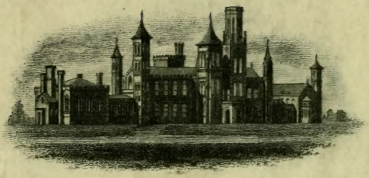


COLLECTION

OF

WILLIAM SCHAUS

◎

PRESENTED

TO THE

NATIONAL MUSEUM

MCMV

pag. 352. n.1. et pag. 634. n.3

Unterhaltungen
in der
Naturgeschichte
aller Arten Insekten
zum
nützlichen Gebrauch
für die
Jugend
aus verschiedenen Schriften berühmter Naturforscher zusammengetragen, mehrentheils aber aus eignen Beobachtungen und Erfahrungen verfertiget
von
F. A. S.

L.C. Cds Ord 6-19-GH
NATIONAL MUSEU

Erster Band.
Von den Käfern.
Mit Kupfern.

Altona und Leipzig,
bei Johann Heinrich Kaven.
1796.

SMITHSONIAN
JUL 13 1959
LIBRARY

Vorrede.

Es ist Jedermann bekannt, daß man sich in jetzigen Zeiten mehr als jemals auf die Entomologie, oder das Insekten Studium beflißen hat. Große Gelehrte, und Männer, die in den erhabensten Wissenschaften erfahren waren, haben diese kleinsten Thierchen ihrer Beobachtung und Untersuchung gewürdiget, und uns von

Be-

Bekanntmachung unzähliger bewunderns-würdiger Eigenschaften der, dem äußerlichen Ansehen nach unbedeutendsten, Geschöpfe einen großen Schatz hinterlaßen.

In spätern Zeiten ist es auch im gemeinen Leben zu einer Lieblingsbeschäftigung der Jugend, auch erwachsener Personen geworden, die schönen Sommertage dazu anzuwenden, um den auf den Blumen der Wiesen, in den Wäldern und auf den Feldern sich aufhaltenden Insekten nachzujagen, und dieselben in Sammlungen zum Vergnügen aufzubewahren.

Es ist nur noch dabei dieß einzige zu bedauren, daß die mehresten heutigen Sammler sich nicht um die nöthige Kenntniß der gefangenen Insekten bekümmern, sondern zufrieden sind, wenn sie eine zahlreiche Menge derselben in Kästen unter

Glas

Glas stecken haben, und sich an den mannichfaltigen Schönheiten derselben äußerlich ergötzen. Wie viel mehr würde mancher Vergnügen daran finden, wenn er die rechte Benennung, Bestimmung, Oekonomie und dergleichen von, ich will nicht sagen einem jeden, sondern nur den mehresten Insekten wüßte.

Es ist einem jeden, der es zu seinem Lieblingsstudium erwählet, ganz leicht, die nöthigen Begriffe von der Entomologie zu erlangen, und wir haben in unsern Tagen an nöthigen und nicht ganz theuren Werken, die zum leichten Unterrichte dienen, keinen Mangel.

Ich habe bei Verfertigung dieses Werkchens ebenfals die Absicht, durch deutliche Beschreibung und Erklärung den Liebhabern

bern zu dienen, und schätze mir es zur größten Ehre, vielen geehrten und angesehenen Männern darinnen nachzutreten, werde mich auch befleißigen, durch richtige und genaue Abbildungen diesem Bändchen das nöthige Ansehen zu verschaffen, und dem geehrten Publikum nicht blos um Geld, sondern um Ehre zu dienen, wobei sich zu gütiger Aufnahme und erwünschtem Nutzen gehorsamst empfiehlet

Der Verfasser.

Vorläufige Bestimmung und Erklärung derer Kennzeichen der Insekten, der Geburt, Verwandlung und Oekonomie derselben, nebst Erklärung der hierbei vorkommenden Kunstwörter.

In der Entomologie oder in der Lehre von den Insekten werden blos diejenigen Thiere betrachtet, die ein Herz mit einer Herzkammer, und ein weißes kaltes Blut haben: Ueber dieses haben sie Fühlhörner, seitwärts gebogne Kinnladen, wenigstens sechs Füsse, an den Seiten des Körpers Luftlöcher zum Othemhohlen, eine harte Haut, keine wahren Knochen, und verwandeln sich.

Die Verwandlung eines jeden Insekts ereignet sich dreymal. Aus dem Ey entstehet die Raupe oder Larve (larua, eruca, vermis,) die weich, saftreich und unfruchtbar ist, sich blos mit Freßen beschäftiget, und sich gewöhnlich drey bis viermal häutet.

Die erwachsene Larve oder Raupe verwandelt sich in eine Puppe, (Pupa) die bey einigen wenig, bey andern aber auch gar nicht wächset, und noch unfruchtbar ist.

Die Puppe, oder die erste Verwandlung ist:

1) Vollständig (completa), wo Raupe und Puppe sich bewegen können, sich ernähren und dem vollkommnen Insekt völlig ähnlich sehen, bis auf die Flügeldecken bey einigen, und bis auf die Kraft, sich begatten und fortpflanzen zu können bey allen. Z. B. die Spinnen, Krebse u. a. m.

2) Halbvollständige (semicompleta), sie bewegt sich, nährt sich, hat Flügelscheiden; die Raupe derselben hat sechs Füsse, ist beweglich und ungeflügelt: z. B. die Grashüpfer, Wanzen, Libellen u. dergl.

3) Unvollständige (incompleta), mit unbeweglichen Füssen und Flügeln; die Raupe hat bald sechs, bald mehr, bald aber auch gar keine Füsse, und bewegt sich langsam; z. B. viele Käfer, die Bienen und Ameisen.

4) Bedeckt (obtecta), mit einer lederartigen Haut, so, daß man den Vorder und Hinterleib nebst andern Gliedmaßen, als

Füße,

Füße, Flügelscheiden und Fühlhörner, auch Saugrüßel und Augen unterscheiden kann. Bey den Puppen der verschiedenen Arten von Schmetterlingen.

5) Eingesperrt (coarctata) in eine längliche Kugel, daß man einen kleinen Theil des Körpers unterscheiden kann. Die drey leztern Arten der Puppen, sind oft in ein besondres Gehäuß eingeschlossen, welches die Raupe bereitet, ehe sie sich verwandelt. Einige verbinden durch einen klebrichten Saft allerlei fremde Sachen, und machen sich daraus ein festes Gehäuse; als die Larven der Erdkäfer, der Ameisenlöwe, die Erdspinne und dergl.

Es machen auch andre, besonders die Raupen der Nachtfalter aus dem klebrichten Safte, der in eignen Gefäßen ihres Körpers abgesondert wird, durch ein dazu gebildetes Werkzeug einen Faden, und setzen daraus ein länglicht rundes Gehäuße zusammen; andre, wie die Larven der Blatwespen, (Tenthredo) umgeben sich nur mit einem weitläuftigen Netze; noch andre Larven werden von den alten Insekten in besondern dazu erbauten Zellen ernähret, und schließen dieselben, wenn sie sich verpuppen, oben zu: wie z. E. die Wespen und Bienen.

Die nakten Puppen hängen sich bald am Ende des Körpers an, als die Arten der Tagschmetterlinge; bald wickeln sie einen Faden um den Vorderleib, und ruhen in der Queere; wie z. B. der Schwalbenschwanz, (Papil. Machaon, Podalirius,) u. a. m.

Auch ist der Ort bemerkungswürdig, wo sich die Larven verpuppen: für viele ist jeder etwas versteckte Ort dazu bequeem; andre rollen oder spinnen dazu die Blätter der Bäume zusammen (als die Blattwickler); einige verwandeln sich im frischen Holze (Käferlarven); andre im faulen Holze, (Spinnerraupen); andre aber unter der Erde als (Sphinx, Noctuae,) u. dergl.

Haben sich nun auf eine, für uns unbemerkbare und wundervolle Art in der Puppe alle Theile eines Insekts entwickelt, so durchbricht dasselbe die Puppe, und zeigt sich nach längerer oder kürzerer Zeit als vollkommenes Insekt, (imago, insectum declaratum, perfectum). Dieses nimmt oft wenig oder gar keine Nahrung mehr zu sich: andre saugen die Säfte der Pflanzen und Thiere, z. B. die Tagschmetterlinge und Mücken: andre fressen aber auch, und man will bemerkt haben, daß einige Arten würklich größer gewachsen sind, als Erdkäfer, Aaskäfer, Rüßelkäfer u. dergl.

Von

Von den eigentlichen Theilen an dem Körper der Insekten zu reden, so bestehet derselbe aus Abtheilungen, welche unter sich Zwischenräume, oder gleichsam Einschnitte vorstellen. Daher auch das Wort Insekt entstanden ist, weil das lateinische Wort Insectum einen Einschnitt bedeutet.

Man findet an den Insekten dergleichen Einschnitte bald oben auf dem Rücken, bald unten an der Brust oder auch zu beyden Seiten ihres Körpers.

Ein solches Thier nun, dessen Körper durch solche Einkerbungen, oder Einschnitte, durch Knoten und Absätze, sich von der Gestalt anderer Thierarten unterscheidet, das ein weißes kaltes Blut, keine Knochen noch Gräten, sondern zur Erhaltung des Körpers eine harte Haut hat, dessen Verschiedenheit ist schon zu bekannt, und man hat es schon in den ältesten Zeiten Insekt genennet.

Die sonst allgemeine Eintheilung der Thiere in Vollkommne und Unvollkommne, unter welche leztern besonders die Insekten das Schicksal gehabt haben, gezählet zu werden, findet hier gar nicht statt, da sie viele Sinne, Füße, auch größtentheils Flügel zur Bewegung haben; denn auch, daß sie nach der lezten Verwandlung als vollkommnes Insekt den Trieb

und die Kraft der Fortpflanzung erhalten, so treffen wir also bey ihnen alles an, was sie nöthig haben, um in ihrer Art, so wie jedes andre Thier, vollkommen zu seyn; wie wir auch bald sehen werden, wenn wir uns hauptsächlich angelegen seyn lassen, sie nach ihren einzelnen Theilen zergliedert zu betrachten, und die daher von den Naturforschern nöthig erachteten Kunstwörter dieser Wissenschaft gehörig in acht zu nehmen.

Ueberhaupt betrachtet ist ihr Körper von mannichfaltiger Gestalt; bey einigen Eyrund (corpus ovatum), länglich (C. oblongum), schmal und lang (C. lineata), walzenförmig (C. Cylindricum), mit feinen Haaren versehen (pubescens), oder mit Schuppen (imbricatum squamis), oder blos und unbedeckt, (nudum), ferner geflügelt (alatum), mit Decken über den Flügeln (clytris, instructum), oder ungeflügelt (apterum), sechsfüßig (hexapodum) oder vielfüßig (polypodum).

An jedem Insekte wird man finden, daß einige Theile vorzüglich zu betrachten vorkommen, da die übrigen Theile fast alle, einer um des andern willen, entweder ihnen zur Hülfe, oder nur blos als etwas zufälliges vorhanden sind. Man theilet sie also erst in ihre Haupttheile, den Kopf (Caput), den mittlern Leib oder Rumpf,

Rumpf (Truncus), den Unterleib (Abdomen), und die Glieder (Artus).

Der Kopf, welcher nur bey wenigen mit der Brust genau vereiniget (caput connatum), sondern bey den meisten durch einen Hals von dem mittlern Leibe unterschieden und abgesondert ist (distinctum), ist in Ansehung des vordern Theils oder der Stirne (frons) fast bei allen, in Ansehung des Mundes aber nur bey wenigen der mancherley Figur nach unterschieden. Denn bey einigen ist er gleichsam mit einem Kanal oder Blase (prolongatum tubo, vesica), oder sonst nur mit Erhebungen versehen (tuberculatum), auch bey einigen mit Zangen oder Hörnern bewafnet (armatum, cornutum), bey andern glatt und unbewafnet (inerme), nachdem es ihrer Lebensart bequem und erforderlich ist; bey einigen ragt der Kopf weit hervor (exsertum prominens), bey vielen liegt er wie unter einem Schilde verborgen (clypeatum), oder kann zurückgezogen werden (retractile), bisweilen ist er niederhängend (nutans).

Die Theile, welche an dem Kopfe zu betrachten sind, sind der Mund, die Augen und Nebenaugen, die Fühlhörner und die Stirne. Die Theile des Mundes oder die Freßwerkzeuge sind:

1) Das Schild (clypeus), welches den Mund bedeckt.

2) Die Lippen (Labia), die den Mund von unten verschließen, damit die genommenen Speisen nicht heraus fallen.

3) Die zwey äussern Kinnladen (mandibulae) die sich seitwärts bewegen, hornartig sind, und die Seiten des Mundes von oben einschließen.

4) Die zwei innern Kinnladen (maxillae), bewegen sich auch seitwärts, sind gemeiniglich häutig, und verschließen die Seiten des Mundes von aussen.

5) Der Helm (Galea), er ist rörenförmig, stumpf, fast blasenartig, und bedeckt die Kinnladen.

6) Die Freßspitzen (palpi, antennulae, tentacula); bewegliche, gegliederte Fäden, deren zween, gewöhnlich vier, seltner aber sechs da, und vermuthlich Sinnwerkzeuge sind, um den Insekten das Fressen zu erleichtern.

7) Die gewundne Zunge (Lingua spiralis), die zwischen den Freßspitzen zusammengerollt liegt; (siehe bey den Schmetterlingen).

8) Der

8) Der Hornartige Rüßel (roſtrum); enthält in einer gelenkten Scheide eine oder mehrere Borſten; z. B. Wanzen, Blatſauger, bey welchen leztern er ſich durch die Bruſt öfnet.

9) Der häutige Rüßel (proboscis), der ſich am Ende in zwo Lippen theilt, und zurückziehen läßt.

10) Der Saugrüßel (hauſtellum), iſt hornartig, ungegliedert und ausgeſtreckt; beſtehet oft aus einer zweyblättrigen Scheide und feinen Borſten von verſchiedner Anzahl.

Von dieſen Freßwerkzeugen, ſind gewöhnlich vier Freßſpitzen, zwo äuſſere und zwo innere Kinnladen, ein Schild und eine Lippe da. Inſekten, die eine Zunge, Rüßel oder Saugrüßel haben, ſind gemeiniglich ohne Kinnladen.

Die bloſen harten Augen der Inſekten unterſcheiden ſich ins beſondre dadurch von den Augen der Thiere andrer Klaſſen, daß ſie bey den meiſten Inſekten aus kleinern ſechseckigten, in der Mitte erhabnen Flächen, die man als ſo viele Hornhäute betrachten kann, zuſammengeſetzt und unbeweglich ſind. Bey wenigen Erdkäfern, Schildflöhen, Krebſen, Skorpionen, und Spinnen ſind ſie einfach, und bey den Krebſen und

ner neu entdeckten Fliegenart (Diopsis) beweglich, und in einen Stiel verlängert (pedunculati).

Die meisten Insekten haben zwey Augen; die Drehkäfer (Gyrinus) haben deren vier. Die meisten Spinnen und Skorpionen sind mit acht einfachen Augen versehen; eine Spinne (A. Senoculata) hat sechs Augen. Sie liegen meistens an beyden Seiten des Kopfes von einander entfernt (distantes); bey den Schildflöhen dicht neben einander (approximati); bey den Spinnen auf der Stirne (frontales); und bey den Skorpionen auf den Seiten und Rücken des Vorderleibes.

Gemeiniglich sind sie hervorstehend (prominentes), welches sehr merklich bey den Schmetterlingen, Sandkäfern und Laufkäfern ist; dem Schilde eingewachsen (testae innati) bey den Schildflöhen; bey den Krebsen und Laternträgern liegen sie in besondern Vertiefungen; auch sind sie bey einigen Käferarten von oben bedeckt.

Ihrer Gestalt nach sind sie oft kugelförmig (Sphaerici, globosi) z. B. bey Spinnen; länglich bey den Glanzkäfern; nierenförmig bey den Holzkäfern und Wespen.

Ausser

Auſſer dieſen gröſsern Augen liegen bey vielen Inſekten drey kleine Kügelchen in einem Dreyeck auf dem Scheitel der Stirne, die man Nebenaugen (ocelli, ſtemmata) nennt. Sie ſind einfach, und die Inſekten ſollen damit entfernte und gröſsere, mit den gröſsern eigentlichen Augen hingegen nähere und kleinere Gegenſtände ſehen und betrachten können.

Auch bey den Raupen und Puppen der Inſekten finden Augen ſtatt, die aber in der Geſtalt und Zuſammenſezzung von den Augen der vollkommenen Inſekten abweichen. Bey den Raupen der Schmetterlinge ſind ſie mit der gemeinen Haut bedeckt; folglich iſt die Raupe blind. Bey den Puppen zeigt es ſchon die Generation des vollkommenen Inſekts, daſs ſie da ſeien, und man ſiehet ihre Geſtalt ſchon von auſſen an der Schale oder Haut der Puppe.

Als ein eignes Sinnwerkzeug der Inſekten ſind zu betrachten die Fühlhörner (antennae), worinnen ſie vermuthlich ein ſehr feines Gefühl haben; ob man gleich aus mancher Erfahrung muthmaſsen kann, daſs ſie den Inſekten auch zu andern Abſichten dienen, ſo, daſs ihnen ſogar Linné einen eignen uns unbekannten Sinn zugeeignet hat.

Die

Die Fühlhörner also sind Hornartig, aus Gelenken zusammengesetzt, mehrentheils beweglich, und in mancherlei Absicht und Gestalt sehr verschieden. Sie stehen gleichsam als gewisse Empfindungswerkzeuge zu beiden Seiten des Kopfs; und, obgleich die Insekten gewöhnlich deren nur zwei haben, so finden sich an einigen doch viere. Ihre Länge ist sehr verschieden; bald sind sie kürzer als die Brust (thorace breviores), bald länger als dieselbe (thorace longiores), bald so lang als der Körper (corporis longitudine), bald noch länger, (corpore longiores).

Die Figur derselben ist mannichfaltig und ihre Beinahmen gemeiniglich davon entlehnet. Als: z. E.

Borstenartig (antennae setaceae), Tab. I. Fig. 1. wenn sie nehmlich die Stärke einer Sauborste haben;

Fadenartig, (ant. filiformes) Tab. I. Fig. 2. wenn sie einem Faden gleich kommen. Bald sind sie von vorne dicker als hinten (extrorsum crasiores) Tab I. Fig. 3. bald hinterwärts dicker (antrorsum crasiores) Tab. I. Fig. 4. bald in der Mitte am dicksten medio crasiores Tab. I. Fig. 5. Einige sind wie

wie ein Kamm gestaltet, und heißen daher kammartig (pectinatae) Tab. I. Fig. 6. oder wie ein Bart Tab. I. Fig. 7. (barbatae) bei einigen sind sie zweigicht (ramosae) andere sind wie eine Keule oder Kolbe gestaltet (clavatae) Tab. I. Fig. 8. wieder andere, wenn sie in Blätter abgetheilet sind, heissen blättrichte Fühlhörner (foliaceae s. lamellatae) Tab. I. Fig. 9. auch sind die blätterichten Fühlhörner an einigen Insekten durchstochen (Perfoliatae) Tab. I. Fig. 10. manche sind wie eine Schnur Perlen gleichsam aus einander hangenden Kugeln zusammengesezt, und heißen schnurförmig (moniliformes) Tab. I. Fig. 11. andre sind Sägenförmig, und ihre Glieder gezackt wie eine Säge (Serratae) Tab. I. Fig. 12 auch oft dreiseitig (prismaticae) Tab. I. Fig. 13. desgleichen kommen einige mit der Gestalt der Füsse überein (pediformes) Tab. I. Fig. 14. oder sind den Krebsscheeren gleich (cheliformes) Tab. I. Fig. 15. bei einigen scheinen sie gebrochen zu seyn, weil sie ein Gelenke haben (fractae s. geniculatae) Tab. I. Fig. 16. man findet dergleichen auch schwerdtförmige (ensiformes Tab. I. Fig. 17. schaufelförmig (spatulatae) Tab. I. Fig. 18. spindelförmig auch gefingert, palmato divisae) Tab. I. Fig. 19. ungleichförmig (irregulares) Tab. I. Fig. 20. Walzenförmig (cylindricae) Tab. I. Fig.

21.

21. Haaricht (Pilosae) Tab. I. Fig. 22. stachlicht (spinosae) Tab. I. Fig. 23. und verschiedene andere Gestalten, die in der Beschreibung zu weitläuftig sind.

Die Anzahl der Gelenke ist bey den verschiedenen Gattungen auch sehr verschieden.

In Absicht der Spizze an den Fühlhörnern, so ist dieselbe zuweilen Haakenförmig (a. uncinatae), gespalten (filsae), stumpf (obtusae), zugespizt (acuminatae), bey einigen gezähnt (dentatae); bey andern mondförmig ausgeschnitten (lunatae), mit einer Borste (aristatae), oder federähnlichem Ansaz (plumatae.)

Sie liegen ferner bald weit (distantes) z. B. bey dem Wasserskorpion; bald dicht (approximatae) bey den Fliegen; an ihrem Anfange zusammengewachsen (connatae), zuweilen bey den Drehkäfern; desgleichen haben sie an ihrem Anfange einen Ansaz (auriculatae), und sind bey den Wespen bogenförmig (arcuatae), bey den Maywurmkäfern schlängelnd gebogen (flexuosae); bey den Rüßelkäfern, Bienen und Ameisen gleichsam gebrochen (fractae).

Die Stirne ist der obere Theil des Kopfes zwischen dem Vorderleibe, Augen und Mund.

Sie

Sie ist gemeiniglich Hornartig; bey einigen Stechfliegen Blasenartig. Die verschiedene Gestalt, und Oberfläche derselben bekömmt gemeiniglich mit dem Kopfe einerley Benennung. Doch ist zu bemerken, daß sie bey einigen zugespizt (acuminata), bey den Flußkrebsen gerüßelt (roſtrata), und bey den Laternträgern gleichsam gethürmt (turrita) ist.

Die Kehle (gula) ist der untere Theil des Kopfes, hinter dem Munde bis an die Brust.

Der Vorderleib (truncus), wie sich bey den Insekten Linné und andre Entomologen ausdrücken, bestehet bey den meisten nur aus einem Gelenke; bey einigen aus zwey, bey andern auch zuweilen aus dreyen, Z. B. viel Insekten mit nezförmigen Flügeln, auch einige mit häutigen, wie die glänzende Sandwespe (sphex inſurata). Der obere Theil desselben heißt der Brustschild oder das Bruststück (thorax); der untere die Brust (pectus), hinter dem Brustschilde liegt oft das Schildchen (ſcutellum).

Von den Verschiedenheiten des Vorderrükkens sind folgende vorzüglich hier bemerkenswerth. Er ist schmal bey Pangheuschrecken; rund (orbiculatus) bey Aaskäfern; Eyförmig bey Laufkäfern; viereckig, bey Grashüpfern

pfern; kugelförmig bey einigen Holzkäfern; platt bey Aaskäfern; zusammengedrückt bey einigen Zickaden und Grashüpfern. Ferner ist er gerade abgeschnitten (truncatus) bey den Hirschkäfern; abgestumpft (retusus) bei einigen Erdkäfern; bei andern zugespizt (acuminatus, macronatus), lanzenförmig, bei einem Rüßelkäfer, und ausgeschnitten (emarginatus) bei Laufkäfern.

In Absicht der Oberfläche ist er glatt, (laevis, glaber); Haarig (pilosus) bei den Schmetterlingen; Kraushaarig (villosus), fein, haarig (pubescens) bei einigen Springkäfern; Borstig (hispidus, setosus) bey den Fliegen; ferner eben (laevis), runzlich (rugosus), gefurcht (fulcatus), gefaltet (plicatus), schrof (scaber): in zween Lappen getheilt (pilobus,) mit kleinen Erhabenheiten besezt (tuberculatus,) warzig, (verrucosus), stachlich, (aculeatus,) gehörnt (cornutus), oben scharf gerändert (carinatus,) oft punctirt (punctatus).

An den Seiten ist der Brustschild oft ungerändert (immarginatus,) bald gerändet (marginatus,) mit einem harten steifen Stachel besezt (spinosus,) oder gezähnt (dentatus,) oder mit Haaren besezt, (ciliatus,) blatähnlich, (foliaceus,)

Uebri-

Uebrigens ist er gemeiniglich kürzer als der Hinterleib; bey einigen Rüßelkäfern und Fangheuschrecken fast so lang als der leztere. Bey den Krebsen und Schildflöhen ist er mit einer harten Schaale versehen, (testatus, incrustatus), und bedeckt auch den Hinterleib. Bey den Käfern unterscheidet man noch die vordere und hintere Nath (sutura anterior et posterior).

Das Schildchen ist durch eine Queernath von dem Vorderrücken abgesondert, und liegt zwischen den Flügeln; der besondere Nuzzen desselben ist unbekannt. Verschiedene Entomologen wollen es zur Ausbreitung der Flügel bestimmen; aber vielen Insekten fehlet es doch ganz, ob sie gleich von dem nemlichen Geschlechte sind. Daher werden die Insekten, welche das Schildchen haben Insecta scutellata, und diejenigen, denen es fehlet insecta exscutellata genennet. Es kann zur Ausbreitung der Flügel gar nichts beitragen, denn die Schmetterlinge, welche doch gewiß weit geschwinder fliegen, als die Käfer, haben kein Schildchen.

Dieses benannte Schildchen hat auch nach den Arten des Insekts verschiedene Gestalten. Gemeiniglich ist es viel kürzer als der Hinterleib; bey einigen Wanzen und Grashüpfern

lang; es ist bey den Erdkäfern fast rund; eiförmig bey Holzkäfern, dreieckig bey einigen Erdkäferarten; viereckigt bey Raupentödern: bey einigen Wanzen bedeckt es den ganzen Hinterleib (scutatum); bey andern Wanzen ist die Spizze ausgeschnitten (bidentatum); bey einigen Fliegen mit zwey, zuweilen gar mit sechs Zähnen (sexdentatum) versehen.

Zwischen dem Kopfe und der Brust ist bey vielen der Hals (collum) kaum einiger Betrachtung werth, ausser daß er bey einigen Insekten durch einen ziemlich breiten Gürtel, welcher der Halskragen (collare) genennet wird, unterschieden ist.

Das Brustbein ist bald kurz (abbreviatum), bald lang (elongatum), bald ungespalten und abgestumpft; bald gespalten (bifidum), bald zugespizt (acuminatum, mucronatum), bald stachlicht, bald gehörnt, auch hervorgestreckt (porrectum).

Der Hinterleib bestehet aus in einander gelenkten Ringen von verschiedner Zahl, die mit Luftlöchern gemeiniglich versehen sind. Oben heißt er der Hinterrücken (tergum), unten der Bauch (venter).

Viele Verschiedenheiten des Vorderleibes finden sich auch an dem Hinterleibe; folgende aber

aber sind ihm besonders eigen: kugelförmig (conicum), keulenförmig (clauatum), sichelförmig (falcatum), hakenförmig (hamosum), lanzenförmig (lanzeolatum), am Rande ist er oft gezackt, auch zuweilen gefaltet.

Das Ende desselben, oder Schwanz (cauda) ist zugespizt, mit einer Spitze, Stachel, oder mit Zacken versehen; zuweilen sind Haare daran, bald Borsten, bald ist er gespalten, bald eingebogen (inflexa), oder mit einer Zange (forcipata), oder mit einer Scheere (chelata) versehen, und bestehet aus verschiedenen Gelenken.

Der Stachel ist gemeiniglich eine sehr feine spitzige Röhre, die entweder in einer besondern Scheide (vaginatus), wie bey den Graßhüpfern, und alsdann hervorstehend (exsertus), oder innerhalb des Bauches versteckt ist (reconditus), bey den Gallwespen ist er zusammengewunden (spiralis), zuweilen auch gezackt. Er dienet den Insekten zur Vertheidigung, und auch ihre Eier an verborgene Orte einzulegen; daher ins besondere die Weibchen damit versehen sind.

Die meisten Insekten haben sechs, die Spinnen achte, die Kellereßel, Aßeln noch mehrere, und die Vielfüße mehr als hundert Füße. Bey

den sechsfüßigen liegen sie meistens an der Brust, oder vier an der Brust und zwei am Bauche (abdominales), oder zwei an der Brust und vier am Bauche: bey einem Krebse (Cancer dorsipes) hängen sie alle am Rücken (dorsales), und die vielfüßigen haben auch Schwanzfüße (caudales).

Jeder Fuß bestehet aus der Hüfte (femur), dem Schienbein (tibia), und dem Fuß (tarsus), welcher gemeiniglich aus mehrern Gelenken zusammengesezt ist, und an der Spitze oft Klauen (unguiculatus), oder Haare (villosus), oder Blasen hat (vesiculosus). Bey den Krebsen und Skorpionen sind die Vorderfüße mit Scheeren (chela, manus), besetzt. Uebrigens ist auf die Verschiedenheit dieser Theile bey der Bestimmung der Arten wohl Acht zu haben.

Die Füße dienen bey einigen Insekten zum Laufe, und heißen daher (pedes cursorii). Diese sind von ziemlich gleicher Länge, oder die vordern sind kürzer bey einigen Tagschmetterlingen, und dienen zum Schreiten; werden daher Schreitfüße (p. gressorii) genennet. Bald dienen sie zum Graben, wie bey der Maulwurfs Grille oder Werle, da das Schienbein zusammengedrückt und gezähnt ist, und heissen daher Grabfüße (p. fossorii). Desgleichen haben einige Hinterfüsse mit langen starken

Schen-

Schenkeln (p. saltatorii). Die Wasserinsekten haben Schwimmfüsse, die fast Horizontal liegen, zusammengedrükt, und mit Haaren besetzt sind. Diese heißen (p. natatorii) auch sind einige zum Fangen und Rauben bestimmt (p. raptorii). Die langen Füße der Erdschnacken dienen auch, den Körper im Fluge zu lenken. Die Männchen einiger Wasserkäfer haben an den Vorderfüßen kleine, oben erhabene, unten rauche Plätchen, womit sie sich bey der Begattung vermuthlich fest an das Weibchen anschließen.

Die Flügel der Insekten sind an den Vorderleib angewachsen, und entweder hornartig, oder häutig. Die hornartigen bedecken die häutigen Flügel, welche faltenweise über dem Hinterleibe liegen; bedecken also dieselben und den Hinterleib, und heißen Flügeldecken (elytra). Oft aber sind die häutigen durch festere Gefäße unterstützten Flügel ohne Decke, bald zween, bald vier an der Zahl; im letztern Falle werden die Hinterflügel (alae posticae) von den Vordern (primores) bedeckt. An jedem Flügel hat man die obere und untere Seite (pagina superior, inferior), die vordere (angulus anterior), hintere (posterior) und innere (interior) Ecke, nebst den vordern, hintern und äußern Rande zu bemerken. Einige Insekten sind ungeflügelt (aptera).

Meistens sind zwo abgesonderte Flügeldecken da, zuweilen aber sind sie zusammengewachsen; alsdann fehlen auch die häutigen Unterflügel, und das Insekt kann nicht fliegen. Der innere Rand der Flügeldecken, der, wenn sie zusammengelegt sind, an einander stößt, heißt die Rückennath (sutura dorsalis, longitudinalis); der vordere, womit die Flügeldecken an den Vorderleib anhängen, die Quernath (sut. transversalis); und der äussere wird insbesondere der Rand (margo) genannt. Wegen der Verschiedenheit der Flügeldecken unterscheidet man noch den Grund (basis), die Oberfläche (discus), und die Spitze (apex) derselben.

Zuweilen ist der härtere Theil (corium) der Flügeldecken nach der Spitze zu mit einem häutigen Ansatze (membrana) versehen; da sie denn nur halbe Flügeldecken (hemelistra) heißen. Gemeiniglich:

1) bedecken die Flügeldecken den ganzen Leib;
2) sind sie zuweilen abgekürzt (abbreviata);
3) oder von gleicher Breite (linearia);
4) Hinterwärts verdünnet (attenuata);
5) an der Spitze zugerundet (rotundata);
6) zugespitzt (acuminata);

7)

7) abgeschnitten (truncata);

8) ausgeschnitten (emarginata, fastigiata);

9) am Rande geändert (marginata);

10) gezackt (serrata) 11) ausgeschweift; (sinuata);

12) liegen sie flach (plana);

13) nach außen umgebogen (deflexa);

14) kreuzweiß übereinander gelegt (cruciata);

15) ferner sind sie bugsam (flexilia);

16) sind sie weich (mollia);

17) auf der Oberfläche feinhaarig (tomentosa, villosa, pubescentia);

18) Haaricht (pilosa);

19) mit Haarbüscheln besetzt (fasciculata);

20) glatt (laevia);

21) schrof (scabra);

22) warzig (verrucosa, tuberculata);

23) punktirt (punctata);

24) gestreift (striata);

25) gefurcht mit erhabnen Punkten (porcata);

26) mit erhabnen Linien (lineata);

27) gekerbt (crenata);

28) mit steifen Borsten (hyspida);

29) desgleichen stachlicht (spinosa);

Auch manchen Arten der Insekten, wovon die Gattungen geflügelt sind, fehlen die Flügel; wie z. B. einigen Holzkäfern, Erdkäfern, Wanzen, und einigen Weibchen der Nachtschmetterlinge.

Bei einigen Grashüpfern ist nur 1) eine Spur der Flügel da; gemeiniglich sind die Vorderflügel etwas 2) größer als die Hintern. 3) Bey dem Hafte sind die Hinterflügel viel kleiner; bey einer Skorpionfliege 4) sind sie viel länger, und 5) von gleicher Breite. 6) Selten sind sie lanzenförmig, 7) oft zugerundet, 8) länglicht, 9) hinterwärts abgestumpft, 10) sichelförmig, 11) nezförmig.

Sie liegen 12) aufrecht (erectae), wie bey den Tageschmetterlingen; 13) ausgebreitet (patentes), wie bey den Nachtvögeln und Spannenmeßern; 14) ausgesperret (divaricatae) bey den Libellen oder Wassernimpfen; 15) auf einander gelegt (incumbentes), bey einigen Nachtvögeln; 16) Dachförmig (deflexae), bey dem gemeinen Thonvogel; Phal.

dis-

dispar; 17) zusammengewickelt (connvolutae), bei einigen Motten und Blattwicklern; 18) rückwärts geschlagen (reversae), bey dem Nachtvogel, der Elephant genannt; 19) eben (planae) bey den Bienen; 20) gefaltet (plicatae) bey den Wespen, Grashüpfern und dergleichen.

Sie sind 21) bloß (nudae); 22) beschuppt (squamatae); 23) haarig (pilosae); 24) auf beiden Seiten gleich gefärbt (concolores); ferner, 25) mit durchsichtigen Flecken (fenestratae); 26) mit Augenflecken (ocellatae); 27) mehrere Flecken (maculatae); 28) mit Narben (stigmatatae), 29) Punkten (punctatae), 30) schmalen Queerstreifen (strigatae) 31) und Banden (fasciatae) besetzt.

Am Rande sind sie 32) geschwänzt (caudatae); wie bey dem Schwalbenschwanz u. a. m. 33) eckigt (angulatae); 34) gezähnt (dentatae); 35) ungleich gezähnt, und gleichsam ausgefressen (erosae); 36) ausgeschnitten (emarginatae); und 37) mit Haaren besetzt (ciliatae).

Die Insekten mit zween bloßen Flügeln haben hinter jedem derselben, ein kleines auf einem Stiele stehendes Knöpfgen, welches das Schwingkölbgen, (halter. libramentum)

genennet wird, und öfters unter einer gewölbten Schuppe liegt. Der Nutzen davon ist noch nicht genau bestimmt. Einige glauben, die Insekten könnten dadurch das Gleichgewicht im Fliegen besser erhalten; andre vermuthen, es errege dadurch das Summen.

Bey den Insekten ist das Männliche und Weibliche Geschlecht stets in verschiednen Thieren. Wahre Zwitter sind noch nicht erwiesen. Bey den Bienen und Ameisen hat man die Arbeitenden für geschlechtlos (neutra, spadones) und unfruchtbar gehalten: allein, neuere Beobachtungen lehren, daß sie, wenigstens die Arbeitsbienen, Eyer legen, und daß sie bey mehrerer Nahrung alle vollkommne fruchtbare Weibchen werden können.

Die Männlichen Zeugungsglieder sind bey den Spinnen, Krebsen, Asseln, und Skorpionen doppelt; und überhaupt weichen die Geschlechtstheile bey einigen in der Lage ab; bey den Männchen der Spinnen liegen sie am Kopfe, in Gestalt keulenförmiger Freßspitzen (palpi clauati); bey den Weibchen unter dem Anfange des Bauches. Bey den Libellenmännchen an der Brust, bey den Weibchen am Ende des Bauches.

Zur

Zur Beförderung der Begattung dienen bey einigen Männchen die Teller an den Vorderfüßen der Wasserkäfer und Sandwespen, die Zangenförmigen Ansätze am Schwanze der Libellen; bey den Weibchen die Furchen, Streifen und rauhe Fläche des Rückens u. s. w.

Ausserdem ist das doppelte Geschlecht in einer Art oft von sehr verschiedner Gestalt. Gemeiniglich sind die Weibchen größer; zuweilen ungeflügelt, da die Männchen Flügel haben. Oft sind auch beide von verschiedner Farbe. Die Fühlhörner sind oft bey den Männchen größer und kammförmig, wenn der Weibchen ihre dünne und Borstenförmig sind.

Die Begattung der Insekten geschiehet meist, vielleicht allezeit ohne Wahl, ohne Unterschied; denn auch bey den Bienen findet die Polyandrie nicht Statt; da die Arbeitsbienen auch von den Thronenbienen müssen befruchtet werden. Ob die Ameisen und verschiedene andre Insekten in der Monogamie leben ist noch unbekannt.

Gemeiniglich hängen die Insekten länger beisammen, begatten sich aber nur einmahl, und leben gewöhnlich nur kurze Zeit nach der Begattung: Sonderbar ist die Art wie sich die Spinnen begatten, denn nach der Begattung, wird gemeiniglich das Männchen von dem Weibchen getödtet.

Die

Die meisten Insekten legen Eyer. Die Blattläuse legen Eyer im Herbste, und die aus diesen Eyern im Frühjahre erzeugten Blattläuse gebähren den Frühling und Sommer durch lebendige Junge, wovon die Weibchen sich ohne Paarung bis ins vierte Glied, nach des Reaumur, Bonnet und Degeer Beobachtungen fortpflanzen können. Unter der lezten Zeugung im Herbste sind wieder Männchen, die sich mit den Weibchen begatten; und diese sind wieder eyerlegend. Die Schildläuse brüten ihre Eyer im Bauche aus, und die daraus erzeugten Jungen durchbohren die Mutter. Die Asseln tragen ihre Eyer in ein besonderes Behältnis, bis sie auskriechen. Die Skorpione, einige Fliegen und Schildflöhe (monoculi) sollen auch lebendig gebährend seyn.

Die befruchteten Weibchen legen ihre Eyer mit großer Sorgfalt an denjenigen Ort, wo die daraus zu entstehenden Larven gleich Nahrung finden. Z. B. Schmetterlinge, Raupentödter, Fliegen und dergl. Sobald sie aber die Eyer gelegt haben, verlassen sie dieselben gemeiniglich, und sie werden durch die Wärme der Luft ausgebrütet. Nur die Arbeitsbienen und Ameisen füttern ihre Larven, und die Spinnen tragen ihre Eyer oft in einem wolligten Sacke mit sich herum.

Die

Die Fruchtbarkeit der Insekten ist sehr groß. Die Bienenkönigin legt 4000, auch zuweilen 12000 Eyer; eine Schmeisfliege schmeist auf 20000 Maden; so auch die Schmetterlinge; wo der Thonvogel, auch der Bärspinner (Phal. Caja) auf 1600 Eyer legen.

Die meisten Insekten leben nur ein Jahr; einige kürzere Zeit; nur wenige, als Krebse Schildflöhe und dergl. leben länger, und schälen oder mausern sich jährlich. Man weiß noch nicht, ob sie die ersten Jahre hindurch im Larven und Puppenzustande zu bringen, oder ob sie mehrere Jahre als vollkommne Insekten leben.

Einige Spätlinge der Insekten, die sich im ersten Jahre nicht haben begatten können, überwintern in versteckten Orten, und leben im Frühlinge wieder auf, ihr Geschlecht forzupflanzen; davon ich ein Exempel gewiß erfahren, indem ich einen Tagschmetterling im Winter in einen hohlen Baume verborgen gefunden, und beobachtet, daß derselbe im Frühling bei schönen Tagen munter herausgeflogen ist. Wie man auch bey den ersten schönen Frühlingstagen gleich verschiedene Tagschmetterlinge fliegen siehet, die meistens schon ihre Schönheit an Farben verlohren haben, und welche solche sind, die den Winter überlebt haben, und die man gemeiniglich Saamenvögel nennt.

Die

Die Insekten sind über den ganzen Erdboden verbreitet. In sehr kalten Gegenden, und einigen heißen Ländern z. B. den neuentdeckten Südländern, sind verhältnißmäßig wenige Insekten. Sie leben eben sowohl auf dem Trocknen, als im Wasser, und zwar theils in der See, theils in süßen stehenden Wassern und Flüssen. Verschiedene leben als Larven im Wasser, verwandeln sich unter der Erde in Puppe, und leben als vollkommnes Insekt auf dem Troknen. Hier suchen sie ihren Aufenthalt und Nahrung bald im Unrathe, bald in todten, auch auf, in, und von lebendigen Thieren. Selbst der Mensch bleibt von ihnen nicht befreyet; bald leben sie in und auf den verschiedenen Theilen der Pflanzen.

Die Larve ernährt sich oft von ganz andern Speisen als das vollkommne Insekt. Viele nähren sich von den Pflanzen, die sie auch als Larve selten verlassen: einige zernagen die Wurzeln der Pflanzen, andre durchbohren das Holz. Die meisten nähren sich von Blättern der Waldbäume und Blumen. Die Larven; die vom Raube anderer leben, müssen oft gewisse Künste anwenden, um sich ihrer Beute zu bemächtigen, z. B. der Ameisenlöwe, der sich eine Grube von Sande macht, darinnen er sich mit dem ganzen Körper verbirgt, daß nur die Zangen, womit

mit er andre Insekten fängt, blos zu sehen sind. Hier wartet er bis eine Ameise oder Fliege an den Rand der Grube kömmt, die dann hinein fallen muß, wo er sie aussauget, und das Kadaver wieder herauswirft, auch seine Grube von dem einfallenden Sande wieder reiniget.

Das vollkommene Insekt bedient sich eben so verschiedner Nahrung. Meistens saugen sie die Säfte oder Blut anderer Thiere, oder das Honig der Pflanzen und Blumen. Einige, als verschiedne Nachtvögel nehmen als vollkommenes Insekt gar keine Nahrung zu sich, sondern sterben gemeiniglich, wenn sie begattet sind nach dem Eyerlegen.

Durch eigne und besondre Kunsttriebe sind die Insekten bemühet, sich vor ihren Feinden zu hüten, oder zu beschützen. Ausser daß sie durch ihre Augen und Fühlhörner ihre Feinde schon von weitem wahrnehmen, und ihnen entgehen können, haben sie noch oft besondre Waffen erhalten: dahin gehören die Haare, Stacheln, Scheeren und Zangen, Schwanzspitzen, u. a. m. schon bemerkte Theile. Einige speien zur Vertheidigung einen Saft von sich; die Zicaden verstecken sich in einen aus den Pflanzen gesaugten Schaum; dann bauen sie sich auch künstliche Wohnungen, bald an die Bäume,

an Blumen, Grashalme und halb unter die Erde; bald rollen sie die Blätter zusammen, oder wohnen zwischen den zartesten Blatthäuten; bald ziehen sie die Säfte der Blätter und Pflanzen zusammen, und wohnen ganz bedeckt; verschiedene leben in allem Obste; und jedes Obst hat seine eigne Raupe. Einige Krebse suchen ihre Wohnungen in Schneckenschalen. Die Ameisen tragen allerley zu ihrem Schuz in einen Haufen; und die Bienen und Wespen bauen sich künstliche Zellen und Nester. Hauptsächlich ist das Nest der großen Horniſſe zu bewundern, welches in der Runde viele labyrinthartige Gänge und Abtheilungen hat. Die Schildkäfer bedecken sich in ihrem Larvenstande mit ihrem eignen Unrathe.

Andre Insekten erhalten sich durch Springen, als die Erdflöhe, Springrüßelkäfer, Grashüpfer, Zickaden u. dergl., andre durch Laufen, als Laufkäfer, Sandkäfer, u. a. m. Die Wanzen und verschiedne andre schützen sich durch ihren Gestank; einige Spannraupen sehen einem dürren Aestchen vollkommen gleich; verschiedne andre Raupen der Tagschmetterlinge haben die natürliche Farbe der Pflanzen, darauf sie sitzen, und sind also dadurch für Entdeckung und Nachstellung einigermaßen gesichert.

In der Haushaltung der Natur sind die Insekten höchstnöthige Arbeiter. Sie verrichten ihre Geschäfte meistens bey Tage, doch auch einige des Abends, und bey der Nacht, z. B. die Dämmerungs- und Nachtschmetterlinge, die Wasserkäfer, Bettwanzen u. dergl. Durch die Insekten wird vorzüglich das Gleichgewicht zwischen dem Pflanzen- und Thierreiche erhalten. Sie reinigen die Luft, indem einige, wie die Aaskäfer, Raubkäfer, Speckkäfer, Ameisen, Fliegen, u. a. m. sich von todten thierischen Körpern nähren, auch kleine Aeser ganz begraben, als Mäuse u. dergl. Viele Käfer erhalten sich vom Unrathe andrer Thiere; andre durchbohren die Weiden und andre Bäume, und machen, daß das faule Holz in gute Erde verwandelt wird. Die Larven der Mücken und anderer Wasserinsekten reinigen die stehenden faulen Gewässer, und verschaffen ihnen Abzug.

Viele vermindern andere allzuhäufige Insekten; z. B. die Raupentödter, Laufkäfer, Sandkäfer tödten die Raupen: die Spinnen, Raubfliegen, Fangheuschrecken fressen andre Insekten: die Blattläuse dienen den Sonnekäfern und einigen Fliegen zur Nahrung: Auch bereiten sie die Säfte der Pflanzen für die Ameisen zum Weihrauch, und für die Bienen zum Honig.

Eben so nähren sich sehr viele Insekten, besonders die Larven der Schmetterlinge, viele Käfer die Heuschrecken, Blattwespen u. dergl. von den Pflanzen, und verhüten also, daß diese nicht die Thiere verdrängen. Sie vermindern insbesondre das Unkraut; auch den fruchtbaren Pflanzen und Bäumen nützen sie oft, indem sie die allzuhäufigen Blätter abnagen, so, daß die Säfte zur Blüthe und Frucht geleitet werden: Auf jeder Pflanze leben Insekten, auf vielen mehr, als eine Art, z. B. auf der Eiche finden über hundert Gattungen von Schmetterlingen ihre Nahrung, desgleichen auch auf der Brennneßel. Andre aber, besonders die giftigen Pflanzen, scheinen nur für eigne Insektenarten bestimmt zu seyn.

Andre Insekten dienen zur Vermehrung der Pflanzen; so befördert z. B. die Gallwespe (cynips Pfenes und cynips ficomori) die Befruchtung der Feigen, und eine kleine Fliege (Tipula pennicornis) der Osterluzei. Die todten Körper der Insekten düngen das Erdreich, ja, es werden ganze Felder mit dem Hafte oder der Tagfliege, wovon eine große Menge auf einmahl stirbt, in Karniolien gedüngt.

Ueberdem sind die Insekten für andre Thiere, insbesondre für viele Vögel, Amphibien,

und

und Fische, denen sie zur Nahrung dienen, höchst nützlich. Auch einige Säugthiere, z. E. der Ameisenfresser und andere nähren sich von ihnen. Verschiedene Insekten nützen insbesondere den Menschen. Die Krebse und großen Heuschrecken werden gegessen. Die Bienen bereiten das Wachs und den Honig; die Ameisen den Weirauch; auch sind die Puppen derselben, die man insgemein Ameiseneier nennet, für den Menschen ein oft ansehnliches Handelsprodukt; auch werden die Ameisen, in Spiritus destillirt, als ein sehr stärkendes Mittel in der Medizin gerühmt. Zur Arzney werden auch die Spanischen Fliegen, Kellerasseln, und verschiedne andre Insekten sehr nützlich angewendet. Einige Arten der Blattsauger und Schildläuse liefern die Conchinelle, so wie die Gallwespe die Galläpfel zum Färben. Die Raupen der Spinnen, insonderheit die Seidenraupe bereiten die Seide, welches den stärksten Handelszweig der menschlichen Gesellschaft ausmacht.

Von der andern Seite betrachtet sind auch die Insekten in gewissen Fällen schädlich, ob sie gleich in gewisser Absicht selbst durch diesen scheinbaren Schaden nützlich sind. Viele Raupen verderben die Wiesen, Obstbäume und andere Pflanzen. Die Getreidewürmer (curculio granarius, frumentarius, Tinea gra-

nella, etc.) zernagen den Saamen des Korns und Waizens. Die Erdflöhe freßen die Saamenblätter der zarten Kohlpflanzen, und die großen Heuschrecken verheeren oft die Saat in ganzen Gegenden. Die Larven vieler Käfer, sogenannte Egerlinge, durchnagen die Wurzeln vieler jungen Bäume und Pflanzen. Die Bohr- und Speckkäfer und gewisse Holzraupen verderben oft ganze Wälder. Die Schildläuse schaden der Orangerie. Für die Bienenoekonomie sind andre Insekten (Tinea melonella, Pyralis cereana, Attelabus apiarius) gefährlich. Den Pferden, Hirschen, Rennthieren, Ochsen, Schafen u. a. sind verschiedne Fliegen (Oestrus, Tabanus, Conops) schädlich, auch oft tödlich. Die Motten, Speckkäfer, Bohrkäfer Kackerlacken, Schaben, Holz und Wandläuse (Termes fatale) sind in der menschlichen Haushaltung sehr beschwerlich und schädlich. Sie zernagen das Hausgeräthe; thun nicht allein in Kleidern und Victualien Schaden; sondern plagen oft auch die Haus Thiere und die Menschen selbst, als (cimex, pediculus, pulex, acarus), u. dergl. In den heißern Ländern z. E. in Italien, Amerika sind die Skorpionen eine große Plage vor die Menschen.

Aus dem vorerwähnten Nutzen und Schaden nun erhellet genugsam, wie nöthig und

nüz-

nüzlich die genauere Kenntnis der Insekten insbesondere für die Oekonomen sey. Denn dies ist eine ausgemachte Sache, daß man dem Schaden eines Ungeziefers nicht recht vorbeugen, noch den Nutzen eines andern anwenden kann, wenn man die richtige Beschaffenheit desselben nicht weiß, und mit der Gestalt, Lebensart, und Oekonomie des Insektes gänzlich unbekannt ist.

Von den entomologischen Schriften, deren Anzahl sehr groß ist, sind folgende die wichtigsten und vornehmsten.

---

a) Von der Verwandlung und Physiologie der Insekten.

1) Metamorphosis et historia naturalis de Insectis, Auctore Jo. Goedartio, Mediol. 1667. 8. Idem de Insectis in methodum redactus opera Mart. Listeri. Eborae. 1675. Lond. 1685. 8. (List. mut.)

2) Jo. Schwammerdami Biblia naturae s. historia Insectorum in classes redacta, Leiden. fol. Tom. I. II.

Dessen Bibel der Natur. Leipzig, 1752. fol. (genaue Beobachtungen mit Kupfern).

3) Der Raupen Verwandlung und Blumennahrung, von Mar. Sib. Merianin. Nürnb. 1679. 1685. 4to. I. II. Theil.

Metamorphosis Insectorum Surinamensium ad vivum picta ac descripta a M. S. Meriana. Amst. 1705. fol. (vortreffliche Abbildungen).

Histoire des Insectes d'Europe et de Suriname par M. S. Merian. a Amst. 1730. fol. I. II. T.

4) A natural history of english Insects, with 100 copperpl. by Eleaz. Albin. Lond. 1720. 4.

5) J. L. Frisch, Beschreibung der Insekten in Deutschland. Berlin, 1720—28. 4. 1—13 Thl. (Mittelmäßig.)

6) Memoires pour servir à l'histoire des Insectes, par M. de Reaumur, à Paris 1734-42.

4. d' Amsterd. 1737--48. 8. Tom. I. VI. (Ein für Teutschland noch nicht genug benuztes, beobachtungsvolles Buch.)

7) Friedr. Christ. Leßers Insectotheologia. Erfrt. und Leipz. 1738. 8.

Theologie des Insectes de Lesser, avec de remarques de Lyonnet. à la Haye. 1747. 8. T. I. II.

(J. A. Göze hat des Lyonnets vortrefliche Anmerkungen in die Berlinischen neuen Mannigfaltigkeiten übersetzt).

8) Traité d'Insectologia par ch. Bonnet. I. II. Part. à Paris. 1748. 8. (Dessen Uebersetzung durch Götze).

9) Aug. Joh. Rösel (v. Rosenhof) monatliche Insekten Belustigungen. Nürnb. 1746 : 61. (Die Ori-

Originalabbildungen unverbesserlich). I. IV. Theile. 4.

Chr. Fr. Karl Kleemanns Beytr. zur Insektengeschichte. Die Holl. Uebersetzung: de natuurlyke historie der Insecten. Haarlem. Amsterd. 1768. 4.

10) Mémoires pour servir à l'histoire des Insectes, par ch. Degeer. Stockh. 1752--79. T. I. VII.

Dessen mit Anmerkungen vermehrte Uebersezzung, von J. A. E. Göze. Nürnb. 4. (gute Beobacht. mittelmäßige Abbildungen.)

11) Traitè anatomique de la chenille, qui ronge le bois de saule, par Pierre Lyonnet. à la Haye. 1762. 4. (fast unnachahmlich: enthält, ausser der vollkommensten Geschichte dieser Raupen, Erfahrungen, worauf sich die Physiologie der Insekten gründet).

12) Jac. Chr. Schäfers Abhandlungen von Insekten. Regensburg 1766. 4. lat. und deutsch. (zur Kenntnis einzelner Theile brauchbar).

b) Beschreibungen von Insekten:

13) Aldrovands, und Johnstons hierher gehörige unvollkommne Bücher.

14) Insectorum theatrum, Thomae Moufferi opera concinnatum. Lond. 1634. fol. (für die damalige Zeit gut, für jetzt aber nicht).

15) Jo. Raji Historia insectorum. Lond. 1710 4. (unvollkommen).

16) Nouae insectorum species, quas praeside Jo. Leche, proponit Isaacus Uddmann. Aboae. 1753. 4. (Mittelmäßig).

17) J. C. D. Schreberi nouae species insectorum c. fig. Hal. 1759. 4. (gute Beschreibungen). C. Linné museum Lud. Ulr.

18) Mart. Listeri historiae animalium, Angliae tractatt. III. de araneis, chochleis terrestribus, fluuiatil. ac marinis. Lond. 1678. 4. Append. 1685. Dessen Uebersetzung durch Martini, mit Anmerkungen von Göze.

19) A natural history of the spiders and other Courious Insects by Eleaz. Albin. Lond. 1736. 4.

20) Swenska spindlar: Caroli Clerk aranei svecici, figuris et descriptionibus illustrati. Stokh. 1757. (Gründliche Beschreibungen, und von einigen Arten getreue, doch etwas steife Abbildungen.)

21) Catalogue raisonné ou systematique du Genre des Insectes, qu'on appelle Coleoptrées, par Jean Eusébe Voet. à la Haye. 1766. 5. t. 4. (Hiervon sind etwan 40 Kupferplatten natürlich abgebildeter, und sauber von Rösel und Kleemann ausgemahlter Käfer herausgekommen. Der Text ist besonders lateinisch, französisch, auch holländisch gedruckt. Die Nahmen sind willkührlich, auch ohne Beziehung auf den Linné oder einen andern systematischen Schriftsteller. Die Beschreibungen mittelmäßig. Wird vermuthlich fortgesetzt).

22) Nouae species Insectorum. Centuria 1. Auctore Jo. Reinoldo Forstero. Londini, 1772. 8. (Meist ausländische Käfer ohne Abbildung.)

23) De Vitlandsche Kapellen door P. Cramer. à Amsterd. 1775. 4. (Franz. u. Holl. kurze Be-

Beschreibungen vieler kostbarer, doch etwas steif abgebildeter fremder Schmetterlinge).

c) Verzeichniße der Insekten besondrer Gegenden:

C. Linnei fauna Suecica. S. 86. n. 34.

24) Histoire abregée des Insectes, qui se trouvent aux environs de Paris, p. M. Geoffroy. à Paris 1764. 4. Tom. I. II. (Nähere bestimmte Gattungen, und gute Abbildungen).

25) Jo. Ant. Scopoli entomologia Carniolica, exhibens insecta Carnioliae indigena. Vindob. 1763. 8. (gute, doch oft zu weitläuftige Beschreibungen).

26) O. F. Mülleri fauna insectorum Fridrichsdalina. Hafn. et Lipſ. 1764. (Kurze Bestimmungen dänischer Insekten.)

it. dessen zool. dan. prodrom. S. 86.

27) The Aurelian: or natural history of english Insects, namely Moths and Butterflies, together with the plants on which they feed, by Mos. Harris. 1766. fol. Tab. 48. (gut, doch nichts neues).

28) Systematisches Verzeichniß der Insekten der Wiener Gegend durch Denis und Schiffermüller. Wien 1776. 4. m. f. (Lehrreich durch philosophische Betrachtungen, neue Beobachtungen, richtigere Anordnung und gute deutsche Nahmen).

29) Nomenklatur und Beschreib. der Insekten in der Grafsch. Hanau Münzenb. v. J. A. B. Bergsträßer. 1 und 2 Jahrg. Hanau. 1778. 48. ill. Kupf. (gut).

30) Beschrouwing der wonderen Gods, in de minst geachte Schepzelen of nederlandsche Insecten door Christ. Sepp. Te Amsterd. 1762. 4.

d) Abbildungen der Insekten:

31) Diversae insectorum volatilium icones per Joh. Hoefnagel. Francof. 1630. 4.

32) Muscarum Scarabaeorum vermiumque figurae a Wenceslao Hollar. Antwerp. 1646.

33) Insectes gravés en maniere noire par Jac l'Amiral. Amst. fol.

34) Wilckes natural History of english Moths and Butterflys. 1737-60. 4.

35) Car. Clerck icones insectorum rariorum cum nominibus eorum triuialibus. Holm. 1759. 1764. T. I. II.

36) Jac. Christ. Schaeffer icones insectorum circa Ratisbonam indigenorum. Ratisb. 1767. 4 T. I. II. III.

37) Illustrations of natural history by D. Drury. Lond. 1770. 4.

e) Systematische Schriftsteller.

38) Die Kennzeichen der Insekten, nach Anleitung des Linneé von J. H. Sulzer. Zürich. 1761. 4.

Desselben abgekürzte Geschichte nach dem Linneischen System 1. 2. 3. Th. Winterthur. 1770. 4. (Ist mehr als eine verbeßerte und vermehrte Ausgabe des ersten Buchs; sehr gut.

39) M.

39) M. T. Brünnichi entomologia sistens Insectorum tabulas systematicas, c. introductione et iconibus. Hafn. 1764. 8. (Latein. und Dänisch).

40) J. T. Koelreuther de insectis coleopteris diss. praeside G. Frid. Sigwart. Tubing. 1755. 4.

41) Joh. Christ. Fabricii systema entomologiae. Flensburgi et Lipsiae. 1775. (Das System gründet sich auf die Freßwerkzeuge, und hat viele neue Gattungen und Arten, ist daher für entomologische Anfänger schwer zur Bestimmung.)

42) Ejusd. genera insectorum, eorumque characteres naturales secundum numerum, figuram, situm et proportionem omnium partium oris, adjecta matissa specierum nuper detectarum. Chilonii. 1776. 8. (Zur genauern Insektenkenntnis sehr nützlich).

43) Ejusd. Philosophia entomologica, sistens scientiae fundamenta, adjectis definitionibus, exemplis, observationibus, adumbrationibus, Hamb. et Kil. 1778. 8. (Vortreflich, und jedem Entomologen unentbehrlich).

44) Jo. Bapt. Schluga primae lineae cognitionis insectorum. Vienn. 1767. 8.

45) Carl v. Linneé fundamenta entomologiae. Upsal. 1767. 4.

46) Entomologische Beyträge, zu des Ritters von Linné 12ten Ausgabe des Natursystems, von Joh. Aug. Ephraim Götze. 1 u. 2ter Th. Leipz. 1777. u. f. 8. (nützlich zur Berichtigung und Ergänzung der Synonymen.)

47) Car.

47) Car. v. Linné syst. nat. Tom. I. Pars IV. V. p. Jo. Fr. Gmelin. (weitläuftig, aber viel neuentdekte Arten ausführlich beschrieben, daher es vorzüglich nüzlich ist).

Die Thiere dieser Klasse werden von Linneé bequeem nach Verschiedenheit der Flügel in 7 Abtheilungen geordnet, da andre Entomologische Systeme weit schwerer zu verstehen sind, weil sie, wie z. B. Fabrizius, die Anleitung der Geschl. von den Freßwerkzeugen herleiten; welches erstlich äusserst mühsam, und bey Insekten, die nicht mehr lebendig sind, wie man die ausländischen nicht haben kann, fast gar nicht mehr zu bestimmen sind. Auch oft findet man in andern Systemen noch viele Ausnahmen und Mängel, deswegen habe ich, wieviele andre Entomologen, das Linneeische System beybehalten, und bestimme nach demselben ebenfalls die 7 Abtheilungen.

Da nun aber die Bearbeitung des Linneeischen Natursystems von Gmelin das neueste ist, so habe ich mich für verbunden erachtet, demselben zu folgen. Es ist indessen auch nicht wider meinen angenommenen Plan, da die Grundlage das Linneische System bleibt.

Nach demselben nun folgen:

1) Coleoptera, Käfer mit Flügeldecken, und (meistens) 2 Flügeln.

2) He-

2) Hemiptera, Insekten mit halben Flügeldecken, oder mit 4 Flügeln.

3) Lepidoptera, Schmetterlinge, mit 4 bestäubten, oder beschuppten Flügeln und spiralförmigen Zunge.

4) Neuroptera, Insekten mit vier häutigen, oft netzförmigen Flügeln.

5) Hymenoptera, Insekten mit vier häutigen Flügeln und einem Stachel im Leibe.

6) Diptera, Fliegen mit zween Flügeln.

7) Aptera, ungeflügelte Insekten.

Die Gattungskennzeichen nimmt man theils von den Fühlhörnern, theils von den Freßwerkzeugen, theils von der vorzüglich sich auszeichnenden Bildung des Kopfs, Brustschilds, und Hinterleibes: Das Ansehen, die Gestalt, die Verwandlung, die Lebensart und dergl. giebt auch oft die Aehnlichkeit der zu einer Gattung gehörigen Arten zu erkennen. Aus den Verschiedenheiten einzelner Theile, die oft nur durchs Vergrößerungsglas sichtbar werden, auch der Farbe nach, werden auch die Arten erkannt.

Die Käfer, Coleoptera, (Eleuterata, Fabric.) machen die erste und natürliche Abtheilung

lung der Insekten aus. Ausser den beyden Flügeldecken, die doch bey einigen zusammen gewachsen sind, und zween Flügeln, die aber einigen Arten ganz fehlen, haben sie am Munde meistens vier, selten aber sechs Fresspitzen, zwo Hornartige, und zwo häutige Kinnladen; überdem wird der Mund von oben durch das Schild gedeckt, und durch die Lippe von unten geschlossen. Sie haben sechs Füße, meist eilf Gelenke an den Fühlhörnern, die zwischen den beyden nezförmigen Augen liegen; eine harte hornartige Haut; an jeder Seite der Brust ist ein, und am Bauche sind acht Luftlöcher. Die Weibchen legen ihre Eyer in die Erde, Holz und dergl., aus diesen kriechen die Larven aus.

Diese Larven haben sechs kurze Füße nahe am Kopfe; am Munde Kinnladen, die von vornen einer Zange ähnlich sind; zwei Augen; zuweilen ganz kurze Fühlhörner, und an jeder Seite neun Luftlöcher. Sie ernähren sich mehrentheils von Pflanzen oder deren Wurzeln, und sind träge und langsam. Andre rauben schon als Larve, u. leben von todten Thieren. Sie tödten auch wohl lebende Insekten von andern Gattungen, oder verzehren einander selbst, wenn sie eingesperrt werden. Diese haben auch härtere Kinnladen mit scharfen Zangen, und laufen oder bewegen sich geschwind. Ihr Larven

Zu-

Zustand, worinnen sie sich drei bis viermal häuten, dauert gemeiniglich ein Jahr; bey verschiedenen drey auch vier Jahre. Die erwachsene Larve schrumpft alsdann zusammen, und verwandelt sich meist in eine unvollständige Puppe, die bald unter der Erde, bald im faulen Holze einige Wochen, auch wohl einige Monathe ruhet; bey einigen Gattungen ist jedoch die Puppe halbvollständig. Hierauf springt die Haut der Puppe auf, und der vollkommne Käfer erscheint. Dieser ist nun insbesondere zur Fortpflanzung seiner Art bestimmt, obgleich einige auch Pflanzen und andere thierische Körper und Säfte zu ihrer Nahrung brauchen. Sie sind inzwischen in Absicht ihrer Bildung, Größe, Lebensart, Bewegung, wie auch in ihren Farben, Kunsttrieben, und andern Eigenschaften von einander sehr verschieden.

Die Geschlechter der Insekten mit ihren Kennzeichen nach Anleieung des Ritter Linneé. Erste Ordnung.

1) Scarabaeus. Erdkäfer.

Diese haben keulenförmige Fühlhörner mit gespaltener Keule. Die Arten dieser zahlreichen

chen Gattung, die Fabrizius wegen der verschiedenen Freswerkzeuge in mehrere zertheilt, leben als Larve, meistens in der Erde, oder im Unrath der Thiere, und verwandeln sich daselbst. Als unvollständige Puppe ruhen sie gewöhnlich ein Jahr; einige größre Arten aber drei bis 4 Jahre. Als Käfer leben sie mehrentheils im Unrathe, andre aber fressen die Blätter und Blüten der Bäume. Die Hörner am Kopfe, die bey den Männchen größer sind als bey den Weibchen, sind bey einigen vielleicht bestimmt, sich aus der Erde heraus zu arbeiten, allen aber wurden die stärkern vordern gezähnten Schienbeine gegeben, um sich in die Erde leicht einzuscharren. Sie sind für einige Pflanzen schädlich, in andrer Absicht aber auch wieder nüzlich, da sie die Befruchtung der Pflanzen befördern, die Raupen, auch die Schmetterlingseier zerstören und verjagen. Außer den Linneeischen Arten sind von dieser Klaße mehr als 300 Arten entdecket und beschrieben worden.

2) Lucanus. Der Hirschkäfer auch Kammkäfer

Mit Keulenförmigen, plattgedrükten, kammförmig gespaltenen Fühlhörnern und hervorstehenden Kinnladen. Die beyden hintern Freß-

spitzen

spitzen hängen unter der Lippe an zwei Pinseln. Die sechsfüßigen Larven leben von Holz, und verwandeln sich im faulen Holze in eine unvollständige Puppe. Die Käfer nähren sich von den Blättern der Bäume.

3) Dermestes. Speckkäfer, auch Schabkäfer.

Keulen, oder Kolbenförmige blättrige Fühlhörner: ein gewölbtes ungerändertes Brustschild, worunter sie den Kopf verbergen können, wenn der Käfer den weichen Hals einziehet. Der größte dieser Käfer wird kaum einen Zoll lang, und sein Alter dauert selten über einen Monat. Von dieser Gattung hat Linne' ohngefähr 30 Arten, denen aber die neuern Entomologen noch 74 neue beygefügt haben.

Die Gestalt der Larven dieser Gattung ist sechsfüßig, gemeiniglich haarig, und sie haben am Ende des Hinterleibes einen langen Haarbüschel. Bey einer Art (Dermestes Lardarius, oder der Speckkäfer) habe ich die besondere Bemerkung gemacht, daß jedes einzelne Haar des Haarbüschels an der Spitze, durchs Vergrösserungsglas einem Pfeile ähnlich siehet; weil es mit pfeilähnlichen Widerhacken versehen ist. Diese Larven nähren sich von allerley thierischen

Theilen, Speck, Pelzwerk und dergl. Sie sind den Naturaliensammlungen sehr gefährlich; theils fressen sie das Mark der Gewächse. Die Puppe ist unvollständig; die Nahrung der Käfer ist ebenfalls verschieden.

4) Ptinus. Bohrkäfer.

Die Fühlhörner sind fadenförmig, die letzten Glieder die längsten, der Vorderleib ist rundlich, ungerändert und bedeckt zum Theil den Kopf. Die Larven und Käfer bohren sich Löcher in das Holz, und legen ihre Eier auch dahin: sie sind dem Hausgeräthe und andern Sachen schädlich, weil sie verschiedenes zernagen. Sie finden sich auch auf den Blumen.

5) Hister. Stutzkäfer.

Dichte, kolbenförmige Fühlhörner, deren unteres Gelenk größer, zusammengedrückt und gekrümmt ist. Gerade vorstehende Kinnladen; den Kopf können diese Käfer in den breiten Vorderleib einziehen. Der Körper ist eiförmig. Die abgestumpften Flügeldecken bedekken nicht den ganzen Hinterleib. Die Vorderschenkel sind gezähnt. Sie verwandeln sich, und leben im Unrathe, auch Gartendünger; daher werden sie von einigen Dungkäfer genennet. Wir haben deren 17 bekannte Arten.

6)

6) Gyrinus. Drehkäfer.

Fast keulenförmige, steife, mit einem Ansatze versehene Fühlhörner, welche kürzer als der Kopf sind. Vier Augen, Schwimmfüsse.

Die Larve dieser Käfer lebt vermuthlich in Wasserpflanzen. Den Käfer findet man auch bey uns in stehenden Wassern, wo er sich bey Sonnenschein immer in einem Wirbel drehet.

7) Byrrhus. Knollkäfer.

Dichte, eirunde, kolbenförmige, gerade Fühlhörner, woran die drei lezten Gelenke die längsten sind. Der Körper ist eirund. Die Larven leben in Aesern, todten Insekten, halb verfaulten Pflanzen, und nähren sich davon, verwandeln sich auch daselbst in eine unvollständige Puppe. Die Käfer findet man auf Sträuchern und Blumen.

8) Sylpha. Aaskäfer, auch Todengräber.

Keulenförmige, oft durchblätterte Fühlhörner. Der Kopf ist ausgerenkt, oft niederhängend. Das Brustschild ist flach, und nebst den Flügeldecken gerändert. Larve und Käfer nähren sich vom Aase der Thiere, und

leben darinnen. Er verwandelt sich in eine unvollkommne Puppe. Die kleinen Arten dieser Käfer siehet man zuweilen auf den Blumen. Sonst wird er insgemein deswegen der Todengräber genennet; weil er kleine Aeser begräbt, und in die Erde scharret. Dieses Geschlecht ist zahlreich, und es sind von ihm gegen 80 Arten bekannt.

9) Cassida. Schildkäfer.

Fadenförmige, doch nach der Spitze zu etwas dickere Fühlhörner. Das Brustschild bedeckt den Kopf, und die Flügeldecken sind gerändert. Der Leib ist eirund. Die Larven sind breit, kurz und flach, rings um gedörnt; schlagen ihren gabelförmigen Schwanz gegen den Rücken, und bedecken sich dadurch mit ihrem eignen Unrathe. Die Puppe ist unvollständig. Larve und Käfer leben von Blättern und Pflanzen. Er überlebt als Käfer den Winter. Von diesem Geschlecht sind etwann 40 Arten bekannt.

10) Coccinella. Runde Blattkäfer, Sonnenkäfer.

Der Körper ist halbkugelförmig, Brustschild und Flügeldecken gerändert, fast keulenförmige Fühlhörner, an der Spitze abgestumpft. Die vordern Freßspitzen axtförmig. Die länglichen

lichen Larven nähren sich von Blattläusen, verwandeln sich unter den Blättern in unvollständige Puppen, und die Käfer findet man auf Blättern und Blumen.

11) Chrysomela. Blattkäfer, Goldkäfer.

Von dieser Käferart hat Fabricius verschiedene Eintheilungen gemacht, weil der äusserlichen Gestalt nach verschiedene Käfer zu diesem Geschlechte gehören. In den wesentlichen Kennzeichen aber kommen sie doch überein, daß sie schnurförmige, nach dem Ende zu dickere Fühlhörner haben, desgleichen vier am Ende stärkere Fresspitzen. Ihr Brustschild ist meistens gesäumt, wie auch die Flügeldecken; doch letztere zuweilen auch nicht. Ausser den Linneeischen 24 Arten sind noch über 150 derselben bekannt. Sie leben auch auf Pflanzen, nähren sich aber von den Blättern der Pflanzen, und lassen die Blumen stehen. Die Larven sind länglich und langsam, und verwandeln sich in eine unvollständige Puppe, woraus in vierzehen Tagen der Käfer auskriecht.

12) Hispa. Stachelkäfer.

Dieser hat Spindelförmige Fühlhörner, die zwischen den Augen dicht bey einander stehen.

Das Brustschild und die Flügeldecken sind gewöhnlich stachlicht. Man findet den Käfer auf den Blumen gesellschaftlich, die Larve ist aber noch unbekannt.

13) Bruchus. Saamenkäfer.

An dem kurzen Rüßel sind vier Freßspizzen, nebst Fadenförmigen Fühlhörnern, die am Ende etwas stärker sind. Die Brust ist rundlich erhaben, der Kopf kugelförmig, und der Rücken gewölbt. Die Larve lebt in dem Saamen verschiedener Pflanzen, und verwandelt sich darinnen. Den Käfer findet man auf Blumen.

14) Curculio. Rüßelkäfer, Elephantenkäfer.

Die fast keulenförmigen Fühlhörner sitzen auf dem hornartigen Rüßel, der bey einigen lang, bey andern kurz ist. Einige haben an der Hüfte einen hervorragenden Zahn, andre aber nicht. Einige haben auch Springfüsse. Ueberhaupt hat dieses Geschlecht ebenfals sehr viele Abänderungen. Die Larven der langgerüßelten leben vom Saamen der Pflanzen, der kurzgerüßelten auf der Oberfläche, doch unter der Oberhaut der Pflanzen. Einige Arten der-

sel-

selben sind dem Getraide sehr schädlich, weil sie sich haufenweiß auf den Kornböden einfinden, und die Körner zernagen.

15) Attelabus. Afterrüßelkäfer.

Die Fühlhörner sind am Ende dicker, und sitzen unter den hervorstehenden Augen. Bey einigen ist der Kopf verlängert, siehet einem Rüßel ähnlich, und wird nach hinten dünner. Bey andern sind Freßspitzen an den Kinnladen, und das Brustschild ist verlängert, nach hinten dünner. Ueberhaupt ist allemal der Kopf gegen den Leib merklich schmäler. Die Larven dieser Käfer, hauptsächlich des (attel. apiarius) sind den Bienenstöcken gefährlich.

16) Cerambyx. Bockkäfer, Holzbock.

Dieser hat lange Borstenähnliche Fühlhörner, die aus zehen keulenförmigen Gelenken bestehen. Der Brustschild ist bald stachlich, bald runzlich. Die Larven leben im frischen und faulen Holze; haben kürzere Füsse, als andere Käferlarven; sie verwandeln sich auch meistens im Holze, einige aber auch in der Erde. Die Käfer gleichen in Absicht der Fühlhörner den Steinböcken, und es giebt von diesem Geschlechte sehr viele und verschiedne Arten. Man findet sie in Wäldern, auf Viehweiden und Blumen.

17) Leptura. Afterbockkäfer.

Borstenförmige Fühlhörner; nach dem Ende verdünnte Flügeldecken, und das Brustschild ist fast kugelrund. Die Flügeldecken stehen hinten etwas von einander ab. Die Arten dieser Gattungen grenzen nahe an die vorige in Gestalt, Lebensart und Verwandlung. Man findet verschiedne Arten dieser Käfer auf den Blumen.

18) Necydalis. Halbkäfer.

Borstenförmige Fühlhörner; das Brustschild ist höckrich und uneben. Flügeldecken, die entweder kürzer oder schmäler sind, als die Flügel selbst, welche den Hinterleib bedecken. Die Larven leben im Holze, vorzüglich in Bachweiden.

19) Lampyris. Scheinkäfer.

Fadenförmige Fühlhörner; beugsame Fliegeldecken. Das Brustschild flach, halbrund, meist den Kopf bedeckend; die Seiten des Hinterleibes sind runzlich und warzig. Die Weibchen der mehrsten Arten dieser Käfer sind ungeflügelt, und sehen den Larven ähnlich. Sie nähren sich vom Graße und dessen Wurzeln. Einige Arten leuchten im Dunkeln.

20) Cantharis. Afterscheinkäfer.

Feine borstenförmige Fühlhörner. Das Brustschild gerändert, kürzer als der Kopf. Beugsame Flügeldecken; die Einschnitte des Hinterleibes an der Seite gefaltet und warzig. Einige haben ein plattes, andre ein längliches Brustschild. Sie leben auf Blumen und Pflanzen.

21) Elater. Springkäfer.

Faden- oder Borstenförmige Fühlhörner, die bey den Männchen einiger Arten auch gezackt und gekämmt sind. An der Brust ist eine hornartige Spitze, womit der auf den Rükken gelegte Käfer durch herausziehen und hineinstoßen derselben in die Höhe schnellen kann. Der Körper ist lang und schmal, und das Brustschild an der Einlenkung am Rücken an beyden Seiten des Halses ausgeschweift. Die Larven leben im Holze; die Käfer aber findet man auf den Feldern und in Wiesen.

22) Cicindela. Sandkäfer, Laufkäfer.

Mit hervorragenden gezähnten Kinnladen, sechs Freßspitzen, und borstenförmigen Fühlhörnern. Die Augen sind weit hervorstehend. Die Larve ist ein langer Wurm, der in cylin-

drischen Löchern in der Erde wohnet, auf vorbeilaufende Insekten lauret, und sich von ihnen nähret. Die Käfer leben in steinigten, sandigten Oertern, und nähren sich auch vom Raube. Sie laufen sehr geschwind.

23) Buprestis. Glanzkäfer.

Fadenförmige, oft gezackte Fühlhörner, die vor den Augen liegen. Der Kopf ist bis zur Hälfte in das Brustschild eingezogen. Er hat an der Brust eben eine Spitze, wie der Springkäfer, kann sich aber nicht in die Höhe heben, wie dieser. Die Flügeldecken sind bald bauchigt, bald an der Spitze gezähnt, bald ungetheilt. Sie halten sich in Wäldern auf. Die kleinen Arten findet man auf Wiesen.

24) Diticus. Wasserkäfer.

Als Larve leben sie stets im Wasser, und nähren sich von den kleinen Wasserinsekten; auch vom toden Aase, Fischroggen, und jungen Fischen; sie verwandeln sich in der Erde in eine unvollkommne Puppe, und die daraus hervorgekommnen Käfer gehen wieder ins Wasser, und leben gleichfalls von Wasserthieren; können aber nur einige Zeit unter dem Wasser ohne Luft aushalten. Sie schöpfen daher mit der Schwanzspitze öfters neue Luft, schwimmen

men auch zuweilen auf dem Wasser. Abends fliegen sie von einem Wasser zu dem andern. Ihr Körper ist oval; sie haben Schwimmfüße, und die meisten Männchen an den Vorderschenkeln besondere Teller, um sich während der Begattung an den Flügeldecken der Weibchen anzuhalten. In Ansehung der Fühlhörner haben einige durchblätterte, keulenförmige Fühlhörner; an andern aber zeigen sich dieselben borstenförmig, und diese besitzen auch sechs Freßspitzen, dahingegen die erstere Art nur vier derselben hat.

25) Carabus. Laufkäfer, Erdhüner.

Borstenförmige Fühlhörner; starke ungezähnte Kinnladen, sechs Freßspitzen, Brustschild und Flügeldecken gerändert. Sonst ist das Brustschild bald viereckigt, bald herzförmig, bald dreieckigt und hinten breiter, bald rund. Die meisten Arten derselben können nicht fliegen, weil die Flügeldecken zusammen verwachsen sind, und sie keine häutigen Flügel haben. Die Larven wohnen im faulen Holze, unter dem Moose und in der Erde, und nähren sich, so wie der Käfer, vom Raube anderer Insekten. Von den Käfern haben einige an den hintern Schenkeln ein paar Blättchen; andre gedörnte Hinterfüsse, und laufen sehr geschwind.

schwind. Wenn sie berührt werden, so geben sie aus dem Munde eine stinkende Feuchtigkeit von sich, um ihre Feinde dadurch abzuhalten.

26) Tenebrio. Mehlkäfer.

Die Larven leben im Holze, Mehl, Unrathe, und in dunkeln Oertern; selten im Felde, wie die Käfer. Diese haben schnurförmige Fühlhörner, wovon das äusserste Glied fast eiförmig ist; ein erhabnes gesäumtes Brustschild. Der Kopf ist hervorgestreckt. Sie haben kurze Kinnladen, und vier ungleiche Freßspitzen; steife Flügeldecken. Einige sind geflügelt und haben ein Schildchen; fliegen aber doch selten. Andre sind ungeflügelt.

27) Meloe. Maywurmkäfer.

Dieser hat schnurförmige Fühlhörner mit länglichen Gliedern, deren äusserstes Eirund ist. Der Kopf ist niedergebogen, und der Brustschild rund. Er hat weiche beugsame Flügeldecken. Die Verwandlung ist noch unbekannt. Die Käfer zeigen sich im May und Junius. Sie haben sehr scharfe Säfte. Von dieser Gattung sind einige ganz ungeflügelt, und werden eigentlich der Maywurm genennet.

28)

28) Mordella. Blumenkäfer, Erdfloh.

Fadenförmige Fühlhörner, die gezackt sind. Der Kopf ist unter den Hals gezogen; keulenförmige, schief abgestumpfte Freßspitzen. Gebogene Flügeldecken. Vor den hintern Schenkeln zwey breite Blättchen. Springfüsse.

Diese kleinen Käfer, deren Larven noch unbekannt sind, halten sich meist, und oft sehr häufig auf den Blumen der schirmtragenden Pflanzen auf. Einige aber sollen auch die Frühlingspflanzen abnagen, und werden daher, weil sie springen, auch von einigen Erdflohkäfer genennt.

29) Staphylinus. Raubkäfer.

Mit schnurförmigen Fühlhörnern, einem großen Kopfe, starken, oft gezähnten Kinnladen, fadenförmigen Freßspitzen, kurzen, dem Hinterleib nur ein Tritttheil bedeckenden Flügeldecken, nebst zweyen Bläßchen im einfachen Schwanze. Sie nähren sich von andern Insekten; packen auch solche an, die grösser als sie selbst sind, und vertheidigen sich mit dem Schwanze, aus dem sie die zwey obbenannten walzenförmigen Bläschen herausschiessen. Die Larve lebt in der Erde; ist weiß; hat fast des Käfers Gestalt,

stalt. Nur fehlen die Flügeldecken und das Brustschild. Einige derselben nähren sich von Erdschnecken.

30) Forficula. Zangenkäfer, Ohrenwurm.

Borstenförmige Fühlhörner. Kurze Flügeldecken, die kaum den halben Leib, wohl aber die zierlich gefalteten Flügel bedecken. Am Schwanze befindet sich eine Zange. Diese Käfer legen ihre Eyer in die Erde, Mist, unter das Moos und die Rinde der Bäume u. s. w. Die Larve siehet dem Käfer ausser der weißen Farbe und fehlenden Flügeldecken ganz ähnlich. Sie leben als Larve und Käfer von süssen, saftigen Früchten, und kriechen gerne in Höhlungen. Daher auch vielleicht zuweilen geschehen, daß jemanden ein solcher Käfer ins Ohr kriechen kann. Doch kann dies ohne Gefahr seyn, weil er zu groß ist, und sich daselbst nicht aufhalten kann. Doch hat ihm dieses den Nahmen Ohrwurm zuwege gebracht.

Die

Die zweyte Ordnung enthält die Insekten mit Halbflügeln (Hemiptera. Linn.).

Sie haben meist vier Flügel, davon die obersten gewöhnlich halb lederartig, halb häutig sind, und daher halbe Flügeldecken, (Hemelytra) heissen; zuweilen aber sind sie ganz häutig (aphis), und zuweilen sind nur zween Flügel da (coccus). Diese Flügel liegen größtentheils auf einander, bald platt auf dem Rücken, mehr oder weniger gekreuzt; bald hängen sie frei an den Seiten herab, und decken sich nur an dem obern Rande. Nie aber schließen sie durch eine gerade Nath so dicht an einander, wie die Flügeldecken der Käfer. Der Mund dieser Insekten, ist überhaupt zurück, und gegen die Brust hinabgezogen, und theils mit bedeckten Kinnladen und Freßspitzen (ulonata, Fabr.); theils mit einem gegen die Brust gebognen Saugrüßel (Ryngota, Fabr.) versehen. Ausser den zwey großen nezförmigen Augen haben einige noch kleinere Nebenaugen. Am meisten kommen die hierher gehörigen Insekten in der

Ver-

Verwandlung und Lebensart überein. Sie legen ihre Eyer entweder ins Wasser, oder in die Erde, auch auf die Pflanzen. Nur wenige sind lebendiggebährende (aphis, coccus). Aus den Eyern kommen dem Ansehen nach den Insekten ganz ähnliche Larven, welche nur noch ungeflügelt sind. Diese Larve erhält nach einigen Häutungen Ansätze von Flügeln, und heißt alsdann die halbvollständige Puppe, welche sich ebenfalls nähret, bewegt, und, wenn sie alsdann die Puppenhaut abwirft, sich in das vollkommne Insekt verwandelt.

31) Blatta. Schabe.

Borstenförmige Fühlhörner. Am Munde sind vier ungleiche, fadenförmige Freßspitzen; hornartige Kinnladen. Die untern, so wie die häutige Lippe ist gespalten; die Lappen der Lippe zerrißen; flache, fast lederartige, gekreuzte Flügel. Sechs Lauffüsse. An beyden Seiten zwei längliche, gegliederte, borstenähnliche Hörnchen.

32) Mantis. Fangheuschrecke, Wandelndes Blatt.

Borstenförmige Fühlhörner. Am Munde vier fast gleiche fadenförmige Fresspitzen, gezähn-

zähnte Kinnladen. Das Brustſtük länglich, ſchmal. Vier zuſammengerollte Flügel. Gezähnte platte Vorderfüſſe, mit einer, auch zwey Krallen, und ſeitwärts mit einem Borſtenähnlichen Finger bewafnet. Die Hinterfüſſe glatt und blos zum Gehen eingerichtet. Die Arten dieſer Gattung haben alle eine uns ſonderbar und ungeſtaltet ſcheinende Bildung des Körpers. Einige ſehen einem Baumblatte, andere einem Holzreiſe ähnlich. Sie nähren ſich im Larven und auch im vollkommnen Stande von andern Inſekten. Die mehrſten Arten wohnen in heiſſen Ländern.

33) Gryllus. Grashüpfer.

Am Munde ſtarke, meiſt gezähnte Kinnladen; vier fadenförmige Freſſpitzen; borſtenförmige Fühlhörner, die bey einigen Arten lang ſind. Die Hinterfüſſe ſind zum Springen dienlich, und an allen Füſſen zween Krallen. Die Flügel ſind herabhängend, und die untern gefaltet. Dieſe Gattung begreift ſehr viele Arten, die man bequeem in 5 Familien eintheilen kann, die Fabrizius als eigne Gattungen angiebt.

34) Fulgora. Laternträger.

Der Kopf iſt an der Stirn verlängert, und mit einer phoßphorusartigen Materie erfüllt,

die des Nachts leuchtet. Die Fühlhörner liegen unter den Augen, u. sind ganz kurz und sägeförmig. Der Saugrüßel ist umgebogen, und sie haben Schreitfüsse.

35) Cicada. Zikaden.

Der an die Brust gebogene Rüßel bestehet aus einer Scheide, worinnen drei spitzige Borsten liegen. Kurze Haarförmige Fühlhörner. Zwei bis drei Nebenaugen. Vier niederhängende Flügel, die obersten gewöhnlich lederartig. Meist Springfüsse. Sie nähren sich von dem Safte der Pflanzen; machen sich durch die spitzigen Borsten eine Oefnung für den Ausgang des Safts, und saugen diesen durch die Scheide. Ihre Larven werden sehr von den Raupentödern verfolgt.

36) Notonecta. Wasserwanze.

Am breiten Kopfe ist ein umgebogner Saugstachel. Die Fühlhörner liegen unter den Augen, und haben drey bis vier cylindrische Glieder. Vier Flügel, deren obere lederartig sind, liegen kreuzweis übereinander. Die Hinterschwimmfüsse sind lang und behaart. Diese Thiere schwimmen meist auf dem Rücken, leben in Pfüzzen, können im Nothfalle davon fliegen,

gen, und auch einige Zeit im Trocknen leben. Die Weibchen haben einen rundern Bauch als die Männchen, und legen ihre Eyer auf den Grund des Wassers.

37) Nepa. Wasserskorpion.

Der Saugrüßel ist umgebogen. Kurze Fühlhörner, die aus zween Gliedern bestehen, deren äusserstes (palmato diuisae) breit und getheilt ist, liegen unter den Augen. Vier kreuzweis übereinander gefaltete Flügel. Die zwey Vorderfüsse scheerenförmig; der Körper platt. Die Weibchen legen ihre Eyer bald ins Wasser, bald stecken sie dieselben in die Stengel der Wasserpflanzen. Die Arten dieser Gattung nähren sich von allerley lebendigen und todten Wasserthieren.

38) Cimex. Wanzen.

Die Arten dieser Gattung, welche eine der zahlreichsten ist, kommen darinnen überein; sie haben einen umgebogenen Saugrüßel, längre Fühlhörner als die Brust, kreuzweiß über einander gefaltete Flügel, wovon die obern beym Anfange lederartig sind; einen flachen Rücken; ein gesäumtes Brustschild, und meistens Lauffüsse. Linnee' theilt sie in 11 Familien. Sie

nähren sich als Larven, auch als vollkommnes Insekt meistens vom Safte der Pflanzen; andre aber saugen allerlei Thiere, und andre Insekten aus. Sie geben bey der Berührung einen üblen Geruch von sich.

39) Aphis. Pflanzen und Blattlaus, Mehlthau.

Ihr Rüßel ist umgebogen; die borstenförmigen Fühlhörner sind länger, als die Brust. Vier in die Höhe stehende Flügel, auch zuweilen gar keine. Gangfüße, am Hinterleibe gewönlich zwey kleine Härchen.

Die Blattläuse finden sich auf sehr vielen Pflanzen, und fast jede Pflanze hat ihre eigne Art; obgleich auch einige Arten auf mehrern Pflanzen leben. Sie sitzen meist dicht neben einander am Stengel der Pflanzen, und nehmen gewöhnlich die Farbe der Pflanze an, von der sie leben, und die bestäubten Arten derselben nennet man Mehlthau. Die Männchen zeigen sich nur in den Herbstmonaten, begatten sich mit den Weibchen, welche darauf Eyer, oder nach Sulzer, längliche Foetus, die schon formirte, und in eine Schale eingeschloßne junge Blattläuse sind, legen, doch auch zuweilen lebendige Junge gebähren. Aus den

Ey-

Eyern kriechen den folgenden Frühling die Jungen aus, und zwar lauter Weibchen, welche sich nach einigen Häutungen ohne Begattung bis ins neunte Glied vermehren, und lebendige Junge gebähren. Im Oktober finden sich unter den neugebornen Jungen wieder Männchen, und befruchten, wie oben gesagt, die Weibchen der neunten Zeugung. Es giebt derselben geflügelte und ungeflügelte Arten, meistens aber sind die Männchen geflügelt, doch auch zuweilen die Weibchen. Durch die beyden Hörnchen geben die Blattläuse einen honigartigen Saft von sich, wovon sich die Ameisen, auch zum Theil die Bienen nähren. Die allzuzahlreichen Kolonien der Blattläuse sind den Pflanzen schädlich. Sie selbst aber dienen verschiednen Käfern, Wanzen, und Mücken zur Nahrung.

40) Chermes. Blattfloh, Blattsauger.

Der Kopf ist unterhalb ganz an die Brust gezogen, da fängt der Mund an, und läuft zwischen der Brust hinab, wo zwischen dem ersten und zweyten Paar Füssen der Saugrüßel zum Vorschein kömmt (Rostrum pectorale). Fadenförmige Fühlhörner, länger als die Brust; ein erhöhtes Brustschild, drey Nebenaugen; vier niederhängende Flügel und Springfüsse.

Die Blattflöhe sehen übrigens den Zickaden ähnlich. Aus den Eyern, die in den Ritzen und Höhlen der Baumäste liegen, kriecht die Larve. Diese kann gleich springen, saugt die Blätter aus, und macht daher auf denselben kleine Blasen und Krümmungen. Sie ist bald mit Wolle, bald mit wurmähnlichen Fäden bedeckt, die sie aus dem Leibe schwitzt.

41) Coccus. Schildlaus, Scharlachwurm.

Die trächtigen Weibchen der Schildläuse setzen sich an die Bäume fest; da kriechen die Jungen innerhalb des Körpers aus, und die Eyer kriechen durch die hintere Spalte des Schildes hervor, indes die Mutter stirbt. Die Jungen laufen auf die Pflanzen und saugen davon, häuten sich, und werden vollkommen. Dann haben sie fadenförmige Fühlhörner, sechs Gangfüsse, einen weißen Körper, und den Saugstachel auf der Brust. Das ungeflügelte Weibchen ist mit einem Schilde bedeckt. Die Männchen sehen als Larven den Weibchen ähnlich; verpuppen sich aber, und erscheinen im April mit zweyen Flügeln, deren oberer etwas dichter ist, und mit zwo langen Schwanzborsten.

42) Thrips. Der Blasenfuß.

Hierher gehören sehr kleine Thierchen, die als Larve und auch als vollkommnes Insekt in den Blumen herumlaufen und springen. Sie haben viel ähnliches mit dem Raubkäfer (staphilinus); doch liegt in der Ritze ihres Mundes ein kleiner fast unmerklicher Saugrüßel, und darneben kleine Fädchen. Die fadenförmigen Fühlhörner sind so lang als der Mund; der Leib schmal; vier schmale, auf dem Rücken etwas gekreuzte Flügel. An den Füßen haben sie statt der Krallen kleine Bläsgen.

Die Insekten der dritten Ordnung welche Linnee' (Lepidoptera) nennet, haben zum Hauptkennzeichen vier bestäubte Flügel, einen mit Fresspitzen und einer Spiralzunge versehenen Mund (glossata, Fabr.) und einen haarigen Körper.

Sie können also nicht in diesem Bande von Käfern vorkommen, sondern als eine besondre Ordnung einen besondern Band erfordern.

Nach vorhergehender Erklärung und Eintheilung der Geschlechter folget nun die eigentliche Beschreibung der von Ritter Linnee' bestimmten

Fünften Klasse

Von den Insekten.

1. Ordnung. Mit ganzen Flügeldecken, Coleoptera.

189. Geschlecht des Linneeischen Natursystems.

Die Käfer:

Erdkäfer. 1) Scarabaeus.

Zweytes Geschlecht bey Fabricii Systema Entomol. Spec. insectt. et mant. insect.

Dieses Geschlecht hat, wie vorläufig erwähnet worden, keulenförmige Fühlhörner mit gespaltener Keule.

a) Erste Abtheilung. Käfer mit gehörntem Brustschilde. Scutellati.

1) Der Herkuleskäfer, fliegende Eichhorn. Tab. II. Fig. 1.

Scarabaeus, Hercules, thoracis cornu incurvo maximo. Subtus barbato, unidentato, capitis recur-

curvato: supra multidentato. *Linn. Syst. nat. e. Gmel. T.* 1. *P. IV. p.* 1526. *n* 1. *Mus. Lud. ulr.* 3. *Gronov. zooph.* 412. *Iablonsk. Kaef.* 1. *t.* 1. *f.* 1. 2. *Voet. coleopt. t.* 12. *f.* 98. *Drury Inf.* 1. *t.* 30. *f.* 1. 2. *Aubent. misc. t.* 41. *f.* 2. *Fabr. Syst. Ent. p.* 3. *n.* 1. *Sp. inf.* 1. *p.* 4. *n.* 1 *mant. inf.* 1. *p.* 3. *n.* 1. (*marcgr. bras.* 247. *f.* 3. Taurus volans s. Eruma) *Ionst. inf. t.* 16. *f.* 1. *Olear. mus. t.* 16. *f.* 1. *Petiv. gazooph. t.* 70 *f.* 2. Rhinoceros americanus cinereus, rostro nigro nitente. *Edw. glean. t.* 334. *Grew. mus.* 162. *Roes. inf. II. Kaef.* 1. *t. a. f.* 1. *inf. IV. p.* 45 *t.* 5. *f.* 3. *Degeer inf.* 4. *p.* 304. *n.* 2. *t.* 18. *f.* 9. Scarabaeus scutellatus niger etc. *Leske. p.* 418, *n.* 1.

Das Vaterland dieses schönen Käfers, der seiner vorzüglichen Größe und Stärke wegen der Herkuleskäfer genannt worden, ist Brasilien. Er hat ein sehr großes, einwärts gekrümmtes, nach unten haariges, und einmahl gezähntes Horn auf dem Brustschilde. Das Horn am Kopfe ist rückwärts gebogen und vielmahl gezähnt. Die Farbe dieses Riesen seines Geschlechts ist bey einigen auf den Flügeldecken pechbraun, bey andern grünlichgelb, bey einigen aber und besonders bey den Weibchen grau mit schwarzen Punkten. Die Füsse sind stachlicht, und endigen sich in zwo spitzige Klauen. Die Fühlhörner keulenförmig, am Ende mit gespaltenen Knöpfen. Der Größe nach

hat man verschiedene entdeckt. Die größten reichen an sechs Zoll.

2) Das kleine fliegende Einhorn. Tab. II. Fig. 2.

Scarabaeus, Gideon. thoracis cornu incurvo maximo, subtus laevi apice bifido, capitis recurvato, supra unidentato. *Linn. syst. n. c. Gmel. p.* 1527. *n.* 2. *Fabr. syst. Ent. p.* 4 *n.* 2. *sp. inst.* 1. *p.* 4. *n.* 3. *mant. inst.* 1. *p.* 3. *n.* 3. *Gron. zooph.* 413. *Voet. Coleopt. t.* 12. *f.* 100. *Iablonsk. kaef.* 1. *t.* 1. *f.* 3. *Edw. av. t.* 40. *Roes. inst.* 2. *Kaef.* 1. *t. A. f.* 5. *Swammerdam bibl. nat. t.* 30. *f.* 2. *stubent. misc. t.* 40. *f.* 3.

Das obere Horn dieses Indianischen Käfers, welches an dem Brustschilde sich befindet, ist krummgebogen, unten glatt, an der Spitze zweizähnig, und länger als das untere Horn des Kopfes. Dieses ist aber hinaufwärts gebogen, und nur mit einer einzigen Spitze versehen. Man findet aber auch hierunter verschiedene Arten, als: Da das obere Horn kürzer, als das untere, dieses aber an der Spitze zweizähnig, und überdiß ist es auch in der Krümmung noch mit einem stumpfen Zahne versehen. Die gewöhnliche Art ist Kastanienbraun, doch will man auch rothbraune Flügeldecken an einigen bemerkt haben.

3) Der fliegende Stier. Tab. II. Fig. 3.

Scarabaeus, Actaeon. glaber, thorace bicorni, capitis cornu unidentato, apice bifido, elytris laevibus. *Linn. syst. nat. p.* 1529. *n.* 3. *Fabr. syst ent. p.* 7. *n.* 14. *spec. ins.* 1. *p.* 7. *n.* 18. *mant. p.* 5. *n.* 9. *Mus. Lud. ulr.* 4. * *Iablonsk. Kaef.* 1. *t.* 3. *f.* 4. *Marcgr. brasil.* 246. *Enema. Roes. ins.* 2. *Scar.* 1. t. *A. f.* 2 Rhinoceros maximus tricornis. *Swamm. bibl. nat. t. A. f.* 2. Rhinoceros. *Petiv. Gazooph. t.* 15. *f.* 12. *Seb. mus.* 4. *t.* 99. *f.* 3. 4. *t.* 91. *f.* 3. *Aubent. misc. t.* 5. *f. ins. Voet. coleopt. t.* 16. *f.* 111. 112. *Merian. surin. t.* 72. *Hüffn. pict.* 1. *t.* 1.

Die Hörner des Brustschildes sind an diesem Käfer kurz, dicke, und haben einfache Spizzen; dahingegen das Horn des Kopfes sich, gleich einem aufwärtsgebogenen Rüßel, lang hervorwirft, hat in der Krümmung einen Zahn, der an der Spitze zweyzackig ist. Die ganze Länge des Käfers beträgt an vier Zoll. Die Farbe ist kastanienbraun, bey einigen aber schwarz, und die Schilde sind mit gelblichrothen wolligten Härchen besetzt. Der Rand des Mauls ist eingekerbt. Das Vaterland ist Amerika.

4) Der Simson.

Scarabaeus Simson. thorace bicorni, capitis cornu, apice bifido, clypeo denticulato. *Linn. syst. nat.*

nat. Gmel. p. 1529. *n.* 3. *Sc.* Scutellatus thorace bicorni, capitis cornu apice bifido, labio denticulato. *Fabr. syst. Ent. p.* 7. *n.* 15. *sp. inf.* 1. *p.* 8. *n.* 19. *mant. inf.* 1. *p.* 5. *n.* 20. *Mus. Lud. Ulr.* 5. *

Dieser Käfer ist von den vorigen wenig unterschieden. Er führet oben auf dem Brustschilde gleichfals zwey kegel- und spießförmige zugespitzte Hörner, die oben nicht lang sind, und auf dem Kopfe ein kleines, dessen Spitze gabelförmig ist. Das Maul ragt mit den Zähnchen etwas hervor. Der Rücken ist glatt und schwarz. Die Deckschilde sind gestreift. Man findet sie in Surinam und Jamaika.

5) Der Einhorn Zwerg.

Scarabaeus Tityus, thoracis cornu intermedio maximo simplicissimo, capitis cornu recurvato simplicissimo *Linn. syst. nat. Gmel. p.* 1530. *n.* 5. *Amoen ac.* 6. *p.* 39. *n.* 1. sc. Tityus, scutellatus, glaucus thorace tricorni: lateralibus brevissimis subalatis, medio subtus barbato, capitis cornu recurvo. *Fabr. syst. Ent. p.* 8. *n.* 18. *sp. inf.* 1. *p.* 8. *n.* 23. *mant. inf.* 1. *p.* 5. *n.* 26. *Iablonsk. kaef.* 1. *t.* 4. *f.* 2. *Gron. zooph. t.* 14. *f.* 8. *Aubent. misc.* 1. *t.* 14. *f.* 8. *Voet. kaef. t.* 12. *f.* 99. *Degeer inf.* 4. *t.* 18. *f.* 10.

Die-

Dieser Käfer hat ein langes und krummes unten mit Haaren besetztes Horn, welches oben aus dem Brustschild hervortritt, unter welchem noch zwey andre glatte Hörner stehen. Das Horn des Kopfes hingegen ist krumm, zurückgebogen und einfach. Man trift ihn im nördlichen Amerika an.

6) Der fliegende Elephant. Tab. III. Fig. 1.

Scarabaeus Atlas, thorace tricorni: anteriore brevissimo, capitis cornu adscendente. *Linn. syst. n. Gmel p.* 1530. *n.* 6. *Mus. Lud. Ulr.* * 6. Sc. scutellatus thorace, tricorni, intermedio brevissimo, capitis cornu recurvo. *Fabr. syst. Ent. p.* 8. *n.* 20. *sp. inf.* 1. *p.* 9. *n.* 24. *mant. inf.* 1. *p.* 5. *n.* 27. *Iabl. kaef.* 1. *t.* 4. *f.* 5. *Maregr. braf.* 247. *f.* 1. *Edw. av. t.* 105. *f.* 1. *Olear. mus. t.* 16. *f.* 3. *Mer. surin. in tit. F. G.* Rhinoceros. *Swammerd. bibl. nat. t.* 30. *f.* 3. *Voet. coleopt. t.* 15. *f.* 109. 110. *Sulz. inf. t.* 1. *f.* 1.

Der Nahme, fliegender Elephant, ist diesem Käfer wegen der Aehnlichkeit seiner Hörner, mit dem Sitze der Elephantenzähne beygelegt worden. Denn die zwey großen Hörner stehen am Brustschild weit heraus, da das lange gekrümmte und gezähnelte Horn an der Spitze des Kopfes, gleich dem Elephanten Rüßel,

zwi-

zwischen den beyden Hörnern des Brustschildes durchschlägt. Ausser den zwey grossen Hörnern hat das Brustschild noch ein kleines, dicht am Kopfe, und das gezähnelte stehet in die Höhe gerichtet. Er ist in Amerika zu finden.

7) Der Riesenkäfer.

Scarabaeus Aloëus, thorace tricorni, intermedio longiori simplici, capite submutico, elytris uniſtriatis. *Linn. Syſt. nat. Gml. p.* 1531. *n.* 7. *Muſ. Lud. Ulr.* 7. *Fabr. Syſt. Ent. p.* 9. *n.* 22. *Sp. inſ.* 1. *p.* 9. *n.* 26. *mant. inſ.* 1. *p.* 5. *n.* 29. *Iabl. kaef.* II. *t.* 4. *f.* 3. *Degeer inſ. p.* 4. 302. *n.* 1. *Roeſ. inſ.* 2. *Scarab.* 1. *t.* A. *f.* 6. *Pet. gazooph. t.* 24. *f.* 10. *Aub. miſc. t.* 5. *f.* 1. *Voet. kaef. t.* 18. *f.* 122. *(mas) et t.* 19. *f.* 122. *(femina).*

Er hat am Brustschild drey Hörner, davon das mittlere das Größte ist; am Kopfe hingegen ist kein Horn. Ueber die Flügeldecken gehet ein einziger Strich. Die Farbe ist glänzend kastanienbraun. Der Käfer ist von beträchtlicher Größe, und sein Vaterland ist Amerika.

8) Der Doggenkäfer. Tab. III. Fig. 2.

Scarabaeus Molosſus, thorace retuſo bidentato utrinque impreſſo, clypeo unicorni lunato integro

tegro, elytris laevibus. *Linn. syst. nat. Gmel. p.* 1534. *n.* 8. *Mus. Lud. Ulr.* 11. *Amoen. ac. 6. p.* 391. *Fabr. syst. Ent. p.* 24. *n.* 94. *exscutellatus, sp. inf. p.* 26. *n.* 118. *mant. inf. p.* 14. 134. *Drury inf.* 1. *t.* 32. *f.* 2. *Schroet. Abh.* 1. *t.* 3. *f* 3. *Degeer inf.* 4. *t.* 18. *f.* 11.

Das Brustschild dieses Käfers ist vorne breit, zurückgebogen und abgestutzt, und hat vorne am Rande, statt der Zähne, zweyzähnige Spitzen. Der Kopf ist auch breit, vorne halbmondförmig, und oben auf mit einem Horne versehen. An den Seiten des Brustschildes zeigt sich ein eingedruckter Punkt; die Flügeldecken sind glatt und die Farbe schwarz, und die Schenkel haben eine länglich runde Gestalt. Man findet ihn in China, wo er in Offizinen gebraucht werden soll.

9) Der kleine Stier. Tab. III. Fig. 3.

Scarabaeus Typhoeus, thorace tricorni, intermedio minore; lateralibus porrectis longitudine capitis mutici. *Linn. syst. nat. Gmel. p.* 1531. *n.* 9. *Mus. Lud. Ulr.* 8. *Fabr. syst. Ent. p.* 10. *n.* 26. *sp. inf.* 1. *p.* 10. *n.* 30. *mant. inf.* 1. *p.* 6. *n.* 33. *gron. zooph.* 123. *Iabl. kaef.* 1. *t.* 6. *f.* 1. 2. *Bergstr. Nomenclat.* 1. *p.* 26. *n.* 6. *t.* 4. *f.* 6. *Geoffr. inf. paris.* 1. *p.* 72. *t.* 1. *f.* 3. *Kai inf.* 103. *Frisch inf.* 4. *t.* 8. *Mauff. inf.* 152. *f.* 2. *Petiv. gaz. t.* 23. *f.* 3.

3. *Schaeff. icon. t. 5. f. 1. ♀. t. 26. f. 4. ♂. Degeer inf. 4. t. 10. f. 5. Voet. coleopt. t. 19. f. 124. 125.*

Das Brustschild hat drey Hörner, davon das Mittlere klein ist, die andern beyden zur Seite aber sind die Länge hinausgestreckt, und ragen vor dem Kopf, welcher stumpf ist, hervor. Die Flügeldecken sind der Länge nach gefurcht, der Kopf ist schmal, niedergedrückt, und an den Seiten zottig. Die Fühlhörner haben graue Köpfgen; die Schenkel sind sehr haarig, und die Farbe des Käfers ist schwarz. Er findet sich in Amerika und Europa, und wird zuweilen im südlichen Deutschland angetroffen.

10) Der Zirkelkopf.

Scarabaeus Lunaris, thorace bicorni: intermedio obtuso bifido, capitis cornu erecto, clypeo emarginato. *Linn. syst. nat. Gmel. p. 1535. n. 10. Fn. suec. 379. * Scop. ent. carn. 22. Gron. zooph. 453. Fabr. sp. inf. 1. p. 24. n. 108. mant. inf. 1. p. 13. n. 120. Faun. suec. 1. p. 341* Scarab. thorace submutico, capite lunato, clypeo emarginato. *Raj. inf. 103.* Scarab. ovinus tertius. *Geoffr. inf. pariſ. 1. p. 88. n. 1.* copis capitis clypeo lunulato etc. *Frisch inf. 4. p. 25. t. 7. Roes. inf. 2. scar. 1. t. p. f. 2. Pet. gaz. t. 138. f. 4. Schaeff. ic. t. 63. f. 2.*

3.

3. ♂. ♀. *Bergstr. nomencl. t. 1. f. 9. et t. 4. f. 7. Poda mus. t. 1. f. 1. Voet coleopt. t. 25. f. 24. 25. et t. 26. f. 26.*

Der Halbmondförmige Kopf dieses Käfers hat einen zirkelförmigen Rand. Mitten auf dem Kopfe stehet ein kegelförmiges Horn. An dem Brustschilde befinden sich drey Hörner, davon das mittlere etwas gabelförmig zu seyn scheinet (doch bey den Weibchen mangeln diese Hörner am Brustschilde gänzlich). Die Farbe ist schwarz. Der Aufenthalt ist an verschiedenen Orten in Europa, wo man ihn, jedoch selten, im Kuhmiste findet.

11) Der Rundbauch.

Scarabaeus cylindricus, thorace anterius truncato quinquedentato, capite anterius cornu erecto, corpore cylindrico. *Linn. syst. n. Gmel. p. 1532. p. 11. Fn. suec. 380. Laichart inf. tyr. p. 4. n. 4.* Lucanus cylindricus. *Scopol. introd. hist nat. 5. 75.* Luc. tenebrioides. *Degeer inf. 4. t. 10. f. 2. Voet. Coleoptr. t. 20. f. 131.*

Dieser Käfer hat ein fünfzackigtes, vorneher abgestuztes Brustschild. Der Kopf führet vorneher ein gerades in die Höhe stehendes Horn, und der Körper ist zylindrisch rund. Das kleine Schild, welches sich bey den Käfern zwischen dem Brustschilde und den Flügeldecken be-

findet, und durchgängig eine dreieckigte Gestalt hat; ist an dieser Art sehr klein. Das Vaterland ist Europa.

b) Zweyte Abtheilung; Käfer mit gehörntem Kopfe, und glatten oder unbewafneten Brustschilde. Thorace inermi, capite cornuto.

12) Der Lappenkäfer.

Scarabaeus Bilobus, thorace prominente bilobo, capitis cornu simplici, elytris striatis. *Linn. syst. n. Gm. p.* 1537. *n.* 12. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 6. *n.* 13. *mant. inf.* 1. *p.* 4. *n.* 14. *Iablonsk. Kaef.* 1. *t.* 3. *f.* 2. *Edw. av. t.* 105. *f.* 2. *Gron. zooph. p.* 414. *t.* 14. *f.* 1. 2. *Aubent misc. t.* 15. *f.* 3. *Schaeff. ic. t.* 63. *f.* 2. 3. *Voet. Coleoptr. t.* 14. *f.* 106.

Die Farbe des Käfers ist pechschwarz. Das Brustschild ragt vorne in der Länge des Kopfes mit zween Lappen hervor, die stumpf ausgehen. Das Horn des Kopfes steigt gerade in die Höhe, ist etwas gedruckt und einfach; der obere Rand des Mundes ist gezähnelt, und die Flügeldecken sind gestreift. Unterher ist der Käfer glatt, und nicht haarig, wie verschiedene andere dieses Geschlechts. Man findet ihn in den südlichen Theilen von Europa.

13)

13) Der Spießträger.

Scarabaeus Lancifer, violaceus, thorace dentato, capitis cornu angulato, elytris sulcatis. *Linn. syst. n. Gm. p.* 1536. *n.* 13. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 26. *n.* 119. *mant. inf. p.* 14. *n.* 135. *syst. Entom. p.* 24. *n.* 95. exscutellatus violac. etc. *Syst. nat. XII. 2. p.* 544. *n.* 13. *Voet. Coleoptr. t.* 23. *f.* 1. 2. Scar. Violaceus. *Margr. bros.* 247. Taurus. *Schroet. Abh.* 1. *t.* 3. *f.* 4.

Am Kopfe dieses Käfers ist ein eckigtes Horn befindlich, welches einigermasen Spießförmig erscheint. Das Brustschild ist höckricht und ungleich; die Flügeldecken sind gestreift, und die Farbe des Käfers ist dunkelviolet. Sein Vaterland ist Brasilien.

14) Der Indianische Rhinoceroskäfer.

Scarabaeus Rhinoceros, thorace subbituberculato, capitis cornu simplici, Clypeo bifido, elytris punctatis. *Linn. syst. nat. Gm.* 1537. *n.* 14. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 12. *n.* 40. *mant. inf.* 1. *p.* 7. *n.* 42. *Syst Entomol. p.* 12. *n.* 34. *L. syst. nat. XII. 2. p.* 544. *n.* 14. *Mus. ulr. Lud.* 10. * Scarab. scutellatus thorace inermi, capite cornu simplici, clypeo bifido, elytris punctatis. *Petiv. gaz. t.* 44. *f.* 9. *t et.* 100. *f.* 3. Rhinoceros laconensis. etc. *Roes. inf.* 2. *scar.* 1. *t. A. f.* 7. *Barrel. ic. t.* 163. *Voet. coleoptr. t.* 18. *f.* 117. 118.

Obgleich dieser Käfer unserm Europaeischen Nashornkäfer ziemlich ähnlich siehet, so ist er doch von beträchtlicher Grösse. Der Kopf hat ein einfaches Horn, welches an der Wurzel nicht zusammen, sondern niedergedruckt ist. Das Kopfschild ist in zwey getheilet. Die Flügeldecken sind punktirt; übrigens aber ist er pechschwarz und unten rauh. Das Weibchen hat ein ausgehöhltes Brustschild. Seine Grösse beträgt etwas über zween Zoll, und sein Horn ragt auch beynahe einen Zoll hoch hervor. Man findet ihn in Ostindien, in Surinam und auf den Philippinischen Inseln.

15) Der Europäische Nashornkäfer. Tab. III. Fig. 4.

Scarabaeus Nasicornis, thorace prominentia triplici, capitis cornu recurvo, elytris laeuibus. *Linn. syst. nat. Gmel. p.* 1537. *n.* 15. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 11. *n.* 33. *mant. inf.* 1. *p.* 6. *n.* 36. *syst. Entom. p.* 11. *n.* 29. *Iablonsk. Kaef.* 1. *t.* 6. *f.* 4. 5. *Syst. nat. XII.* 2. *p.* 544. *n.* 15. *Fn. suec.* 378. *Scop. ent. carn.* 14. Scarab. scutellatus, antennis heptaphyllis. etc. *Mouff. inf.* 53. *Imp. n.* 924. *f.* 1. 2. *et* 925. *f.* 3. 4. *Hoeffn. pict. t.* 13. *f.* antepenult. *Olear. mus.* 27. *t.* 16. *f.* 4. *Jacob. mus.* 1. *s.* 5. *Ionst. inf. t.* 15. *f.* 2. *Schwammerd. Bibl. nat. t.* 27. *f.* 1. 2. *Frisch. inf.* 3. *t.* 3. *f.* 4. *Roes. inf.* 2 *scar.* 1. *t.* 7. *f.* 8. 10. *Geoffr. inf.* pa-

parif. 1. *p.* 68. *n.* 1. *Drury inf.* 1. *t.* 34. *f.* 7. 8. *Voet. Coleoptr. t.* 18. *f.* 120. 121.

Dieser Käfer ist in Europa allenthalben bekannt. Man findet ihn im Frühjahre in den Gärten, in Treibhäusern und Mistbeeten. Das Männchen hat ein hinterwärts gebogenes Horn, welches aber dem Weibchen fehlet; beyde aber haben an dem Brustschilde drey Hervorragungen. Die Fühlhörner führen an der Spitze sieben Blätterchen. Das Weibchen ist etwas gröſſer als das Männchen, beyde aber Kastanienbraun; haben glatte Flügeldecken, und sind am Bauche etwas haarig.

Weil dieser Käfer bekannt ist, so will ich doch denselben nach seiner Oekonomie, Fortpflanzung und innern Beschaffenheit ein wenig genauer beschreiben. Ihre Begattung geschiehet zu Anfang des Sommers. Das Männchen deckt das Weibchen, und faßt deren Scheide mit dem Häckchen seiner Ruthe; nach der Befruchtung kriecht das Weibchen tiefer unter die Erde, und legt die Eyer in warmen Mist oder Gerberlohe zerstreut herum. Diese sind rund; von der Größe des Rettigsaamens, weiß und weich, so, daß sie in der Luft runzlich werden. Nach einiger Zeit werden Würmchen mit gelben oder braunrothen Köpfen daraus.

Aus solchen Würmchen entstehet nun die grosse weißlichgelbe Larve, deren Körper vierzehn Ringe an jeder Seite, mit neun Bohnenförmigen Luftlöchern versehen, und auf dem Rücken feine Härchen führt. Sie hat nur sechs Füsse, einen braunen Kopf mit Augen, kleinen Fühlhörnern und zangenförmigen Kiefern; wird zwey bis dritthalb Zoll lang, verhältnißmäßig dick, und liegt beständig mit dem Hintertheile des Körpers unterwärts gekrümmt. Sie häutet sich zu verschiedenenmalen, ehe die Verwandlung zur Puppe vor sich gehet, zu welcher oft eine Zeit von sechs, neun und mehreren Monaten erforderlich ist.

Nach der innern Beschaffenheit der Larve oder des Wurms hat der Rücken muskulöse Fasern, zur Bewegung der Ringe. Das Herz ist ein häutiger Kanal, welcher sich vom Kopfe bis zum After erstreckt. Neben selbigem zeigen sich etliche schwarze Punkte und Fettkörner in der Größe des Sandkorns, durch welche viele Luftröhrchen gehen. Der Magen ist durchsichtig, füllet den ganzen Wurm, und steckt voller Spänchen von Holz und Gerberlohe. Die Kehle ist enge, und macht zugleich den obern Magenmund aus, der mit vielen zahnförmigen Pünktchen besetzt ist. Man zählet deren mehr als hundert solcher röhriger Pünktchen;

chen, u. in den Magen selbst senken sich verschiedene Luftröhrchen ein. Zulezt endigt sich der Magen in einen dicken Darm, welcher eine länglich runde Gestalt hat. Das Gehirn im Kopfe bestehet aus zwey halbrunden Kügelchen, die einen Körper ausmachen, und vorne vier kleine, an den Seiten aber zwey grosse Sennen abgeben, welche sich hinten zum Rückenmark vereinigen; da sich denn aus diesem Rückenmark durch den ganzen Körper wiederum verschiedene Sennen und Nerven ausbreiten.

Bey der Verwandlung zur Puppe kriecht der Wurm tiefer in die Erde, macht sich eine runde glatte Höhle, wird kürzer, dicker und runzlicher, wirft die letzte Haut ab, und so erscheint die unter der Haut gebildete Puppe, an welcher man schon die äusserlichen Glieder des künftigen Käfers bemerket. Die weißliche Farbe wird braun, und in zwey bis drey Monaten erscheint der Käfer in seiner Vollkommenheit.

Bey dem gewordenen Käfer sind nun folgende Umstände zu bemerken: Von den neun Luftlöchern an jeder Seite befinden sich noch fünf unter den Flügeldecken. Die Augen bestehen aus vielen Kügelchen, die zu einem Auge an einander gefügt, eine nezförmige Oberfläche ausmachen: unter selbiger liegt die Traubenhaut,

worunter ein gallertartiges Wesen befindlich, welches sich in Pyramidenförmige Fasern ausbreitet, deren breiteste Enden an der Hornhaut befestiget sind. Die Luftgänge senken sich gleichfalls bis in die feinsten Theile. Jedes Auge wird noch durch eine Zwischenwand in zwey vertheilet, doch leidet der Gesichtsnerve dadurch keine Spaltung.

Das Gehirrn liegt unter dem Horn, und bestehet aus zweyen aufgetriebenen Körperchen, über welchen viele Luftwege gehen. Wenn man das Horn an der Wurzel wegschneidet, so kann man es sehen. Die männliche Ruthe steckt in einem knorpelartigen Köcher. Oberhalb selbigem befinden sich zween Knäuel, welche die Hoden vorstellen, zwischen welchen die Saamengefäße liegen. Der Eyerstock der Weibchen hat an jeder Seite sechs Kanäle, durch welche die Eyer in einen gemeinschaftlichen Gang getrieben, und so gelegt werden.

16) Das Karolinische Nashorn.

Scarabaeus Carolinus, thorace retuso, capite ovali integro unicorni, elytris striatis. *Linn. syst nat. Gmel. p.* 1541. *n.* 16. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 27. *n.* 121. *mant. inf.* 1. *p.* 14. *n.* 137. Scar. capitis cornu erecto brevissimo, clypeo integro, elytris sulcatis. *Drury inf.* 1. *t.* 35. *f.* 2. *Voet. coleoptr. t.* 24. *f.* 14.

Die-

Dieser Käfer, dessen Nahme schon sein Vaterland anzeiget, ist Daumensdicke, bucklicht, stumpf und von schwarzer Farbe. Das Kopfschild ist halbeiförmig, und hat ein kurzes, geradestehendes Horn. Das Brustschild ist vorwärts zurückgebogen; die Flügeldecken sind ein wenig kürzer als der Körper, höckrich und mit Strichen, die aus sieben Punkten bestehen, besetzt. Die Hüften haben eine länglichrunde Gestalt; die mittlern stehen am weitesten von einander. Die Schenkel sind am zweyten Paare abgestutzt, an den Ecken mit Härchen besetzt, und die Gestalt hat übrigens mit obigem Doggenkäfer (Scarab. Molossus) viele Aehnlichkeit.

17) Der Buckelkäfer.

Scarabaeus Mimas, thorace retuso angulato, capite obsolete bicorni, elytris inauratis striatis. *Linn. syst. nat. Gmel. p.* 1542. *n.* 17. *Mus. Lud. Ulr.* 9. * *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 28. *n.* 124. *mant. inf.* 1. *p.* 15. *n.* 141. *syst. Entomol. p.* 25. *n.* 99. *Subz. inf. t.* 1. *f.* 4. *Voet. Coleoptr. t.* 23. *f.* 4. *Roes. inf.* 2. *Scar.* 1. *t. B. f.* 1.

Die Gestalt dieses Südamerikanischen Käfers ist dick und höckrich. Das Bruststück ist stumpf, wehrlos und eckigt. Der Kopf hat ein doppeltes, gleichsam abgenuztes Horn; die

Farbe ist kupfergrün mit einem Goldglanze, und die Flügeldecken sind leicht gestreift. Uebrigens wird er selten gefunden.

18) Der heilige Käfer.

Scarabaeus Sacer, clypeo sexdentato, thorace crenutato, tibiis posterioribus ciliatis, vertice subbidentato. *Linn. Syst. nat. Gmel. p.* 1554. *n.* 18. *Mus. Lud. Ulr.* 13. * *Amoen. acad.* 6. *t.* 3. *f.* 170. *Fabr. spec ins.* 1. *p.* 31. *n.* 139. *mant. ins.* 1. *p.* 16. *n.* 159. *Syst. Entom. p.* 28. *n.* 109. *Degeer ins.* 7. *p.* 638. *n.* 36. *t.* 47. *f.* 18. Scarabaeus cornutus. *Osb. it.* 51. Scar. laeuis thorace inermi, capite antice sexdentato. *Loesl. it.* 20. Scar. pilularius niger, clypeo antice serrato, elytris nebulose maculatis submollibus planiusculis. *Petiv. gaz. t.* 42. *f.* 2. *Sulz. h. ins. t.* 1. *f.* 3. *Voet. Coleoptr. t.* 27. *f.* 39. 40.

Die Benennung dieses Käfers rührt davon her, weil die alten Aegyptier denselben sehr hoch gehalten, und ihn auf den Säulen und Pyramiden ausgehauen und abgebildet haben sollen. Das Brustschild ist unbewafnet, und am Rande etwas eingekerbt; das Kopfschild ist sechszähnig, auf dem Wirbel mit einem doppelten gleichsam abgenutzten Horn besetzt. Die Schenkel sind hintenher, wie auch der Rand des Brustschildes mit Haaren versehen. Die Flügel-

geldecken sind schwach gewölkt, etwas weich und platt. Die übrige Hauptfarbe des Käfers ist schwarz ohne Glanz. Das Vaterland ist Aegypten und Aethiopien; man findet ihn aber auch in Italien, Spanien, Frankreich und Ungarn.

19) Der Zwillingskäfer.

Scarabaeus Didymus, thorace fossula exarato, capite tricuspidi, elytris striatis. *Linn. syst. nat. Gmel. p.* 1539. *n.* 19. *Mus. Lud. Ulr.* 14. *Fabr. sp. ins.* 1. *p.* 13. *n.* 49. *mant. ins.* 1. *p.* 7. *n.* 52. *Syst. Entom. p.* 13. *n.* 40. *Gron. zooph.* 420. *Petiv. gaz. t.* 27. *f.* 7. *Drury ins.* 1. *t.* 32. *f.* 3. *Voet. coleoptr. t.* 19. *f.* 126.

Das Brustschild ist glatt, und hat ein Grübchen. Der Kopf führt drey Stachel; die Flügeldecken sind gestreift. Das Weibchen ist am Vordertheile des Brustschildes mit einer hervorragenden Spitze versehen. Das Vaterland ist Amerika.

20) Das Krummbein.

Scarabaeus valgus, femoribus secundiparis remotis. *L. Syst. n. Gm.* 1541. *n.* 20. *Mus. Lud. ulr.* 15. *Fabr. spec. ins.* 1. *p.* 27. *n.* 120. *mant. ins. p.* 14. *n.* 136. scar. (panisicus) thorace retuso

tuso elevato, capitis cornu recurvo, clypeo fisso. *Syst. Entom. p.* 24. *n.* 96. *Scar.* Panisicus. *Petiv. gaz. t.* 27. *f.* 8. *Roes. inf.* 2. *scar.* 1. *t. B. f.* 2.

Der Brustschild dieses Käfers ist flach, der Kopf gehörnt. Die Flügeldecken sind kurz; die Füsse mehr als an andern Käfern haarig, und das mittlere Paar stehet am weitesten auseinander. Das Vaterland ist Amerika.

21) Der Spanier.

Scarabaeus Hispanus, clypeo cornuto emarginato, elytris striatis, femoribus secundis remotissimis. *L. f. n. Gm.* 1542. *n.* 21. *Mus. Lud. ulr.* 12. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 29. *n.* 130. *mant. inf.* 1. *p.* 15. *n.* 148. *Syst. Entom. p.* 26. *n.* 103. exscutellatus thorace inermi, clypeo corn. etc. *Pet. gaz. t.* 8. *f.* 4. *Voet. Coleoptr. t.* 24. *f.* 13.

Der Brustschild ist glatt, das Kopfschild gehörnt und gerändelt, die Flügeldecken sind gestreift, das Brustschild aber nicht. Auch hat derselbe keine Vertiefungen, sondern ist in die Quere zurückgebogen; das mittlere Paar Füsse stehet mit den Schenkeln weit auseinander. Die Farbe ist glänzend schwarz. Er findet sich in Asien, in Portugall, hauptsächlich aber in Spanien; darum er auch die Benennung, der Spanier, erhalten.

22)

22) Der Ballenwälzer. Tab. III. Fig. 5.

Scarabaeus carnifex, thorace plano angulato scabro, capitis cornu inflexo, corpore aeneo, *L. Syst. n. Gmel. p.* 1542. *n.* 22. *Fabr. Sp. inf.* 1. *pag.* 129. *n.* 28. *mant inf.* 1. *p.* 15. *n.* 146. *Syst. Entom. p.* 26. *n.* 102. exscutellatus, thorace inermi angulato, capitis cornu erecto, corpore aeneo. *Gron. zooph.* 450. *Catesb. Car.* 3. *t.* 11. *fig. ult. Drury inf.* 1. *t.* 35. *f.* 3. 5. *Voet. Coleoptr. t.* 26. *f.* 31. 32.

Das Brustschild dieses Käfers ist glatt, einigermasen erhaben, dreyeckig, und gehet bey den Männchen nach hintenzu in zwey hervorstehende Ecken aus. Das Horn des Kopfes ist etwas zurück gebogen und von schwarzer Farbe, der Körper hingegen ist glänzend kupferfärbig; desgleichen die Hüfte; die Schenkel aber sind schwarz. Die Flügeldecken fallen ins blauliche, sind wie mit einem Goldglanz überzogen, stark gestreift, und etwas rauh. Das Kopfschild bestehet aus einem halbovalen Stükke, und führet das glatte Horn auf dem Hintertheile Er kömmt aus Karolina. Den Nahmen Ballenwälzer hat er daher erhalten, weil er aus Erde und Mist große Ballen macht, dieselben in Gesellschaft andrer herumwälzet, und sich die Sommerszeit damit beschäftiget, sie in dazu bestimmte Gruben zu stürzen.

23) Das Waizenkorn.

Scarabaeus Granarius, niger, clypeo tuberculo solitario, elytris posterius testaceis. *L. s. n. Gm.* 1548. *n.* 23. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 17. *n.* 70. *mant. inf.* 1. *p.* 9. *n.* 77. *syst. Entom. p.* 16. *n.* 56. *Leske it. p.* 45. *t. A. f.* 10.

Die Größe dieses Käfers bestimmt die Benennung. Er ist schwarz, hat ein höckrichtes Kopfschild, das nur eine Erhöhung statt des Horns führet. Die Flügeldecken sind einigermaasen gestreift, und haben hinten einen erdfarbigen Saum. Man findet ihn in verschiedenen europäischen Gegenden.

24) Das Nackenhorn.

Scarabaeus Nachicornis, thorace rotundato, occipite spina erecta armato. *L. s. n. Gm. p.* 1542. *n.* 24. *Fn. suec.* 381. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 30. *n.* 132. *mant inf.* 1. *p.* 15. *n.* 150. *syst Entom. p.* 26. *n.* 104. Sc. exscutellatus, thorace rotundato inermi, occip. etc. *Jt. Gotl.* 41. *Sc.* capite thoraceque atro opaco, elytris cinereis nigro nebulosis. *Raj. inf. p.* 103. *n.* 2. Sc. ovinus tertius. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 89. *n.* 3. (mas) *et.* 4. (fem.) *Voet. coleoptr. t.* 25. *f.* 18. *Gron. zooph.* 454. *Roes. inf.* 2. *Scar.* 1. *t. A. f.* 4.

β) Scarab. coenobita. *Herbst apud Fuesl. Arch. Inf.* 4. *p.* 11. *n.* 40.

Das

Das Weibchen dieses Käfers hat am Kopfschilde im Nacken ein gerade aufgerichtetes Horn, das Männchen aber nicht. In der Größe gleicht er dem vorigen, doch die Farbe ist etwas verschieden. Einige haben ein schwarzes Brustſtück und ockerbraune Flügeldecken mit schwarzen Punkten, andre führen aschgraue Flügeldecken mit schwarzen Wolken; etliche sind am Brustſchilde glänzend blau, und auf den Flügeldecken röthlich. Sie halten sich auf dem Felde unter dem Pferde und Kuhmist auf, und werden durch ganz Deutschland gefunden.

25) Die Kuh.

Scarabaeus Vacca, thorace acuminato, occipite spina erecta gemina. *L. s. n. Gm. p.* 1543. *n.* 25. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 28. *n.* 126. *mant. inf.* 1. *p.* 15. *n.* 143. *syst. Ent. p.* 26. *n.* 101. Sc. exscutellatus, thorace inermi retuso, etc. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 90: *n.* 5. *Schaeff. inf. t.* 73. *f.* 4. 5. ♂. ♀. *Schröd. Abh.* 1. 3. *f.* 5.

Weil dieser Käfer auf dem Kopfe im Nacken zwo weit aus einander stehende Hornspizzen hat, so ist ihm diese Benennung gegeben worden. Das Brustſchild ist vornen zurückgebogen, in der Mitte erhaben, und am Rande etwas wenig gekerbt. Die Flügeldecken sind braun, mit feinen schwarzen Sprenkeln. Das

Brust-

Brustschild hat einen Kupferglanz auf schwarzem Grund. Die Gestalt ist oben etwas platt und nach hinten zu rund; in der Größe beträgt er noch einmal so viel wie der vorige. Sein Vaterland ist Frankreich, man trift ihn aber auch an verschiedenen Orten des südlichen Deutschlandes an.

26) Der Ochse.

Scarabaeus Taurus, occipite cornubus binis reclinatis arcuatis. *L. s. n. Gm. p.* 1543. *n.* 26. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 28. *n.* 125. *mant. inf.* 1. *p.* 15. *n.* 142. *syst. Entom. p.* 26. *n.* 100. Sc. exsc. thor. inermi, occipite corn. etc. *Schroeb. inf. t.* 1. *f.* 6. 7. *Scop. ent. corn.* 25. *Scarab. illyricus. Raj. inf. p.* 103. *n.* 2. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 92. Copris niger. etc. *Sulz. hist. inf. t.* 1. *f.* 5. *Schaef. inf t.* 73. *F.* 2. 3. ♂. ♀. *Voet. Col. t.* 24. *f.* 16.

Dieser Käfer, welcher dem vorigen einigermasen ähnlich ist, wird gleichfals in Deutschland gefunden. Er ist von der vorigen Art nur darinnen unterschieden, daß die zwey Hörner auf dem Nacken fadenförmig, gebogen, etwas länger, und weit auseinanderstehend, mit der innern Seite fast auf dem Brustschilde ruhend sind. Die Farbe des Brustschilds und der Flügeldecken sind vorigem ähnlich, doch findet man auch schwarze.

27) Der Büffelkäfer.

Scarabaeus Biſon, thorace anterius mucronato, capite cornubus duobus lunaribus. *L. ſ. n. gm. p.* 1536. *n.* 27. *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 26. *n.* 115. *mant. inſ.* 1. *p.* 14. *n.* 131. *Syſt. Ent. p.* 23. *n.* 91.

Der Bruſtſchild dieſes Käfers iſt glatt, vorne zurückgebogen, ſteigt aber mit einer ſtumpfen Spitze über den Kopf hinauf, und hat bey dem kleinen Schildchen zwei eingedruckte Punkte. Der Kopf iſt halbovalrund, und hat einen erhabnen Rand, nebſt einer erhabnen Binde, worauf zwey Hörner, Halbmondförmig, wie bey den Büffeln ſtehen. Die Farbe des ganzen Käfers iſt ſchwarz; doch iſt er etwas kleiner als der vorige (Sc. Taurus). Man findet ihn in Spanien und Frankreich, auch zuweilen, jedoch ſehr ſelten, in Deutſchland.

28) Der Erdwühler.

Scarabaeus ſubterraneus, thorace glabro, capite tuberculis tribus, elytris ſtriis crenatis. *L. ſ. n. gm. p.* 1546. *n.* 28. *Fn. ſuec.* 382. * *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 15. *n.* 58. *mant inſ.* 1. *p.* 8. *n.* 61. *ſyſt. Ent. p.* 14. *n.* 46. *Gadol. ſatag.* 76. Scar. niger, capitis clypeo lanato tribus tuberculis notato. *Sulz. inſ. t.* 1. *f.* 2.

Das Kopfſchild dieſes Käfers iſt mit drey Buckeln beſetzt; das Bruſtſchild iſt glatt, aber

die Flügeldecken sind mit gekerbten Strichen bezeichnet. Die Farbe des ganzen Käfers ist schwarz. Man findet ihn in ganz Deutschland.

29) Der Streiffer.

Scarabaeus erraticus, thorace laevi, capite tuberculo unico, elytris fuscis. *L. s. n. gm. p.* 1548. *n.* 29. *Fn. suec.* 385. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 17. *n.* 66. *mant. inf.* 1. *p.* 9. *n.* 72. *syst. Entom. p.* 16. *n.* 53. *Herbst. apud Fuesl. Arch. inf.* 4. *p.* 5. *n.* 10. *t.* 19. *f.* 2. *Schaeff. ic. t.* 26. *f.* 2. *Voet. coleoptr. f.* 146.?

Das Kopfschild ist nur mit einem Buckel versehen. Das Brustschild ist glatt und schwarz; die Flügeldecken Erdfärbig. Er wird in Europa, vielleicht auch in Indien angetroffen.

30) Der Afrikaner.

Scarabaeus Maurus, capite mucronibus tribus, corpore violaceo, abdomine testaceo. *L. s. n. gm. p.* 1540. *n.* 30. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 16. *n.* 62. *mant inf.* 1. *p.* 9. *n.* 68. *syst Entom. p.* 15. *n.* 49.

Dieser Afrikanische, aus dem Mohrenlande gebürtige Käfer, ist von länglicher Gestalt. Auf dem Kopfschilde befinden sich drey in die Queer stehende spitzige Erhöhungen. Die

Far-

Farbe der Flügeldecken und des Brustschildes ist violet mit grün durchzogen; der Unterleib aber schmuziggelb und etwas rauchhaarig.

31) Der Gräber.

Scarabaeus fossor, thorace retuso, capite tuberculis tribus: medio subcornuto. *L. s. n. gm. p.* 1546. *n.* 31. *Fn. suec.* 384. * *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 15. *n.* 59. *mant. inf.* 1. *p.* 8. *n.* 62. *syst. Entom. p.* 14. *n.* 47. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 82. *n.* 20. *Gunner act. Nidr.* 4. *p.* 266. *n.* 2. *t.* 16. *f.* 1. *Fn. suec.* 352. Scarab. ovatus, ater, glaber. *Schaeffr. ic. t.* 144. *f.* 78. *Degeer ins.* 4. *t.* 10. *f.* 7. *Voet. coleoptr. t.* 21. *f.* 141.

Das Kopfschild hat in die Queere drey Höcker, davon der mittlere einem eigentlichen Horne ähnlich ist. Das Brustschild ist vorne ein wenig zurückgebogen. Die Flügeldecken haben neun Striche. Die Gestalt des Käfers ist eyförmig, die Hauptfarbe schwarz. Er hält sich in unsern europäischen Gegenden auf den Bergen auf, wird aber nicht öfters gefunden.

32) Der Mistkäfer.

Scarabaeus Fimetarius, ater, capite tuberculato, elytris rubris, *L. s. n. gm. p.* 1545. *n.* 32. *Fn. suec.* 385. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 16. *n.* 64. *mant. inf.* 1. *p.* 9. *n.* 70. *syst. Ent. p.* 15. *n.* 51. *Scop. ent. carn. p.* 20. 21. *Geoffr. inf. paris.* 1. *p.*

81. *n.* 18. *Fn. suec.* 1. *p.* 355. scarab. capite thoraceque nigro, antennis elytrisque rubris. *Raj. inf. p.* 106. *n.* 9. Scar. pilularius nonus. *Frisch inf.* 4. *t.* 19. *f.* 3. *Roes. inf.* 2. *scar.* 1. *t. A. f.* 3. *Schaeff. ic. t.* 144. *f.* 6. *Degeer inf.* 4. *t.* 10. *f.* 8.

Im Frühjahre findet sich bey uns im Pferde und Kuhmist ein Käfer von mittlerer Grösse. Er hat einen höckrichen Kopf, schwarzen Körper, und röthliche Flügeldecken. Das Weibchen aber hat einen glatten Kopf und graue Flügeldecken. Im Alter werden sie ganz schwarz, und werden von einer Art kleiner Läuse sehr geplagt.

33) Der Rothafter.

Scarabaeus haemorrhoidalis, capite tuberculato, elytris apice rubris. *L. s. n. gm. p.* 1545. *n.* 33. *Fn. suec.* 386. *it. Fn. suec.* 1. *p.* 358. Scar. ater, elytris postice ferrugineis, pedibus rufis.

Dieser kleine Käfer, welchen man zuweilen in den Erd- und Waldschwämmen antrift, hat an den Enden der Flügeldecken rothe Spizzen, und braunrothe Füsse. Uebrigens ist der ganze Käfer schwarz.

34) Der Feldkäfer.

Scarabaeus conspurcatus, thoracis marginibus lateralibus albidis, capite tuberculato, elytris lividis

vidis nigro maculatis. *L. ſ. n. Gm. p.* 1545. *n.* 34. *Fn. ſuec.* 387. * *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 17. *n.* 67. *mant. inſ.* 1. *p.* 9. *n.* 73. *ſyſt. Entom. p.* 16. *n.* 54. *Rai. inſ. p.* 108. Scar. pilularius decimus. *Geoffr. inſ. par.* 1. *p.* 82. *n.* 19. *Schaeff. ic. t.* 26. *f.* 8. *Pontopp. atl. dan. t.* 1. *f.* 82. *Voet. coleopt. t.* 21. *f.* 144.

β) Scarabaeus teſſulatus. *v. Mollnatarh. Br. I. p.* 162. *n.* 9.

Dieſer kleine Käfer, welchen wir im erſten Frühjahre auf unſern gedüngten Feldern finden, hat einen höckrichen Kopf, einen weißlichen Rand um das ſchwarze Bruſtſchild, nebſt bleifärbigen Flügeldecken mit ſchwarzen Flecken.

35) Der Karoliniſche Erdkäfer.

Scarabaeus Marianus, capite tuberculato, elytris laevibus glaucis fuſco punctatis. *L. ſ. n. gm. p.* 1546. *n.* 35. *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 18. *n.* 71. *mant. inſ.* 1. *p.* 9. *n.* 78. *ſyſt. Entom. p.* 16. *n.* 57.

Der Kopf dieſes Käfers iſt eyförmig, ſchwarz, u. hat einen höckrigen Wirbel. Das Bruſtſchild hat eine bräunliche Farbe, iſt gerändelt, erhaben, rund, und voller Grübchen. Die Flügeldecken ſind blaulich und hin und wieder ſchwarzbraun geſprenkelt. Der Bauch und die Hüften ſind rothfärbig, hinten mit Härchen beſetzt.

Die Füsse sind schwarz, und die Größe des Insekts kömmt unserm Nashornkäfer bey. Man findet ihn in Indien, Südkarolina und Maryland.

c) Dritte Abtheilung. Ungehörnte Käfer, die weder auf dem Kopfe noch Brustschilde mit Hörnern bewafnet sind.

36) Der Aegyptische Riese.

Scarabaeus Gigas, thorace retuso, capite supra margineque angulato. *Linn. ſ. n. gm. p.* 1549. *n.* 36. *Muſ. Lud. ulr.* 16. *

Der vorzüglichen Größe wegen hat dieser Käfer den Nahmen, der Riese, erhalten. Sein Vaterland ist Asien, besonders aber Aegypten. Das Brustschild ist rund und unbewafnet, von vorne aber zurückgebogen. Der Kopf führet kein Horn, ist aber oben und am Rande eckig. Die Farbe ist am ganzen Käfer schwarz und ohne Glanz.

37) Das Rauschild.

Scarabaeus ſcaber, thorace, elytrisque anterius ſcabris. *L. ſ. n. gm.* 1549. *n.* 37. *Muſ. Lud. Ulr.* 17. * *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 18. *n.* 72. *mant. inſ.* 1. *p.* 9. *n.* 79. *ſyſt. Ent. p.* 17. *n.* 58. Scar. ſcutellatus, clypei centro prominulo, elytris antice ſcabris.

Der

Der Kopf ist eckigt stumpf, und hat in der Mitte eine kleine etwas hervorragende Spitze. Das Brustschild und Flügeldecken sind von vornen rauh. Die Farbe ist schwarz, bey einigen mehr braun. Die Größe ist beträchtlich, und kömmt dem Herkuleskäfer bey. Das Vaterland ist Indien.

38) Der Breithals.

Scarabaeus laticollis, niger, clypeo sexdentato, elytris sulcatis. *L. s. n. gm.* 1554. *n.* 38. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 31. *n.* 140. *mant inf.* 1. *p.* 16. *n.* 160. *syst. Ent. p.* 28. *n.* 110. Sc. exscut. muticus niger etc. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 89. *n.* 2. copris niger, capite clypeato: margine serrato, thorace lato laevi, elytris striatis. *Raj. inf. p.* 105. *n.* 4. *Voet. Coleoptr. t.* 27. *f.* 41.

Dieser Käfer hat einen sechszähnigen Kopfschild, ohne Merkmal eines Horns. Die Flügeldecken haben sieben Furchen. Die Augen stehen halb über und halb unter dem Kopfschilde. Das Brustschild ist sehr erhaben gewölbt, und nach Verhältnis breiter als an andern Käfern. Die Farbe ist schwarz mit Glanz. Er ist nicht groß, und kömmt aus China.

39) Der Langarm. Tab. IV. Fig. 1.

Scarabaeus longimanus, pedibus anterioribus arcuatis longissimis. *L. s. n. gm.* 1549. *n.* 39.

Muſ. Lud. Ulr. 18. * *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 18. *n.* 73. *mant inſ.* 1. *p.* 9. *n.* 80. *ſyſt Ent. p.* 17. *n.* 59. *Aubent. miſc. t.* 41. *f.r. Voet. Coleoptr. t.* 11. *f.* 97.

Dieſer Käfer iſt von beträchtlicher Größe, und ſeine Vorderfüſſe ſind länger als der ganze Körper des Inſekts. Sie ſind bogigt. In der Mitte der Hüfte iſt ein ſtarker hervortretender Zahn befindlich, und die Klauen an den Füſſen ſind ſcharf und verdoppelt. Der Rand des Bruſtſchildes iſt eingekerbt. Wo ſich die Schenkel der Vorderfüſſe endigen, und der untere Theil der Füſſe angehet, zeiget ſich ein Haarbüſchel. Die Farbe iſt ſchwarzbraun. Dieſer Käfer wird in beyden Indien angetroffen, iſt aber ſehr rar.

40) Der Pillenkäfer.

Scarabaeus pilularius, niger, opacus laevis ſubtus aeneus, thorace poſterius rotundato. *L. ſ. n. gm. p.* 1555. *n.* 40. *Muſ. Lud. ulr.* 19. * *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 33. *n.* 151. *mant. inſ.* 1. *p.* 17. *n.* 170. *ſyſt. Ent. p.* 29. *n.* 118. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 91. *n.* 7. copris niger nitidus etc. *Ariſt. Anim. l.* 5. *c.* 18. *Plin. hiſt. mund. II.* 34. Pilularius. *Raj inſ. p.* 105. *n.* 1. *Catesb. car.* 3. *t.* 11. *Schaeff. ic. t.* 73. *f.* 6. *Voet. coleoptr. t.* 28. *f.* 49.

β) Scarab. Mopsus. *Pall. ic. inſ. Roſſ.* 1. *t. A. f.* 3.

Sca-

Scarabaeus Geoffroae. *Sulz. ic. inf. t.* 1. *f.* 7.

Da dieser Käfer besonders die Art hat, aus dem Miste von Vieh auch Menschenkoth Kügelein wie Pillen zu verfertigen, worinnen sie ihre Eyer einschliessen, so ist seine Benennung Pillenkäfer daraus entstanden. Die Größe ist mittelmäßig, die Farbe oben schwärzlich, unten aber kupferfärbig glänzend. Die Flügeldecken sind glatt, und das Kopfschild ist kürzer als die Kiefer. Das Brustschild ist hinten herum abgerundet. Man findet ihn in Italien und Spanien, auch wird er zuweilen in Deutschland angetroffen.

41) Der Langfuß.

Scarabaeus Schaefferi, thorace roduntato, clypeo emarginato, elytris triangulis, femoribus posterioribus elongatis dentatis. *L. f. n. gm. p.* 1556. *n.* 41. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 32. *n.* 148. *mant. inf.* 1. *p.* 17. *n.* 169. *syst. Ent. p.* 29. *n.* 117. *Scop. ent. carn. p.* 84. *Scar. longipes. Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 62. *n.* 9. Copris niger pedibus longis, etc. *Schaeff. ic. t.* 3. *f.* 8. *Voet. coleoptr. t.* 25. *f.* 17.

Dieser kleine Käfer ist von Farbe ganz schwarz; das Kopfschild ist rund und geändelt; das Brustschild ist erhaben gewölbt, die Flügeldecken sind kurz, hinten zusammenge-

druckt und bucklicht; die Hinterfüsse sind lang; die Hüften sind gestreckt und gezähnelt; die Schenkel gekrümmt. Man findet ihn in allen Gegenden von Deutschland.

42) Der Stinkkäfer.

Scarabaeus stercorarius, ater, glaber, elytris sulcatis, capite rhombeo: vertice prominulo. *L. s. n. gm. p.* 1549. *n.* 42. *Fn. suec.* 388. * *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 75. *n.* 9. *Scop. ent. carn.* 26. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 18. *n.* 74. *mant. inf.* 1. *p.* 10. *n.* 81. *s. Ent. p.* 20. *n.* 76. *Mouff. inf.* 151. *Raj. inf. p.* 74. *n.* 1. *Rauh balluc.* 212. *f. ult. List. mut.* 17. *f.* 4. *Scar. angl. p.* 380. *n.* 4. *Frisch. inf.* 4. *p.* 13. *t.* 6. *Schaeff. ic. t.* 23. *f.* 9. *Degeer inf.* 4. *t.* 9. *f.* 10. 11. *Voet. Coleoptr. t.* 20. *f.* 134.

Die Farbe des Käfers ist oben schwarz und glatt, unten violet. Er hat gefurchte Flügeldecken, ein länglich schief viereckigtes Kopfschild mit erhabenem Wirbel. Das Brustschild ist rund und hochgewölbt. Er gräbt sich in frischen und faulen Mist ein, und man trift ihrer oft ganze Schwärme an, die sich versammelt haben, um vom Kothe Kugeln zu machen, und ihre Eyer hineinzulegen, davon sich der Wurm ernähret bis zu seiner Verwandlung. Er wird an allen Orten in Deutschland angetroffen.

43) Der Frühjahrskäfer.

Scarabaeus vernalis, elytris glabris laevisſimis, clypeo rhombeo: vertice prominulo. *L. ſ. n. Gm. p.* 1549. *n.* 43. *Fn. ſuec.* 389. *Geoffr. inſ. par.* 1. *p.* 77. *n.* 10. *Scop. ent. carn. p.* 27. *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 19. *n.* 75. *mant. inſ.* 1. *p.* 10. *n.* 82. *ſ. Ent. p.* 17. *n.* 61. *Sulz. hiſt. inſ. t.* 1. *f.* 6. *Voet. Col. t.* 20. *f* 135. *Degeer. inſ.* 4. *t.* 10. *f.* 4.

Eine andre aber kleinere Art von Miſtkäfern zeiget ſich bey uns im Frühjahre. Dieſelbe iſt blaulichſchwarz, mit hellem Glanz; hat glatte Flügeldecken, und ein ſchief viereckigtes Kopfſchild, welches einen erhabnen Wirbel führet, und ſchwarze Fühlhörner, welche an den vorigen größern roth ſind. Beyde Arten ſind von einer beſondern Gattung röthlicher ſpinnenartiger Läuſe geplagt, welche mit ihnen ſterben. Da die vorigen Miſtkäferarten aus dem Kothe die Pillen mit vieler Mühe machen, ſo thut dieſer weiter nichts, als daß er die runden Kugeln des Schaafmiſtes in dazu gegrabene Löcher wälzet, und dahinein ſeine Eyer leget.

44) Der Sporntråger.

Scarabaeus calcaratus, capite clypeato emarginato, femoribus poſterioribus dentatis. *Linn. ſyſt nat. Gmel. p.* 1556. *n.* 44.

Die

Die Schenkel der Hinterfüsse dieses Käfers sind gezähnelt, und gleichsam mit Spornen besetzt. Er ist von mittlerer Größe, dunkelfärbig und ohne Glanz. Sein Vaterland ist Aegypten.

45) Der Purpurfleck.

Scarabaeus Schreberi, ater, glaber, elytrorum maculis duabus femoribusque rubris. *L. s. n. Gm. p.* 1556. *n.* 45. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 33. *n.* 151. *mant. inf.* 1. *p.* 17. *n.* 172. *s. Ent. p.* 30. *n.* 120. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 91. *n.* 7. copris niger. nitidus etc. *Schaeff. ic.* 73. *f.* 6. *Voet. Col. t.* 28. *f.* 49.

Dieser Käfer ist schwarz und glatt; hat auf dem Kopfschilde eine Querrunzel, ein höckrig, fast stumpfes, Brustschild, und kurze Flügeldecken. Besonders aber zeichnet sich an der Spitze der Flügeldecken ein Purpurfärbiger Flecken aus, wie auch ein kleiner, der sich an der Wurzel der Flügel befindet. Die Hüften der Hinterfüsse sind auch roth. Man findet ihn in verschiedenen Gegenden von Deutschland.

46) Der Eyerkäfer.

Scarabaeus ovatus, niger, clypeo emarginato, thorace subaeneo, elytris abbreviatis. *L. s. n. Gm.*

Gm. p. 1557. *n.* 46. *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 34. *n.* 158. *mant. inſ.* 1. *p.* 18. *n.* 180. *ſ. Ent. p.* 30. *n.* 124.

Dieſer kleine Käfer, welcher nicht größer als ein Reiskorn iſt, hat eine völlig eyförmige Geſtalt. Er iſt ſchwarz, hat ein gerändeltes Kopfſchild, das Bruſtſchild mit einigen Kupferglanz, und abgekürzte Flügeldecken. Sein Aufenthalt iſt in Italien und Deutſchland, wo er im Miſte von Ochſen und Kühen lebt.

47) Der Amazonenkäfer.

Scarabaeus Amazonus, teſtaceus thorace lituris duabus nigris, elytrisque margine exteriore callo fuſco. *Linn. ſ. n. Gm. p.* 1557. *n.* 47.

Der Körper iſt glatt und Erdfärbig; das Bruſtſchild hat zween ſchwarze Striche, welche hinten nach dem Rücken zu befindlich ſind. An den Flügeldecken nimmt man am äußern Rande, nach dem After zu, eine braune Schwiele wahr. Der Käfer iſt übrigens nicht groß. Er kommt aus Surinam, und ſoll am Amazonenfluße oft gefunden werden.

48) Der Sandkäfer.

Scarabaeus fabuloſus, ſcutellatus niger, opacus, tuberculis rugoſis, antennis baſi piloſis. *L. ſ. n. Gm.*

gm. p. 1585. *n.* 48. *palpis capitatis*, *Trox. Fn. suec.* 390. * *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 34. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 18. *n.* 1. *Syst. ent. p.* 31. *n.* 1. Trox, thorace elytrisque rugosis, thorace integerrimo. *Scop. ent. carn.* 23. Scarab. rugosus. *Degeer. inf.* 4. *t.* 10. *f.* 12.

Er ist klein, von Farbe schwarz, ohne Glanz, und ist runzlich, welches durch Buckeln, die auf den Flügeln befindlich sind, entstehet. Die Fühlhörner sind an der Wurzel haarig. Man findet ihn auf den Sandfeldern in den warmen Gegenden von Europa.

49) Der Westindische Goldkäfer. Tab. IV. Fig. 2.

Scarabaeus Chrysis, scutellatus muticus, sterno porrecto, scutello elytris dimidio breviore. *L. s. n. Gm.* 1572. *n.* 49. (mandibula recta) acuta Cetoniae. *Mus. Lud. Ulr.* 21. * *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 52. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 28. *n.* 15. *s. Ent. p.* 44. *n.* 8. cetonia, scutello elytris dimidio breviore, sterno porrecto, corpore viridi. *Degeer inf.* 4. *p.* 319. *n.* 12. *t.* 19. *f.* 4. Scar. scutello longissimo etc. *Gron. zooph. p.* 428. *t.* 15. *f.* 8. *Sulz. hist. inf. t.* 1. *f.* 10. *Voet. Col. t.* 8. *f.* 63.

Ob dieser Käfer gleich obenher unbewafnet ist, so führet doch das Brustschild von unten eine Hornartige Spitze an dem vordern Thei-

le

le, wodurch dann das Brustbein mit einem Fortsaz erscheinet. Das kleine Schildlein hinter dem Brustschilde ist halb so lang als die Flügeldecken. Die Farbe, Gestalt und Grösse kommt mit unsern Blumen- oder Goldkäfern überein. Sein Vaterland ist Südamerika.

50) Der Surinamische Käfer.

Scarabaeus Surinamensis, (Cetonia) scutellatus muticus niger, thoracis incisurarumque marginibus flavis, sterno porrecto. *Linn. syst. nat. Gmel. p.* 1572. *n.* 50. *Amoen. ac. 6. p.* 391.*

Man bringt aus Surinam einen ähnlichen schwarzen Käfer, der am Brustschilde und an den Ringen des Körpers gelbe Ränder hat. Auch gehet über den Kopf eine gelbe Linie, und die lezte Kerbe des Unterleibes hat drey bis vier gelbe Flecken. Das Bruststück hingegen hat untenher ebenfalls einen hornähnlichen Fortsatz.

51) Der grüne Käfer.

Scarabaeus Nitidus, (Cetonia) scutellatus muticus, thorace postice lobato, capite spina recumbente, sterno porrecto. *L. s. n. Gm. p.* 1472. *n.* 51. *Mus. Lud. Ulr.* 26. * *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 52. *n.* 9. *mant. inf.* 1. *p.* 28. *n.* 13. *syst. ent. p.* 44.

n.

n. 7. Cetonia thorace, postice lobato, capite spina recumbente, sterne cornuto. *Degeer inf.* 4. *p.* 321. *n.* 16. *t.* 19. *f.* 8. 9. Scarab. scutello minimo etc. *Gron. zooph.* 455. *Drury inf.* 1. *t.* 33. *f.* 5. 6. *Roes. inf.* 2. *scar.* 1. *t.* B. *f.* 4. *Voet. col. t.* 3. *f.* 23.

Dieser grüne, glatte Käfer hat nur ein kleines Kopfschild, ein nach hinten zu in Lappen ausgehendes und unten mit einem hervorragenden Brustbein versehenes Schild. Die Spitze der obern Lippe ist etwas aufgeworfen und hervorragend. Die Schenkel sind ungezähnelt, und die Füsse ein wenig haarig. Der Rand des Brustschildes wie auch der Flügeldecken ist röthlich, das übrige aber alles grün. Man findet ihn in Südkarolina, wie auch in Surinam.

52) Der Statskäfer.

Scarabaeus festivus, (Scar.) thorace gibbo bicorni, capitis cornu erecto, elytris rubro aeneis. *L. s. n. gm. p.* 1533. *n.* 52. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 23. *n.* 101. *mant. inf. p.* 12. *n.* 111. *syst. Ent. p.* 28. *n.* 111. *syst. n. XII.* 2. *p.* 552. *n.* 52. *Gron. zooph.* 452. Scar. exscutellat. muticus, thor. nigro maculato, elytris rubro aeneis, sterno porrecto. *Roes. inf.* 2. *scar.* 1. *t.* B. *f.* 8. *(mas) Voet. col. t.* 23. *f.* 5. 7. *Degeer inf.* 4. *t.* 8. *f.* 15. *Drury inf.* 3. *t.* 48. *f.* 5. *(fem.)*

Die-

Dieser Käfer ist so groß wie der bekannte Mayenkäfer, nur etwas kürzer im Körper. Der Kopfschild ist schwarz, mondförmig, und nicht eingekerbt. Das Brustschild ist glatt, erhaben, rund, glänzend, kupferroth, und hinten abgerundet. Zwischen den Flügeldecken u. Brustschild ist kein Schildlein befindlich. Mitten auf der Oberfläche des Brustschildes zeiget sich ein großer schwarzer lappiger Flecken, woran zu beyden Seiten noch ein andrer stößt, der an den Seiten ausläuft, und noch ein kleinerer innerhalb den Ecken an dem eingedruckten Punkte. Das Brustbein tritt etwas hervor, und die Flügeldecken sind so lang als das Brustschild, und so wie dieses von schöner rothen Farbe mit schwarzen Streifen und Flecken. Er wird in Südamerika gefunden.

53) Der Strichkäfer.

Scarabaeus lineola, (cetonia) muticus niger, lineola flava a capite ad scutellum ducta. *Linn. s. n. Gm.* 1576. *n.* 53. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 55. *n.* 22. *mant. inf.* 1. *p.* 29. *n.* 30. *s. ent. p.* 46. *n.* 17. *Degeer. inf.* 4. *p.* 320. *n.* 13. *t.* 13. *f.* 8. Scar. scutell. niger, nitidus flavo-maculatus. etc. *Roes. inf.* 2. *Scar.* 1. *t. B. f.* 7. *Voet. col. t.* 9. *f.* 81.

Dieser Käfer, welcher von Farbe schwarz ist, hat auf dem Kopfe über das Brustschild,

bis an das Rückenschildlein einen gelben Strich. Die Flügeldecken sind nicht gefleckt, aber am Rande gelb eingefaßt, so wie auch der Unterleib eine gülbliche Farbe hat. Er ist so groß als unser mittlerer Goldkäfer, und ist in Amerika zu finden.

54) Der Punktkäfer. Tab. IV. Fig. 3.

Scarabaeus ſticticus, (cetonia) ſcutellatus, muticus niger, glaber, punctis albis ſparſis, abdomine ſubtus punctis quatuor albis. *L. ſ. n. gm.* 1576. *n.* 54. *Herbſt apud Fueſſli Arch. inſ.* 4. *p.* 18. *n.* 5. *t.* 19. *f.* 27. *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 59. *n.* 51. *mant. inſ.* 1. *p.* 31. *n.* 61. *ſyſt. ent. p.* 51. *n.* 37. Cetonia clypeo marginato, nigra, albomaculata, abdomine ſubtus punctis quatuor albis. *Geoffr. inſ. par.* 1. *p.* 79. *n.* 14. Scar. nigro caeruleſcens etc. *Raj. inſ. p.* 104. *n.* 8.

Dieſer Käfer ist oben glatt und schwarz, mit weißen Sprenkeln, der Kopf ist stumpf, und der After raget mit vielen weißen Sprenkeln hervor. Die Bauchringe sind gleichfals weißbund, und ausserdem ist der Unterleib mit vier weißen Flecken besetzt. Man findet ihn in Asien und Afrika.

55) Der Zaunkäfer.

Scarabaeus ſepicola, (Melolontha *Fabr.*) ſcutellatus muticus, ferugineus thorace elytrisque piloſis

sis. *Linn. s. n. gm. p.* 1571. *n.* 55. *Muſ. Lud. Ulr.* 24. *

Er iſt rothfärbig, hat ein haariges Bruſtſchild, und dergleichen Flügeldecken; iſt von der Größe des vorigen, und wird in Indien an den Gartenzäunen gefunden.

56) Der Syriſche Käfer.

Scarabaeus ſyriacus, (Melolontha) ſcutellatus muticus, capite thoraceque piloſo viridibus, elytris piloſis ciliatis. *Linn. ſyſt. nat. gmel. p.* 1571. *n.* 56. *Muſ. Lud. Ulr.* 25. *

An dieſem Käfer iſt der Kopf und das Bruſtſchild haarig und grün; die Flügeldecken mit Härchen beſetzt, glatt und zimmtfärbig. Die Größe iſt wie unſer Juniuskäfer, und ſein Vaterland Oſtindien.

57) Der große Juliuskäfer. Tab. IV. Fig. 4.

Scarabaeus Fullo, (Melolontha) teſtaceus albomaculatus, ſcutello macula duplici, antennis heptaphyllis. *L. ſ. n. gm. p.* 1558. *n.* 57. *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 35. *n.* 1. *mant. inſ.* 1. *p.* 19. *n.* 1. *ſyſt. ent. p.* 31. *n.* 1. Melolontha Fullo. etc. *Syſt. n. XII.* 2. *p.* 553. *n.* 57. *Fn. ſuec.* 494. *ſcop. ent. carn. p.* 123. *Geoffr. inſ. par.*

1. *p.* 69. *n.* 2. Scar. antennarum lamellis maximis. *Raj. inf. p.* 93. *n.* 9. sc. Fullo. *Frisch. inf.* 11. *t.* 1. *f.* 1. *Mouffl. inf.* 160. *f.* 4. *Hoeffn. inf.* 2. *t.* 7. *Eph. nat. Cur. Dec.* 2. *ann.* 6. *obs.* 239. *Aubent. misc. t.* 16. *f. med. Schaef. ic. t.* 23. *f.* 2. *Petiv. gaz. t.* 138. *f.* 1. *Sulz. hist. inf.* 1. *f.* 1. *Voet. col. t.* 6. *f.* 48. 49.

β) Scar. albus. Pall. it. 2. p. 718. n. 4. Pall. ic. inf. Roff. 1. p. 19. t. B. f. 21.

Der Körper dieses Käfers ist schwarz, auch hellkastanienbraun mit weißlichen Härchen besetzt, und unten rauch. Das Kopfschild ist stumpf. Das Brustschild hat der Länge nach in der Mitte eine weiße Linie; das Schildlein hat zwey weiße ovale Flecken. Die Bauchringe führen bey dem Einschnitte an jeder Seite einen weißen Flecken. Der hintere Körper läuft etwas über die Flügeldecken spitzig, und nach unten zu umgekrümmt hinaus. Die Fühlhörner sind an den Spitzen siebenblättrig, und länger als bey andern Käfern, wiewohl es auch einige giebt, deren Fühlhörner nur dreyblättrig sind. Wobey noch zu bemerken ist, daß die Männchen, wie durchgängig, weit größre Fühlhörner haben als die Weibchen.

Die Flügeldecken sind bey einigen stärker weiß gesprenkelt, als bey andern. Man findet sie im Monat Julius, bey uns in sandigen Wäl-

Wäldern, auch auf gebürgigten Gegenden; wo sie, wenn ihrer viel sind, an den Bäumen und Pflanzen beträchtlichen Schaden thun. Die Größe beträgt etwas mehr als der Maykäfer.

58) Der Feldkäfer.

Scarabaeus Agricola, (Melolontha, F.) thorace villoso, elytris lividis: limbo fasciaque nigris, clypeo apice reflexo. *L. s. n. gm. p.* 1559. *n.* 58. *Fabr. mant. inf.* 1. *p.* 23. *n.* 57. *Syst. ent. p.* 37. *n.* 29. (melolontha, capite thoraceque caeruleo pilosis, elytris lividis, etc.)

Der Kopf und Brustschild dieses kleinen Käfers ist braunkupferfärbig, mit weißlichzottigen Haaren besetzt. Die Flügeldecken sind glatt blaulich, und haben einen schildartigen Flecken mit einem schwarzen Ringe, sodann eine in der Mitte umgebogene schwarze Binde, die aber nicht bis an den schwarzen Ring der Schildflecken reicht. Die Klauen sind purpurfärbig, die übrigen Theile schwarz, und der Kopf hat eine aufgeworfne Lippe. Die Puppe lebt, wie bey allen haarigen Käfern, von den Wurzeln der Pflanzen, und hält sich unter selbigen auf. Man findet ihn in den Sommermonaten auf unsern Feldern.

59) Der Johanniskäfer. Tab. IV. Fig. 5.

Scarabaeus horticula (Melolontha,) capite thoraceque caeruleo-pilosis, elytris testaceis, pedibus nigris. *L. s. n. gm. p.* 1559. *n.* 59. *Fn. suec.* 391. * *Fabr. sp. ins.* 1. *p.* 42. *n.* 41. *mant. ins.* 1. *p.* 22. *n.* 50. *s. ent. p.* 37. *n.* 28. (melolontha etc.) *Geoffr. ins. par.* 1. *p.* 75. *n.* 8. *it. sc.* 116. 321. Scarab. frisius. *List. scar.* 380. *n.* 3. Scarab. ex nigro virescens, pennarum decis rufis. *Degeer. ins.* 4. *p.* 278. *n.* 24. *t.* 10. *f.* 18. Scarab. viridicollis. *Raj. ins. p.* 380. *n.* 3. *Frisch. ins.* 4. *t.* 14. *Pet. gaz. t.* 22. *f.* 9. *Schaeff. ic. t.* 23. *f.* 4.

Der Kopf und Brustschild dieses bey uns bekannten Gartenkäfers ist glänzend blaulich und etwas haarig. Die Flügeldecken sind zimmtfarbig, der Leib und Füsse aber schwarz. Der Körper ist hinten stumpf. Diese Käfer halten sich auf den Obstbäumen auf, und thun den Blüten Schaden.

60) Der Maykäfer. Tab. IV. Fig. 6.

Scarabaeus Melolontha, scutellatus, muticus testaceus, thorace villoso, cauda inflexa, incisuris abdominis albis. *L. s. n. gm. p.* 1562. *n.* 60. *Fn. suec.* 392. * *Geoffr. ins. par.* 1. *p.* 70. *n.* 1. *ent. p.* 32. *n.* 2. (Melolontha vulgaris) testacea, thorace villoso, etc. *Mouff. ins.* 160. *s.* 2.

2. *Liſter. ſcar. angl.* 379. *aldr. inſ.* 454. *t. ſup. f.* 2. *Haeffn. inſ. t.* 1. *f.* 11. *Goed. inſ.* 1 *t.* 78. *Merian. europt. p.* 2. *f.* 4. *Friſch inſ.* 4. *t.* 14. *Raj. inſ. p.* 104. *n.* 1. *Pet. gaz. t.* 9. *f.* 2. *Albin. inſ.* 60. *Roeſ. inſ.* 2. *ſcar.* 1. *t.* 1. *Leuwenh. epiſt.* 1. *p.* 18. *Sulz. hiſt. inſ. t.* 1 *f.* 3. *Schaeff. elem. t.* 8. *f.* 3. *et t.* 109. *f.* 5. *icon. t.* 93. *f.* 1. 2. *Voet. col. t.* 6. *f.* 45. 46. *Degeer. inſ.* 4. *t.* 10. *f.* 14.

Dieſer iſt der bey uns ſo ſehr bekannte Käfer, welcher, wenn er in Menge erſcheint, an den Obſtbäumen und Wäldern großen Schaden verurſachet. An Länge beträgt er einen Zoll, die Farbe iſt auf den Flügeln rothfärbig, auch braun, denn es finden ſich oft Verſchiedenheiten darunter. Die Bruſt iſt mit feinen Härchen beſetzt; der After ſenkt ſich mit einer Spitze herunter; die Einſchnitte im Bauche ſind weiß, und auf jedem Ringe zeigt ſich zur Seite ein weißer dreyeckiger Flecken. Das Bruſtſchild iſt ſchwärzlich, mit wolligem Staube bedeckt, und die Füſſe röthlichbraun, auch ſchwärzlich.

61) Der Juniuskäfer.

Scarabaeus Solstitialis, (melolontha F.) ſcutellatus muticus, teſtaceus, thorace villoſo, elytris luteo pallidis: lineis tribus albis parallelis. *L. ſ. n. gm. p.* 1563. *n.* 61. *Fn. ſuec.* 393. * *Geoffr. inſ. par* 1. *p.* 74. *n.* 7. *ſcop. ent. carn.* 3. *Fabr.*

Sp. inf. 1. *p.* 57. *n.* 7. *mant inf.* 1. *p.* 19. *n.* 9. *Syst. ent. p.* 33. *n.* 5. (melolontha, testacea, thorace villoso, etc.) *Mouff. inf.* 160. *f.* 3. *Lister scar. angl.* 301. *n.* 2. *Raj. inf. p.* 105. *n.* 2. *Pet. gaz. p.* 36. *t.* 22. *f.* 9. *Frisch inf.* 9. *t.* 15. *f.* 3. *Schaeff. ic. t.* 93. *f.* 3. *Voet. Col. t.* 6. *f.* 51. 52. *Degeer. inf.* 4. *t.* 10 *f.* 15.

Er ist halb so groß als der vorbeschriebene Maykäfer, der Farbe nach blasröthlich, am Brustschild haarig, an den Flügeldecken blasgelblich und mit drei parallelen weißen Strichen gezieret. Er kommt im Monat Junius, und schwärmet gegen Abend auf den Feldern und an den Obstbäumen herum. Er ist sehr verwegen, so, daß er einem auf der Straße gehenden beständig um den Kopf herum fliegt. Vorzüglich liebt er vor allen Blüten die Lindenblüte.

62) Der Westindische Juniuskäfer.

Scarabaeus occidentalis, (Melolonth. Fabr.) testaceus, thorace pubescente, elytris lineis quatuor niveis. *Fabr. Syst. Entom. p.* 32. *n.* 3. Scar. occidentalis scutellatus muticus testaceus, thorace pubescente; elytris lineis quatuor niveis parallelis. *Linn. Syst. nat. n.* 62. *Drury Inf.* 2. *tab.* 32. *Fig.* 2.

Von der nemlichen Größe des vorhergehenden, findet man in Südkarolina einen Käfer, wel-

welcher etwas ins grünliche fällt, über dem Brustschilde aber der Länge nach eine weiße Linie, und auf den Flügeldecken drey dergleichen von einerley Größe hat. Eine vierte dergleichen läuft über die Nath der Flügeldecken weg, und faßt selbige gleichsam ein. Er ist sehr rar, und wird selten zu uns gebracht.

63) Der Halbdecker.

Scarabaeus Hemipterus, (Trichius Fabr.) sc. scutellatus, thorace tomentoso, rugis duabus longitudinalibus marginato, elytris abbreviatis. *L. s. n. Gmel.* 1584. *n.* 63. *Fabr. syst. entom. p.* 41. *n.* 4. *spec. inf. p.* 48. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 26. *n.* 6. *scop. entom. carn.* 28. Scarab. variegatus. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 78. *n.* 17. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 11. *f.* 7. *Voet. coleoptr. t.* 10. *f.* 88. 90.

Den Nahmen, Halbdecker, hat dieser Käfer daher erhalten, weil die Flügeldecken weit kürzer als der übrige Körper sind. Das Brustschild ist rauch behaart, und mit zwey länglichen Runzeln eingefaßt. Das Kopfschild hat eine gerändelte Spitze. Die Fühlhörner sind pechartig, Körper und Füsse schwarz. Das Weibchen führt einen sägeförmigen Stachel am After. Man findet ihn in unsern Gegenden im Frühjahre in Gärten an Blüten und auf Blumen. Seine Größe ist nicht beträchtlich.

64) Der Staubkäfer.

Scarabaeus farinosus, (Melolontha, Fabr.) sc. scutellatus muticus niger, polline virescente, elytris abbreviatis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1564. *n.* 64. *Fn. suec.* 399. Melolontha supra caeruleo-subtus argenteo-squamosa nitens, clypeo integro. *Fabr. syst. Ent. p.* 38. *n.* 31. *Sp. inst.* 1. *p.* 43. *n.* 41. *mant. inst.* 1. *p.* 23. *n.* 60. Scarab. violaceus. *Geoffr. inst. par.* 1. *p.* 79. *n.* 13. Scar. scutell. niger, squamulis griseo-viridibus. *Degeer inst.* 4. *p.* 302. *n.* 30. *t.* 10. *f.* 23. Scar. Caeruleus. *Drury inst.* 2. *t.* 32. *f.* 4. *Voet. coleoptr. t.* 9. *f.* 71.

Dieser Käfer ist nicht groß, die Hauptfarbe ist schwarz, mit etwas blauschielendem Glanze. Die Flügeldecken haben einen feinen grünlichen Staub, welcher durch das Vergrösserungsglas als kleine Härchen erscheint. Er ist in allen Gegenden von Deutschland an den Erlen und Weiden anzutreffen.

65) Der sogenannte Hofjunker.

Scarabaeus Aulicus. Sc. scutellatus muticus pillosus, luteus, capite nigro, pedibus posterioribus elongatis uniunguiculatis. *L. syst. n. Gmel. p.* 1566. *n.* 65. Melolontha (regia) villosa supra lutea, capite nigro, subtus cinerea. *Fabr. mant.* 1. *p.* 22. *n.* 51.

Dieser Afrikanische Käfer hat die deutsche Benennung seiner besondern Schönheit wegen er-

erhalten. Der Kopf ist schwarz, nebst den Fühlhörnern. Das Brustschild ist gelb ins schöngrün spielend. Die Flügeldecken sind hochgoldgelb; der untere Körper ist grün mit Gold- und Silberglanze, und die Füsse schön roth. Er ist nicht groß, und wird unter die Seltenheiten gerechnet.

66) Der Langfuß.

Scarabaeus Longipes. Sc. muticus atro-cyaneus, pedibus nigris, posterioribus elongatis uniunguiculatis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1767. *n.* 66. Melolontha (crinita) hirta, supra viridis, subtus nigra. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 47. *n.* 71. *mant. inf.* 1. *p.* 24. *n.* 85. Scarab. Bombyliformis. *Pall. ic. inf. Roff. t. A. f.* 15.

Das sonderbarste zu bemerken ist an diesem Käfer, daß dessen hintere Füsse sehr lang, und jeder nur mit einer Klaue bewafnet ist, da sie doch deren gemeiniglich zwey, auch wohl drey haben. Die Hauptfarbe des ganzen Käfers ist hochschwarzblau und seine Größe nicht beträchtlich. Er kömmt vom Vorgebürge der guten Hofnung.

67) Der Wollenträger.

Scarabaeus Lanigerus. sc. scutellatus muticus, subtus lanatus, capite thoraceque lanatis, elytris lu-

luteis. *Linn. syst. n. Gm. p.* 1568. *n.* 67. *Mus. Lud. Ulr.* 20. Melolontha (Lanigera) subtus lanata, capite thoraceque aureis, elytris luteis. *Fabr. syst. Ent. p.* 33. *n.* 7. *sp. inst.* 1. *p.* 37. *n.* 10. *mant. inst.* 1. *p.* 20. *n.* 14.

Der Unterleib dieses Ostindischen Käfers ist schwärzlich, überall mit wollichten Haaren bedeckt; der Kopf und das Brustschild scheinen vergoldet zu seyn. Die Flügeldecken sind hoch schwefelgelb, und die Lippe ist durch eine Nath vom Kopfe unterschieden. Er ist nicht groß, aber selten zu bekommen.

68) Der Schmuzkäfer.

Scarabaeus Squalidus. Sc. (Cetonia) scutellatus, muticus, niger, hirtus, thorace subcarinato. *Linn. syst. n. Gm. p.* 1577. *n.* 68. *Scop. ent. Carn.* 13. *Voet. coleoptr. t.* 4. *f.* 33. Scarab. exscutellatus, muticus, ater, clypeo emarginato, elytris striatis. *Fabr. syst. ent. p.* 30. *n.* 119.

Die Farbe des Körpers ist schwarz, das Brustschild etwas kielförmig erhöhet, am Rande mit feinen Härchen besetzt. Die Flügeldekken sind etwas dünne behaart, da es dann aussiehet, als ob er schmuzig wäre. Man findet ihn in Deutschland, doch ist er auch in Brasilien angetroffen worden.

69)

69) Der Bürstenkäfer.

Scarabaeus hirtellus. Sc. scutellatus muticus hirtus. testaceo nigricans, elytris pallido-maculatis. *L. syst. n. Gm. p.* 1577. *n.* 69. scar. (cetonia) hirta nigricans, hirta, elytris pallido maculatis, thorace carinato. *Fab. syst. ent. p.* 50. *n.* 36. *spec. inf.* 1. *p.* 59. *n.* 50. *mant. inf.* 1. *p.* 31. *n.* 60. Scar. hirtus. *Scop. ent. carn.* 8. *Poda inf.* 34. *Voet. Coleoptr. t.* 4. *f.* 34.

Das Kopfschild dieses kleinen Käfers ist gerändert. Die Grundfarbe des Brustschildes und Flügeldecken ist erdfarbig mit blaßschwarzen Flecken bestreuet. Auf den Flügeldekken befinden sich ohngefehr sieben kleine weißliche unförmliche Flecken. Ueber alles dieses ist er an allen Theilen des Körpers und der Flügel mit feinen borstenähnlichen Härchen bedeckt, so, daß man kaum den Unterschied der Grundfarbe bemerken kann. Er ist in verschiedenen Gegenden von Deutschland einheimisch.

70) Der bandirte Blumenkäfer. Tab. IV. Fig. 7.

Scarabaeus fasciatus. sc. scutellatus niger, tomentoso-flavus, elytris fasciis duabus luteis coadunatis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1583. *n.* 70. (Ceton.) Scar. (Trichius) niger tomentoso-flavus, elytris fasciis tribus nigris abbreviatis. *Fabr. syst.*

*Syst. ent. p. 40. n. 1. Sp. inf. 1. p. 48. n. 1. mant. inf. 1. p. 25. n. 1. Fn. suec. 395. * Scop. ent. carn. 5. Mouff. inf. 161. f. 6. Geoffr. inf. par. 1. p. 80. n. 16. Gunner. act. Nidros. 4. t. 16. f. 2. Schaeff. ic. t. 1. f. 4. Degeer inf. 4. t. 10. f. 19. Drury inf. 1. t. 36. f. 2. Voet. coleoptr. t. 5. f. 43.*

Dieser kleine schwarz und gelb bandirte Käfer hält sich in verschiedenen Gegenden auf den Blättern der rothen Steinbrech und des Syrigiums auf. Der ganze Körper ist mit hochgelben Härchen wie mit Wolle bedeckt; zuweilen ist er oft, zuweilen aber in vielen Jahren nicht zu finden.

71) Der Indianer.

Scarabaeus Indus. Sc. scutellatus thorace hirsuto, elytris lividis fusco-punctatis. *Linn. Syst. n. gm. p. 1584. n. 71. Mus. Lud. Ulr. 27.* scar. (Trichius) Indus. thorace hirsuto, elytris lividis fusco-maculatis. *Fabr. Syst. ent. p. 40. n. 2. mant. inf. 1. p. 25. n. 3.*

Er hat die völlige Gestalt des vorigen; sein Brustschild ist haarig und bleyfarben, so wie auch die Flügeldecken, welche mit braunen Punkten versehen sind. Das Brustschild ist von hintenher geändert; das Kopfschild ist glatt und schwarz. Sein Vaterland ist, besage seines Namens, Ostindien.

72)

72) Der Europäer.

Scarabaeus Brunnus. Sc. scutellatus muticus testaceus, elytris striatis, thorace utrinque puncto notato. *Linn. syst. n. Gm. p.* 1568. *n.* 72. Melolontha (Brunnea) glabra, testacea, elytris striatis, thorace utrinque puncto notato. *Fabr. syst. ent. p.* 36. *n.* 20. *Sp. inf.* 1. *p.* 39. *n.* 26. *mant inf.* 1. *p.* 21. *n.* 32. *Geoffr. inf. par.* 1, *p.* 83. *n.* 22. *Degeer inf.* 4. *p.* 277. *n.* 23. *t.* 10. *f.* 17. scar. fulvus. *Voet. Coleptr. t.* 7. *f.* 53. 54.

Die Farbe des Brustschildes und des Körpers ist braunroth; die Flügeldecken sind gestreift, und an den beyden Seiten des Brustschildes befindet sich ein Punkt. Man findet ihn an Birken und Pappelweiden im Juny und July in verschiedenen Gegenden von Deutschland.

73) Der Afrikaner.

Scarabaeus Capensis. sc. scutellatus muticus rufus hirtus, adspersus punctis albis. (Cethonia) *Linn. syst. n. Gm.* p. 1578. *n.* 75. *Mus. Lud. Ulr.* 30. * Cethonia hirta rufa albo-punctata. *Fabr. syst. ent. p.* 46. *n.* 14. *Sp. inf.* 1. *p.* 54. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 28. *n.* 26. Scarab. albo punctatus. *Degeer inf.* 7. *p.* 640. *n.* 40. *t.* 48. *f.* 2. Scarab. Capensis pilosus. *Petiv. gazov. tab.* 8. *Fig.* 6. *Roes. inf.* 2. *scar.* 1. *t. B. f.* 6. *Drury*

ry inf. 1. t. 33. f. 3. Voet. Coleoptr. t. 2. f. 11.

Dieser Käfer ist größer als die vorigen, von Farbe roth, mit weißen Punkten gesprenkt, und seine Flügeldecken sind etwas rauh. Er wird auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung angetroffen.

74) Der Eremit. Tab. V. Fig. 1.

Scarabaeus Eremita. Sc. scutellatus aeneo-ater, thorace inaequali, thorace sulco longitudinali. *Linn. Syst. n. Gm. p. 1578. n. 74.* (Cetonia) *Scop. ent. carn. 15.* Cetonia Eremita, aeneo atra, thorace inaequali, scutello sulco longitudinali. *Fabr. Syst. ent. p. 45. n. 12. Sp. inf. 1. p. 53. n. 15. mant. inf. 1. p. 28. n. 23.* Scarab. coriarius. *Deeger. inf. 4. p. 300. n. 28. t. 10. f. 22. Voet. coleoptr. t. 3. f. 21. Roes. inf. 2. Scar. 1. t. 3. f. 8. Bergstr. nomencl. 1. t. 10. f. 1. Schaeff. ic. t. 26. f. 1.*

Das Kopfschild ist vorneher etwas viereckigt. Das Brustschild hat der Länge nach zwey erhabne Runzeln, die Flügeldecken sind runzlich und rauh, und alle Schenkel sind mit Stacheln besetzt. Der Käfer, so, wie seine Larve lebt im Weidenholze, wo man sie ganz einzeln antrift, daher der Nahme Eremit entstanden. Wenn man ihn fängt, so giebt er einen Jochtenähnlichen Geruch von sich.

75)

75) Der Bündelkäfer.

Scarabaeus fasciicularis. Sc. scutellatus, thoracelineolis quatuor albis, elytris viridibus, abdominis incisuris barbatis. *Linn. syst. n. gm.* (cetonia) *p.* 1579. *n.* 75. *Mus. Lud. Ulr.* 26. * Cetonia thorace lineis quatuor albis, elytris viridibus, abdominis incisuris barbatis. *Fabr. s. ent. p.* 45. *n.* 13. *Sp. inf.* 1. *p.* 53. *n.* 16. *mant. inf.* 1. *p.* 28. *n.* 24. *Drury inf.* 1. *t.* 33. *f.* 2. *Voet. coleoptr. t.* 3. *f.* 17.

An den Einschnitten des Körpers hat dieser Käfer verschiedene Büschel oder Bündgen wolliger Haare hängen, daher er auch den Nahmen hat. Das Brustschild ist mit vier weißen Strichen besetzt. Die Flügeldecken sind grün. Man findet ihn am Vorgebürge der guten Hoffnung.

76) Der Punktkäfer.

Scarabaeus punctatus. Sc. scutellatus muticus testaceus, elytris punctis tribus subfuscis obsoletis distantibus. *Linn. syst. n. gm.* (Melolontha) *p.* 1570. *n.* 76. *Mus. Lud. Ulr.* 25. * Melolontha punctata, testacea, elytris punctis tribus fuscis distantibus. *Fabr. syst. ent. p.* 33. *n.* 8. *Sp. inf.* 1. *p.* 38. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 20. *n.* 16. *Gron. zooph.* 438. *Drury inf.* 1. *t.* 34. *Fig.* 5. *Voet. coleoptr. t.* 8. *f.* 65.

Die Brust und Bauch dieses Käfers ist grünlich, obenher röthlich glänzend, am Brustschilde mit zwey eingedruckten verloschnen Punkten versehen. Er führet auf den glatten, ungestreiften Flügeldecken drey bräunliche, etwas erhabne Punkte. Sein Vaterland ist Südkarolina.

77) Der Amerikaner.

Scarabaeus Lanius. Sc. exscutellatus muticus ruber, adspersus punctis nigris. *Linn. syst. n. Gm.* (Cetonia) *p.* 1579. *n.* 74. Cetonia Lanius, exscutellata, lucida, nigro maculata, sterno antice cornuto. *Fabr. syst. ent. p.* 44. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 52. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 28. *n.* 17. *Sloan. Iam.* 2. *t.* 237. *f.* 7. 8. *Drury. inf.* 1. *t.* 33. *f.* 8. *Voet. coleoptr. t.* 5. *f.* 44.

Die Farbe des Brustschildes und der Flügeldecken ist röthlichgrau mit schwarzen Punkten gesprenkelt. Der Kopf ist klein, die Augen röthlich; das Brustschild hat eine schiefe, viereckigte Gestalt, und sticht mit der einen Spitze zwischen den Flügeldecken hin. Man findet ihn auf der Insel Jamaika.

78) Der Goldkäfer. Tab. V. Fig. 2.

Scarabaeus auratus, (Cetonia) sc. scutellatus auratus, segmento abdominis primo lateribus uni-

unidentato, clypeo planiusculo. *Linn. syst. n. gm. p.* 1580. *n.* 78. Cetonia aurata segmento abdominis primo lateribus unidentatis, elytris albo maculatis. *Fabr. syst. ent. p.* 43, *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 50. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 26. *n.* 4. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 73. *n.* 5. *Hoeffn. pict. t.* 6. *f. prior. Frisch. inf.* 12. 25. *f.* 3. *f.* 1. *Raj. inf. p.* 76. *n.* 7. *Roes. inf.* 2. *scar.* 1. *t.* 2. *f.* 8. 9. *scarab. smaragdus. Degeer inf.* 4. *p.* 279. *n.* 25. *t.* 11. *f.* 1. *Bergstr. nomencl.* 1. 14. *n.* 5. 6. 7. *t.* 2. *f.* 5. 6. 7. *Schaef. ic. t.* 26. *f.* 2. 3. 7. *et. t.* 50. *f.* 8. 9. *Voet. coleoptr. t.* 1. *f.* 1. 2. 3. *Drury inf.* 1. *t.* 33. *f.* 1. *Petiv. gaz. t.* 23. *f.* 12. *Worm. mus.* 342. *ammir. inf. t.* 12.

Er wird in verschiedenen Gegenden von Deutschland gefunden, und, ob er gleich etwas seltnes ist, so hat man ihn doch auch in Schweden, Dännemark, Frankreich und Holland entdeckt. Man trift ihn am mehrsten in den Gärten auf Blumen an. Als Larve und Puppe wird er oft in den Ameisen Häufen gefunden, wo er sein Gespinnst von dem Weyrauchharze welches die Ameisen sammlen, verfertiget. Er hat die Gestalt des Eremiten, oben auf den Flügeldecken mit einem schönen grünen Glanze bedeckt. Die Bauchringe und Füsse scheinen kupferfärbig. Am Brustbeine hat er einen etwas scharfen Stachel, und an jeder Seite des Brustschildes ein Zähnchen; auch ist das Schildchen zwischen den Flügeldecken sehr flach. Seine Länge beträgt zween Zoll.

79) Der Unbeständige.

Scarabaeus variabilis. Sc. scutellatus laevis, opacus, ater, elytris albo punctatis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1581. *n.* 79. *Fn. suec.* 402. * *Fabr. mant.* 1. *p.* 27. *n.* 11. (Cetonia octopunctata). *Degeer ins.* 4. *p.* 301. *n.* 29. *t.* 10. *f.* 22. Scar. albo-punctatus. *Voet. coleoptr. t.* 5. *f.* 42.

Dieser Käfer ist der Veränderung in der Farbe und Zeichnung sehr unterworfen. Er wird oft ganz schwarz, ohne Glanz, mit feinen weißen Sprenkeln auf den Flügeldecken, oft aber mit einem dunkelgrünen Goldglanze angetroffen. Man findet ihn bey uns auf den Eichen, auch in Gärten auf den Blumen. Seine Größe ist nicht beträchtlich, und kömmt dem vorigen nicht bey; doch ist das Weibchen viel größer als das Männchen.

80) Der Kupferschmidt.

Scarabaeus aeruginosus. Sc. scutellatus auratus, supra viridis. *Linn. syst. n. Gm. p.* 1581. *n.* 80.

Die Farbe ist kupferglänzend, und die Gestalt kömmt völlig mit unsern Goldkäfern überein. Man findet ihn in Afrika.

81) Der edle Käfer.

Scarabaeus nobilis, sc. scutellatus laevis auratus, abdomine posterius albo-punctato. *Linn. syst.*

n.

n. gm. p. 1582. *n.* 81. *Fn. suec.* 401. * *Scop. ent. carn.* 18. *Fabr. syst. ent. p.* 43. *n.* 5. *it. sp. inf. p.* 51. *n.* 6. *it. mant.* 1. *p.* 27. *n.* 8. (Cetonia cuspitata). *Degeer inf.* 4. *p.* 297. *n.* 26. scar. viridalus. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 73. *n.* 6. *Roes. inf.* 2. *scar.* 1. *t.* 3. *f.* 1. 5. *Schaeff. icon. t.* 66. *f.* 5. *Voet. coleoptr. t.* 4. *f.* 28.

Er hat eine Meßingähnliche, jedoch grüne Farbe ohne Glanz. Die Flügeldecken sind runzlich und das Brustschild hat Furchen. Der Hinterleib unter den Flügeln ist weiß punktirt. Er wird bey uns auf den Blumen angetroffen, und hat keine beträchtliche Größe.

82) Der Fremdling.

Scarabaeus aeneus, sc. scutellatus oblongus, cyaneus, glaber, abdomine testaceo, capitis apice tridentato. *Linn. syst. n. gm. p.* 1582. *n.* 82. *Mus. Lud. Ulr.* 29. *

Weil das Vaterland dieses Käfers nicht eigentlich bekannt ist, so ist er der Fremdling genennet worden. Er ist glatt, ohne Glanz, oben blaulich, unten braun. Seine Größe beträgt ohngefähr einen Zoll, und von Gestalt ist er mehr länglich als die übrigen Cetonia. Oberhalb der Lippe befinden sich drey gleichweit stehende Zähnchen.

83) Der Kerichtkäfer.

Scarabaeus quisquilius, sc. ater, glaber, elytris livido testaceis. *Linn. syst. n. gmel. p.* 1551. *n.* 83. *Fn. suec.* 297. * *Fabr. syst. ent. p.* 20. *n.* 74. *it. sp. inf.* 1. *p.* 21. *n.* 91. *mant. inf.* 1. *n.* 100. *scop. ent. carn.* 29. *Herbst apud Fuessl. Arch. inf.* 4. *p.* 7. *n.* 23. *t.* 19. *f.* 8.

Dieser Käfer ist von der Größe eines Hirsekornes. Durch Vergrößerungsgläser siehet man, daß er schwarz und glatt ist, doch aber blaulichbraune Flügeldecken, und rostfarbige Füße hat. Man findet ihn in der Erde, auch hin und wieder in Kerichthaufen.

84) Der Vierfleck.

Scarabaeus quadrimaculatus, sc. niger, oblongus, elytris maculis duabus nigris. *Linn. syst. n. gm. p.* 1551. *n.* 84. *Fn. suec.* 398. * *Fabr. s. ent. p.* 19. *n.* 70. *it. sp. inf.* 1. *p.* 21. *n.* 86. *it. mant. inf.* 1 *p.* 10. *n.* 94.

Dieser kleine Käfer hat die Größe eines Reißkornes, von länglicher Gestalt, schwarzer Farbe und glatt. Auf jeder Flügeldecke befinden sich zween hellrothe Flecken. Man findet ihn zuweilen in Misthaufen.

85) Der Purpurfleck.

Scarabaeus plagiatus, sc. niger, elytris plaga rufescente. *Linn. syst. n. Gm. p.* 1552. *Fabr. syst.*

Syst. ent. p. 19. *n.* 71. *it. Sp. inf.* 1. *p.* 21. *n.* 87. *it. mant. inf.* 1. *p.* 11. *n.* 96.

Er ist von der Größe des vorigen, von Farbe schwarz, hat aber gestreifte Flügeldecken, und an der innern Nath der Flügeldecken einen länglichen Purpurfärbigen Flecken. Er wird in Schweden gefunden.

86) Der Rothfuß.

Scarabaeus rufipes, sc. antennis pallidis, elytris laevibus. *Linn. Syst. n. gm. p.* 1552. *n.* 86. *Fn. suec.* 403. * *Fabr. Syst. ent. p.* 19. *n.* 68. *it. Sp. inf.* 1. *p.* 20. *n.* 84. *it. mant. inf.* 1. *p.* 10. *n.* 92. *Degeer. inf.* 4. *t.* 10. *f.* 6.

Die Farbe dieses kleinen Käfers ist schwarz, und die Gestalt die des unter N. 28. beschriebnen Erdwühlers. Die Füße sind roth, die Fühlhörner blaßröthlich. Das Brustschild nebst den Flügeldecken sind glatt. Man findet ihn auch bey uns unter den Misthaufen.

87) Der Johannisbrodkäfer.

Scarabaeus Ceratoniae, sc. thorace scabro lateribus tridentato, elytris griseis. *Linn. Syst. n. gm. p.* 1552. *n.* 87. *Mus. Lud. Ulr.* 31. * *Hasselyn. et.* 409. *n.* 99.

Dieser kleine Käfer wird in Aegypten gefunden, auf der sogenannten Johannisbrod-Pflanze. Er ist ein Achttheil eines Zolles lang;

der Thorax oder das Brustschild ist so stark als der Körper; der Kopf ist sehr klein. Die Fühlhörner sind keulenförmig, und vorne in drey Blätter getheilet. Der ganze obere Körper ist grau, die untere Seite aber schwarz. Die Flügeldecken sind weißlich und dunkel unter einander gefleckt.

* * *

So weit haben wir jetzt die Beschreibung der Erdkäfer (Scarabaei), so wie sie in der zwölften Ausgabe des Linneeischen Natursystems beschrieben sind, mitgetheilet. Wir könnten zwar noch viel mehrere hinzusetzen; da dieses aber zur Anfangskenntnis genug ist, und wir, wie anfänglich schon bestimmt worden, dem Linneeischen Systeme folgen wollen, so kann man schon auf diesen Grund fortbauen, ob wir gleich eine sehr starke Vermehrung aller Insekten-Gattungen und Geschlechter durch neuere berühmte Naturforscher erhalten haben, und dieselben auch in richtigere Verhältniße und Ordnung gebracht worden.

190. Geschlecht. Feuerschröter.

Coleoptera. 2) Lucanus.

1) Der Hirschkäfer. Tab. V. Fig. 3.

Lucanus cervus. L. scutellatus, maxillis exfertis, apice bifurcatis, latere unidentatis. *Linn. syst. n.*

n. gm. p 1588. *n.* 1. *Fn. suec.* 405. *scop. ent. carn.* 1. *Fn. suec.* 1. *n.* 377. *Fabr. syst. ent. p.* 1. *n.* 2. *it. sp. inf.* 1. *p.* 1. *n.* 2. *it. mant.* 1. *p.* 1. *n.* 2. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 61. *n.* 1. *t.* 1. *f.* 1. *Mouffl. inf.* 148. *Raj. inf. p.* 74. *n.* 2. *Olear. muf. t.* 16. *f.* 5. *aldr. inf.* 151. *f.* 1. *Hoeffn. pict. t.* 6. *Worm. muf.* 242. *Ionft. inf. t.* 14. *f.* 1. 2. *Merian. cur. t.* 168. *Imper. nat.* 924. *f.* 3. *Roef. inf.* 2. *fcar. n.* 1. *t.* 4. 5. *Bergftr. nom.* 1. *p.* 18. *n.* 1. 3. *t.* 3. *f.* 1. 3. *et. t.* 4. *f.* 1. *Sulz. inf. t.* 1. *f.* 4. *Degeer inf.* 4. *t.* 12. *f.* 1. *Schaeff. ic. t.* 133. *f.* 1. *Voet. Coleoptr. t.* 29. *f.* 1. 3. *Schluga t.* 1. *f.* 1.

Der Kopf dieses ansehnlichen Hirschkäfers (oder fliegenden Hirsches) ist sehr groß, breit, viereckigt, und fast größer als das Brustschild. Am Kopfe sind zween im Gelenke bewegliche Kiefern befindlich, welche gebogen, lang, inwendig gezähnelt, mit verschiedenen, und am Ende, wie ein Hirschgeweih, mit zwo Spitzen auslaufen. Er kann diese Hörner gleich einer Scheere öfnen und schließen, und was er damit fest hält, daß kann man mit Gewalt kaum losbekommen. Unter diesen Kiefern in der Mitte befindet sich das Maul, welches verschiedene Federartige Werkzeuge hat. Neben diesen Werkzeugen sind vier kleine Fühlfaden, jeder von drey Gelenken. Hinter den Ecken des Kopfschildes stehen die großen, glänzenden,

schwärzlich braunen Augen, und über selbigen siehet man die Fühlhörner mit zehen Gelenken. Diese Fühlhörner sind in der Mitte so gebogen, daß sie wie gebrochen scheinen, und laufen am Ende in etwas auswärts gebogne kolbigte Blättchen aus.

Das Brustschild ist gleichfalls länglich viereckigt, hornartig, kastanienbraun, so wie die Farbe des ganzen Käfers scheinet. Nur die Flügeldecken sehen, wenn man sie gegen das Licht durchsiehet, etwas Feuerfarben aus. Der hintere Körper hat acht Ringe, und endet sich in ein regulaires ovalrund. Die Schenkel und Füsse sind gezähnelt, am Ende mit zwey scharfen Klauen besetzt. Die Größe ist verschieden. Man findet ihn von 1 Zoll Länge bis auf 6 Zoll.

Man hat noch eine Art dieses Käfers, welcher ein rundes glattes Brustschild und einen kleinen Kopf hat, der anstatt der Hirschgeweihartigen Kiefern, nur mit zwo krummen, zangenartigen Spitzen versehen ist. Man hat eine Nebenart davon machen wollen, allein ich will vielmehr glauben, daß dieses das eigentliche Weibchen von erstern ist, weil man ihn gemeiniglich in deßen Gesellschaft antrift, und noch viel nähere Muthmasungen es möglich machen.

Man

Man findet ihn in ganz Europa und Deutschland. Er bewohnt die Eichenwälder, und fliegt nur bey Abend. Die Larve lebt im Eichen Holz, und braucht von ihrer Entstehung aus dem Ey bis zum Auskriechen des Käfers einen Zeitraum von drey Jahren.

2) Das fliegende Reh.

Lucanus capreolus. L. scutellatus, maxillis exsertis, apice tantum furcatis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1589. *n.* 2. *Amoen. acad. 6. p.* 391. *n.* 4. * *Mus. Lud. Ulr.* 30. * *Fabr. syst. ent. p.* 2. *n.* 4. *it. sp. inf.* 1. *p.* 2. *n.* 4. *it. mant. inf.* 1. *p.* 1. *n.* 4. *Degeer. inf.* 4. *t.* 19. *f.* 11. 12. *Mer. Europ.* 168. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 63. *n.* 5.

Dieser Käfer hat eigentlich die Gestalt des ersten, nur ist er kaum halb so groß, und die geweihartigen Kiefern sind am Ende doppelt gezackt; der mittlere Zacken aber, welchen der Hirschkäfer hat, mangelt diesem ganz. Man findet ihn in den nördlichen Theilen von Amerika, zuweilen, jedoch äußerst selten, ist er auch in Europäischen Gegenden angetroffen worden.

3) Der Dreyzack.

Lucanus tridentatus. L. maxillosus depressus niger, thorace utrinque tridentato. *Linn. syst. n. gm. p.* 1589. *n.* 3. *Fn. suec.* 406. *it. cel.* 152.

152. * *Bonsdorf nov. act. Stockh.* 1785. 3. *n.* 10. *p.* 216.

Das Brustschild dieses Käfers hat an jeder Seite drey Zacken. Die Farbe des Käfers ist überall schwarz; er ist etwas flach gedrückt; die Kiefern sind zangenförmig wie bey dem Weibchen des Hirschkäfers, dem er auch übrigens in Gestalt gleich siehet. Er ist auf der Insel Oeland gefunden worden.

4) Der Doppelschild.

Lucanus interruptus, L. exscutellatus, antennis arcuatis, corpore oblongo depresso, vertice spina recumbente, thorace abdomineque remotis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1590. *n.* 4. *Mus. Lud. Ulr.* 33. * *Mus. Ad. Fr.* 82. *Gron. zooph.* 447. *Fabr. syst. ent. p.* 3. *n.* 7, *it. sp. ins.* 1. *p.* 3. *n.* 7. *it. mant. ins.* 1. *p.* 2. *n.* 8. *Brown Iam.* 429. *t.* 44. *f.* 7. *Mer. Surin. t.* 50. *Pet. gaz. t.* 27. *f.* 7. *Sulz. hist. ins. t.* 2. *f.* 2. *Degeer. ins.* 4. *t.* 19. *f.* 13. *Voet. Coleoptr. t.* 29. *f.* 1.

Er ist sehr klein, u. nur einen Achtelszoll lang, doch findet man auch größere dieser Art. Das Brustschild ist vom Körper durch eine tiefe Grube getheilt. Die Kiefern oder das scheerenförmige Zangengebiß ist etwas breit, die Augen groß, und die Fühlhörner kurz. Er ist von

Far-

Farbe schwarz, und die Flügeldecken sind gestreift. Man trift ihn in Amerika an.

5) Der Kielträger.

Lucanus carinatus. L. depressus, thorace mutico capite breviore: angulis posterioribus excavatis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1590. *n.* 5. *Mus. Lud. Ulr.* 34. *

Er ist ganz plattgedruckt, das Brustschild kürzer als der Kopf, und der Körper nicht länger als beyde. Das Brustschild läuft hinten in eine keilförmige Spitze aus. Er ist klein, und lebt in Indien.

6) Der Balkenschröter.

Lucanus Parallelipipedus. L. scutellatus depressus niger, maxillis dente laterali elevato. *Linn. syst. n. gm. p.* 1590. *n.* 6. *Fabr. syst. ent. p.* 2. *n.* 6. *it. sp. inf. p.* 2. *n.* 6. *it. mant. inf.* 1. *p.* 1. *n.* 7. *Pontopp. atl. dan.* 1. *p.* 666. *t.* 29. *f.* 1. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 62. *n.* 3. *Voet col. t.* 29. *f.* 7. *Bergst. nomencl.* 1. *t.* 1. *f.* 3. 4. *Degeer inf.* 4. *t.* 12. *f.* 9. *Schaeff. elem. t.* 101. *f.* 1. *et. icon. t.* 63. *f.* 7.

Dieser Käfer siehet dem Weibchen des Hirschkäfers ebenfals ganz ähnlich, nur daß er viel kleiner ist; von schwarzer Farbe, platt gedruckt, vorn an dem Kopfe einen emporstehenden Zahn. Man findet ihn in Deutschland, Frankreich, England und Holland.

7)

7) Der Erdschröter.

Lucanus Caraboides, L. scutellatus caerulescens, mandibulis lunatis, thorace marginato. *Linn. syst. n. gm. p.* 1591. *n.* 7. *Fabr. syst. ent. p.* 3. *n.* 8. *it. sp. inf.* 1. *p.* 3. *n.* 9. *it. mant. inf.* 1. *p.* 2. *n.* 12. *Fn. suec.* 407. * *Scop. ent. carn.* 2. *Udm. diss. n.* 40. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 63. *n.* 4. *Schaeff. ic. t.* 6. *f.* 8. *et. t.* 75. *f.* 7. *Degeer. inf.* 4. *t.* 12. *f.* 11. *Voet. col. t.* 29. *f.* 8.

Unter allen vorherbeschriebenen ist dieser der kleinste, indem er nur fünf Linien lang und zwey Linien breit gerechnet wird. Seine Hauptfarbe ist blau. Die Scheeren sind halbmondförmig, nach der innern Seite zu gezähnelt. Das Brustschild hat einen Saum, und ist punktirt. Die Flügeldecken sind länglich und sehen wie Chagrün aus. Sein Vaterland ist Europa.

191. Geschlecht. Kleinkäfer, Schabkäfer.

Coleoptera: 3) Dermestes.

Die Fühlhörner dieses Geschlechts sind keulförmig an der Spitze, in die Queere blättrich, und mit drey dickern Gelenken versehen.

Das

Das Brustschild ist erhaben rund, und kaum merklich gerändelt; der Kopf ist unterwärts gebogen, und verbirgt sich unter demselben. Die Larven dieser Käfer zerstören die Häute der todten Thiere, Pelzwerk, Rinden, Hölzer, Saamen und andere Sachen.

1) Der Speckkäfer. Tab. V. Fig. 4.

Dermestes lardarius. D. niger, elytris anterius cinereis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1592. *n.* 1. *Fn. suec.* 408. *Fabr. syst. ent. p.* 55. *n.* 1. *it. sp. inf.* 1. *p.* 63. *n.* 1. *it. mant. inf.* 1. *p.* 34. *n.* 1. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 100. *n.* 5. *scop. ent. carn.* 34. *Goed. inf.* 2. *t.* 41. *Blank. inf. t.* 11. *f. K. L. M. Rajy inf. p.* 107. *n.* 4. *Mer. inf.* 2. *t.* 33. *Frisch. inf.* 6. *t.* 9. *Degeer inf.* 4. *p.* 192. *n.* 1. *t.* 7. *f.* 15. *Schaeff. elem. t.* 7. *f.* 1. 2. *icon. t.* 42. *f.* 3.

Es ist dieses einer der schädlichsten Käfer dieser Art, indem er in Naturaliensammlungen greuliche Verwüstungen anrichtet. Er frißt die andern Käfer und Papillions von den Nadeln in Kästen weg, und wo nur die geringste Fettigkeit an der Haut eines todten Thieres zu spüren ist, da legt er gleich seine Eyer hinein, wo dann die Larven sich nähren. Die Farbe ist schwarzbraun, und über die Flügel gehet ein hellgrauer Querstrich mit drey schwarzen Punkten.

ten. Er wird in Europa an allen Orten gefunden.

2) Der Drathkäfer.

Dermestes elongatus. D. niger, elytris basi fasciaque posteriore lividis, antennis pedibusque ferrugineis. *Linn. syst. n. gm. p. 1592. n. 2. Fn. suec. 409.* *

Er ist ausserordentlich schmal und länglich. Die Flügeldecken sind vorne an der Wurzel und hinten an der Spitze mit einem blauen Bande versehen. Die Füße und Fühlhörner sind rostfarbig. Er ist ebenfals ein Europäer, und seine Hauptfarbe ist schwarz.

3) Der Wellenkäfer.

Dermestes undatus. D. oblongus niger, elytris fascia alba lineari duplici. *Linn. syst. n. gm. p. 1592. n. 3. Fn. suec. 410. Fabr. syst. ent. p. 56. n. 5. sp. inf. 1. p. 64. n. 6. mant. inf. 1. p. 34. n. 6. Degeer. inf. 4. p. 199. n. 5. Schaeff. icon. t. 157. f. 7. a. b.*

Im faulen Holze u. an feuchten Oertern findet man bey uns ein kleines Käferchen, welches auf den Flügeldecken zwo weiße wellenförmige Linien hat, sonst aber ganz schwarz ist. Er ist etwas seltnes.

4)

4) Der Pelzkäfer. Tab. V. Fig. 5.

Dermestes pellio. D. niger, coleopteris punctis albis binis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1593. *n.* 4. *Fn. suec.* 411. * *Fabr. syst. ent. p.* 55. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 63. *n.* 5. *it. mant. inf.* 1. *p.* 34. *n.* 5. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 100. *n.* 4. *scop. ent. carn.* 37. *Degeer. inf.* 4. *p.* 197. *n.* 3. *Raj. inf. p.* 85. *n.* 35. *Frisch. inf.* 5. *p.* 22. *t.* 8. *Schaeff. ic. t.* 42. *f.* 4.

Es ist ein kleiner schwarzer Käfer, welcher auf den Flügeldecken mit zween, und an der Brust mit drey weißen Punkten besetzt ist. Der Körper ist oval. Die Fühlhörner bestehen aus einem rostfärbigen Stiele, worauf ein weiß gerändelt Knöpfgen sitzet. Er wird bey uns gefunden, und ist hauptsächlich den Magazinen der Kürschner äußerst gefährlich, weil er sich durch Holz und alle Behältnisse durchnaget, um zu dem Pelzwerke zu kommen, wo er große Verwüstung anrichtet.

5) Der Kapuziner.

Dermestes capucinus. D. niger, elytris abdomineque rubris, thorace retuso. *Linn. syst. n. gm. p.* 1600. (Bostrichus) *n.* 1. *syst. nat. XII. 2. p.* 562. *n.* 5. *Fn. suec.* 416. *Fabr. syst. ent. p.* 59. *n.* 1. (Bostr.) *sp. inf.* 1. *p.* 67. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 36. *n.* 1. *Geoffr. inf. par.* 1. 302. *n.* 1. *t.* 5.

f. 1. *Schaeff. elem. t.* 28. *Sulz. hist. inf. t.* 2. *f.* 5. 6. *c.*

Er ist klein, das Brustschild ist ausgerändelt und zurückgebogen, so daß es das Ansehen einer Mönchskutte bekommt, und seine Farbe schwarz. Die Flügeldecken und der Bauch sind roth. Man trift ihn bey uns in Bäumen und altem Balkenwerk an.

6) Der Stachelkäfer.

Dermestes muricatus. D. elytris reticulatis, posterius retusis dentatis, thorace muricato gibbo. *Linn. syst. n. gm. p.* 1599. (Apate.) *n.* 6. *Fabr. syst. ent. p.* 54. *n.* 1. (Apate.) *sp. inf.* 1. *p.* 62, *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 33. *n.* 1. *Pall. spic. zool.* 9. *p.* 7. *t.* 1. *f.* 3.

Das erhabne, gewölbte und höckrichte Brustschild dieses kleinen Käfers ist oben und an beyden Seiten mit vielen Stacheln besetzt. Die Flügeldecken sind hintenher stumpf, und daselbst mit zwey größern und vier kleinern Zakken besetzt. Der Unterleib ist voll gelblicher zottiger Haare. Die Fühlhörner haben drey knotige Gelenke, und übrigens ist die Farbe schwarz und glänzend. Man findet ihn in Guinea.

7) Der Buchdrucker.

Dermestes typographus. D. testaceus pilosus, elytris

tris striatis, retusis praemorso-dentatis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1601. (Bostrichus) *n.* 4. *Linn. syst. n. XII. 2. p.* 562. *n.* 7. *Fn. suec.* 418. *it. Oel.* 26. 195. *Lepech. it. 2. p.* 202. *t.* 81. *f.* 21. *Fabr. syst. ent. p.* 59. *n.* 2. (Bostrichus) *sp. inf. 1. p.* 67. *n.* 3. *mant. inf. 1. p.* 36. *n.* 4. *Degeer. inf. 5. p.* 193. *n. 1. t.* 6. *f. 1. 2. Raj. inf. p.* 100. *n.* 10. *Sulz. hist. inf. t. 2. f.* 4.

Dieser Käfer ist sehr klein, von Farbe bräunlich, haarig, und hat gestreifte Flügeldecken, die wie abgenagt aussehen, aber voller kleiner Spitzchen sind. Er wohnet in unsern Kieferwäldern, wo er an der Rinde der Kiefern durch sein Nagen verschiedene Zeichnungen, die den Buchstaben gleichen sollen, hinterläßt, daher er seinen Nahmen erhalten.

8) Der Kupferstecher.

Dermestes chalcographus, D. ater, elytris praemorso-dentatis rufis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1601. (Bostrichus) *n.* 5. *Linn. syst. n. XII. 2. p.* 562. *n.* 8. *Fn. suec.* 420. *Degeer inf. 5. p.* 196. *n.* 5. *Fabr. syst. ent. p.* 59. *n.* 3. *sp. inf. 1. p.* 68. *n.* 4. *mant. inf. 1. p.* 36. *n.* 5.

In den Wäldern wird an den Bäumen ein kleiner schwarzer Käfer gefunden, mit gezähnelten rothen Flügeldecken, die an der Wurzel und an den Seiten schwarz sind. Diese ab-

wechselnde Zeichnung der Flügel soll den Anlaß zu seiner Benennung gegeben haben.

9) Der Kleinschreiber.

Dermestes micrographus. D. ferrugineus, elytris integris testaceis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1601. (Bostrichus) *n.* 7. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 562. *n.* 9. *Fn. suec.* 419. *Fabr. mant. inf.* 1. *p.* 37. *n.* 7.

Dieser Käfer hat nur die Größe einer Laus. Er wohnt in der Rinde abgestorbener Bäume; ist sehr glatt und glänzend; das Brustschild schwarz, und die Flügeldecken roth mit abgestuzten und gezähnelten Enden. Der Körper ist schwarz, und die Fühlhörner und Füße rostfärbig. Er macht in die Rinden der Bäume ganz kleine Zeichnungen, daher er seinen Nahmen hat.

10) Der Zeichner.

Dermestes polygraphus. D. nigricans, elytris glaucis obtusiusculis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1601. (Bostr.) *n.* 6. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 562. *n.* 10. *Fn. suec.* 420. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 68. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 37. *n.* 6. *Degeer. inf.* 5. *p.* 196. *n.* 5.

Dieser Käfer wohnt ebenfals unter der Baumrinde, und macht durch sein Nagen schön-

schöngezeichnete Irrgänge mit Federförmigem Rande. Er ist rauh, von rother Farbe, hat stumpfe Flügeldecken, welche ins grüne schielen.

11) Der Waldgärtner.

Derm. piniperda. D. niger, subvillosus, elytris piceis integris plantis rufis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1602. (Bostr.) *n.* 13. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 563. *n.* 11. *Fn. suec.* 421. *Fabr. syst. ent. p.* 60. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 68. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 37. *n.* 13. *Leske it. p.* 11. *t. A. f.* 2. *Degeer. inf.* 5. *p.* 194. *n.* 2. *t.* 6. *f.* 8. 9.

Er ist etwas größer als die vorige Art, von schwarzer Farbe und etwas haarig. Die Flügeldecken sind schön Pechschwarz, der unterste Theil der Füße ist roth. Er durchbohrt die untersten Aeste der Bäume, welche am Stamme herauswachsen, und befördert dadurch das Wachsthum des Hauptstammes, daher er auch der Waldgärtner genennet worden.

12) Der Hauskäfer.

Dermestes domesticus. D. niger, elytris griseis margine nigris, thorace villoso. *Linn. syst. n. gm. p.* 1594. *n.* 12. *Fn. suec.* 424. * *Geoffr. inf. par.* 111. *t.* 1. *f.* 6. (Birrhus)

Man findet bey uns im Hausgeräthe einen ganz kleinen Käfer, der in der Größe die Laus

nicht übertrift. Das Brustschild ist haarig, erhaben, fast halb kugelrund; der Körper zylindrisch und schwarz. Die Flügeldecken sind grau und haben einen schwarzen Rand. Die Fühlhörner sind röthlich.

13) Der Todenfreund.

Dermestes violaceus. D. nigro caerulescens, thorace villoso. *Linn. syst. n. gm. p.* 1594. *n.* 13. *Fn. suec.* 422. * *Fabr. syst. ent. p.* 57. *n.* 10. *sp. inf.* 1. *p.* 65. *n.* 13. *mant. inf.* 1. *p.* 35. *n.* 15. *scop. ent. carn.* 51. *Fn. suec.* 373. *Degeer inf.* 5. *p.* 163. *n.* 4. *t.* 5. *f.* 13. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 304. *n.* 2. *Raj. inf.* 100.

Dieser Käfer hält sich gerne bey toden Körpern auf, ist von schwarzblauer Farbe, von der Größe eines Reißkorns, und hat ein rauhes Brustschild. Man findet ihn auch in den Gärten auf den Blumen. Die Füße sind wie bey den Fliegen mit Ballen besetzt.

14) Der Bärenkäfer.

Dermestes hirtus. D. ater, hirtus. *Linn. syst. n. gm. p.* 1594. *n.* 14. *Fabr. syst. ent.* (Hispa hirta) *p.* 70. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 82. *n.* 6. *mant. inf.* 1. *p.* 94. *n.* 18.

Er ist klein, rauh, und überall mit schwarzen Härchen besetzt. Er hält sich wie die vo-

ri-

rigen und fast alle folgende in den Europäischen Wäldern auf.

15) Der Fenstergucker.

Dermestes fenestralis. D. castaneus, capite nigricante, thorace fusco. *Linn. syst. n. gm. p.* 1594. *n.* 15. *Fn. suec.* 423. * *Fabr. syst. ent. p.* 58. *n.* 19. (Melyris) *sp. inf.* 1. *p.* 67. *n.* 24. *mant. inf.* 1. *p.* 36. *n.* 29. *Degeer. inf.* 5. *p.* 197. *n.* 7.

Im Frühjahre oft schon im Januar findet man bey uns an den Fenstern einen ganz kleinen Käfer, der noch nicht die Größe eines Flohes hat. Er ist etwas länglich kastanienbraun, hat einen schwarzen Kopf und ein bräunliches Brustschild.

16) Der Schwarzkopf Dermestes Melanocephalus.

Der Kopf und Brustschild sind schwarz. Die Flügeldecken sind vorneher nebst den Füssen braun, übrigens grau. Der Körper ist glatt und Eyrund, so groß als ein Floh. Man findet ihn ebenfals bey uns.

17) Der Distelfuß. Dermestes Scarabaeoides.

Diesen ganz kleinen schwarzen, glatten Käfer, welcher auf jeder Flügeldecke einen verloschnen

braunen Fleck hat, und an den Füßen mit dickhaarigen oder Bürstenartigen Stacheln besetzt ist, findet man in den aus Italien kommenden Cervellad Würsten.

18) Der Mausekäfer.

Dermestes murinus. D. oblongus, tomentosus nigro alboque nebulosus, abdomine niveo. *Linn. syst. n. gm. p.* 1595. *n.* 18. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 563. *n.* 18. *Fn. suec.* 426. * *Fabr. syst. ent. p.* 56. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 64. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 35. *n* 12 *Degeer. inf.* 4. *p.* 197. *n.* 2. *Frisch. inf.* 4. *p.* 34. *t.* 18. *Schaeff. ic. t.* 42. *f.* 1. 2. *Voet. Coleoptr. t.* 31. *f.* 11.

Die Benennung dieses kleinen Insekts ist von der Farbe der Flügel hergenommen, welche mausefarbig sind. Es ist wollich, länglich, braun und aschgrau gewölkt; das dreyeckigte Schildchen aber ist gelb, und unten ist der Körper schwärzlichweiß. Sein Aufenthalt ist in todten Körpern.

19) Der Brodkäfer.

Dermestes paniceus. D. oblongus ferrugineus, oculis ruſis. *Linn. syst.* n. *gm. p.* 1596. *n.* 19. *Fn. suec.* 431. * *Fabr. syst. ent. p.* 57. *n.* 14. *sp. inf.* 1. *p.* 66. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 35. *n.* 22. *Frisch. inf.* 2. *p.* 36. *t.* 8.

Er

Er hat die Größe eines Hirsekorns, ist stumpf, kastanienbraun, kaum etwas haarig, hat rothe Augen, und nagt das Brod an, welches lange in Schränken liegt.

20) Der Schwammkäfer.

Dermestes Eustatius. D. ater, glaber, obtusissimus pedibusque ferrugineus. *Linn. syst. n. Gm. p.* 1596. *n.* 20.

Man findet in den Schwämmen, welche aus Amerika kommen, und noch nicht so gar alt sind, ein kleines Käferchen, welches glatt, hinten stumpf, und von schwarzer Farbe ist. Es hat rothe Füße, und ist von der Größe eines Flohes.

21) Das Rostkäferchen.

Dermestes ferrugineus. D. oblongus ferrugineus, semicylindricus, elytris abbreviatis. *Linn. syst. n. Gm. p.* 1596. *n.* 21. *Fn. suec.* 433. * *Fabr. syst. ent. p.* 77. *n.* 3. (Nitidula ferruginea) *sp. inf.* 1. *p.* 91. *n.* 6. *mant. inf.* 1. *p.* 51. *n.* 6. Lesk. it. p. 46. t. A. f. 11.?

In den Schwämmen an den Bäumen in unsern Wäldern hat man ein länglich halbrundes, abgestutztes Käferchen entdeckt, welches überall rostfärbig ist, und zu dem Geschlechte der Dermestes gehöret.

22) Der Rauchkäfer.

Dermestes fumatus. D. oblongus testaceus, oculis nigris. *Linn. syst. n. Gm. p.* 1595. *n.* 22. *Fn. suec.* 432. * *Fabr. syst. ent. p.* 57. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 66. *n.* 16. *mant. inf.* 1. *p.* 35. *n.* 19. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 104. *n.* 12. *scop. ent. carn.* 59. *Degeer inf.* 4. *p.* 195. *n.* 3.

Dieser kleine Käfer ist von rauchfärbigem Ansehen, hat schwarze Augen, und seine Gestalt ist länglich. Man trift ihn zuweilen auf den Landstraßen im Pferdemist an.

23) Der Läusekäfer.

Dermestes pedicularius. D. oblongus testaceus, elytris abbreviatis. *Linn. syst. n. gm. p* 1596. *n.* 23. *Fn. suec.* 434. * *it. Fn. suec.* 1. *n.* 441. (Chrysomela dilute etc.)

Man findet dieses kleine Käferchen sehr gesellig auf unsern Wiesen auf den weißen Johannisblumen. Es hat die vollkommene Gestalt einer Laus, von Farbe überall rostfärbigbraun, mit abgestutzten Flügeln.

24) Der Flohkäfer. Dermestes Pulicularius.

Er hat die Eigenschaft des Flohes, daß er, wenn man ihm nahe kommt, fortspringt und fliegt.

fliegt. Seine Farbe ist schwarz. Er lebt auch bey uns auf den Blumen.

25) Der Flöhsaamenkäfer. Dermestes Pfillius.

Dieser Käfer wird nach dem Kraute, worauf er lebt, benennet. Er ist ovalrund, schwarz, und hat einen abgestutzten Hinterleib. Das Brustschild nebst den Flügeldecken ist ausgerändelt.

26) Der Schwede.

Dermestes scanicus. D. ater, thorace punctoque elytrorum testaceis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1597. *n.* 26. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 564. *n.* 26. *Fn. suec.* 437. * *Fabr. syst. ent. p.* 58. *n.* 18. *sp. inf.* 1. *p.* 66. *n.* 22. *mant. inf.* 1. *n.* 27.

Er hat die Größe des Flohes, ist ganz braun, und hat ein röthliches Brustschild. Er wird in Schweden, auch zuweilen bey uns, gefunden.

27) Der Kolonkäfer.

Sermestes Colon. D. thorace lateribus flavis, elytris griseis, puncto nigro. *Linn. syst. n. Gm. p.* 1597. *n.* 27. *Fn. suec.* 430. *

Das

Das Brustschild hat gelbe Seiten. An den Seiten der Flügeldecken stehet ein schwarzer Punkt, die, zween zusammen, ein regulaires Kolon ausmachen. Er wohnt in Deutschland.

28) Der Mohrkäfer.

Dermestes niger. *Linn.*

Seine Gestalt ist länglich, der Körper schwarz und haarig. Die Flügeldecken sind etwas weich. Man findet ihn in Deutschland.

29) Der Surinamer.

Dermestes Surinamensis. D. testaceus, elytris striatis, thorace striis tribus elevatis marginibusque denticulato. *Linn. syst. n. gm. p.* 1597. *n.* 29.

Die Gestalt ist länglich und braunroth; von der Größe des Floh's, mit gestreiften Flügeldecken, und gezähntem Brustschilde; auf demselben noch mit drey erhabnen Ribben besetzt.

30) Der Halbdecker.

Dermestes hemipterus. D. elytris abbreviatis, basi exteriore apiceque testaceis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1597. *n.* 30.

Auch

Auch dieser Käfer ist nur von der Größe der vorigen, die Flügeldecken sind kürzer als der Körper, auswärts an der Wurzel und an der Spitze braunroth. Die Fühlhörner haben Knöpfgen, die Füße sind rostfärbig. An der Spitze der Flügeldecken ist ein grüner Flecken. Er kömmt aus Surinam.

192. Geschlecht. Bohrkäfer.

Coleoptera. 4) Ptinus.

Die Geschlechtskennzeichen dieser Gattung sind: Fadenförmige Fühlhörner, davon die letzten Gelenke die größten sind. Das Brustschild ist rund eingerändelt, und rager über den Kopf hervor, den sie darunter verstecken. Die Käfer sowohl als deren Larven bohren tiefe Löcher ins Holz, darinnen sie sich nähren.

1) Der Federkamm.

Ptinus longicornis. Pt. ater, niditus, pedibus flavescentibus. *Linn. syst. gm. p.* 1607. *n.* 18. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 72. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 40. *n.* 3.

Die Fühlhörner sind der Länge nach mit einem Barte besetzt, daher die kammartige Ge-

Gestalt entstehet. Die Fühlhörner und Füsse sind gelb, die übrige Farbe des Käfers braun. Es ist ein ganz kleines Insekt, dessen Wurm oder Larve sowohl als der Käfer selbst vielen Schaden im Holzwerke thut. Man findet ihn im Sommer auch auf den Blumen, wo er, wenn man ihn in die Hand nimmt, gleich herunter fällt, und sowohl den Kopf als die Füsse einziehet, so daß er tod zu seyn scheint.

2) Der Holzbohrer. Tab. V. Fig. 6.

Ptinus pertinax. Pt. fuscus unicolor. *Linn. syst. n. gm. p.* 1604. *n.* 2. *Fn. suec.* 414. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 71. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 59. *n.* 2. (anobium) *syst. ent. p.* 62. *n.* 1. fuscum immaculatum. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 112. *n.* 4. *Degeer inf.* 4. *p.* 227. *n.* 1. *t.* 8. *f.* 24. 25.

Weil sich dieser Käfer von seinem Zusammenziehen durch keine Gewalt abhalten läßt, bis es ihm selbst gefällt, sich wieder lebendig zu stellen, so hat er die Benennung pertinax erhalten. Er ist ganz Rauchfärbig, und frißt sich in alles Holzwerk ein.

3) Das Weichschild.

Ptinus mollis. Pt. testaceus, oculis fuscis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1604. *n.* 3. (Anotium molle, testaceum, oculis nigris. *Fabr. syst. ent. p.* 62. *n.*

n. 2. *spec. inf.* 1. *p.* 71. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 39. *n.* 3. *Fn. suec.* 415. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 112. *n.* 2. *Degeer. inf.* 4. *p.* 230. *n.* 4. *t.* 8. *f.* 29.

Dieser kleine Käfer, welcher von röthlicher Farbe ist, und weiche Flügeldecken mit braunen Augen hat, ist in den Fichtenwäldern anzutreffen, wo er am Marke derselben die Länge hinan bohret. Die Größe desselben ist der fünfte Theil eines Zolles.

4) Der Adler.

Ptinus imperialis. Pt. fuscus, thorace subcarinato, coleoptris macula lobata alba. *Linn. syst. n. gm.* 1606. *n.* 4. *Fabr. syst. ent. p.* 63. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 73. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 40. *n.* 5. *Müll. zool. dan. prodr. p.* 57. *n.* 507. *Sulz. hist. inf. t.* 2. *f.* 7.

Die obige Benennung hat er von den weissen Flecken auf den schwarzen Flügeldecken erhalten. Diese sollen, freylich mit starker Einbildungskraft, einen weißen Adler mit ausgebreiteten Flügeln vorstellen. Er hat die Größe eines Waizenkorns, ein hintenher kielförmig erhöhtes Brustschild, hinter welchem ein weißes dreyeckigtes Schildchen sich befindet. Die rostfärbigen Fühlhörner, so wie auch die Füsse sind, haben die ganze Länge des Körpers.

Man

Man findet ihn, wiewohl selten, bey uns auf den Blumen, gemeiner aber ist er in Frankreich und Italien.

5) Der Kräuterdieb.

Ptinus fur. Pt. testaceus, subapterus, thorace quadridentato, elytris fasciis duabus albis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1607. *n.* 5. *Fn. suec.* 651. (Cerambyx Fur.) *Fabr. syst. ent. p.* 63. *n.* 2. *spec. inf.* 1. *p.* 73. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 40. *n.* 4. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 164. *n.* 4. 1. *t.* 2. *f.* 6. *Degeer. inf.* 4. *p.* 231. *n.* 5. *t.* 9. *f.* 5. 6. *scop. ent. carn.* 210. (Bupreſtis fur.) *Sulz. hiſt. inſ. t.* 2. *f.* 8. *Schaeff. elem. t.* 30. *Friſch. inſ.* 13. *t.* 15.

Es ist dieses das ganz kleine bekannte Insekt, welches mit dem gemeinen Nahmen, die Papierlaus, belegt wird. Es hat die Größe einer Laus, und hält sich in Büchern auf, wo es Löcher ins Papier frißt. Es kommt in die getrockneten Kräutersammlungen und Insekten, auch ausgestopfte Thiere, wo es erstere ganz von innen zernaget, daß die Kräuter auseinander fallen. Bey den Insekten freßen sie Löcher in die Flügel, und an den ausgestopften Vögeln benagen sie die Federn von der Spitze an bis an den Kiel. Ja sogar, was andern Raubinsekten zuwider ist, so besuchen sie die Schnupftabaksdosen, die nicht von Stein sind, und

und freßen runde Löcher hinein. Wenn man diesen Käfer durchs Vergrößerungsglas betrachtet, so findet man, daß die Flügeldecken hart an einander sitzen. Sie umgeben auch einen Theil des Unterleibes, daß also das Insekt nicht fliegen kann. Ueber die Flügel gehen zwey weiße Bänder, welche auf der röthlichen Grundfarbe ganz deutlich abstechen. Das Brustschild hat an jeder Seite vier Zähnchen.

6) Der Runzelbohrer.

Ptinus Germanus. Pt. fuscus, thorace transversim rugoso, pedibus ferrugineis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1607. *n.* 6. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 72. *n.* 2. *mant. inf. p.* 40. *n.* 2.

Das Brustschild dieses Käfers ist höckricht und in die Queere mit Runzeln besetzt, zwischen welchen tiefe Furchen gehen; auch sind die Flügeldecken gestreift. Die Farbe des ganzen Insekts ist braun, die Füße rostfärbig. Man findet ihn in den ersten Frühjahrmonaten öfters an den Fenstern in Stuben, im Sommer wird er auf den Blumen angetroffen.

193. Geschlecht. Dungkäfer.

Coleoptera. 5) Hister.

Den Kennzeichen nach unterscheiden sich diese Käfer von andern am meisten durch die Fühlhörner, indem die Knöpfgen derselben dicht, und weder gespalten noch blättrich sind, sondern aus dicht anliegenden Ringen bestehen. Das untere Gelenk der Fühlhörner ist gedruckt, und etwas gekrümmt. Der Kopf läßt sich einziehen, und das zangenförmige Gebiß hervorschieben. Die Flügeldecken sind kürzer als der Körper, und die Schenkel sind vorneher gezähnelt. Man findet sie in Gesellschaft der Dermestes, auch, wiewohl selten, unter den Sylphen (Todengräbern), am öftern aber ist dieser Käfer auf den Blumen anzutreffen, wo sie bey der geringsten Berührung die Füße und Kopf zusammen ziehen, und wie betäubt herunter fallen, aber gleich wieder lebend sich zeigen.

1) Der Indianer.

Hister maximus. H. maximus. *Linn. syst. n. gm. p.* 1608. *n.* 1. *Mus. Lud. Ulr.* 36. * *Hister unicolor.*

Er ist von etwas beträchtlicher Größe, übrigens ganz einfärbig, schwarz, glänzend.

Die

Die Ecken des Brustschildes sind abgerundet, und die Brustspitze reicht nicht bis an den Mund. Man findet ihn in Indien.

2) Der Afrikaner.

Hister major. H. ater, elytris substriatis, thoracis marginibus ciliatis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1609. *n.* 2. *Fabr. syst. ent. p.* 52. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 60. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 32. *n.* 1.

Er ist einfärbig schwarz; hat einigermasen gestreifte Flügeldecken, und der Rand des Brustschildes ist untenher haarig. Die Länge beträgt das Viertheil eines Zolles. Man findet ihn in Afrika auch in Indien.

3) Der Europäer. Tab. V. Fig. 7.

Hister unicolor. H. ater, elytris oblique striatis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1609. *n.* 3. *Fn. suec.* 440. * *Scop. ent. carn.* 30. *Fabr. syst. ent. p.* 52. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 60. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 32. *n.* 2. *Degeer. inf.* 4. *p.* 342. *n.* 1. *t.* 12. *f.* 12. *Sulz. hist. inf. t.* 2. *f.* 8. 9. *Mus. Lesk. p.* 5. *n.* 89. 90. *Schaeff. ic. t.* 42. *f.* 10. *et. t.* 208. *f.* 5. *Raj. inf. p.* 91. *n.* 7. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 94. *t.* 1. *f.* 4.

Die Farbe des ganzen Käfers ist schwarz und schön glänzend. Die Flügeldecken sind ein

wenig gestreift; der Länge nach sind sie etwas kürzer als der Körper, und haben einen umgebogenen Rand. Der Käfer ist fast rund. Man findet ihn im Pferdemist, in der Erde an den Wurzeln der Blumen, auch auf den Blumen selbst. Einigemal habe ich ihn auch in Gesellschaft der Dermestes in todten Thieren angetroffen; auch auf Wiesen, wo tode Maulwürfe waren, unter den schwarzen Todengräbern (Sylpha Vespillo). Er ziehet sich gleich bey der Berührung zusammen.

4) Der Zwerg. Tab. V. Fig. 8.

Hister Pygmaeus. H. ater, elytris laevissimis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1609. *n.* 4. *Fn. suec.* 441. *Fabr. syst. ent. p.* 53. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 61. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 32. *n.* 7. *Degeer inf.* 4. *p.* 344. *n.* 4. *Schaeff. ic. t.* 42. *f.* 10.

Dieser kleine Käfer ist in Schweden einheimisch. Der Körper ist schwarz, hat aber hochgelbe Flügeldecken, welche ungestreift sind.

5) Der Zweifleck.

Hister bimaculatus. H. ater, elytris posterius rubris. *Linn. syst. n. gm. p.* 1610. *n.* 5. *Fn. suec.* 442. * *Fabr. syst. ent. p.* 53. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 61. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 33. *n.* 10. *scop. ent. carn.* 51. *Degeer. inf.* 4. *p.* 343. *n.* 2. *Geoffr.*

Geoffr. inf. par. 1. *p.* 95. *n.* 2. *Schaeff. ic. t.* 3. *f.* 9. *elem. t.* 24. *f.* 1. *Voet. Coleoptr. t.* 31. *f.* 1.

Der Körper dieses ovalrunden Käfers ist schwarz und glänzend ohne Furchen. Die Flügeldecken haben nach hintenzu zween rothe Flekken. Man findet ihn bey uns auf den Eichen, Haselsträuchern, auch zuweilen auf den Blumen.

6) Der Vierfleck.

Hister quadrimaculatus. H. ater, elytris bimaculatis. *Linn. syst. n. gm. p.* 1610. *n.* 6. *Fn. suec.* 443. * *Fabr. syst. ent. p.* 53. *n.* 8. *mant. inf.* 1. *p.* 33. *n.* 11. *Degeer. inf.* 4. *p.* 344. *n.* 3. *schaeff. ic. t.* 3. *f.* 9. *et. t.* 14. *elem. t.* 24. *f.* 2. *Voet. Coleoptr. t.* 31. *f.* 3.

Dieser Käfer hat auf der schwarzen Grundfarbe auf jeder Flügeldecke vorne nach der Schulter einen unregelmäßigen, und nach dem Ende zu einen halbmondförmigen rothen Flekken. Die Gestalt ist ovalrund, und sein Aufenthalt ist bey uns in fetter Gartenerde.

194. Geschlecht. Drehkäfer.

Coleoptera. 6) Gyrinus.

Den Kennzeichen nach haben die Fühlhörner eine keulenförmige Gestalt, sind aber da-

bey steif, und etwas kürzer, als der Kopf. Sie sollen verschiedenen Beobachtungen nach vier Augen haben, nemlich zwey oben und zwey unten. Es haben die Käfer dieses Geschlechts die Eigenschaft, daß sie in einer beständig sich drehenden Figur auf dem Wasser herumfahren; daher ihre Benennung, Drehkäfer, entstanden ist.

1) Der Schwimmer. Tab. V. Fig. 9.

Gyrinus natator. *G.* subſtriatus. *Linn. ſyſt. n. gm. p.* 1611. *n.* 1. *Fn. ſuec.* 779. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 234. *n.* 1. *ſp. inſ.* 1. *p.* 297. *n.* 1. *mant. inſ.* 1. *p.* 194. *n.* 1. *Geoffr. inſ. par.* 1. *p.* 194. *t.* 3. *f.* 3. *ſcop. ent. carn.* 299. *Raj. inſ. p.* 89. *n.* 9. *Roeſ. inſ.* 3. *p.* 195. *t.* 31. *Sulz. hiſt. inſ. t.* 6. *f.* 43. *Schaef. elem. t.* 67.

Er ist ovalrund, glattglänzend, schwarz, ins grüne schielend. Die Flügeldecken sind ganz schwach gestreift. Die Füße sind gelb; von den Augen stehen zwey an dem gehörigen Orte, die zwey andern aber etwas tiefer und rückwärts. Er lebt in unsern Gewäßern und Sümpfen.

2) Der ungestreifte Drehkäfer.

Gyrinus Americanus. G. laevis, ater, opacus. *Linn. ſyſt. nat. gmel. p.* 1611. *n.* 2. *Fabr. ſyſt. ent.*

p.

p. 235. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 298. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 194. *n.* 4.

Dieser Käfer ist zweymal größer als der vorige, mit platten, grünen, auch kupferfarbnen, glänzenden Flügeldecken ohne Streiffen. Das Maul desselben ist etwas haarig, sonst ist seine Gestalt und Beschaffenheit mit dem vorigen ganz überein. Er wird in Amerika angetroffen.

195. Geschlecht. Nagende Wollenkäfer.

Coleoptera. 7) Byrrhus.

Die Kennzeichen dieses Geschlechts bestehen darinnen: Ihre Fühlhörner sind keulförmig, ziemlich dicht, und etwas gedruckt. Den Nahmen, nagende Wollenkäfer, erhalten sie davon, daß sie erstlich alles, worauf sie sich setzen, benagen, und der ganze Käfer mit einer feinem Wolle von verschiedener Zeichnung bedeckt ist.

1) Der Braunwurznager. Tab. VI. Fig. 1.

Byrrhus scrophulariae. B. niger, elytris albo-maculatis, sutura sanguinea. *Linn. syst. n.* 569.

n. 1. *Gmel. p.* 1614. *n.* 1. (Anthrenis scrophul.) *Fabr. syst. ent. p.* 61. *n.* 2. (Anthr. scr.) *sp. inf.* 1. *p.* 70. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 39. *n.* 2. *Fn. suec.* 429. *Degeer inf.* 4. *p.* 200. *n.* 6. *t.* 7. *f.* 20. *Raj. inf. p.* 85. *n.* 35. *Sulz. hist. inf. t.* 2. *f.* 11. *h. Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 11. *f.* 9. 10. *Schaeff. elem. t.* 17. *icon. t.* 176. *f.* 4.

Die Gestalt dieses kleinen Käfers ist oval. Er lebt in unsern Gegenden auf der Braunwurzel, und ist auf der ganzen Oberfläche sehr wollig, von Farbe schwarz, mit weißen Flecken, und an der Mittelnath der Flügeldecken röthlich.

2) Der Kabinets oder Sammlungs Käfer.

Byrrhus Musaeorum. B. nebulosus, elytris subnebulosis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 568. *n.* 2. *Gmel.* 1614. (Anthr. mus.) *n.* 2. *Fabr. syst. ent. p.* 61. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 70. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 39. *n.* 3. *Fn. suec.* 430. *Degeer inf.* 4. *p.* 203. *n.* 7. *t.* 8. *f.* 11. 12.

Dieser kleine Käfer wird öfters in Gesellschaft der Speckkäfer in den Sammlungen der ausgestopften Vögel und Insekten angetroffen, wo er in Zerstörung derselben eine große Fertigkeit zeigt. Er hat auf den Flügeldecken eine dunkle, wollige Zeichnung mit zween weißen Punkten. Uebrigens hat er die völlige Gestalt des vorigen, nur, daß er nicht ganz so groß ist.

3)

3) Der Wollkrautkäfer.

Byrrhus Verbasci. B. niger, elytris fasciis tribus undatis albis. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 568. n. 3. Gm. p. 1614.* (Anthr. Verb.) *n. 3. Fabr. syst. ent. p. 61. n. 4. Sp. inf. 1. p. 70. n. 4. mant. inf. 1. p. 39. n. 4. Geoffr. inf. paris. 1. p. 115. n. 2. Bergstr. Nomencl. 1. t. 11. f. 11. 12.*

Er hat eine schwarze Stirne, ist übrigens braun, am Brustschilde hintenher etwas blaß, und auf den Flügeldecken mit drey blaßen wollenartigen Binden gezieret. Man findet ihn auf der Königkerze oder sogenannten Wollkraut.

4) Die Pillenkugel.

Byrrhus pilula. B. fuscus, elytriis striis atris interruptis. *Linn. syst. n. Gmel. p. 1613. n. 4. Fabr. syst. ent. p. 60. n. 1. sp. inf. 1. p. 69. n. 1. mant. inf. 1. p. 38. n. 2. Fn. suec. 427. Degeer inf. 4. p. 213. n. 9. t. 7. f. 23. Geoffr. inf. par. 4. p. 116. n. 1. t. 1. f. 8.*

Dieser Käfer ist, wenn er berühret wird, und die Füße einziehet, ganz rund, so daß er einer kleinen Pille ähnlich siehet. Die Farbe desselben ist braun mit schwarzen kurz unterbrochenen Strichen. Man findet ihn bey uns auf den Wiesen und in Gärten auf Blumen.

5) Der Schwärmer.

Byrrhus vagus. B. cinereus, elytris fasciis nigris tribus obsoletis. *Linn. syst. n. Gmel.* (Anthr. vag.) *p.* 1615. *n.* 5.

Dieser Käfer, welcher von diesem Geschlechte der kleinste ist, hat eine aschgraue Farbe mit drey schwarzen verloschnen Binden auf den Flügeldecken. Er ist in Schweden anzutreffen.

196. Geschlecht. Todengräber.

Coleoptera. 8) Sylpha.

Die Kennzeichen dieses Geschlechts sind folgende: Die Fühlhörner sind nach vorne zu dicker, die Flügeldecken, so wie das Brustschild, mit einem Rande versehen; der Kopf raget hervor; das Gebiß ist stark zangenförmig, und die Fühlhörner stehen vor den Augen; das Brustschild ist etwas flach.

Die wunderbaren Eigenschaften dieses Geschlechtes in etwas zu berühren, so haben selbige den Nahmen Todengräber von ihrer Beschäftigung, todeKörper, als Mäuse, Maulwürfe, Frösche und dergleichen zu begraben, er-

erhalten. In die Aeser dieser Thiere legen sie darnach ihre Eyer, wo sich dann die Larven nähren, verwandeln, und als vollständige Käfer zum Vorschein kommen.

Verschiedene dieser Arten geben einen übelstinkenden Geruch von sich.

1) Der Trauergräber. Tab. VI. Fig 2.

Sylpha Germanica. S. oblonga atra, clypeo obrotundo inaequali marginato, elytris obtusissimis, margine laterali ferrugineis. *Linn. syst. n. gmel. p.* 1615. *n.* 1. *Fabr. syst. ent. p.* 71. *n.* 1. (Nicrophorus Germanicus) *sp. inf.* 1 *p.* 83. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 48. *n.* 1. *Degeer inf.* 4. *p.* 173. *n.* 2. *t.* 6. *f.* 4. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 99. *n.* 2. *Raj. inf. p.* 107. *n.* 1. *Sulz. hist. inf. t.* 2. *f.* 10. *Voet. Coleoptr. t.* 30. *f.* 4. 5. *List. scar. angl. p.* 381. *Schulz. Naturf.* 6. *p.* 95. *t.* 4. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 10. *f.* 9.

Dieser Käfer ist von diesem Geschlechte, außer dem Amerikanischen, beynahe der größte. Er ist glänzend glatt und von Farbe überall schwarz. Der Körper ist länglich, oben etwas platt, das Brustschild breiter als lang. Die Flügeldecken sind hintenher abgestutzt, und an dem äussern Rande rostfärbig. Er wird in Frankreich und Deutschland gefunden.

2) Der Bisamkäfer. Tab. VI. Fig. 3.

Sylpha Vespillo. S. oblonga atra, clypeo orbiculato inaequali, elytris fascia duplici ferruginea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1616. *n.* 2. *Fn. suec.* 444. * *Mus. Lud. Ulr.* 37. * *Fabr. syst. ent. p.* 72. *n.* 2. (Nicrophorus vulgaris) *sp. inf.* 1. *p.* 84. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 48. *n.* 2. *Degeer. inf.* 4. *p.* 168. *n.* 1. *t.* 6. *f.* 1. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 98. *n.* 1. *t.* 1. *f.* 5. *Raj. inf.* 106. *Petiv. gaz. t.* 13. *f.* 6. *Voet. Col. t.* 30. *f.* 13. *Roes. inf.* 4. *t.* 1. *f.* 1. 2. *Frisch. inf.* 12. *p.* 28. *t.* 3. *f.* 2. *Bergstr. nomencl.* 1. 10. 14. *t.* 1. *f.* 14. *Schaeff. ic. t.* 9. *f.* 4.

Die Gestalt dieses Käfers ist länglich, hinten etwas abgestutzt; die Hauptfarbe schwarz; über die Flügeldecken gehen zwey breite, rostfärbig gelbliche Bänder, welche bey einigen ins hochorange fallen. Die Rundung des Brustschildes ist etwas ungleich. Der Kopf hat einigermaßen eine Wespengestalt mit starkem Zangengebiße. Die Fühlhörner haben an der Spitze ein röthliches Knöpfgen, welches aus vier kleinen runden Blättchen bestehet, die in der Mitte gleichsam auf einen Stiel an einander geschoben zu seyn scheinen. Der Kopf beugt sich stark unterwärts.

Man findet diesen Käfer oft und in Gesellschaft andrer dieses Geschlechts in todten Thie-

ren,

ren, die sie erst begraben haben. Wenn sie erst kürzlich aus der Puppe hervorgekommen sind, so befinden sich bisweilen sehr viel kleine achtfüßige gelbe Läuse an ihm, so daß er oft von ihnen ganz bedeckt ist.

3) Der Zweyfleck.

Sylpha bimaculata. S. ovata nigra, antennarum capitulis globosis, pedibus ferrugineis. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1616. *n.* 3.

Die Größe dieses Käfers beträgt ein Reißkorn; die Farbe ist schwarz; der Rand des Brustschildes ist rostfärbig. Die Flügeldecken haben zu beyden Seiten in der Mitte einen rothen Flecken; auch sind die Füße rostfärbig. Die Knöpfgen der Fühlhörner sind kugelförmig. Er lebt in der Barbarey.

4) Der Doppelpunkt.

Sylpha bipustulata. S. oblonga nigra, elytris singulis puncto unico rubro. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 570. *n.* 4. *Fn. suec.* 445. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1629. *n.* 5. (Nitidula bipustulata, ovata nigra, elytris puncto rubro.) *Fabr. syst. ent. p.* 77. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 91. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 51. *n.* 1. (Nitid. 2. pust.) *Degeer inf.* 4. *p.* 186. *n.* 13. *t.* 6. *f.* 22. 23. *Geoffr. inf. par.* 1. *p.* 100. *n.* 3.

Die

Die Farbe dieses kleinen Käfers, welchen man zuweilen in etwas altem Fleisch und Speck antrift, ist schwarz, und hat auf jeder Flügeldecke einen rothen Punkt. Der Körper ist etwas länglich und hinten stumpf.

5) Der Viersleck.

Sylpha quadripustulata. S. oblongo nigra, elytris punctis duobus ferrugineis. *Linn. syst. n. gml. p.* 1616. *Fn. suec.* 446. *. *Fabr. syst. ent. p.* 69. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 80. *n.* 2. *mant. inf. p.* 45. *n.* 5. (Tritoma 4 pustulata) *it.* (Ips 4 pustulata) *Geoffr. inf.* 1. *p.* 106. *n.* 16. *Frisch. inf.* 9. 36. *t.* 19.

Er ist ebenfalls länglich und schwarz, hat aber auf jeder Flügeldecke zween rostfärbige Flekken. Er wird, wiewohl selten, bey uns im verfaulten Holze und Bretern gefunden.

6) Der Indianer.

Sylpha Indica. S. nigra, elytris fasciis duabus ferrugineis, thorace anterius bidentato. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1619. *n.* 6. *Mus. Lud. Ulr.* 38. * *Fabr. syst. ent. p.* 73. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 85. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 48. *n.* 4.

Das Brustschild dieses Käfers hat vornher zwey hervorstehende Zähnchen; übrigens ist er schwarz, und hat auf den Flügeldecken

zween

zween rostfärbige Flecken. Sein Vaterland ist Indien.

7) Der Amerikaner.

Sylpha Americana. S. ovata fusca, clypeo flavo, centro nigro intra annulum fulvum. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1619. *n.* 7. *Fabr. syst. ent. p.* 73. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 85. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 48. *n.* 5.

Er ist so groß als der europaeische Bisamkäfer (n. 2). Seine Gestalt ist eyrund; die Farbe braun. Das Brustschild umgiebt ein gelblicher Rand. Sein Vaterland ist Amerika.

8) Das Saamenkorn.

Sylpha seminulum. S. ovata atra nitida immaculata, abdomine rubro. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 16. 19. *n.* 8. *Fabr. sp inf.* 1. *p.* 79. *n.* 16. *mant. inf.* 1. *p.* 44. *n.* 13. (Sphaeridium atrum etc.) *Fn. suec.* 447. *

Dieser Käfer hat die Eigenschaft, den Kopf dergestalt einzuziehen, daß er wie ein rundes Saamenkorn liegen bleibt. Er ist etwas eyrund, glänzend schwarz, und ungefleckt. Er wird im verfaulten Tannenholz gefunden.

9) Der Schwammkäfer.

Sylpha agaricina. S. ovata atra, glaberrima hemi-

miptera. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1619. *n.* 9. *Fn. suec.* 448.

Er ist klein, Eirund, schwarz, glatt, und hat nur halbe Flügeldecken. Man findet ihn im Frühjahre in den verfaulten Schwämmen an Bäumen.

10) Der Ruße.

Sylpha Rusica. S. oblonga rufa, antennis, elytris, pectoreque nigris. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1619. *n.* 10. *Fn. suec.* 449. *Fabr. syst. ent. p.* 73. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 85. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 48. *n.* 6.

Die Gestalt ist länglich; die Farbe röthlich; die Fühlhörner, Flügeldecken und Brustschild sind schwarz.

11) Der Uferkäfer.

Sylpha littoralis. S. atra, elytris laevibus: lineis elevatis tribus, thorace orbiculato nitido. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1620. *n.* 11. *Fabr. syst. ent. p.* 72. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 85. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 48. *n.* 2. *Fn. suec.* 380. 450. * *scop. ent. carn.* 55. *Degeer inf.* 4. *p.* 176. *n.* 4. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 120. *n.* 3. *Schaeff. ic. t.* 218. *f.* 1. *Fr. inf.* 6. *p.* 12. *t.* 5. *Bergstr. nomencl.* 1. 24. 6. *t.* 3. *f.* 6. *Sulz. hist. inf. t.* 2. *f.* 14. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 11. *f.* 3.

Die

Die Farbe des Käfers ist schwarz; die Flügeldecken haben drey erhabne Striche, und sind übrigens ganz glatt; das Kopfschild ist rund und glänzend. Sein Aufenthalt ist in den Aesern der Thiere, welche an den Ufern der Flüße, Teiche, und in der Erde verfaulen. Am Tage läuft er auf dem Lande herum; in der Nacht aber wohnt er in der Erde.

12) Die Seidentrauer. Tab. VI. Fig. 4.

Sylpha atrata. S. atra, elytris punctatis, lineis elevatis tribus laevibus, thorace integro. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1620. *n.* 12. *Fabr. syst. ent. p.* 74. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 87. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 49. *n.* 11. *Fn. suec.* 451. * *scop. ent. carn.* 56. *Degeer inf.* 4. *p.* 177. *n.* 5. *t.* 6. *f.* 15. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 118. *n.* 1. *Schaeff. elem. t.* 96. *f.* 1. *icon. t.* 93. *f.* 5.

Es wird auch in unserm deutschen Vaterlande ein schwarzer, wie Seide glänzender Todengräber angetroffen, der auf den Flügeldecken einige Punkte nebst drey erhabnen Strichen, am Brustschilde aber vorne einen glatten Rand hat. Die Fühlhörner sind an der Spitze dick, gelbbraun, und gleichsam durchblättert. Sein Aufenthalt ist in toden Aesern,

13) Der Schildträger.

Sylpha thoracica. S. nigra, elytris obscuris, linea elevata unica, thorace testaceo. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1621. *n.* 13. *Fn. suec.* 452.* *Fabr. syst. ent. p.* 74. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 87. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 49. *n.* 11. *Degeer inf.* 4. *p.* 177. *n.* 5. *t.* 6. *f.* 15. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 118. *n.* 1. *Schaeff. elem. t.* 96. *f.* 1. *ic. t.* 93. *f.* 5.

Die Grundfarbe dieses Käfers ist schwarz; das Brustschild rostfärbig; die Schultern sind mit feinen gelblichen Härchen besetzt. Die Flügeldecken sind dunkelschwarzbraun, und haben einen erhabnen Strich. Die ganze Gestalt ist länglich eyförmig und etwas flach gedrückt. Man findet ihn in Gesellschaft andrer in todten Aesern.

14) Der Vierpunkt.

Sylpha quadripunctata. S. nigra, elytris pallidis; puncto baseos medioque nigro, thorace emarginato. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1621. *n.* 14. *Fn. suec.* 453.* *Fabr. syst. ent. p.* 75. *n.* 14. *sp. inf.* 1. *p.* 88. *n.* 17. *mant. inf.* 1. *p.* 49. *n.* 20. *Pet. gaz. t.* 12. *f.* 2. *Schreb. inf.* 2. *f.* 5. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 122. *n.* 7. *Degeer inf.* 4. *p.* 181. *n.* 6. *t.* 4.

Er ist schwarz, hat blaße Flügeldecken, deren jede in der Mitte und am Ende einen schwarzen Punkt hat. Das Brustschild ist ausge-

gerändelt, und hat gleichfals einen Punkt. Sein Vaterland ist Europa.

15) Der braune Graber.

Sylpha opaca. S. fusca, elytris concoloribus: lineis elevatis subternis, thorace anterius truncato. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1622. *n.* 15. *Fabr. syst. ent. p.* 74. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 88. *n.* 15. *mant. inf.* 1. *p.* 49. *n.* 18. *Schaeff. icon. t.* 93. *f.* 6.

Er ist dunkelrußbraun, so wie die Flügeldecken die nemliche Farbe haben, worauf ohngefähr drey erhabne Striche befindlich sind. Das Brustschild ist vorneher abgestutzt. Er wohnt in Deutschlands Gegenden.

16) Der Runzelkäfer.

Sylpha rugosa. S. nigricans, elytris rugosis: lineis elevatis tribus, thorace rugoso posterius sinuato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1622. *n.* 16. *Fn. suec.* 445.* *Fabr. syst. ent. p.* 74. *n.* 8. *sp. inf.* 1. *p.* 86. *n.* 9. *mant. inf.* 1. *p.* 49. *n.* 10. *Fn. suec.* 1. *n.* 379. *Degeer. inf.* 4. *p.* 182. *n.* 7. *et. inf.* 5. *p.* 43. *n.* 5. *t.* 2. *f.* 21. *Raj. inf.* 90. *p.* 9. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 120. *n.* 4. *Bergstr. nomencl.* 1. 23. 4. *t.* 3. *f.* 4.

In Lappland, auch in andern noerdlichen europaeischen Gegenden, wird ein schwarzer

Todengräber gefunden, deßen Flügeldecken mit drey runzlichen erhabnen Linien gezieret sind. Der Körper ist länglich eyrund; der Kopf ragt sehr hervor; das Brustschild ist breit, vorneher abgestutzt, und hat einen hervorstehenden Rand. Auf den Flügeldecken befinden sich zwischen jeder Linie eine Reihe erhabner Punkte.

17) Der Sandgraber.

Sylpha fabulosa. S. fusca, elytris lineis elevatis tribus dentatis, thorace emarginato. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 572. n. 17. Gml. p. 1632. n. 2.* (Opatrum fabulosum.) *Fabr. syst. ent. p. 76. n. 1. sp. inf. 1. p. 89. n. 2. mant. inf. 1. p. 50. n. 2.* (opatr. fabul.) *Fn. suec. 456. it. Fn. suec. 382.*

Er ist braun, durch drey erhabne Linien an beyden Seiten gezähnelt, und das Brustschild ist nur schwach geändert. Er ist fast überall in sandigten Gegenden zu finden.

18) Die Tuchtrauer.

Sylpha obscura. S. nigra, elytris punctatis: lineis elevatis tribus, thorace anterius truncato. *Linn. syst. n. Gml. p. 1623. n. 18. Fn. suec. 457. Fabr. syst ent. p. 74. n. 11. sp. inf. 1. p. 88. n. 14. mant. inf. 1. p. 49. n. 16. Scop. ent. carn. 57. Bergstr. nom. t. 9. f. 9?*

Die-

Dieser Käfer ist dem, welcher schon hier unter dem Nahmen Seidentrauer bestimmt worden (No. 12.) völlig ähnlich; nur daß dieser nicht den geringsten Glanz hat, und sich auf den Flügeldecken zwischen den drey erhabnen Linien etwas anders gestaltere Punkte befinden. Das Brustschild ist abgestutzt. Er wird bey uns angetroffen.

19) Die Breitbrust.

Sylpha ferruginea. S. ferruginea, elytris lineis elevatisimis, thorace emarginato capite latiore. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1623. *n.* 19. *Fn. suec.* 458. *scop. ent. carn.* 60. *Fabr. syst. ent. p.* 75. *n.* 16. *sp. inf.* 1. *p.* 89. *n.* 19. *mant. inf.* 1. *p.* 49. *n.* 22. *Degeer inf.* 4. *p.* 183. *n.* 9. *Raj. inf. p.* 84. *n.* 33. *Schaeff. icon. t.* 40. *f.* 7.

Dieser kleine Käfer ist rostfarbig; hat sechs erhabne Linien auf den Flügeldecken, und ein sehr breites ausgerändertes Brustschild. Er wird bey uns zuweilen auf den Haselstauden gefunden.

20) Der Breitkopf.

Sylpha reticulata. S. ferruginea, elytris lineis elevatis senis, thorace emarginato serrato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1623. *n.* 20.

Der vorige hatte ein ungewöhnlich breites Brustschild; an diesem aber zeiget sich ein breites halbmondförmiges Kopfschild, welches etwas weit hervor stehet. Es ist schmäler als die Flügeldecken, und an den Seiten gerändelt. Die Flügeldecken haben sechs erhabne Linien, zwischen welchen vertiefte punktirte Reihen stehen, so daß der Käfer daher ein nezförmiges Ansehen bekommt. Die Farbe ist rostfärbig, und sein Vaterland Europa.

21) Der Dickleib.

Sylpha grossa. S. atra, elytris punctatis: lineis elevatis tribus laevibus, thorace transverso emarginato. *Linn. s. n. Gml. p.* 1623. *n.* 21. *Fn. suec.* 459. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 87. *n.* 12. *mant. inf.* 1. *p.* 49. *n.* 14.

Dieser ganz schwarze Käfer ist dick und breit, fast eyförmig, und hat ein ausgerändertes Brustschild, und die Flügeldecken mit drey erhabnen Linien und sehr vielen Punkten unordentlich besetzt. Er wird in Deutschland gefunden.

22) Der schmale Graber.

Sylpha oblonga. S. nigra, elytris striato-punctatis, lineis elevatis senis, thorace emarginato. *Linn. syst. n. p.* 1623. *n.* 22. *Fn. suec.* 460.

et

et. Fn. suec. 581. *Fabr. syst. ent. p.* 75. *n.* 17. *sp. inf.* 1. *p.* 89. *n.* 20. *mant. inf.* 1. *p.* 50. *n.* 23. *Degeer inf.* 4. *p.* 185. *n.* 71.

Er ist lang und schmal, das Brustschild nicht merklich gerändert; die Flügeldecken haben sechs erhabne Linien und viele Punkte, die aber reihenweis stehen. Dieser schwarze Käfer ist auch in Europa anzutreffen.

23) Der rauhe Graber.

Sylpha scabra. S. oblonga nigra, thorace anterius elytrisque ante apicem bidentatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1624. *n.* 23. *Fabr. mant. inf.* 1. *p.* 50. *n.* 24.

Die Flügeldecken dieses Käfers sind ganz rauh, das Brustschild etwas gerändelt; der Körper ist länglich, höckrich, schwarz. Man findet ihn gleichfals in Europa.

24) Der Rothfuß.

Sylpha rufipes. S. nigra laevis, thorace subemarginato, pedibus pallidis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 573. *n.* 24. Nitidula, nigra, nitida, pedibus pallidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1631. *n.* 24. (Nitid. rufipes) *Fabr. syst. ent. p.* 78. *n.* 8. *sp. inf.* 1. *p.* 93. *n.* 16. *mant. inf.* 1. *p.* 52. *n.* 21.

Er ist schwarz und glatt, die Füße sind rostfärbig. Das Brustschild ist ein wenig gerändelt, und die Fühlhörner sind mit dicken schwarzen Kolben versehen. Er wird auch in Europa gefunden.

25) Der Waßergraber.

Sylpha aquatica. S. cinerea, elytris substriatis, thorace emarginato, longitudinaliter rugoso virescente. *Linn. syst. n. XII. 2. p.* 573. *n.* 25. (Nitidula fusca, thorace rugoso elytrisque fusco-aeneis.) *Linn. s. n. Gml. p.* 1628. *n.* 1. *Fabr. sp. ins.* 1. *p.* 77. *n.* 1. *mant. ins.* 1. *p.* 42. *n.* 1. *Fn. suec.* 461. * *Geoffr. ins.* 1. *p.* 105. *n.* 15. *Degeer. ins.* 4. *p.* 379. *n.* 5. *t.* 15. *f.* 5. 6.

Man findet in den Teichen einen kleinen Käfer von aschgrauer Farbe mit einem grünlichen, ausgerändelten und der Länge nach runzlichen Brustschilde, dessen Flügeldecken einigermasen gestreift sind. Er hat beynahe die Gestalt der Bupreſtis (211 Geschl.)

26) Der Gürtelträger.

Sylpha succincta. S. ferruginea, nitida elytris medio nigris. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1624. *n.* 26.

Es

Dieser ganz kleine Käfer ist in Schweden anzutreffen. Er ist glatt und glänzend, rostfärbig, und hat über die Flügeldecken einen schwarzen Gürtel. Die Fühlhörner haben dicke Knöpfgen.

27) Der Kolon.

Sylpha Colon. S. nigra, elytris ferrugineo variis, thorace emarginato; tergo duplici puncto impresso. *Linn. Syst. n. XII.* 2. *p.* 573. *n.* 27. (Nitidula Colon.) *L. S. n. Gmel. p.* 1630. *n.* 13. *Fabr. Syst. ent. p.* 78. *n.* 4. *Sp. inf.* 1. *p.* 92. *n.* 9, *mant. inf.* 1. *p.* 52. *n.* 10. *Fn. suec.* 462. *Degeer inf.* 4. *p.* 117. *n.* 14. *t.* 6. *f.* 24.

Dieser kleine Käfer, welcher rostfärbige Flügeldecken hat, ist in unsern deutschen Gegenden, wiewohl etwas selten, zu finden. Auf dem Rücken befinden sich zwey eingedruckte über einander stehende Punkte, welche das Signum Colon (:) vorstellen, daher er auch den Nahmen hat.

28) Der Bechbauch.

Sylpha fusca. S. fusca elongata, subtus picea. *Linn. Syst. n. Gmel. p.* 1624. *n.* 28.

Die Gestalt dieses kleinen Käfers ist länglich; die Farbe oben braun, unten aber recht

glänzend pechschwarz. Das Brustschild ist schmal, lang und schwach geründelt, und fein gestreift. Die Fühlhörner sind so lang als das Brustschild. Er wird in Schweden angetroffen.

29) Der Plattbauch.

Sylpha depressa. S. ferruginea, elytris laevibus, thorace emarginato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1624. *n.* 29. *Fn. suec.* 463. *

Er ist rostfärbig; hat ein geründertes Brustschild und geränderte Flügeldecken. Er ist sehr klein, so daß man ihn fast mit Vergrößerungsgläsern suchen muß. Er lebt in Europa.

30) Der Greiß.

Sylpha grisea. *S.* grisea, elytris laevibus, thorace emarginato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1624. *n.* 30. *Fn. suec.* 464. *

Dieser Käfer ist glatt, von gelblichgrauer Farbe, und hat ein geründeltes Brustschild. Sein Vaterland ist Europa.

31) Der ziegelfarbne Graber.

Sylpha testacea. S. testacea thorace integro. *Linn. syst. nat. Gml. p.* 1624. *n.* 31.

Er

Er ist von mittlerer Größe; hat eine ziegelrothe Farbe, und das Brustschild ist nicht gerändelt. Er ist in Deutschland zu finden.

32) Der Blumenkrazer.

Sylpha aestiva. S. testacea, subtomentosa, thorace emarginato, oculis nigris. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 574. *n.* 32. (Nitidula aestiva.) *Linn. syst. n. Gml. p.* 1629. *n.* 9. (Nitid. aestiv.) *Fabr. syst. ent. p.* 77. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 91. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 51. *n.* 5. *Fn. suec.* 465.

Man findet in den Gärten auf Blumen zuweilen einen kleinen wolligen Käfer, der eine ziegelrothe Farbe und gerändeltes Brustschild nebst schwarzen Augen hat, und in dieses Geschlecht gehöret. Manchen Sommer läßt er sich gar nicht finden, da er sonst sehr gesellschaftlich ist.

33) Der Blumenfloh.

Sylpha pulicaria. S. nigra oblonga, elytris abbreviatis, abdomine acuto. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1624. *n.* 33. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 79. *n.* 12. *mant. inf.* 1. *p.* 44. *n.* 15. *syst. ent. p.* 68. *n.* 9. *Fn. suec.* 370. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 308. *n.* 4. *Raj. inf.* 108. *n.* 29.

Seinen Nahmen hat dieser kleine Käfer von der Gestalt und Eigenschaft, daß er gleich einem

einem Flohe auf den Blumen herumhüpfen kann, erhalten. Er ist schwarz, länglich, hat abgekürzte Flügeldecken, einen scharfen Bauch, und ist am Brustschilde ganz wenig gerändelt.

34) Die Blumenlaus.

Sylpha pedicularia. *S.* nigra, elytris laevibus, thorace marginato. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 574. *n.* 34. *Fn. suec.* 466. *Linn. s. n. Gml. p.* 1630. (Nitidula pedicularia.) *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 92. *n.* 12. *mant. inf.* 1. *p.* 52. *n.* 14.

Der Körper dieses Käferchens ist eyrund, blasschwärzlich; hat glatte Flügeldecken, die wie das Brustschild gerändelt sind. Die Fühlhörner haben dicke gespaltene Kölbgen. Er hat die Größe einer Laus, und lebt auf Blumen.

35) Die Blumenmilbe.

Sylpha atomaria. S. nigra subovata, elytris immarginatis, pedibus pallidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1625. *n.* 35. *Fabr. s. ent. p.* 67. *n.* 3. (Sphaeridium atomarium) *sp. inf.* 1. *p.* 78. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 43. *n.* 7. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 117. *n.* 19.

Dieser ganz kleine Käfer, den man durchs Vergrößerungsglas besehen muß, ist dem Kennzeichen nach zu den Todengräbern gezählet worden. Er ist eyförmig, und hat die Gestalt eines Waßerkäfers (Ditiscus, Geschl. 212.)

Die

Die Füße sind blaß und rostfärbig, die Fühlhörner nach aussen zu dicker, und das Brustschild nebst Flügeldecken nicht gerändert. Man findet ihn in Schweden.

197. Geschlecht. Schildkäfer.

Coleoptera. 9) Casida.

Die Kennzeichen dieses Geschlechts sind folgende: Die Fühlhörner sind etwas fadenförmig, nach außen zu etwas dicker. Die Flügeldecken haben einen Rand; und der Kopf ist unter dem Brustschilde verborgen, indem selbiges den Kopf zugleich bedeckt.

1) Der grüne Schildkäfer. Tab. VI. Fig. 5.

Casida viridis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1635. *n.* 1. *Fn. suec.* 467. *it. oet.* 153. *Fabr. syst. ent. p.* 88. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 107. *n.* 1. *Scop. ent. carn.* 117. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 313. *n.* 1. *Degeer inf.* 5. *p.* 174. *n.* 2. *Merian. inf. europ. t.* 115. *Raj. inf.* 105. *n.* 5. *Reaum. inf.* 3. *t.* 18. *Roes. inf.* 2. *scar.* 3. *p.* 13. *t.* 6. *Schaeff. elem. t.* 35. *icon. t.* 27. *f.* 5.

Dieser Schildkäfer ist von ganz ovaler Gestalt, und hat eine grüne Farbe. Das Brust-

schild

schild ist breit, und bedeckt den ganzen Kopf, so daß das Insekt einer Schildkröte ähnlich siehet. In Europa findet man diesen Käfer nicht oft, und er ist klein. In Indien aber wird er von einer beträchtlichen Größe und Mehrheit angetroffen.

2) Der Alantkäfer.

Casida Murraea. C. nigra, clypeo rubro, elytris sanguineis: punctis nigris sparsis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1635. *n.* 2. *Fabr. syst. ent. p.* 90. *n.* 10. *sp. inf.* 1. *p.* 108. *n.* 6. *mant. inf.* 1. *p.* 62. *n.* 8. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 314. *n.* 5. β.

Er hat die Größe und Gestalt des vorigen, nur ist die Farbe verschieden. Der Körper ist schwarz, das Brustschild roth, die Flügeldekken blutfärbig, und mit zerstreuten Punkten besetzt. Man findet ihn bey uns auf der Alantwurzel.

3) Das Wolkenschild.

Casida nebulosa. C. pallido-nebulosa, fusco punctata. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1636. *n.* 3. *Fn. suec.* 468. * *Fabr. syst. ent. p.* 89. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 108. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 62. *n.* 6. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 313. *n.* 2. *Raj. inf. p.* 88. *n.* 13. *Frisch. inf.* 4. *p.* 30. *t.* 15. *Roes. inf.* 2. *Scar.* 3. *p.* 13. *t.* 6. *Schaeff. icon. t.* 27. *f.* 4.

An

An den Disteln findet sich bey uns zuweilen ein Schildkäfer, welcher blasfärbige wolkichte Zeichnung hat. Er ist ein wenig größer als der erste (Cassida viridis) und wird öfterer angetroffen.

4) Der Blaustrich.

Cassida nobilis. C. grisea, elytris linea caerulea nitidissima. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1636. *Fn. suec.* 469. * *Fabr. syst. ent. p.* 90. *n.* 11. *sp. inf.* 1. *p.* 110. *n.* 17. *mant. inf.* 1. *p.* 63. *n.* 21. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 313. *n.* 3. *Raj. inf. p.* 107. *n.* 7. *Schaeff. icon. t.* 96. *f.* 6.

Er ist weiß, und hat auf den Flügeldecken einen glänzenden blauen Strich, der aber im Tode verschwindet. Auch befinden sich auf demselben verschiedene schwarze Punkte. Man findet ihn ebenfals in Europa.

5) Das Striemenschild.

Cassida vibex. C. virens, sutura dorsali sanguinolenta. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1637. *n.* 5. *Fabr. syst. ent. p.* 89. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 108. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 62. *n.* 9.

Er ist grünlich und der ersten Art sehr ähnlich; nur sind die Flügeldecken auf dem Rükken bräunlich, und die Rückennath mit einem blut-

blutfärbigen Striemen gezeichnet. Er ist in Europa, aber selten, anzutreffen.

6) Das Fleckenschild.

Cassida maculata. C. viridis, elytris rarius, suturа dorsali confertius nigromaculatis. *Linn. s. n. Gml. p.* 1638. *n.* 6. *Fabr. syst. ent. p.* 88. *n.* 2. *sp. ins.* 1. *p.* 107. *n.* 2. *mant. ins.* 1. *p.* 62. *n.* 3. *Geoffr. ins.* 1. *p.* 314. *t.* 5. *f.* 6. *Degeer ins.* 5. *p.* 175. *n.* 3.

Dieser Schildkäfer ist grün, und hat verschiedene schwarze Flecken auf den Flügeldecken, die aber an der Mittelnath deutlicher und dichter zu sehen sind. Er wohnt auch in Europa.

7) Der Stacheltrager.

Cassida spinifex. C. ferruginea, elytris angula anteriore spina porrecta, thorace utrinque spina transversali. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1638. *n.* 7. *Fabr. syst. ent. p.* 92. *n.* 20. *sp. ins.* 1. *p.* 112. *n.* 31. *mant. ins.* 1. *p.* 65. *n.* 38. *Amoen. acad.* 6. *p.* 92.

Dieser Käfer ist rostfärbig, und hat an dem vordern Winkel der Flügeldecken einen hervorragenden Stachel. Am Brustschilde befindet sich an jeder Seite einer dergleichen, welcher bey dem Weibchen länger als bey dem Männchen ist.

ist. Er wird in den mittäglichen Gegenden von Amerika gefunden.

8) Der Flügeldorn.

Cassida bicornis. C. Cyanea, elytris angulo anteriore spina truncata. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1638. *n.* 8. *Amoen. acad.* 6. *p.* 393. *n.* 9. * *Fabr. syst. ent. p.* 91. *n.* 18. *sp. inf.* 1. *p.* 112. *n.* 29. *mant. inf.* 1. *p.* 64. *n.* 36.

Er ist grün, die Flügeldecken führen am vordersten Winkel einen abgestutzten etwas aufstehenden, Dorn, daher sie gleichsam zweyhörnig erscheinen. Er lebt im südlichen Amerika.

9) Der Kreuztrager.

Cassida cruciata. C. pallida, elytris disco fusco-cruciato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1639. *n.* 9. *Fabr. syst. ent. p.* 90. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 110. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 64. *n.* 23. *Degeer inf.* 5. *p.* 187. *n.* 12. *t.* 15. *f.* 15.

Die Farbe des Käfers ist blas graugelblich; über die Rückennath gehet ein Kreuz von dunkelbrauner Farbe, wo sich die beyden Arme davon am Brustschilde bis an die vordern Enden der Flügeldecken ausbreiten. Er lebt in Amerika.

10) Der Doppelband.

Cassida bifasciata. C. pallida corpore fasciis duabus fuscis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1639. *n.* 10.

Die Farbe desselben ist vom vorigen nicht verschieden, nur, daß er statt des Kreuzes in die Queere über die Flügel zwey braune Binden hat. Er lebt im mittägigen Amerika.

11) Der Gelbling.

Cassida flava. C. flava immaculata, corpore testaceo, puncto scutellari nigro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1639. *Fabr. syst. ent. p.* 92. *n.* 21. *sp. inf.* 1. *p.* 113. *n.* 35. *mant. inf.* 1. *p.* 65. *n.* 42. *Degeer inf.* 5. *p.* 184. *t.* 15. *f.* 13.

Er ist oben schön gelb, am untern Körper ziegelfärbig; nur ist in der Gegend des Rückenschildchens ein schwarzer Punkt. Die Fühlhörner sind auch schwarz. Er lebt in Amerika.

12) Der Purpurfleck.

Cassida purpurea. C. flava, supra corpus purpurea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1639. *n.* 12.

Der ganze Käfer ist gelb, hat aber oben über dem Einschnitte des kleinen Schildchens einen breiten purpurfärbigen Flecken. Er kommt ebenfals aus Amerika.

13)

13) Der Gelbpunkt.

Casſida leucophaea. C. teſtacea, margine punctis flavis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1640. *n.* 13. *Amoen. acad. 6. p.* 392. *n.* 8. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 92. *n.* 22. *ſp. inſ.* 1. *p.* 113. *n.* 36. *mant. inſ.* 1. *p.* 64. *n.* 43.

Er iſt am ganzen Körper ziegelfärbig, und hat am Rande der Flügeldecken hochgelbe Punkte. Man findet ihn in Südamerika.

14) Der Gelbrand.

Casſida marginata. *Linn. ſyſt. n. XII.* 2. *p.* 576. *n.* 14. (Casſida tuberculata. C. teſtacea, margine thoracis elytrorumque flavo, coleopteris baſi trituberculatis). *Linn. ſyſt. n. Gml.* 1640. *n.* 14. *Fabr. ſyſt ent. p.* 90. *n.* 13. *ſp. inſ.* 1. *p.* 110. *n.* 21. *mant. inſ.* 1. *p.* 64. *n.* 26. *Degeer. inſ.* 5. *p.* 186. *n.* 11. *t.* 15. *f.* 14.

Dieſer Schildkäfer iſt mit vorigem in der Farbe einerley; nur den Saum der Flügeldekken faſſet ein hochgelber Rand ein, ſo wie ſich derſelbe auch um das Bruſtſchild ziehet. Er iſt ein Amerikaner.

15) Das Scheckenſchild.

Casſida reticularis. C. flava, elytris caeruleo-variegatis: lateribus unifasciatis. *Linn. ſyſt. n.*

Gml. p. 1640. *n.* 15. *Fabr. syst. ent. p.* 92. *n.* 23. *sp. inf.* 1. *p.* 113. *n.* 37. *mant. inf.* 1. *p.* 65. *n.* 44. *Degeer. inf.* 5. *p.* 188. *n.* 14. *t.* 15. *f.* 17.

Er ist gelb; die Flügeldecken sind blau gefleckt, und an den Seiten mit einer Binde versehen. Der Rücken hat eine schwarze Linie, und das Brustschild ist vorneher geändert. Er ist von mittlerer Größe und kommt aus Amerika.

16) Das Buntschild.

Cassida variegata. C. rufa, elytris caeruleo-variegatis: lateribus unifasciatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1640. *n.* 16. *Fabr. syst ent. p.* 92. *n.* 24. *sp. inf.* 1. *p.* 113. *n.* 38. *mant. inf.* 1. *p.* 65. *n.* 45. *Degeer inf.* 5. *p.* 188. *n.* 14. *t.* 15. *f.* 17.

Er ist roth, hat ein gelbes, mondförmiges Brustschild, blutrothe Flügeldecken, die vorneher an der Nath etwas höckrich, auf der Fläche aber ausgehöhlt, punktirt und blaubunt, an den Seiten hingegen glatt und gedehnt, und mit zwo blauen Queerbinden besetzt, desgleichen mit einem blauen Rande eingefaßt sind. Er gehöret ebenfals unter die größten Amerikanischen Schildkäfer.

17) Der Schwarzpunkt. Tab. VI. Fig. 6.

Casida grosa. C. sanguinea, elytris disco punctis nigris sparsis: margine lineis ramosis nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1641. n. 17. *Fabr. syst. ent. p.* 92. *n.* 25. *sp. inf.* 1. *p.* 113. *n.* 40. *mant. inf.* 1. *p.* 65. *n.* 48. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 1. *Degeer inf.* 5. *t.* 15. *f.* 5.

Dieser Käfer ist beynahe der größte Indianische Schildkäfer. Er ist blutfärbig, und hat auf der Fläche der Flügeldecken schwarze Sprenkeln und Punkte, am Rande aber eine Einfaßung von schwarzen aestigen Linien. Das Brustschild ist einfärbig, ohne Flecken.

18) Das Gitterschild.

Casida clatrata. C. ferruginea, elytris margine omni, linea longitudinali et dimitiata transversali nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1641. *n.* 18.

Ueber jede Flügeldecke dieses Käfers läuft der Länge nach eine schwarze Linie, zwischen selbiger noch eine dergleichen, welche die obigen in der Breite mit einander verbindet. Das Weibchen hat solcher Queerlinien drey, die aber abgebrochen sind. Die Farbe des Käfers ist rostfärbig, das Bruststück ohne Flecken, die

Flügeldecken sind breit, und sowohl am äußern Rande als an der Nath schwarz eingefaßt. Das Vaterland ist Indien.

19) Der Siebentropf.

Casida 7 guttata. C. nigra, coleoptris maculis septem albis. *Linn. syst. n. Gml. p. 1641. n. 19. Fabr. syst. ent. p. 92. n. 26.*

Er ist schwarz; hat auf jeder Flügeldecke der Länge nach drey weiße Flecken, in der Mitte aber auf der Nath beyder Flügel einen einzigen Flecken stehen, welche zusammen sieben ausmachen. Er ist in Ostindien zu finden.

20) Das Verwundrungszeichen.

Casida signum exclamationis. C. flava, elytris lineis ternis nigris, intermedia signum! referente. *Linn. syst. n. Gml. p. 1641. n. 20. Fabr. syst. ent. p. 92. n. 27. sp. inf. 1. p. 114. n. 41. mant. inf. 1. p. 65. n. 49.*

Dieser Käfer hat schöne gelbe Flügeldecken, wo auf jeder Seite zwischen zwo ordentlichen Linien das bekannte Signum! von schwarzer Farbe zu sehen ist. Das Brustschild ist blau, und hintenher lappenförmig; die Augen schwarz, so wie das obere Rückenschildchen. Der Körper ist untenher auch stahlblau. Er ist ein sehr seltner Amerikaner.

21) Das Kupferschild.

Casida Iamaicensis. C. luteo-aenea, elytris immaculatis excavato-punctatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1641. *n.* 21. *Fabr. syst. ent. p.* 91. *n.* 17. *sp. inf.* 1. *p.* 111. *n.* 27. *mant. inf.* 1. *p.* 64. *n.* 34.

Er ist kupfergelb, hat ungefleckte Flügeldecken, die mit ausgehöhlten Punkten oder Grübchen besetzt sind. Von vorneher zeigt er sich etwas abgestumpft. Sein Vaterland ist Jamaika.

22) Der Blauschild.

Casida cyanea. C. cyaneo-aenea, elytris immaculatis excavato-punctatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1642. *n.* 22. *Mus. Lud. Ulr.* 59. * *Fabr. syst. ent. p.* 91. *n.* 19. *sp. inf.* 1. *p.* 112. *n.* 30. *mant. inf.* 1. *p.* 65. *n.* 37. *Degeer inf.* 5. *p.* 181. *n.* 5. *t.* 15. *f.* 9. *Petiv. gaz. t.* 57. *f.* 6.

Dieser Schildkäfer ist blaulichgrün mit Kupferglanz, welcher einfärbige Flügeldecken hat, und wie der vorige auf selbigen vertiefte Punktgrübchen führet. Er kommt aus Brasilien.

23) Der Schwarzrand.

Casida marginata. C. elytris testaceis, corpore

elytrorumque margine nigro, thorace aeneo. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1642. *n.* 23. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 91. *n.* 16. *ſp. inſ.* 1. *p.* 111. *n.* 25. *mant. inſ.* 1. *p.* 64. *n.* 31. *Degeer inſ.* 5. *p.* 185. *n.* 10.

Der ganze Käfer iſt ziegelfärbig; das Bruſtſchild iſt ganz kupferfärbig und vornehet abgeſtutzt. Die Flügeldecken haben vorne bey der Hervorragung einen ſchwarzen Punkt, und ſind ſo wie der ganze Käfer mit einem ſchwarzen Rande eingefaßt.

24) Das Höckerſchild.

Caſſida inaequalis. C. ferrugineo-aenea, elytris macula flava, ſubovata diſci. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1642. *n.* 24. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 93. *n.* 28. *ſp. inſ.* 1. *p.* 114. *n.* 42. *mant. inſ.* 1. *p.* 64. *n.* 31. *Degeer. inſ.* 5. *p.* 185. *n.* 10.

Die Flügeldecken dieſes Käfers haben eine ungleiche Oberfläche, roſtfärbig, mit etwas Kupferglanz. Auf den Flügeldecken, welche unten blaulich ſind, zeigt ſich oben ein gelber etwas ovaler Flecken. Er wohnt in Amerika.

25) Die Ringeldecke.

Caſſida ſuppoſita. C. elytris nigris, anterius annulatis:

latis: puncto centrali fulvo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1642. *n.* 25.

Dieser Käfer ist ganz klein, so daß man seine Zeichnung durchs Vergrößerungsglas besehen muß. Da findet man, daß die Flügeldecken schwarz, und vorneher geringelt sind. Im Mittelpunkte dieser Ringel zeiget sich ein gelber Flecken. Man hat ihn in den heißen Gegenden von Amerika angetroffen.

26) Der Seitenfleck.

Cassida lateralis. C. fusco-aenea, elytris macula flava laterali. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1642. *n.* 26. *Fabr. syst. ent. p.* 93. *n.* 29. *sp. inf.* 1. *p.* 114. *n.* 43. *mant. inf.* 1. *p.* 66. *n.* 52. *Degeer inf.* 5. *p.* 184. *n.* 8. *t.* 15. *f.* 12. *Sulz. hist. inf.* 1. *t.* 3. *f.* 2.

Er ist bräunlich kupferfarben, und hat an den Seiten der Flügeldecken einen gelben Flekken. Er ist in Amerika zu finden.

27) Der Mittelfleck.

Cassida discoides. C. viridi-aenea, elytris macula didyma flava disci. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1642. *n.* 27. *Fabr. syst. ent. p.* 93. *n.* 30. *sp. inf.* 1. *p.* 114. *n.* 44. *mant. inf.* 1. *p.* 66. *n.* 53. *Degeer inf.* 5. *p.* 183. *n.* 7. *t.* 15. *f.* 11.

Außer der kupfergrünen Farbe unterscheidet sich dieser Käfer durch einen doppelten gelben Flekken, welcher sich in der Mitte der Flügeldecken zeiget. Er ist gleichfals ein Amerikaner.

28) Der Vierfleck.

Cassida decussata. C. nigro-caeruleſcens, elytris flavo-maculatis, maculis dorsalibus reticulatis, lateralibus distinctis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1642. *n.* 28. *Fabr. syst. ent. p.* 93. *n.* 32. *sp. inf.* 1. *p.* 115. *n.* 48. *mant. inf.* 1. *p.* 66. *n.* 57.

Es ist dieses der größte seines Geschlechts, indem er die Länge von dreyviertheil Zoll erlangt. Die Farbe ist schwarzblau, die Flügeldecken jeder mit vier gelben Punkten besezt, das Brustschild ist ein wenig gefleckt. Sein Vaterland ist Asien.

29) Der Zweypunkt.

Cassida bipunctata. C. flaveſcens, elytris punctis duobus nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1643. *n.* 29. *Fabr. syst. ent. p.* 93. *n.* 33. *sp. inf.* 1. *p.* 115. *n.* 49. *mant. inf.* 1. *p.* 66. *n.* 58.

Die Flügeldecken dieses Amerikaners sind gelb, mit zween schwarzen Punkten gezieret.

Die

Die obere Fläche ist etwas ungleich, übrigens ist er von mittlerer Größe.

30) Das Blatterschild.

Casida bipustulata, C. viridis, elytris maculis duabus lateralibus sanguineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1643. *n.* 30. *Fabr. syst. ent. p.* 93. *n.* 31. *sp. inf.* 1. *p.* 114 *n.* 45. *mant. inf.* 1. *p.* 66. *n.* 54. *Amoen. acad.* 6. *p.* 392. *n.* 8.

Er ist grün und hat zu beyden Seiten auf den Flügeldecken zween blutrothe Flecken. Sein Aufenthalt ist im mittäglichen Amerika.

31) Die Schmaldecke.

Casida angustata. C. flavescens, elytris posterius angustatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1643. *n.* 31.

Dieser Käfer unterscheidet sich blos dadurch von den vorigen, daß die Flügeldecken nach hinten zu ungewöhnlich schmäler werden. Die Farbe des ganzen Insekts ist einfärbig gelblich. Sein Vaterland ist Ostindien.

198. Geschlecht. Sonnenkäfer.

Coleoptera. 10) Coccinella.

Die Kennzeichen dieses Geschlechts sind folgende: Die Fühlhörner sind einigermasen kielförmig und abgestutzt. Der Körper macht durch das gewölbte Brustschild und Flügeldecken eine halbe Kugel aus; der Bauch aber ist flach und breit. Die Flügeldecken sind am untersten Rande gesäumt.

Wir haben von diesem Geschlechte vier Abtheilungen zu bemerken.

a) * Rothe oder gelbe Flügeldecken mit schwarzen Punkten.

b) ** Rothe oder gelbe Flügeldecken mit weißen Flecken.

c) *** Schwarze Flügeldecken mit rothen Flecken.

d) **** Schwarze Flügeldecken mit weißen oder gelben Flecken.

a) * Rothe oder gelbe Flügeldecken mit schwarzen Punkten.

1) Der Breitsaum.

Coccinella marginata. C. coleoptris flavis immacu-

culatis: margine nigro, thoracis margine punctis duobus albis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1644. *n.* 1. *Fabr. ſ. ent. p.* 79. *n.* 1. *ſp. inſ.* 1. *p.* 93. *n.* 1. *mant. inſ.* 1. *p.* 53. *n.* 1.

Dieſer Sonnenkäfer iſt am Körper ſchwarz und von mittlerer Größe; die Flügeldecken aber ſind gelb, und haben am obern Rande einen ſchwarzen Saum. Die Seitenränder des Bruſtſchildes hingegen haben auf jeder Seite einen weißen Punkt, und hoch am Kopfe ſtehen gleichfals zween Punkte. Er kömmt aus Amerika.

2) Das Schwarzſchild.

Coccinella Surinamenſis. C. coleoptris rubris immaculatis, thorace capiteque nigris. *Linn. ſ. n. Gml. p.* 1645. *n.* 2. *Amoen. acad.* 6. *p.* 393. *n.* 12. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 79. *n.* 2. *ſpec. inſ.* 1. *p.* 93. *n.* 2. *mant. inſ.* 1. *p.* 53. *n.* 4.

Die Flügeldecken dieſes Käfers ſind roth und ungefleckt, das Bruſtſchild aber nebſt Kopf und übrigem Körper ſind ſchwarz. Er wird in Surinam, auch in den mittäglichen Gegenden von Amerika gefunden.

3) Der Blutflügel.

Coccinella ſanguinea. C. coleoptris ſanguineis immaculatis, thorace maculis nigris. *Linn. ſyſt.*

n. Gml. p. 1645. *n.* 3. *Amoen. acad. 6. p.* 393. *n.* 11. * *Fabr. syst. ent. p.* 79. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 93. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 53. *n.* 5.

Die Flügeldecken derselben sind blutfärbig und ungefleckt, das Brustschild hingegen hat schwarze Flecken. Er wird ebenfals in Surinam gefunden.

4) Der ungefleckte Sonnenkäfer.

Coccinella inpunctata. C. coleoptris rubris puncto nullo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1645. *n.* 4. *Fabr. syst. ent. p.* 79. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 93. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 53. *n.* 6.

Dieser kleine Käfer hat rothe, ungefleckte Flügeldecken und auch ein rothes Brustschild, welches in der Mitte etwas bräunlich ist. Der Kopf und Körper ist schwarz und die Vorderfüsse rostfärbig. Er lebt in unsern europaeischen Wäldern auf Eichen.

5) Der Ringelfleck.

Coccinella annulata. C. coleoptris rubris: macula sublunaris nigra. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1646. *n.* 5. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 94. *n.* 8. *mant. inf.* 1. *p.* 53. *n.* 11.

Er ist von mittlerer Größe und schwarz. Das Brustschild hat an den Seiten einen blas-

sen

sen Rand. Die Flügeldecken sind blutroth, und in der Mitte mit einer schwarzen Binde versehen. Hintenher befindet sich noch eine andere Binde, welche aber den äußern Rand nicht berührt, sondern sich nach außen zu mit der ersten Binde vereiniget, welches also einen Ringelartigen Flecken anzeiget. Er wird in Deutschland gefunden.

6) Der eingefaßte Sonnenkäfer.

Coccinella marginella. C. coleoptra obscura testaceis: margine flavo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1645. *n.* 6. *Fabr. mant inf.* 1. *p.* 53. *n.* 3.

Dieser amerikanische Käfer ist von mittlerer Größe; hat ein schwarzes Brustschild und Körper, und dunkelgelbbraune Flügeldecken mit gelber Einfaßung.

7) Der Zweypunkt.

Coccinella bipunctata. C. coleoptris rubris: punctis nigris duobus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1647. *n.* 7. *Fn. suec.* 471. * *Fabr. syst. ent. p.* 79. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 94. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 54. *n.* 16. *scop. ent. carn.* 234. *Pet. gaz.* 31. *t.* 21. *f.* 4. *Mer. inf.* 69. *t.* 136. *Raj. inf.* 86. *n.* 2. *Degeer. inf.* 5. *p.* 389. *n.* 2. *Schaeff. ic. t.* 9. *f.* 9. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 3.

Die

Die Flügeldecken sind roth; jede derselben hat in der Mitte einen schwarzen Punkt. Er ist klein, und wird bey uns auf den Erlengebüschen angetroffen. Der Körper ist schwarz, so wie der Kopf, welcher zwey weiße Pünktchen und das Brustschild zween weiße herzförmige Flecken an den Seiten hat.

8) Der Dreypunkt. Tab. VI. Fig. 7.

Coccinella tripunctata. C. coleoptris rubris: punctis nigris tribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1647. *n.* 8. *Fabr. mant. inf.* 1. *p.* 54. *n.* 17. *Fn. suec.* 472.

Die Flügeldecken sind roth, mit drey schwarzen Punkten besetzt, davon zween an der Spitze der Flügeldecken stehen. Man findet diese Art bey uns in Deutschland.

9) Der Vierpunkt.

Coccinella quadripunctata. C. coleoptris flavis: punctis nigris quatuor. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1647. *n.* 9. *Fabr. syst. ent. p.* 80. *n.* 10. *sp inf.* 1. *p.* 95. *n.* 16. *mant. inf.* 1. *p.* 56. *n.* 28.

Die Flügeldecken sind gelb, und haben in die Queere vier schwarze Punkte in einer Reihe stehen. Am Rande eines jeden Flügels befindet sich

sich einer und in der Mitte desgleichen. Untenher ist der Käfer schwarz. Die Füße aber sind gelb. Er ist in Deutschland einheimisch.

10) Der Hebräer.

Coccinella hebraea. C. coleoptris luteis: maculis luteis sex longitudinalibus difformibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1647. *n.* 10. *Fn. suec.* 473.*.

Er hat auf den Flügeldecken von gelber Farbe sechs unförmliche, den Hebräischen Buchstaben gleichende, schwarze Flecken; der Körper und Kopf sind auch schwarz. Sein Vaterland ist Europa.

11) Der Fünfpunkt.

Coccinella quinquepunctata. C. coleoptris sanguineis: punctis nigris quinque. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1647. *n.* 11. *Fabr. syst. ent. p.* 80. *n.* 11. *sp. inf.* 1. *p.* 96. *n.* 17. *mant. inf.* 1. *p.* 56. *n.* 31. *Fn. suec.* 474 * *Degeer inf.* 5. *p.* 370. *n.* 7. *Schaeff. ic. t.* 9. *f.* 8. *Merian. europ. t.* 69.

Er hat blutrothe Flügeldecken, worauf sich fünf schwarze Punkte zeigen; übrigens ist er schwarz und klein. Er lebt bey uns auf den Schwarzdornbüschen.

12) Der Sechspunkt.

Coccinella sexpunctata. C. coleoptris fulvis: punctis nigris sex. *Linn. syst. nat. Gml. p.* 1648. *n.* 12. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 96. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 56. *n.* 33.

Er hat braungelbe Flügeldecken, deren jede in der Mitte drey schwarze Punkte hat. Der äußere Rand der Flügeldecken ist hellgelb; das Brustschild blaßschwärzlich, mit fünf bräunlichen Flecken. Er ist von mittlerer Größe. Man fand ihn ehemals in Schweden, er ist aber auch in Deutschland entdeckt worden.

13) Der Dreyband.

Coccinella trifasciata. C. coleoptris rubris: fasciis nigris tribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1648. *n.* 13. *Fabr. s. ent. p.* 80. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 95. *n.* 14. *mant. inf.* 1. *p.* 55. *n.* 26. *Fn. suec.* 475.

Dieser hat auf rothen Flügeldecken statt der Punkte drey schwarze Bänder queer über die Flügel. Er wird in den Lappländischen Wildnißen, in Schweden, auch zuweilen, jedoch selten, in deutschen Gärten gefunden.

14) Der Egyptier.

Coccinella hieroglyphica. C. coleoptris luteis: maculis

culis duabus, nigris longitudinalibus sinuatis, *Linn. syst. n. Gml. p.* 1649. *n.* 14. *Fn. suec.* 476. * *Fabr. s. ent. p.* 80. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 95. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 54. *n.* 18. *Degeer inf.* 4. *p.* 382. *n.* 15. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 4.

Er hat gelbe Flügeldecken, mit zwey länglichen krummgebogenen schwarzen Flecken, so wie man zuweilen unter den Hieroglyphischen Figuren, in der Bildersprache der Aegyptier, erblickt. Er wird in Schweden getroffen.

15) Der Siebenpunkt. Tab. VI. Fig. 8.

Coccinella septempunctata. C. coleoptris rubris: punctis nigris septem. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1649. *n.* 15. *Fn. suec.* 477. * *Fabr. syst. ent. p.* 81. *n.* 13. *sp. inf.* 1. *p.* 96. *n.* 21. *mant. inf.* 1. *p.* 57. *n.* 36. *scop. ent. carn.* 235. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 321. *t.* 6. *f.* 1.

Dieser Käfer ist unter den europäischen Sonnenkäfern der größte und gemeinste. Man findet ihn fast überall auf den Pflanzen, Bäumen, Wiesen und Feldern. Der Kopf ist schwarz, und hat zwey weiße Punkte; das Brustschild ist glänzend schwarz, an jeder Seite mit einem gelben Flecken besetzt. Von den Flügeldecken, die roth sind, ist jede mit drey schwarzen Punkten in einem Dreyeck besetzt, oben aber am Gelencke stehet noch ein Flecken.

16) Der Neunpunkt.

Coccinella novempunctata. C. coleoptris rubris, punctis nigris novem. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1651. *n.* 16. *Fn. suec.* 478. * *Fabr. s. ent. p.* 81. *n.* 16. *sp. inf.* 1. *p.* 97 *n.* 27. *mant. inf.* 1. *p.* 57. *n.* 42. *scop. ent. carn.* 236. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 322. *n.* 4. *Degeer inf.* 5. *p.* 373. *n.* 6.

Dieser Käfer wird auf den Weiden und Wachholderstauden in unsern Gegenden gefunden. Er ist etwas länglich, vorneher schwarz; die Flügeldecken aber roth, worauf neun schwarze Punkte stehen.

17) Der Zehenpunkt.

Coccinella decempunctata. C. coleoptris fulvis: punctis nigris decem. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1651. *n.* 17. *Fn. suec.* 479. * *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 98. *n.* 29. *mant. inf.* 1. *p.* 57. *n.* 44. *syst. ent. p.* 82. *n.* 17.

Er hat gelbe Flügeldecken, und auf jeder fünf Punkte, wovon zween an der Spitze etwas größer als die andern sind, und in einander laufen. Sein Vaterland ist Europa.

18) Der Eilfpunkt.

Coccinella undecimpunctata. C. coleoptris rubris: punc-

punctis nigris undecim. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1651. *n.* 18. *Fn. suec.* 480. * *Fabr. syst. ent. p.* 82. *n.* 19. *sp. inf.* 1. *p.* 98. *n.* 31 *mant. inf.* 1. *p. n.* 46. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 325. *n.* 9. *Degeer. inf.* 5. *p.* 375. *n.* 8. *Merian. europ.* 168.

Dieser Käfer ist ganz klein, und hat auf rothen Flügeldecken zusammen eilf schwarze Punkte. Er hält sich bey uns in Gärten und Wäldern auf.

19) Der Zwölfpunkt.

Coccinella duodecimpunctata. C. coleoptris thorace flavis: punctis nigris duodecim, extimo lineari repando. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1652. *n.* 19. *Fabr. syst. ent. p.* 82. *n.* 20. *sp. inf.* 1. *p.* 98. *n.* 32. *mant. inf.* 1. *p.* 57. *n.* 48.

Er ist sehr klein, das Brustschild wie die Flügeldecken gelb, mit schwarzen Flecken und Punkten besetzt. Die Nath der Flügeldecken ist schwarz, desgleichen auch der untere Theil des Käfers; nur sind die Schenkel gelb. Man trift ihn in unsern Gärten.

20) Der Dreyzehenpunkt.

Coccinella tredecimpunctata. C. coleoptris luteis: punctis nigris tredecim, corpore oblongo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1653. *n.* 20. *Fn. suec.* 481. *

Fabr. syst. ent. p. 83. *n.* 24. *Sp. inf.* 1. *p.* 99. *n.* 38. *mant. inf.* 1. *p.* 58. *n.* 54. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 323. *n.* 6. *Scop. ent. carn.* 238. *Degeer. inf.* 5. *p.* 375. *n.* 9. *Schaeff. icon. t.* 48. *n.* 6.

Er hat blaßgelbe Flügeldecken mit dreyzehen schwarzen Punkten. Das Brustschild ist roth und schwarzbunt, und unten ist er schwarz. Er hält sich in Schweden und bey uns auf dem wilden Meerrettich und Heidekraut auf.

21) Der Vierzehenpunkt.

Coccinella quatuordecimpunctata. C. coleoptris flavis: punctis nigris quatuordecim; quibusdam contiguis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1655. *n.* 21. *Fn. suec.* 482. *Fabr. syst. ent. p.* 83. *n.* 26. *Sp. inf.* 1. *p.* 99. *n.* 39. *mant. inf.* 1. *p.* 58. *n.* 56. *Scop. ent. carn.* 243. *Schaeff. icon. t.* 62. *f.* 6.

Die Flügeldecken dieses Käfers sind gelb, worauf zu beyden Seiten vierzehen Punkte und Flecken von schwarzer Farbe, in verschiedener Richtung stehen. Er ist klein, und wird in Schweden, Dännemark, Frankreich und Deutschland in den Gärten gefunden.

22) Der Sechszehenpunkt.

Coccinella sedecimpunctata. C. coleoptris flavis: punctis nigris sedecim. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1653.

1653. *n.* 22. *Fn. fuec.* 483. * *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 100. *n.* 41. *mant. inſ.* 1. *p.* 58. *n.* 59. *ſcop. ent. carn.* 240.

Die Flügeldecken ſind gelb, von den ſechszehen Punkten ſind nur dreyzehen deutlich abgeſondert, die drey übrigen aber ſind unten zuſammen gefloßen. Er lebt in Deutſchland in Wäldern und Gärten.

23) Der Argus.

Coccinella occellata. C. coleoptris luteis: punctis nigris quindecim ſuboccellatis. *Linn. ſyſt. n. Gmel. p.* 1654. *n.* 23. *Fn. fuec.* 484. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 83. *n.* 27. *ſp. inſ.* 1. *p.* 100. *n.* 40. *mant. inſ.* 1. *p.* 58. *n.* 58. *Degeer inſ.* 5. *p.* 376. *n.* 10. *t.* 11 *f.* 1. *Merian. inſ. europ.* 48. *f.* 5. *Sulz. hiſt. inſ. t.* 13. *f.* 14. *Schaeff. ic. t.* 1. *f.* 2. *elem. t.* 47. *f.* 1.

Dieſer Käfer iſt von der größern Art, und wird ſelten gefunden. Der Kopf und das Bruſtſchild iſt ſchwarz, doch an den Seiten weiß, mit einigen ſchwarzen Punkten beſetzt. Die Flügeldecken ſind blaßgelb, mit ſchwarzen Punkten beſetzt, wovon jeder Punkt wieder mit einem gelben Ringe umgeben iſt, und ein Auge bildet. Die Zahl der Augenpunkte wird auf fünf und zwanzig angegeben.

Er ist in Holland gefunden worden, soll sich aber auch in unsern Gärten aufhalten.

24) Der Achtzehenpunkt.

Coccinella octodecimpunctata. C. coleoptris flavis: punctis nigris octodecim, ultimo arcuato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1654. *n.* 24. *Fabr. syst. ent. p.* 83. *n.* 28. *sp. inf.* 1. *p.* 100. *n.* 42. *mant. inf.* 1. *p.* 59. *n.* 61. *Muf. Lesk. p.* 10. *n.* 184.

Er ist mittlerer Größe, und hat gelbe Flügeldekken, auf welchen in allen achtzehen längliche schwarze Punkte sich befinden. Das Brustschild ist an den Seiten gelb, der Bauch schwarz, und die Flügeldecken haben oben eine gemeinschaftliche schwarze Nath. Das Vaterland ist Europa.

25) Der Neunzehenpunkt.

Coccinella novemdecimpunctata. C. coleoptris flavis: punctis nigris novemdecim. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1654. *n.* 25. *Fn. suec.* 485. *Fabr. syst. ent. p.* 83. *n.* 29. *sp. inf.* 1. *p.* 100. *n.* 43. *mant. inf.* 1. *p.* 59. *n.* 62. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 325. *n.* 10.

Er hat gelbe Flügeldecken, mit neunzehen schwarzen Punkten. Er ist klein, und in Deutschland gewöhnlich zu finden.

26) Der zwey und zwanzig Punkt.

Coccinella viginti duobus punctata. C. coleoptris flavis, punctis nigris viginti duobus. *Linn. syst. n. Gml. p. 1655. n. 26. Fn. suec. 486. Fabr. syst. ent. p. 84. n. 31. sp. inf. 1. p. 101. n. 45. mant. inf. 1. p. 59. n. 64. Degeer inf. 5. p. 379. n. 12. Raj. inf. p. 87. n. 6. Schaeff. ic. t. 30. f. 10.*

Er ist einer der kleinsten, hat gelbe Flügeldecken mit zwey und zwanzig Punkten, die schwarz wie der Körper sind. Das Brustschild ist auch gelb, und punktirt. Man findet ihn in unsern Gärten.

27) Der drey und zwanzig Punkt.

Coccinella viginti tribus distinctis. C. coleoptris rubris punctis nigris, viginti tribus distinctis. *Linn. syst. n. Gmel. p. 1655. n. 27. Fabr. sp. inf. 1. p. 101. n. 46. mant. inf. 1. p. 59. n. 65.*

Die Flügeldecken, und überhaupt der ganze Käfer ist roth. Auf den Flügeldecken befinden sich drey und zwanzig deutliche schwarze Punkte, und auf dem Brustschilde drey. Er ist bey uns, wiewohl selten, zu finden. Er gehört unter die kleinsten.

28) Der vier und zwanzig Punkt.

Coccinella viginti quatuor punctata. C. coleoptria

rubris: punctis nigris viginti quatuor. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1655. *n.* 28. *Fn. suec.* 487. *Fabr. syst. ent. p.* 84. *sp. inf.* 1. *p.* 101. *n.* 47. *mant. inf.* 1. *p.* 59. *n.* 66. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 326. *n.* 11. *Degeer inf.* 5. *p.* 381. *n.* 14.

Er hat rothe Flügeldecken, und auf denselben zusammen vier und zwanzig Punkte stehen, wovon einige zusammen gefloßen sind. Man findet ihn in unsern Gärten und auf Wiesen.

29) Der fünf und zwanzig Punkt.

Coccinella viginti quinque punctata. C. coleoptris rubris: punctis nigris viginti quinque. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1655. *n.* 29. *Fn. suec.* 488.

Er hat rothe Flügeldecken mit fünf und zwanzig schwarzen Punkten, davon einige viereckigt zusammen gefloßen sind. Uebrigens ist er schwarz, und hat auch ein schwarzes Brustschild. Man findet ihn bey uns in Wäldern.

30) Die Grießdecke.

Coccinella conglobata. C. coleoptris rubris: punctis nigris plurimis subcontiguis. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1655. *n.* 30. *Fn. suec.* 489. * *Geoffr. inf.* 1. *p.* 326. *n.* 12. *Degeer. inf.* 5. *p.* 378. *n.* 11.

Er

Er hat rothe Flügeldecken und einen schwarzen Körper. Auf den Flügeln hat er so viele und zusammengeflossene Punkte, daß man keine ordentliche Zahl herausbringen kann. Er ist sehr klein und in Europa anzutreffen.

31) Die Hirsendecke.

Coccinella conglomerata. C. flavescentibus; punctis nigris plurimis contiguis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1655. *n.* 31. *Fn. suec.* 490. * *Fabr. syst. ent. p.* 84. *n.* 35. *Sp. inf.* 1. *p.* 101. *n.* 49. *mant. inf.* 1. *p.* 59. *n.* 68. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 316. *n.* 12. *Degeer. inf.* 5. *p.* 383. *n.* 17. *Raj. inf. p.* 87. *t.* 5. *Frisch inf.* 9. 34. *t.* 17. *f.* 4. 5. *Schaeff. ic. t.* 171. *f.* 1. *a. b.*

Der Unterschied vom vorigen ist blos, daß dieser gelbe Flügeldecken hat. Uebrigens hat er eben so viele Punkte wie ersterer, und dieselben sind noch mehr zusammengeflossen. Man findet ihn in unsern Gärten.

b) ** Rothe oder gelbe Flügeldecken, mit weißen Flecken.

32) Der Tropfpunkt.

Coccinella punctato-guttata. C. coleoptris rubris: punctis albis, quatuordecim; nigris tribus. *L. syst. n. Gmel. p.* 1658. *n.* 32. *Fn. suec.* 491. *

Die

Die Flügeldecken dieses Käfers sind roth, mit vierzehen weißen Punkten oder Flecken, und dann drey schwarzen besetzt. Er hält sich in Deutschland auf.

33) Der Zehentropf.

Coccinella decemguttata. C. coleoptr. luteis: punctis albis decem. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1659. *n.* 35. *Fabr. syst. ent. p.* 85. *n.* 37. *sp. inf.* 1. *p.* 102. *n.* 51. *mant. inf.* 1. *p.* 60. *n.* 73.

Die Flügeldecken sind gelblich mit zehen weißen tropfenähnlichen Flecken versehen. Er ist von mittlerer Größe und in Schweden anzutreffen.

34) Der Vierzehentropf.

Coccinella quatuordecim guttata. C. coleoptris rufis: punctis quatuordecim albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1659. *n.* 34. *Fn. suec.* 492. * *Fabr. syst. ent. p.* 85. *n.* 38. *sp. inf.* 1. *p.* 102. *n.* 52. *mant. inf.* 1. *p.* 60. *n.* 74. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 327. *n.* 13. *scop. ent. carn.* 248. *Raj. inf. p.* 86. *n.* 3. *Degeer inf.* 5. *p.* 385. *n.* 20. *Schaeff. ic. t.* 9. *f.* 11.

Die Flügeldecken sind roth, mit vierzehen weißen Flecken. Brustschild und Kopf sind schwarz. Das Brustschild hat zu beyden Seiten einen weißen halbmondförmigen Strich.

Man

Man hat ihn in Schweden, Dännemark, Ungarn, Frankreich, Griechenland, und Deutschland entdeckt.

35) Der Sechszehentropf.

Coccinella sedecim guttata. C. coleoptris luteis: punctis albis sedecim. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1659. *n.* 35. *Fn. suec.* 493. *Fabr. syst. ent. p.* 85. *n.* 39. *sp. inf.* 1. *p.* 103. *n.* 54. *mant. inf.* 1. *p.* 60. *n.* 76. *scop. ent. carn.* 249. *Degeer. inf.* 5. *p.* 385. *n.* 21. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 5.

Die Flügeldecken sind gelbbräunlich. Auf denselben hat er sechszehen weiße Tropfenflecken. Er ist einen Viertheilzoll lang, und wird in Deutschland gefunden.

36) Der Achtzehentropf.

Coccinella octodecim guttata. C. coleoptris rubris: punctis albis octodecim. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1660. *Fn.* 36. *n. suec.* 494. *Fabr. syst. ent. p.* 85. *n.* 40. *sp. inf.* 1. *p.* 103. *n.* 55. *mant. inf.* 1. *p.* 60. *n.* 77. *scop. ent. carn.* 241. *Schaeff. ic. t.* 9. *f.* 12.

Die Flügeldecken sind roth, und von den achtzehen Tropfen sind die zween vordersten halbmondförmig. Er wird in Schweden gefunden.

37)

37) Der Zwanzigtropf.

Coccinella viginti guttata. C. coleoptris rubris: punctis albis viginti. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1660. *n.* 37. *Fabr. syst. ent. p.* 85. *n.* 41. *Sp. inf.* 1. *p.* 103. *n.* 56. *mant. inf.* 1. *p.* 60. *n.* 78. *Fn. suec.* 495.

Er ist einer der größten, über einen Viertheilzoll lang; die Flügeldecken sind roth, worauf die weißen Flecken stehen. Er ist in Schweden auf den Aeckern und Wiesen angetroffen worden.

38) Der Langtropf.

Coccinella oblonga-guttata. C. coleoptris rubris: lineis punctisque albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1660. *n.* 38. *Fn. suec.* 496. *Fabr. syst. ent. p.* 85. *n.* 42. *Sp. inf.* 1. *p.* 103. *n.* 56. *mant. inf.* 1. *p.* 60. *n.* 79. *Scop. ent. c.* 242. *Degeer inf.* 5. *p.* 384. *n.* 19. *Schaeff. ic. t.* 9. *f.* 10. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 9. *f.* 6. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 14.

Er ist der größte dieses Geschlechts, hat rothe Flügeldecken und verschiedene ungleiche längliche Tropfen und Flecken. Man fand ihn in Oehland.

39) Der Wischtropf.

Coccinella obliterata. C. coleoptris flavis: punctis qua-

quatuor rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1660. *n.* 39. *Fn. suec.* 479. *

Die Flügeldecken sind schön gelb, mit vier rothen Tropfen besetzt, davon die vordersten gleichsam ausgewischt zu seyn scheinen. Er ist in Deutschland zu finden.

c) *** Schwarze Flügeldecken mit rothen Flecken.

40) Der ungefleckte Sonnenkäfer.

Coccinella impustulata. C. coleoptris nigris: puncto nullo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1660. *n.* 40. *Fabr. syst. ent. p.* 85. *n.* 43. *sp. inf.* 1. *p.* 103. *n.* 58. *mant. inf.* 1. *p.* 60. *n.* 80.

Obgleich alle Käfer dieser Abtheilung schwarze Flügeldecken mit rothen Flecken haben, so fehlen diesem doch die Flecken ganz, und die Flügel sind bloß schwarz und glänzend. Er wird in Deutschland gefunden.

41) Der Melocactkäfer.

Coccinella Cacti. C. coleoptris atris: maculis duabus rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1661. *n.* 41. *Fabr. syst. ent. p.* 85. *n.* 44. *sp. inf.* 1. *p.* 104. *n.* 60. *mant. inf.* 1. *p.* 60. *n.* 83. *Gron.*

zooph. 609. Merian. surin. p. 2. t. 2. Pet. gaz. t. 1. f. 5.

Er ist auf den Flügeldecken schwarz, und hat an jeder einen rothen Flecken; am Bauche ist er gleichfals roth. Er lebt in Surinam auf dem Indianischen Gewächse, welches unter dem Nahmen Melocact bey uns bekannt ist.

42) Der Zweyfleck. Tab. VI. Fig. 9.

Coccinella bipustulata. C. coleoptris nigris: punctis rubris duobus, abdomine sanguineo. *Linn. syst. n. Gml. p. 1661. n. 42. Fn. suec. 498. * Fabr. syst. ent. p. 86. n. 45. sp. inf. 1. p. 104. n. 61. mant. inf. 1. p. 60. n. 24. Geoffr. inf. 1. p. 334. n. 26 Degeer inf. 5. p. 387. n. 27. t. 10. f. 25. Frisch. inf. 9. p. 34. t. 16. f. 6. Roes. inf. 2. scar. p. 10. t. 3.*

Der rothe Fleck auf jeder schwarzen Flügeldecke dieses Käfers ist länglich, und gleichsam aus drey Flecken zusammengesetzt. Der untere Körper ist roth. Er ist rund, klein, und hat einen breiten Saum. Man findet ihn in Amerika, auch zuweilen bey uns auf den Brennneßeln.

43) Der Vierfleck.

Coccinella quadripustulata. C. coleoptris nigris: punctis rubris quatuor; interioribus longioribus. *Linn.*

Linn. syst. n. Gml. p. 1662. *n.* 43. *Fn. suec.* 449. * *Fabr. syst. ent. p.* 86. *n.* 46. *sp. inf.* 1. *p.* 104. *n.* 63. *mant. inf.* 1. *p.* 61. *n.* 87. *scop. ent. carn.* 244. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 333. *n.* 25. *Degeer. inf.* 5. *p.* 385. *n.* 24. *Bergstr. nomcl.* 1. *t.* 9. *f.* 5. *Schaeff. icon. t.* 30. *f.* 16. 17.

Dieser Käfer hat auf den schwarzen Flügeldecken vier rothe Flecken, davon die innern die längsten sind Er wird bey uns auf den Brennneßeln gefunden, und ist ganz gemein.

44) Der Sechsfleck.

Coccinella sexpustulata. C. coleoptris nigris: punctis rubris sex. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1663. *n.* 44. *Fn. suec.* 500. * *Fabr. syst. ent. p.* 86. *n.* 47. *sp. inf.* 1. *p.* 105. *n.* 64. *mant. inf.* 1. *p.* 61. *n.* 89. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 331. *n.* 20. *scop. ent. carn.* 245. *Degeer inf.* 5. *p.* 390. *n.* 25. *Raj. inf. p.* 87. *n.* 4. *Schaeff. ic. t.* 30. *f.* 12. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 6. *Bergstr. nomcl.* 1. *t.* 9. *f.* 4.

Er ist etwas größer und seltner als der vorige; hat schwarze Flügel und Kopf. Auf den Flügeln sind sechs rothe Flecken, am Brustschilde zwo gelbe Seitenstriche, und am Kopfe zwo gelbe Punkte befindlich. Er ist ebenfals in unsern Gegenden zu Hauße.

45) Der Zehenfleck.

Coccinella decempustulata. C. coleoptris nigris:

punctis fulvis decem. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1663. *n.* 45. *Fn. suec.* 501. * *Fabr. syst. ent. p.* 87. *n.* 49. *sp. inf.* 1. *p.* 105. *n.* 66. *mant. inf.* 1. *p.* 61. *n.* 91. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 330. *n.* 19. *Degeer. inf.* 5. *p.* 391. *n.* 26. *Schaeff. ic. t.* 30 *f.* 10. *et. t.* 171. *f.* 2. *Frisch. ins.* 9. *t.* 17. *f.* 4. 5. *Raj. inf.* 87. *n.* 15.

Die Flügeldecken sind schwarz, und haben zehen rothe Flecken, und das Brustschild ist an jeder Seite gelblich. Er ist auch ein Europäer.

46) Der Vierzehenfleck.

Coccinella quatuordecim pustulata. C. coleoptris nigris: punctis flavis quatuordecim. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1665. *n.* 46. *Fn. suec.* 502. * *Fabr. syst. ent. p.* 87. *n.* 50. *sp. inf.* 1. *p.* 106. *n.* 68. *mant. inf.* 1. *p.* 61. *n.* 93. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 330. *n.* 18. *Degeer inf.* 5. *p.* 391. *n.* 27. *Schaeff. ic. t.* 30. *f.* 10.

Er hat auf schwarzen Flügeldecken vierzehen gelbe Punkte, die ohne besondre Ordnung herumstehen. Man findet ihn in Frankreich und Deutschland auf den Wiesen und in Wäldern.

47) Der Sechszehenfleck.

Coccinella sedecimpustulata. C. coleoptris nigris: punctis fulvis sedecim. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1664. *n.* 47. *Fn. suec.* 503.

Der

Der Unterschied zwischen diesem und dem vorigen bestehet in nichts weiter, als daß dieser sechszehen Punkte hat, welche auch in der gelben Farbe dunkler ausfallen. Er wird in Schweden, auch in Deutschland gefunden.

d) *** Mit schwarzen Flügeldecken und weißen und gelben Flecken.

48) Der Panther.

Coccinella pantherina. C. coleoptris nigris: punctis flavis octo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1664. *Fn. suec.* 504. * *Fabr. syst. ent. p.* 87. *n.* 53. *sp. inf.* 1. *p.* 106. *n.* 71. *mant. inf.* 1. *p.* 61. *n.* 96. *Degeer. inf.* 5. *p.* 392. *n.* 28.

Dieser Käfer ist rund und schwarz, und hat acht gelbe Flecken auf den Flügeldecken, welche in der Mitte einen etwas schattirten Punkt haben. Er ist in Deutschland wohnhaft.

49) Der Tyger.

Coccinella tygrina. C. coleoptris nigris: punctis albidis viginti. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1665. *n.* 49. *Fabr. syst. ent. p.* 88. *n.* 55. *sp. inf.* 1. *p.* 107. *n.* 74. *mant. inf.* 1. *p.* 61. *n.* 100. *Fn. suec.* 505. * *Schaeff. ic. t.* 30. *f.* 9.

Dieser Käfer, welchen man in Schweden, auch zuweilen, wiewohl selten, bey uns antrift, ist von mittlerer Größe, und hat auf schwarzen Flügeldecken an zwanzig, auch oft mehrere schöne weiße Flecken.

199. Geschlecht. Goldhänchen.

Coleoptera: 11) Chrysomela.

Die Kennzeichen dieses zahlreichen Geschlechts, welches die neuern Schriftsteller und Entomologen als Gmelin, Fabrizius und a. m. in verschiedene Unterabtheilungen gebracht haben, sind folgende, welche mit dem Grunde, den der Ritter Linnee' dazu gelegt, übereinstimmen:

Die Fühlhörner sind nicht keulförmig, sondern verdicken sich allmählich, doch mehr nach der äußern Seite zu; die Flügeldecken haben keinen Saum.

Die Abtheilungen, welche Linnee' davon giebt, sind diese:

a) * Mit eyrundem Körper.

b) ** Springkäfer mit dicken Hinterbeinen.

c)*** Mit ganz rundem Körper.

d)

d) **** Mit länglichem Körper und schmaler Brust.

e) ***** Ganz längliche.

a) * Goldhänchen mit eyrundem Körper.

1) Das Riesenhänchen. Tab. VI. Fig. 10.

Chrysomela Gigantea. Chr. ovata nigra, coleoptris punctis fulvis numerosissimis. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 586. n. 1. syst. n. Gml. p. 1726. n. 191.* (Cryptocephalus Erotylus Giganteus). *Fabr. syst. ent. p. 123. n. 1.* (Erotylus Giganteus) *sp. inf. 1. p. 157. n 1. mant. inf. 1. p. 91. n. 1. Degeer inf. 5. p. 349. t. 16. f. 8. Sulz. hist. inf. t. 3. f. 8. et. f. 15.*

Der Körper ist eyrund und schwarz; die Fühlhörner sind einigermaßen keulförmig; die Flügeldecken sind erhaben rund und gesäumt; das Brustschild ist gesäumt und gerändert; und die Flügeldecken sind mit einer großen Menge röthlichgelber Punkte besetzt. Er ist ein Indianer.

2) Das Buckelhänchen. Tab. VI. Fig. 11.

Chrysomela gibbosa. Chr. nigra, elytris flavescentibus

tibus nigro-punctatis: fascia media et posteriore nigris. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 586. *n.* 2. *Amoen. acad.* 6. *p.* 393. *n.* 13. *Syst. n. Gml. p.* 1727. *n.* 195. (Cryptocephalus Erotylus gibbosus). *Fabr. syst. ent. p.* 95. *n.* 5. *Sp. inf.* 1. *p.* 117. *n.* 8. *mant. inf.* 1. *p.* 67. *n.* 10. *Gron. zooph.* 606. *t.* 14. *f.* 5.

Er ist ganz schwarz; nur sind die Flügeldecken größtentheils blaßgelb, mit einer Menge schwarzer Pünktchen besetzt, zu welchen noch in der Mitte der Seiten und am Ende schwarze Flecken kommen. Der Rücken ist sehr höckrich. Kopf und Brustschild, wie auch Füße und Fühlhörner, sind schwarz. Er ist sehr rar, und wird aus Surinam gebracht.

3) Der Großpunkt. Tab. VII. Fig. 1.

Chrysomela quinque-punctata. Chr. ovata, elytris nigris: punctis quinque rubris. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 586. *n.* 3. *Syst. n. Gml. p.* 1727. *n.* 198. (Cryptocephalus Erotylus quinquepunctatus). *Fabr. syst. ent. p.* 123. *n.* 2. (Erotylus 5 punctatus.) *Sp. inf.* 1. *p.* 157. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 91. *n.* 8.

Die Gestalt dieses Käfers ist ganz eyrund. Die Brust, Bauch, nebst Flügeldecken sind schwarz; letztere aber führen jede fünf große rothe Punkte. Er ist aus Amerika.

4)

4) Das Schaafgarbenhänchen.

Chrysomela Goettingensis. Chr. atra, pedibus violaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1667. *n.* 4. *Fn. suec.* 506. * *Fabr. syst. ent. p.* 94. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 116. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 67. *n.* 3. *Degeer inf.* 5. *p.* 298. *n.* 8.

Er ist eyrund, schwarz, und hat violetfarbne Füße. Er ist bey uns in den ersten Sommermonathen zu finden.

5) Der Rheinfarrenkäfer.

Chrysomela Tanaceti. Chr. atra, punctata, antennis pedibusque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1669. *n.* 5. *Fn. suec.* 507. *it. Gothl.* 270. *Fabr. syst. ent. p.* 103. *n.* 51. *sp. inf.* 1. *p.* 128. *n.* 70. *mant. inf.* 1. *p* 74. *n.* 94. *Degeer. inf.* 5. *p.* 299. *n.* 4. *t.* 8. *f.* 27. *Merian. inf. europ. t.* 68. *Schaeff. ic. t.* 21. *f.* 14.

Dieser Käfer ist groß, eyrund, schwarz und punktirt; die Fühlhörner und Füße sind gleichfals schwarz. Erstere haben eilf Gelenke. Er ist auf der Insel Gothland auf dem Rheinfarrenkraut entdeckt worden.

6) Der Rothafter.

Chrysomela haemorrhoidalis. Chr. nigra nitida, antennis basi flavescentibus, ano supra rubro.

Linn. syst. n. Gml. p. 1669. *n.* 6. *Fn. suec.* 508. * *Fabr. syst. ent. p.* 102. *n.* 47. *sp. inf.* 1. *p.* 126. *n.* 60. *mant. inf.* 1. *p.* 72. *n.* 78. *scop. ent. carn.* 225. *Degeer inf.* 5. *p.* 287. *n.* 6.

Er ist glänzend schwarz, an den Wurzeln der Fühlhörner aber gelb, und am After obenher roth. Man findet ihn bey uns auf den Erlen und Birken.

7) Das Graßhänchen.

Chrysomela graminis. Chr. viridi caerulea nitida, antennis pedibusque concoloribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1670. *n.* 7. *Fn. suec.* 509. *Fabr. syst. ent. p.* 96. *n.* 9. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 118. *n.* 16. *mant. inf.* 1. *p.* 68. *n.* 21. *scop. ent. carn.* 220. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 260. *n.* 10. *Degeer inf.* 5. *p.* 304. *n.* 16. *Schaeff. ic. t.* 21. *f.* 10.

Er ist glänzendgrün, mit röthlichen Flügeldecken, und Goldglanz. Die Fühlhörner sind etwas länger als an den andern. Man findet ihn auf Wiesenblumen, wiewohl bey uns sehr selten; in Schweden und Dännemark sind sie aber gemeiner.

8) Das Kupferhänchen. Tab. VII. Fig. 2.

Chrysomela aenea. Chr. viridis nitida, abdomine

ne posterius ferrugineo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1670. *n.* 8. *Fn. suec.* 510.* 1. *n.* 420. *Fabr. syst. ent. p.* 104. *n.* 57. *sp. inf.* 1. *p.* 130. *n.* 80. *mant. inf.* 1. *p.* 75. *n.* 106. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 261. *n.* 12. *Degeer inf.* 5. *p.* 305. *n.* 18. *t.* 9. *f.* 4.

Er ist schön grün und goldglänzend, am Bauche hintenher rostfärbig. Er ist von mittlerer Größe, und man trift ihn bey uns auf Birken und Erlen an.

9) Der Erlenfreßer.

Chrysomela alni. Chr. violacea, elytris vage punctatis, pedibus antennisque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1671. *n.* 9. *Fn. suec.* 511.* *Fabr. syst. ent. p.* 103. *n.* 53. *sp. inf.* 1. *p.* 128. *n.* 72. *mant. inf.* 1. *p.* 74. *n.* 97. *Degeer inf.* 5. *p.* 314. *n.* 21. *t.* 9. *f.* 18. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 352. *n.* 1. *Frisch. inf.* 7. 13. *t.* 8. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 13. *Schaeff. elem. t.* 53. *f.* 1. 2.

Dieser Käfer ist schön violetfärbig blau, wie angelaufner Stahl, und hat auf den Flügeldecken zerstreute grübige Punkte. Die Fühlhörner und Füße sind schwarz. Man findet ihn auf den Erlengebüschen.

10) Der Birkenkäfer.

Chrysomela betulae. Chr. violacea, elytris puncta-

to striatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1671. *n.* 10. *Fn. suec.* 514. *Fabr. syst. ent.* 104. *n.* 54. *Sp. inf.* 1. *p.* 129. *n.* 76. *mant. inf.* 1. *p.* 74. *n.* 101. *scop. ent. carn.* 221. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 264. *n.* 17. *Degeer inf.* 5. *p.* 318. *n.* 24. *t.* 9. *f.* 24. 2. *b. Roes. inf.* 2. *scar.* 3. *t.* 1. *Raj. inf.* 90. *f.* 5. *Mus. Lesk. p.* 14. *n.* 267?

Er ist ebenfals violetfärbig, und hat richtige Reihen grübiger Punkte auf den Flügeln. Er hält sich auf den Birken auf, wird aber nicht gesellschaftlich gefunden.

11) Der Blutflügel.

Chrysomela haemiptera. Chr. violacea, plantis alisque rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1672. *n.* 11. *Fn. suec.* 512. *Fabr. syst. ent. p.* 96. *n.* 11. *Sp. inf.* 1. *p.* 118. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 68. *n.* 23. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 258. *n.* 5. *Degeer inf.* 5. *p.* 312. *n.* 20. *t.* 9. *f.* 13.

Der Körper und Brustschild nebst dem Kopfe dieses Käfers ist violetfärbig, die Flügel aber sind blutroth. Er sieht sehr schön und glänzend, und wird bey uns auf den Wiesen gefunden.

12) Der Amerikaner.

Chrysomela occidentalis. Chr. viridi-aenea, pedi-

dibus, antennisque flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1672. *n.* 12.

Die Farbe des Kopfs, Brustschilds und der Flügeldecken ist glänzend kupfergrün. Der Bauch ist schwarz, und die Fühlhörner und Füsse gelb. Er ist ein Amerikaner. Es hat sich aber zugetragen, daß er auch einmal in Deutschland gefunden worden ist.

13) Der Kirschkäfer.

Chrysomela cerasi. Chr. livida, antennarum apicibus, oculisque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1672. *n.* 13. *Fn. suec.* 570.

Dieser Käfer ist überall blaulich ins ziegelfarbne fallend; der vordere Rand des Brustschildes ist schwärzlich. Die Augen sind schwarz und die Fühlhörner haben schwarze Spitzen. Er hat die Größe einer Bettwanze, und hält sich auf den Blättern der wilden, oder Vogelkirschbäume auf.

14) Der Blattfloh.

Chrysomela Padi. Chr. nigra, elytris apice lividis. *Linn. syst. n. p.* 1673. *n.* 14. *Fn. suec.* 815.*

Er ist nicht größer als ein Floh; die Farbe ist schwarz, die Flügeldecken aber an der Spitz-

Spitze blau. Man findet ihn auch auf den Vogelkirschbäumen.

6) Die Blattmülbe.

Chrysomela minutissima. Chr. nigra opaca. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1673. *n.* 15.

Er ist so klein als eine Mülbe, so daß man seine Charaktere nicht ohne Vergrößerungsglas unterscheiden kann. Die Farbe ist ganz schwarz, ohne Glanz, und die Flügeldecken sind kürzer als der Körper. Er ist in Schweden entdeckt worden.

16) Der Meerrettignager.

Chrysomela armoraciae. Chr. nigra, nitidissima, subaeruleſcens, subtus nigra. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1673. *n.* 16. *Fn. suec.* 515. * *Fabr. syst. ent. p.* 103. *n.* 50. *sp. inf.* 1. *p.* 127 *n.* 66. *mant. inf.* 1. *p.* 73. *n.* 84. *Degeer inf.* 5. *p.* 322. *n.* 25.

Er ist glänzend schwärzlichblau; am Körper ganz schwarz; etwas größer als ein Floh, und hält sich auf dem wilden Meerrettig und Brennwurzkraut auf.

17) Der Kornfreßer.

Chrysomela Cerealis. Chr. aurata, thorace lineis tri-

tribus coleoptrisque quinque caeruleis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1674. *n.* 17. *Fabr. syst. ent. p.* 100. *n.* 33. *sp. inf.* 1. *p.* 120. *n.* 45. *mant. inf.* 1. *p.* 71. *n.* 57. *Schaeff. ic. t.* 1. *f.* 3. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 262. *n.* 14.

Er ist von mittlerer Größe, obenher gleichsam schön vergoldet, am Körper violet. Das Brustschild hat drey blaue Linien, und die Flügeldecken haben fünfe dergleichen. Er wird in dem südlichen Deutschlande auf der Kornsaat gefunden.

18) Der Blaustrich.

Chrysomela fastuosa. Chr. aurea, coleoptris lineis tribus caeruleis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1674. *n.* 18. *Fabr. syst. ent. p.* 101. *n.* 36. *sp. inf.* 1. *p.* 125. *n.* 48. *mant. inf.* 1. *p.* 71. *n.* 60. *Scop. ent. carn.* 232. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 261. *n.* 11. *Gron. zooph.* 561.

Er ist ganz vergoldet, und hat auf den Flügeldecken drey schöne glänzende blaue Linien. Er ist aus Schweden.

19) Der Goldstrich.

Chrysomela speciosa. Chr. viridi-fericea, elytris lineis duabus aureis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1675. *n.* 19. *Fabr. syst. ent. p.* 101. *n.* 37. *sp. inf.*

inf. 1. *p.* 124. *n.* 49. *mant. inf.* 1. *p.* 71. *n.* 62. *scop. ent. carn.* 231.

An Schönheit gleicht er dem vorigen, nur daß er von Farbe grünglänzend, und unten nebst den Fühlhörnern schwarz ist. Ueber die Flügeldecken gehet die Länge hinab ein goldner Strich auf jeder Seite. Sein Vaterland ist Europa.

20) Der Halor.

Chrysomela Halensis. Chr. flavescens, capitis basi elytrisque aeneis, antennis nigris. *Linn. syst. XII.* 2. *p.* 589. *n.* 20. *syst. n. Gml. p.* 1719. *n.* 135. (Cryptocephalus Crioceris, Halensis). *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 151. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 87. *n.* 13.

Er ist gelbröthlich; Kopf und Flügel spielen einen grünen Goldglanz. Das Brustschild ist ungleich, und hat zween eingedruckte schwarze Punkte. Die Fühlhörner und Füße sind schwarz. Er ist bey Halle in Sachsen entdeckt worden.

21) Der Habichtskäfer.

Chrysomela hypochaeridis. Chr. aurata, antennis nigris, elytris abbreviatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1675. *n.* 21. *Fn. suec.* 516. *scop. ent. carn.* 193.

Er

Er ist klein, ganz vergoldet; hat schwarze Fühlhörner und Füsse, und abgestutzte Flügeldecken. Er findet sich auf den Blumen des gefleckten Habichts oder Saukrautes.

22) Der Blauflügel.

Chryſ. vulgatiſſima. Chr. oblonga caerulea, antennis baſi ferrugineis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1675. *n.* 22. *Fn. ſuec.* 517. *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 130. *n.* 79. *mant. inſ.* 1. *p.* 75. *n.* 104 *ſyſt. ent. p.* 104. *n.* 56.

Dieſer ist der gemeinste Blattkäfer in unſern Gegenden. Er ist ganz blau, hat aber keinen Goldglanz; die Fühlhörner sind an der Wurzel roſtfärbig. Er ist etwas länglich und von mittlerer Größe. Man findet ihn auf Pappeln, Erlen und Eichen.

23) Der Dotterfarbne Blattkäfer.

Chryſomela vitellina. Chr. viridi-caerulea. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1676. *n.* 25. *Fn. ſuec.* 519. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 104. *n.* 55. *ſp. inſ.* 1. *p.* 130. *n.* 78. *mant. inſ.* 1. *p.* 74. *n.* 103. *Degeer. inſ.* 5. *p.* 323. *n.* 27. *Roeſ. inſ.* 2. *ſcar.* 3. *p.* 5. *t.* 1.

Er ist eigentlich Dottergelb; die Flügel haben aber doch einen blaugrünen Kupferglanz.

Man

Man findet ihn auf den Pappelweiden und jungen Birken.

24) Der Queckengraskäfer.

Chrysomela polygoni. Chr. caerulea, thorace, femoribus anoque rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1676. *n.* 24. *Fn. suec.* 520. * *Fabr. syst. ent. p.* 100 *n.* 32. *sp. inf.* 1. *p.* 123. *n.* 43. *mant. inf.* 1. *p.* 70. *n.* 54. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 283. *n.* 4. *Degeer inf.* 5. *p.* 322. *n.* 26. *Raj. inf.* 100. *n.* 4. *Schaeff. ic. t.* 51. *f.* 5. *t.* 161. *f.* 4. *t.* 173. *f.* 4.

Der After, Brustschild, Bauch und Füsse sind gelblichroth; die Flügeldecken blauglänzend. Es ist derselbe, welcher mit dem bekannten Nahmen, der Erdfloh, belegt worden ist, weil er die Gabe, durch Springen sich zu entfernen, besitzet. Man findet ihn oft in Menge auf dem Sauerklee, Küchenkräutern und Queckengras. Er ist klein und etwas länglich.

25) Der Weidenkäfer.

Chrysomela pallida. Chr. flavescens, oculis nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1676. *n.* 25. *Fn. suec.* 521. * *it.* 1. *n.* 423. *Fabr. syst. ent. p.* 99. *n.* 26. *sp. inf.* 1. *p.* 122. *n.* 34. *mant. inf.* 1. *p.* 70. *n.* 44. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 243.

Er

Er ist ganz blaßgelb, hat schwarze Augen und bräunliche Fühlhörner. Die Gestalt ist länglich und die Flügeldecken etwas weich. Jede derselben hat neun Reihen eingedruckte Punkte. Man findet ihn auf der Pappel- und Saalweide.

26) Das Wurzelkäferchen.

Chrysomela staphylea. Chr. obscura testacea tota. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1677. *n.* 26. *Fn. suec.* 518. * *Fabr. syst. ent. p.* 97. *n.* 14. *sp. inf.* 1. *p.* 119. *n.* 22. *mant. inf.* 1. *p.* 69. *n.* 29. *Degeer inf.* 5. *p.* 294. *n.* 3. *t.* 8. *f.* 24. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 263. *n.* 15.

Er ist dunkelziegelroth, und hat schwarze Augen und Füße, mit weißen Fußsohlen. Man findet ihn im Frühjahre in faulem Holze an Wurzeln.

27) Der Spiegelrücken.

Chrysomela polita. Chr. thorace aurato, elytris rufis. *Linn. syst. n. Gmel. p.* 1677. *n.* 27. *Fn. suec.* 522. * *Fabr. syst. ent. p.* 97. *n.* 16. *sp. inf.* 1. *p.* 119. *n.* 23. *mant. inf.* 1. *p.* 69. *n.* 31. *scop. ent carn.* 229. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 257. *n.* 2. *Degeer inf.* 5. *p.* 294. *n.* 2. *t.* 8. *f.* 2. 3. *Schaeff. ic. t.* 65. *f.* 9.

Der Kopf und das Brustschild ist kupferglänzend; die Flügeldecken ziegelroth, alles jedoch mit schönem schielenden Glanz bedeckt. Er ist in Schweden und Ungarn auf der Waßerkrausemünze entdeckt worden.

28) Der Braunflügel.

Chrysomela lurida. Chr. nigra, elytris castaneis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1677. *n.* 28. *Fabr. syst. ent. p.* 97. *n.* 17. *Sp. inf.* 1. *p.* 120. *n.* 24. *mant. inf.* 1. *p.* 69. *n.* 33. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 258. *n.* 3.

Die Flügeldecken sind kastanienfärbig ohne Glanz; Brustschild und Kopf ist schwarz. Er ist klein und wird zuweilen auf der Haselstaude gefunden.

29) Das Keulhörnchen.

Chrysomela clavicornis. Chr. elytris abdomineque nigris, antennis clavatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1678. *n.* 29.

Er ist schwarz, hat rothe Flügeldecken und einen rothen Bauch. Die Knöpfgen an den Fühlhörnern haben drey schwarze Gelenke und erscheinen daher keulförmig. Er wird in Amerika gefunden.

30) Der Pappelnfreßer.

Chryſomela populi. Chr. thorace caeruleſcente, elytris rubris apice nigris. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1678 *n.* 30. *Fn. ſuec.* 523. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 96. *n.* 13. *ſp. inſ.* 1. *p.* 119. *n.* 20. *mant. inſ.* 1. *p.* 69. *n.* 27. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 256. *n.* 1. *ſcop. ent. carn.* 228. *Degeer inſ.* 5. *p.* 290. *n.* 1. *t.* 8. *f.* 16. *Merian. inſ. eur.* 14. *t.* 27. *Schaeff. ic. t.* 21. *f.* 9. *et. t.* 9. *et. t.* 47. *f.* 4. 5.

Er hat ein blaues Bruſtſchild und rothe Flügeldecken. Man trift ihn in Menge auf den Pappelweiden an, wo er, wenn die Brut ſtark geweſen iſt, oft ganze Bäume der Blätter beraubt, und ſie ganz kahl machet.

31) Der Weidenbinder.

Chryſomela viminalis. Chr. nigra, thorace rufo bimaculato, elytris rufis. *Linn. ſyſt. n. XII.* 2. *p.* 590. *n.* 31. *ſyſt. n. Gml. p.* 1678. *n.* 31. *Fn. ſuec.* 524. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 98. *n.* 22. *ſp. inſ.* 1. *p.* 121. *n.* 30. *mant. inſ.* 1. *p.* 69. *n.* 39. *Geoffr. inſ.* 1. *p* 265. *n.* 18. *ſcop. ent. carn.* 233. *Degeer inſ.* 5. *p.* 297. *n.* 6.

Er iſt ſchwarz, und hat auf dem Bruſtſchilde zween braunrothe Flecken; ſo wie auch die Flügeldecken etwas dunkelroth ſind, davon jede mit neun Reihen eingedruckter Punkte beſetzt iſt. Man findet ihn gleichfals auf den

Weiden, doch nicht so gesellschaftlich als den vorhergehenden.

32) Der Punktkäfer.

Chrysomela decempunctata. Chr. thorace rubro posterius nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1678. *n.* 32. *Fn. suec.* 525. * *et* 1. *n.* 436. *Fabr. syst. ent. p.* 99. *n.* 25. *sp. inf.* 1. *p.* 121. *n.* 33. *mant. inf.* 1. *p.* 69. *n.* 42. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 258. *n.* 4. *Degeer inf.* 5. *p.* 294. *n.* 4. *t.* 8. *f.* 25. *Schaeff. ic. t.* 21. *f.* 13.

Der Körper ist schwarz, das Brustschild und die Flügeldecken aber roth, mit zehen auch mehr und weniger schwarzen Punkten besetzt. Man findet ihn auf dem Spargel in Gärten.

33) Der Blatterkäfer.

Chrysomela varioloſa. Chr. nigra, elytris rubris: punctis sparsis impressis caeruleis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1679. *n.* 33. *Fabr. syst. ent. p.* 99. *n.* 28. *sp. inf.* 1. *p.* 122. *n.* 39. *mant. inf.* 1. *p.* 70. *n.* 43.

Er ist von mittlerer Größe und schwarz, das Brustschild ist glatt, die Flügeldecken aber sind roth, und haben viele zerstreuete Blattergrübchen, in deren Mitte sich allemal sehr kleine blaue Punkte befinden. Er wird in Afrika gefunden.

34)

34) Der Lappländer.

Chryſomela Lapponica. Chr. thorace viridi, elytris rubris: faſcia inter punctum maculamque lunatam caerulea. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1679. *n.* 34. *Fn. ſuec.* 526. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 99. *n.* 29. *ſp. inſ.* 1. *p.* 123. *n.* 40. *mant. inſ.* 1. *p.* 70. *n.* 51. *Degeer inſ.* 5. *p.* 302. *n.* 12. *t.* 9. *f.* 3. *Schaeff. ic. t.* 44. *f.* 2.

Er hat ein grünes Bruſtſchild und rothe Flügeldecken, worauf ſich ein blaues Band in der Mitte zwiſchen einem Punkte und einem halbmondförmigen Flecken zeigt, welches einigermaßen die Figur eines Kreuzes vorſtellet. Er hat die Geſtalt unſers Pappelnfreßers (No. 30) und iſt in Lappland gefunden worden.

35) Der Javaner.

Chryſomela undulata. Chr. rufa, elytris faſciis tribus atro-caeruleis undulatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1679. *n.* 35. *Amoen. acad.* 6. *p.* 393. *n.* 14. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 100. *n.* 30. *ſp. inſ.* 1. *p.* 173. *n.* 11. *mant. inſ. p.* 70. *n.* 52.

Er iſt ganz roth, hat aber über die Flügeldecken drey ſchwarzblaue wellenförmige Bänder. Man findet ihn auf der Inſel Java in Oſtindien.

36) Der Schwammkäfer.

Chrysomela Boleti. Chr. nigra, elytris fasciis tribus flavis repandis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1679. *n.* 36. *Fn. suec.* 527. *Fabr. syst. ent. p.* 97. *n.* 18. *sp. inf.* 1. *p.* 120. *n.* 25. *mant. inf.* 1. *p.* 69. *n.* 34. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 9. *scop. ent. carn.* 247. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 337. *t.* 6. *f.* 3. *Schaeff. elem. t.* 58. *ic. t.* 77. *f.* 6. *Degeer. inf.* 5. *p.* 49. *n.* 9. *t.* 3. *f.* 3.

Dieser Käfer ist glänzend schwarz, und führet auf den Flügeldecken drey gelbrothe breite Bänder in die Quere. Er findet sich bey uns in den Baumschwämmen.

37) Der Kragentrager.

Chrysomela collaris. Chr. violacea, thoracis marginibus albis: puncto nigro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1680. *n.* 37. *Fn. suec.* 528. * *Fabr. syst. ent. p.* 98. *n.* 21. *sp. inf.* 1. *p.* 121. *n.* 29. *mant. inf.* 1. *p.* 69. *n.* 38. *Degeer inf.* 5. *p.* 302. *n.* 13. *Schaeff. ic. t.* 52. *f.* 11. 12.

Er ist ganz violetfärbig. Das Brustschild hat vorneher einen gelben Rand, worinnen sich zugleich ein schwarzer Punkt zeiget, welches einem Kragen ähnlich siehet. Man findet ihn auf Weiden und Wiesenblumen.

38) Das Bluthänchen. Tab. VII. Fig. 3.

Chrysomela sanguinolenta. Chr. atra, elytris margine exteriore sanguineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1680. *n.* 38. *Fn. suec.* 529. * *Fabr. syst. ent. p.* 101. *n.* 40. *sp. inf.* 1. *p.* 125. *n.* 53. *mant. inf.* 1. *p.* 71. *n.* 67. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 259. *n.* 8. *t.* 4. *f.* 8. *Degeer inf.* 5. *p.* 298. *n.* 7. *t.* 8. *f.* . *scop. ent. carn.* 203. *Sulz hist. inf. t.* 3. *f.* 10. *Schaeff. ic. t.* 21 *f.* 15.

Er ist ganz schwarz und rauch; der Kopf, Bauch, und das Brustschild haben einen dunkelblauen Schein. Die Flügeldecken sind an der äußern Seite mit einem blutrothen Rande umgeben. Er ist von der Größe eines halben Zolles und wird auf den Weiden und jungen Birkenschößlingen gefunden.

39) Der Saumflügel.

Chrysomela marginata. Chr. nigro-aenea, elytris margine luteis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1680. *n.* 39. *Fn. suec.* 529. * *Fabr. syst. ent. p.* 101. *n.* 41. *sp. inf.* 1. *p.* 125. *n.* 54. *mant. inf.* 1. *p.* 71. *n.* 68. *Degeer inf.* 5. *p.* 303. *n.* 14. *Schaeff. ic. t.* 21. *f.* 19.

Er ist schwarz, mit schielendem Kupferglanz; das Brustschild und die Flügeldecken umgiebt ein gelber Saum. Die Größe ist mittelmäßig,

und der Körper schwarz. Man hat ihn in Schweden entdeckt.

40) Der Gelbrand.

Chrysomela marginella. Chr. nigro-caerulea, thorace elytrisque margine luteis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1681. *n.* 40. *Fn. suec.* 530. * *Fabr. syst. ent. p.* 102. *n.* 42. *sp. inf.* 1. *p.* 125. *n.* 55. *mant. inf.* 1. *p.* 42. *n.* 70. *Vogeer inf.* 5. *p.* 304. *n.* 15. *Raj. inf.* 99.

Die Grundfarbe des ganzen Käfers ist blaulich schwarz, aber das Brustschild und die Flügeldecken sind wie bey dem vorigen gelb eingefaßt. Er findet sich bey uns in dem Kraute des stachlichen Hahnenfuß. Er ist mehr länglich als oval.

41) Der Braunrand.

Chrysomela castanea. Chr. fusca, elytris margine exteriore castaneo. *Linn. syst. n. Gml p.* 1681. *n.* 41. *Amoen. acad.* 6. *p.* 394. *n.* 15.

Er ist ganz hellbraun. Die Flügeldecken haben einen dunkel kastanienbraunen Rand an den äußern Seiten. Er ist ein Amerikaner.

43) Der Rothafter.

Chrysomela analis. Chr. atra, elytris fuscis: margine

gine exteriore testaceo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1681. *n.* 42. *Fabr. syst. ent. p.* 104. *n.* 58. *sp. inf.* 1. *p.* 130. *n.* 81. *mant. inf.* 1. *p.* 75. *n.* 107.

Er ist ganz schwarz; das Brustschild ist schön glänzend; der äußere Rand der Flügeldecken ist ziegelröthlich eingefaßt, welches nach hinten zu einen rothen After bildet. Er wird bey uns gefunden.

43) Der Rothrücken.

Chrysomela coccinea. Chr. thorace marginato sanguineo: macula nigra; elytris sanguineis: maculis duabus nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1682. *n.* 43. *Fabr. syst. ent. p.* 105. *n.* 59. *sp. inf.* 1. *p.* 131. *n.* 83. *mant. inf.* 1. *p.* 75. *n.* 109. *Degeer inf.* 5. *p.* 301. *n.* 10. *t.* 9. *f.* 1.

Das Brustschild dieses Käfers ist geändert, blutroth, und hat einen schwarzen Flecken. Die Flügeldecken sind gleichfals blutroth, und haben auf der Nath zween schwarze Flecken. Er ist auch bey uns zu finden.

44) Der Nordamerikaner.

Chrysomela Philadelphica. Chr. viridis, elytris flavis; punctis virescentibus oblongiusculis, antennis pedibusque ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1683. *n.* 44. *Fabr. syst. ent. p.*

103. *n.* 49. *sp. inf.* 1. *p.* 127. *n.* 65. *mant. inf.* 1. *p.* 73. *n.* 83. *Degeer. inf.* 5. *p.* 353. *n.* 6. *t.* 16. *f.* 13. *Petiv. gaz. t.* 26. *f.* 11.

Er ist schön grün, hat gelbe Flügeldecken, mit grünen länglichen Punkten besetzt. Die Fühlhörner und Füße sind rostfärbig. Er ist in Nordamerika, vorzüglich aber um die Gegend von Philadelphia gefunden worden.

45) Der Gelbflügel.

Chrysomela trimaculata. Chr. cyanea, coleoptris flavis: fascia maculisque duabus nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1683. *n.* 45. *syst. n. XII.* 2. *p.* 592. *n.* 45. *Fabr. syst. ent. p.* 95. *n.* 6. *sp. inf. p.* 117. *n.* 9. *mant. inf.* 1. *p.* 67. *n.* 11.

Der Körper dieses Käfers ist klein und schwarz, die Flügeldecken sind gelb, und ein wenig schwarz gesäumt. Auf jeder derselben und auf der Mittelnath zeiget sich ein länglicher schwarzer Flecken. Er wird in Deutschland angetroffen.

46) Der Rothstrich.

Chrysomela barbarica. Chr. viridi-aenea, elytris lineis quinque rubris, alis sanguineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1683. *n.* 46. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 16.

Die

Die obere Seite dieses Käfers ist blaugrün kupferglänzend, der untere Körper aber schwarz mit Goldglanz. Jede Flügeldecke hat fünf rothe Striche, welche die Länge hinablaufen. Er ist in Amerika und in der Türkey zu finden.

47) Die Dintenlinie.

Chrysomela lineola. Chr. flava, coleoptris punctis undecim, lineisque duabus nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1684. *n.* 47. *Fabr. syst. ent. p.* 102. *n.* 45. *sp. inf.* 1. *p.* 126. *n.* 58. *mant. inf.* 1. *p.* 72. *n.* 76.

Er ist auf den gelben Flügeldecken mit eilf schwarzen Punkten und zwo dergleichen Linien besetzt. Die Augen sind schwarz, der Kopf und Brustschild aber blaßgelblich. Er hat die Größe des Flohes, und kömmt aus Amerika.

48) Das Sonnenhänchen.

Chrysomela aestuans. Chr. ferruginea, elytris maculis quatuor flavicantibus difformibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1684. *n.* 48. *Gron. zooph.* 565.

Dieser ist einen halben Zoll lang, rostfärbig ohne Glanz; nur sind die Flügeldecken durch sehr feine Punkte schwach gestreift. Ein kleiner etwas runder Flecken zeigt sich auf selbigen

gen im Winkel am Brustschilde; ein etwas größerer halbmondförmiger aber an dem äußern Winkel. Desgleichen befindet sich ein ovaler Flecken an der Mittelnath, und ein sehr großer herzförmiger an der Spitze, so, daß jeder Flügel vier vollkomme Flecken hat. Er kömmt aus Amerika.

49) Der Türke.

Chrysomela sacra. Chr. supra rufa, thoracis linea, punctis duobus elytrorumque sutura nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1684. *n.* 49. *Mus. Lud. Ulr.* 40. * *Fabr. syst. ent. p.* 102. *n.* 46. *sp. inf.* 1. *p.* 126. *n.* 59. *mant. inf.* 1. *p.* 72. *n.* 77.

Der obere Theil dieses Käfers ist roth, über das Brustschild gehet ein Strich, und die Flügeldecken haben nebst zween schwarzen Punkten auch eine schwarze Nath. Die Grundfarbe der Flügeldecken ist schön Karminroth. Er ist in Palästina entdeckt worden.

50) Der Zwergkäfer.

Chrysomela minuta. Chr. nigra, elytris pubescentibus, pedibusque griseis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 593. *n.* 50. *syst. n. Gml. p.* 1716. *n.* 116. *Fn. suec.* 533. *Fabr. syst. ent. p.* 118. *n.* 13.

Cistela

(*Ciſtela minuta.*) *ſp. inſ.* 1. *p.* 149. *n.* 20. *mant. inſ. p.* 86. *n.* 26.

Die Farbe dieſes kleinen Käfers iſt ſchwarz; die Flügeldecken, Füße und die Seiten des Bruſtſchildes ſind grau. Er ſiehet an Geſtalt den Waßerkäfern ſehr ähnlich, und läßt ſich auch an wäßrigen Orten in Deutſchland antreffen.

b) ** Springhänchen mit dicken Hinterbeinen.

51) Der Gartenhüpfer. Tab. VII. Fig. 4.

Chryſomela oleracea, Chr. vireſcente-caerulea. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1691. *n.* 51. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 112. *n.* 3. (altica oleracea.) *ſp. inſ.* 1. *p.* 133. *n.* 94. *mant. inſ.* 1. *p.* 77. *n.* 126. *Fn. ſuec.* 534. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 245. *n.* 1. *ſcop. ent. carn.* 212. *Degeer inſ.* 5. *p.* 344. *n.* 49.

Er iſt klein, länglich, und hat dicke Hinterfüße, welche zum Springen eingerichtet ſind; daher man ihn auch den Pflanzenfloh nennet. Die obere Farbe der Flügel iſt glänzend grünlichblau, das Bruſtſchild roth und glatt. Die

Füße

Füße sind schwarz. Man findet ihn auf den Küchengewächsen in Gärten.

52) Der zweyfärbige Sonnenkäfer.

Chrysomela bicolor. Chr. rufa, elytris femoribusque posterioribus caeruleis. *Linn. syst. n. Gml.* (Chrysom. altica.) *p.* 1692. *n.* 52. *Fabr. syst. ent. p.* 112. *n.* 1. (Altica bicolor) *sp. inf.* 1. *p.* 132. *n.* 192. *mant. inf.* 1. *p.* 77. *n.* 124. *Degeer inf.* 5. *p.* 357. *n.* 12. *t.* 16. *f.* 20.

Der Kopf, Brustschild, Bauch und Vorderfüße dieses Käfers sind roth; aber die Flügeldecken und die dicken Hinterhüften sind blau. Die Größe ist mittelmäßig, und das Vaterland ist Amerika.

53) Das Gelbköpfgen.

Chrysomela Chrysocephala. Chr. atro-caerulea, capite pedibusque quatuor anterioribus luteis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1693. *n.* 53. *Fn. suec.* 535. *scop. ent. carn.* 213.

Er ist schwärzlichblau, und hat einen goldgelben Kopf; desgleichen sind auch die vordersten vier Füße gelb. Er wird in Schweden, Dännemark und Ungarn gefunden.

54) Der Bilsenfreßer.

Chrysomela Hyoscyami. Chr. virescente-caerulea, pedibus testaceis, femoribus posterioribus violaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1693. *n.* 54. *Fn. suec.* 536. * *it.* 540. *Fabr. syst. ent. p.* 113. *n.* 5. (altica Hyoscyami.) *Sp. inf.* 1. *p.* 133. *n.* 97. *mant. inf.* 1. *p.* 77. *n.* 129. *Degeer inf.* 5. *p.* 345. *n.* 51. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 248. *n.* 11. *Raj. inf.* 98. *n.* 9.

Er ist grünlichblau, und hat ziegelfärbige Füße und violetfärbige Hinterschenkel. Man findet ihn auf dem Bilsekraut. Er wird auch in Schweden angetroffen.

55) Der Schwarzkopf.

Chrysomela Atricillae. Chr. nigra, thorace elytris tibiisque testaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1693. *n.* 55. *Fn. suec.* 537. * *Fabr. syst. ent. p.* 114. *n.* 11. (altica Atricilla.) *Sp inf.* 1. *p.* 135. *n.* 104. *mant. inf.* 1. *p.* 77. *n.* 136. *Degeer inf.* 5. *p.* 348. *n.* 57. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 251. *n.* 19.

Das Brustschild, Flügeldecken und Schenkel dieses Käfers sind ziegelroth; der Kopf aber ist schwarz. Er wird bey uns in Deutschland zuweilen auf Bachweiden gefunden.

56) Der Rothkopf.

Chrysomela Erytrocephala. Chr. atro-caerulea ca-

capite geniculisque pedum rufis. *Linn. syst. n. Gml.* (altica) *p.* 1693. *n.* 56. *Fn. suec.* 538. * *Fabr. syst. ent. p.* 104. *n.* 10. (altica Erytroceph.) *sp. inf.* 1. *p.* 134. *n.* 103 *mant. inf.* 1. *p.* 77. *n.* 135. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 246. *n.* 4.

Der Körper dieses Käfers ist schwärzlich blau, aber die Gelenke der Füße sind roth, so wie auch der Kopf eine schöne rothe Farbe hat. Man findet ihn in Schweden.

57) Der Gelbfuß.

Chrysomela Modeeri. Chr. aenea nitida, elytris apice flavis, pedibus anterioribus tibiisque posterioribus luteis. *Linn. syst. n. Gml.* (altica) *p.* 1694. *n.* 57. *Fn. suec.* 539. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 134. *n.* 102. *mant. inf.* 1. *p.* 77. *n.* 134.

Er ist kupferglänzend und hat gelbe Spitzen an den Flügeldecken, und gelbe Vorderfüße. An den Hinterbeinen sind aber nur die obern Schenkel gelb. Man findet ihn auf Pflanzen, die an sumpfigten Orten wachsen.

58) Der Buchwaizenkäfer.

Chrysomela Helxines. Chr. viridi-aenea, antennis fuscis, pedibus testaceis. *Linn. syst. n. Gml.* (Altica) *p.* 1694. *n.* 58. *Fn. suec.* 543. *Fabr. syst. ent. p.* 113. *n.* 8. (altica Helxinis). *sp.*

Sp. inf. 1. *p.* 134. *n.* 100. *mant. inf.* 1. *p.* 77. *n.* 132. *Degeer. inf.* 5. *p.* 345. *n.* 52. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 209. *n.* 14. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 12.

Er ist grünlich kupferglänzend; aber die Fühlhörner und alle Füße sind ziegelfärbig. Der Kopf und die Hüftbeine fallen mehr ins braune. Man trift ihn auch in unsern Deutschen Gegenden an.

59) Der Ochsenzungenkäfer.

Chrysomela exoleta. Chr. ferruginea, elytris striatis. *Linn. syst. n. Gml.* (altica) *p.* 1694. *n.* 59. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 594. *Fn. suec.* 541. ✻ *it.* 533. *Fabr. syst. ent. p.* 115 *n.* 17. *Sp. inf.* 1. *p.* 136. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 18. *n.* 143. *Degeer inf.* 5. *p.* 338. *n.* 42. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 250. *n.* 16.

Er ist blaßblau; am Kopf und Bauche braun; Füße und Fühlhörner aber sind ziegelfärbig. Er ist in Deutschland bekannt, wo er sich auf der Blüte des Ochsenzungenkrautes aufhält.

60) Der Glanzrücken.

Chrysomela nitidula. Chr. viridis nitens, capite thoraceque aureis, pedibus ferrugineis. *Linn. syst. nat. Gml.* (altica) *p.* 1694. *n.* 60. *Linn.*

*Syst. n. XII. 2. p. 594. Fn. suec. 542. * Fabr. Syst. ent. p. 113. n. 7.* (altica nitidula.) *Sp. inf. 1. p. 134. n. 99. mant. inf. 1. p. 77. n. 131. Degeer. inf. 5. p. 346. n. 54. Geoffr. inf. 1. p. 249. n. 13. Schaeff. ic. t. 87. f. 5.*

Die Flügeldecken dieses Käfers sind blau und glänzend; der Kopf und das Brustschild aber vergoldet. Die Füße und Fühlhörner sind rostfärbig. Er ist ein Europäer.

61) Der Braunstrich.

Chrysomela trifasciata. Chr. supra albida, fasciis tribus fuscis. *Linn. Syst. n. Gml.* (altica) *p. 1694. n. 61. Fabr. Syst. ent. p. 113. n. 9.* (altica trifasciata.) *Sp. inf. 1. p. 134. n. 101. mant. inf. 1. p. 77. n. 132.*

Der Körper dieses Käfers ist mittlerer Grösse. Der Kopf ist weißlich mit einer braunen Binde; die Flügeldecken sind gleichfals weißlich und haben eine braune Binde, welche aber den äußern Rand nicht berührt. Die Hüften der Füße sind rostfärbig. Sein Aufenthalt ist im südlichen Deutschlande.

62) Das Waldhänchen.

Chrysomela nemorum. Chr. elytris flavis: margine omni nigro. *Linn. Syst. n. XII. 2. p. 595. n. 62. Syst. n. Gml.* (altica) *p. 1695. n. 62. Fn. suec.*

ſuec. 543. * *it.* 542. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 115. *n.* 20. *ſp. inſ.* 1. *p.* 136. *n.* 114. *mant. inſ.* 1. *p.* 78. *n.* 147. (altica nemorum) *Degeer inſ.* 5. *p.* 347. *n.* 55. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 247. *n.* 9. *Sulz. hiſt. inſ. t.* 3. *f.* 11.

Die Flügeldecken dieſes Käfers haben der Länge nach einen gelben Strich; die Füße ſind blaßfärbig. Die Enden der Flügel und des Bruſtſchildes ſind ſchwarz eingefaßt. Er iſt klein und lebt in unſern Hölzern auf dem Lungenkraute, Feldkreße und dergleichen.

63) Das Bauernhänchen.

Chryſomela ruſtica. Chr. atra, antennis, pedibus elytrorumque apicibus teſtaceis. *Linn. ſyſt. n. Gml.* (altica) *p.* 1695. *n.* 63.

Dieſer Käfer iſt ſchwarz, hat aber gelbe Fühlhörner und Füße und gelbe Spitzen an den Flügeldecken, welche noch überdem ſehr fein punktirt ſind; das Bruſtſchild iſt aber glatt. Man findet ihn an den Garten Hecken bey Bauernhöfen, aber nie im Walde.

64) Der Flohkäfer.

Chryſomela pulicaria. Chr. nigra, elytris poſterius macula ferruginea. *Linn. ſyſt. n. Gml.* (altica.) *p.* 1695. *n.* 64.

Die Größe ist die eines Flohes. Er siehet schwarz, und führet hinten auf den Flügeldecken zween rostfärbige herzförmige Flecken. Er findet sich auf niedrigen Pflanzen auf den Wiesen.

65) Der Rothfuß.

Chrysomela rufipes. Chr. caerulea, obovata, capite, thorace, pedibus antennisque rufis. *Linn. syst. n. Gml.* (altica.) *p.* 1695. *n.* 65. *Fn. suec.* 545. * *Fabr. syst. ent. p.* 114. *n.* 14. (altica rufipes.) *sp. inf.* 1. *p.* 135. *n.* 108. *mant. inf.* 1. *p.* 77. *n.* 140. *Degeer. inf.* 5. *p.* 343. *n.* 47. *t.* 10. *f.* 11. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 245. *n.* 2. *Schaeff. ic. t.* 166. *f.* 5.

Er ist blau und einigermaßen eyrund; doch sind Kopf, Brustschild, Füße und Fühlhörner von rother Farbe. Er ist ein Europäer.

66) Das Braunhorn.

Chrysomela fuscicornis. Chr. caerulea obovata, capite, thorace, pedibusque rufis. *Linn. syst. n. Gml.* (altica) *p.* 1696. *n.* 66.

Dieser ist etwas größer als der vorige, sonst siehet er ihm sehr ähnlich. Die Flügel sind glatt und blau, die Füße roth und die Fühlhörner braun. Man trift ihn zuweilen auf der Malve an.

67)

67) Der Holsteiner Sonnenkäfer.

Chrysomela Holsatica. Chr. nigra, nitida, elytris apice puncto rubro. *Linn. syst. n. Gml.* (altica) *p.* 1696. *n.* 67. *Fabr. syst. ent. p.* 115. *n.* 18. *sp. inf.* 1. *p.* 136. *n.* 112. *mant. inf.* 1. *p.* 78. *n.* 144. (altica Holsatica).

Er ist nicht größer als eine Laus; von Farbe schwarz und glänzend. Die Flügeldecken führen an der Spitze einen rothen Punkt. Er wird in Holstein in den Gemüsschränken gefunden.

68) Die Halbkugel.

Chrysomela haemisphaerica. Chr. suborbiculata, depressa nigra. *Linn. syst. n. Gml.* (altica) *p.* 1696. *n.* 68. *Fabr. syst. ent. p.* 115. *n.* 22. *sp. inf.* 1. *p.* 137. *n.* 116. *mant. inf.* 1. *p.* 78. *n.* 149. *Degeer. inf.* 5. *p.* 348. *n.* 8.

Er ist klein, ganz halbrund und überall schwarz ohne Flecken, aber glänzend. Er ist ein Europäer.

69) Der Surinamer.

Chrysomela Surinamensis. Chr. flavescens, elytris margine fasciaque sanguineis. *Linn. syst. n. Gml.* (altica.) *p.* 1696. *n.* 69. *Fabr. syst. ent. p.* 116. *n.* 23. *sp. inf.* 1. 137. *n.* 117. *mant.*

inf. 1. *p.* 78. *n.* 150. *Degeer inf.* 5. *p.* 355. *n.* 10. *t.* 16. *f.* 17. (altica Surinamensis).

Er ist von mittlerer Größe; die Farbe gelblich; die Flügeldecken haben einen rothen Saum, auch läuft über die Queere eine rothe Binde. Die Fühlhörner und Füße sind blaßfärbig. Er ist in Surinam entdeckt worden.

70) Das lateinische S.

Chrysomela S littera. Chr. pallida, elytris nigris; linea longitudinali flexuosa alba. *Linn. syst. n. Gml.* (altica.) *p.* 1696. *n.* 70. *Fabr. syst. ent. p.* 116. *n.* 24. *sp. inf.* 1. *p.* 137. *n.* 118. *mant. inf.* 1. *p.* 78. *n.* 151. *Degeer inf.* 5. *p.* 357. *n.* 13. *t.* 16. *f.* 21. (altica S littera).

Er hat eine blaße Farbe; die Flügeldecken sind schwarz und mit einer länglichen zweymal gebognen Linie bezeichnet, welche ein lateinisches S vorstellet. Er ist von mittlerer Größe und wird in Surinam gefunden.

71) Der Violetflügel.

Chrysomela aequinoctialis. Chr. thorace rubro, elytris violaceis; maculis quatuor albis alternis. *Linn. syst. n. Gml.* (altica) *p.* 1696. *n.* 71. *Fabr. syst. ent p.* 112. *p.* 2. *sp. inf.* 1 *p.* 132. *n.* 93. *mant. inf.* 1. *p.* 77. *n.* 115. *Degeer inf.* 5.

5. p. 356. n. 11. t. 16. f. 19. (altica aequinoctialis).

Er ist von mittlerer Größe. Die Flügeldecken sind violetglänzend; das Brustschild roth. Die Flügeldecken haben jede einen weißen runden Flecken. Die Fühlhörner und Füße sind schwarz. Er ist ein Amerikaner.

c) *** Sonnenkäfer mit cylindrisch-rundem Körper.

72) Der Bläuling.

Chrysomela cyanea. Chr. ex fusco cyanea, thorace laevi marginato, antennis nigris. *Linn. Syst. n. XII.* 2. *p.* 596. *n.* 72. *Syst. n. Gml. p.* 1709. *n.* 69. (Chrysomela cryptocephalus cyaneus).

Die Farbe des ganzen Körpers ist schwarzgrünlichblau; das Brustschild gesäumt; die Flügeldecken sind sehr schwach mit Punkten besetzt. Er ist länglichrund, so wie alle Arten dieser Abtheilung. Die Füße und Fühlhörner sind schwarz. Er kömmt aus Amerika.

73) Der Dreyzahn.

Chrysomela tridentata. Chr. caerulescens, elytris testaceis. *Linn. Syst. n. XII.* 2. *p.* 596. *n.* 73. *Syst. n. Gml. p.* 1701. *n.* 9. (Chr.

Cryptocephal. tridentatus). *Fabr. syst. ent. p.* 106. *n.* 5. (Cryptoceph. trident.) *Sp. inf.* 1. *p.* 139. *n.* 8. *mant. inf.* 1. *p.* 79. *n.* 9. *Degeer. inf.* 5. *p.* 333. *n.* 36. *t.* 10. *f.* 10. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 196. *n.* 3. *Schaeff. ic. t.* 77. *f.* 5.

Er ist klein, hat ziegelfärbige Flügeldecken und ein blaues Brustschild, unten ist er schwarz. Er ist auf den Pyrenäischen Gebirgen auf den Hundskirschen (Lonicera xylosteo) gefunden worden.

74) Der Schwärzling.

Chrysomela Gorteriae. Chr. atra, glabra, thorace elytrisque punctis quatuor flavescentibus. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 596. *n.* 74. *Syst. n. Gml. p.* 1701. *n.* 12. (Cryptocephal. Gorteriae) *Amoen. acad.* 6. *p.* 394. *n.* 16. *Fabr. syst. ent. p.* 107. *n.* 7. *Sp. inf.* 1. *p.* 139. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 79. *n.* 12. (Cryptocephal. Gorteriae).

Er ist klein, schwarz und glänzend. Am Brustschilde befinden sich auf jeder Seite vier gelbe Punkte. Man hat ihn auf dem Vorgebürge der guten Hofnung entdeckt.

75) Das Gelbohr.

Chrysomela aurita. Chr. atra, thorace utrinque macula lutea, tibiis flavis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 596. *n.* 75. *Syst. n. Gml. p.* 1702. *n.* 15. (Cry-

(Cryptocephal. auritus.) *Fabr. syst. ent. p.* 107. *n.* 8. *sp. inf.* 1. *p.* 139. *n.* 12. *mant. inf.* 1. *p.* 80. *n.* 15.

Er ist schwarz, und hat an jeder Seite des Brustschildes einen gelben Ohrenförmigen Flekken. Die Schenkel an den Füßen sind gleichfals gelb. Man findet ihn in Deutschland.

76) Der Schwarzpunkt. Tab. VII. Fig. 5.

Chrysomela quadripunctata. Chr. thorace nigro, elytris rubris: punctis duobus nigris: antennis brevibus serratis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 596. *n.* 76. *syst. n. Gml. p.* 1700. *n.* 3. (Cryptoceph. quadripunctatus.) *Fn. suec.* 432. *Fabr. syst. ent. p.* 106. *n.* 2. (Cryptoceph. quadripunctatus.) *sp. inf.* 1. *p.* 138. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 78. *n.* 3. *scop. ent. carn.* 206. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 195. *t.* 3. *f.* 4. *Schaeff. elem. t.* 83. *f.* 1. *ic. t.* 6. *f.* 1. 2. 3.

Er ist einer der größten dieser Art, indem er an drey viertheilzoll an Größe hat. Das Brustschild ist schwarz ins blaue fallend, die Flügeldecken sind roth, und jede derselben ist mit zween schwarzen Punkten besetzt. Man findet ihn in Schweden, Frankreich und Holland.

77) Der Blaufleck.

Chrysomela quadrimaculata. Chr. rufa, capitis

basi elytrorumque maculis duabus cyaneis. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 596. n. 77. syst. n. Gml. p. 1702. n. 17.* (Cryptoceph. quadrimaculatus.) *Fn. suec. 432. it. 547. Fabr. syst. ent. p. 107. n. 10. sp. inf. 1. p. 140. n. 14. mant. inf. 1. p. 80. n. 17. scop. ent. carn. 206. Geoffr. inf. 1. p. 195. t. 3. f. 4. Schaeff. ic. t. 6. f. 6. 7.*

Er ist von mittlerer Größe, von Farbe rothbraun der Kopf und Einfaßung der Flügel, wie auch auf jeder Flügeldecke zween runde Flecken, sind von schwarzblauer Farbe. Die Schenkel der Füße sind gelb. Man hat ihn in den südlichen Gegenden von Deutschland entdeckt, er ist aber sehr selten.

78) Das Langhorn.

Chrysomela bipunctata. Chr. nigra, nitida, elytris rubris: punctis duobus nigris, antennis longitudine corporis. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 597. n. 78. syst. n. Gml. p. 1703. n. 23.* (cryptoceph. bipunctatus.) *Fn. suec. 548. Fabr. syst. ent. p. 108. n. 12. sp. inf. 1. p. 141. n. 19. mant. inf. 1. p. 80. n. 23. Geoffr. inf. 1. p. 234. n. 1. t. 4. f. 3. Pet. gaz. t. 31. f. 4. Degeer. inf. 5. p. 332. n. 35.*

Das Brustschild dieses Käfers ist glänzend schwarz. Die Flügeldecken sind roth, und mit zween schwarzen Punkten bezeichnet. Er hat sehr

sehr lange Fühlhörner, die sich merklich vor andern unterscheiden. Das Vaterland ist Europa.

79) Der Spanier.

Chrysomela octoguttata. Chr, atra, elytris maculis quatuor flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1707. *n.* 50. (cryptocephal. octoguttatus.) *syst. n. XII.* 2. *p.* 597. *n.* 79. *Fabr. mant. inf.* 1. *p.* 82. *n.* 50.

Er ist ganz schwarz, schön glänzend, und führet auf jeder Flügeldecke vier tropfenartige gelbe Punkte. Man hat ihn in Spanien entdeckt, aber nach der Zeit hat er sich auch in Deutschland, und vorzüglich in Sachsen auf den Aspenbäumen gezeiget.

80) Die Rothblatter.

Chrysomela quadripustulata. Chr. nigra, elytris laevibus rufo bimaculatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 597. *n.* 80. *syst. n. Gml. p.* 1708. *n.* 55. (Crytoceph. quadripustulatus.) *Fn. suec.* 549. *Fabr. syst. ent. p.* 111. *n.* 28. *sp. inf.* 1. *p.* 145. *n.* 43. *mant. inf.* 1. *p.* 83. *n.* 55.

Die Gestalt dieses Käfers ist mehr rund als cylindrisch. Die obere Seite des Körpers ist schwarz, und jede Flügeldecke hat zween rothe blats

blatterförmige Flecken. Er wohnt in Deutschland.

81) Das Bänderhänchen.

Chrysomela Scopolina. Chr. nigra, thorace rufo, elytris rufis: fasciis duabus cyaneis, pedibus nigris. *Linn. syst. n. XII. 2. p.* 597. *n.* 81. *syst. n. Gml. p.* 1708. *n.* 58. (Cryptoceph. Scopolii.) *Fabr. syst. ent. p.* 111. *n.* 30. *sp. inf.* 1. *p.* 145. *n.* 44. *mant. inf.* 1. *p.* 83. *n.* 58.

Er hat ein rothes Brustschild, auch dergleichen Flügeldecken, welche jedoch etwas ins gelbliche fallen. Auf den Flügeln zeigen sich zwey schwarze Bänder. Er ist in Amerika, nachher auch in Oesterreich und Ungarn entdeckt worden.

82) Der Randfleck.

Chrysomela Moraei. Chr. atra, elytris maculis duabus flavis marginalibus. *Linn. syst. n. XII. 2. p.* 597. *n.* 82. *syst. n. Gml. p.* 1707. *n.* 49. (cryptoceph. Moraei.) *Fn. suec.* 550. * *Fabr. syst. ent. p.* 110. *n.* 25. *sp. inf.* 1. *p.* 144. *n.* 37. *mant. inf.* 1. *p.* 82. *n.* 49. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 234. *n.* 5. *scop. ent. carn.* 202. *Schaeff. ic. t.* 30. *f.* 5.

Er ist glänzend schwarz und von mittlerer Größe. Am Rande und an der Spitze jeder Flü-

Flügeldecke sind zween gelbliche Flecken befindlich. Er wurde zuerst aus Amerika gebracht, ist aber auch in Europa entdeckt worden.

83) Der Linienkäfer.

Chrysomela bilineata. Chr. nigra, elytris lineis duabus flavescentibus: pedibus ferrugineis. *Linn. syst. n. XII. p.* 597. *n.* 83. *syst. n. Gml. p.* 1709. *n.* 70. (cryptoceph. bilineatus).

Er ist sehr klein und schwarz. Die Flügeldecken haben zwo gelbe Linien, die sich an der Spitze mit einander vereinigen. Der obere Theil des Kopfs ist auch mit zween gelblichen Punkten besetzt. Er ist ein Europäer.

84) Der Glanzkäfer.

Chrysomela nitens. Chr. viridis-nitens, ore pedibusque testaceis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 598. *n.* 84. *syst. n. Gml. p.* 1706. *n.* 44. (cryptoc. nitens.) *Fn. suec.* 551. *Fabr. syst. ent. p.* 110. *n.* 22. *sp. inst.* 1. *p.* 144. *n.* 33. *mant. inst.* 1. *p.* 82. *n.* 44. *Degeer. inst.* 5. *p.* 334. *n.* 38.

Er ist schön grünblauglänzend, sehr klein, und hat rothe Füße. Er findet sich in Deutschland.

85) Der Senfkäfer.

Chrysomela barbaraea. Chr. antennis basi oreque ferrugineis. *Linn. Syst. n. XII. 2. p. 598. n. 85. Fn. suec. 552.* * *Syst. n. Gml. p. 1709. n. 71.* (cryptoceph. barbaraeus).

Er ist sehr klein, cylindrisch eyrund, von Farbe am Maule und an der Wurzel der Fühlhörner rostfärbig, übrigens schwarz. Er findet sich auf dem wilden Senf.

86) Der Seidenkäfer.

Chrysomela fericea. Chr. viridi-caerulea, antennis nigris. *Linn. Syst. n. XII. 2. p. 598. n. 86. Syst. n. Gml. p. 1706. n. 43. 43.* (cryptoceph. fericeus.) *Fabr. Syst. ent. p. 109. n. 21. Sp. inf. 1. p. 143. n. 32. mant inf. 1. p. 82. n. 43. Fn. suec 554. Degeer inf. 5. p. 334. n. 37. Geoffr. inf. 1. p. 233. n. 3. Sulz. hist. inf. t. 3. f. 13.*

Man findet ihn auf den Weiden. Am Brustschilde, Flügeldecken und Füßen ist er ganz grünblau und wie Seide glänzend. Er ist einer der kleinsten dieses Geschlechts.

87) Der Lippenkäfer.

Chrysomela labiata. Chr. atra nitida, ore, pedibus basique antennarum luteſcentibus. *Linn. Syst. n. XII. 2. p. 598. n. 87. Fn. suec. 553.* *

Syst.

Syst. n. Gml. p. 1709. *n.* 66. (cryptoceph. labiatus.) *Fabr. Syst. ent. p.* 112. *n.* 33. *Sp. inf.* 1. *p.* 146. *n.* 49. *mant. inf.* 1. *p.* 84. *n.* 65.

Er ist klein von Gestalt, nicht völlig cylindrisch, sondern mehr rund. Die Farbe ist schwarz; das Brustschild glänzend. Das hervorstehende Maul, die Vorderfüße und die Wurzel der Fühlhörner sind gelblich. Er findet sich in Deutschland.

88) Der Haselkäfer.

Chrysomela coryli. Chr. nigra, thorace elytrisque testaceis immaculatis. *Linn. Syst. n. XII.* 2. *p.* 598. *n.* 88. *Syst. n. Gml. p.* 1704. *n.* 28. *Fn. suec.* 555. * *Fabr. Syst. ent. p.* 109. *n.* 16. (cryptoceph. coryli.) *Sp. inf.* 1. *p.* 142. *n.* 24. *mant. inf.* 1. *p.* 81. *n.* 28.

Der Käfer ist klein und schwarz, das Brustschild und die Flügeldecken aber haben eine ziegelrothe Farbe. Er ist in Schweden und Deutschland auf den Haselstauden zu finden.

89) Der Fichtensauger.

Chrysomela pini. Chr. testacea, elytris pallidis, antennis fuscis. *Linn. Syst. n. XII.* 2. *p.* 598. *n.* 89. *Syst n. Gml. p.* 1708. *n.* 62. (cryptoc. pini.) *Fn. suec.* 556. * *Fabr. Syst. ent. p.* 112. *n.* 32. *Sp. inf.* 1. *p.* 146. *n.* 47. *mant. inf.* 1. *p.* 84. *n.* 62.

Er

Er ist ganz ziegelfärbig, doch fallen die Füße und Fühlhörner etwas mehr ins braune. Man findet ihn auf den Fichtenbäumen, wo er sich in die Nadeln Höhlen frißt.

90) Der Bothnische Sonnenkäfer.

Chrysomela Bothnica. Chr. atra, thorace, linea longitudinali rubra. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 598. *n.* 90. *Fn. suec.* 557. *syst. n. Gml. p.* 1704. *n.* 26. (cryptoceph. Bothnicus.) *Fabr. syst. ent. p.* 108. *n.* 14. *sp. inf.* 1. *p.* 142. *n.* 22. *mant. inf.* 1. *p.* 80. *n.* 26. *Degeer. inf.* 5. *p.* 335. *n.* 39.

Der ganze Käfer ist schwarz; das Brustschild hat vornehmer einen rothen Rand, auch ist an der Stirne ein rother Flecken befindlich. Er ist in Westbothnien entdeckt worden.

91) Der Herztrager.

Chrysomela cordigera. Chr. thorace variegato, elytris rubris: punctis duobus nigris. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 598. *n.* 91. *Fn. suec.* 558. *syst. n. Gml. p.* 1704. *n.* 25. (cryptoceph. cordiger.) *Fabr. syst. ent p.* 108. *n.* 13. *sp. inf.* 1. *p.* 141. *n.* 21. *mant. inf.* 1. *p.* 80. *n.* 25. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 335. *n.* 7. *Degeer. inf.* 5. *p.* 330. *n.* 33. *Schaeff. ic. t.* 30. *f.* 1.

Die

Die Hauptfarbe ist schwarz. Das Brustschild hat gemeiniglich einen rothen Flecken, welcher herzförmig scheint Die Flügeldecken sind roth, und haben vier schwarze Punkte. Er lebt in Deutschland.

92) Der Gelenkpunkt.

Chrysomela sexpunctata. Chr. nigra, thorace variegato, elytris rubris: maculis tribus nigris. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 599. n. 92. syst. n. Gml. p. 1705. n. 34. Fn. suec. 559. * Fabr. syst. ent. p. 109. n. 18. sp. inf. 1. p. 142. n. 27. mant. inf. 1. p. 81. n. 34. Degeer. inf. 5. p. 331. n. 34. t. 10. f. 9. scop. ent. carn. 208. Sülz. hist. inf. t. 3. f. 18.*

Das Brustschild dieses Käfers ist bunt, die Flügeldecken roth. Jede derselben hat drey schwarze Flecken. Jedes Gelenke der Schenkel aber bezeichnet noch besonders ein weißer Punkt. Deutschland ist der Ort wo man ihn findet.

93) Das Schwarzschild.

Chrysomela decem maculata. Chr. capite thoraceque variegatis, coleoptris flavis: punctis decem nigris. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 599. n. 93. Fn. suec. 561. syst. n. Gml. p. 1707. n. 52. (cryptoceph. decempunctatus.) Fabr. syst.*

ent. p. 111. *n.* 27. *sp. inf.* 1. *p.* 145. *n.* 39. *mant. inf.* 1. *p.* 83. *n.* 52.

Er hat ein buntes Brustschild, schwarzen Bauch und Füße, und auf den gelben Flügeldecken befinden sich zehen schwarze Flecken. Er ist in Schweden zu finden.

94) Die Rothbrust.

Chrysomela quatuordecimpunctata. Chr. testacea, coleoptris flavis: punctis sedecim nigris, duobus communibus. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 599. *n.* 94. *syst. n. Gml. p.* 1684. *n.* 94. (chrysomela 14 punct.) *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 117. *n.* 13. *mant. inf.* 1. *p.* 68. *n.* 17.

Er ist nicht ganz cylindrisch; von mittlerer Größe, und hat einen rothen ungefleckten Kopf und Brustschild. Die Flügeldecken sind gelb, und haben, zu beyden Seiten gerechnet, vierzehen schwarze Punkte. Die hintern Hüften sind sehr dick und gezähnelt. Er kommt aus Indien.

95) Der Langfuß.

Chrysomela longimana. Chr. obscura aenea, elytris testaceis: puncto baseos nigro. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 599. *n.* 95. *syst. n. Gml. p.* 1703. *n.* 19. *Fn. suec.* 562. *Fabr. syst. ent. p.* 107.

n.

n. 11. (Cryptoceph. longimanus.) *ſp. inſ.* 1. *p.* 140. *n.* 16. *mant. inſ.* 1. *p.* 80. *n.* 19.

Er iſt nicht ganz cylindriſch, der Körper dunkelkupferfärbig; die Flügeldecken ſind röthlich an den Enden mit einem ſchwarzen Punkte. Die Füße ſind ſchwarz, und etwas länger als an den übrigen Arten dieſes Geſchlechts. Er lebt auf dem Klee.

96) Der Höckerflügel.

Chryſomela obſcura. Chr. nigra, thorace rotundato anguſtiori, pedibus poſterioribus elongatis. *Linn. ſyſt n. XII.* 2. *p.* 599. *n.* 96. *Fn. ſuec.* 561. * *ſyſt. n. Gml. p.* 1684. *n.* 96. (Chryſomel. obſcura.) *Fabr. ſyſt. ent. p.* 103. *n.* 48. *ſp. inſ.* 1. *p.* 127. *n.* 63. *mant. inſ.* 1. *p.* 73. *n.* 81.

Die Geſtalt iſt rund und länglich, das Bruſtſchild und die Füße, wovon die hintern die längſten ſind, ſchwarz. Die Flügeldecken ſind nach dem Bruſtſchilde zu mehr höckrig. Der Farbe nach braun. Das Vaterland iſt Europa.

d) **** Sonnenkäfer, mit länglichem Körper und ſchmalen Bruſtſchilde.

97) Der Lilienkäfer.

Chryſomela merdigera. Chr. ſupra rubra, thora-

ce cylindrico, utrinque impresso. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 599. n. 97. Syst. n. Gml. p. 1720. n. 147.* (cryoceris merdiger.) *Fn. suec. 563. Fabr. syst. ent. p. 120. n. 10.* (cryoc. merd.) *Sp. inst. 1. p. 152. n. 19. mant. inst. 1. p. 88. n. 25. Degeer. inst. 5. p. 338. n. 43. Geoffr. inst. 1. p. 239. n. 1. scop. ent. carn. 112. Sulz. hist. inst. t. 3. f. 14. Schaeff. elem. t. 52. f. 1. icon. t. 4. f. 4.*

Er ist roth. Das Brustschild ist cylindrisch, auf beyden Seiten etwas eingedruckt, und die Füße sind schwarz. Er kommt in der Gestalt sehr mit den Bastardrüßelkäfern des 203 Geschlechts überein. Sein Aufenthalt ist auf den Lilienblättern in Gärten.

98) Der Runzelkäfer.

Chrysomela stercoraria. Chr. subcylindrica, thorace pedibusque nigris: elytris rufescens. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 599. n. 98. Fn. suec. 562.**

Die Gestalt und Eigenschaft ist den vorigen ganz gleich, Brustschild und Füße sind schwarz, die Flügeldecken aber roth, mit deutlichen Grübchen besetzt, so daß die Flügel ganz runzlich scheinen. Er kömmt aus Afrika.

99) Der sogenannte Faullenzer.

Chrysomela nymphea. Chr. fusca, elytrorum margine

gine prominulo flavescente. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 600. n. 99. Fn. suec. 565. syst. n. Gml. p. 1718 n. 125.* (cryoceris Nymphaeae.) *Fabr. syst. ent p. 118. n. 1. sp. inf. 1. p. 150. n. 3. mant. inf. 1. p. 86. n. 5.* (cryoceris Nymph.) *Degeer inf. 5. p. 326. n. 31. t. 20. f. 1. 2. Geoffr. inf. 1. p. 254. n. 4.*

Der Kopf ist braun. Das Brustschild und die Flügeldecken sind gelb; letztere haben einen hervorragenden Rand, sind oben platt, und zur Seite befinden sich einige Grübchen. Die Fühlhörner sind schwarz und gelb geringelt. Er ist in Schweden auf den sogenannten Waßerlilien gefunden worden.

100) Der Bockkäfer.

Chrysomela caprea. Chr. thorace nigro-maculato, elytris griseis: antennis nigris. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 600. n. 100. Fn. suec. 516. syst. n. Gml. p. 1718. n. 126.* (cryoceris capraeae.) *Fabr. syst. ent. p. 118. n. 2. sp. inf. 1. p. 154. n. 4. mant. inf. 1, p. 86. n. 4. Degeer. inf. 5. p. 325. n. 30.*

Er hat lange schwarze Fühlhörner, dadurch er einem Bockkäfer ähnlich siehet. Das Brustschild ist schwarz punktirt, und die Flügeldecken sind grau. Man trift ihn bey uns auf den Weiden an.

101) Der Schwede.

Chrysomela Calmariensis. Chr. ovata cinerea, elytris vitta lineolaque baseos nigris. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 600. *n.* 101. *syst. n. Gml. p.* 1719. *n.* 129. (cryoceris Calmar.) *Fabr. syst. ent. p.* 119. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 150. *n.* 6. *mant. inf.* 1. *p.* 87. *n.* 7.

Er ist rostfärbig; die Fühlhörner braun; das Brustschild ziegelfärbig, an den Seiten niedergedrückt, und in der Mitte der Länge nach schwarz. Die Flügeldecken sind auch roth, und haben von der Wurzel an bis fast zur Spitze einen schwarzen wurmförmigen Strich. Der Bauch ist braun, und die Füße blaßfärbig. Er ist am Kalmarsund in Schweden entdeckt worden.

102) Der Zärtling.

Chrysomela tenella. Chr. ferruginea, thorace elytrorumque margine flavis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 600. *n.* 102. *Fn. suec.* 564. *syst. n. Gml. p.* 1719. *n.* 133. (cryoceris tenellus.) *Fabr. syst. ent. p.* 119. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 151. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 87. *n.* 11.

Er ist klein; rostfärbig, hat ein gelbes Brustschild, und einen gelben Rand an den Flügeldecken. Sein Aufenthalt ist auf den Europaeischen Bachweiden.

103) Der Weitfleck.

Chrysomela quadrimaculata. Chr. puncta elytrorum remota, alterum ad basin, alterum ad apicem. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 600. *n.* 103.

Brustschild, Körper und Füße sind schwarz, die Flügeldecken gelblich. Auf jeder derselben befinden sich zwo weit auseinander stehende schwarze Flecken. Man findet ihn auf der Buche und Eiche.

104) Die Blaunase.

Chrysomela cyanella. Chr. caerulea, thorace cylindrico, lateribus gibbis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 600. *n.* 104. *Fn. suec.* 572. *Syst. n. Gml. p.* 1722. *n.* 161. *Sp. inf.* 1. *p.* 154. *n.* 30. *mant. inf.* 1. *p.* 89. *n.* 39. *Syst. ent. Fabr. p.* 121. *n.* 16. (cryoceris cyanella). *Degeer inf.* 5. *p.* 340. *n.* 44.

Das Brustschild ist cylindrisch und hat erhabene Seiten; übrigens ist der ganze Käfer blau. Die Fühlhörner und Füße sind schwarz. Er ist ein Europäer.

105) Der Schwarzfuß.

Chrysomela melanopus. Chr. caerulea, thorace pedibusque rufis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 601. *n.* 105. *Fn. suec.* 573. *Syst. n. Gml. p.*

1722. *n.* 162. (cryoceris melanopus.) *Fabr. syst. ent. p.* 121. *n.* 17. *sp. inf.* 1. *p.* 155. *n.* 31. *mant. inf.* 1. *p.* 89. *n.* 40. *Degeer inf.* 5. *p.* 342. *n.* 46.

Er ist gleichfals blau, hat aber ein rothes Brustschild, und rothe Füße. Die Größe ist mittelmäßig, und sein Aufenthalt ist in Deutschland.

106) Der Gelbschenkel.

Chrysomela flavipes. Chr. atra nitens, antennarum basi pedibusque supra flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1725. *n.* 181. (cryocer.) *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 601. *n.* 106.

Er hat völlig die Gestalt des vorigen, nur ist die Hauptfarbe schwarz. Das Brustschild ist blaßer und platter mit einem matten Glanz. Die Wurzeln der Fühlhörner und Hüften der Füße sind gelb. Der Aufenthalt ist in Deutschland.

107) Das Staubschild.

Chrysomela tomentosa. Chr. elytris subtomentosis nigris. linea longitudinali margineque pallidis *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 601. *n.* 107. *syst. n. Gml. p.* 1731. *n.* 239. (Lagria lampyroides).

Kopf und Fühlhörner sind schwarz, der Nacken blau. Das Brustschild ist blau, mit drey

drey schwarzen Flecken besetzt; die Flügeldecken sind auch schwarz und wollig. Mitten über selbige geht eine blaue Linie die Länge herunter. Der Rand der Flügeldecken ist gleichfals der Länge nach blau, so wie der Bauch und die Füße. Sein Vaterland ist Südkarolina.

108) Das Grießhänchen.

Chrysomela punctatissima. Chr. viridi-aenea punctatissima, pedibus ferrugineis. *Linn. syst. n. XII. p.* 601. *n.* 108. *Amoen. acad. 6. p.* 394. *n.* 18. *syst. n. Gml. p.* 1731. *n.* 238. (Lagria punctulatus).

Dieser kleine Käfer ist ganz mit kleinen schwarzen Punkten übersäet, die Grundfarbe ist kupferglänzendgrün, und die Füße rostfärbig. Er ist ein Indianer.

109) Der Ausländer.

Chrysomela octopunctata. Chr. nigra, thorace rufo: elytrisque punctis quatuor flavis. *Linn. syst. n. XII. 2. p.* 601. *n.* 109.

Er ist schwarz, hat ein rothes Brustschild und auf jeder Flügeldecke vier gelbe Punkte. Man hat ihn in Surinam entdeckt.

110) Der Irrländer.

Chrysomela duodecimpunctata. Chr. rubra, thorace cylindrico, elytris punctis sex nigris. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 601. n. 110. syst. n. Gml. p. 1721. n. 148.* (Cryocer. 12 punctatus.) *Fn. suec. 568. Fabr. syst. ent. p. 120. n. 9. sp. inf. 1. p. 153. n. 20. mant. inf. 1. p. 88. n. 26. scop. ent. carn. 114. Geoffr. inf. 1. p. 241. n. 2. t. 4. f. 5. Schaeff. ic. t. 4. f. 5.*

Er ist roth, die Flügeldecken haben jede sechs Punkte. Die Brust und die Gelenke der Füße sind schwarz. Er findet sich an den Spargelpflanzen in Gärten.

111) Der Schierlingskäfer.

Chrysomela phellandri. Chr. nigra, thoracis margine elytrorumque lineis duabus flavis. *Linn. syst. n. Gml. p. 1723. n. 168.* (cryoc. phell.) *syst. n. XII. 2. p. 601. n. 111. Fn. suec. 569. Fabr. syst. ent. p. 122. n. 20. sp. inf. 1. p. 156. n. 36. mant. inf. 1. p. 90. n. 46. Geoffr. inf. 1. p. 266. n. 20. Degeer inf. 5. p. 324. n. 28. t. 9. f. 34.*

Er ist ganz schwarz, und die Flügeldecken haben zwo gelbe Queerlinien. Man findet ihn auf der Pflanze des Waßerschierlings.

112) Das Spargelhänchen. Tab. VII. Fig. 6.

Chrysomela asparagi. Chr. thorace rubro, punctis duo-

duobus nigris: coleoptris flavis: cruce punctisque quatuor nigris. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 601. n. 112. Fn. suec. 567. Syst. n. Gml. p. 1723. n. 167.* (cryoceris.) *Fabr. syst. ent. p. 121. n. 19. Sp. inf. 1. p. 155. n. 35. mant. inf. 1. p. 90. n. 45. Geoffr. inf. 1. p. 241. n. 3. Scop. ent. carn. 113. Frisch. inf. 1. p. 27. t. 6. Roes. inf. 2. Scar. 3. t. 4. Schaeff. ic. t. 52. f. 9. 10.*

Das Brustschild dieses Käfers ist roth, mit zween schwarzen Punkten; die Flügeldecken aber sind gelb mit der Zeichnung eines schwarzen Kreuzes nebst vier schwarzen Punkten. Er ist klein; von unten ist er bläulichschwarz, und hat auch schwarze Fühlhörner. Uebrigens hat er in Gestalt viel Aehnlichkeit mit dem Lilienkäfer (No. 97). Er wird in Holland und ganz Deutschland angetroffen, wo er in den Spargelbeeten viel Verwüstungen anrichtet.

113) Der Feldkäfer.

Chrysomela campestris. Chr. nigro caeruleſcens, thoracis limbo nigro, elytris punctis tribus posterius margine flavo connexis. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 602. n. 113. Syst. n. Gml. p. 1723. n. 169.* (cryoceris.) *Fabr. mant. inf. 1. p. 90. n. 47.*

Er ist noch kleiner als der vorige; von Farbe schwärzlichblau, und ziehet sich etwas

ins

ins grüne. Die Fühlhörner sind schwarz. Das Brustschild ist an den Seiten, wie auch an dem vordern und hintern Rande roth. Die Flügeldecken haben am äußern Rande drey gelbliche Flecken; auch sind die Füße gelblich, und die Hüften keulförmig. Er wird in Asien auf den Feldkräutern gefunden.

e) ***** Sonnenkäfer, die weichliche Flügeldecken haben, und lang gedehnt sind.

114) Das Schwefelhänchen.

Chrysomela sulphurea. Chr. flava, elytris sulphureis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 602. *n.* 114. *syst. n. Gml. p.* 1714. *n.* 98. (cystela sulphureus.) *Fabr. syst. ent. p.* 117. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 141. *n.* 6. *mant. inf.* 1. *p.* 85. *n.* 8. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 351. *n.* 11.

Er ist lang gestreckt; hat weiche Flügeldecken, die sich drücken laßen, und siehet ganz gelb, doch die Flügeldecken mehr, als der Körper. Sein eigentliches Vaterland ist Schweden und Norwegen. Er ist aber auch bey uns gefunden worden.

115) Das Hirschhänchen.

Chrysomela cervina. Chr. livida, pedibus fuscis. *Linn.*

Linn. syst. n. XII. 2. *p.* 602. *n.* 115. *Fn. suec. n.* 575. *syst. n. Gml. p.* 1713. *n.* 92. (cistela cervinus.) *Fabr. syst. ent. p.* 116. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 146. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 85. *n.* 2.

Er ist von Farbe blaulich, oder vielmehr Seegrün; denn die Farbe über den Rücken bestehet aus feinen fast unsichtbaren Härchen, welche aus dem Seegrünen bräunlich sind. Die Füße sind dunkelbraun, und das Brustschild ist hinten abgestutzt. Er wird zuweilen bey uns angetroffen.

116) Das Erdkäferhänchen.

Chrysomela Caraboides. Chr. nigra, elytris subcaeruleis, plantis ferrugineis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 602. *n.* 115. *Fn. suec.* 574. *syst. n. Gml. p.* 1731. *n.* 2237. (Lagria Caraboides).

Er ist schwarz am Brustschilde hintenher einigermaßen in drey Lappen getheilet. Die Flügeldecken fallen etwas ins blauliche. Die untern Theile der Füße sind rostfärbig. Er ist in Deutschland zu finden.

117) Das Bockshorn.

Chrysomela ceramboides. Chr. atra, thorace anterius angustato, elytris striatis testaceis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 602. *n.* 117. *Fn. suec.* 576.

576. *Syst. n. Gml. p* 1713. *n.* 95. (cistela ceramb.) *Fabr. Syst. ent. p.* 116. *n.* 3. *Sp. inf.* 1. *p.* 147. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 85. *n.* 5. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 354. *n.* 3.

Die Grundfarbe ist schwarz; die Flügeldecken sind ziegelroth, und die Fühlhörner sind etwas lang und sägeförmig gezähnelt. Sein Vaterland ist Europa.

118) Der Mausekäfer.

Chrysomela murina. Chr. nigra, elytris pedibusque testaceis. *Linn. Syst. n. XII.* 2. *p.* 602. *n.* 118. *Fn. suec.* 577. *Syst. n. Gml. p.* 114. *n.* 103. (cistela murinus) *Fabr. Syst. ent. p.* 117. *n.* 7. *Sp. inf.* 1. *p.* 147. *n.* 9. *mant. inf.* 1. *p.* 85. *n.* 13. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 355. *n.* 4.

Der ganze Körper ist schwarz, die Flügeldecken und Füße aber sind ziegelfärbig. Er findet sich gleichfals in Europa.

119) Der Rauchkäfer.

Chrysomela hirta. Chr. villosa nigra, thorace tereti, elytris testaceis. *Linn. Syst. n. XII.* 2. *p.* 602. *n.* 119. *Fn. suec.* 578. * *Syst. n. Gml. p.* 1730. *n.* 226. (Lagria hirtus.) *Fabr. Syst. ent. p.* 125. *n.* 8. *Sp. inf.* 1. *p.* 160. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 93. *n.* 13. *Degeer. inf.* 5. *p.* 446. *t.* 2. *f.* 23. 24.

Die

Die Oberfläche dieses Käfers ist schwarz und rauchhaarig. Die Flügeldecken sind ziegelroth, und das Brustschild ist rund. Er ist auch ein Europäer.

120) Der Wollenkäfer.

Chrysomela pubescens. Chr. nigra, thorace marginato villoso, elytris glabris testaceis. *Linn. syst. n. XII. p.* 603. *n.* 120. *syst. n. Gml. p.* 1730. *n.* 225. (Lagria pubescens.) *Fabr. syst. ent. p.* 125. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 160. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 93. *n.* 12.

Er ist ebenfals schwarz, und hat ein stark wolliges und eingefaßtes Brustschild. Die Flügeldecken und der untere Theil der Füße ist ziegelroth. Er findet sich auch in Deutschland.

121) Der Stelzenkäfer.

Chrysomela Inda. Chr. cyanea, pedibus longitudine corporis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 603. *n.* 121. *syst. n. Gml. p.* 1730. *n.* 227. (Lagria Indus).

Er ist blau; von ansehnlicher Größe, und hat glatte Flügeldecken. Seine Füße sind viel länger als an allen übrigen Arten dieses Geschlechts. Sein Vaterland ist Ostindien.

122)

122) Der Schmalrücken.

Chrysomela elongata. Chr. atra, thorace rufo villoso, corpore elongata. *Linn. syst. n. XII. 2. p.* 603. *n.* 122. *syst. n. Gml. p.* 1729. *n.* 221. (Lagria elongatus.) *Fabr. syst. ent. p.* 125. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 160. *n.* 8. *mant. inf.* 1. *p.* 93. *n.* 8.

Der Körper ist länger und schmäler als bey allen Käfern dieses Geschlechtes. Die Grundfarbe ist schwarz, das Brustschild roth und rauch. Man findet ihn in Deutschland.

200. Geschlecht. Dornkäfer.

Coleoptera. 12) Hispa.

Zum Geschlechtskennzeichen dienet, daß die Flügeldecken derselben reichlich mit scharfen Stacheln besetzt sind. Die Fühlhörner sind Spindelförmig, stehen mit der Wurzel dicht beysammen, und haben ihren Sitz zwischen den Augen.

1) Der schwarze Dornkäfer.

Hispa atra. H. corpore toto atro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1732. *n.* 1. *Fabr. syst. ent. p.* 71. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 83. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 47. *n.* 9.

Die-

Dieses Insekt ist ganz schwarz, und so klein, daß man Mühe hat, es an eine feine Stecknadel zu befestigen. Bey den Fühlhörnern welche fadenförmig, nach dem Ende zu etwas dicker sind, streket sich ein bürstenähnlicher Stachel vorwärts. Das Brustschild ist mit einer dreifachen, die Flügeldecken aber mit gedoppelten Reihen spitziger Stachel besetzt. Es ist zuerst in Afrika entdeckt worden, hat sich aber nachher in verschiedenen Gegenden von Deutschland gefunden.

2) Der Röthling.

Hispa testacea. H. corpore testaceo, antennis aculeisque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1732. *n.* 2. *Fabr. syst. ent. p.* 71. *n.* 8. *sp. inf.* 1. *p.* 83. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 47. *n.* 10.

Er ist ziegelfärbig roth, hat aber am ganzen Körper schwarze Stachel, Fühlhörner und Füße. Das Brustschild hat zu jeder Seite einen sechsfachen spitzigen schwarzen Dorn, und an Brust und Bauch befinden sich verschiedene schwarze Striche und feine Punkte. Man hat ihn in der Türkey entdeckt.

3) Der Doppelhaken.

Hispa bihamata. Inermis, nigra, rubro-maculata, elytris truncatis hamatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1732. *n.* 3.

Der Körper ist länglich, mittlerer Größe; aus dem gelben ins röthliche fallend, mit einem sehr kleinen schwarzen Kopfe. Die Fühlhörner bestehen aus drey Gelenken, davon die zwey untern kugelförmig und sehr klein sind, das dritte aber länger als das Brustschild, in der Mitte dicker, und am Ende sehr zugespitzt ist. Das Brustschild ist einigermasen cylindrisch und schmäler als der Körper, jedoch nach hinten zu breiter als vorne. Desselben obere Fläche ist platt und roth; die Seiten sind schwärzlich, und ganz ist es mit feinen Punkten, grübig oder ausgehöhlt, besetzt. Die Flügeldecken haben jede drey Furchen ausgehöhlter Punkte. Sie sind schwarz, und haben an der Wurzel bey der Nath einen rothen Strich, hinter selbigem aber einen ähnlichen Flecken in die Queere. Sie endigen sich jede in einen Dorn, der wie ein Haken umgebogen ist. Die Füße sind gelblich roth und untenher schwarz. Er ist ein Indianer und sehr rar.

4.) Das Fadenhorn.

Hispa mutica. H. inermis, antennis pilosis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1732. *n.* 4. *Fabr. syst. ent. p.* 71. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 83. *n.* 9. *mant. inf.* 1. *p.* 47. *n.* 7. *Degeer inf.* 5. *p.* 47. *t.* 3. *f.* 1.

Dieser Käfer hat gar keinen Dorn oder Stachel. Die Fühlhörner sind nach der Grö-

ße

ße des Insekts sehr lang, mit acht haarigen Gelenken; fast fadenförmig, nur, daß sie in der Mitte etwas dicker werden, und nach dem Ende wieder spitzig auslaufen. Der Kopf ragt hervor; das Brustschild ist eckigt und gerändelt. Die Flügeldecken haben fünf erhabne Striche, zwischen welche ganze Reihen vertiefter Punkte stehen. Die Farbe ist braun ins schwarze fallend, und sein Vaterland Europa.

201. Geschlecht. Saamenkäfer.

Coleoptera: 13) Bruchus.

Dies einzige ist als Kennzeichen dieses Geschlechts zu bemerken, daß die Fühlhörner fadenförmig sind, und allmählig dicker werden; der Kopf ist stark eingezogen.

1) Der Erbsenfreßer.

Bruchus Pisor. Br. elytris nigris albo-maculatis, podice albo: punctis binis nigris. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 356. n. 1. Mus. Lud. Ulr. 35. Amoen. acad. 3. p. 347. syst. n. Gml. p. 1734. n. 1. Fabr. syst. ent. p. 64. n. 2.* (Br. Pisi.) *sp. inf. 1. p. 74. n. 2. mant. inf. 1. p. 41. n. 4. Degeer. inf. 5. p. 278. n. 1. t. 16. f. 3. 4. Geoffr. inf. 1. p. 267. n. 1. t. 4. f. 9. scop. ent. carn. 63. Gron. zooph. 569.* *

Dieser Käfer hat graue Flügeldecken mit weißen Punkten, und einen weißen After mit schwarzen Flecken. Die Hüften haben an der Spitze ein Zähnchen. Er hat die Größe einer starken Laus, und läuft sehr schnell. Die Fühlhörner haben zehen Gelenke, und bleiben von der Wurzel bis zum Ende in gleicher Dicke.

2) Der Cacaofreßer.

Bruchus Theobromae. Br. elytris griseis nigro-maculatis, pedibus rufis, scutello albo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1735. *n.* 2. (Br. Theobromatis.) *Fabr. Syst. ent. p.* 65. *n.* 5. *Sp. inf.* 1. *p.* 75. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 41. *n.* 10.

Er hat graue und schwarz punktirte Flügeldecken; die Punkte sind länglich, und stehen Reihenweis. Die Vorderfüße und die Wurzel der Fühlhörner sind rostfärbig. Auf dem Brustschilde stehet ein weißer Punkt, die Hüften haben an der Spitze ein Zähnchen. Er ist noch kleiner als der vorige, und lebt in Ostindien.

3) Der Nordamerikaner.

Bruchus Gleditsiae. Br. elytris striatis longitudine abdominis, corpore piceo, antennis nigris. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1736. *n.* 3. *Amoen. acad.* 6. *p.* 392. *n.* 5.

Er

Er ist von der Größe der vorigen; von Farbe pechschwarz, und hat auch schwarze Fühlhörner. Die Flügeldecken bedecken den ganzen Körper, und sind gestreift. Es mangeln dieser Art die Zähnchen an den Hüften. Sein Vaterland ist Amerika.

4) Der Kernbeißer.

Bruchus bactris. Br. cinereus, elytris subläevibus, femoribus posterioribus ovatis, tibiis incurvis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1736. *n.* 4. *Amoen. acad.* 6. 392. *n.* 6. *Fabr. mant. inf.* 1. *p.* 41. *n.* 2.

Die Flügeldecken sind glatt, und haben wie der Körper eine graugrünliche Farbe. Die hintern Hüften sind eyrund und unbewafnet. Er hält sich in den Kernen der amerikanischen Palmenfrucht auf.

5) Der Kornfreßer.

Bruchus granarius. Br. elytris nigris: atomis albis, femoribus posterioribus unidentatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1736. *n.* 5. *Fn. suec.* 628. *Fabr. syst. ent. p.* 65. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 76. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 42. *n.* 15.

Dieser Käfer, welcher sich bey uns im Getraide aufhält, ist ganz klein, mit schwarzen

und sehr subtil weißpunktirten Flügeldecken. Die Vorderfüße sind roth und die hintern gezähnelt.

6) Der Saamennager.

Bruchus seminarius. Br. ater, antennarum basi pedibusque anterioribus testaceis, femoribus muticis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1737. *n.* 6. *Fabr. syst. ent. p.* 65. *n.* 8. *sp. inf.* 1. *p* 76. *n.* 14. *mant. inf.* 1. *p.* 42. *n.* 18.

Er ist ebenfals ganz klein, und hält sich in trocknen Gesämen auf. Die Farbe ist schwarz; das Brustschild etwas gesäumt; die Flügeldekken gestreift, und die Hinterschenkel unbewafnet. Die Vorderfüße und die Wurzel der Fühlhörner sind ziegelfärbig. Er ist ein Europäer.

7) Das Kammhorn.

Bruchus pectinicornis. Br. antennis pectinatis, corpore ferrugineo longioribus. *Linn. syst. n. Gml. p* 1737. *n.* 7. *Fabr. syst. ent. p.* 66. *n.* 11. *sp. inf.* 1. *p.* 77. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 42. *n.* 22.

Er hat die Größe einer Laus; die Farbe ist aschgrau; die Flügeldecken sind mit verloschnen rostfärbigen Punkten besetzt. Der After ist lichtaschgrau, und hat zween verloschne Punkte.

te. Die Fühlhörner sind rostfärbig, gedrückt und mit acht Zacken gezähnelt. Die Hüften haben keine Dornen. Die Fühlhörner sind recht deutlich kammartig gestaltet. Man hat ihn in China, Asien, auch in Schweden in Gesämen entdeckt.

202. Geschlecht. Rüßelkäfer.

Coleoptera: 14) Curculio.

Die Käfer dieses Geschlechts haben auszeichnende Kennzeichen. Der besondre Rüßel, worauf die Fühlhörner sitzen, ist ein hornartiger Fortsatz, und nicht das eigentliche Maul des Käfers; daher er mit dem Elephanten einige Aehnlichkeit erlangt, auch in Holland der Elephantenkäfer genennet wird. Die Fühlhörner sind nur ein wenig keulförmig, in der Mitte wie gebrochen; und die Rüßel haben selbst so viele Verschiedenheiten, so wie die Gestalt des Käfers, daß man sich genöthigt sah, dieselben in fünf Abtheilungen zu bringen.

A) * Langrüßel, oder Langschnabel mit dünnen Schenkeln.

B) ** Langrüßel, mit dicken Schenkeln; welche springen.

C) *** Langschnäbel mit gezähnelten Schenkeln.

D) **** Kurzschnäbel mit gezähnelten Schenkeln.

E) ***** Kurzschnäbel mit glatten ungezähnelten Schenkeln.

A) *. Langrüßel, oder Langschnäbel mit dünnen Schenkeln.

1) Der Palmenbohrer.

Curculio palmarum. C. ater, thorace supra plano, elytris abbreviatis striatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1740. *n.* 1. *Mus. Lud. Ulr.* 42. * *Fabr. syst. ent. p.* 128. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 162. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 97. *n.* 2. *Degeer inf.* 5. *p.* 269. *n.* 4. *t.* 15. *f* 26. *Gron. zooph.* 578. *t.* 16. *f.* 4. *Sulz. hist. inf t.* 3. *f.* 20.

Dieser Käfer ist unter diesem Geschlechte der Größte, indem er mit dem Rüßel zwey Zoll lang ist. Die Farbe ist schwarz; er hat ein eyförmiges plattes Brustschild, gestreifte und abgestutzte Flügeldecken, und Fühlhörner, die an der Spitze gleichsam zweymal abgestutzt sind. Er ist in Ost- und Westindien zu finden, wo die

die Larve dieses Käfers in dem Mark der Palmen und Sagobäume wohnet, und sich darinnen verwandelt.

2) Der Elephantenrüßel. Tab. VII. Fig. 7.

Curculio Indus. C. ater, thorace subovato excavato punctato, elytris rugoso-sulcatis, tibiis spinosis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1742. *n.* 2. *Mus. Lud. Ulr.* 43. * *Fabr. syst. ent. p.* 128. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 162. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 97. *n.* 5. *Degeer. inf.* 5. *p.* 265. *n.* 1. *t.* 15. *f.* 22.

Dieser ist eben so groß als der vorige. Er hat gegen die andern Arten dieses Geschlechts einen wahren Elephantenrüßel. Das einigermaasen eyförmige Bruststück ist mit vertieften Punkten besetzt. Die Flügeldecken sind runzlich gestreift, und die Schienbeine mit Häkchen besetzt. Außerdem endigt sich der Rüßel des Insekts in zween Lappen, und die Farbe des ganzen Käfers ist schwarz. Sein Vaterland ist Ostindien.

3) Der Halbflügel.

Curculio hemipterus. C. obscure purpurascens, elytris abbreviatis, femoribus mediis ciliatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1742. *n.* 3. *Mus. Lud. Ulr.*

Ulr. 44. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 128. *n.* 5. *ſp. inſ.* 1. *p.* 163. *n.* 8. *mant. inſ.* 1. *p.* 97. *n.* 8. *Deg. inſ.* 5. *p.* 271. *n.* 5. *t.* 15. *f.* 25. *Sulz. h. inſ. t.* 4. *f.* 5.

Er iſt dunkel purpurfärbig, hat abgekürzte gefleckte Flügeldecken; und auf dem Bruſtſchilde drey ſchwarze Linien, welche der Länge nach ſtehen. Er iſt auch aus Indien.

4) Der Stengelbohrer.

Curculio Aliaria. C. violaceus totus. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1742. *Fn. ſuec.* 580. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 132. *n.* 27. *ſp. inſ.* 1. *p.* 168. *n.* 40. *mant. inſ.* 1. *p.* 101. *n.* 53. *Fn. ſuec.* 468.

Er iſt gegen den erſten nur ein Staub, indem er noch nicht die Größe eines Flohes hat; er iſt ganz violetblau. Man findet ihn auf dem wilden Senf und Knoblauchskraut, wovon er die Stengel durchboret und ins Mark derſelben die Eyer leget, wovon dann die Larve lebet.

5) Der Weidenbohrer.

Curculio cyaneus. C. ater, elytris violaceis, ſcutello albo. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1743. *n.* 5. *Fn. ſuec.* 581. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 132. *n.* 28. *ſp. inſ.* 1. *p.* 168. *n.* 41. *mant. inſ.* 1. *p.* 101. *n.* 55. *Degeer inſ.* 5. *p.* 252. *n.* 41.

Er

Er ist klein, schwarz, hat violetfärbige Flügeldecken, und ein weißes dreyeckigtes Schildchen. Man trift ihn auf den Weiden an.

6) Der Wickennascher.

Curculio Craccae. C. gibbus, supra ater, subtus cinereus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1743. *n.* 6. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 168. *n.* 42. *mant. inf.* 1. *p.* 101. *n.* 56. *Degeer. inf.* 5. *t.* 6. *f.* 31. 32?

Er ist schwarz, von der Größe eines Flohes; hat gestreifte Flügeldecken. Das erste Gelenke der Fühlhörner ist ziegelfärbig, die Augen sind untenher, besonders an den Männchen, mit Härchen besetzt. Der Rüßel ist sehr spitzig, der Bauch blaßfärbig. Die Hüften haben keine Stacheln, und die ganze Gestalt ist eyrund. Er lebt in den Feldwicken.

7) Der Glockenblumensauger.

Curculio campanulae. C. niger, ovatus, elytris striatis obtusis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1743. *n.* 7. *Lesk. it. p.* 16. *t. A. f.* 5. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 167. *n.* 31. *mant. inf.* 1. *p.* 100. *n.* 40. *Degeer inf.* 5. *p.* 226. *n.* 23.

Er hat die Größe des vorigen; ist schwarz, hat gestreifte Flügeldecken, und ungezähnelte Hüf-

Hüften. Man trift ihn auf den rundblättrichen Glockenblumen an.

8) Der Badner Rüßelkäfer.

Curculio Badenſis. C. niger, pedibus piceis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1744. *n.* 8.

Er iſt ganz ſchwarz, klein, und eyrund. Die Fühlhörner ſind halb ſo lang als der Körper; das Bruſtſchild iſt glatt. Die Flügeldecken ſind ſchwach geſtreift. Er iſt zuerſt im Badner Gebiete entdeckt worden.

9) Der Schwarzrüßel.

Curculio aequatus. C. aeneus, elytris rubris, roſtro nigro elongato. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1744. *n.* 9.

Er iſt kupferfärbig, mit rothen Flügeldekken, und hat glatte Hüften ohne Stachel. Er iſt klein, und in Deutſchland wohnhaft.

10) Der Köhler.

Curculio aterrimus. C. ater, elytris nitidis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1762. *n.* 10. *Fn. ſuec.* 583. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 141. *n.* 74. *ſp. inſ.* 1. *p.* 179. *n.* 103. *mant. inſ.* 1. *p.* 108. *n.* 132.

Die-

Dieser Käfer ist kaum halb so groß als ein Floh, von glänzender pechschwarzer Farbe. Man trift ihn in den Wäldern auf Eichen und Birken an.

11) Der Kirschkäfer.

Curculio cerasi. C. ater, elytris opacis oblongis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1762. *n.* 11. *Fn. suec.* 583. *Fabr. syst. ent. p.* 141. *n.* 75. *sp. inf.* 1. *p.* 179. *n.* 104. *mant. inf.* 1. *p.* 108. *n.* 133. *scop. ent. carn.* 84. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 299. *n.* 48.

Dieser Käfer ist, ob er gleich sehr klein ist, für die Kirsch und Birnenbäume ein sehr schädliches Insekt, indem er die Blätter der Bäume ganz skeletirt. Er ist schwarz, mit dunkelfärbigen länglichen Flügeldecken. Man hat ihn 1750 zuerst in Schweden entdeckt, nachher auch in Deutschland gefunden.

12) Der Pflaumenkäfer.

Curculio pruni. C. ater, antennis ferrugineis, thorace bituberculato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1744. *n.* 12. (curcul. cerasi.) *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 167. *n.* 30. *mant. inf.* 1. *p.* 100. *n.* 138.

Er ist von der Größe des vorigen, schwarz mit rostfärbigen Fühlhörnern. Das Brust-

schild

schild hat einen doppelten stumpfen Höcker, die Flügeldecken sind gestreift und die Hüften glatt. Er lebt auf den Pflaumen und Kirschbäumen.

13) Der Laugenfreßer.

Curculio acridulus. C. piceus, abdomine ovato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1744. *n.* 13. *Fn. suec.* 584. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 169. *n.* 46. *mant. inf.* 1. *p.* 102. *n.* 62. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 291. *Degeer. inf.* 5. *p.* 235. *n.* 22.

Dieser Käfer ist so klein, daß man ihn auf den Laugenartigen Gewächsen mit dem Vergrößerungsglase suchen muß. Er ist glänzend pechschwarz; der Körper ist eyförmig, breit; das Brustschild schmal, und der Kopf mit dem langen Rüßel sehr spitzig. Wenn man ein gutes Glas zu Hülfe nimmt, kann man wahrnehmen, daß das Brustschild und Kopf fein punktirt ist.

14) Der Langschnabel.

Curculio purpureus. C. purpureus nitens, rostro longissimo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1745. *n.* 14. *Fn. suec. n.* 585. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 169. *n.* 48. *mant. inf.* 1. *p.* 102. *n.* 64. *Degeer. inf.* 5. *p.* 250. *n.* 38.

Ob dieser Käfer gleich klein ist, so hat er doch nach Verhältniß seines Körpers den längsten Rüßel. Er ist glänzend purpurfärbig, doch weicht er in den Farben verschieden ab, weil er oft holzroth ohne Glanz erscheint. Man findet ihn in Europa.

15) Der rothe Kornwurm.

Curculio frumentarius. C. totus sanguineus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1745. *n.* 15. *Fn. suec.* 586. *Fabr. syst. ent. p.* 133. *n.* 34. *sp. inf.* 1. *p.* 169. *n.* 49. *mant. inf.* 1. *p.* 102. *n.* 65. *Degeer. inf.* 5. *p.* 251. *n.* 40.

Es ist der bekannte rothe Käfer, welcher in großer Menge manches Jahr auf den Kornböden der Landleute angetroffen wird, und im Getraide viele Verwüstungen anrichtet. Er zeigt sich als ein kleines Insekt von der Größe eines Flohes; erst weiß, nach und nach aber roth, bis er endlich blutroth wird. Wenn man ihn durch das Vergrößerungsglas betrachtet, so scheinen die Flügeldecken gestreift, und das Brustschild und Kopf punktirt.

16) Der schwarze Kornwurm.

Curculio granarius. C. piceus, thorace punctato longitudine elytrorum. *Linn. syst. Gml. p.* 1745. *n.* 16. *Fn. suec.* 587. *Fabr. syst. ent. p.*

p. 134. *n.* 39. *Sp. inf.* 1. *p.* 171. *n.* 56. *mant. inf.* 1. *p.* 103. *n.* 74. *Scop. ent. carn.* 89. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 285. *n.* 18. *Deg. inf.* 5. *p.* 239. *n.* 25.

Er ist klein, pechschwarz. Das Brustschild ist so lang als die Flügeldecken, daher er mehr länglich erscheint. Er trägt den Kopf und Rüßel niedergebogen, und das Brustschild ist fein punktirt. Man findet ihn im Hafer, Gerste und Reiß.

17) Der Schwarzstriem.

Curculio dorsalis. C. elytris rubris: sutura nigra. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1746. *n.* 17. *Fn. Suec.* 588. *Fabr. Sp. inf.* 1. *p.* 170. *n.* 50. *Syst. ent. p.* 133. *n.* 35. *mant. inf.* 1. *p.* 102. *n.* 66. *Fn. Suec.* 1. *n.* 475.

Auf dem Scharbockskraut findet man einen kleinen Rüßelkäfer, der rothe Flügeldecken hat. Ueber dieselben gehet die Länge herunter eine schwarze Nath. Der Rüßel ist kurz, Bauch, und Füße schwarz.

18) Der Herzfleck.

Curculio melanocardius. C. cinereus, coleoptris macula communi cordata fusca. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1746. *n.* 18. *Mus. Lud. Ulr.* 18. *Fabr. Syst. ent. p.* 129. *n.* 7. *Sp. inf.* 1. *p.* 163.

n.

n. 10. *mant. inſ.* 1. *p.* 97. *n.* 10. *Sulz. hiſt. inſ.* 40. *t.* 4. *f.* 11.

Er iſt aſchgrau, und hat auf den Flügeldecken einen braunen herzförmigen Flecken, der die beyden Flügeldecken gleichſam mit einander verbindet, indem der fleckigte Strich die Figur eines lateiniſchen V vorſtellet. Er iſt ein Indianer.

19) Der Fichtenkäfer.

Curculio pini. C. elytris teſtaceis, faſciis nebuloſis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1746. *n.* 19. *Fn. ſuec.* 589.* *Fabr. ſyſt. ent. p.* 129. *n.* 10. *ſp. inſ.* 1. *p.* 163. *n.* 13. *mant. inſ.* 1. *p.* 97. *n.* 14. *Deg. inſ.* 5. *p.* 222. *n.* 15. *Friſch. inſ.* 11. *t.* 23. *f.* 5.

Dieſer Käfer iſt auf unſern Fichtenbäumen ſowohl in der Rinde als auf dem Kienharze zu finden. Die Flügeldecken ſind ziegelroth und mit wolkichten Flecken oder Binden beſetzt. Er iſt unter den kleinſten von mittlerer Größe.

20) Der bunte Kornkäfer.

Curculio Lapathi. C. albo nigroque varius, thorace elytrisque muricatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1763. *n.* 20. *Fn. ſuec.* 591. * *Fabr. ſyſt. ent p.* 138. 61. *ſp. inſ.* 1. *p.* 176. *n.* 86. *mant. inſ.* 1. *p.* 106. *n.* 109. *Degeer inſ.* 5. *p.* 223. *n.* 16. *t.* 7. *f.* 1. 2.

Er ist eigentlich schwarz von mittlerer Größe, die Seiten des Brustschildes, und die hintern Spitzen der Flügeldecken sind weiß. Er ist außerdem ziemlich stachlicht und runzlicht. Der Kopf und Rüßel sind eingezogen und nicht lang. Man trift ihn auf dem Sauerklee an.

21) Der Kupferkäfer.

Curculio cupreus. C. obscurus, aeneus subtus obscurior. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1748. *n.* 21. *Fn. suec.* 593. *Fabr. syst. ent. p.* 131. *n.* 20. *sp. ins.* 1. *p.* 166. *n.* 26. *mant. ins.* 1. *p.* 608. *n.* 21.

Er ist dunkel kupferfärbig, untenher aber noch dunkler; dabey aber ein wenig haarig und rauch, und mit erhabnen Punkten auf der ganzen obern Fläche besprengt. Man findet ihn auf Hasel und Birken.

22) Der Puderkäfer.

Curculio scaber. C. cinereus, pedibus rufis, elytris scabris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1748. *n.* 22. *Fn. suec.* 592.

Er ist klein, aschgrau, mit rauchen Flügeldecken, welche das Ansehen haben, als ob sie gepudert wären. Die Füße sind roth. Man findet ihn auf unsern Brennneßeln.

23)

23) Das weiße T.

Curculio T album. C. ater, abdomine ad latera et posterius lacteo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1748. *n.* 23. *Fn. suec.* 594. *

Er ist klein, von Farbe schwarz; aber am hintern Körper neben der Brust mit einer weißen Zeichnung des Buchstaben T besetzt. Er ward zuerst in Westbothnien entdeckt.

24) Der Rothhals.

Curculio ruficollis. C. ferrugineus, elytris capitisque basi atro-caeruleis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1748. *n.* 24. *Fn. suec.* 595. *

Er ist rostfärbig, hinten am Kopfe aber, wie auch auf den Flügeldecken schwarzblau. Er ist ein Europäer.

25) Der Eichenkäfer.

Curculio quercus. C. pallide flavus, oculis nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1760. *n.* 25. *Fn. suec.* 596. * *Fabr. syst. ent. p.* 145. *n.* 92. *sp. inf.* 1. *p.* 184. *n.* 126. *mant. inf.* 1. *p.* 110. *n.* 155. (Curc. viminalis.) *Deg. inf.* 5. *p.* 260. *n.* 48. *t.* 8. *f.* 5. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 286. *n.* 19.

Er ist so klein, daß er zwischen den Adern und Mark der Eichenblätter wohnt. Er ist

blaßgelb, und hat schwarze Augen, auch einen spitzigen Rüßel und dunkelfärbige Füße.

26) Der Wegebreitkäfer.

Curculio poligoni. C. thorace lineato, elytris cinereis: lineolis fuscis futuraque nigro-punctata. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1779. *n.* 26. *Fn. Suec.* 597.

De Farbe dieses kleinen Käfers ist ziegelroth; das Brustschild hat eine schwarze Linie; die Flügeldecken sind graublau, mit einer dunkeln Nath, und untenher schwarz punktirt. Er ist auf der Wegebreitpflanze entdeckt worden.

27) Der Mistelkäfer.

Curculio viscariae. C. subrotundus cinereus, thorace elytrisque cinereo-virentibus. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1749. *n.* 27. *Fn. Suec.* 598.

Er ist klein, rund, aschgrau, und auf dem Brustschilde und Flügeldecken grünlich melirt. Man findet ihn auf der Blüthe der Mistelstauden.

28) Der Schwarzfleck.

Curculio bipunctatus. C. cinereus, elytris macula nigra, tibiis flavescentibus. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1749. *n.* 28. *Fn. Suec.* 599. *

Er

Er ist klein, die Flügeldecken haben jede einen schwarzen Fleck auf aschgrauem Grunde; die Schenkel, wie auch der Kopf, Rüßel, Fühlhörner und Bauch sind gelblich. Er ist auf verschiedenen Bäumen, gemeiniglich aber auf Erlen anzutreffen.

29) Der Weißfleck.

Curculio quadrimaculatus. C. nigricans, coleoptris maculis quatuor albidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1749. *n.* 29. *Fn. suec.* 600. *

Er ist gleichfals klein, von Farbe schwärzlich, und hat auf jeder Flügeldecke zween weiße Flecken. Man findet ihn auf der Eiche.

30) Der Greiß.

Curculio quinque maculatus. C. griseus, coleoptris maculis quinque albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1750. *n.* 30. *Fn. suec.* 601. *

Er ist grau, und hat auf beyden Flügeldecken zusammmen fünf weiße Flecken. Er hat die Größe eines starken Flohes und wohnt in Deutschlands Wäldern.

31) Der Kernwächter.

Curculio pericarpius. C. subglobosus nebulosus,

elytrorum futura basi alba. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1750. *n.* 31. *Fabr. syst. ent. p.* 102. *n.* 26. *sp. inf.* 1. *p.* 167. *n.* 37. *mant. inf.* 1. *p.* 101. *n.* 49.

Er ist fast rund, dunkelfärbig, mit wolkichter Schattirung besetzt. Die Flügeldecken haben einen weißen, herzförmigen Flecken. Man findet ihn auf dem weißen Wollenkraute, auch in den reifen Fruchtbehältnißen verschiedener Gewächse in Deutschland.

32) Der Amerikaner.

Curculio Sprenglerii. C. fuscus, elytris flavis: lineis atris glaberrimis abbreviatis, inaequalibus, pedibus ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1780. *n.* 32. *Fabr. syst. ent. p.* 151. *n.* 125. *sp. inf.* 1. *p.* 191. *n.* 174. *mant. inf.* 1. *p.* 118. *n.* 229.

Er ist klein; der Rüßel ist schwarz; die Fühlhörner sind auch schwarz und keulförmig. Das Brustschild ist schwarz mit vertieften Punkten besetzt. Die Flügeldecken sind gleichsam mit einem gelben Thau oder wolligem Wesen bedeckt, und haben jede der Länge nach drey schwarze, glatte und glänzende Linien. Die Füße sind unbewafnet, und von braunrother Farbe. Er wurde von einem Naturliebhaber dem zu Ehren er Sprenglerii genennet worden, in Amerika angetroffen.

33) Der Streifrücken.

Curculio vittatus. C. ater, elytris striis albis rubrisque abbreviatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1780. *n.* 33. *Fabr. syst. ent. p.* 150. *n.* 124. *sp. inf.* 1. *p.* 191. *n.* 173. *mant. inf.* 1. *p.* 118. *n.* 228.

Er ist schwarz; die Flügeldecken haben weiße und rothe, auch gelbe Linien; daher er der Streifrücken genennet wird. Er trägt den Rüßel abhängig, und hält sich in Europa auf.

34) Der Lähmer.

Curculio paraplecticus. C. cylindricus subcinereus, elytris mucronatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1750. *n.* 34. *Fn. suec.* 604. * *it.* 445. *It. scan.* 184. *Fabr. syst. ent. p.* 135. *n.* 44. *sp. inf.* 1. *p.* 172. *n.* 62. *mant. inf.* 1. *p.* 103. *n.* 77. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 279. *Degeer inf.* 5. *p.* 224. *n.* 18. *t.* 7. *f.* 8. *Sulz. hist. inf. t.* 4. *f.* 7. *Schaeff. ic. t.* 44. *f.* 1.

Er ist mittelmäßiger Größe, aschgrau, auch gelblichgrau, cylindrisch, und hat zugespitzte Flügeldecken. Man trift ihn in dem Stiele des Waßerschierlings und Pferdesaamenkrautes an, wo er den Pferden schädlich ist, und denselben eine Lähmung verursachet, wogegen Schweinskoth ein Gegengift seyn soll. Des-

wegen hat er den Nahmen, der Lähmer, erhalten. Man hat ihn in Schweden und Frankreich zuerst entdeckt, nachher ist er aber auch in Deutschland, hauptsächlich in Sachsen gefunden worden.

35) Der Schlangenkäfer.

Curculio anguinus. C. cylindricus canus: fusco lineatus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1751. *n.* 35.

Die cylindrischlange Gestalt, dann die graue Farbe und Zeichnung, die in braunen Linien bestehet, hat Anleitung zu einer Vergleichung mit den Schlangen gegeben. Er ist oben bräunlich, unten grau und schwarz punktirt. Der Rüßel ist etwas mehr gebogen; das Brustschild hat vier weiße Linien, und die Flügeldecken sind mit fünf weißgrauen gleichweitigen Linien der Länge nach besetzt, zwischen welchen doppelte Reihen vertiefter Punkte stehen. Die Flügeldecken sind herunterwärts hinten zugespitzt; die Füße unbewafnet, weiß und schwarz punktirt; die Fühlhörner keulförmig, und etwas spitzig. Er ist selten, aber doch in Deutschland anzutreffen.

36) Der Oesterreicher.

Curculio Ascanii. C. cylindricus ater, lateribus sub-

subcaeruleſcentibus. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1751. *n.* 36. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 135. *n.* 47. *ſp. inſ.* 1. *p* 173. *n.* 67. *mant. inſ* 1. *p.* 104. *n.* 85.

Dieſer Käfer hat die Geſtalt des vorigen; iſt ſchwarz, und an den Seiten etwas blaulich. Von den Augen, über die Seiten des Bruſtſchildes, an dem Rande der Flügeldecken hinunter bis zum After gehet eine weißgraue ins blaue fallende Linie. Untenher iſt er grau; die Flügeldecken ſind hinten am Ende nicht zugeſpitzt. Er ward von einem Naturforſcher, dem D. Aſkanius in den ſüdlichen Theilen von Oeſterreich entdeckt, welchem zu Ehren er auch alſo benennet worden iſt.

37) Der Algierer.

Curculio Algirus. C. cylindricus canus glaber, elytris mucronatus. *Linn. ſyſt. Gml. p.* 1751. *n.* 37.

Er iſt cylindriſch und glatt, aber doch mit erhabnen Pünktchen beſprengt. Die Flügeldecken ſind etwas zugeſpitzt und die Farbe iſt aſchgrau. Man findet ihn in Aſien und Afrika.

38) Der Weinkäfer.

Curculio Bacchus. C. cupreus, roſtro plantisque

nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1752. *n.* 38. *Fabr. syst. ent. p.* 130. *n.* 15. *sp. inf.* 1. *p.* 165. *n.* 22. *mant. inf.* 1. *p.* 99. *n.* 29. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 270. *n.* 4. *Sulz. h. inf. t.* 4. *f.* 4. *Schaeff. ic. t.* 37. *f.* 13.

Auf den Weinstöcken in unsern Gegenden findet sich zuweilen ein rother Rüßelkäfer mit einem Goldglanze, der oben einigermasen wollig, an dem Rüßel aber und am untern Theile der Füße schwarz ist. Man trift ihn auch an den jungen Birken an.

39) Der Birkenkäfer.

Curculio betulae. C. corpore viridi-aurato, subtus concolore. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1752. *n.* 39. *Fn. suec.* 605. * *Fabr. syst. ent. p.* 130. *n.* 16. *sp. inf.* 1. *p.* 165. *n.* 25. *mant. inf.* 1. *p.* 99. *n.* 30. *Degeer. inf.* 5. *p.* 248. *n.* 5. *t.* 7. *f.* 25. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 270. *n.* 2. *Frisch. inf.* 12. 17. *t.* 8. *f.* 2. *Sulz. hist. inf. t.* 4. *f.* 5. *Schaeff. ic. t.* 6. *f.* 4.

Er ist grün, mit einem schönen Goldglanze überzogen. Die Augen und Fühlhörner nebst dem Bauche sind schwarz. Das Männchen ist mit Dornen bewafnet, das Weibchen aber nicht. Man trift diesen Käfer in Schweden, jezt auch in Deutschland auf den Birken und Erlen an.

40) Der Pappelkäfer.

Curculio populi. C. corpore viridi-ignito, subtus atro-caeruleſcente. *Linn. ſyſt. n. Gml. p* 1752. *n.* 40. *Fn. ſuec.* 606. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 131. *n.* 17. *ſp. inſ.* 1. *p.* 166. *n.* 24. *mant. inſ.* 1. *p.* 99. *n.* 31. *Degeer. inſ.* 5. *p.* 249. *n.* 37.

Der Körper iſt oben grün, mit feuerfarbnem Glanze, unten aber ſchwärzlichblau. Das Männchen iſt an beyden Seiten des Bruſtſchildes mit Dornen beſetzt, das Weibchen aber nicht. Man findet ihn auf Haſelſtauden und jungen Pappelweiden.

B)** Springende Langſchnäbel, deren Hinterſchenkel dick ſind.

41) Der Wieſenſpringer.

Curculio Becabungae. C. niger, elytris rufis: margine omni nigro. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1762. *n.* 41. *Fn. ſuec.* 607. *Fabr. mant. inſ.* 1. *p.* 108. *n.* 130.

Der Käfer iſt ſchwarz; die Flügeldecken ſind blutroth; der Rand des Bruſtſchildes und der Flügeldecken iſt ſchwarz eingefaßt. Man findet

det ihn auf dem sogenannten Ehrenpreis auf unsern Wiesen und in Wäldern.

42) Der Erlenhüpfer.

Curculio alni. C. niger, elytris testaceis; maculis duabus obscuris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1760. *n.* 42. *Fn. suec.* 608. * *Fabr. syst. ent. p.* 144. *n.* 90. *sp. inf.* 1. *p.* 183. *n.* 123. *mant. inf.* 1. *p.* 110. *n.* 151. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 286. *n.* 20. *Degeer inf.* 5. *p.* 262. *n.* 49.

Er ist von der Größe eines Flohes; hat bleyfarbne Flügeldecken mit zween dunkeln Flecken. Man findet ihn in Schweden, Frankreich und Deutschland auf den Erlen, Birken und Haselstauden.

43) Der Weidenhüpfer.

Curculio salicis. C. elytris atris; fasciis duabus albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1761. *n.* 43. *Fn. suec.* 610. * *Fabr. syst. ent. p.* 144. *n.* 91. *sp. inf.* 1. *p.* 183. *n.* 125. *mant. inf.* 1. *p.* 110. *n.* 154. *Degeer. inf.* 5. *p.* 264. *n.* 51.

Er ist klein, ganz schwarz, und hat über die Flügeldecken in die Queere zwo weiße Binden. Man findet ihn auf den rauchen Blüten der Wollweiden.

44) Der Buchenhüpfer.

Curculio fagi. C. corpore atro, femoribus pallidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1761. *n.* 44. *Fn. suec.* 609. *it. scan.* 111. *Fabr. syst. ent. p.* 145. *n.* 93. *sp. inf.* 1. *p.* 184. *n.* 127. *mant. inf.* 1. *p.* 110. *n.* 158. *scop. ent. carn.* 73.

Er ist schwarz, hat blaße Hüften, und die Größe eines Flohes. Sein Aufenthalt ist auf den Blüten und Blättern der Buchen; auch findet man ihn zuweilen auf der Haselstaude.

45) Der Saatspringer.

Curculio segetis. C. corpore piceo, elytris oblongis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1761. *n.* 45. *Fn. suec.* 611.*

Er ist länglich, ganz pechschwarz, und hat rostfärbige Füße. Man trift ihn auf den Getraidefeldern auf den Kornähren an, wo er herumhüpfet.

C)*** Langschnäbel mit gezähnelten Schenkeln.

46) Der Apfelschäler.

Curculio pomorum. C. femoribus anterioribus dentatis, corpore griseo nebuloso. *Linn. syst. n.*

n. Gml. p. 1764. *n.* 46. *Fn. ſuec.* 612. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 143. *n.* 84. *ſp. inſ.* 1. *p.* 181. *n.* 115. *mant. inſ.* 1. *p.* 109. *n.* 145. *Friſch. inſ.* 1. *p.* 32. *t.* 8.

Er iſt weißlich und dunkelgrau gewölkt; Kopf und Rüßel iſt ſchwarz, und letzterer führt eine Zwiſchenwand, wo nicht weit von der Spitze zwey gebogne Fühlhörner ſtehen. Die Vorderhüften ſind gezähnelt. Die Hinterſchenkel ſind an den Knieen dick keulförmig und hintenher ſtachlicht. Er iſt ganz klein, und wird in den Blüten der Apfelbäume angetroffen, wo er viel Schaden thut.

47) Das Marmor Ey.

Curculio ovalis. C. corpore ovato, nigro albo maculato. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1764. *n.* 47. *Fn. ſuec.* 613. *

Die Geſtalt dieſes kleinen Käfers iſt eyförmig, und die Oberfläche des Körpers iſt ſchwarz mit weißen Flecken. Alle Schenkel ſind gezähnelt. Sein Vaterland iſt Europa.

48) Der Neger.

Curculio carbonarius. C. corpore nigro oblongo, elytris ſtriatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1764. *n.* 48. *Fn. ſuec.* 614.

Er

Er ist länglich, hat gestreifte Flügeldecken; sonst ist er übrigens ganz schwarz. Die Schenkel sind gezähnelt, und er ist von mittlerer Größe, einen Viertheilszoll lang. Er ward in Kärnthen entdeckt.

49) Der Gelbschimmel.

Curculio mucoroeus. C. femoribus quatuor anterioribus dentatis, elytris pallide flavescentibus, supra apicem gibbosis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1764. *n.* 49. *Mus. Lud. Ulr.* 53. * *Gron. mus.* 589. * *Fabr. syst. ent. p.* 136. *n.* 52. *sp. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 74. *mant. inf.* 1. *p.* 104. *n.* 92.

Er ist dunkelfärbig; die Flügeldecken sind mit einem gelben Staube bedeckt, der einem Schimmel ähnlich siehet. Es sind nur die vier Hinterschenkel stachlicht. Oberhalb der Spitze zeigen sich die Flügeldecken etwas bucklich erhaben. Er ist von mittlerer Größe, und kömmt aus Indien.

50) Der Zwergrüßel.

Curculio pusio. C. femoribus quatuor posterioribus dentatis, elytris striatis nigris: linea repanda grisea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1764. *n.* 50. *Mus. Lud. Ulr.* 46. * *Fabr. syst. ent. p.* 136. *n.* 53. *sp. inf.* 1. *p.* 174. *n.* 75. *mant. inf.* 1. *p.* 104. *n.* 93.

Die-

Dieser ist klein, hat schwarze Flügeldecken, mit einer weißgrauen Linie, welche auf jeder derselben die Länge herabläuft. Die vier hintern Schenkel sind gezähnelt. Man hat ihn in Indien entdeckt.

51) Der Scheidenkäfer.

Curculio vaginalis. C. elytris striatis; tuberculis sparsis, juxta apicem mucronatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1764. *n.* 51. *Mus. Lud. Ulr.* 47.*

Bey diesem Käfer zeigt sich vorneher im Brustschilde eine Ritze, in welcher sich der Rüßel als in einer Scheide verbergen kann. Die Flügeldecken sind gestreift, und mit spitzigen Hörnern besetzt. Die Streifen aber selbst bestehen aus haarigen eingedruckten Punkten. Er ist aus Amerika, besonders aus Surinam.

52) Der Brandfleck.

Curculio stigma. C. elytris macula magna ferruginea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1765. *n.* 52. *Mus. Lud. Ulr.* 48.* *Fabr. syst. ent. p.* 137. *n.* 56. *sp. inf.* 1. *p.* 174. *n.* 79. *mant. inf.* 1. *p.* 105. *n.* 100.

Dieser hat zwischen den Vorderfüßen auf der Brust eine ähnliche Ritze, um den Rüßel darinn zu verbergen, wie die vorige Art. Die

Flü-

Flügeldecken haben einen rostfärbigen Flecken, welcher wie eingebrannt aussiehet. Er ist ein Indianer.

53) Der Blattrücken.

Curculio depressus. C. thorace depresso, lateribus obtuse angulatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1765. *n.* 53. *Mus. Lud. Ulr.* 49. * *Fabr. syst. ent. p.* 143. *n.* 83. *sp. inf.* 1. *p.* 181. *n.* 114. *mant. inf.* 1. *p.* 109. *n.* 144.

Das Brustschild ist obenher nicht gewölbt, sondern plattgedruckt, so, daß die Seiten mit einem eckigten Rande hervorstehen. Der Körper ist weißgrau, und mit erhabnen glatten Punkten besetzt. Er ist in Amerika entdeckt worden.

54) Der Ringeltrager.

Curculio annulatus. C. pallidus, thorace elytrisque strigis nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1765. *n.* 54. *Mus. Lud. Ulr.* 51. *; *Fabr. syst. ent. p.* 137. *n.* 57. *sp. inf.* 1. *p.* 175. *n.* 81. *mant. inf.* 1. *p.* 105. *n.* 102.

Er ist grau; um das Brustschild gehet ein schwarzer Ring; über die Flügeldecken gehen dergleichen zween ringförmige Striche, und die schwarzen Augen stehen wieder in einem weißen Ringe. Er ist gleichfals ein Indianer.

55) Der Baſtard.

Curculio diſpar. C. longiroſtris, femoribus dentatis, elongatis, niger, elytris emarginatis, rubro ſtriatis. *Linn. ſyſt. n. XII.* 2. *p.* 613. *n.* 55. *Muſ. Lud. Ulr.* 50. *

Er iſt ſchwarz, hat rothgeſtreifte ausgerändelte Flügeldecken. Er iſt darum der Baſtard genennet worden, weil er und ſein Weibchen einander gar nicht ähnlich ſehen; indem daſſelbe ſtatt des Rüßels eine kurze Schnauze mit einem ſtarken zangenförmigen Gebiße hat. Die Fühlhörner ſind fadenförmig, und ſehen einer Schnur gleich. Er iſt ein Indianer.

56) Die Langbruſt.

Curculio anchorago. C. longiroſtris, femoribus dentatis, elytris flavo ſtriatis, thorace elongato. *Linn. ſyſt. n. XII.* 2. *p.* 613. *n.* 56. *Muſ. Lud. Ulr.* 52. * *Gron. zooph.* 583. *t.* 15. *f.* 4.

Das Bruſtſchild iſt ſo lang als der hintere Körper; der Rüßel desgleichen, ſo daß jedes ein Drittheil von einander ausmacht. Die Flügeldecken ſind gelb geſtreift, die Fühlhörner fadenförmig, und das mittlere Paar Füße iſt ſehr kurz. Man hat ihn in Indien gefunden.

57)

57) Der Tannenkäfer.

Curculio abietis. C. elytris fuscis: fasciis duabus linearibus interruptis albidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1766. *n.* 57. *Fn. suec.* 615. *it. Oel.* 26. *Fabr. syst. ent. p.* 158. *n.* 59. *sp. inf. p.* 175. *n.* 84. *mant. inf.* 1. *p.* 106. *n.* 107. *Degeer. inf.* 5. *p.* 205. *n.* 1. *t.* 6. *f.* 11.

Er hat braune Flügeldecken, mit zwey unterbrochnen aschgrauen Banden, die wie Striche stehen. Das dunkle Brustschild hat einige weiße Punkte. Er kommt mit dem (No. 19) beschriebenen Fichtenkäfer ziemlich überein, mit dem er auch in Gesellschaft auf den Fichten und dem Kienharze lebt.

58) Der Deutsche.

Curculio Germanus. C. ater, thorace utrinque punctis duobus testaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1766. *n.* 58. *Fabr. syst. ent. p.* 139. *n.* 67. *sp. inf.* 1. *p.* 177. *n.* 94. *mant. inf.* 1. *p.* 107. *n.* 119. *Sulz. h. inf.* 39. *t.* 4. *f.* 8. *Schaeff. ic. t.* 25. *f.* 2.

Er ist der größte Rüßelkäfer unter den Europäern. Der Rüßel ist etwas dick, das Brustschild einigermasen rund, und an den Seiten mit drey rostfärbigen Flecken besetzt. Die Flügeldecken, welche den ganzen Leib bedecken,

haben eine eyförmige Gestalt, sind schwarz, und mit rostfärbigen Flecken und Punkten besprengt. Die Hinterhüften haben nur schwache Stachel; die Vorderhüften sind unbewafnet. Man findet ihn überall in unsern Gegenden im Sande.

59) Der Nußkäfer.

Curculio nucum. C. corpore griseo, longitudine rostri. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1767. *Fn. suec.* 1616. * *Fabr. syst. ent p.* 141. *n.* 77. *sp. inf.* 1. *p.* 179. *n.* 156. *mant. inf.* 1. *p.* 108. *n.* 135. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 295. *n.* 42. *Degeer inf.* 5. *p.* 205. *n.* 2. *t.* 6. *f.* 14.-16. *Roes. inf.* 3. *t.* 67. *f.* 5. 6. *scop. ent. carn.* 105. *Schaeff. ic. t.* 50. *f.* 4. *elem. t.* 55. *f.* 1. *Sulz. h. inf. t.* 3. *f.* 22.

Das Brustschild dieses Käfers ist ganz weiß und herzförmig, der Körper dunkelfuchsroth. Die Flügeldecken sind schwach gestreift, und mit einem rostfärbigen wollichen Wesen besetzt, welches nur etliche Stellen einnimmt, und daher dem Käfer das Ansehen giebt, als ob er marmorirt wäre. Die Füße sind nach Verhältniß des Körpers sehr lang, so wie die Schnauze; der Rüßel ist sehr lang, und nach vorne zu ganz dünne. Vor den Fühlhörnern ist der Rüßel blutroth. Man findet diese Käfer auf den Haselstauden, und Kirschbäumen, wo der Wurm davon in den Haselnüßen und Kirschkernen lebt.

60)

60) Der Ampfersauger.

Curculio rumicis. C. griseus, nigro-nebulosus, antennis fuscis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1754. *n.* 60. *Fn. suec.* 590. *Fabr. syst. ent. p.* 134. *n.* 38. *sp. inf.* 1. *p.* 170. *n.* 55. *mant. inf.* 1. *p.* 103. *n.* 73. *Degeer inf.* 5. *p.* 231. *n.* 20. *t.* 7. *f.* 10. 11. *Raj. inf.* 85. *n.* 36.

Er ist länglich, grau und schwarz gewölkt; hat braune Füße und Fühlhörner. Man findet ihn auf dem Waßerampfer, wo er wegen seiner Kleinheit sich ins Mark zwischen die Blätter durchfrißt.

61) Der Braunwurznager.

Curculio scrophulariae. C. coleoptris maculis duabus dorsalibus atris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1767. *n.* 61. *Fn. suec.* 603. *Fabr. syst. ent. p.* 140. *n.* 68. *sp. inf.* 1. *p.* 177. *n.* 95. *mant. inf.* 1. *p.* 107. *n.* 120. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 296. *n.* 44. *Deg. inf.* 5. *p.* 208. *n.* 3. *t.* 6. *f.* 17.-20.

Er ist grau; die Flügeldecken haben in der Mitte zween schwarze Flecken. Sonst ist er in der Gestalt dem oben No. 31. beschriebenen Kernwächter, Curcul. Pericarpius, völlig gleich. Er hält sich in den Saamenhülsen der Braunwurzel und auch im Wollkraute auf.

62) Der Rothschnabel.

Curculio druparum. C. elytris testaceis obsolete fasciatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1768. *n.* 72. *Fn. suec.* 617. *Fabr. syst. ent. p.* 143. *n.* 82. *Sp. inf.* 1. *p.* 181. *n.* 113. *mant. inf.* 1. *p.* 109. *n.* 142. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 296. *n.* 43. *Degeer inf.* 5. *p.* 214. *n.* 7. *Schaeff. ic. t.* 1. *f.* 11. *Sulz. h. inf. t.* 3. *f.* 21.

Er ist schwarz, hat röthliche Flügeldecken mit schwachen Bändern, und einen rothen Rüßel. Er ist sehr klein, und wohnt als Larve in den Kernen der schwarzen Vogelkirschen.

63) Der Violetrüßel.

Curculio violaceus. C. totus violaceus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1768. *n.* 63. *Fn. suec.* 579. *Fabr. syst. ent. p.* 141. *n.* 76. *Sp. inf.* 1. *p.* 181. *n.* 113. *mant. inf.* 1. *p.* 109. *n.* 142. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 296. *n.* 43. *Degeer inf.* 5. *p.* 214. *n.* 7. *Schaeff. ic. t.* 1. *f.* 11. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 21.

Er ist ganz violetfärbig, und der Rüßel so lang als das Brustschild. Der Aufenhalt desselben ist in den Fichten und Wurzelsprossen.

64) Die Weißnath.

Curculio quinquepunctatus. C. elytris sutura macu-

lis-

lisque duabus albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1768. *n.* 64. *Fn. suec.* 618. *Fabr. syst. ent. p.* 140. *n.* 70. *Sp. inf.* 1. *p.* 178. *n.* 97. *mant. inf.* 1. *p.* 107. *n.* 123.

Die Grundfarbe ist bräunlich; jede Flügeldecke hat zween weiße Flecken, und auf der Nath der Flügeldecken stehet auch ein weißer Fleck. Das Vaterland ist Schweden.

65) Der Schuppenkäfer.

Curculio hispidus. C. corpore sulcato, adsperso squamis erectis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1769. *n.* 65. *Fn. suec.* 619. *

Der Körper ist mit Furchen und gerade in die Höhe stehenden Schuppen bedeckt, daher er gleichsam stachlicht erscheinet. Die Grundfarbe ist rostfärbig. Man findet ihn in Schweden.

66) Der Laufer.

Curculio pedicularius. C. corpore rubro, elytris albido subfasciato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1769. *n.* 66. *Fn. suec.* 620. *

Weil er so klein ist, so bekam er den Nahmen einer Laus. Der Körper ist roth, und die Flügeldecken sind, obwohl ziemlich

schwach, weiß bandirt. Man findet ihn gleichfals in Schweden.

67) Der Blattroller.

Curculio tortrix. C. corpore testaceo, pectore fusco. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1769. *n.* 67. *Fn. suec.* 622. * *Fabr. syst. ent. p.* 143. *n.* 85. *. sp. inf.* 1. *p.* 181. *n.* 116. *mant. inf.* 1. *p.* 109. *n.* 146. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 300. *n.* 51. *Deg. inf.* 5. *p.* 214. *n.* 16.

Dieser kleine Käfer hält sich auf den Aspen oder Zitterpappeln auf, wo er die Blätter zu seiner Wohnung zusammenrollet. Der Körper ist ziegelfärbig, und das Brustschild braun.

D) **** Käfer mit kurzen Rüßeln und gezähnelten Schenkeln.

68) Der Zaunweidenkäfer.

Curculio ligustici. C. abdomine subovato murino. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1774. *n.* 68. *Fn. suec.* 621. *Fabr. sp. inf.* 1. *p* 197. *n.* 209. *mant. inf.* 1. *p.* 122. *n.* 273. *Deg. inf.* 5. *p.* 218. *n.* 10. *Schaeff. ic. t.* 2. *f.* 12.

Die Rüßelkäfer dieser vierten Abtheilung sind von der Art, daß ihr Rüßel kurz, und nicht so lang als das Brustschild ist. Sie haben aber

in

in dieser Abtheilung noch gezähnelte Schenkel, welche den folgenden in der fünften Abtheilung mangeln.

Man findet den Zaunweidenkäfer auf dem Liguster und gemeinen Liebstöckel, wovon er auch den Nahmen hat. Die Schenkel haben nur schwache Stachel; der Hinterkörper ist eyförmig, mausefahl; die Flügeldecken sind rauch. Er hat keine beträchtliche Größe.

69) Der eyerförmige Rüßelkäfer.

Curculio ovatus. C. abdomine ovato nigro, pedibus antennisque rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1775. *n.* 69. *Fn. suec.* 626. * *Fabr. syst. ent. p.* 156. *n.* 151. *sp. inf.* 1. *p.* 191. *n.* 221. *mant. inf.* 1. *p.* 123. *n.* 287. *Degeer inf.* 5. *p.* 219. *n.* 11.

Der Körper dieses Käfers ist schwarz und eyförmig; die Füße und Fühlhörner aber sind roth. Er wird in Deutschland gefunden.

70) Der Hirschhornkäfer.

Curculio cervinus. C. griseus, antennis basi rufescentibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1781. *n.* 70. *Fn. suec.* 627. *Fabr. syst. ent. p.* 149. *n.* 114. *sp. inf.* 1. *p.* 190. *n.* 160. *mant. inf.* 1. *p.* 117. *n.* 213. *Degeer inf.* 5. *p.* 220. *n.* 13.

Er ist grauweißlich, und die Fühlhörner sind an der Wurzel rostfärbig. Man hat ihn in Schweden entdeckt.

71) Der Schmalbauch.

Curculio oblongus. C. antennis elytrisque ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1775. *n.* 71. *Fn. suec.* 625. **Fabr. syst. ent. p.* 156. *n.* 150. *sp. inf.* 1. *p.* 199. *n.* 220. *mant. inf.* 1. *p.* 123. *n.* 286. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 294. *n.* 39.

Er ist lang und schmal, von Farbe grau; die Füße, Fühlhörner und Flügeldecken sind rostfärbig. Er ist gleichfals ein Schwede.

72) Der Birnkäfer.

Curculio pyri. C. aeneo fuscus. *Linn. syst. Gml. p.* 1775. *n.* 72. *Fn. suec.* 623. *Fabr. syst. ent. p.* 155. *n.* 147. *sp. inf.* 1. *p.* 198. *n.* 217. *mant. inf.* 1. *p.* 122. *n.* 281. *Deg. inf.* 5. *p.* 246. *n.* 34. *Geoffr. inf. p.* 282. *Schaeff. ic. t.* 2. *f.* 11. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 23.

Er ist klein, braunkupferglänzend. Einige haben schwarze andere rothe Füße. Er hält sich auf der Blüthe der Birnen und Pflaumenbäume in Schweden und Deutschland auf.

73) Der Silberkäfer.

Curculio argentatus. C. corpore viridi-argenteo. *Linn.*

Linn. syst. n. Gml. p. 1776. *n.* 73. *Fn. suec.* 459. *it.* 624. * *Fabr. syst. ent. p.* 155. *n.* 148. *sp. inf.* 1. *p.* 198. *n.* 218. *mant. inf.* 1. *p.* 123. *n.* 284. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 293. *n.* 38. *Deg. inf.* 5. *p.* 219. *n.* 12.

Er ist klein, die Farbe ist schön grün, und auf der Mitte des Brustschildes und den Flügeldecken gleichsam versilbert. Die Gestalt ist einigermasen gestreckt oder länglich. Füße und Bauch sind schwarz. Man findet ihn allenthalben in Deutschland, auf den Brenneßeln, Pappeln, Birken und Eichen.

E) ***** Kurzschnäblige Rüßelkäfer mit ungezähnelten Schenkeln.

74) Der Silberrüßel.

Curculio argyreus. C. femoribus subinuticis, corpore toto viridi argenteo aureoque maculato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1781. *n.* 74. *Mus. Lud. Ulr.* 54. * *Fabr. syst. ent. p.* 145. *n.* 94. *sp. inf.* 1. *p.* 184. *n.* 128. *mant. inf.* 1. *p.* 110. *n.* 159.

Die jetzige Art von der letzten Abtheilung, welche zwar auch Kurzschnäbel enthält, aber deren Schenkel glatt und ohne Stacheln sind, ist allenthalben grünlich, silber und goldfärbig gefleckt. Die Gestalt kömmt mit dem vorigen Sil-

Silberkäfer ziemlich überein; und ob dieser gleich zu den Käfern gerechnet wird, die glatte Schenkel haben, so ist doch bey demselben an den Vorderhüften eine Spur von Stacheln zu bemerken. Er ist in Indien und Amerika zu Hauße.

75) Der Goldrüßel.

Curculio regalis. C. corpore viridi-fericeo: fasciis aureis repandis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1782. *n.* 75. *Fabr. syst. ent. p.* 145. *n.* 95. *sp. inf.* 1. *p.* 185. *n.* 130. *mant. inf.* 1. *p.* 111. *n.* 161.

Der Körper dieses kleinen Käfers scheinet mit grüner glänzender Seide, oder gleichsam mit grünem Atlas überzogen zu seyn. Die Seiten des Brustschildes und der Flügeldecken, sind mit schönen goldnen Streifen umgeben. Er ist aus Amerika, vorzüglich aus Pern und Mexicko zu uns gebracht worden, und siehet sehr schön aus.

76) Der Grünrüßel.

Curculio viridis. C. viridis, thoracis elytrorumque lateribus flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1782. *n.* 76. *Fabr. syst. ent. p.* 146. *n.* 102. *sp. inf.* 1. *p.* 186. *n.* 139. *mant. inf.* 1. *p.* 112. *n.* 175. *Degeer inf.* 5. *p.* 256. *n.* 45. *Sulz. hist. inf. t.* 3. *f.* 24. *Schaeff. elem. t.* 108. *icon. t.* 53. *f.* 9.

Der

Der Gestalt und Größe nach kömmt er mit dem oben beschriebenen (No. 72.) überein. Obenher ist er grünlichbraun, und unten bis an die Seiten der Flügeldecken gelblichgrün. Die Fühlhörner und die Füße sind schwarz. Sein Vaterland ist Deutschland.

77) Die Stacheldecke.

Curculio speciosus. C. corpore luteo, viridi-nitente elytris spinis sparsis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1783. *n.* 77. *Mus. Lud. Ulr.* 55. *

Der Körper ist gelblich grünglänzend; die Flügeldecken sind hin und wieder mit Stacheln besetzt, deren man auf jeder Flügeldecke fünfe zählen kann. Er ist ein Indianer.

78) Das Rothhorn.

Curculio ruficornis. C. corpore atro, thorace utrinque bituberculato, antennis rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1783. *n.* 78. *Fn. suec.* 636.* *Fabr. syst. ent. p.* 149. *n.* 115. *Sp. inf.* 1. *p.* 190. *n.* 162. *mant. inf.* 1. *p.* 117. *n.* 217.

Der ganze Körper dieses Käfers ist schwarz, nur sind die Fühlhörner roth. Das Brustschild hat zwo kleine höckrige Erhöhungen. Er ist ein Europäer.

79) Die Weißstirne.

Curculio albinus. C. niger, fronte anoque albis, thorace tuberculato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1783. *n.* 79. *Fn. suec.* 632. * *Fabr. syst. ent. p.* 151. *n.* 127. *sp. inf.* 1. *p.* 192. *n.* 180. *mant. inf.* 1. *p.* 118. *n.* 236. *Deg. inf.* 5. *p.* 255. *n.* 44. *t.* 8. *f.* 1.

Er ist schwarz, hat aber eine weiße Stirne und einen weißen After. Das Brustschild hat drey, die Flügeldecken aber sechs stachelartige Erhöhungen. Man findet ihn zuweilen in Gärten auf den Obstbäumen; ich habe ihn aber auch auf den Eichen angetroffen. Er ist mittlerer Größe.

80) Der Bruststrich.

Curculio lineatus. C. fuscus, thorace striis tribus pallidioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1784. *n.* 80. *Fn. suec.* 630. * *Fabr. syst. ent. p.* 148. *n.* 111. *sp. inf.* 1. *p.* 189. *n.* 155. *mant. inf.* 1. *p.* 116. *n.* 206. *Degeer. inf.* 5. *p.* 247. *n.* 35. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 283.

Er ist dunkelgrau, hat auf dem Brustschilde drey blaße Striche, und auf den Flügeldecken vier dergleichen. Er ist klein, und sein Vaterland ist Deutschland.

81) Die Stumpfdecke.

Curculio Incanus. C. oblongus, fuscus thoracis dorso plano. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1785. *n.* 81. *Fn. suec.* 631. * *Fabr. syst. ent. p.* 147. *n.* 106. *sp. inf.* 1. *p.* 187. *n.* 147. *mant. inf.* 1. *p.* 115. *n.* 193. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 282. *n.* 10. *Deg. inf.* 5. *p.* 242. *n.* 28.

Er ist länglich, dunkelaschgrau; die Flügeldecken haben Striche von grübigen Punkten. Er ist ein Europäer.

82) Der Graufuß.

Curculio chloropus. C. niger antennis pedibusque rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1786. *n.* 82. *Fn. suec.* 635. *

Er ist so groß wie ein Floh; am Körper schwarz; die Fühlhörner rostfärbig und die Füße röthlichgrau. Man findet ihn in Deutschlands Gärten.

83) Der Rothfuß.

Curculio rufipes. C. cinereus oblongus, pedibus rufis. * *Linn. syst. n. Gml. p.* 1786. *n.* 83. *Fn. suec.* 634. *

Er ist aschgrau, länglich, hat rothe Füße und ist ein Europäer wie der vorige.

84)

84) Die Wolkendecke.

Curculio nebulosus. C. canus, elytris fasciis obliquis nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1787. *n.* 48. *Fn. suec.* 635. * *Fabr. syst. ent. p.* 147. *n.* 104. *sp. inf.* 1. *p.* 186. *n.* 142. *mant. inf.* 1. *p.* 118. *n.* 184. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 278. *n.* 1. *t.* 4. *f.* 8. *Degeer. inf.* 5. *p.* 241. *n.* 27.

Da die Flügeldecken auf weißgrauem Grunde schief gewölkte schwarze Banden haben, so ist die Benennung leicht zu verstehen. Der Rüßel ist etwas flach, und hat oben die Länge herunter eine keulförmige Erhöhung. Er ist ein Deutscher.

85) Die Rinnennase. Tab. VII. Fig. 8.

Curculio sulciroſtris. C. oblongus cinereus subnebulosus, rostro trisulcato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1787. *n.* 85. *Fn. suec.* 636. *

Dieser Rüßelkäfer ist dem vorigen in der Gestalt ziemlich gleich, nur hat der Rüßel, statt der kielförmigen Erhöhung, drey gleichweitige Furchen oder Rinnen. Er ist ein Holländer.

86) der Schwarzrock.

Curculio ater. C. oblongus ater, antennis rufis. *Linn.*

Linn. syst. n. Gml. p. 1788. *n.* 86. *Fn. suec.* 637. *

Er ist länglich, schwarz, hat rothe Fühlhörner; das Brustschild ist punktirt, und die Flügeldecken gefurcht. Er ist ein Europäer.

87) Der Spinnenkäfer. Tab. VII. Fig. 9.

Curculio emeritus. C. niger, thorace elytrisque spinosis, fronte excavata. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1788. *n.* 87. *Mus. Lud. Ulr.* 56. * *Fabr. syst. ent. p.* 150. *n.* 133. *sp. inf.* 1. *p.* 194. *n.* 190. *mant. inf.* 1. *p.* 120. *n.* 249.

Die Stirne ist ausgehöhlt; Brustschild und Flügeldecken haben haarige Warzen; die Flügeldecken bedecken den hintern Körper ganz, und die Farbe ist schwarz. Er hat dicke schwarze Füße. Sein Vaterland ist Indien.

88) Der Franzoß.

Curculio barbarus. C. thorace subspinoso, elytris angulo duplici crispato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1788. *n.* 88. *Mus. Lud. Ulr.* 56. * *Fabr. syst. ent. p.* 152. *n.* 134. *sp. inf.* 1. *p.* 194. *n.* 190. *mant. inf.* 1. *p.* 120. *n.* 249.

Er ist groß, ohngefähr zwey und einen halben Zoll lang, schwarz, am Kopfe, Brustschilde

und Füßen mit vertieften Punkten besetzt. Das Brustschild ist auf verschiedne Art ausgehöhlt, und an den Seiten gleichsam mit einem runden Dorne versehen. Die Flügeldekken schließen dicht an einander, und haben an der untern Seite höckrigte Punkte. Obenher führen sie zwo wellenförmige Linien, die mit erhabnen Punkten besetzt sind. Das Männchen ist um die Hälfte kleiner als das Weibchen. Man hat ihn erstlich in Algier entdeckt, und daher auch Barbarus genennet, er ist aber nachher öfters in Frankreich gefunden worden.

89) Der Afrikaner.

Curculio Capensis. C. ater, thorace elevato-punctato, elytris striato-crenatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1789. *n.* 89. *Mus. Lud. Ulr.* 59. * *Fabr. syst. ent. p.* 152. *n.* 130. *sp. inf.* 1. *p.* 193. *n.* 184. *mant. inf.* 1. *p.* 119. *n.* 242.

Er hat die Größe des vorigen, und ist schwarz. Das Brustschild ist erhaben punktirt, und mit solchen starken erhabnen Punkten sind auch die Flügeldecken reihenweiß gestreift. Der Rüßel ist dick, und keiner von den kürzesten; am merkwürdigsten aber ist es, daß derselbe einigermasen vom Kopfe abgesondert stehet.

90) Der Warzentrager. Tab. VII. Fig. 10.

Curculio verrucosus. C. aeneo niger, elevato-punctatus, elytris posterius verrucosus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1789. *n.* 90. *Mus.* Lud. Ulr. 60. * *Fabr. syst. ent. p.* 152. *n.* 129. *sp. inf.* 1. *p.* 193. *n.* 183. *mant. inf.* 1. *p.* 119. *n.* 241.

Der Rüßel ist wie an dem vorigen lang und verhältnißmäßig dick; das Brustschild ist mit erhabnen stumpfen Punkten besetzt. Die Flügeldecken haben drey Striche, deren jeder aus einer Reihe erhabner länglicher Punkte bestehet. Zwischen selbigen stehet allezeit wieder eine Reihe ganz feiner Punkte. Die Farbe der Flügel ist schwarz mit verloschner Kupferbräune. Sein Vaterland ist das Vorgebürge der guten Hofnung.

91) Der Horntrager.

Curculio cornutus. C. cinereus, thorace elytrisque subspinosus, capite spinis fasciculato - pilosis. *Mus.* Lud. Ulr. 57. *Fabr. syst. ent. p.* 153. *n.* 137. *sp. inf.* 1. *p.* 195. *n.* 197. *mant. inf.* 1. *p.* 120. *n.* 257. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1790. *n.* 91.

Er ist aschgrau; das Brustschild und die Flügeldecken sind einigermasen stachlicht, indem

sich auf selbigen erhabne Punkte mit Haarbüscheln befinden. Der Kopf ist mit Hörnern besetzt, indem er auf beyden Seiten oberhalb der Fühlhörner; und an der Wurzel eckigte Erhöhungen hat. Er kömmt, wiewohl sehr selten, aus Indien.

92) Der Furchenkopf.

Curculio sedecimpunctatus. C. caeruleſcens, thorace punctis nigris quatuor, coleoptris ſedecim. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1791. *n.* 92. *Muſ.* Lud. Ulr. 58. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 146. *n.* 98. *ſp. inſ.* 1. *p.* 185. *n.* 133. *mant. inſ.* 1. *p.* 111. *n.* 164.

Er ist blau, hat aber auf dem Brustschilde vier, und auf den Flügeldecken zwölf schwarze Punkte. Der Kopf ist inzwischen mit einer Furche bezeichnet, und am Unterleibe befinden sich hin und wieder auch schwarze Flecken. Er ist mittlerer Größe und kömmt aus Indien.

93) Die Körnerdecke. Tab. VII. Fig. 11.

Curculio granulatus. C. viridis ſtriatus punctis nigris elevatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1792. *n.* 93. *Muſ.* Lud. Ulr. 61. *

Die Grundfarbe dieses anzwey Zoll großen Käfers ist blaulichgrün. Der obere Theil des

Brust-

Brustschildes und der Flügeldecken ist überall mit ganzen Reihen erhabner schwarzglänzender Punkte als mit Körnern bedeckt. Er ist sehr rar, und wird in Indien angetroffen.

94) Der Kurzmantel.

Curculio abbreviatus. C. subfuscus, elytris griseis; striis atris glabris elevatis abbreviatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1792. *n.* 94. *Mus. Lud. Ulr.* 62. *Gron. zooph.* 597. *

Er ist bräunlich, hat weißgraue Flügeldecken mit schwarzen, glatten, erhabnen und eingekürzten Strichen. Uebrigens scheinen die weißgrauen Flügeldecken (die Striche und den Rand ausgenommen) mit einer dunkelgrauen Haut fein überzogen zu seyn, welche man für den Mantel annimmt. Sein Wohnort ist auf der Insel Martinique.

95) Der Kahlflügel.

Curculio apterus. C. thorace spinoso; cruce impressa, elytris ferrugineo-punctatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1792. *n.* 95. *Fabr. syst. ent. p.* 154. *n.* 142. *sp. inf.* 1. *p.* 196. *n.* 206. *mant. inf.* 1. *p.* 121. *n.* 267. *Degeer inf.* 5. *p.* 275. *t.* 16. *f.* 1.

Der Körper dieses Käfers ist schwarz; das Brustschild kreuzweiß mit Dornen besetzt.

Auf dem Hinterkörper ist eine dreyfache Reihe Punkte von rother Farbe befindlich. Die Flügeldecken sitzen mit der Nath so fest an einander, daß der Käfer nicht fliegen kann. Er gehört unter die größten dieses Geschlechts, und kömmt aus Indien.

203. Geschlecht. Bastardrüßelkäfer.

Coleoptera: 15) Attelabus.

Der Ritter Linné giebt von diesem Geschlechte als Kennzeichen an:

Der Kopf ist hintenher verdünnt und niedergebogen. Die Fühlhörner werden nach der Spitze zu dicker.

1) Der Rollendreher. Tab. VIII. Fig. 1.

Attelabus coryli. Att. niger, elytris rufis reticulatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1808. *n.* 1. *Fabr. syst. ent. p.* 156. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 199. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 124. *n.* 1. *Deg. inf.* 5. *p.* 257. *n.* 46. *t.* 8. *f.* 3. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 273. *n.* 11. *Sulz. hist. inf. t.* 4. *f.* 1.

Dieser schwarze Käfer hat rothe Flügeldecken mit grübigen Punkten. Die Fühlhörner

ner sind nicht wie an den eigentlichen Rüßelkäfern gebogen, und der Kopf ist hintenher gleichsam mit einem Hals verlängert. Er hat die Eigenschaft, die Blätter der Haselstaude, worauf er sich bey uns aufhält, cylindrisch zusammen zu rollen, und die Oefnungen der Rolle an beyden Seiten zu verschließen.

2) Der Nußbeißer.

Attelabus avellanae. Att. niger, elytris, thorace pedibusque rubris. *Scop. ent. carn.* 71. *Schaeff. ic. t.* 56. *f.* 5. 6. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1809. *n.* 2.

Er ist der vorbeschriebnen Art ganz ähnlich; das Brustschild und die Füße sind roth, übrigens aber ist er schwarz. Man findet ihn ebenfals auf den Haselstauden, und glaubt, daß er in die unreifen Haselnüße sticht, ein Ey hinein legt, und daß die Würmer in den Nüßen daher entstehen.

3) Der Zwergbastard.

Attelabus curculionoides. Att. niger, thorace elytrisque rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1809. *n.* 3. *Fabr. syst. ent. p.* 157. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 200. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 124. *n.* 6. *scop. ent. carn.* 72. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 273. *n.* 10. *Sulz. hist. inf. t.* 4. *f.* 12. *Schaeff. ic. t.* 75. *f.* 8.

Er siehet der ersten Art ziemlich gleich, nur daß er kleiner ist. Die Flügeldecken sind auch roth und der Körper schwarz. Er lebt auch in Gesellschaft der erstern auf Deutschlands Haselstauden.

4) Der Zahnflügel.

Attelabus Surinamensis. Att. elytris apice bidentatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1809. *n.* 4.

Er ist noch kleiner als der vorige; Kopf und Brustschild sind schwarz; die Fühlhörner weiß und braun geringelt; die Füße rostfärbig; die Hüften an der Wurzel weiß, und die rothen Flügeldecken braun gestreift. Der besondre Umstand ist noch zu merken, daß sich die Flügel an der Spitze in zwo Zacken endigen. Er ist ein Surinamer.

5) Der Pensylvanier.

Attelabus Pensylvanicus. Att. niger, elytris rubris; fascia media apicisque nigra. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1810. *n.* 5. *Fabr. mant. ins.* 1. *p.* 124. *n.* 3.

Er ist schwarz, und hat rothe Flügeldecken; ist ganz klein. Der Kopf ist niedergedrückt, schwarz, hinten verlängert, und mit rothen

Kie-

Kiefern versehen. Die Fühlhörner sind fadenförmig, stumpf, und an der Wurzel gelb. Das Brustschild ist länglich, glatt und schwarz. Ueber die Flügeldecken gehet eine schwarze Binde, und an der Spitze noch eine dergleichen. Die Füße sind auch roth. Er wird in Pensylvanien angetroffen.

6) Der Schwarzafter.

Attelabus melanurus. Att. niger, elytris testaceis, apice nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1810. *n.* 6.

Der Kopf, das Brustschild, der Bauch, die Fühlhörner, Kniee, und die Spitzen der Flügeldecken sind an diesem Käfer schwarz. Aber die Wurzel der Fühlhörner, der Anfang des Bauchs, die Füße und Flügeldecken sind ziegelroth. Weil nun der Hinterleib, welcher schwarz ist, über die Flügeldecken hervor sticht, so hat er die Benennung Schwarzafter erhalten. Er ist aus Schweden.

7) Der Blattkräußler.

Attelabus betulae. Att. ater, pedibus saltatoriis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1810. *n.* 7. *Fn. suec.* 640.* *Fabr. syst. ent. p.* 157. *n.* 3. *sp. inst.* 1. *p.* 201. *n.* 6. *mant. inst.* 1. *p.* 124. *n.* 10. *Degeer inst.* 5. *p.* 259. *n.* 47.

Er ist ganz schwarz, klein, und hat Springfüße. Seine Geschicklichkeit ist darinnen groß, die Birkenblätter zu benagen, und zusammen zu ziehen, daß sie wie gekräuselte Manschetten aussehen. Er findet sich bey uns auf den Birken.

8) Der Jäger.

Attel. formicarius. Att. niger, thorace rufo, elytris fascia duplici alba basique rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1811. *n.* 8. *Fn. suec.* 641. *scop. ent. carn.* 111. *Fabr. syst. ent p.* 157. *n.* 2. (Clerus formicarius.) *sp. inf.* 1. *p.* 201. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 125. *n.* 5. *Degeer inf.* 5. *p.* 160. *n.* 3. *t.* 5. *f.* 8.

Das Ansehen und die Gestalt dieses Bastardrüßelkäfers ist einer Ameise nicht ungleich. Er ist schwarz, die Flügeldecken sind an der Wurzel am Brustschilde roth; über dieselben gehet eine weiße Binde. Er wird zuweilen in unsern Gegenden gefunden, und ist ein großer Feind von den Speckkäfern (Dermestes,) welche er verfolget, und wenn er sie überwältigen kann, tödtet.

9) Der Morgenländer.

Attelabus Sipylus. Att. viridis, elytris fascia duplici flava interrupta, thorace hirsuto. *Linn. syst.*

Syst. n. Gml. p. 1812. *n.* 9. *Mus. Lud. Ulr.* 63. * *Fabr. Syst. ent. p.* 158. *n.* 3. (clerus Sipylus.) *Sp. ins.* 1. *p.* 202. *n.* 8. *mant. ins.* 1. *p.* 126. *n.* 12.

Er wird von einem Berge, worauf er entdeckt worden, Sipylus genennet. Er ist etwas größer als der vorige, und von Farbe grün. Er hat ein rauchhaariges Brustschild, und auf den Flügeldecken eine doppelte unterbrochne gelbe Binde. Er ist in Asien und Afrika gefunden worden.

10) Der Bienenfreßer. Tab. VIII. Fig. 2.

Attelabus apiarius. Att. caerulescens, elytris rubris, fasciis tribus nigris. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1812. *n.* 10. *Fabr. Syst. ent. p.* 158. *n.* 4. (Clerus apiarius.) *Sp. ins.* 1. *p.* 202. *n.* 9. *mant. ins.* 1. *p.* 126. *n.* 14.

Es ist dieses ein bey uns bekannter Käfer, weil wir ihn auf den Blumen im Sommer öfters antreffen. Der Kopf nebst dem Brustschilde ist rauch, von dunkel stahlblauer Farbe. Die Flügeldecken sind schön roth, mit drey breiten, schwarz violetblauen Bändern gezieret. Der untere Körper nebst dem Hinterleibe ist schön blau, mit rauchen weißlichen Härchen besetzt; desgleichen sind auch die hintern Hüften beschaffen,

fen, welche länger als die übrigen sind. Die Fühlhörner sind schwarz und keulförmig. Die Benennung, der Bienenfreßer, ist vom Wurme oder der Larve hergenommen. Dieser hat ein scharfes zangenartiges Gebiß, und gehet nach Art der (staphylini) Raubkäfer den Mauerbienen nach, in deren Zellen er einbricht und die Maden derselben aussauget. Er ist bey uns, in Rußland, Siberien, auch in Amerika zu finden, wo er aber von beträchtlicher Größe ist.

11) Der Sammetkäfer.

Attelabus mollis. Att. griseus pubescens, elytris fasciis tribus pallidis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 621. *n.* 11. *Fn. suec.* 642. *syst. n. Gml. p.* 1813. *n.* 3. (Notoxus mollis) pubescens, elytris nigris: fasciis tribus pallidis. *Fabr. syst. ent. p.* 158. *n.* 1. (Notox. moll.) *sp. inf.* 1. *p.* 203. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 127. *n.* 1.

Er ist grauweißlich, auch zuweilen schwärzlich, sanft wie Sammet anzufühlen, und hat drey blaße Binden, eine an der Wurzel der Flügeldecken, die andre in der Mitte, und die dritte an der Spitze. Die Fühlhörner sind ziegelfärbig, und die Hüften an der Wurzel weiß. Er ist ein Europäer.

12) Der Schwammkäfer.

Attelabus ceramboides. Att. ater, elytris rugosis, tho-

thorace latioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1812. *n.* 12. *Fabr. syst. ent. p.* 159. *n.* 2. (Spondylis ceramboides.) *Sp. inf.* 1. *p.* 203. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 127. *n.* 2. *Fn. suec.* 643. * *Degeer inf.* 5. *p.* 32. *n.* 2.

In dem gewöhnlichen Feuerschwamm findet sich bisweilen vor der Zubereitung ein Bastardrüßelkäfer, welcher wegen seiner länglichen Bauart einem Bockkäfer ziemlich ähnlich siehet. Uebrigens aber ist er schwarz, und hat runzliche Flügeldecken, so, daß die Oberfläche einem netzförmigen Gewebe gleich kömmt.

13) Der Dickhals. Tab. VIII. Fig. 3.

Attelabus Bupreſtoides. Att. ater, elytris nervoſis, thorace ſubgloboſo. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1812. *n.* 13. (Spondylis bupr.) *Fn. ſuec.* 644. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 159. *n.* 1. (Spond. bupr.) *Sp. inſ.* 1. *p.* 203. *n.* 1. *mant. inſ.* 1. *p.* 127. *n.* 1. *Deg. inſ.* 5. *p.* 23. *t.* 19.

Da er einen dicken Hals hat, so hat er auch das Ansehen eines Bupreſtes (Stinkkäfer), deßen Kopf in das Brustschild zurückgezogen ist. Er ist schwarz, hat ein erhabnes rundes Brustschild und adrige Flügeldecken; da er aber in mehrern Umständen von dem andern abweicht, so ist zu merken, daß das Maul ein scharfes zangenförmiges Gebiß hat, welches an der innern Seite mit einem Zähnchen verſehen

sehen ist. Auf der schwarzen Oberfläche sieht man kleine Sprenkel. Die Fühlhörner sind fadenförmig und länger als das Brustschild. Das Brustschild hat an den Gelenken, wo der Kopf und Hinterleib anschließt, einige rothe Härchen. Die Flügeldecken sind mit zween oder drey erhabnen punktirten Strichen bezeichnet. Die Hinterfüße stehen weit von den andern ab. Die Länge beträgt an drey viertheil Zoll, und man soll ihn an finstern, jedoch trocknen Orten in allerhand Unrathe finden, welches aber nicht recht wahrscheinlich ist, weil einer dergleichen an einem Baume zwischen der Rinde, unter dem feuchten moderichten Moose gefunden worden ist.

204. Geschlecht. Bockkäfer.

Coleoptera: 16) Cerambyx.

Man nennet dieses Geschlecht deswegen Bockkäfer, oder Holzböcke, weil die mehresten mit dem Kopfe und Fühlhörnern, welche oft stark, knotig, und stark gekrümmet sind, einem Bocke sehr ähnlich sehen. Der Kopf ist vorne auf der Stirne gemeiniglich etwas gedrückt, der Nacken erhaben. Die Larve desselben lebt im Holze, worinnen auch deren Verwandlung

vor

vor sich gehet. Uebrigens haben die Larven und die Bockkäfer selbst ein starkes Zangengebiß, und geben einen knarrenden Laut von sich, welches durch Reiben des Brustschildes, durch auf u. niederdrücken des Kopfes verursachet wird. Die Fühlhörner haben ein bürstenartiges Ansehen; sind bey einigen sehr lang, gekrümmt, und gehen in eine feine Spitze aus. Sie bestehen aus Gelenken, die an der Wurzel am stärksten sind, und nach der Spitze zu immer feiner werden, und die Fühlhörner in einer beständigen Elasticitaet erhalten, so, daß man sie beugen kann, wenn auch das Insekt noch so trocken oder alt wäre. Das Brustschild ist entweder mit Dornen besetzt, oder doch höckricht. Die Flügeldecken endlich laufen an den Seiten in einer geraden Linie fort. Die Verwandlung der Holzböcke, oder Bockkäfer aus der Larve in das vollkommene Insekt braucht öfters einen Zeitraum von zwey auch drey Jahren. Man findet auch in diesem Geschlechte Arten von sehr beträchtlicher Größe. Weil dieses Geschlecht zahlreich ist, so hat der Ritter von Linee' dieselben schon in fünf Abtheilungen gebracht, obgleich Hr. Prof. Gmelin und Fabrizius noch verschiedne Unterabtheilungen davon gemacht haben.

A)

A) * Bockkäfer, deren Brustschild zur Seite mit beweglichen Dornen besetzt ist.

B) ** Bockkäfer, deren Brustschild zur Seite nur einen gezähnelten Rand hat.

C) *** Bockkäfer deren Brustschild rund, und an den Seiten dornig ist.

D) **** Bockkäfer, deren Brustschild cylindrisch ist, und keine Dornen besitzt.

E) ***** Bockkäfer mit rundem Brustschilde ganz ohne Dornen.

A) * Bockkäfer, deren Brustschild zur Seiten mit beweglichen Dornen besetzt ist.

1) Der Langarm.

Cerambyx longimanus. Cer. elytris basi unidentatis, apicique bidentatis, antennis longis. *Mus. Lud. Ulr.* 64. * *Linn. syst. n. Gml. p.* 1814. *n.* 1. *Fabr. Syst. ent. p.* 159. *n.* 1. (Prionus longimanus.) *Sp. inf.* 1. *p.* 204. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 128. *n.* 1. *Degeer inf.* 5. *p.* 102. *n.* 6. *Sloan. jam.* 2. *p.* 209. *Mer. Surin. t.* 28. *Roes. inf.* 2. *Scar.* 2. *p.* 11. *t.* 1. *f. a. Aubent. mij cell. t.* 64. *f.* 1.

Wir haben unter dem 189. Geschlecht No. 39. schon einen Langarmkäfer (Scar. longi-

ma-

manus) vor uns gehabt; es darf uns aber nicht irren, daß dieser mit jenem verwechselt werden könnte, denn das Geschlecht und Ansehen würde schon den großen Unterschied ausweisen. Es ist zu bewundern, daß diese einzige Art des ganzen Geschlechts so außerordentlich lange Vorderschenkel hat. Das Brustschild ist mit beweglichen Dornen besetzt. Die Flügeldecken haben an der Schulter ein Zähnchen, und am Ende derselben zween solche Zacken. Die Fühlhörner sind sehr lang. Die Grundfarbe der Flügeldecken ist hochroth, mit verschiedner gelber Banden und Flecken Zeichnung. Die Größe desselben ist bis drey Zoll, ohne die Fühlhörner. Die Waden sind zackigt, und der untere Theil der Fußsohlen hat in seinen Gelenken lauter herzförmige Figuren, indem jedes derselben ein eignes Herz vorstellet, welches unten etwas rauch ist, und welches fast bey allen Bockkäfern stattfindet. Das Gebiß ist zwar nicht groß, aber desto schärfer. Einige dieser Art haben auf den Flügeldecken auf braunem Grunde erhabne glänzende Punkte stehen.

2) Der Scheibenbock.

Cerambyx trochlearis. Cer. elytris fusco canoque variis: punctis elevatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1814. *n.* 2. (Prionis trochl.)

Dieser ist in der Gestalt (die langen Vorderfüße ausgenommen) ein dem vorigen ähnlicher Bockkäfer. Er hat auf den Flügeldekken braune und weißgraue Flecken, mit erhabnen Punkten. Die Dornen an den Seiten des Brustschildes sind gleichfals beweglich. Sein Vaterland ist Ostindien.

B) ** Bockkäfer, deren Brustschild zur Seite nur einen gezähnelten Rand hat.

3) Der Hirschbock. Tab. VIII. Fig. 4.

Cerambyx cervicornis. Cer. thorace utrinque tridentato, mandibulis porrectis extus unispinosis, antennis brevibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1814. *n.* 3. (Prionus cervicornis.) *Mus. Lud. Ulr.* 65. *Fabr. syst. ent. p.* 161. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 205. *n.* 8. *mant. inf.* 1. *p.* 129. *n.* 12. *Degeer. inf.* 5. *p.* 94. *n.* 1. *Sloan. jam.* 2. *t.* 237. *f.* 6. *Mer. Surin. t.* 48. *Roes. inf.* 2 *scar.* 2. *p.* 12. *t.* 1. *f. B. Brown. jam.* 429. *f.* 3. *Aubent. miscell. t.* 90. *f.* 3.

Die Länge dieses Käfers beträgt an vier Zoll; die Breite einen Zoll. Die Fühlhörner sind nicht so lang als der Körper. Das Brustschild hat an jeder Seite drey starke Dornen. Die Flügeldecken sind wie der übrige Körper braun-

braunschwarz mit breiten, zimmetfärbigen, wilden Linien besetzt. Die Füße sind röthlich. Am Kopfe hat er breite, zangenförmige, mit Zähnchen besetzte hornartige Kiefern. Er wird in Amerika auf Jamaika und auch in Zeylon auf den Pflaumen, Kattun und Baumwollenbäumen angetroffen.

4) Der Ringelfuß.

Cerambyx armillatus. Cer. thorace utrinque quadridentato, elytris ferrugineis nigro marginatis, femoribus posterioribus unidentatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1815. *n.* 3. (Prionus armill.) *Fabr. syst. ent. p.* 162. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 207. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 129. *n.* 15.

Das Brustschild hat an jeder Seite vier Dornen; die Flügeldecken sind rostfärbig und schwarz eingefaßt. Die Hinterschenkel haben jeder ein Zähnchen, und einen rothen Ringel. Die Fühlhörner sind nur mäßig lang, wiewohl dieser unter dem ganzen Geschlechte der Bockkäfer der größte ist, und an fünf Zoll in der Länge hält. Sein Wohnort sind die Philippinischen Inseln.

5) Das Schuppenhorn.

Cerambyx imbricornis. Cer. thorace bidentato, corpore ferrugineo, elytris mucronatis, antennis

nis perfoliato-imbricatis, brevioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1815. *n.* 5. (Prion. imbric.) *Gron. mus.* 529. *Roes. ins.* 2. *scar.* 2. *t.* 1. *f.* 1.

Das Brustschild des jetzt vorkommenden Käfers hat an den Seiten nur zween Dornen. Der Körper ist rostfärbig, die Flügeldecken sind zugespitzt. Die Fühlhörner bestehen aus auf einander gesteckten Schuppen, deren man unten siebzehen zählet, welche als länglich ovale Blätter ziegelförmig über einander liegen, und durch welche gleichsam die Rippen der Fühlhörner durchgestochen sind. Sein Aufenthalt ist in Indien.

6) Der Zimmermann.

Cerambyx faber. Cer. thorace utrinque unidentato rugoso, elytris piceis, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1815. *n.* 6. *Fn. suec.* 646. * *Fabr. sp. ins.* 1. *p.* 204. *mant. ins.* 1. *p.* 128. *n.* 6. (Prion. faber) *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 13. *f.* 1. *Frisch. ins.* 13. *p.* 2. *t.* 17. *Schaeff. ic. t.* 72. *f.* 3. *it. t.* 111. *n.* 1.

Dieser Holzbock ist bräunlichschwarz, hat mittelmäßige Fühlhörner, ein runzliches Brustschild, das an jeder Seite mit einem Zähnchen versehen ist; dann sind die Flügeldecken ganz pechschwarz. Er wurde in Schweden gefunden.

7)

7) Der Gerber.

Cerambyx coriarius. Cer. thorace tridentato, corpore piceo, elytris mucronatus, antennis brevioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1815. *n.* 7. (Prion. coriar.) *Fn. suec.* 647. *Scop. ent. carn.* 161. *Gron. zooph.* 528. *Degeer ins.* 5. *p.* 59. *n.* 1. *t.* 3. *f.* 5. *Geoffr. ins.* 1. *p.* 198. *n.* 1. *t.* 3. *f.* 9. *Fabr. syst. ent. p.* 161. *n.* 7. *Sp. ins.* 1. *p.* 206. *n.* 9. *mant. ins.* 1. *p.* 129. *n.* 7. *Raj. ins. p* 95. *n.* 1. *Roes. ins.* 2. *scar.* 2. *t.* 1. *f.* 1. 2. *Schaeff. elem. t.* 103. *ic. t.* 67. *f.* 3. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 13. *f.* 3. 4. 5. 6. *Voet. coleoptr.* 2. *t.* 3. *f.* 9. *Frisch. ins.* 13. *t.* 9. *Sulz. h. ins. t.* 4. *f.* 26. *Fn. suec.* 480.

Das Brustschild hat am Rande drey Zähnchen. Der Körper ist pechschwarz; die Flügeldecken sind zugespitzt; und die Fühlhörner, welche aus vielen Gelenken bestehen, und umgebogen sind, haben nur eine mittelmäßige Länge, obgleich übrigens dieser Bockkäfer unter den Europäischen der größte ist. Das Männchen ist schmäler als das Weibchen; hat starke, sägeförmige Fühlhörner; dahingegen an den Weibchen dieselben körnig erscheinen. Die Fühlhörner stehen, wie bey andern Bockkäfern, gleichsam in den Augen, indem selbige nierenförmig herumliegen. Die Flügeldecken sehen wie schwarzbraunes Korduanleder aus, und haben einen Fürnißglanz. Die Enden der Flü-

geldecken, wie auch die Füße, fallen ins braunrothe. Man findet ihn in alten Eichen und Buchen.

8) Der Schwarzfuß.

Cerambyx melanopus. Cer. thorace serrulato, corpore nigro, antennis brevibus, elytris mucronatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1815. *n.* 8. (Prion. melanop.) *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 208. *n.* 20. *mant. inf.* 1. *p.* 130. *n.* 25. *Gron. zooph.* 531. *Mer. Surin. t.* 24. *f.* 1.

Er ist gleichfalls schwarz, hat kurze Fühlhörner, die nur halb so lang als der Körper sind, und aus eilf Gelenken bestehen, deren erstes keulförmig und umgebogen ist; ferner sichelförmige Kiefern, die an der innern Seite ein Zähnchen haben, und dabey sehr stark sind. Er hat einen nackten, zurückgebogenen Kopf; braune Augen, die mit Punkten gedeckt sind; ein erhabnes Brustschild, in der Mitte glatt, an den Seiten gedehnet, rauch, gezähnelt, und nach hinten zu eckigt. Ein halb eyförmiges kleines Schildchen zwischen den Flügeln; Flügeldecken, die schwach punktirt, mit ein und andern erhabnen Strichen versehen, und an der äußern Seite mit einem Saume eingefaßt sind; dann endlich schwarze Füße, deren Sohlen, wie schon oben gesagt aus herzförmigen

Blät-

Blättern bestehen, und ins bräunliche fallen. Er ist an vier Zoll lang, und kommt aus Südkarolina.

9) Der St. Thomasbock.

Cerambyx Thomae. Cer. thorace grenulato, corpore nigro, elytris glabris ferrugineis: margine luteo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1816. *n.* 9. (Prion. Thom.) *Fabr. syst. ent. p.* 162. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 207. *n.* 15. *mant. inf.* 1. *p.* 129. *n.* 19.

Der Körper ist schwarz, zween Zoll lang, und dreyviertheil Zoll breit. Die Fühlhörner sind schwarzbraun, gedrückt, und kürzer als der Körper; der Kopf ist oben grübig. Das Brustschild ist etwas rauch, mit einem gedehnten und eingekerbten Rand versehen, hinten stachlicht, und am hintern Rande mit einem ziegelfarbnen wolligen Wesen umgeben. Die Flügeldecken sind rostfärbig, nur ist der äußere Rand derselben gelb eingefaßt, welche Einfaßung wieder durch eine schwarze Schattirung von der Hauptfarbe unterschieden ist. Die hintern Enden der Flügeldecken gehen nicht spitzig aus. Die Füße sind glatt und rostfärbig. Man findet ihn auf der Insel St. Thomae.

10) Der Zimmetbock.

Cerambyx cinnamomeus. Cer. thorace denticulato,

corpore ferrugineo, elytris mucronatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1817. *n.* 10. *Mus. Lud. Ulr.* 66. * *Fabr. syst. ent. p.* 163. *n.* 16. *sp. inf.* 1. *p.* 208. *n.* 19. *mant. inf.* 1. *p.* 130. *n.* 24. *Mer. Surin.* 24. *t.* 24. *Sulz. hist. inf. t.* 5. *f.* 2.

Die Länge dieses schönen Käfers hält drey Zoll. Die Flügeldecken sind zimmetfärbig; der hintere Dorn am Brustschilde ist länger als die andern. Das zangenförmige Gebiß am Munde ist stark und einen halben Zoll lang, die Füße sind rauch, die Schenkel und Schienbeine alle stachlicht. Die Fühlhörner, welche allein vier Zoll lang sind, haben stachlichte Gelenke. Er ist ein Westindier.

11) Der Treßenbock.

Cerambyx festivus. Cer. thorace utrinque bidentato, elytris bidentatis viridibus: linea laterali lutea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1859. *n.* 11. (Stenocorus fest.) *Fabr. syst. ent. p.* 179. *n.* 4. (Stenoc. fest.) *sp. inf.* 1. *p.* 226. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 143. *n.* 5. *Deg. inf.* 5. *p.* 100. *n.* 4. *t.* 13. *f.* 14. *Sulz. hist. inf. t.* 5. *f.* 6. *Gron. zooph.* 541. *n.* 16. *f.* 5. *Drury inf.* 1. *t.* 37. *f.* 5.

Er hat die Größe des vorigen; das Brustschild hat an jeder Seite zwey Zähnchen, und auf dem Rücken desselben einen schwarzen Flekken, der nach hinten zu in eine dreyfache

Schnur

Schnur ausläuft. Der untere Körper nebst den Füßen ist ziegelroth; die Fühlhörner sind schwarz, an der Wurzel roth, und kaum länger als der Körper; die Flügeldecken gehen an der Spitze zweyzähnig aus, haben einen gedoppelten, erhabnen Strich, sind grün, aber am äußern Rande mit einer gelben Linie als mit einer Treße eingefaßt. Er kömmt aus Amerika.

12) Der Pechbock.

Cerambyx depsarius. Cer. thorace subemarginato, unidentato bubescente, corpore nigricante, antennis brevibus nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1817. *n.* 12. (Prionus depsar.) *Fabr. mant. ins.* 1. *p.* 128. *n.* 7.

Er führet am Rande des Brustschildes nur ein einziges Zähnchen. Die Farbe des Körpers ist braunschwarz, auch rostfärbig. Die Fühlhörner sind schwarz und kurz. Der Körper ist schmal; die Augen rund, und das Brustschild ist oben rauch. Die Flügeldecken sind der Länge nach mit Runzeln bedeckt; die Füße sind ziegelroth. Man findet ihn in Schweden.

13) Der Zingaleßer.

Cerambyx atratus. Cer. thorace utrinque bidenta-

to, corpore atro, antennis mediocribus antrorsum aculeato-ferratis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1818. *n.* 13. (Prionus atratus) *Gron. zooph.* 524. *t.* 14. *f.* 9.

Er ist an der Seite des Randes am Brustschilde mit zwey Zähnchen besetzt. Die Farbe ist schwarz, und die Fühlhörner, welche eine mittelmäßige Länge haben, sind vorwärts mit kleinen Stacheln sägeförmig gezähnelt. Er wird auf der Insel Zeylon angetroffen.

14) Das Schleyerschild.

Cerambyx lineatus. Cer. thorace ferrulato dentato, elytris nigris: linea alba, antennis compressis brevioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1818. *n.* 14. (Prionus lineat.) *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 204. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 128. *n.* 4. *syst. ent. p.* 160. *n.* 3.

Der Rand des Brustschildes ist sägeförmig gezähnelt. Die Flügeldecken sind schwarz, und gleichsam mit drey weißen Schleyern bezeichnet. Die Fühlhörner sind kurz und dicke; die Füße roth. Er ist anderthalb Zoll lang, und wird auf der Insel Jamaika gefunden.

15) Der Stachelbart.

Cerambyx spinibarbis. Cer. thorace subcrenulato, capite sub maxillis spinoso scabro, antennis brevi-

vibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1818. *n.* 15. (Prionus spinibarb.) *Mus. Lud. Ulr.* 67. * *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 208. *n.* 17. *syst. ent. p.* 163. *n.* 14. *mant. inf.* 1. *p.* 130. *n.* 21. *Mer. Sur.* 24. *t.* 24.

Er ist schwarz, und hat Fühlhörner, die nicht so lang als der Körper sind. Das Brustschild ist am Rande nur wenig gekerbt. Der Kopf ist unterhalb dem zangenartigen Gebiße mit stachlichten Dornen besetzt, weswegen er Stachelbart genennet worden. Er ist ein Amerikaner.

16) Der Schwarzband.

Cerambyx bifasciatus. Cer. thorace denticulato, corpore nigro, elytris rubris: fasciis duabus atris, antennis brevibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1818. *n.* 16. (Prionus bifasciatus) *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 207. *n.* 14. *mant. inf.* 1. *p.* 129. *n.* 17. *Gron. zooph. p.* 532. *t.* 14. *f.* 4.

Das Brustschild ist am Rande gezähnelt. Der Körper ist schwarz, aber die Flügeldecken sind roth, und mit zween schwarzen auseinanderstehenden Bändern gezieret. Er hat kurze Fühlhörner, und ist ein Amerikaner.

17) Das Plattschild.

Cerambyx planatus. Cer. thorace scabro, anterius dentato; corpore nigro, antennis pedibusque fer-

ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1819. *n.* 17. (Prionus planatus) *Fn. suec.* 645. * *Fabr. sp. ins.* 1. *p.* 257. *n.* 4. *mant. ins.* 1. *p.* 156. *n.* 6.

Das Brustschild ist am Rande rauch und nur vorwärts gezähnelt; der Körper ist schwarz und flach. Die Fühlhörner sind mittelmäßig groß, und nebst den Füßen rostfärbig. Er ist ganz klein, und hält sich bey uns in Deutschland auf.

C)*** Bockkäfer mit einem runden Brustschilde, welches an den Seiten durch festsitzende Dornen zugespitzt ist.

18) Der Barthornkäfer.

Cerambyx barbicornis. Cer. thorace spinoso, antennarum quatuor primis articulis nigro-barbatis, corpore testaceo, nigro variegato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1819. *n.* 18. *Mus. Lud. Ulr.* 68. * *Fabr. syst. ent. p.* 168. *n.* 18. *sp. ins.* 1. *p.* 214. *n.* 24. *mant. ins.* 1. *p.* 134. *n.* 34.

Er hat ein stachlichtes Brustschild. Die vier ersten Gelenke der Fühlhörner sind mit einem haarigen schwarzen Barte bewachsen. Die

Die Farbe des Körpers ist ziegelfärbig und schwarzbunt. Er ist in Asien entdeckt worden.

19) Der Admiral.

Cerambyx Ammiralis. Cer. thorace subspinoso, antennarum quarto articulo barbato, secundo spinoso. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1819. *n.* 19.

Er hat einen schwarzen Körper, und Fühlhörner, die so lang als der Körper selbst sind, und wovon das zweyte Gelenke an der Spitze einen zurückgebogenen Stachel, das vierte aber einen Bart von schwarzen und grauen Haaren hat. Die Seiten des Brustschildes sind roth, und einigermaßen dornicht. Die Flügeldecken sind an der Wurzel roth, und haben in der Mitte eine breite weiße Binde. Er kömmt aus Surinam, und führet den Nahmen zu Ehren des Entdeckers.

20) Das Klauenhorn.

Cerambyx Batus. Cer. thorace spinoso rugoso, elytris bidentatis, antennis longis uncinato-aculeatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1819. *n.* 20. *Mus. Lud. Ulr.* 69. *

Das Brustschild ist nicht nur dornicht, sondern auch runzlicht. Die Flügeldecken haben zwey Zähnchen. Die Fühlhörner sind lang, und

und die fünf ersten Gelenke derselben sind jedes mit einem krummen klauenförmigen Dorne bewafnet. Das Vaterland ist Ostindien.

21) Das Stachelhorn.

Cerambyx rubus. Cer. thorace spinoso bimaculato, elytris bidentatis, basi scabris mucronatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1828. *n.* 21. (Lamia rubus) *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 625. *n.* 21. *Fabr. syst. ent. p.* 177. *n.* 29. (Lam. rub.) *sp. inf.* 1. *p.* 224. *n.* 44. *mant. inf.* 1. *p.* 142. *n.* 59. *Degeer inf.* 5. *p.* 106. *n.* 7. *t.* 13. *f.* 16.

Er ist von beträchtlicher Größe und von brauner Farbe. Die Seiten sind untenher, von den Augen an bis in die Weichen, weiß. Die Fühlhörner sind länger als der Körper, und vornher mit langen Stacheln besetzt, so wie auch die Schienbeine vorne ähnliche Stachel führen. Die Lippe, oder der Rand des Mauls, ist mit vier Borsten besetzt; das Brustschild ist auf beyden Seiten dornicht, und mitten auf dem Rücken mit zween nach einander gebogenen, krummen, weißen Flecken gezeichnet. Die Flügeldecken sind glatt; doch an der Wurzel mit erhöhten scharfen Punkten besetzt. Der Winkel der Flügeldecken gehet in eine Spitze aus, aber die Spitze ist abgestutzt, und endigt sich in zween von einander abgesonderten Fortsä-

sätzen. Ueberdieß stehen auch noch zween weiße Flecken auf den Flügeldecken, davon der hinterste der kleinste ist; und das kleine Schildchen, welches am Brustschilde zwischen den Flügeldecken stehet, ist schneeweiß. Er kömmt aus Ostindien.

22) Der Spinnenbock.

Cerambyx araneiformis. Cer. thorace spinoso tuberculatoque, elytris porosis, antennis longis: articulo quinto barbato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1819. *n.* 22. *Fabr. syst. ent. p.* 164. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 209. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 131. *n.* 3. *Sloan. jam.* 2. *t.* 237. *f.* 24. *Drury inf.* 1. *t.* 35. *f.* 4.

Das Brustschild ist mit einer doppelten Reihe von Knötchen besetzt, und hat einen braunen Ring. Die Flügeldecken sind zugespitzt, allenthalben porös, an den Seiten mit keulförmigen Punktkörnern rauch, hinten aber mit einem braungelblichen wolligen Wesen besetzt. Das fünfte Gelenke der Fühlhörner führet einen Büschel Härchen. Die Hüften sind keulförmig. Die Vorderschienbeine und Fußsohlen sind sehr rauchhaarig, auch sind dieselben nach innen zu gezähnelt. Die Seiten und Enden der Flügeldecken haben einen braunen Flecken. Er ist aus Amerika.

23)

23) Der Dornstrauch.

Cerambyx sentis. Cer. thorace spinoso laevi, elytris fastigiatis biguttatis, antennis subtus aculeatis longioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1820. *n.* 23.

Das Brustschild ist überall dornicht, dazwischen aber glatt. Die Fühlhörner sind von unten mit langen Dornen besetzt, übrigens anderthalbmal so lang als der Körper. Die Flügeldecken sind vorneher durch die erhabnen Punkte etwas rauch, und mit zween kleinen, weißen, länglichen Flecken besetzt. Von den Fühlhörnern gehet zu beyden Seiten über das Brustschild und den Unterleib eine weiße Linie bis zum After. Das Vaterland ist Indien.

24) Der Mehlsack. Tab. VIII. Fig. 5.

Cerambyx farinosus. Cer. piceus, thorace spinoso, elytris punctis albis farinosis, sparsis antennis longis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1820. *n.* 24. *Fabr. syst. ent. p.* 168. *n.* 19. *sp. inf.* 1. *p.* 214. *n.* 25. *mant. inf.* 1. *p.* 134. *n.* 35. *Deg. inf.* 5. *p.* 108. *n.* 9. *t.* 13. *f.* 17. *Mer. Surin. t.* 24. *f. inf. Drury inf.* 2. *t.* 21. *f.* 4.

Die Farbe des Käfers ist schwarz, das Brustschild dornicht, und die Flügeldecken haben

ben verschiedene weiße Flecken, als ob Mehl darauf gestreuet wäre. Er ist aus Westindien.

25) Der Rothbock.

Cerambyx ferrugineus. Cer. thorace spinoso rugoso, elytris fastigiatis subferrugineis, antennis longis. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1820. *n.* 25. *Mus. Lud. Ulr.* 70. *

Das Brustschild ist runzlicht und mit Dornen besetzt. Die Flügeldecken sind erhaben, und dunkelroth. Die Fühlhörner sind lang, über drey Zoll, und also länger als der Körper. Bey einigen Exemplaren ist der Körper drey Zoll und die Fühlhörner über einen halben Schuh lang angetroffen worden. Der Kopf ist dick und groß, hat aber ein kleines Gebiß. Die Vorderfüße sind auch ziemlich lang. Das Brustschild ist rund, und mit zween Dornen besetzt. Er ist ein Indianer.

26) Der Plattrücken. Tab. VIII. Fig. 6.

Cerambyx depressus. Cer. depressus niger, cinereo variegatus, thorace multispinoso, elytris acuminatis, antennis longis. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1820. *n.* 26. *Fabr. Sp. inf.* 1. *p.* 214. *n.* 22. *mant. inf.* 1. *p.* 134. *n.* 32.

Das Brustschild hat vier Dornen; der Rücken ist ganz platt. Die Flügeldecken sind wolkig und spitzig erhaben, vorneher aber mit etlichen erhöhten Punkten besetzt. Die Flügeldecken haben oben eine braune Farbe mit schwefelgelben Flecken; die Fühlhörner sind sehr lang. Er wird auf der Küste Koromandel gefunden.

27) Der Stachelrücken.

Cerambyx quadrimaculatus. Cer. rufescens thorace scabro spinoso, elytris bidentatis: maculis duorum parium glabris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1859. *n.* 27. *Fabr. syst. ent. p.* 180. *n.* 11. *sp. inf.* 1. *p.* 227. *n.* 12. *mant.! inf.* 1. *p.* 143. *n.* 12. (Stenoc, 4 maculatus) *Gron. zooph.* 542. * *Sloan. jam.* 2. *t.* 237. *f.* 21. *Drury inf.* 1. *t.* 37. *f.* 3.

Das Brustschild ist einigermaßen cylindrisch, rauch, und auf der Spitze mit zween aufgerichteten Stacheln besetzt. Die Fühlhörner sind nicht länger als der Körper. Die Flügeldecken sind zweyzähnig, davon der äußere Zahn der längste ist. Auf der Fläche stehen zween erhabne, gelbe, glänzende Flecken, und noch zween andre in der Mitte, davon die vordersten die größten sind. Alle aber endigen sich mit einem schwarzen Fleckchen. Er kommt aus Amerika.

28) Der Seladonbock.

Cerambyx glaucus. Cer. glaucus, thorace quinque ſpinoſo, elytris muricatis: latere faſciaque nigris, antennis longis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1821. *n.* 28. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 165. *n.* 5. *ſp. inſ.* 1. *p.* 210. *n.* 7. *mant. inſ.* 1. *p.* 131. *n.* 9. *Degeer. inſ.* 5. *p.* 111. *n.* 13. *t.* 14. *f.* 4.

Er iſt oben Seladongrün, unten braun, hat am Bruſtſchilde fünf Dornen, davon einer hinten in der Mitte ſtehet; auch ſind die Flügeldecken vorneher mit Stacheln beſetzt, an den Seiten ſchwarz, und auch ſchwarz bandirt. Die Fühlhörner ſind ziemlich lang, aber nicht völlig zweymal ſo lang als der Körper. Man trift ihn auch in Amerika an.

29) Der Tannenbock.

Cerambyx nebuloſus. Cer. thorace ſpinoſo, elytris faſtigiatis; punctis faſciisque nigris, antennis longioribus. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1821. *n.* 29. *Fn. ſuec.* 650. *it. Gotl.* 173. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 168. *n.* 20. *ſp. inſ.* 1. *p.* 215. *n.* 26. *mant. inſ.* 1. *p.* 134. *n.* 36. *ſcop. ent. carn. n.* 173. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 204. *n.* 7. *Voet. coleoptr.* 2. *t.* 4. *f.* 4. *Degeer inſ.* 5. *p.* 71. *n.* 8. *Sulz. h. inſ. t.* 4. *f.* 7.

In den Stämmen der Tannenbäume zeigt sich bey uns ein Bockkäfer, deßen Brustschild dornicht ist, die Flügeldecken aber erhaben, und mit schwarzen Punkten und Banden besetzt sind. Die Fühlhörner sind länger als der Körper.

30) Der Dornbock.

Cerambyx hispidus. Cer. thorace spinoso, elytris anterius albidis apice bidentatis, antennis mediocribus hirtis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1821. *n.* 30. *Fabr. syst. ent. p.* 169. *n.* 21. *sp. inf.* 1. *p.* 215. *n.* 27. *mant. inf.* 1. *p.* 134. *n.* 37. *Fn. suec.* 1. *n.* 484. *t.* 1. *Degeer inf.* 5. *p.* 71. *n.* 9. *t.* 3. *f.* 17. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 206. *n.* 9. *Raj. inf. p.* 97. *n.* 4. *Schaeff. ic. t.* 14. *f.* 9. *Frisch. inf.* 13. *p.* 22. *t.* 16.

Die Fühlhörner sind rauch und lang; das Brustschild ist dornicht, und mit drey stachlichten Punkten besetzt. Die Farbe aschgrau mit schwarzen Punkten, mit erhabnen Strichen auf den Flügeldecken, und mit einem weißen Bande, welches in der Mitte queer über läuft. Er ist nicht größer als eine Stubenfliege, und wird in Schweden in den Häusern, in Frankreich und Italien aber auf dem Felde gefangen.

31) Das Weißband.

Cerambyx desertus. Cer. thorace spinoso albo-lineato,

neato, elytris bidentatis albo-fasciatis, antennis longioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1822. *n.* 31. *Mus. Lud. Ulr.* 71. *

Das Brustschild ist dornicht, und hat fünf weiße Striche, wovon sich die äußern unter dem Rande verlieren. Die Flügeldecken endigen sich in zwey Zähnchen, und haben weiße Banden. Die Fühlhörner sind viel länger als der Körper. Er ist aus Amerika.

32) Das Gelbband. Tab. IX. Fig. 1.

Cerambyx succinctus. Cer. thorace bispinoso rugoso, elytris fascia flava, antennis longioribus compressis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1822. *n.* 32. *Mus. Lud. Ulr.* 72. * *Fabr. syst. ent. p.* 168. *n.* 16. *sp. inst.* 1. *p.* 213. *n.* 21. *mant. inst.* 1. *p.* 133. *n.* 27. *Degeer inst.* 5. *p.* 113. *n.* 14. *t.* 14. *f.* 5.

Das Brustschild ist runzlicht, und hat zween Stachel; die Flügeldecken sind erhaben, und mit einem gelben Bande besetzt. Die Fühlhörner sind ziemlich lang und an den Seiten platt. Er ist aus Amerika.

33) Der Grünling.

Cerambyx virens. Cer. thorace rotundato spinoso, cor-

corpore viridi, femoribus rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1823. *n.* 33. *Fabr. syst. ent. p.* 166. *n.* 8. *sp. inf.* 1. *p.* 211. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 131. *n.* 12.

Er hat ein stachlichtes Brustschild, stumpfe Flügeldecken, einen grünen Körper, lange Fühlhörner, und einmahl gezähnelte Hüften. Der Körper ist schmal, jedoch anderthalb Zoll lang. Die Fühlhörner sind drey Zoll lang, und werden von dem Käfer hinter sich zurückgebogen getragen. Er ist aus Ostindien.

34) Der Bisambock.

Cerambyx moschatus. Cer. viridis nitens, thorace spinoso, antennis cyaneis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1824. *n.* 34. *Fn. suec.* 1. *n.* 478. *it. n.* 652. * *Fabr. syst. ent. p.* 165. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 210. *n.* 9. *mant. inf.* 1. *p.* 131. *n.* 11. *Deg. inf.* 5. *p.* 64. *n.* 2. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 203. *n.* 5. *Raj. inf. p.* 81. *n.* 17. *Sulz. hist. inf. t.* 4. *f. e. Schaeff. ic. t.* 11. *f.* 7. *et. t.* 55. *f.* 1. *Bergstr. nomencl.* 1. *p.* 13. *n.* 2. *t.* 2. *f.* 2.

Auf den alten Weidenbäumen in unsern Gegenden findet man im Monath Julius einen Bockkäfer, welchen man seines starken Geruchs wegen den Bisam auch Rosenbock nennet. Die Farbe desselben ist verschieden, indem sie bey einigen mehr roth, braun, blau, oder grün ausfällt, doch aber allezeit der grüne Gold-

glanz

glanz die Oberhand behält. Eigentlich ist der hintere Körper blau nebst den Füßen, die untenher rauch sind. Die Flügeldecken sind sanft, beugsam, und wie Korduan punktirt; die Grundfarbe derselben ist schwarz, worauf die andern Farben mit Glanz spielen. Sie sind lanzetförmig, und haben jedoch zween erhabne Striche; das Brustschild hat an jeder Seite eine Spitze, untenher aber befinden sich drey Höcker. Die Fühlhörner sind bey einigen lang und Borstenähnlich nach der Spitze zu gekrümmt.

35) Der Steinbock. Tab. IX. Fig. 2.

Cerambyx Alpinus. Cer. thorace spinoso, coleoptris fascia maculisque quatuor atris, antennis longis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1824. *n.* 35. *Fn. suec.* 654. *Fabr. syst. ent. p.* 168. *n.* 15. *sp. inf.* 1. *p.* 213. *n.* 19. *mant. inf.* 1. *p.* 132. *n.* 23. *scop. ent. carn.* 166. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 202. *n.* 4. *t.* 3. *f.* 6.

Das Brustschild ist dornicht; die Flügeldecken sind stumpf, und mit einem schwarzen Bande und vier schwarzen Flecken bezeichnet. Die Fühlhörner sind sehr lang und knotig. Uebrigens ist die Farbe oben blaulichschwarz, und unten ganz blau. Er wohnt in der Schweiz und in den Alpengebürgen.

36) Der Zebrabock.

Cerambyx Capensis. Cer. niger, thorace bispinoso, elytris fasciis quatuor rufis, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1829. *n.* 36. (Lamia Capensis) *Fabr. syst. ent. p.* 173. *n.* 14. (Lam. Cap.) *sp. inf.* 1. *p.* 220. *n.* 21. *mant. inf.* 1. *p.* 138. *n.* 25. *Voet. coleoptr.* 2. *t.* 8. *f.* 26.

Er ist auf dem Vorgebürge der guten Hofnung anzutreffen. Das Brustschild ist schwarz, und dornicht, die Fühlhörner sind so lang als der Körper, einen Zoll; auf den Flügeldecken hat er vier rothe Banden.

37) Der Tischler. Tab. IX. Fig. 3.

Cerambyx aedilis. Cer. thorace spinoso; punctis quatuor luteis, elytris obtusus nebulosis, antennis longissimis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1825. *n.* 37. *Fn. suec.* 653. *Fabr. syst. ent. p.* 164. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 209. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 130. *n.* 1. *Degeer inf.* 5. *p.* 66. *n.* 5. *t.* 4. *f.* 1. 2.

Es hat dieser unter allen Bockkäfern nach seiner Größe die allerlängsten Fühlhörner, indem der Körper einen Zoll, die Fühlhörner aber wohl fünf Zoll halten. Das Brustschild ist dornicht, und mit vier blaßgelben Punkten besetzt.

Die

Die aschgrauen Flügeldecken sind stumpf und durch Härchen gewölkt. Es ist dieser der bekannte Holzkäfer, welcher in Gebäuden, Fenstergewänden und dergleichen den Uhrähnlichen Klang verursachet, und die allgemeine Benennung der Todtenuhr erhalten hat.

38) Der Schuster.

Cerambyx sutor. Cer. thorace spinoso, elytris atris ferrugineo maculatis, scutello luteo, antennis longissimis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1830. *n.* 38. (Lamia sutor) *Fabr. syst. ent. p.* 172. *n.* 10. (Lam. sut.) *sp. inf.* 1. *p.* 218. *n.* 15. *mant. inf.* 1. *p.* 137. *n.* 17. *Fn. suec.* 655. * *Degeer inf.* 5. *p.* 65. *n.* 4.

Ein ebenfals sehr lang gehörnter Europäischer Holzbock, der wegen seiner schwarzen Farbe der Schuster genennet wird. Außer dem dornichten Brustschilde sind die schwarzen Flügeldecken stumpf, und etwas gewölkt, oder mit zwey schwachen weißen Bändern in die Quere geziert. Das kleine Schildchen ist blaßfärbig. Einige haben braune kupferfärbige Flügeldecken.

39) Der Flicker.

Cerambyx Cerdo. Cer. thorace spinoso rugoso, niger, antennis longis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1826. *n.* 39. *Fabr. syst. ent. p.* 167. *n.* 14.

Sp. inf. 1. *p.* 212. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 132. *n.* 21. *Scop. ent. carn.* 162.

Er ist größer als der vorige; in der Gestalt kömmt er aber demselben bey. Er ist ganz schwarz; die Flügeldecken sind erhöht, an der Spitze etwas blaß, oder braunschwarz. Die Fühlhörner sind länger als der Körper, ihre vier ersten Gelenke sind keulförmig, mit runden Köpfchen; die andern Gelenke aber sind gedrückt. Man hat ihn erst in Frankreich und Italien entdeckt, nachher hat er sich aber auch in den südlichen Theilen von Deutschland gefunden.

40) Der Goldschlager.

Cerambyx auricomus. Cer. thorace quadri spinoso, ater, elytris taeniis geminis aureis, pedibus posterioribus totisfimis compressis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1826. *n.* 40. *Gron. zooph.* 534. *t.* 16. *f.* 1.

Das Brustschild ist schwarz, und hat vier Dornen. Die Flügeldecken haben jede zween Bandwurmförmige goldne Striche. Die Hinterfüße sind sehr breit und gedrückt, die Fühlhörner etwas länger als der Körper. Sein Vaterland ist in dem mittägigen Amerika.

41)

41) Der Weber.

Cerambyx textor. Cer. thorace spinoso, elytris convexis, atris, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1831. *n.* 41. (Lamia textor) *Fabr. syst. ent. p.* 171. *n.* 5. *sp. inst.* 1. *p.* 217. *mant. inst.* 1. *p.* 136. *n.* 7. *Deg. inst.* 5. *p.* 64. *n.* 3. *Schaeff. ic. t.* 10. *f.* 1. *Bergstr. nomencl.* 1. 5. 8. *t.* 1. *f.* 8.

Das Brustschild ist dornicht, die Flügeldecken stumpf, erhaben rund, und schwarz punktirt. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper. Er ist ein Europäer.

42) Der Trauerbock.

Cer. tristis. Cer. fuscus, thorace spinoso, elytris maculis duabus atris, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1833. *n.* 42. (Lamia tristis) *Fabr. syst. ent. p.* 175. *n.* 21. *sp. inst.* 1. *p.* 221. *n.* 29. *mant. inst.* 1. *p.* 139. *n.* 37.

Die Farbe dieses Käfers ist dunkelaschfarbig, nach dem Bauche und gehörnten Brustschilde zu mehr schwarz; die Fühlhörner sind auch schwarz. Auf jeder Flügeldecke befinden sich zween sammetartige schwarze Flecken; überhaupt sind die Flügeldecken mit ganz feinen schwarzen Pünktchen nach verschiedener Richtung ganz dicht bestreuet, so, daß dieselben ein sanftes

tes seidenartiges Ansehen bekommen. Er wird in Frankreich im Zypreßenholze gefunden, auch trift man ihn in Ungarn und in der Türkey an.

43) Der Schorsteinfeger.

Cerambyx fuliginator. Cer. niger, thorace subspinoso, elytris cinerascentibus, antennis brevibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1834. *n.* 43. *Fabr. syst. ent. p.* 175. *n.* 23. *sp. inf.* 1. *p.* 222. *n.* 34. *mant. inf.* 1. *p.* 140. *n.* 44. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 205. *n.* 7. *Deg. inf.* 5. *p.* 70. *n.* 7. *Voet. coleoptr.* 2. *t.* 8. *f.* 30. *Frisch. inf.* 13. *t.* 19.

Er ist kleiner als eine Biene, und ganz schwarz. Das Brustschild ist wenig dornicht, rund, und kohlschwarz. Die Flügeldecken sind auch schwarz, aber gleichsam mit einem aschgrauen Thaue beschmutzt. Die Fühlhörner sind kaum so lang als der Körper. Man findet ihn in Deutschland.

44) Der Koch.

Cerambyx coquus. Cer. thorace subspinoso hirsuto, elytris obtusis sulcatis atris, anterius ferrugineis, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1834. *n.* 44. (Lamia coquus) *Fabr. syst. ent. p.* 176. *n.* 24. *sp. inf* 1. *p.* 222. *n.* 36. *mant. inf.* 1. *p.* 140. *n.* 47.

Das

Das Brustschild ist zwar dornicht, aber die Dornen sind mehr zu fühlen, als mit bloßen Augen zu sehen, indem sie mehr aus kurzen, steifen Härchen bestehen. Die Flügeldecken haben Gruben oder Furchen, sind stumpf, schwarz, und vorneher rostfärbig. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper. Man trift ihn in Kanada an.

45) Der Läufer.

Cerambyx cursor. Cer. thorace spinoso, elytris obtusis rufis: sutura lineaque nigris, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1844. *n.* 45. (Rhagium cursor) *Fabr. syst. ent. p.* 183. *n.* 2. (Rhag. curs.) *sp. inf.* 1. *p.* 229. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 146. *n.* 4. *Fn. suec.* 658. * *scop. ent. carn.* 167. *Degeer inf.* 5. *p.* 127. *n.* 3.

Er siehet dem vorigen bald ähnlich. Die Flügeldecken sind auch stumpf, rostfärbig, der Länge nach aber mit schwarzen Strichen besetzt. Die Fühlhörner sind nicht länger als der Körper; er wird mit unter die Europäischen Holzböcke gezählet, und ist in Schweden und Ungarn zu finden.

46) Das Hebräische ל.

Cerambyx Lamed. Cer. thorace spinoso pubescente,

te, elytris fastigiatis lividis: taenia obscura longitudinali sinuata, antennis brevibus. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1861. *n.* 46. (Stenocorus Lam.) *Fn. suec.* 649. * *Fabr. Syst. ent. p.* 178. *n.* 2. (Sten. Lam.) *Sp. inf.* 1. *p.* 226. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 143. *n.* 3. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 226. *n.* 6.

Weil auf den erhabnen runden und bleyfarbnen Flügeldecken ein gebogenes Band der Länge nach stehet, welches die Aehnlichkeit mit einem Hebräischen ל oder L hat, so wird er Lamed genennet. Der übrige Körper ist schwärzlich, und die Fühlhörner sind kurz. Er ist ein Europäer.

47) Der Tagdieb.

Cerambyx meridianus. Cer. thorace subspinoso, elytris fastigiatis fuscis, anterius testaceis, pectore nitente. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1861. *n.* 47. (Stenoc. meridianus) *Fauna suec.* 648. *Fabr. Syst. ent. p.* 178. *n.* 1. (Sten. merid.) *Sp. inf.* 1. *p.* 225. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 143. *n.* 1. *Degeer. inf.* 5. *p.* 305. *Raj. inf. p.* 96. *n.* 1.

Das Brustschild ist schön glänzend, und nur ganz wenig stachlicht. Die Flügeldecken sind erhaben, vorneher ziegelfärbig, übrigens braun. Er wird auch in Deutschland auf der Haselstaude gefunden.

48) Der Nachtschwärmer.

Cerambyx noctis. Cer. niger, thorace spinoso, an-

antennarum basi ferruginea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1844. *n.* 48. (Rhagium noctis) *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 230. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 146. *n.* 7.

Er siehet ganz rußigschwarz. Die Wurzel der Fühlhörner ist rostfärbig, und das Brustschild ist stachlicht. Er lebt in Deutschland.

49) Der Stenkerbock.

Cerambyx Inquisitor. Cer. niger, thorace spinoso, elytris nebulosis testaceo subfasciatis, antennis brevioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1845. *n.* 49. (Rhag. Inquisitor) *Fn. suec.* 659. * *Fabr. syst. ent. p.* 182. *n.* 1. (Rhag. Inq.) *sp. inf.* 1. *p.* 229. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 145. *n.* 2.

Er hat ein dornichtes Brustschild, gewölkte Flügeldecken, die einigermasen dunkel bandirt sind. Die Fühlhörner sind kurz. Man findet ihn in Schweden und Deutschland.

50) Der Rothrücken. Tab. IX. Fig. 4.

Cerambyx Koehleri. Cer. niger, thorace spinoso elytrisque sanguineis: macula nigra. *Syst. n. Gml. p.* 1835. *n.* 50. (Lamia Koehleri) *Fabr. syst. ent. p.* 173. *n.* 13. (Lam. Koehleri) *sp. inf.* 1. *p.* 219. *n.* 20. *mant. inf.* 1. *p.* 138. *n.* 24. *scop. ann. hist. nat.* 5. *p.* 96. *n.* 56.

Er

Er ist schwarz, am Brustschilde stachlicht, mit einem blutfärbigen Bande. Die blutrothen Flügeldecken sind hinten am Ende mit einem schwarzen Flecken versehen, welcher sich in der Mitte der Nath in eine Spitze bis in die Hälfte hinauf ziehet. Die Hüften sind an der Spitze gerändelt und scharf. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper. Er wird in der Schweiz, Italien und Ungarn gefunden.

51) Der Fußbock.

Cerambyx pedestris. Cer. ater, vitta integra alba, thorace spinoso, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1835. *n.* 51. (Lamia pedestris) *Fabr. syst. ent. p.* 176. *n.* 27. *sp. inst.* 1. *p.* 223. *n.* 41. *mant. inst.* 1. *p.* 141. *n.* 53. *scop. ent. carn. n.* 168.

Das Brustschild ist schwarz und stachlicht; die Flügeldecken sind auch schwarz, und mit einem wolligen Wesen bedeckt. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper, und von dem Wirbel des Kopfes gehet eine weiße Linie über das Brustschild und über die Nath der Flügeldecken bis zum After, auch sind die Flügeldecken weiß eingefaßt. Er gehet sehr langsam, und wird in Ungarn gefunden. Die Länge beträgt einen Zoll.

D)

D) **** Bockkäfer mit cylindrisch rundem und unbewafneten oder ungedorntem Brustschilde.

52) Der Hundsbock.

Cerambyx Carcharias. Cer. thorace mutico cylindrico, corpore griseo, nigro punctato, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1837. *n.* 52. (Saperda Carcharias) *Fn. suec.* 660. *Fabr. syst. ent. p.* 184. *n.* 1. (Sap. Carch.) *Sp. inf.* 1. *p.* 230. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 147. *n.* 1. *Degeer inf.* 5. *p.* 73. *n.* 10. *t.* 3. *f.* 10. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 208. *n.* 1. *Bergstr. nomencl.* 1. 5. 7. *t.* 1. *f.* 7.

Alle Holzböcke dieser Art haben ein rundes ungedörntes Brustschild. Dieser Holzbock ist auf der Oberfläche rauch, gelblichbraun und aschgrauschwarz fein punktirt. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper; er ist dreyviertel Zoll lang, und lebt in Norwegen und Deutschland.

53) Der Wollenbock.

Cerambyx Iuvencus. Cer. thorace inermi rugoso, elytris acuminatis nigris, lanuginoso-caneſcentibus, antennis longisſimis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1826. *n.* 53. (Cerambyx Iuv.) *Fabr. syst. ent. p.* 169. *n.* 24. *Sp. inf.* 1. *p.* 216. *n.* 31. *mant. inf.* 1. *p.* 135. *n.* 45.

Die Brust ist wollig; die Flügeldecken sind glatt, rostfärbig, und haben auf der Oberfläche ein wolliges Wesen gleich einem grauen Schimmel liegen. Die Fühlhörner sind länger als der Körper; die Nath der abgestutzten Flügeldecken ist gezähnelt, so, daß wenn die Flügel geschloßen sind, die Zähne hinten eine einzige Spitze ausmachen. Das Vaterland ist Amerika.

54) Der Surinamer.

Cerambyx Surinamensis. Cer. thorace mutico subcylindrico, corpore subferrugineo, elytris litura una alterave fusca, antennis mediocribus. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1837. *n.* 54. (Saperda Surinamus).

Er ist von mittlerer Größe Die Flügeldecken sind mit einem paar unregelmäßigen braunen Linien auf einem, einigermaßen rostfärbigen, Grunde besetzt, und endigen sich in eine scharfe Spitze. Die Fühlhörner sind etwas länger als der Körper. Er kömmt aus Surinam.

55) Der Stiegenbock. Tab. IX. Fig. 5.

Cerambyx scalaris. Cer. thorace mutico subcylindrico, coleoptris linea suturali dentata, punctis

ctis flavis, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1837. *n.* 55. (Saperda scal.) *Fn. suec.* 697. * *Fabr. syst. ent. p.* 184. *n.* 2. (Sap. scal.) *sp. inf.* 1. *p.* 231. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 147. *n.* 2.

Es giebt von diesem Käfer verschiedne Zeichnung und Farbe. Eigentlich ist die Grundfarbe schwärzlichbraun, und die Flügeldecken haben an der Mittelnath eine gelbe Linie mit Queerstrichen, die einer Leiter oder Stiege gleichen, auch einige gelbe Punkte. Man findet ihn in Europa.

56) Der Distelkäfer.

Cerambyx cardui. Cer. fuscus, thorace lineato, scutello flavo, antennis longis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1838. *n.* 56. (Saperda cardui) *Fabr. syst. ent. p.* 168. *n.* 10. *sp. inf.* 1. *p.* 233. *n.* 16. *mant. inf.* 1. *p.* 149. *n.* 23.

Er ist braun, und hat vom Kopfe an bis am After in der Mitte eine gelbe Schnur. Aehnliche gelbe Bänder zeigen sich auch an den Seiten des Brustschildes. Die Fühlhörner sind lang, und man findet ihn zuweilen auf den Disteln.

57) Der Pappelbock. Tab. IX. Fig. 6.

Cerambyx populneus, Cer. thorace mutico, cy-

lindrico flavo-lineato, elytris punctis quatuor flavis, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1838. *n.* 57. (Saperda Populneus) *Fabr. syst. ent. p.* 186. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 234. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 149. *n.* 27.

Er hat ein gelb gestreiftes Brustschild, auf den Flügeldecken vier gelbe Striche, am Kopfe mittelmäßig lange Fühlhörner. Die Grundfarbe der Flügeldecken und der Körper ist braun. Man findet ihn in Frankreich und Deutschland.

58) Die Parallellinie.

Cerambyx linearis. Cer. niger, thorace mutico cylindrico, pedibus omnibus totus luteis, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1839. *n.* 58. (Saperda linearis) *Fn. suec.* 663. * *Fabr. syst. ent. p.* 185. *n.* 5. (Sap. lin.) *sp. inf.* 1. *p.* 232. *n.* 6. *mant. inf.* 1. *p.* 148. *n.* 9. *scop. ent. carn. n.* 153.

Der Körper ist schwarz, die Mitte des Bauchs bis am After ziegelfärbig. Die Füße sind gelb. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper. Die Gestalt der Flügeldecken ist überall gleich schmal, so daß die Seiten der Flügel mit der Mittelnath gleich parallel laufen. Er wird in Deutschland gefunden.

59) Die Rolle.

Cerambyx cylindricus. Cer. Cylindricus niger, pedibus anterioribus luteis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1839. *n.* 59. (Saperda cylindricus) *Fabr. syst. ent. p.* 185. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 232. *n.* 6. *mant. inf.* 1. *p.* 148. *n.* 10. *Fn. suec.* 662. *Degeer. inf.* 5. *p.* 75. *n.* 12. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 208. *n.* 2. *scop. ent. carn. n.* 157. *Roes. inf.* 2. *scar.* 2. *t.* 3.

Das Brustschild und der Körper ist rollrund; ersteres ist mit einer weißen Linie bezeichnet. Die Flügeldecken sind schwarz. Die Fühlhörner mäßig lang. Die Vorderfüße sind gelblich. Man findet ihn auf den Pflaumen und Haseln in Europa.

60) Das Schildauge.

Cerambyx oculatus. Cer. thorace mutico, cylindrico luteo: punctis duobus nigris, elytris fastigiatis linearibus nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1841. *n.* 60. (Saperda oculatus) *Fabr. syst. ent. p.* 184. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 231. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 147. *n.* 6. *Degeer inf.* 5. *p.* 74. *n.* 11. *t.* 3. *f.* 20. *Fn. suec.* 664.

Das Brustschild ist gelb oder rostfärbig und mit zween schwarzen Punkten besetzt, die gleichsam zwey Augen vorstellen. Die Flügeldecken sind erhaben rund und schwärzlich ins

blaugraue fallend. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper und die Füße braunroth. Man findet ihn in Deutschland.

61) Der Gelbfleck.

Cerambyx Ramphygeus. Cer. thorace mutico, subcylindrico bipunctato, corpore livido, elytris maculis duabus, flavis apice bidentatis. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1861. *n.* 61. (Stenocorus Rhamphygeus).

Er ist mittlerer Größe. Das Brustschild und die Flügeldecken sind blau. Ersteres hat an den Seiten zween erhabne schwarze Punkte, letztere aber führen zween längliche, gelbe Flecken, die zusammenlaufen, und davon der kleinere an der Wurzel, und der andere in der Mitte stehet. Die Spitze der Flügeldecken ist abgestutzt, und endigt sich in zwo Spitzen, davon die kleinste nach der Nath zu stehet. Die Augen sind schwarz, die Füße rostfärbig, und die Fühlhörner sind so lang als der Körper. Man hat ihn in Amerika entdeckt.

62) Der Thaubock.

Cerambyx irroratus, Cer. thorace mutico cylindrico inaequali, elytris apice bidentatis, albo irroratis, antennis longioribus aculeatis. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1861. *n.* 62. (Stenocr. irrorat).

Er

Er ist einen halben Zoll lang, schwarz, und mit grubigen Punkten besetzt, dabey aber mit einem weißen Thaue gleichsam überzogen. Die Flügeldecken gehen in zwey Zähnchen aus. Die untern Gelenke der Fühlhörner sind mit einem Stachel bewafnet. Das Vaterland ist Amerika.

63) Der Gürtler. Tab. IX. Fig. 7.

Cerambyx zonaria. Cer. thorace mutico cylindrico rugoso, antennis longioribus, elytris obtusis fuscis: fascia linearia albida. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1861. *n.* 63. (Stenocorus zonaria) *Mus. Lud. Ulr.* 75. *

Er hat braune Flügeldecken, über welche ein weißer Gürtel gehet. Das Brustschild ist runzlicht; die Flügel sind abgestutzt, und die Fühlhörner sind länger als der Körper. Er ist aus Amerika.

E) ***** Bockkäfer, deren Brustschild etwas rund, oder kugelförmig, plattgedruckt und dabey unbewafnet ist.

64) Der Rüßelbock.

Cerambyx Curculionoides. Cer. fuscus, thorace

coleoptrisque occellis quatuor atris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1836. *n.* 64. (Lamia curcul.) *Fabr. syst. ent. p.* 175. *n.* 20. *sp. inf.* 1. *p.* 221. *n.* 28. *mant. inf.* 1. *p.* 139. *n.* 34.

In der äußern Gestalt kömmt er dem Trauerbocke No. 42. gleich; er ist aber nicht so groß; die Farbe ist dunkel aschgrau, mit wellenförmigen blaßgelben Linien bestreuet. Auf dem Brustschilde stehen zu beyden Seiten zwey schwarze Augen in einem rostfärbigen Ringe, und auf den Flügeldecken ein dergleichen Auge mit einer schwachen Spur des zweyten. Die Fühlhörner sind viel länger als der Körper. Er findet sich in Deutschland.

65) Das Sägehorn.

Cerambyx serraticornis. Cer. Fuscus, antennis compressis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1865. *n.* 1. (Calopus serraticornis) *syst. n. XII.* 2. *p.* 634. *n.* 65. *Fn. suec.* 665. *Degeer inf.* 5. *p.* 79. *n.* 6.

Das Brustschild ist etwas oval; der Körper schmuzig braun; die Fühlhörner sind an der Seite platt und sägeförmig gezähnelt. Das Vaterland ist Europa.

66) Das Dornhorn.

Cerambyx hispicornis. Cer. subfuscus, antennarum

rum articulis posterius spina minutissima armatis. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 634. n. 66. syst. n. Gml. p. 1865. n. 2.* (Calopus hispicornis).

Der Körper ist lang, cylindrisch, und hält einen Zoll; die Flügeldecken sind dachförmig erhöhet, und endigen sich in zween Zacken. Die Farbe des Körpers ist dunkelziegelroth. Die Gelenke der Fühlhörner haben hintenher an jeder Spitze einen feinen Dorn. Er ist ein Amerikaner.

67) Der Bauer.

Cerambyx rusticus. Cer. thorace nudo, corpore lurido, antennis subulatis brevioribus. *Linn. syst. n. Gml. p. 1845. n. 67.* (Callidium rustic.) *Fn. suec. 666.* * *Fabr. syst. ent. p. 188. n. 6.* (Callidium rusticum) *sp. inf. 1. p. 238. n. 10. mant. inf. 1. p. 152. n. 15. Degeer inf. 5. p. 83. n. 20. Sulz. hist. inf. t. 4. f 20.*

Die Fühlhörner sind kurz und spitzig, der Körper geht geradelinigt aus; jede Flügeldecke hat zween erhabne Striche, und zween eingedruckte Grübchen. Der hintere Körper ist rostfärbig braun, und die Farbe der Flügeldecken und des Vorderkörpers ist schmuzig grau. Er hält sich in Deutschlands Wäldern und in den Scheuren der Bauerhöfe auf.

68) Der Bräunling.

Cerambyx luridus. Cer. thorace subtuberculato nudo, niger, elytris testaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1846. *n.* 68. (Callidium luridum) *Fabr. syst. ent. p.* 199. *n.* 14. (Call. lur.) *Sp. inf.* 1. *p.* 239. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 154. *n.* 29.

Der Körper ist zwar schwarz, jedoch ziehen sich die Flügeldecken auf das braune, und sehen schmuzig aus, ob sie gleich nicht eigentlich gefleckt sind. Er ist nicht groß, und wird in ganz Deutschland gefunden.

69) Der Rothschenkel.

Cerambyx femoratus. Cer. thorace nudo, corpore atro opaco, femoribus rubris, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1847. *n.* 69. (Callidium femoratum) *Fabr. Sp. inf.* 1. *p.* 237. *n.* 6. *mant. inf.* 1. *p.* 153. *n.* 9. *Degeer inf.* 5. *p.* 93. *n.* 31. *Schaeff. ic. t.* 55. *f.* 7.

Er ist ganz schwarz und hat nur rothe Hüften. Die Fühlhörner haben die Länge des Körpers. Er lebt in Europa.

70) Der blaue Bock.

Cerambyx violaceus. Cer. thorace subpubescente, corpore violaceo, antennis brevibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1848. *n.* 70. (Call. viol.) *Fabr.*

p.

Syst. ent. p. 188. *n.* 4. *Sp. inf.* 1. *p.* 237. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 152. *n.* 8. *Fn. suec.* 667. *Degeer. inf.* 5. *p.* 88. *n.* 24.

Er ist glänzendblau, mit einem Gold und Seidenartigen Gegenschein; die Flügeldecken sind voller grubiger Punkte; die Fühlhörner schwarz, und so lang als der Körper; die Brust ist bräunlich. Er wird in Schweden und Deutschland gefunden.

71) Der Goldbock.

Cerambyx auratus. Cer. thorace dente laterali depresso, viridi-inauratus, antennis nigris, femoribus posterioribus caeruleis. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1848. *n.* 71. (Callidium auratum).

Der Kopf und das Brustschild ist an diesem Käfer grün vergoldet. Das Brustschild hat an den Seiten nach hinten zu ein Zähnchen; die Flügeldecken spielen mit einem röthlichen Goldglanze. Die Fühlhörner sind schwarz, und so lang als der Körper, unten her ist er ganz goldgrün. Die Füße sind purpurglänzend; die Hinterhüften blau. Er ist ein Amerikaner.

72) Die Marque.

Cerambyx stigma. Cer. thorace punctato, corpore

pore atro, elytris laevibus: stigmate albo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1848. *n.* 72. (Callidium stigma) *Fabr. syst. ent. p.* 189. *n.* 7. (Call. stigma) *sp. inf.* 1. *p.* 238. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 152. *n.* 17. *Degeer inf.* 5. *p.* 119. *n.* 22. *t.* 14. *f.* 13.

Das Brustschild ist halbrund, etwas gesäumt, und mit vielen vertieften Punkten besetzt. Das mittlere Schildchen ist sehr glatt und lang; auf den glatten, schwarzen Flügeldecken befindet sich eine weiße Marke, die aus einem nach außen zu schief umgebogenen Striche bestehet. Er kömmt aus Amerika.

73) Der Streifbock.

Cerambyx striatus. Cer. thorace glabro, corpore nigro, elytris striatis, antennis brevibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1849. *n.* 73. *Fn. suec.* 668. *Fabr. syst. ent. p.* 191. *n.* 17. (Call. striatum) *sp. inf.* 1. *p.* 240. *n.* 23. *mant. inf.* 1. *p.* 154. *n.* 36. *Degeer. inf.* 5. *p.* 90. *n.* 26.

Er ist schwarz, hat gestreifte Flügeldecken, ein glattes rundes Brustschild und kurze Fühlhörner. Sein Vaterland ist Europa.

74) Der Unbeständige.

Cerambyx variabilis. Cer. thorace glabro, corpore fusco-aeneo, antennis pedibusque fuscis. *Linn.*

Linn. syst. n. Gml. p. 1850. *n.* 74. (Call. variabilis) *Fabr. syst. ent. p.* 188. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 237. *n.* 9. *mant. inf.* 1. *p.* 152. *n.* 13. *Fn. suec.* 669.

Man kann diesen Käfer mit Recht unbeständig nennen, weil er auf den Flügeln bald violet, bald blau erscheint. Die Hüften sind keulförmig und schwarz. Das Brustschild ist ungleich und glatt. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper. Er findet sich in Schweden und Deutschland.

75) Der Rothbock.

Cerambyx testaceus. Cer. thorace subtuberculato, corpore testaceo, antennis mediocribus fuscis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1850. *n.* 75. (Call. test.) *Fn. suec.* 670. *Fabr. syst. ent. p.* 190. *n.* 13. *sp. inf.* 1. *p.* 239. *n.* 17. *mant. inf.* 1. *p.* 153. *n.* 26. *Degeer. inf.* 5. *p.* 93. *n.* 30.

Das Brustschild ist glatt; die Farbe dunkelziegelroth; die Augen und die Gelenke der Hüften sind schwarz. Die Flügeldecken sind etwas fahl, glatt, und mit vielen Grübchen besetzt, aber nicht gestreift. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper, von braunrother Farbe. Er ist in Deutschland zu finden.

76) Der Lasttrager.

Cerambyx Bajulus. Cer. thorace villoso, tuberculis duobus, corpore fusco. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1851. *n.* 76. (Callid. Bajul.) *Fabr. syst. ent. p.* 1851. *n.* 1. (Call Baj.) *sp. inf.* 1. *p.* 236. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 151. *n.* 2. *Fn. suec.* 672 *Deg. inf.* 5. *p.* 86. *n.* 82. *Scop. ent. carn.* 156. *Sulz. h. inf. t.* 4. *f.* 29. *Schaeff. et. t.* 76. *f.* 4. *ic. t.* 64. *f.* 4 5. *Frisch. inf. t.* 4. *f.* 29.

Er hat oben auf dem Brustschilde nach dem Halse zu zwo Erhöhungen oder Höcker; übrigens ist er schwarz, rauch und zottig. Die Flügeldecken sind gleichfals schwarz; die Fühlhörner kurz. Er lebt in Tannen und Fichten, und wird in nördlichen Gegenden von Amerika und Europa gefunden.

77) Der Finnländer.

Cerambyx Fennicus. Cer. thorace tuberculato rufo, elytris violaceis, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1851. *n.* 77. *Fn. suec.* 674. (Callid. Fennicus) *Fabr. syst. ent. p.* 188. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 236. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 151. *n.* 3. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 219. *n.* 19. *Schaeff. ic. t.* 4. *f.* 12.

Auch dieser Bockkäfer hat auf dem schwarzen und flachen Brustschilde rostfärbige, jedoch sehr

sehr schwache Erhöhungen. Die Flügeldecken sind violetfärbig, und die Hüften schwarz. Die Fühlhörner sind mittellang. Man hat ihn in Finnland entdeckt, er wird aber auch an andern Orten in Deutschland gefunden.

78) Der Striemenbock.

Cerambyx liciatus. Cer. niger, cinereo-nebulosus, antennis brevibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1851. *n.* 78. (Call. liciat.)

Er beträgt in der Größe einen Zoll, ist schwärzlich aschgrau und dunkel gewölkt; doch hat das Brustschild eine beßre Rundung als das des vorigen, und zween ins graue fallende Striemen. Eben solche graue, verloschne Striemen, die etwas wellenförmig gebogen sind, zeigen sich auf den Flügeldecken. Die Fühlhörner sind kurz, aber die Hinterhüften haben die Länge des Unterleibes oder des Bauchs. Er wurde zuerst in Schweden gefunden.

79) Der Wellenbock.

Cerambyx undatus. Cer. thorace tuberculato, elytris nigris: fasciis duabus undatis albis, antennis brevibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1852. *n.* 79. (Callid. undat.) *Fabr. syst. ent. p.* 191. *n.* 20. *sp. inf.* 1. *p.* 240. *n.* 27. *mant. inf.* 1. *p.*

p. 155. *n.* 42. *Fn. suec.* 675. * *Deg. inf.* 5. *p.* 91. *n.* 28. *Schaeff. ic. t.* 68. *f.* 1.

Das Brustschild ist höckricht. Die Flügeldecken haben zwo wellenförmige Binden; die Fühlhörner sind so lang als der Körper. Die Farbe der Flügel ist schwarz, doch an den Spitzen etwas blaß. Oben auf der Oberfläche siehet man viele eingedrückte Punkte, aus deren Mitte ein Härchen in die Höhe steigt. Er lebt in Schweden.

80) Der Blutbock.

Cerambyx sanguineus. Cer. thorace subtuberculato elytrisque sanguineis; corpore nigro, antennis mediocribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1855. *n.* 80. *Fabr. syst. ent. p.* 190. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 238. *n.* 16, *mant. inf.* 1. *p.* 153. *n.* 25. (Callid. sanguineum) *Raj. inf. p.* 97. *n.* 3. *Degeer inf.* 5. *p.* 92. *n.* 29. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 220. *n.* 22.

Das Brustschild ist etwas flach, oben aber nebst den Flügeldecken und dem After blutroth, und mit einem feinen wolligen Wesen überzogen. Die übrigen Theile sind schwarz, und die Fühlhörner so lang als der Körper. Er hält sich in hölzernen Gewänden auf, auch wird er oft in den Schiffen gefunden, wo er im Holze lebt.

81) Der Kastanienbock.

Cerambyx castaneus. Cer. niger, elytris antennis pedibusque ferrugineis, antennis brevioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1856 *n.* 81. (Callidium Castan.) *Fn. suec.* 676.

Der Körper ist schwarz, doch sind die Flügeldecken, Fühlhörner und Füsse Kastanienbraun, und an der untern Seite des Brustschildes siehet man eine rothe Linie. Die Fühlhörner sind kurz, und der Käfer ist einen Zoll lang. Man hat ihn in Schweden entdeckt.

82) Der Johannisbock.

Cerambyx cantharinus. Cer. ferrugineus, thorace cylindrico, antennis pedibusque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1841. *n.* 82. (Sapertha cantharina.) *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 235. *n.* 22. *mant. inf.* 1. *p.* 150. *n.* 53.

Er hat weiche Flügeldecken; der Körper ist röthlich rosifärbig; die Augen und Hüften sind allein schwarz; die Fühlhörner sind blaßfärbig, und länger als der Körper. Er wird in Deutschland auf den Weiden angetroffen.

83) Der Hollunderbock.

Cerambyx ebolinus. Cer. niger, thorace tuberculato, elytris violaceis. *Linn. syst. n. Gml.*

p. 1856. *n.* 83. *Fabr. mant. inf.* 1. *p.* 151. *n.* 5. (Callidium ebolin.)

In dem Wasserhollunder zeigt sich noch ein Bockkäfer mit schwarzem Körper und schwärzlich blauen Flügeldecken. Die Fühlhörner haben die Länge des Körpers, und sind rostfärbig, ausgenommen, daß das unterste Gelencke schwarz ist. Das Brustschild hat zu beiden Seiten eine verloschne Spitze. Er ist einen halben Zoll lang, und kömmt aus Frankreich.

205. Geschlecht. Weiche Holzböcke.

Coleoptera. 17. Leptura.

Zum Hauptkennzeichen hat dieses Geschlecht bürstenartige Fühlhörner; Flügeldecken, die hintenzu schmäler werden, und ein Brustschild, das einigermaaßen rund ist. Es können davon zwo Abtheilungen angenommen werden.

A) * Weiche Holzböcke mit eyförmigem Brustschilde und abgestutzten Flügeldecken.

B) ** Weiche Holzböcke mit erhabnem runden Brustschilde und stumpfen Flügeldecken.

A)

A) * Weiche Holzböcke mit eyförmigem Brustschilde und abgestuzten Flügeldecken.

1) Der Wasserschwimmer.

Leptura aquatica. L. aurata, femoribus posterioribus clavatis dentatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1866. *n.* 1. *Fn. suec.* 677. * *Fabr. syst ent. p.* 195. *n.* 1. (Donacia crassipes.) *sp. inf.* 1. *p.* 245. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 157. *n.* 1. *Degeer inf.* 5. *p.* 140. *n.* 80. *t.* 4. *f.* 14. 15. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 229. *n.* 12. *Raj. inf. p.* 100. *n.* 1.

Dieses Insekt hat einen schönen Goldglanz, und man findet es blau, roth, grün, violet, braun, auch in Absicht des Goldglanzes mehr oder minder kupferfärbig. Die Fühlhörner sind schwarzbraun, und die Hüften gezähnelt. So wie sie sich in der Farbe unterscheiden, so sind sie auch in der Größe zu betrachten. Doch behalten sie allemal ein schönes, mit vielerlei Gegenschein schattirtes Ansehen. Sie leben fast in ganz Deutschland im Schilfe in den Teichen, auch auf den Wasserlilien und andern Wassergewächsen.

2) Der Schwarzafter. Tab. X. Fig. 1.

Leptura melanura. L. nigra, elytris rubescentibus lividisve; futura apiceque nigris. *Linn. syst.*

n. Gml. p. 1868. *n.* 2. *Fabr. syst. ent. p.* 196. *n.* 1. (Leptura melanura.) *sp. inf.* 1. *p.* 245. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 158. *n.* 4. *Fn. suec.* 678.*

Er ist schwarz, hat röthliche oder braune Flügeldecken, die aber an der Nath und Spitze wieder schwarz sind. Jeder Schenkel hat am Ende einen Stachel. Die Flügeldecken haben unzählige Grübchen. Man findet sie in Deutschland.

3) Das Purpurschild.

Leptura rubra. L. nigra, thorace, elytris tibiisque purpureis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1869. *n.* 3. *Fn. suec.* 500. *Fabr. syst. ent. p.* 196. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 246. *n.* 6. *mant inf.* 1. *p.* 158. *n.* 6. *Degeer inf.* 5. *p.* 132. *n.* 7. *Sulz. h. inf. t.* 5. *f.* 30.

Die Flügeldecken und Schienbeine sind purpurfärbig; die übrigen Theile des Körpers aber alle schwarz. Er findet sich in Deutschland.

4) Der Blutflügel.

Leptura sanguinolenta. L. nigra, elytris sanguineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1869 *n.* 4. *Fn. suec.* 679. * *Fabr. syst. ent. p.* 196. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 246. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 158. *n.* 7.

7. *Scop. ent. carn. p.* 47. *n.* 151. *Schaeff. ic. t.* 39. *f.* 9.

Daß die Flügeldecken blutroth sind, die übrigen Theile aber alle schwarz, dies macht die ganze Beschreibung dieses Europäers aus.

5) Das Ziegeldach.

Leptura testacea. L. nigra, elytris testaceis, tibiis rufis, thorace posterius rotundato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1869. *n.* 5. *Fn. suec.* 680. * *Fabr. syst. ent. p.* 197. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 246. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 158. *n.* 10. *Deg. inf.* 5. *p.* 135. *n.* 11. *Schaeff. ic. t.* 39. *f.* 3.

Die Flügeldecken sind ziegelfärbig, die Schienbeine roth, und das Brustschild ist ziemlich rund. Er ist ein Deutscher.

6) Die Schwarzdecke.

Leptura Restevita. L. testacea, elytris pectore antennisque atris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1870. *n.* 6.

Er hat glatte, an der Spizze zweizähnige Flügeldecken, welche nebst der Brust und den Fühlhörnern schwarz sind; das untere Gelenke der Fühlhörner aber ist ziegelfärbig. Kopf, Brustschild, Bauch und Füsse sind rostfärbig. Man findet ihn in Deutschland.

7) Der Grünling.

Leptura virens. L. fericeo - virescens, antennis fusco viridique variis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1870. *n.* 7. *Fabr. syst. ent. p.* 197. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 247 *n.* 8. *mant. inf.* 1. *p.* 158. *n.* 12. *Fn. suec.* 682. * *Deg. inf.* 5. *p.* 131. *n.* 6.

Er ist grünlichgelb; auch sogar die Fühlhörner sind grün und gelbbunt. Die Hüften der Hinterfüsse sind ohne Stachel, und das Brustschild hat keine Ecken. Er ist in Schweden.

8) Der Seidenbock.

Leptura fericea. L. viridi - caerulea, elytris subfastigiatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1871. *n.* 8. *Fn. suec. n.* 683. * *Fabr. syst. ent p.* 198. *n.* 15. *sp. inf.* 1. *p.* 249. *n.* 22. *mant. inf.* 1. *p.* 160. *n.* 32. *Schaeff. ic. t.* 84. *f.* 1.

Die Farbe ist grünlichblau; die Flügeldecken sind dachförmig erhöhet, und sein Aufenthalt ist in Schweden und Deutschland.

9) Der Schwarzfleck.

Leptura quadrimaculata. L. nigra, elytris lividis; maculis quatuor nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1871. *n.* 9. *Fn. suec.* 684. *Fabr. syst. ent. p.* 197. *n.* 10. *sp. inf.* 1. *p.* 248. *n.* 15. *mant. inf.* 1. *p.* 160. *n.* 25.

Die

Die Hauptfarbe ist schwarz; die Flügeldecken sind bleyfärbig, haben aber zusammen vier schwarze Flecken. Er wird zuweilen in Deutschland angetroffen.

10) Das Fragzeichen.

Leptura interrogationis. L. nigra, elytris lividis: fascia longitudinali arcuata maculisque quatuor nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1871. *n.* 10. *Fn. suec.* 685. *

Er ist schwarz, hat bleyfärbige Flügeldecken, und auf denselben eine bogigte Linie, welche dem bekannten Fragzeichen ? ähnlich siehet. Unten her stehen vier schwarze Punkte. Er ist ein Europäer.

11) Der Punktrand.

Leptura sexmaculata. L. nigra, coleoptris testaceis; maculis sex nigris margine connexis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1871. *n.* 11. *Fn. suec.* 686. *Fabr. syst. ent. p.* 197. *n.* 11. *sp. inf.* 1. *p.* 248. *n.* 16. *mant inf.* 1. *p.* 160. *n.* 26. *Deg. inf.* 5. *p.* 133. *n.* 9. *Raj. inf. p.* 81. *n.* 18.

In dem Rande der ziegelrothen Flügeldecken stehen sechs schwarze Punkte; die übrigen Theile sind schwarz. Er ist in Schweden und Deutschland.

12) Der Vierband. Tab. X. Fig. 2.

Leptura quadrifasciata. L. nigra, elytris testaceis: fasciis quatuor nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1871 *n.* 12. *Fn. suec.* 687. * *Fabr. syst. ent.* 198. *n.* 13. *sp. inf.* 1. *p.* 248. *n.* 19. *mant. inf.* 1. *p.* 160. *n.* 29. *Degeer inf.* 5. *p.* 132. *n.* 8. *t.* 4. *f.* 11. *scop. ent. carn. n.* 172. *Schaeff. ic.* : *t.* 59. *f.* 6.

Dieser hat gleichfals ziegelfärbige Flügeldecken, welche aber mit vier schwarzen Bändern gezieret sind. Man findet ihn in Schweden, Kärnthen und in Deutschland.

13) Der Schmalkörper.

Leptura attenuata. L. elytris attenuatis flavis; fasciis quatuor nigris, pedibus testaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1871. *n*, 13. *Fn. suec.* 688. * *Fabr. syst. ent. p.* 198. *n.* 12. *sp. inf.* 1 *p.* 248. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 160. *n.* 28 *Sch. ic. t.* 39. *f.* 6.

Die Flügeldecken sind dachförmig erhaben, laufen schmal ab, haben eine braungelbe Farbe, nebst vier schwarzen Bändern. Die Füsse sind ziegelfärbig. Er findet sich in Deutschland.

14) Der Spiegel.

Leptura nigra. L. elytris attenuatis, corpore nigro nitido, abdomine rufo. *Linn. syst. n. Gml.*

Gml. p. 1872. *n.* 14. *Fn. ſuec.* 689. * *Fabr. ſyſt. ent. p.* 197. *n.* 8. *ſp. inſ.* 1. *p.* 247. *n.* 15. *mant inſ.* 1. *p.* 159. *n.* 20. *Deg. inſ.* 5. *p.* 144. *n.* 24. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 227. *n.* 9. *Schaeff. ic. t.* 39. *f.* 7.

Er iſt oben glänzendſchwarz und ſo glatt wie ein Spiegel. Die Flügeldecken gehen einigermaßen dachförmig in die Höhe; der Unterleib iſt roth; das Bruſtſchild iſt hinten auf beiden Seiten zugeſpitzt. Er findet ſich in Schweden, Holland und Deutſchland.

B) ** Weiche Holzböcke mit erhabnem runden Bruſtſchilde und ſtumpfen Flügeldecken.

15) Die Jungfrau.

Leptura virginea. L. thorace globoſo nigro, elytris violaceis, abdomine rufo. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1875. *n.* 15. *Fn. ſuec.* 690. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 198. *n.* 17. *ſp. inſ.* 1. *p.* 249. *n.* 24. *mant. inſ.* 1. *p.* 160. *n.* 34. *Deg. inſ.* 5. *p.* 144. *n.* 23. *Schaeff. ic. t.* 58. *f.* 8.

Die Flügeldecken ſind blaulichgrün, glänzend, und mit grubigten Punkten beſprengt. Der Körper hinter den Füſſen iſt röthlich goldgelb, das übrige ſchwarz. Er wird in den Schwediſchen Gebürgen gefunden.

16) Der Rothhals.

Leptura collaris. L. thorace globoso abdomineque rubris, elytris nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1875. *n.* 16. *Fn. suec.* 691. *Fabr. syst. ent. p.* 198. *n.* 16. *sp. inf.* 1. *p.* 249. *n.* 23. *mant. inf.* 1. *p.* 160. *n.* 33. *scop. ent. carn.* 159. *Degeer inf.* 5. *p.* 143. *n.* 22. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 228. *n.* 11. *Schaeff. ic. t.* 58. *f.* 9.

Das Brustschild und der Unterleib ist roth, die Flügeldecken aber, nebst den übrigen Theilen schwarz. Man trift ihn in Frankreich, Schweden, Kärnthen und Deutschland an.

17) Der Schwedische Bauernbock.

Leptura rustica. L. thorace globoso tomentoso, elytris cinereis: fasciis linearibus albidis undatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 639. *n.* 17. *syst. n. Gml. p.* 1853. *n.* 281. (cerambyx callidium plebejus.) *Fn. suec.* 692. *Fabr. syst. ent. p.* 193. *n.* 28. (callid. rusticum.) *sp. inf.* 1. *p.* 243. *n.* 37. *mant. inf.* 1. *p.* 156. *n.* 52. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 215. *n.* 12. *Raj. inf. p.* 83. *n.* 25. *Schaeff. ic. t.* 2. *f.* 7.

Dieser weiche Holzbock, welchen man in den Wäldern und Gebüschen um die Schwedischen Bauernhöfe findet, ist über dem Brustschilde rauch oder gleichsam wollig und hat aschgraue Flügeldecken, die mit weißen, wellenförmigen Linien bezeichnet sind.

18)

18) Die Schecke.

Leptura mystica. L. thorace globoso tomentoso, elytris fusco-cinereis antice rufis: fasciis linearibus arcuatis lataque canis. *Linn. syst. n. XII. 2. p.* 639. *n.* 18. *syst. n. Gml. p.* 1855. *n.* 290. (cer. callid. mysticus.) *Fn. suec.* 693. * *Fabr. syst. ent p.* 194. *n.* 34. (callid. mysticum.) *sp. inf.* 1. *p.* 244. *n.* 45. *mant. inf.* 1. *p.* 156. *n.* 61. *Deg. inf.* 5. *p.* 82. *n.* 19. *scop. ent. carn.* 177. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 215. *n.* 17. *Raj. inf. p.* 83. *n.* 26. *Schaeff. ic. t.* 2. *f.* 9.

Dieser Käfer ist ausserordentlich verschieden, sowohl in der Farbe als Zeichnung. An dem gewöhnlichen sind die Flügeldecken bräunlichaschgrau vorneher aber rostfärbig. An der Nath laufen etliche weiße breite Striche in einen scharfen Winkel zusammen, und an der Spitze zeiget sich ein weißes Band. Das Vaterland ist Europa.

19) Der Erlenbock.

Leptura alni. L. nigra, elytris fasciis duabus albis, elytrorum basi antennis tibiisque ferrugineis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 639. *n.* 19. *syst. n. Gml. p.* 1855. *n.* 293. (Cer. callid. alni.) *Fabr. syst. ent. p.* 195. *n.* 35. (callid. alni.) *sp. inf.* 1. *p.* 245. *n.* 48. *mant. inf.* 1. *p.* 157. *n.* 64.

Er ist viel kleiner als der vorige; die Flügeldecken sind rostfärbig, in der Mitte mit einer weißen bogigten Linie besetzt, und hinten noch mit einem weißen schiefen Queerstriche gezeichnet. Das übrige ist alles schwarz, die Füsse und Fühlhörner sind rostfärbig. Man findet ihn in Schweden auf den Erlenbäumen.

20) Der Queerstrich.

Leptura detrita. L. thorace flavo - fasciato, elytris nigris: fasciis quinque flavis, pedibus ferrugineis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 640. *n.* 20. *syst. n. Gml. p.* 1854. *n.* 284. (cer. callid. detritus.) *Fabr. syst. ent. p.* 194. *n.* 31. (callid. detritum.) *Sp. inf.* 1. *p.* 243. *n.* 40. *mant. inf.* 1. *p.* 156. *n.* 55. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 216. *Schaeff. elem. t.* 76. *f.* 2. *icon t.* 38. *f.* 9. *et t.* 64. *f.* 3.

Das Brustschild ist braun, und hat zween gelbe Ringe; die Flügeldecken sind gleichfals braun, und vorneher mit einem gelblichen Striche besetzt, worauf eine unterbrochene, und dann zwo breite gelbe Linien folgen. Die Füsse und Fühlhörner sind rostfärbig. Er wird in den Schwedischen Wäldern gefunden.

21) Der Bogenstrich. Tab. X. Fig. 4.

Leptura arcuata. L. thorace globoso nigro, elytris fasciis linearibus flavis, tribus retrorsum ar-

arcuatis, pedibus ferrugineis. *Linn. ſyſt. n. XII. 2. p. 640. n. 21. ſyſt. n. Gml. p. 1853. n. 279.* (Cer. callid. arcuatus.) *Fabr. ſyſt. ent. p. 192.* (callid. arcuatum.) *ſp. inſ. 1. p. 241. n. 35. mant. inſ. 1. p. 155. n. 50. Fn. ſuec. 696. Geoffr. inſ. 1. p. 212. n. 10. Raj. inſ. p. 83. n. 23. Schaeff. ic. t. 38. f. 6. t. 107. f. 2. 3.*

Er hat ein kugelförmiges ſchwarzes Bruſtſchild, worauf ein gelbes unterbrochnes Band zu ſehen iſt. Die Flügeldecken haben ebenfalls gelbe Bänder, davon drey halbmondförmig hinter ſich zurück gebogen ſind. Fühlhörner und Füſſe ſind roſtfärbig, und die Vorderhüften braun. Man findet ihn in unſern Gärten.

22) Der Wollkrautbock.

Leptura verbaſci. L. thorace ſubovato nigro, elytris faſciis tribus nigris; prima ſemi-annulata. *Linn. ſyſt. n. XII. 2. p. 640. n. 22. ſyſt. n. Gml. p. 1854. n. 287. Fabr. ſyſt. ent. p. 194. n. 32. ſp. inſ. 1. p. 244. n. 43. mant. inſ. 1. p. 156. n. 58.* (Callid. verbaſci.) *Sulz. h. inſ. t. 5. f. 12.*

Das Bruſtſchild iſt ſchwarz, und hat drey Flecken, die in die Queere ſtehen. Die Flügeldecken ſind grün und wollig; auf ſelbigen zeigt ſich erſt ein ſchwarzer ringförmiger Bogen

gen, und dann zwo schwarze Queerbinden. Die Fühlhörner sind etwas kürzer als der Körper, die Hüften dünne und langschenklich. Er ist überall auf dem Wollkraute oder der sogenannten Königskerze anzutreffen und sehr klein.

23) Der Widder. Tab. X. Fig. 5.

Leptura arietis. L. thorace nigro, elytris nigris; fasciis flavis, secunda antrorsum arcuata, pedibus ferrugineis. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 640. n. 23. Fn. suec. 695. Syst. n. Gml. p. 1853. n. 280.* (callid. arietis) *Fabr. syst ent. p. 193. n. 27. Sp. inf. 1. p. 242. n. 36. mant. inf. 1. p. 155. n. 51. Degeer. inf. 5. p. 81. n. 18. Fn. suec. 1. n. 507. Geoffr. inf. 1. p. 214. n. 11. Raj. inf. p. 82. n. 22.*

Er ist schwarz, und hat drey gelbe Bande auf den Flügeldecken, wovon eines vorwärts gebogen stehet. Die Füsse sind rostfärbig. Er hält sich auf Gartenpflanzen auf, bleibt aber nirgends sitzen, sondern schwärmt beständig herum. Er ist sehr klein.

24) Der Zwergbock.

Leptura praeusta. L. nigricans, elytris flavis apice nigris, pedibus quatuor luteis. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 640. n. 24.*

Die

Die Größe ist kaum noch einmal so stark als ein Floh. Er ist braunschwarz, hat gelbe Flügeldecken, die an der Spizze schwarz sind, und von den Füssen sind vier gelblich. Man hat dieses kleine Insekt zuerst in den südlichen Theilen von Schweden gefunden.

25) Der Schmalbauch.

Leptura linearis. L. thorace ovato, corpore cyaneo lineari, antennis longioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1876. *n.* 25. *Mus. Lud. Ulr.* 77. *

Er hat einen schönen blauen, aber sehr schmalen und geschmeidigen Körper. Die Fühlhörner sind anderthalbmal so lang als der Käfer. Einige der Hüften haben dicke, keulförmige, andere dünne Schenkel.

Es ist dieses die einzige Art, die dem Ritter Linné aus Ostindien bekannt war. Nach der Zeit sind aber mehrere entdeckt worden.

206 Geschlecht. Bastardbockkäfer.

Coleoptera: 18. Necydalis.

Die Kennzeichen dieses Geschlechts sind folgende:

Die

Die Fühlhörner sind bürstenartig; die Flügeldecken sind etwas kleiner als die Flügel, so daß die Flügel von selbigen nicht ganz bedeckt werden können. Der Schwanz ist einfach. Es sind von diesem Geschlechte zwo Abtheilungen zu betrachten, als:

A) * Bastardböcke, deren Flügeldecken viel kürzer als der Körper sind.

B) ** Bastardböcke, deren Flügeldecken zwar so lang als der Körper sind, aber hinten sehr spitzig auslaufen.

A) * Bastardböcke, deren Flügeldecken viel kürzer als der Körper sind.

1) Der Riesenbastard. Tab. X. Fig. 6.

Necydalis major. N. elytris ferrugineis immaculatis, antennis brevioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1878. *n.* 1. *Fn. suec.* 838. * *Fabr. syst. ent. p.* 199. *n.* 18. (Leptura abbreviata.) *sp. inf.* 1. *p.* 250. *n.* 25. *mant. inf.* 1. *p.* 160. *n.* 35. *Degeer inf.* 1. *p.* 148. *n.* 1. *t.* 5. *f.* 1.

Er hat die Länge gegen anderthalb Zoll; von Farbe schwärzlichbraun, die kurzen Flügel-

geldecken sind rostfärbig; die Fühlhörner sind nicht so lang als der Körper, an der Wurzel rostfärbig, nach der Spitze zu schwarz. Sein Aufenthalt ist gemeiniglich auf den Weiden an Bächen; er wird aber selten getroffen.

2) Der Zwergbastardbock.

Necydalis minor. N. elytris testaceis: apice lineola alba, antennis longioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1878. *n.* 2. *Fn. suec* 837. *Fabr. syst. ent. p.* 199. *n.* 20. (Leptura dimitiata.) *sp. inf.* 1. *p.* 250. *n.* 27. *mant. inf.* 1. *p.* 160. *n.* 37. *Degeer inf.* 5. *p.* 151. *n.* 2. *Sulz. h. inf. t.* 7. *f.* 51.

Der Unterschied unter diesem und dem vorigen ist, daß dieser nur halb so lang ist, sehr lange Fühlhörner und ganz kurze Flügeldecken hat. Die Füsse sind knotigt, und die Farbe der Flügeldecken ziegelroth, an der Spitze mit einer weißen Linie gezeichnet. Die Flügel selbst sind gelblichgrün, und liegen kreuzweiße über einander, da hingegen die Füsse und Fühlhörner eine mehr ins graue fallende Farbe haben. Man findet ihn zuweilen, aber nicht oft, in den Hecken und Zäunen der Gärten.

3) Der Miniaturbastardbock.

Necydalis Umbellatarum. N. elytris testaceis,

immaculatis, antennis longis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1878. *n.* 3. *Fabr. syst. ent.* p. 199. *n.* 21. (Leptura umbellatarum) *sp. inf.* 1. *p.* 250. *n.* 28. *Schreb. inf.* 4. *scop. ent. carn.* 180. *Schaeff. ic. t.* 95. *f.* 4. *Sulz. h. inf. t.* 6. *f.* 1.

In den Blumenkronen hält sich noch ein sehr kleiner Bastard mit kurzen ungefleckten ziegelfärbigen, und an der Spizze schwarzen Flügeldecken, und mit langen Fühlhörnern auf. Er ist gleichfals wie die vorigen Arten selten zu finden.

B ** Bastardböcke, deren Flügeldecken zwar so lang als der Körper sind, aber hinten sehr spizzig auslaufen.

4) Der Bläuling.

Necydalis caerulea. N. caerulea, femoribus posterioribus clavatis arcuatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1879. *n.* 4. *Fabr. syst. ent. p.* 209. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 264. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 171. *n.* 11. *scop. ent. carn.* 145. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 342. *n.* 3. *Sulz. h. inf.* 48. *t.* 6. *f.* 2. *Schaeff. ic. t.* 94. *f.* 7.

Er ist sehr schön blau und glänzend, die Hüften an der hintern Seite sind dick, verhält-

hältnißmäßig groß, und dabey krumm. Die Schienbeine und Sohlen sind schwarz. Man trift ihn auf dem Vorgebürge der guten Hofnung, auch in Italien und verschiedenen südlichen Gegenden von Europa an.

5) Der Schwärzling.

Necydalis atra. N. nigra, femoribus omnibus clavatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1879. *n.* 5. *Fabr. syst. ent. p.* 209. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 263. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 170. *n.* 6.

Die spizzigen Flügeldecken sind nicht allein schwarz, sondern auch alle übrige Theile haben auch keinen Glanz. Die Hüften sind alle an der Spizze keulenförmig. Man findet ihn ebenfalls im südlichen Europa.

6) Der Röthling.

Necydalis rufa. N. nigra, femoribus omnibus clavatis, elytris antennisque rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1880. *n.* 6. *Fabr syst. ent. p.* 209. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 263. *n.* 6. *mant. inf.* 1. *p.* 171. *n.* 10. *Geoffr. inf.* 2. *p.* 220. *n.* 22. *Sehaeff. ic. t.* 94. *f.* 8.

Er ist schwarz, hat aber rothe Flügeldecken, Fühlhörner und Füsse. Das unterste Gelenke der Fühlhörner, die Spizzen der Flügeldecken, und die Keulen der vier vordersten

Füsse sind schwarz. Man findet ihn auch im südlichen Deutschland.

7) Der Grauling.

Necydalis glauceſcens. N. elytris glaucis, corpore nigro, abdominis inciſuris albis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1880. *n.* 7. *Fabr. mant. inſ.* 1. *p.* 171. *n.* 13.

Die Farbe der Flügeldecken ist schimmelgrau und fällt ins gelbe; der übrige Körper ist schwarz, und der Bauch hat weiße Kerben. Die Fühlhörner sind schwarz und halb so lang als der Körper. Er ist aus Suriname.

8) Der Gelbling.

Necydalis flaveſcens. N. elytris teſtaceis, corpore nigro, femoribus poſterioribus clavatis arcuatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1880. *n.* 8. *Scop. ent. carn.* 145. *Schaeff. ic. t.* 85. *f.* 7.

Er ist ganz schwarz, die Flügeldecken aber sind gelblichroth. Die hintern Hüften sind dick, groß, und wie der Körper schwarz. Man findet ihn in Europa.

9) Der Angelickkrautbock.

Necydalis podagrariae. N. elytris teſtaceis, corpore nigro, femoribus poſterioribus clavatis baſi

basi testaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1880. *n.* 9. *Fabr. syst. ent. p.* 209. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 264. *n.* 8. *mant. inf.* 1, *p.* 171. *n.* 12. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 343. *n.* 4.

Er hat einen schwarzen Körper, ziegelfärbige Wurzeln an den Fühlhörnern, ziegelrothe Augenlieder, Flügeldecken, vier Vorderfüsse, und auch rothe Wurzeln an den Hinterhüften; nur haben die Flügeldecken eine schwarze Spizze, und die Hinterhüften sind keulenförmig. Das Vaterland ist Deutschland.

10) Der Dünnschenkel.

Necydalis simplex. N. elytris testaceis, pedibus simplicibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1881. *n.* 10. *Fabr. syst. ent. p.* 210. *n.* 8. *sp. ins.* 1. *p.* 264. *n.* 9. *mant. inf.* 1, *p.* 171. *n.* 14. *scop. ent. carn.* 144.

Der Körper ist schwarz; die Flügeldecken sind ziegelfärbig, die Spizze ausgenommen, welche schwarz ist. Die Vorderschienbeine und der Bauch sind röthlich; lezterer hat einige schwarze Flecken. Die Schenkel sind alle dünne und einfach. Er ist ein Europäer.

11) Das Stumpfhorn.

Necydalis brevicornis. N. elytris minutissimis,

capite thoraceque fuscis: linea longitudinali flava, antennis brevissimis crassiusculis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1881. *n.* 11.

Dieser ist so groß als der Riesenbastardbock, (No. 1.) aber mehr länglich. Die Fühlhörner sind in der Mitte am dicksten, und kaum so lang als das Brustschild. Die Augen sind zwar sehr groß, ragen aber nicht hervor. Kopf und Brustschild haben eine röthlichbraune Farbe, und es gehet von der Mitte zwischen den Augen über das Brustschild hin bis zum kleinen Schildchen eine gelbe Linie. Die Flügeldecken sind röthlich braun, aber ganz klein und kurz, der Hinterleib ist sehr lang, und mit den nackten Flügeln bedeckt. Die Füsse sind dünne und ziegelfärbig. Er lebt auf der Küste von Guinea in Africa.

207. Geschlecht. Leuchtende Käfer.

Coleoptera: 19) Lampyris.

Deren Kennzeichen nehmen wir in folgendem an:

Die Fühlhörner sind fadenförmig; die Flügeldecken biegsam; das Brustschild ist halbkreiß-

kreißförmig, umringt den Kopf, und verbirgt ihn unter sich. Die Seiten des Hinterleibes sind warzenartig, und erscheinen daher gefaltet oder runzlich. Die Weibchen der meisten Arten dieses Geschlechtes haben keine Flügel.

1) Der Johanniswurm. Tab. XI. Fig. 1. Das Männchen. Fig. 2. Das Weibchen.

Lampyris noctiluca. L. oblonga fusca, clypeo cynereo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1882. *n.* 1. *Fn. suec.* 699. *Fabr. syst. ent. p.* 200. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 251. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 161. *n.* 1. *Degeer inf.* 4. *p.* 31. *n.* 1. *t.* 1. *f.* 19. 20. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 167. *n.* 2. *f.* 7.

Es ist dieses Insekt der bey uns allen bekannte leuchtende Johanniswurm. Er fliegt allezeit nicht eher als Abends in die Nacht hinein, welches nur die Zeit nach Johannis geschiehet. Das Männchen ist klein, schwarz und hat ordentliche Flügel mit schwarzen Flügeldecken, rauh und punktirt wie Chagrinleder, und der Länge nach mit zween erhabnen Strichen besetzt. Er hat nur an den zween hintersten Ringen des Körpers an jedem zwei Punkte, welche, wenn das Insekt lebendig ist, Licht geben, welches jedoch nur schwach ist.

Das Weibchen hat keine Flügeldecken, sondern einen nackten, warzigten Körper mit eingekerbten Ringen. Der Kopf ist unter das braune Brustschild eingezogen. Ueberhaupt ist der ganze Körper lichtbraun, aber durchsichtig. Bey Abend im Dunkeln leuchtet es stark, so wie auch die Eyer und Larven eine phosphoreszirende Materie haben. Man trift dieselben in Gebüschen und im tiefen Graße an.

2) Der Schimmerkäfer.

Lampyris coruscа. L. obscure nigra, clypeo utrinque lunula rosea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1882. *n.* 2. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 251. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 161. *n.* 3. *syst. ent. p.* 200. *n.* 3.

Er ist dem vorigen ziemlich ähnlich, nur hat das Brustschild auf den Seiten am Rande einen Safrangelben oder röthlichgelben zusammengehenden Bogen. Diese Art hält sich in Finnland und Rußland auf, und ist etwas breiter als die vorige.

3) Der Glanzkäfer.

Lampyris splendidula. L. oblonga fusca, clypeo apice hyalino. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1882. *n.* 3. *Fabr. syst. ent. p.* 200. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 251. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 161. *n.* 2. *Geoffr. inf.*

inf. 1. *p.* 166. *n.* 1. *Scop. ent. carn.* 118. *Raj. inf.* 39. *Schaeff. elem. t.* 74.

Auch dieser weicht von der ersten Art nicht viel ab, nur ist er etwas länglich, und der Farbe nach braun. Das Brustschild ist oberhalb der Augen grünlich durchsichtig, und daher leicht zu erkennen. Die Füsse sind schmutzig rostfärbig, und von den Ringen des Körpers leuchten nur die zween hintern. Er wird in Deutschland gefunden.

4) Der Feuerkäfer.

Lampyris pyralis. L. clypeo rufo medio nigro, elytris nigris: marginibus abdomineque albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1882. *n.* 4. *Fabr. syst. ent. p.* 200. *n.* 4. *Sp. inf.* 1. *p.* 251. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 161. *n.* 5. *Mus. Lud. Ulr.* 78.* *Degeer inf.* 4. *p.* 52. *n.* 7. *t.* 17. *f.* 7.

Er ist länglich, braun, hat an den Flügeldecken einen röthlichen Rand, und ist am Brustschilde unterhalb des Randes purpurfärbig. Man trift diese Art in Nordamerika an.

5) Der Gelbrand.

Lampyris marginata, L. oblonga, nigra, thoracis elytrorumque margine omni, scutello abdominisque posteriore flavis. *Linn. syst. n. Gml.*

p. 1883. *n.* 5. *Fabr. syst. ent. p.* 201. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 252. *n.* 6. *mant. inf.* 1. *p.* 161. *n.* 7. *Degeer inf.* 4. *p.* 48. *n.* 1. *f.* 17.

Dieser ist schwarz, und so groß als die erste Art; Kopf und Brust sind gelb gefleckt. Die Fühlhörner sind an der Wurzel gleichfals gelb. Die Flügeldecken sind braun, haben aber ringsherum einen gelben Rand. Das Brustschild ist auch gelb eingefaßt, und führet in der Mitte einen großen dreieckigten braunen Flecken. Die Hüften und Schienbeine sind halb schwarz und gelb, auch sind die mittlern Ringe des hintern Körpers gelb. Er ist ein Amerikaner.

6) Das Nachtlicht.

Lampyris hespera. L. ovata, elytris fuscis; macula marginali triangulari flava. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1883. *n.* 6. *Fabr. syst. ent. p.* 201. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 252. *n.* 9. *mant. inf.* 1. *p.* 161. *n.* 10. *Degeer inf.* 4. *p.* 48. *n.* 1. *t.* 17. *f.* 1.

Die Gestalt dieses Käfers ist Eirund, das Brustschild gelb, die Stirne mit einem gelben Flecken bezeichnet. Die Flügeldecken sind braun, und in der Mitte des Seitenrandes mit einem gelben Flecken besetzt. Die Spizze des Afters

ist

ist gleichfals gelb. Dieser ist gleichfals ein Amerikaner.

7) Die Kohle.

Lampyris ignita. L. ovata, elytris fuscis: macula marginali ovata lutea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1883. *n.* 7. *Fabr. syst. ent. p.* 201. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 252. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 161. *n.* 11. *Degeer inf.* 4. *p.* 49. *n.* 2. *t.* 17. *f.* 2.

Ausser der eyrunden Gestalt und den braunen Flügeldecken ist an dieser Art weiter nichts zu merken, als daß das Schild vorne zween braune Flecke hat, dahingegen die Flügel schwarz sind, und der Bauch unten ganz braun gelb ist. Er ist in Amerika.

8) Die Feuergluth.

Lampyris lucida. L. oblonga, elytris fuscis: margine exteriore luteo, abdomine flavo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1883. *n.* 8. *Fabr. syst. ent. p.* 201. *n.* 8. *sp. inf.* 1. *p.* 253. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 161. *n.* 12. *Deg. inf.* 4. *p.* 51. *n.* 5. *t.* 17. *f.* 5. *Sulz. h. inf. t.* 5. *f.* 22.

Er ist der Größte dieses Geschlechts, länglich, blaßschwärzlich von oben, und unten schön gelb; an Kopf und Brustschild ist er glänzend schwarz. Er ist auch in Amerika zu treffen.

9)

9) Der Phosphorus.

Lampyris phosphorea. L. oblonga, subtestacea, abdomine atro, posterius flavissimo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1884 *n.* 9. *Fabr. syst. ent. p.* 201. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 253. *n.* 13. *mant. inf.* 1. *p.* 161. *n.* 14. *Deg. inf.* 4. *p.* 51. *n.* 6. *t.* 17. *f.* 6.

Er ist länglich und ziegelfärbig, unten ganz schwarz, desgleichen sind die Fühlhörner schwarz aber die beiden letzten Ringe am After sind hochgelb, und haben zwei durchbrochne Luftlöcher. Er ist gleichfals ein Amerikaner.

10) Die Afrikanische Lampe.

Lampyris Mauritanica. L. elytris lividis, corpore flavo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1884. *n.* 10. *Fabr. syst. ent. p.* 202. *n.* 13. *sp. inf.* 1 *p.* 254. *n.* 17. *mant. inf.* 1. *p.* 162. *n.* 18.

Der Körper ist blaßgelb, nur unterscheiden sich die Flügeldecken durch eine blaßbraune Farbe. Er ist noch einmal so groß als die erste Art, das Weibchen aber dreimal so groß. Er wird in Algier gefunden.

11) Die römische Lampe.

Lampyris Italica. L. elytris fuscis, thorace transverso

verso rufo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1884. *n.* 11. *Fabr. syst. ent. p.* 202. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 253. *n.* 16. *Degeer inf.* 4. *p.* 53. *n.* 9. *t.* 17. *f.* 9. 10. *Sulz. h. inf. t.* 6. *f.* 3.

Dieser ist klein; die Flügeldecken, Kopf, Fühlhörner und Unterleib sind braun, die zween letzten Ringe des Körpers aber gelb. Das Brustschild ist vorne abgestutzt und roth, in der Mitte aber mit einem schwarzen Fleck besetzt. Brust und Füsse sind gelb. Das Weibchen hingegen ist schwarz, und hat an jedem Ringe am Winkel beim Rande einen gelben Flecken zu beiden Seiten. Er hält sich in Italien auf den Orangenbäumen auf.

12) Die Götzenlampe.

Lampyris Chinensis. L. elytris testaceis, apice nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1885. *n.* 12.

Die Flügeldecken sind ziegelroth, und haben eine schwarze Spitze. Unten ist er schwarz, bis auf die leuchtenden Bauchringe, welche gelb sind. Er giebt ein helles röthliches Licht von sich, und wenn man ihrer einige in ein Glaß thut, so kan man, so lange sie leben, bei ihrem Scheine lesen und schreiben. Er wird in China, auch andern indianischen Gegenden, angetroffen.

13) Der Feuerfunke.

Lampyris minuta. L. testacea, abdomine alisque nigricantibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1885. *n.* 13.

Er ist klein, ganz gelbröthlich, länglich oval, und hat fadenförmige Fühlhörner, die nicht lang sind. Der Bauch ist schwärzlich, die Flügel braun, die Flügeldecken an der Spizze etwas blaßfärbig. Das Brustschild hat die Gestalt einer Halbkugel. Man findet ihn in Europa in Gebürggegenden.

14) Die Flamme.

Lampyris latissima. L. flava, elytris macula marginali posteriusque nigris, margine laterali maximo dilatato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1887. *n.* 14. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 255. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 163. *n.* 1. (Lycia.) *Fabr. syst. ent. p.* 203. *n.* 5.

Er hat die Größe und Gestalt eines der größten Todtengräbers. Das Brustschild macht einen halben Zirkel, ist gelb, und mit einer länglichen schwarzen Linie gezeichnet. An den Flügeldecken ist dies merkwürdig, daß der äußere Rand sich gleich an der Wurzel in eine erhabne Rippe verändert, welche über die Flügeldecken hinläuft, und statt des ersten Ran-

des ein neuer sehr breiter Rand entstehet, der die Flügeldecken hinten rund macht, woselbst sie eine schwarze Farbe bekommen, da sonst die Farbe gelb ist. Es ist also dieses Insekt vorne schmal und hinten sehr breit. Die Flügel sind wie der Körper schwarz, und die Fühlhörner sägeförmig. Er giebt ein sehr helles Licht von sich, und wird in Afrika, auf der Küste von Guinea, angetroffen.

15) Der glimmende Tocht.

Lampyris rostrata. L. nigra, thoracis lateribus, elytrisque dilatatis flavis, anterius posteriusque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1887. *n.* 15. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 257. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 163. *n.* 3 *Mus. Lud. Ulr.* 78. *Deg. inf.* 7. *p.* 622. *n.* 19. *t.* 46. *f.* 11. *Fabr. syst. ent. p.* 203. *n.* 7. (Lycia rostrata).

Die Flügeldecken sind ziegelfärbig, hinten und vorne aber schwarz, und das Maul ragt hervor. Die Gestalt ist wie die der übrigen. Er wird am Vorgebirge der guten Hofnung gefunden.

16) Das Luftfeuer.

Lampyris bicolor. L. sanguinea, elytris posterius violaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1885. *n.* 16. *Fabr. syst. ent. p.* 202. *n.* 3. (pyrochroa.) *sp. inf.*

inf. 1. *p.* 255. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 163. *n.* 7. *Amoen. acad.* 6. *p.* 395. *n.* 21.

Er ist blutfärbig; die Flügeldecken sind eckigt gestreift, hintenher schwärzlich violet und übrigens roth mit einem Glanze. Die Fühlhörner sind an den Seiten gedrückt; die Flügel und untern Füsse schwarz. Das Vaterland ist Afrika.

17) Die Abendröthe.

Lampyris sanguinea. L. nigra, thoracis lateribus elytrisque sanguineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1886. *n.* 17. *Fn. suec.* 704. * *Fabr. syst. ent. p.* 202. *n.* 2. (pyrochroa sanguinea) *sp. inf.* 1. *p.* 254. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 163. *n.* 4. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 168. *n.* 3. *Deg. inf.* 4. *p.* 452. *n.* 2. *f.* 1. *scop. ent. carn.* 109. *Raj. inf.* 101. *n.* 4.

Er ist schwarz, an den Seiten des Brustschildes und auf den Flügeldecken blutroth. Man findet ihn im deutschen Erzgebirge.

18) Die Morgenröthe.

Lampyris coccinea. L. nigra, thorace elytrisque sanguineis immaculatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1886. *n.* 18. *Fn. suec.* 705. *Fabr. syst. ent. p.* 202. *n.* 1. (pyrochroa coccinea.) *sp. inf.* 1. *p.* 254. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 163. *n.*

n. 1. *Deg. inſ.* 4. *p.* 47. *n.* 4. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 338. *n.* 1. *t.* 6. *f.* 4.

Er iſt etwas mittlerer Größe, iſt ſchwarz, hat ein rothes Bruſtſchild, und geſtreifte ſcharlachrothe Flügeldecken. Er wird auch in den deutſchen Gebirgen gefunden, iſt aber noch nicht ſehr bekannt.

208. Geſchlecht. St. Johannisfliegen.

Coleoptera: 20) Cantharis.

Die Kennzeichen dieſes Geſchlechts beſtehen darinnen:

Die Fühlhörner ſind Bürſtenartig, das Bruſtſchild iſt geſäumt, und kürzer als der Kopf, die Flügeldecken weich und biegſam, und die Seiten des hintern Körpers fadenförmig mit Warzen beſetzt. Wir haben von dieſem Geſchlechte zwo Abtheilungen. Als:

A) * Johannisfliegen, welche ein plattes Bruſtſchild haben.

B) ** Johannisfliegen, deren Bruſtſchild rund iſt.

A) * Johannisfliegen, welche ein plattes Bruſtſchild haben.

1) Der Doppelrand.

Cantharis sanguinolenta. C. supra rubra, elytris bimarginatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 647. *n.* 1. *syst. n. Gml. p.* 1889. *n.* 1. (cucujus depressus.) *Fabr. syst. ent. p.* 204. *n.* 1. (cucuj. depr.) *sp. inf.* 1. *p.* 257. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 165. *n.* 1.

Er ist obenher blutroth, die Flügeldecken haben gleichsam einen doppelten Rand. Der Kopf ist niedergedrückt, herzförmig, hinter den Augen sehr eckigt. Die Kiefern sind schwarz und ragen hervor. Die Fühlhörner sind schwarz, einigermaßen haarig, und etwas länger als das Brustschild; das letzte Gelenke derselben ist oval. Das Brustschild ist roth, glatt, niedergedrückt, ungleich, und am untern Rande schwarz. Der Bauch und die Füße sind schwarz. Er ist in Rußland entdeckt worden.

2) Der Räuber. Tab. XI. Fig. 3.

Cantharis fusca. C. thorace rubro, macula nigra, elytris fuscis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1890. *n.* 2. *Fabr. syst. ent. p.* 205. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 257. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 167. *n.* 1. *Fn. suec.* 700. * *Raj. inf. p.* 84. *n.* 29. *et pag.* 101. *n.* 2. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 170. *n.* 1. *t.* 2. *f.* 8. *Deg. inf.* 4. *p.* 60. *n.* 1. *t.* 2. *f.* 12. *Schaeff. elem. t.* 123. *f.* 1. 2. *ic. t.* 16. *f.* 10. *et. t.* 26. *f.* 9. 12. *Sulz. hist. inf. t.* 5. *f.* 33.

Die

Die Flügeldecken sind nur allein braun, das Brustschild ist aber roth, gesäumt, und mit einem schwarzen Flecke versehen. Der untere Theil des Körpers ist mehrentheils gelb. Er ist bei uns gemein, und gehet auf den Raub anderer kleiner Insekten aus.

3) Die Bleifliege.

Cantharis livida. C. tota testacea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1892. *n.* 3. *Fn. suec.* 701. *Fabr. syst. ent. p.* 205. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 258. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 167. *n.* 2. *scop. ent. carn.* 122. *Deg. inf.* 4. *p.* 70. *n.* 2. *Raj. inf. p.* 84. *n.* 28. *Geoffr. inf.* 1 *p.* 171. *n.* 2.

Obgleich die Farbe eigentlich ziegelroth ist, so findet man sie doch öfters mit schwärzlichen oder Bleifärbigen Flügeldecken. Das Brustschild hat einen Saum; die schwarzen Augen stehen hervor. Die Länge des Insekts ist ein viertheils Zoll; der Aufenthalt ist auf den Blumen.

4) Das Rothschild.

Cantharis rufa. C. tota rufa, epistastrio alisque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1892. *n.* 4.

Der Körper nebst den Flügeln ist schwarz. Das Brustschild ist gesäumt, und nebst den übrigen Theilen roth. Er ist ein Europäer.

5) Der Rostrand.

Cantharis obscura. C. thoracis marginibus rubris, corpore nigro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1892. *n.* 5. *Fn. suec.* 706. *Fabr. syst. ent. p.* 205. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 258. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 167. *n.* 4. *Schaeff. ic. t.* 16. *f.* 8.

Er ist der vorigen ähnlich, nur viel kleiner, und es ist die hintere Abtheilung des Körpers schwarz mit rostfärbigem Rande. Das Brustschild ist schwarz, und hat einen braunen Fleck, und röthlichen Rand. Die Flügeldecken sind auch schwarz. Man findet ihn in Deutschland.

6) Der Gelbrand.

Cantharis lateralis. C. thorace rubro, corpore fusco, elytris margine exteriori flavescentibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1892. *n.* 6. *Fn. suec.* 707. * *Fabr. syst. ent. p.* 206. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 258. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 167. *n.* 5.

Das Brustschild hat einen rothen Rand; der Körper ist braun, und der äußere Rand der Flügeldecken ist gelb. Er lebt in Europa.

7) Der Kupferfliegenkäfer.

Cantharis aenea. C. corpore viridi-aeneo, elytris extrorsum undique rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1897. *n.* 7. (malachius aeneus.) *Fn. suec.*

ſuec. 708. F*abr. ſyſt. ent. p.* 207. *n.* 1. (malachius aeneus.) *ſp. inſ.* 1. *p.* 261. *n.* 1. *mant. inſ.* 1. *p.* 169. *n.* 1. *Deg. inſ.* 4. *p.* 73. *n.* 6. *t.* 2. *f.* 16. 17.

Der Körper iſt kupferartiggrün, aber die Flügeldecken ſind roth. Man findet ihn bey uns auf den Brenneſſeln und in den Gärten auf dem Küchengewächſe. Er iſt klein.

8) Die Rothſpitze.

Cantharis bipuſtulata. C. aeneo-viridis, elytris apice rubris. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1898. *n.* 8. (malachius bipuſtul.) F*n. ſuec.* 709. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 208. *n.* 2. *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 262. *n.* 2. *mant. inſ.* 1. *p.* 169. *n.* 2. (mal. bipuſtal.) *ſcop. ent. carn.* 127. *Deg. inſ.* 4. *p.* 75. *n.* 7. *Raj. inſ. p.* 101. *n.* 7.

Es haben die Flügeldecken jede eine rothe Spitze, der Körper aber iſt Kupfergrün. Man findet ihn in Schweden, Frankreich und Deutſchland.

9) Die Lausfliege.

Cantharis pedicularia. C. atra, elytris apice rubris. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1898. *n.* 9. (malach. pedic.) F*n. ſuec.* 710. * F*abr. ſyſt. ent. p.* 208. *n.* 3. *ſp. inſ.* 1. *p.* 262. *n.* 3. *mant. inſ.* 1. *p.* 169. *n.* 6. (mal. ped.)

Er hat die Größe einer Laus, der Körper ist schwarz, aber die Flügeldecken haben rothe Spitzen. Man findet ihn in Schweden.

10) Das Rothband.

Cantharis fasciata. C. thorace subrotunda virescente, elytris nigris: fasciis duabus rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1899. *n.* 10. (malach. fasciat.) *Fn. suec.* 711. * *Fabr. syst. ent. p.* 208. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 262. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 169. *n.* 8. *Raj. inf. p.* 102. *n.* 22. *Deg. inf.* 4. *p.* 76. *n.* 9. *Sch. ic. t.* 189. *f.* 3.

Das Brustschild ist schwarz, und hat einen grünlichen Rand. Die Flügeldecken sind gleichfals schwarz, und haben zwei rothe Bänder. Er wird im mittägigen Europa gefunden.

11) Die Gelbspitze.

Cantharis biguttata. C. thorace medio atro, elytris abbreviatis nigris, apice flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1892. *n.* 11. *Fn. suec.* 712. * *Fabr. syst. ent. p.* 207. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 261. *n.* 20. *mant. inf.* 1. *p.* 168. *n.* 24. *Deg. inf.* 4. *p.* 77. *n.* 10. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 176. *n.* 11.

Die Flügeldecken sind schwarz, haben aber jede eine gelbe Spitze, auch sind die Kerben des Unterleibes gelb, das Brustschild ist aber schwarz. Er ist ein Europäer.

12) Der

12) Der Eichenfliegenkäfer.

Cantharis minima. C. thorace rufo; macula nigra, corpore fusco, elytris apice flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1892. *n.* 12. *Fn. suec.* 713. * *Fabr. syst. ent. p.* 207. *n.* 10. *sp. inf.* 1. *p.* 260. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 168. *n.* 22. *Lesk. it. p.* 47. *t. A. f.* 14. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 176. *n.* 10. *et. p.* 372. *t.* 7. *f.* 2.

Er hat ein rothes gesäumtes Brustschild, mit einem schwarzen Flecken, einen braunen Körper und gelbe Spitzen an den Flügeldecken. Er lebt auf den Europäischen Eichen.

13) Der Wolfstrapfliegenkäfer.

Cantharis Cardicae. C. thorace submarginato, corpore atro, antennis pectinatis, elytris apice puncto sanguineo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1893. *n.* 13. *Fn. suec.* 720.

Er hat einen schwarzen Körper, und kammartige Fühlhörner. Das Brustschild ist gesäumt, und an den Spitzen der Flügeldecken befindet sich ein blutfärbiger Punkt. Man findet ihn auf der Wolfstrap, (*Leonuro Cardia. Linn.*)

14) Die gelbe Stirne.

Cantharis albicans. C. thorace orbiculato, margine luteo, corpore nigro, fronte flava. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1893. *n.* 14.

Die Stirne ist gelb, das Brustschild Tellerförmig rund, und mit einem gelben Rande eingefaßt. Der Körper ist schwarz, aber die Schienbeine der Vorderfüße sind oben gelb. Er ist nicht größer als eine Laus, und wohnet auch in Deutschland.

15) Das Braunschild.

Cantharis testacea. C. thorace flavo; macula nigra, corpore nigro, elytris pedibusque lividis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1893. *n.* 15. *Fn. suec.* 714. * *Fabr. syst. ent. p.* 207. *n.* 11. *sp. inf.* 1. *p.* 261. *n.* 19. *mant. inf.* 1. *p.* 168. *n.* 23. *scop. ent. carn.* 123. *Deg. inf.* 4. *p.* 71. *n.* 4. *Sch. ic. t.* 52. *f.* 8.

Das gelbe Brustschild ist gesäumt, und hat einen schwarzen Flecken. Der Körper ist auch schwarz, aber die Flügeldecken und Füße sind blau. Das Vaterland ist Schweden.

16) Der Mohr.

Cantharis atra. C. corpore toto atro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1893. *n.* 16. *Fabr. syst. ent. p.* 206. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 259. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 167. *n.* 8.

Er ist ganz schwarz; weiter ist von diesem Insekte nichts zu sagen, als daß die Kennzeichen

chen des Geschlechts an ihm zu finden sind. Er ist ein Europäer.

17) Das Kammhorn.

Cantharis pectinata. C. atra, clypei lateribus basi exteriore, elytrorum abdominisque apicibus albis, antennis pectinatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 649. *n.* 17. *syst. n. Gml. p.* 1885. *n.* 27. (Lampyris pyrochroa, pectinata.) *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 252. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 161. *n.* 8. *Deg. inf.* 4. *p.* 57. *n.* 11. *t.* 17. *f.* 13.

Er ist auch schwarz, hat aber an den Seiten des Kopfschildes und an dem äußern Rande der Flügeldecken einen gelben Saum. Ausserdem sind auch die Flügeldecken durch etliche Linien grubigter Punkte gestreift. Die Fühlhörner sind Kammartig gezähnelt. Er ist in Amerika gefunden worden.

18) Das Sägehorn.

Cantharis serrata. C. flavescens, elytris striatis, fasciis tribus nigris, antennis serratis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1896. *n.* 18.

Die Farbe des ganzen Käfers ist gelb, und die gestreiften Flügeldecken haben drei schwarze Binden. Die Fühlhörner sind platt gedruckt und sägeförmig gezähnelt, von schwarzer Farbe. Er ist auch in Amerika zu finden.

19) Der Wendezirkel.

Cantharis tropica. C. thorace lateribus rubro, elytris nigris; fascia alba: antennis pectinatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1896. *n.* 19. *Mus. Lud. Ulr.* 80. * *Gron. zooph.* 515. *t.* 14. *f.* 7.

Er hat ein rothes Brustschild, und schwarze Flügeldecken, worüber eine gekrümmte, weiße Binde gehet. Die Fühlhörner sind kammartig gezähnelt. Er wird auf den Inseln in der Gegend des Tropicus Capricornis angetroffen.

20) Die Federkammsfliege. Tab. XI. Fig. 4.

Cantharis pectinicornis. C. atra, thorace elytrisque testaceis, antennis pectinatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 650. *n.* 20. *syst. n. Gml. p.* 1886. *n.* 34. (Lampyris pyrochroa pectinicornis.) *Fn. suec.* 715. *Fabr. mant. inf.* 1. *p.* 162. *n.* 3.

Das Brustschild ist platt und rund, die Flügeldecken haben eine röthlichbraune Farbe. Die Fühlhörner sind kammartig gezeichnet, und so wie der Kopf von schwarzer Farbe; das Vaterland ist Schweden.

B) ** Johannisfliegen, welche ein rundes Brustschild haben.

21) Der

21) Der Violetrücken.

Cantharis violacea. C. violacea, thorace teretiusculo, antennis pectinatis, femoribus anterioribus crassissimis dentatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1896. *n.* 21.

Die Rundung des Brustschildes an dieser und den folgenden Arten ist erhaben. Er hat die Größe eines Reißkorns. Kopf, Brustschild und Flügeldecken sind violet, und der After nebst den Füßen rostfärbig. Die Vorderschenkel sind sehr dicke, und mit einem Zähnchen bewafnet. Das Vaterland ist Afrika, auf der Küste von Guinea.

22) Der Blauschatten.

Cantharis caerulea. C. thorace teretiusculo, corpore caeruleo, subopaco. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 650. *n.* 22. *syst. n. Gml. p.* 1879. *n.* 14. (Necydalis caerulescens.) *Fabr. syst. ent. p.* 208. *n.* 2. (Necyd. caerulescens.) *sp. inf.* 1. *p.* 263. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 170. *n.* 2. *Deg. inf.* 4. *p.* 76. *n.* 8.

Er ist schattirt blau, hat keinen besondern Glanz, und ist zuerst in Schweden entdeckt worden. Jetzt findet man ihn auch bei uns auf der Krausemünze.

23) Die

23) Die Seidenfliege.

Cantharis viridissima. C. thorace teretiusculo, corpore viridi. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 650. n. 23. syst. n. Gml. p. 1879. n. 13.* (Necydalis viridissima.) *Fn. suec. 717. Fabr. syst. ent. p. 208. n. 1. sp. inf. 1. p. 263. n. 1. mant. inf. 1. p. 170. n. 1. Degeer inf. 5. p. 15. n. 3. t. 1. f. 13. Geoffr. inf. 1. p. 177. n. 14.*

Er ist nur halb so groß als der vorige, kömmt aber mit selbigem gut überein, ausgenommen, daß das Brustschild mit den Sandläufern einige Aehnlichkeit hat, wiewohl ihm die großen Augen und auswendigen Kiefern mangeln, er auch nicht schnell läuft. Der Kopf allein ist goldgrün, der übrige Körper aber dunkelgrün, und glänzet wie Seide. Er wohnet in Schweden.

24) Der Jäger.

Cantharis virescens. C. torace teretiusculo, corpore virescente fusco, femoribus posterioribus clavatis. *Linn. syst. n. Gml. p. 1896. n. 24.*

An dieser Art ist die Farbe grünlich braun, die Fühlhörner sind schwarz, die Flügeldecken haben drey erhabene Striche, und die hintern Hüften sind keulförmig. Er hält sich auch in Europa auf.

25) Die

25) Die Käferfliege.

Cantharis Dermeſtoides. C. teſtacea, oculis, alis pectoreque nigris. *Linn. ſyſt. n. XII. 2. p. 650. n. 25. ſyſt. n. Gml. p. 1888. n. 2.* (Horia. Derm.) *Fn. ſuec. 702.* * *Fabr. ſyſt. ent. p. 204. n. 1.* (Lymexilon Dermeſtoides.) *ſp. inſ. 1. p. 256. n. 2.*

Das Bruſtſchild iſt kaum mit einem Rande verſehen. Die Augen, die Flügel und die Bruſt ſind ſchwarz. Die übrigen Theile aber haben eine Ziegelfarbe, ausgenommen, daß die Flügeldecken am Rande und an den Spitzen auch ſchwarz ſind. Er iſt ein Europäer.

26) Der Matroſe.

Cantharis navalis. C. thorace teretiuſculo, corpore luteo, elytris margine apiceque nigris. *Linn. ſyſt. n. Gml. p. 1900. n. 26.* (Lymexilon naval.) *Fn. ſuec. 718.* * *Fabr. ſyſt. ent. p. 204. n. 2. ſp. inſ. 1. p. 256. n. 3. mant. inſ. 1. p. 165. n. 4.*

Er iſt gelb, und hat einen ſchwarzen Rand, wie auch ſchwarze Spitzen an den Flügeldecken. Er lebt im Schiffbauholze, und wird daher oft in Schiffen gefunden.

27) Der Schwarzschwanz.

Cantharis melanura. C. thorace rotundato, corpore luteo, elytris apice nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1897. *n.* 27. *Fn. suec.* 719. * *Fabr. syst. ent. p.* 206. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 260. *n.* 16. *mant. inf.* 1. *p.* 168. *n.* 19. *Raj. inf. p.* 84. *n.* 27. *Sch. ic. t.* 16. *f.* 14.

Das Brustschild ist etwas platt gedrückt, der Körper ist gelb, und die Flügeldecken haben schwarze Spitzen. Er hält sich in Schweden auf den Obstbäumen auf.

209. Geschlecht. Springkäfer.

Coleoptera: 21) Elater.

Die Kennzeichen, welche wir von diesem Geschlechte nach der Linnéischen Bestimmung angeben können, bestehen in bürstenartigen Fühlhörnern, und dann dem Vermögen, auf dem Rücken gelegt in die Höhe zu springen, welches dadurch bewerkstelliget wird, daß die Spitze des Brustschildes, die hinten in eine Grube des hintern Körpers einschließt, mit einer gewißen Federkraft herausschnellet. Denn, wenn der Käfer zufällig auf den Rücken zu liegen

kömmt,

kömmt, so beuget er sich mit der hintern Spitze des Brustschildes und dem vordern Theile in die Höhe, so, daß er einen Bogen macht, bey welchem der Bauch oben in die Höhe stehet, und die besagte Spitze des Brustschildes recht tief in seine Grube eingedrückt ist, alsdenn beuget er den Nacken mit Gewalt vorwärts, und drückt den Bauch platt, wodurch die harte Spitze des Brustschildes unten herausschnellet, und gegen den Ort, wo er lieget, anprellet. Diese prellende Bewegung ist sodann der Grund, daß der ganze Käfer beträchtlich, und oft zween Schuhe hoch in die Höhe fährt.

Uebrigens sind die Käfer dieses Geschlechtes sehr leicht an ihrer Bauart zu kennen. Die Gestalt ist vollkommen länglich; oval, das Brustschild ist länglich, viereckigt, hat zu beiden Seiten eine ziemlich scharfe Spitze, und macht insgemein ein Drittheil der Länge aus. Die Larven der Käfer dieses Geschlechtes halten sich in verfaulten Bäumen auf, die Käfer aber auf den Blättern der Bäume, und auf Blumen und Kräutern.

1) Der Wedeler.

Elater flabellicornis. El. fuscus, antennarum fasciculo flabelliformi. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1901. *n.* 1. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 651, *n.* 1, *mant. inf.* 1. *p.* 171, *n.* 1.

Dies.

Dieser Springkäfer ist einer von der ersten Größe, bei zween Zoll lang, ganz schwärzlich, und wird aus Indien zu uns gebracht. Er ist der Wedeler von der Gestalt der Fühlhörner genennet worden. Diese sind an sich selbst kurz, von dem dritten Gelenke an auswendig mit acht langen Wedel oder Fächerartigen Blättern besetzt, die, wenn sie sich zusammen ausbreiten, ein schönes Ansehen geben. Die schwarzen Flügeldecken haben drei dunkelhervorscheinende adrige, oder nervenartige Rippen.

2) Der Springer.

Elater specioſus. El. albus, lineis, punctis maculisque nigris. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1902. *n.* 2. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 210. *n.* 1. *ſp. inſ.* 1. *p.* 265. *n.* 2. *mant. inſ.* 1. *p.* 171. *n.* 3.

Der Körper dieses Käfers ist von mittlerer Größe und von schöner weißer Farbe. Das Brustschild hat der Länge nach eine Linie, woran zu beiden Seiten zween Punkte stehen, die gleich der Linie schwarz sind. Jede Flügeldecke hat am Seitenrande drey dergleichen Flecken. An der Nath befindet sich ein einziger herzförmiger Flecken; ein andrer stehet in der Mitten, und endlich befindet sich auf jedem Deckschilde am Vordertheile der Nath noch ein einzelner Punkt.

3) Das Schwarzauge. Tab. XI. Fig. 5.

Elater oculatus. El. thorace ocellis binis atris iridibus albis, corpore nigricante. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1902. *n* 3. *Muf. Lud. Ulr.* 81 * *Fabr. syst. ent. p.* 210. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 265. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 171. *n.* 5. *Deg. inf.* 4. *p.* 159. *n.* 1. *t.* 17. *f.* 28. *Pet. gaz. t.* 10. *f.* 4.

Dieser Käfer hat schon eine etwas beträchtliche Länge, indem dieselbe an ein und dreiviertheil Zoll beträgt, die Breite aber einen halben Zoll. Das Brustschild ist mit zween schwarzen Augenflecken, die in weißen Ringen stehen, gezieret; es ist allein über einen halben Zoll lang. Den ganzen Körper bedeckt ein schöner grünlicher Atlasglanz; die Flügeldecken haben einen weißen Rand, und jede drei weiße Striche. Die Fühlhörner sind einigermasen kammartig gezähnelt. Man findet von dieser Art viele Verschiedenheiten, und der Aufenthalt desselben ist in Virginien, Maryland, und auch in den nördlichen Gegenden von Amerika.

4) Die Studierlampe.

Elater noctilucus. El. thoracis lateribus macula flava glabra. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1902. *n.* 4. *Fabr. syst. ent. p.* 210. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 264. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 172. *n.* 8 *Muf. Lud. Ulr.* 82.* *Gron. zooph.* 474.* *Deg. inf.* 4. *p.* 160. *n.* 2, *t.* 18. *f.* 1.

Dieser Käfer ist an zween glatten, gelben Flecken zu erkennen, davon er an jeder Seite des Brustschildes einen führet. Das Brustschild ist eckigt, und die Farbe des Körpers braun. Die gelben Flecken sollen, wenn der Käfer lebendig ist, so wie der Hinterleib deßelben, ein Licht von sich geben, wie bey uns die leuchtenden Johannisfliegen, oder wie der Indianische Laternenträger. Dieses Licht soll so stark seyn, daß man dabey lesen kann. Er wird im mittägigen Amerika gefunden.

5) Die Nachtkerze.

Elater Phosphoreus, El. fuscus, thorace posterius maculis duabus flavis glabris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1903. *n.* 5. *Fabr. syst. ent. p.* 210. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 266. *n.* 8. *mant. inf.* 1. *p.* 172. *n.* 9. (Elater Phosphoreus.) *Deg. inf.* 4. *p.* 161. *n.* 3. *t.* 18. *f.* 2.

Er ist an der Beschaffenheit der Leuchtmaterie und Gestalt dem vorigen ähnlich; nur ist er halb so groß. Die Farbe ist braun, und es befinden sich hinten am Brustschilde zwischen den zween Spitzen innerhalb des Randes zween gelbe Flecken oder Punkte. Die Flügeldecken erscheinen durch gedrückte Härchen braun und gestreift; die Fühlhörner sind bürstenartig. Er ist ein Amerikaner.

6) Der

6) Der Ackerflügel.

Elater porcatus. El. viridi-aeneus, elytris sulcatis: Sulcis villoso-albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1903. *n.* 6. (Elater porcatus, fuscus, elytris nigris porcatis; sulcis elevatis glabris.) *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 652. *n.* 6. *Fabr. syst. ent. p.* 211. *n.* 8. *sp. inf.* 1. *p.* 266. *n.* 12. *mant. inf.* 1. *p.* 172. *n.* 15.

Er ist braun, hat aber schwarze tiefgefurchte Flügeldecken, indem jede Flügeldecke vier den Ackerfurchen ähnliche Streifen hat, zwischen welchen auch noch glatte, erhabene Linien stehen. Die Fühlhörner sind sägeförmig gezähnelt. Die braune Farbe des Körpers entstehet von sehr kleinen fast unsichtbaren und dicht an einander stehenden Härchen. Er ist von beträchtlicher Größe, und ein Amerikaner.

7) Der Holzspringer.

Elater ligneus. El. ferrugineus, elytris mucronatis, antennis nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1903. *n.* 7. *Amoen acad.* 6. *p.* 395. *n.* 24. *Fabr. syst. ent. p.* 211. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 266. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 172. *n.* 13.

Er ist von mittlerer Größe, rostfärbig, und hat zugespitzte Flügeldecken. Die Fühlhörner sind schwarz und einigermasen gezähnelt. Man bringt ihn aus Suriname.

8) Der Zotenafter.

Elater striatus. El. niger, opacus, elytris striatis: striis subpubescentibus, ano villoso. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1904. *n.* 8. *Groon. zooph.* 475.

Die Flügeldecken dieses Käfers sind mit neun Furchen, welche sich rauchharig zeigen, gestreift. Der After scheint wegen der kurzen Haare, womit er besetzt ist, zottig. Das Brustschild ist glatt, schwarz und ohne Glanz. Die Fühlhörner sind sägeförmig gezähnelt. Er ist zween Zoll lang, und kömmt aus Suriname.

9) Der Blutpunckt.

Elater bipustulatus. El. niger, nitidus, elytris puncto baseos nigro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1904. *n.* 9. *Fabr. syst. ent. p.* 215. *n.* 36. *sp. inf.* 1. *p.* 243. *n.* 47. *mant. inf.* 1. *p.* 175. *n.* 59. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 136. *n.* 15.

Kopf, Fühlhörner, Brustschild und Flügeldecken dieses Käfers sind kohlschwarz und glänzend. Die Flügeldecken haben feine Streifen, und an der Spitze einen blutrothen Punkt. Die Füße und der Unterleib sind bräunlichschwarz. Er ist ein Europäer.

10) Die Braundecke.

Elater Brunneus. El. thorace rufo medio nigro, elytris corporeque ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml.*

Gml. p. 1904. *n.* 10. *Fabr. syst. ent, p.* 214. *sp. inf.* 1. *p.* 271. *n.* 34, *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 38. *Fn. suec.* 721.

Die Seiten des Brustschildes, die Flügeldecken und der ganze Körper sind rostfärbigbraun; nur die Mitte des Brustschildes ist schwarz. Die Größe erreicht einen halben Zoll, dabei ist er aber schmal, und in unsern Gegenden auf den Blättern der Eichbäume anzutreffen.

11) Der Syrier.

Elater Syriacus. El. thorace rufo, elytris fascia duplici alba, corpore nigro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1904. *n.* 11. *Mus. Lud. Ulr.* 83*. *Fabr. syst. ent. p.* 212. *n.* 17. *sp. inf.* 1. *p.* 269. *n.* 22. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 26.

Er hat einen schwarzen Körper, ein rothes Brustschild, und die Flügeldecken sind mit einem doppelten weißen Bande geziert. Man hat ihn in Syrien entdeckt.

12) Der Kreuzträger. Tab. XI. Fig. 6.

Elater cruciatus. El. thorace nigro, lateribus ferrugineo, coleoptris flavis; cruce margineque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1904. *n.* 12. *Fn. Suec.* 722*. *Fabr. syst. ent. p.* 212. *n.* 16. *sp. inf.* 1. *p.* 268. *n.* 21. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 25. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 133. *n.* 6. *Degeer inf.* 4. *p.* 149. *n.* 9. *Sulz. hist. inf. t.* 6. *f.* 10.

Er ist oben auf dem Brustschilde schwarz, und an den Seiten rostfärbig. Die Flügeldecken sind Strohgelb, und führen ein schwarzes Kreuz nebst einem schwarzen Rande. Man findet ihn auch in Deutschland.

13) Das Streifschild.

Elater linearis. El. thorace rufo medio fusco, elytris testaceis linearibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1904. *n.* 13. *Fn. suec.* 723*. *it.* 1. *n.* 582. *Faur. syst. ent. p.* 213. *n.* 20. *sp. inf.* 1. *p.* 269. *n.* 25. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 29. *Degeer inf.* 4. *p.* 154. *n.* 17.

Das Brustschild ist oben schwarz und an den Seiten rostfärbig. Die Flügeldecken sind röthlich und blaßbraun gestreift; der After ist fuchsroth. Er ist klein und in Schweden zu finden.

14) Der Rothkragen.

Elater ruficollis. El. niger, thorace posterius rubro nitido. *Linn. syst. Gml. p.* 1905. *n.* 14. *Fn. suec.* 724. *it.* 576. *Scop. ent. carn.* 290. *Fabr. syst. ent. p.* 214. *n.* 27. *sp. inf.* 1. *p.* 270. *n.* 33. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 37. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 132. *n.* 5. *Deg. inf.* 4. *p.* 153. *n.* 16. *Raj. inf. p.* 92. *n.* 8. *Schaeff. ic. t.* 31. *n.* 3.

Da an diesem Käfer das Brustschild roth, vornher aber schwarz ist, so zeiget sich doch nach dem Kopfe zu noch ein rother Rand, so daß es die

die Gestalt eines Kragens gewinnt. Die Flügeldecken und der übrige Körper sind schwarz. Er wird bey uns von der Größe eines viertheilzolles gefunden.

15) Das Rostral.

Elater lineatus. El. niger, elytris obscure lividis fusco sublineatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1905. *n.* 15.

Jede Flügeldecke dieses Käfers hat dichte bei der Nath zwo schwarze Linien auf einem dunkelblauen Grunde; wenn man nun die Nath dazu nimmt, so sind es fünf, wie die Notenlinien, die mit einem Rostrale gezogen werden. Die Fühlhörner sind rostfärbig, und der ganze Körper ist bräunlichschwarz. Er ist von mittlerer Größe und in Deutschland, wiewohl selten, gefunden worden.

16) Der Gelbafter.

Elater mesomelas. El. thorace margineque elytrorum ferrugineis, corpore elytrisque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1905. *n.* 16. *Fn. suec.* 725*. *Fabr. syst. ent. p.* 214. *n.* 25. *sp. inf. p.* 270. *n.* 31. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 35.

Der After dieses Käfers ist wachsgelb; die übrigen Theile des Körpers sind alle schwarz. Das Brustschild ist in der Mitte schwarz, und

hat eingedruckte Runzeln. Er ist von mittlerer Größe, und wird in Schweden gefunden.

17) Der Punktirer.

Elater aterrimus. El. thorace atro nitido, elytris striatis nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1905. *n.* 17. *Fn. suec.* 726. *Fabr. syst. ent. p.* 211. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 267. *n.* 14. *mant. inf.* 1. *p.* 172. *n.* 18. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 136. *n.* 13.

Er ist ganz schwarz, das Brustschild ist aber mit schwachen Punkten dick besetzt, dahingegen die Flügeldecken gestreift erscheinen. Man hat ihn in Schweden entdeckt.

18) Der braune Springkäfer.

Elater castaneus. El. thorace testaceo pubescente, elytris flavis, apice nigris, corpore atro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1905. *n.* 18. *Fn. suec.* 727.* *Fabr. syst. ent. p.* 213. *n.* 18. *sp. inf.* 1. *p.* 269. *n.* 23. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 27. *Deg. inf.* 4. *p.* 153. *n.* 15. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 132. *n.* 4. *Raj. inf. p.* 192. *n.* 6. *Schaeff. ic. t.* 11. *f.* 9. *et t.* 31. *f.* 4.

Das Brustschild dieses Käfers ist braunroth und wollig, oder sammetartig. Die Flügeldecken sind bräunlichgelb mit schwarzen Punkten, und der übrige Körper ist schwarz. Das Männchen dieser Art hat kammartige Fühlhörner.

Man

Man findet sie in Schweden, Frankreich und Deutschland auf der Kornähre.

19) Der blaue Springkäfer.

Elater liveus. El. niger, thorace glaberrimo rubro, elytris testaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1906. *n.* 19. *Fn. suec.* 728.* *Fabr. syst. ent. p.* 213. *n.* 19. *sp. inf.* 1. *p.* 269. *n.* 24. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 28. *(Elater lucens.) Schaeff. ic. t.* 11. *f.* 8.

Der Körper ist bläulichschwarz, und das Brustschild sehr glatt, doch am vordern Rande roth. Die Flügeldecken sind ziegelfärbig. Er ist in Schweden gefunden worden.

20) Der Pompadourkäfer.

Elater ferrugineus. El. thorace elytrisque ferrugineis, corpore thoracisque margine posteriore nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1906. *n.* 20. *Fn. suec.* 729.* *Fabr. syst. ent. p.* 211. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 266. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 172. *n.* 14. *Geoffr. inf. p.* 130. *n.* 1. *t.* 2. *f.* 4. *Schaeff. ic. t.* 19. *f.* 1.

Weil dieser Käfer eine goldgelbe Farbe hat, welche Couleur de Pompadour genennet wird, und sehr bekannt ist, so ist dieser Käfer darnach bestimmt worden; nur ist hier anzumerken, daß der Körper und das Brustschild

hintenher einen schwarzen Rand haben. Die Fühlhörner sind sägeförmig gezähnelt und etwas länger als das Brustschild. Er ist der größte unter den Schweden.

21) Die Hoftrauer.

Elater sanguineus. El. ater, elytris sanguineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1906. *n.* 21. *Fn. suec.* 731.* *Fabr. syst. ent. p.* 214. *n.* 29. *sp. inf.* 1. *p.* 271. *n.* 36. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 40. *Scop. ent. carn.* 287. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 131. *n.* 2. *Deg. inf.* 4. *p.* 151. *n.* 13. *Schaeff. elem. t.* 60. *f.* 2. *ic. t.* 31. *f.* 2. *Bergstr. nomencl. t.* 10. *f.* 10.

Das Brustschild und der Leib dieses Käfers sind schwarz, die Flügeldecken aber schön blutroth, dabey aber sehr fein gestreift. Er ist einen halben bis dreiviertheil Zoll lang, und wird bey uns auf den Weiden angetroffen.

22) Der Gürtelspringer. Tab. XI. Fig. 7.

Elater balteatus. El. niger, elytris anterius dimidiato rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1906. *n.* 22. *Fn. suec.* 732.* *Fabr. syst. ent. p.* 215. *n.* 30. *sp. inf.* 1. *p.* 271. *n.* 37. *mant. inf.* 1. *p.* 174. *n.* 41. *Deg. inf.* 4. *p.* 152. *n.* 14. *Raj. inf. p.* 78. *n.* 23. *Schaeff. ic. t.* 77. *f.* 2.

Dieser schwarze Käfer zeichnet sich nur durch seinen Gürtel aus, indem die Hälfte der

der Flügeldecken vornher in die Länge roth ist. Er ist lang und schmal, und macht grosse Sprünge. Die Fühlhörner sind kammartig gezähnelt. Man findet ihn gleichfals in unsern Wäldern.

23) Der Schwarzrand.

Elater marginatus. El. thorace subfusco, elytris testaceis: margine undique nigro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1907. *n.* 23. *Fn. suec.* 733.* *Fabr. syst. ent. p.* 213. *n.* 24. *sp. inf.* 1. *p.* 270. *n.* 30. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 34.

Das Brustschild ist dunkelbraun, die Flügeldecken aber sind dunkelroth, auch zuweilen ziegelfärbig, haben aber überall einen schwarzen Rand. Er ist von mittlerer Größe und bey uns an zu treffen.

24) Der Spritzer.

Elater Sputator. El. thorace fusco nitido, elytris testaceis, corpore nigro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1907. *n.* 24. *Fn. suec.* 734.* *Fabr. syst. ent. p.* 215. *n.* 31. *sp. inf.* 1. *p.* 272. *n.* 39. *mant. inf.* 1. *p.* 174. *n.* 44. *Scop. ent. carn.* 285. *Deg. inf.* 4. *p.* 151. *n.* 11. *Schaeff. ic. t.* 19. *f.* 11.

Das Brustschild ist glänzendbraun; die Flügeldecken sind braunroth, und der Körper ist schwarz. Wenn man ihn stark berührt, so knirscht

knirscht er, und spritzet zugleich eine riechende Feuchtigkeit von sich aus dem Munde. Man findet ihn auch auf den Weiden in unsern Gegenden.

25) Der Nachtschatten.

Elater obscurus. El. piceus, thorace elytrisque obscure nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1908. *n.* 25. (Elater obscurus, thorace fusco obscuro, elytris obscure testaceis.) *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 655. *n.* 25. *Fn. suec.* 735. *Fabr. syst. ent. p.* 213. *n.* 21. *sp. inf.* 1. *p.* 269. *n.* 26. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 30.

Er ist dunkelbraun und röthlich, der vorigen Art ziemlich gleich, jedoch breiter, mit längern Fühlhörnern, und übrigens bey uns ganz gemein.

26) Das Trauerkleid.

Elater triſtis. El. thorace atro nitido, elytris basi margineque exteriori lividis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1908. *n.* 26. *Fn. suec.* 736.* *Fabr. syst. ent. p.* 213. *n.* 23. *sp. inf.* 1. *p.* 270. *n.* 29. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 33.

Er sieht schwärzlich aus; das Brustschild glänzet, die Flügeldecken aber sind an der Wurzel und am äußern Rande bläulich. Man findet

der ihn in unsern Gegenden im faulen Weidenholze.

27) Die Wasserwelle.

Elater fasciatus. El. thorace nigro pallidoque vario, elytris nigricantibus; fascia alba undulata. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1908. *n.* 27. *Fn. suec.* 737.* *Fabr. syst. ent. p.* 212. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 267. *n.* 17. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 21. *Scop. ent. carn.* 281.

Das Brustschild ist schwarz und grau melirt; die schwärzlichen Flügeldecken sind mit einer weißen wellenförmigen Binde gezieret. Er wird in Schweden, Frankreich, Ungarn und in verschiedenen Gegenden von Deutschland gefunden.

28) Die Wasserwolke.

Elater murinus. El. thorace obscure cinereo, elytris cinereo nebulosis, plantis rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1908. *n.* 28. *Fn. suec.* 738.* *Fabr syst. ent. p.* 211. *n.* 10. *sp. inf.* 1. *p.* 267. *n.* 15. *mant. inf.* 1. *p.* 172. *n.* 19. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 139. *n.* 10. *Deg. inf.* 4. *p.* 150. *n.* 10. *Schaeff. ic. t.* 4. *f.* 6.

Eine aschgraue Mausefarbe ist der Grund des ganzen Käfers, und auf selbiger befinden sich an den Flügeldecken wolckenartige Zeichnungen.

gen. Er hat rothe Fußsohlen. Man hat ihn erst in Schweden gefunden, nachher auch in verschiedenen Gegenden Deutschlands entdeckt.

29) Der Harlequin.

Elater tessellatus. El. thorace obscure aeneo, elytris aeneis; maculis pallidioribus confertis, unguibus rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1908. *n.* 29. *Fn. suec.* 739.* *Fabr. syst. ent. p.* 211. *n.* 11. *sp. inf.* 1. *p.* 267. *n.* 16. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 20. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 135. *n.* 9. *Deg. inf.* 4. *p.* 148. *n.* 7. *Scop. ent. carn.* 282. *Schaeff. ic. t.* 4. *f.* 7.

Das Brustschild ist dunkelkupferfärbig wie schwärzliches Goldpapier. Die Flügeldecken sind braunglänzend, mit lichten, viereckigten Flecken dicht besezt. Die Klauen sind roth. Man findet ihn in Deutschland.

30) Der Deutsche Springkäfer.

Elater Germanus. El. thorace elytrisque atro-caeruleis, corpore toto pedibusque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1909. *n.* 30. *Fn. suec.* 730.* *Scop. ent. carn.* 279. *Sulz. hist. inf. t.* 6. *f.* 8.

Der ganze Körper und die Füße dieses Käfers sind schwarz, nur fallen die Flügeldecken und das Brustschild deßelben ins Blaue. Er wird in Schweden und Deutschland angetroffen.

31)

31) Das Kupferschild.

Elater aeneus. El. thorace elytrisque aeneis, antennis nigris simplicibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1909. *n.* 31. *Fn. suec.* 740.* *Fabr. syst. ent. p.* 212. *n.* 13. *sp. inf.* 1. *p.* 267. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 173. *n.* 22. *Fn. suec.* 578. *Deg. inf.* 4. *p.* 149. *n.* 8. *Mus. Lesk. p.* 31. *n.* 681.

Die Flügeldecken und das Brustschild dieses Käfers sind blaulich mit einem Kupferglanze. Die Füße sind roth, doch variren sie auch ins grüne und gelbliche. Man trift ihn in Schweden und Deutschland an.

32) Der Kopfkamm.

Elater pectinicornis. El. thorace elytrisque aeneis, antennis maris pectinatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1909. *n.* 32. *Fn. suec.* 741. *Fabr. syst. ent. p.* 212. *n.* 14. *sp. inf.* 1. *p.* 268. *n.* 19. *mant. inf.* 1 *p.* 173. *n.* 23. *Scop. ent. carn.* 278. *Fn. suec.* 575. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 133. *n.* 7. *Deg. inf.* 4. *p.* 145. *n.* 2. *t.* 5. *f.* 3. *Raj. inf. p.* 92. *n.* 7. *Sulz. hist. inf. t.* 1. *f.* 4. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 13. *f.* 11. *Schaeff. ic. t.* 2. *f.* 4. *el. t.* 11. *f.* 1. *et. t.* 60. *f.* 3.

Er ist von bräunlichgrüner Farbe mit hellem Kupferglanz. Das Männchen hat starke kammartig gezähnelte Fühlhörner, welche aber nur an einer Seite besetzt sind. Man findet ihn bey uns in den Wäldern.

33) Der schwarze Springkäfer.

Elater niger. El. thorace laevi, elytris, pedibus corporeque nigris. *Linn. syst. n. Gml.* 1910. *n.* 33. *Fn. suec.* 743.* *Geoffr. inf.* 1. *p.* 134. *n.* 8. *Fn. succ.* 577. *Raj. inf. p.* 92. *n.* 1. 2. 3. *Schaeff. ic. t.* 174. *f.* 4.

Er ist ganz schwarz, und hat ein glattes Brustschild. Dieses ist alles, was man von diesem Käfer, der in unsern Wäldern gemein angetroffen wird, sagen kann.

34) Der kleine Springer.

Elater minutus. El. thorace atro nitido, elytris nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1907. *n.* 34. *Fn. suec.* 744.* *Fabr. syst. ent. p.* 215. *n.* 33. *sp. inf.* 1. *p.* 272. *n.* 41. *mant. inf.* 1. *p.* 174. *n.* 48.

Er ist ganz klein, und kaum noch einmahl so groß als eine Laus. Die Farbe ist ganz schwarz, die Flügeldecken matt, und das Brustschild glänzend. Man findet ihn bey uns auf den Kornähren.

35) Der Gelbfuß.

Elater pulchellus. El. capite thoraceque atris, elytris nigris, maculis flavicantibus, pedibus flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1910. *n.* 35. *Fn. suec.* 745.* *Fabr. syst. ent. p.* 215. *n.* 34. *sp. inf.* 1. *p.* 272. *n.* 44. *mant. inf.* 1. *p.* 175. *n.* 53.

Der

Der Kopf nebst dem Brustschilde dieses Käfers ist ganz schwarz, die Flügeldecken aber nur blasschwärzlich mit gelblichen Flecken besetzt. Er ist klein und hat gelbe Füsse. Man findet ihn in Schweden, auch zuweilen in Deutschland.

36) Die Punktstirne.

Elater tetrastichon. El. niger luteo-maculatus, elytris maculis confluentibus, abdomine quadrifariam punctato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1910. *n.* 36.

Er ist von mittlerer Größe, führt einen zurückgebognen Kopf, nach Art der Stinkkäfer (Bupreſtes) mit vier schwarzen Punkten an der Stirne. Das Brustschild ist ein wenig gerändert, an den Seiten gelb, und hat hintenaus fast keine Spitzen. Die Flügeldecken gehen Dachförmig in die Höhe, sind zart gestreift, und haben vier längliche Flecken. Am Bauche befinden sich vier Reihen gelblicher Punkte. Er ist ein Afrikaner.

37) Der Stinckspringer.

Elater Bupreſtoides. El. thorace caput recipiente, antennis pectinatis, corpore toto nigro. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 656. n. 37. Fn. suec. 742.* corpore atro, elytris laevibus. *Linn. syst. n.*

Gml. p. 1901. *n.* 2. (Serropalpus levigatus) *Fabr. mant. inf.* 1. *p.* 175. *n.* 55. Elater (buprestoides) cylindricus, niger, immaculatus, capite retracto.

Der Kopf dieses Käfers steckt, wie bey den Stinkkäfern, ganz unter dem Brustschilde. Die Fühlhörner sind rostfärbig, das Brustschild aber hat hinten zwey starke Zähnchen, wie gewöhnlich die Springkäfer aufzeigen. Die Farbe des ganzen Käfers ist schwarz. Man findet ihn in Deutschland.

38) Der kleinste Springkäfer.

Elater Dermestoides. El. subpubescens, subfuscus; antennis Subclavatis. *Linn. syst. n. XII. 2. p.* 656. *n.* 38. (Elater subvillosus cinereus, elytris striatis, capite retracto.) *Linn. syst. n. Gml. p.* 1910. *n.* 38. *Fabr. mant. inf.* 1. *p.* 175. *n.* 56.

So wie jene Art schon anfieng abzuweichen, und halb den Stinkkäfern ähnlich zu seyn, so werden wir ein ähnliches an dieser Art gewahr, welche dem Dermestes oder Speckkäfer sehr nahe kömmt. Es ist ganz gewiß, daß die Natur unvermerkt von einem Geschlechte ins andre, ja von einer Art zur andern übergehet. Dieser Käfer, welchen wir beschreiben, giebt einen Beweiß davon. Er hat die Größe einer Laus, schmutzig braune Flügeldecken, und keulförmige

Fühl-

Fühlhörner. Uebrigens siehet er den Speckkäfern ganz ähnlich, doch hat er die den Springkäfern gehörigen Spitzen am Brustschilde, und die Eigenschaft des in die Höhespringens. Man hat ihn in Schweden entdeckt.

210. Geschlecht. Sandläufer.

Coleoptera: 22) Cicindela.

Die Gestalt dieser Käferart wird nach folgenden Kennzeichen bestimmt. Die Fühlhörner sind bürstenartig, die Kiefern treten hervor und sind gezähnelt, die Augen ragen gleichfals hervor, und das Brustschild ist rund, und mit einem Rande versehen. Es ist dieses Geschlecht eine räuberische Art von Käfern, welche durch ihren geschwinden Lauf und listige Nachstellungen die kleinen Insecten stark verfolgen.

1) Der Kourier. Tab. XI. Fig. 8.

Cicindela campestris. C. viridis, elytris punctis quinque albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1920. *n.* 1. *Fn. suec.* 746.* *Fabr. syst. ent. p.* 224. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 283. *n.* 3. *mant. inf. p.* 185. *n.* 5. *Scop. ent. carn.* 181. *Deg. inf.* 4. *p.* 113. *n.* 1. *t.* 4. *f.* 1. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 153. *n.* 27. *Sulz. hist. inf. t.* 5. *f.* 37. *Schaeff. ic. t.* 34. *f.* 8. 9.

et t. 228. f. 3. Bergstr. nomencl. 1. p. 15. n. 8-11. t. 2. f. 8-11.

Er ist sammetartig grün, und hat auf den Flügeldecken fünf weiße Punkte. Die untern Theile des Körpers nebst den Füßen und Fühlhörnern sind kupferartig, mit einem blaulichen Glanze. Er ist sehr geschwinde, und wird allenthalben in ganz Deutschland auf sandigen Feldern und Lehden angetroffen.

2) Der Läufer.

Cicindela hybrida. C. subpurpurascens, elytris fascia lunulisque duabus albis. *Linn. syst. n. Gml. p. 1920. n. 2. Fn. suec. 747.* Fabr. syst. ent. p. 224. n. 2. sp. inf. 1. p. 283. n. 4. mant. inf. 1. p. 185. n. 9. Scop. ent. carn. 183. Deg. inf. 4. p. 115. n. 3. t. 4. f. 8. Schaeff. elem. t. 43. ic. t. 35. f. 10.*

Die Farbe ist etwas purpurartig. Auf den Flügeldecken zeigt sich eine weiße Binde, nebst zween weißen, halbmondförmigen Strichen. Die Augen sind schwarz. Er hält sich in Deutschland und Ungarn auf, und ist sehr geschwind.

3) Der Africanische Bothe.

Cicindela Capensis. C. subaenea, elytris albis; linea fusca triramosa. *Linn. syst. n. Gml. p. 1920. n 3. Mus. Lud. Ulr. 84.* Fabr. syst. ent.*

p.

p. 225. n. 5. sp. inf. 1. p. 285. n. 10. mant. inf. 1. p. 186. n. 14. Deg. inf. 7. p. 7. t. 17. f. 3. Voet. coleopt. t. 40. f. 5.

Er ist Kupferartig, und hat weiße Flügeldecken mit einer braun dreyästigen Linie. Er wird auf dem Vorgebürge der guten Hofnung gefunden.

4) Der Postknecht.

Cicindela Germanica. C. cuprea, elytris viridibus puncto lunulaque apicum albis. *Linn. syst. n. Gml. p. 1920. n. 4. Fabr. syst. ent. p. 225. n. 6. sp. inf. 1. p. 285. n. 11. mant. inf. 1. p. 186. n. 15. Scop. ent. carn. 182. Schreb. inf. 10. n. 5. Geoffr. inf. 1. p. 155. n. 29. Gron. zooph. 167.*

Dieser Sandläufer ist der Art No. 1 sehr ähnlich, nur daß er dreymal kleiner ist, und überall kupfergrün mit einem gelblichen Glanze. Am Rande der Flügeldecken stehen zween weiße Punkte, und an der Spitze siehet man eine weiße Linie. Man findet ihn in Deutschlands gebürgigten Gegenden.

5) Die Estaffette.

Cicindela virginata. C. nitida, ore, antennis pedibusque testaceis. *Linn. syst. n. Gml. p. 1922.*

n. 5. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 286. *n.* 21. *mant. inf.* 1. *p.* 187. *n.* 27.

Er ist violetfärbig, glänzend, hat ein ziegelfärbiges Maul, glattes Brustschild, grubige Flügeldecken, röthliche Fühlhörner und Füße. Sein Aufenthalt ist in Südkarolina.

6) Der Fußgänger.

Cicindela Carolina. C. viridis nitida, elytrorum apicibus, ore, antennis pedibusque flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1922. *n.* 6. *Amoen. acad.* 6. *p.* 395. *n.* 23. *Fabr. syst. ent. p.* 226. *n.* 13. *sp. inf.* 1. *p.* 286. *n.* 21. *mant. inf.* 1. *p.* 187. *n.* 26. *Gron. zooph.* 576. *Deg. inf.* 4. *p.* 120. *n.* 2. *t.* 17. *f.* 24.

Eine schöne blaue, glänzende Farbe deckt die Oberfläche dieses Käfers; nur sind die Spitzen der Flügeldecken nebst den Füßen und Fühlhörnern gelb. Er lebt gleichfals in Südkarolina.

7) Der Wanderer.

Cicindela aequinoctialis. C. flava, elytris fasciis duabus nigris, latis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1922. *n.* 7. *Amoen. ac.* 6. *p.* 395. *Fabr. syst. ent. p.* 226. *n.* 14. *sp. inf.* 1. *p.* 287. *n.* 13. *mant. inf.* 1. *p.* 187. *n.* 29.

Er

Er ist ganz gelb, und hat auf den Flügeldecken zwo breite schwarze Binden. Man hat ihn in Suriname entdeckt.

8) Der Waldjäger. Tab. XI. Fig. 9.

Cicindela sylvatica. C. nigra, elytris fascia undata punctisque duobus albis. *Linn. syst. n Gml. p.* 1922. *n.* 8. F*n. suec.* 748.* F*abr. syst. ent. p.* 224. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 284. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 185. *n.* 7. F*n. suec.* 1. *n.* 549. *Deg. inf.* 4. *p.* 114. *t.* 4. *f.* 7. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 155. *n.* 28.

Er ist schwarz, hat auf den Flügeldecken eine weiße Binde, und zween weiße Punkte. Man findet ihn auf den europäischen Fichten, und von seiner Art mehrere Verschiedenheiten.

9) Der Tyger.

Cicindela Maura. C. nigra, elytris punctis sex albis: tertio et quarto parallelo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1923. *n.* 9. F*abr. syst. ent. p.* 226. *n.* 15. *sp. inf.* 1. *p.* 287. *n.* 24. *mant. inf.* 1. *p.* 187. *n.* 30.

Er hat die Größe der ersten Art, und auf den Flügeldecken sechs weiße längliche Punkte, die nach dem Rande zu stehen, nebst drey bis vier dergleichen, die in die Queere beynahe zusammen laufen. Die Stirne ist auch weiß. Er ist in Afrika, Asien und in Sizilien entdeckt worden.

10) Der Uferſteiger.

Cicindela riparia. C. viridi-aenea, elytris punctis latis excavatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1925. *n.* 10. (Elaphrus) *Fn. ſuec* 741.* *It. oel.* 38. 121. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 227. *n.* 1. *ſp. inſ.* 1. *p.* 287. *n.* 1. *mant. inſ.* 1. *p.* 187. *n.* 1. (Elaphrus riparius.) *Deg. inſ.* 4. *p.* 117. *n.* 4. *t.* 4. *f.* 9. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 156. *n.* 30. *Schaeff. ic. t.* 86. *f.* 4. *Sulz. hiſt. inſ. t.* 6. *f.* 13.

Er iſt kupfergrün, hat auf den Flügeldecken breite, ausgehöhlte Punkte, aus deren Mitte grüne Wärzchen in die Höhe ſteigen. Er lebt bey uns in feuchten Gegenden am Ufer.

11) Das Bothenſchild.

Cicindela flavipes C. obſcure aenea, elytris ſubnebulosis, pedibus luteis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1925. *n.* 11. *Fn. ſuec.* 750.* *Fabr. ſyſt. ent. p.* 227. *n.* 2. *ſp. inſ.* 1. *p.* 287. *n.* 2. *mant. inſ.* 1. *p.* 187. *n.* 2. (Elaphrus flavipes) *Deg. inſ.* 4. *p.* 119. *n.* 6.

Die Flügeldecken ſind etwas gewölkt und dunkel kupferfärbig; die Füße aber ſind gelb. Er iſt ein Europäer.

12) Der Felſenkletterer.

Cicindela rupeſtris. C. nigra, coleoptris punctis duobus faſciaque ferrugineis. *Linn. ſyſt. n. Gml.*

Gml. p. 1925. *n.* 12. *Fabr. syst. ent. p.* 227. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 287. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 188. *n.* 3. (Elaphrus rupestris.)

Dieser Käfer hat nur die Größe einer Laus. Er ist ganz schwarz, und jede Flügeldecke hat vorneher einen rostfärbigen Flecken. Eine lichte dreylappichte Binde aber deckt hinten die beyden Flügel. Man findet ihn in gebürgigten Gegenden unter dem Moose.

13) Der Expreße Bothe.

Cicindela quadrimaculata. C. nigra, elytris fuscis; maculis duabus pallidis, tibiis rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1925. *n.* 13. *Fn. suec.* 751.*

Der Körper ist schwarz, die Flügeldecken sind braun, und jede mit zween blaßen Flecken bezeichnet. Die Schienbeine sind rostfärbig. Man findet ihn auf Gebürgen.

14) Der Waßerschwimmer.

Cicindela aquatica, C. aenea, nitida, capite striato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1925. *Fn. suec.* 752.* *Fabr. syst. ent. p.* 227. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 288. *n.* 4. *mant. inf.* 1. *p.* 188. *n.* 4. (Elaphrus aquaticus) *Schreb. inf.* 6. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 157. *n.* 31.

Er ist kupferglänzend, hat einen gestreiften Kopf; die Gestalt ist ganz klein, und er bewohnt sumpfigte Gegenden.

211. Geschlecht. Stinckkäfer.

Coleoptera: 23) Buprestis.

Die Hauptkennzeichen dieses Geschlechtes bestehen darinnen, daß die Fühlhörner bürstenartig, und so lang als das Brustschild sind. Der Kopf aber ist bis zur Hälfte unter das Brustschild zurückgezogen.

Wir haben von diesem Geschlechte folgende drey Abtheilungen zu betrachten:

A) * Mit bäuchichten Flügeldecken, welche dachförmig gegen einander in die Höhe steigen.

B) ** Mit Flügeldecken, die an der Spitze gezähnelt sind.

C) *** Mit Flügeldecken, deren Rand rings herum glatt ist.

A)

A) * Mit bäuchichten Flügeldecken, welche Dachförmig gegen einander in die Höhe steigen.

1) Der Goldharnisch. Tab. XII. Fig. 1.

Buprestis Giganthea. B. elytris bidentatis rugosis, thorace laevi, corpore inaurato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1926. *n.* 1. *Mus. Lud. Ulr.* 85.* *Fabr. syst. ent. p.* 216. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 273. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 176. *n.* 3. *Deg. inf.* 4. *p.* 134. *n.* 1. *Scop. ann. hist. nat.* 5. *p.* 108. *n.* 84. *Sloan. Jam.* 2. *p.* 210. *t.* 236. *f.* 1. 2. *Grew. mus.* 165. *n.* 13. *Petiv. gaz. t.* 147. *t.* 16. 17. *Merian. Surin. t.* 50. *f. inf. Seb. mus.* 3. *t.* 84. *f.* 12. *Sulz. hist. inf. t.* 6. *f.* 38.

Das Zangenförmige Gebiß dieses ansehnlich großen Käfers ist glatt und gefärbt wie polirter Stahl, dabey auch dick und stark. Die Augen sind braunroth, oval, und einen viertheils Zoll lang. Die Flügeldecken sind fast zween Zoll lang, gestreift, in der Mitte kupferroth, und an den Seiten blaulichgrün; alles aber mit schönem Goldglanz überzogen; so wie auch der ganze Unterleib beschaffen ist. Die Ringe haben vorneher feine weiße Striche, und die Gelenke der Füße haben alle runde Köpfchen. Die Flügeldecken treten dachförmig in die Höhe, endigen sich hinten in zwey Zähnchen, und werden von den Indianern

nern zu Ohrgehängen und allerhand Frauenzimmerputz gebraucht. Er ist sowohl in Ost als Westindien, auch in Amerika zu finden, wo er unter die gemeinsten Käfer gerechnet wird.

2) Das Fleckenschild.

Buprestis octoguttata. B. elytris fastigiatis muticis: maculis quatuor albis, corpore caeruleo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1928. *n.* 2. *Fn. suec.* 753. *it. scan.* 23. *Fabr. syst. ent. p.* 220. *n.* 23. *sp. inf.* 1. *p.* 278. *n.* 32. *mant. inf.* 1. *p.* 180. *n.* 48. *Deg. inf.* 4. *p.* 132. *n.* 5. *t.* 4. *f.* 20. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 126. *n.* 2. *Schaeff. ic. t.* 31. *f.* 1. *et. t.* 204. *f.* 4.

Die Größe des ganzen Käfers beträgt an einen halben Zoll, auch bey manchen etwas mehr und weniger. Die Fühlhörner sind schwarz und so lang als das Brustschild. Der Kopf ist schwarzblau, mit einem weißen Strichlein vor der Stirne gezeichnet. Das Brustschild hat gleichfals einen weißen Rand. Die Flügeldecken sind gleichfals weiß gesäumt, haben jede vier weiße Flecken in die Länge herunter stehen, und sind stumpf. Der Bauch ist auch blau, und hat an der Wurzel auf jeder Seite eine weiße Queerlinie, und in den Ringen auf jeder Seite ein paar weiße Punkte, so, daß deren

deren insgesammt 18 sind. Die Füße sind blau, und haben an den vier hintern Hüften einen weißen Punkt. Man hat ihn zuerst an den schwedischen Seeküsten auf den Fichtenbäumen angetroffen; nachher ist er auch in Deutschland in den Fichtenwäldern entdeckt worden. Diese Art ist auch in der Zeichnung und Farbe der Verschiedenheit sehr unterworfen, indem man einfärbige ohne Flecken von allerhand Farben findet.

B) ** Mit Flügeldecken, die an der Spitze gezähnelt sind.

3) Die Feuergluth.

Buprestis ignita. B. elytris serratis, thorace impresso, corpore inaurato, tibiis teretibus. *Linn. syst. n.* Gml. *p.* 1928. *n.* 3. *Mus. Lud. Ulr.* 86.* *Fabr. syst. ent. p.* 217. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 274. *n.* 12. *mant. inf.* 1. *p.* 177. *n.* 17. *Grew. mus.* 166. *t.* 13. *Pet. gaz. t.* 20. *f.* 8. *Sulz. hist. inf. t.* 6. *f.* 14.

Dieser ostindische Käfer verdienet seine Benennung deswegen, weil die Flügeldecken, besonders nach hinten zu, einem glühenden Golde ähnlich sehen, wobey ein schönes Grün durchscheinet. Das Brustschild ist mit eingedrückten Punkten besetzt, Einige sind von unten

ten blau, andre aber rothkupferfärbig. Sie haben runde Schenkel. Ihre Länge erreichet anderthalb Zoll, und diese Art wird in Bengalen und auf den Philippinischen Inseln gefunden.

4) Der Schmalbauch.

Buprestis stricta. B. elytris serratis sulcatis, tibiis anguttatis, abdomine glabro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1929. *n.* 4. *Mus. Lud. Ulr.* 87.*

Dieser Käfer ist anderthalb Zoll lang, schmal, hat gekerbte und gefurchte Flügeldecken, eckigte Schenkel, einen glatten Bauch, und wohnt in Ostindien. Die Hauptfarbe ist kupfer grünglänzend.

5) Das Brusthorn.

Buprestis sternicornis. B. elytris serrato-tridentatis, thorace punctato, sterno porrecto, corpore inaurato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1929. *n.* 5. *Mus. Lud. Ulr.* 88.* *Fabr. syst. ent. p.* 218. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 275. *n.* 17. *mant. inf.* 1. *p.* 178. *n.* 23. *Grew. mus.* 167. *n.* 13.

Das Brustbein dieses Käfers sticht mit einer scharfen Spitze hervor, hinten hingegen gehet es in drey Lappen aus. Die Flügeldecken sind gezähnelt, und endigen sich in drey Zacken. Das Brustschild ist punktirt. An den hintern

Schen-

Schenkeln siehet man einige Borsten wie Pferdehaare. Der Farbe nach ist diese Art ziemlich verschieden; doch kommen sie darinnen mit einander überein, daß sie alle einen Goldglanz haben. Das Vaterland ist Ost- und Westindien.

6) Der Maryländer.

Bupreſtis Mariana. B. elytris ſerratis longitudinaliter rugoſis: maculis duabus impreſſis, thorace ſulcato. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1929. *n.* 6. *Muſ. Lud. Ulr.* 89.* *Fn. ſuec.* 754.* *Fabr. ſyſt. ent. p.* 219. *n.* 15. *ſp. inſ.* 1. *p.* 276. *n.* 20. *mant. inſ.* 1. *p.* 178. *n.* 22. *Fn. ſuec.* 557. *Deg. inſ.* 4. *p.* 128. *n.* 1. *t.* 4. *f.* 18. *Pet. gaz. t.* 2. *f.* 2. *Schaeff. ic. t.* 49. *f.* 1.

Die Flügeldecken deßelben, sind der Länge nach runzlich, und haben zween eingedruckte Punkte. Das Brustschild hingegen hat verschiedne Furchen. Er ist grün, bräunlich, auch röthlich, und hat einen matten Kupferglanz, doch ist er glänzend polirt. Ob dieser Käfer gleich der Maryländer genennet worden ist, weil er zuerst aus Amerika und Karolina gebracht worden ist, so hat man ihn doch auch in Schweden getroffen, und jetzt ist er in Deutschlands Fichtenwäldern einheimisch.

7) Der Goldpunkt.

Buprestis chrysostigma. B. elytris serratis longitudinaliter sulcatis: maculis duabus aureis impressis, thorace punctato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1931. *n.* 7. *Fn. suec.* 755.* *Fabr. syst. ent. p.* 219. *n.* 18. *sp. inf.* 1. *p.* 277. *n.* 26. *mant. inf.* 1. *p.* 179. *n.* 39. *Fn. suec.* 1. *n.* 556. *Deg. inf.* 4. *p.* 129. *n.* 3. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 135. *n.* 1. *Sulz. hist. inf. t.* 6. *f.* 39. *Schaeff. elem. t.* 31. *f.* 2.

Die Flügeldecken haben Furchen, und jede zween eingedruckte Goldpunkte. Das Brustschild ist einfärbig punktirt. Hinterher ist die Farbe blau, unten kupferglänzend. Die Länge beträgt einen viertheils Zoll. Man hat ihn in Frankreich, nachher auch in Deutschland entdeckt.

8) Der Bauer.

Buprestis rustica. B. elytris striatis fastigiatis, thorace punctato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1932. *n.* 8. *Fn. suec.* 756.* *Fabr. syst. ent. p.* 221. *n.* 28. *sp. inf.* 1. *p.* 219. *n.* 40. *mant. inf.* 1. *p.* 181. *n.* 57. *Fn. suec.* 1. *n.* 555.* *Deg. inf.* 4. *p.* 130. *n.* 4. *t.* 4. *f.* 10. *Scop. ent. carn. n.* 188. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 126. *n.* 3. *Schaeff. ic. t.* 2. *f.* 1.

Er ist kupfergrünglänzend, ohne Flecken, hat gestreifte Flügeldecken, und ein punktirtes Brust-

Brustschild. Er ist fast einen Zoll lang, und hat herzförmige Gelenke der Fühlhörner. Er wird in gebürgigten Gegenden gefunden.

C) *** Mit Flügeldecken, deren Rand rings herum glatt ist.

9) Der Oesterreicher.

Bupestris Austriaca. B. elytris striatis aeneis bidentatis, capite thoraceque viridibus, abdomine violaceo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1933. *n.* 9. *Fabr. syst. ent. p.* 221. *n.* 26. *sp. inf.* 1. *p.* 279. *n.* 36. *mant. inf.* 1. *p.* 181. *n.* 53. *Scop. ent. carn. n.* 187.

Er hat die Größe eines Zolles. Der Kopf und das Brustschild sind grün, glänzend und glatt. Die Flügeldecken sind nicht gezähnelt, sondern am Rande glatt, welches das Merkmahl dieser Abtheilung ist. Die Spitze derselben ist dachförmig erhöhet und zweyzackigt. Die Farbe ist einfach mit Kupferglanz. Der Unterleib ist violetfarbig und sehr glänzend. Er ist in den Oesterreichischen Gebürgen entdeckt worden.

10) Der Goldrand.

Bupestris aurulenta. B. elytris fastigiatis bidentatis viridibus, margine corporeque auratis, tho-

race subpunctato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1933. *n.* 10.

Der Körper dieses Käfers ist länglich, schmal, grün und vergoldet; das Brustschild ziemlich rund, kaum gerändert, und schwach punktirt. Die Flügeldecken sind blau, glänzend, durch ausgehöhlte Punkte gestreift, und endlich, nicht nur am äußern Rande, sondern auch auf der Nath vergoldet. Der untere Körper nebst den Füßen ist auch goldglänzend. Das Vaterland ist Karolina.

11) Der schwarze Glanzkäfer.

Buprestis tenebrionis. B. atra, elytris integris lineato-punctatis, thorace varioloso, dilatato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1933. *n.* 11. *Fn. suec.* 761.* *Fabr. syst. ent. p.* 221. *n.* 29. *sp. inf.* 1. *p.* 280. *n.* 43. *mant. inf.* 1. *p.* 182. *n.* 65. *Sulz. hist. inf. t.* 6. *f.* 16.

Er hat mit den Mehlkäfern (Tenebrio, 214 Geschl.) einige Aehnlichkeit, daher auch die Benennung entstanden ist. Er ist ganz schwarz, die Flügeldecken sind ganz und reihenweiß punktirt. Das Brustschild ist warzig und breit. Er wird in Afrika und Europa angetroffen. Seine Größe beträgt an dreyviertheil Zoll.

12) Das Bürstenschild. Tab. XII. Fig. 2.

Buprestis fasciicularis. B. elytris integerrimis striatis; punctis fasciculato-villosis, corpore inaurato hirsuto. *Linn. syst n. Gml. p.* 1933. *n.* 12. *Mus. Lud. Ulr.* 90.* *Fabr. syst. ent. p.* 220. *n.* 24. *sp. inf.* 1. *p.* 278. *n.* 33. *mant. inf.* 1. *p.* 180. *n.* 49. *Gron. zooph.* 493. *Seb. mus.* 2. *p.* 22. *t.* 20. *f.* 5. *Pet. gaz.* 4. *t.* 13. *f.* 5. *Sulz. hist. inf. t.* 6. *f.* 4. *Degeer inf.* 4. *p.* 7. *t.* 47. *f.* 6.

Dieser besondre Käfer, der auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung lebt, ist durch die in fünf Reihen auf jeder Flügeldecke gesetzten Haarbüschel merkwürdig. Diese sind weiß, und geben dem Käfer das Ansehen einer Bürste. Die Grundfarbe des obern Körpers ist weißlich oder gelblich, der untere Körper aber ist rauh, mit einem Goldglanze.

13) Der Rauchrücken.

Buprestis hirta. B. hirta, elytris integerrimis, pedibus ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1934. *n.* 13. *Mus. Lud. Ulr.* 91.* *Fabr. syst. ent. p.* 221. *n.* 25. *sp. inf.* 1. *p.* 278. *n.* 35. *mant. inf.* 1. *p.* 181. *n.* 52.

Das ganze Brustschild dieses Käfers nebst den Flügeldecken ist rauchhaarig, die Füße sind rostfärbig. Er ist von mittlerer Größe

und lebt auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

14) Der Brombeerfreßer.

Buprestis rubi. B. cylindrica nigra, elytris fasciis cinereis undulatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1934. *n.* 14. *Fabr. syst. ent. p.* 221. *n.* 30. *sp. inf.* 1. *p.* 280. *n.* 44. *mant. inf.* 1. *p.* 182. *n.* 66.

Er ist schwarz, hat aber auf den Flügeldecken vier aschgraue Binden, und ist einen halben Zoll lang. Man findet ihn in Frankreich und Italien.

15) Das Glanzschild.

Buprestis nitidula. B. elytris integerrimis, thorace marginato utrinque depresso, corpore viridi nitido. *Linn. syst. Gml. p.* 1934. *n.* 15. *Fn. suec.* 757.* *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 282. *n.* 58. *mant. inf.* 1. *p.* 184. *n.* 57. *Schaeff. ic. t.* 50. *f.* 7.

Der Körper dieses Käfers glänzet überall sehr stark, und spielet alle lasurte Farben. Das Brustschild ist gesäumt, und allenthalben niedergedrückt. Er ist noch keinen viertheils Zoll lang, und wird in den wäßrigen Gegenden von Deutschland gefunden.

16)

16) Der Doppelspiegel. Tab. XII. Fig. 3.

Buprestis bimaculata. B. elytris integerrimis striatis: macula rubra, corpore fusco viridi. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1935. *n.* 16. *Mus. Lud. Ulr.* 92.* *Fabr. syst. ent. p.* 222. *n.* 31. *sp. inf.* 1. *p.* 280. *n.* 45. *mant. inf.* 1. *p.* 182. *n.* 68. *Sulz. hist. inf. p.* 17. *t.* 6. *f.* 15.

Dieser rare ostindische Stink- oder Glanzkäfer ist bräunlich grün, und hat auf jeder Flügeldecke einen großen röthlich gelben, glänzenden Spiegel oder Flecken; übrigens aber sind die Flügeldecken mit erhabnen, glatten und dazwischen liegenden, niedrigen und gekerbten Rippen gestreift, wobey sich vor und hinter dem Spiegel noch zween lange, stark glänzende rothe Flecken zeigen.

17) Der Gelbfleck.

Buprestis novemmaculata. B. elytris integerrimis: maculis tribus longitudinalibus, fronte, thoracisque lateribus luteis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1935. *n.* 17. *Fabr. syst. ent. p.* 223. *n.* 44. *sp. inf.* 1. *p.* 282. *n.* 62. *Sulz. hist. inf. t.* 16. *f.* 17.?

Er ist länglich, von mittlerer Größe und ganz schwarz, hat aber folgende neun gelbe Flecken; einen vor der Stirne, zwo an den Seiten des Brustschildes und auf jeder Flügeldecke

drey, die in die Länge stehen, und davon der vorderste an der Wurzel gleichsam dreylappig ist. An den Ringen des Bauchs zeigen sich auch vier gelbe Punkte. Er ist in Asien entdeckt worden.

18) Das Schmutzschild.

Buprestis tristis. B. elytris integerrimis marginatis, corpore cupreo, abdominis punctis decem nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1935. *n.* 18. *Mus. Lud. Ulr.* 93.* *Fabr. syst. ent. p.* 222. *n.* 32. *sp. inf.* 1. *p.* 280. *n.* 47. *mant. inf.* 1. *p.* 183. *n.* 70.

Der Körper dieses Käfers ist zwar kupferfärbig, hat aber gar keinen Glanz, und sieht daher ganz schmutzig aus. Die Flügeldecken sind einigermaßen mit einem Saume versehen, und am Bauche befinden sich zehen Punkte. Sein Vaterland ist Indien.

19) Das Meßingschild.

Buprestis aenea. B. elytris emarginatis; punctis excavatis cicatricantibus, apice striatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1935. *n.* 19. *Fn. suec.* 758.*

Die Flügeldecken sind einigermaßen gerändelt, und auf der Oberfläche durch grubige Punkte narbig, an der Spitze aber gestreift, er ist von mittlerer Größe und ein Europäer.

20)

20) Das Kupferschild.

Bupreſtis cuprea. B. elytris integerrimis, thoracis lateribus ſcabris, ſcutello tuberculari, corpore cupreo laevi. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1936. *n.* 20. *Muſ. Lud. Ulr.* 94.* *Fabr. ſyſt. ent. p.* 220. *n.* 33. *ſp. inſ.* 1. *p.* 280. *n.* 48. *mant. inſ.* 1. *p.* 183. *n.* 71.

Der Körper dieſes Käfers iſt kupfrig und glatt, am hintern Theile obenher blau; an den Seiten des Bruſtſchilds rauh, und hat dieſen merkwürdigen Umſtand, daß man ſtatt des kleinen Mittelſchildchens nur einen erhabnen Punkt wahrnimmt. Er iſt mittelmäßiger Größe, und wird in Indien gefunden.

21) Der Edle Käfer.

Bupreſtis nobilis. B. elytris integerrimis; ſtrigis duabus undatis inauratis, corpore fuſco. *Linn. ſyſt. n. Gml.* 1936. *n.* 21. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 222. *n.* 34. *ſp. inſ.* 1. *p.* 280. *n.* 49. *mant. inſ.* 1. *p.* 183. *n.* 72.

Er iſt braun, die Flügeldecken aber ſind der Länge nach mit zwey wellenförmigen, vergoldeten Bändern gezieret. Er iſt gleichfals ein Indianer.

22) Der Brustpunkt.

Buprestis quadripunctata. B. elytris integerrimis punctatis, thorace punctis quatuor impressis, corpore obscuro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1936. *n.* 22. *Fn. suec.* 759.* *Fabr. syst. ent. p.* 222. *n.* 35. *sp. inf.* 1. *p.* 281. *n.* 50. *mant. inf.* 1. *p.* 183. *n.* 75. *Degeer inf.* 4. *p.* 134. *n.* 8.

Das Brustschild hat vier eingedrückte Punkte; auch sind die Flügeldecken punktirt. Der Kopf ist stumpf, und etwas zurück gedrückt. Die Farbe des ganzen Käfers ist braunschwarz, und sein Aufenthalt in den wäßrigen Gegenden von Deutschland.

23) Das Mignaturschild.

Buprest's minuta. B. aurata, thoracis lineis duabus elytrisque fuscis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *add. p.* 1067. *n.* 10. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1936. *n.* 23. (Bupr. manca.) *Fabr. syst. ent. p.* 222. *n.* 37. (Bupr. bistriata.) *sp. inf.* 1. *p.* 281. *n.* 52. *mant. inf.* 1. *p.* 183. *n.* 77. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 127. *n.* 4.

Das Brustschild dieses sehr kleinen europäischen Käfers ist einigermaßen dreylappig und goldglänzend. Die Flügeldecken aber haben in die Quere Runzeln. Man findet ihn an sumpfigen Orten.

24) Das Ey.

Bupreſtis contracrylis. B. elytris integerrimis, transverſe rugoſis, thorace ſubtrilobo, laevi, corpore ovato nigro. *Linn. ſyſt. n. XII.* 2. *p.* 663. *n.* 24. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1937. *n.* 24. (Bupr. minuta.) *Fn. ſuec.* 760.* *Fabr. ſyſt. ent. p.* 223. *n.* 38. *ſp. inſ.* 1. *p.* 281. *n.* 53. *mant. inſ.* 1. *p.* 183. *n.* 79. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 128. *n.* 6.

Er iſt ebenfals ganz klein; der Körper iſt nicht länglich, ſondern Eiförmig; die Hauptfarbe iſt ſchwarz. Er iſt ein Europäer.

25) Der grüne Birkennager.

Bupreſtis viridis. B. elytris integerrimis ſublineatis punctatis, thorace deflexo, corpore viridi elongato. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1937. *n* 25. *Fn. ſuec.* 762.* *Fabr. ſyſt. ent. p.* 223. *n.* 39. *ſp. inſ.* 1. *p.* 281. *n.* 54. *mant. inſ.* 1 *p.* 184. *n.* 81. *Degeer inſ.* 4. *p.* 133. *n.* 6. *t.* 5. *f.* 1. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 127. *n.* 5. *Scop. ent. carn.* 190. *Schaeff. ic. t.* 76. *f.* 9.

Die Flügeldecken ſind ein wenig durch Punkte geſtreift; das Bruſtſchild iſt niedergebogen, und der Körper länglich, und von grüner Farbe. Er wohnt in Schweden, auch zuweilen in Deutſchland auf den weißen Birken, und naget den Rand der Blätter ab.

26) Der schwarze Birkennager.

Buprestis atra. B. elytris integerrimis sublinearibus punctatis, thorace deflexo, corpore atro elongato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1937. *n.* 26. *Fabr. syst. ent. p.* 223. *n.* 40. *sp. inf.* 1. *p.* 282. *n.* 56. *mant. inf.* 1. *p.* 184. *n.* 83.

Er ist dem vorigen in allem gleich, nur, daß dieser Käfer eine ganz schwarze Farbe hat; man findet ihn auch in Gesellschaft des vorigen auf den Birken.

27) Die Braut.

Buprestis festiva. B. elytris integerrimis: maculis sex caeruleis, corpore elongato viridissimo, *Linn. syst. n. Gml. p.* 1938. *n.* 27. *Fabr. syst. ent. p.* 223. *n.* 41. *sp. inf.* 1. *p.* 282. *n.* 54. *mant. inf.* 1. *p.* 184. *n.* 86.

Der Körper ist lang, und überall grün, oben schön seiden, und unten atlasglänzend. Das Brustschild ist nicht glatt, sondern hat zween bis drey blaue Punkte. Die Flügeldecken sind lang, gestreift und mit blauen Punkten besetzt. Die Spitzen der Flügeldecken sind auch blau, und auf dem Mittelschildchen befindet sich gleichfals ein blauer Punkt.

28) Der Parallelkäfer.

Buprestis linearis. B. lineari-oblonga, murino-aenea, thorace posteriore trilobo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1938. *n.* 28.

Er ist lang, gedehnt, überall gleich lang, mausefarbig, mit einem Kupferglanze. Das Brustschild ist hintenher dreylappig. Das Vaterland ist Amerika.

29) Das Kleinkorn.

Buprestis granularis. B. aeneo-nebulosa, antennis clavatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1938. *n.* 29. *Fn. suec.* 763.

Dieser ganz kleine kupferfärbige, unter dieß Geschlecht gehörige Käfer, hat auf den Flügeldecken wolkichte Flecken und keulförmige Fühlhörner. Er ist ein Schwede.

212. Geschlecht. Wasserkäfer.

Coleoptera: 24) Ditiscus.

Die Kennzeichen dieses Geschlechts bemerken wir in folgenden: Die Fühlhörner sind entweder bürstenartig, oder keulförmig blättrich; die Hinterfüße sind zottig, dienen zum Schwimmen,

und

und haben keine sonderlichen Klauen oder Waffen. Wir haben hiervon zwo Abtheilungen zu betrachten:

A) * Waßerkäfer, mit blättrichen keulförmigen Fühlhörnern, deren Knöpfgen aus verschiedenen auf einander gesteckten Blättern bestehen.

B) ** Waßerkäfer, mit bürstenartigen Fühlhörnern.

A) * Waßerkäfer mit blättrichen, keulförmigen Fühlhörnern.

1) Der große Schwimmer. Tab. XII. Fig. 4.

Dytiscus piceus. D. antennis perfoliatis, corpore laevi, sterno carinato postice spinoso. *Linn. syst. n. XII.* 2. p. 664. *n.* 1. *Fn. suec.* 764.* *Scop. ent. carn.* 293. niger, sterno canaliculato posterius spinoso. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1941. *n.* 1. (Hydrophilus piceus.) *Fabr. syst. ent.* p. 228. *n.* 1. *sp. inf.* 1. p. 288. *n.* 1. *mant. inf.* 1. p. 188. *n.* 1. (Hydroph. piceus.) *Degeer inf.* 4. *p.* 371. *n.* 1. *t.* 14. *f.* 1. 2. *Geoffr. inf.* 1. p. 182. *n.* 1. *t.* 3. *f.* 1. *Frisch inf.* 2. *t.* 6. *Sulz. hist. inf. t.* 6. *f.* 8. *Schaeff. elem. t.* 71. *ic. t.* 33. *f.* 1. 2. *Bergstr. nomencl.* 1. 2. 6. *f.* 3. *et t.* 8. *f.* 1. *et t.* 9. *f.* 1.

Er ist der größte dieses Geschlechts; die Farbe ist pechschwarz und glänzend glatt. Unterher ist das Brustschild kielförmig gedrückt, hervorragend, vorne stumpf, und hinten spitzig. Die Flügeldecken sind weitläuftig, und ganz unmerklich gestreift. Der Bauch ist wollig. Die Fühlhörner sind braun und rauh, das letzte Gelenke ausgenommen, welches schwarz und glatt ist. Die Füße sind oben stachlicht und unten haarig. Sie laufen sowohl unter dem Waßer als auf dem trocknen Lande, und ein gewißes fettiges Wesen, das ihr Schild oder ihre Haut an sich hat, macht, daß sie durch kein Waßer genetzt werden. Wenn sie ruhen wollen, häckeln sie sich mit der Spitze des Bruststückes an eine Wurzel oder Waßerpflanze fest, und hindern dadurch die Bewegung im Waßer. An ihren feinen Härchen hängen sich im Waßer Luftblaßen an, und so schwimmen sie in die Höhe. Man kann sie lange im Waßer lebendig erhalten. Sie fliegen aus einem Teiche in den andern, und nähren sich vom Raube andrer Insecten. Man findet sie den ganzen Sommer hindurch in unsern Teichen und süßen Waßern.

2) Der kleine Schwimmer.

Dytiscus Caraboides. D. antennis perfoliatis, corpore glabro, striis aliquot recurvis. *Linn. syst.*

n. XII. 2. p. 664. *n.* 2. *Fn. suec.* 565.* niger, nitidus, elytris substriatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1941. *n.* 2. (Hydrophilus caraboides) *Fabr. syst. ent. p.* 228. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 289. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 188. *n.* 3. *Deg. inf.* 4. *p.* 516. *n.* 2. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 183. *n.* 2. *Raj. inf. p.* 95. *n.* 7. *Frisch. inf.* 13. p. 24. *t.* 21. *Roes. inf.* 2. *aquat.* 1. *t.* 4. *f.* 1. 2. *Sulz. hist. inf. t.* 6. *f.* 41. *Schaeff. ic. t.* 53. *f.* 10. *Bergst. nomencl.* 1. *t.* 5. *f.* 8. 9. (Larva pupp.) *t.* 7. *f.* 8. 9.

Dieser Käfer kann mit Recht gegen den erstern der kleine Schwimmer genennet werden, denn er ist nicht halb so groß als jener. Der Gestalt nach ist er den Erdläufern sehr ähnlich, hat aber mit den Waßerläufern einerley Eigenschaften; ist schwarz und glatt, und die Flügeldecken sind mit einigen krummen Strichen besetzt. Die Spitze des Brustschilds ist nicht so lang und stark als an dem erstern. Er lebt mit andern dieses Geschlechts ebenfals in den Teichen.

3) Der Seegler.

Dytiscus Scarabaeoides. D. ovalis, convexus, ater, laevissimus, antennis filiformibus, triarticulatis. *Linn. syst. n. XII.* p. 664. *n.* 3. *Syst. n. X. n.* 56. niger, elytris striatis, pedibus piceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1942. *n.* 3. (Hydrophil. Scarabaeoides.) *Fabr. syst. ent. p.* 228. *n.* 4. *sp. inf.* 1. *p.* 289. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 188. *n.* 5. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 85.

Er

Er ist auf dem Rücken nicht so platt als der vorige, sondern mehr gewölbt; daher er auch den Erdkäfern nahe kömmt. Sonst ist er schwarz und sehr glatt, von der Größe des vorigen. Die Fühlhörner bestehen aus drey Gelenken. Man findet ihn ebenfals bey uns.

4) Der Taucher.

Dytiscus fuscipes. D. antennis perfoliatis, elytris striatis, margine lividis, pedibus fuscis. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 664. n. 4. Fn. suec. 766.* thorace atro: margine griseo, elytris fuscis: margine punctoque posteriore albidis. *Linn. syst. n. Gml. p. 1942. n. 4. Fabr. sp. inf. 1. p. 290. n. 10. mant. inf. 1. p. 189. n. 12. Geoffr. inf. 1. p. 184. n. 4.* (Hydrophilus fuscipes.)

Er ist kaum den sechsten Theiles eines Zolles lang. Die Flügeldecken sind gestreift und blaßförmig gesäumet; die Füße aber haben eine braune Farbe. Man findet ihn bis jetzt noch in Schweden.

5) Die Nymphe.

Dytiscus luridus. D. antennis perfoliatis luridus, elytris punctis tribus fuscescentibus, thorace, lateribus flavicante. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 665. n. 5. Fn. suec. 767.* elytris striatis, corpore cinereo-fusco. *Linn. syst. n. Gml.*

p. 1943. *n.* 5. (Hydrophilus luridus) *Fabr. syst. ent. p.* 229. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 290. *n.* 8. *mant. inf.* 1. *p.* 188. *n.* 9. *Deg. inf.* 4. *p.* 378. *n.* 4. *t.* 15. *f.* 1. 2.

Das Brustschild dieses Käfers ist an den Seiten gelb; die Flügeldecken sind mit drey braunen Punkten besetzt, und die blättrichen Fühlhörner haben eine blaße Farbe.

B) ** Waßerkäfer mit bürstenartigen Fühlhörnern.

6) Der Breitflügel.

Dytiscus latissimus. D. niger, elytrorum marginibus dilatatis: linea flava. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1944. *n.* 6. *Fn. suec.* 768.* *Fabr. syst. ent. p.* 230. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 290. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 189. *n.* 1. (Dytisc. latissim.) *Deg. inf.* 4. p. 390. *n.* 1. *Frisch inf.* 2. *t.* 7. *f.* 1. 2. *Sulz. hist. inf. t.* 6. *f.* 19. *Schaeff. ic. t.* 217. *f.* 1. 2. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 5. *f.* 1. 2. *e t.* 9. *f.* 3.

Er hat beynahe die Größe von No. 1; ist von Farbe schwarz; die Flügeldecken sind am Rande sehr erweitert, und haben einen gelben Strich. Die Fühlhörner haben zehen Gelenke, und das Bruststück hat zween Zacken. Er ist sehr raubgierig, und lebt in unsern Gewäßern.

7)

7) Der Gelbsaum. Tab. XII. Fig. 5. ♂. Männchen. Fig. 6. ♀. Weibchen.

Dytiscus marginalis. D. niger, thoracis marginibus omnibus elytrorumque exteriori flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1944. *n.* 7. *Fn. suec.* 769. *Scop. ent. carn.* 294. *Fabr. syst. ent. p.* 230. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 291. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 189. *n.* 3. (Dyt. marg.) *Geoffr. inf.* 1. *p.* 186. *n.* 2. *Deg. inf.* 4. *p.* 391. *n.* 2. *t.* 16. *f.* 2. *Raj. inf. p.* 93. *n.* 1. *Roes. inf.* 2. *aq.* 1. *t.* 1. *f.* 9. 11. *Sulz hist. inf. t.* 6. *f.* 42. *Schaeff. ic. t.* 8. *f.* 8. *Bergstr. nomencl.* 1. p. 1. *n.* 1. *t.* 1. *f.* 1. *et t.* 6. *f.* 1. 2. *et (larv. pupp.) t.* 7. *f.* 45. (β) 1. *t.* 7. *f.* 1.

Er ist von mittlerer Größe; die Farbe ist bräunlichschwarz, er hat aber am Brustschilde und den Flügeldecken einen gelben Saum. Man findet ihn in dem mitternächtlichen Amerika, auch in Europa.

8) Der Halbstrich.

Dytiscus semistriatus. D. fuscus, elytris sulcis dimidiatis decem villosis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1945. *n.* 8. *Fn. suec.* 772.* *Fabr. syst. ent. p.* 231. *n.* 5. *Fn. suec.* 1. *n.* 568. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 187. *n.* 3. *t.* 3. *f.* 2. *Raj. inf. p.* 94. *n.* 2. *Frisch. inf.* 2. *t.* 7. *f.* 4. *Roes. inf.* 2. *aq.* 1. *t.* 1. *f.* 10. *Deg. inf.* 4. *p.* 391. *n.* 2. *t.* 16. *f.* 1. *Schaeff. ic. t.* 8. *f.* 7. *Fn. suec.* 1. *n.* 567. *Bergstr. nomencl.* 1. *p.* 2. *n.* 2. *t.* 1. *f.* 2.

Die Farbe dieses Wasserkäfers ist matt bräunlich, und die Flügeldecken haben zehen halbe Furchen, die etwas rauh sind. Er ist an dreyviertheil Zoll lang, und wird in Deutschland gefunden.

9) Der Queerstrich.

Dytiscus striatus. D. fuscus, elytris transversim subtilissime striatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1946. *n.* 9. *Fn. suec.* 770.* *Fabr. syst. ent. p.* 231. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 293. *n.* 8. *mant. inf.* 1. *p.* 190. *n.* 9. *Deg. inf.* 4. *p.* 399. *n.* 5. *t.* 15. *f.* 16.

Er ist braun, und auf den Flügeln sehr fein in die Queere gestreift. Die Größe ist nicht beträchtlich, und sein Aufenthalt in Europa.

10) Die Brunette.

Dytiscus fuscus. D. fuscus, elytris transverse substriatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1946. *n.* 10.

Dieser siehet dem vorigen fast gleich, und ist schön braun. Die Queerstriche der Flügeldecken aber sind sehr schwach. Man findet ihn auch in Europa.

11) Der Gelbfleck. Tab. XII. Fig. 7. das Männchen. Fig. 8. d. Weibchen.

Dytiſcus cinereus. D. cinereus, elytrorum margine thoracisque medietate flavis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1946. *n.* 11. *Fn. ſuec.* 771. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 188. *n.* 4. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 231. *n.* 9. *ſp. inſ.* 1. *p.* 293. *n.* 11. *mant. inſ.* 1. *p.* 190. *n.* 13. *Deg. inſ.* 4. *p.* 397. *n.* 15. *Pet. gaz. t.* 70. *f.* 3. *Roeſ. inſ.* 2. *aq.* 1. *t.* 3. *f.* 6. *Schaeff. ic. t.* 90. *f.* 7.

Er iſt klein, und die Farbe iſt dunkelaſchgrau. Auf dem Bruſtſchilde iſt in der Mitte ein gelber Flecken, und der Rand der Flügeldecken iſt gleichfals gelb. Man findet ihn in Deutſchlands Gewäßern.

12) Das Merckmal.

Dytiſcus ſticticus. D. pallens, elytris griſeis: puncto oblongo laterali impreſſo nigro. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1947. *n.* 12. *Fabr ſyſt. ent. p.* 232. *n.* 10. *ſp. inſ.* 1. *p.* 294. *n.* 13. *mant. inſ.* 1. *p.* 190. *n.* 15.

Die Größe beträgt einen halben Zoll; das Bruſtſchild iſt blaß, und hat einen ſchwarzen Queerſtrich. Die Flügeldecken haben zween Striche, die aus ſchwachen Pünktchen beſtehen; am Rande aber ſtehet ein länglicher, ſchwarzer, eingedrückter Punkt, welcher das Merkmal dieſes

ses Käfers ist. Er ist in Afrika und Asien zu finden.

13) Das Rippenschild.

Dytiscus sulcatus. D. elytris sulcis decem longitudinalibus villosis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1947. *n.* 13. *Fn. suec.* 773. *Fabr. syst. ent. p.* 231. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 292. *n.* 6. *mant. inf. p.* 190. *n.* 7. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 189. *n.* 5. *Raj. inf. p.* 94. *n.* 3. *et* 10. *Frisch. inf.* 13. p. 13. *t.* 7. *Roes. inf.* 2. *aq.* 1. *t.* 3. *f.* 7. *Schaeff. ic. t.* 3. *f.* 3. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 5. *f.* 3-5. *et t.* 7. *f.* 6. 7.

Die Flügeldecken dieses Käfers haben zehen Rippen, welche der Länge nach herunterlaufen. Er erreicht die Länge eines viertheilszolles. Die Farbe des Körpers und der Flügeldecken ist graubraun. Man trift ihn in Amerika und auch in Deutschland an.

14) Der Rothkopf.

Dytiscus erythrocephalus. D. ovato oblongus, niger, capite pedibusque rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1947. *n.* 14. *Fn. suec.* 774. *Fabr. syst. ent. p.* 223. *n.* 18. *sp. inf.* 1. *p.* 295. *n.* 24. *mant. inf.* 1. *p.* 192. *n.* 31. *Deg. inf.* 4. *p.* 404. *n.* 12.

Er ist länglich Eyrund, von der Größe eines Reißkorns, schwarz, mit rothem Vorderkopfe, Fühl-

Fühlhörnern, und braunen Füßen. Er lebt in Europa.

15) Der Weißfleck.

Dytiscus maculatus. D. niger, thorace nigro: fascia pallida, elytris albo nigroque variis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1948. *n.* 15. *Fn. suec.* 777.* *Fabr. syst. ent. p.* 233. *n.* 17. *sp. inf.* 1. *p.* 296. *n.* 29. *mant. inf.* 1. *p.* 192. *n.* 38.

Das Brustschild dieses Käfers hat auf einem schwarzen Grunde ein blaßes Band, und die Flügeldecken sind weiß gefleckt. Er ist sehr klein, und hält sich in Schwedens still stehenden Waßern auf.

16) Der Rostrücken.

Dytiscus ferrugineus. D. ferrugineus totus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1948. *n.* 16.

Er ist so groß wie eine Bettwanze. Der ganze Käfer ist rostfärbig, und hält sich in unsern Gewäßern auf.

17) Der Punktnacken.

Dytiscus bipustulatus. D. ater, laevis, capite posterius punctis duobus rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1948. *n.* 17. *Fabr. syst. ent. p.* 232. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 294. *n.* 15. *mant. inf.* 1.

p. 190. *n.* 17. *Deg. inf.* 4. *p.* 401. *n.* 8? *Geoffr. inf.* 1. *p.* 189. *n.* 6? *Schaeff. ic. t.* 8. *f.* 9.

Er ist klein, und von Farbe ganz schwarz. Am Kopfe im Nacken, und nahe bey dem Brustschilde befinden sich zween rothe Punkte. Die Fühlhörner nebst den Füßen sind etwas bräunlich. Er findet sich in Deutschland.

18) Die Rothbrust.

Dytiscus ovatus. D. ovatus, fuscus, capite thoraceque ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1950. *n.* 18. *Fn. suec.* 2282. *Fabr. syst. ent. p.* 233. *n.* 22. *sp. inf.* 1. *p.* 296. *n.* 30. *mant. inf.* 1. *p.* 192. *n.* 39. *Geoffr. inf.* 1. p. 191. *n.* 10. *Deg. inf.* 4. *p.* 402. *n.* 9. *t.* 14. *f.* 17-19.

Er ist sehr klein. Der Kopf und das Brustschild ist roth, das übrige braun. Man findet ihn in stillstehenden Waßern.

19) Der Sumpfkriecher.

Dytiscus palustris. D. niger, laevissimus, elytris lituris duabus lateralibus albidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1950. *n.* 19. *Fn. suec.* 775.* *Fabr. syst. ent. p.* 233. *n.* 21. *sp. inf.* 1. *p.* 296. *n.* 29. *mant. inf.* 1. *p.* 192. *n.* 38.

Er ist gleichfals klein, ganz schwarz und glatt; auf den Flügeldecken zeigen sich zu beyden Seiten zween weiße Striche. Man findet ihn

ihn in Schweden, wo eine ähnliche Abänderung von diesem mit einem rothbraunen Brustschilde gefunden wird.

20) Der Rußrücken.

Dytiscus uliginosus. D ater, nitidus, antennis, pedibus elytrorumque latere exteriore ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1950. *n.* 20. *Fn. suec.* 776.* *Fabr. syst ent.* p. 232. *n.* 15. *sp. inf.* 1. *p.* 295. *n.* 21. *mant. inf.* 1. *p.* 192. *n.* 28.

Er ist klein, schwarz, und hat das Ansehen wie Glanzruß; doch an den Seiten der Flügeldecken und der Füße ist er rostfärbig. Er wird in Deutschland gefunden.

21) Der Deckfleck.

Dytiscus bimaculatus. D. testaceus, elytris macula nigricante. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1951. *n.* 21.

Er ist so groß als ein Reißkorn. Der Körper ist oben helle und unten dunkelziegelfärbig; das Brustschild ist glatt, die Flügeldecken aber sind ein wenig gestreift, und in der Mitte jede mit einem großen, schwarzen Flecken bezeichnet. Man findet ihn in Frankreich.

22) Das Kornschild.

Dytiscus granulatus. D. niger, elytris lineis duabus

bus flavescentibus, pedibus rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1951. *n.* 22. *Scop. ent. carn. n.* 297. *Fabr. syst. ent. p.* 234. *n.* 24. *sp. inf.* 1. *p.* 296. *n.* 33. *mant. inf.* 1. *p.* 193. *n.* 45.

Er ist nur von der Größe einer starken Laus; beyde Flügeldecken haben zween durchsichtige, gelbe Striche, welche an der Spitze zusammen laufen, und im Waßer wie Gold glänzen. Man hat ihn in Schweden gefunden.

23) Das Punctschild.

Dytiscus minutus. D. elytris fuscis, basi lateribusque pallidis, thorace flavo immaculato, corpore ovato. *Linn. syst. n, Gml. p.* 1951. *n.* 23. *Fn. suec.* 778.* *Fabr. syst. ent. p.* 234. *n.* 26. *sp. inf.* 1. *p.* 297. *n.* 36. *mant. inf.* 1. *p.* 193. *n.* 51. *Deg. inf.* 4. *p.* 404. *n.* 18. *t.* 16. *f.* 9.

Endlich beschreiben wir den allerkleinsten dieses Geschlechts. Man findet, daß die Flügeldecken, (wenn man das Vergrößerungsglaß zu Hülfe nimmt) mit noch fast unsichtbaren weißen Punkten auf einem braunen Grunde gesprenkelt sind; auch haben die Seiten und der vordere Theil der Flügeldecken eine blaße Farbe. Das Brustschild ist ungefleckt, die Gestalt dieses ganz kleinen Käfers ist eyförmig, und ein Aufenthalt in Deutschland.

213. Geschlecht. Erdläufer.

Coleoptera: 25) Carabus.

Zu den Hauptkennzeichen dieses Geschlechts nehmen wir an: Die Fühlhörner sind bürstenartig; das Brustschild ist einigermaßen herzförmig, an der Spitze abgestutzt und gesäumt, oder mit einem Rande versehen. Desgleichen haben auch die Flügeldecken einen Rand. Man hat nach der Linneischen Einrichtung von diesem Geschlechte zwo Abtheilungen zu betrachten:

A) * Große Erdkäfer oder Erdläufer.

B) ** Kleine Erdläufer.

A) * Große Erdläufer.

1) Der Lederkäfer. Tab. XIII. Fig. 1.

Carabus coriaceus. C. apterus, ater, opacus, elytris connatis; punctis intricatis subrugosis. *Linn. syst. n.* Gml. p. 1960. *n.* 1. *Fabr. syst. ent.* p. 235. *n.* 1. *sp. inf.* 1. p. 298. *n.* 2. *mant. inf.* 1. p. 195. *n.* 3. *Scop. ent. carn.* 265. *Geoffr. inf.* 1. p. 141. *n.* 1. *Deg. inf.* 4. *p.* 9. *n.* 4. *Sulz. hist. inf.* 1. *t.* 6. *f.* 44. *Schaeff. ic. t.* 36. *f.* 1. *Voet. coleoptr. t.* 38. *f.* 43. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 13. *f.* 7.

Er ist unter den europäischen Erdläufern der größte, von Farbe schwarz, glatt und lederartig. Die Flügeldecken haben keine Furchen, sondern eine Menge unter einander stehender eingedrückter Punkte, welche hin und wieder zusammen laufen, und ein Ansehen wie feiner Corduan haben. Die Augen sind groß, das zangenförmige Gebiß raget sehr hervor; die Fühlhörner sind kürzer als der Körper. Er wird in Deutschland, Frankreich, Italien und Ungarn gefunden.

2) Die Körnerwarze.

Carabus granulatus. C. apterus nigricans, elytris aeneis striatis: interjectis punctis elevatis longitudinalibus. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1960. *n.* 2. *Fn. suec.* 511. *it.* 780.* *Fabr. syst. ent.* p. 239. *n.* 14. *sp. inf.* 1. *p.* 301. *n.* 17. *mant. inf.* 1. p. 197. *n.* 25. *Deg. inf.* 4. *p.* 82. *n.* 2. *Geoffr. inf.* 1. p. 143. *n.* 2. *Sulz. hist. inf. t.* 7. *f.* 2. *Schaeff. ic. t.* 18. *f.* 6. *Voet. coleopter. t.* 37. *f.* 31. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 12. *f.* 4. 5.

Die Flügeldecken sind der Länge nach in Reihen mit erhabnen Punkten oder Körnern besetzt, so daß sie gleichsam ein warziges Ansehen bekommen. Einige derselben haben eine schwärzlich glänzende Farbe, nebst grünlichen Flügeldecken; andre sind violetfärbig schwarz. Andre sind mehr oder weniger durch Punkte gerippt.

Man

Man findet sie mehrentheils an den Wurzeln und Höhlen der verfaulten Bäume.

3) Der Hohlpunkt. Tab. XIII. Fig. 2.

Carabus hortensis C. apterus, niger, elytris laevibus, punctis aeneis excavatis triplici serie, margine cyaneo. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1961. *n.* 3. *Fn. suec.* 783. *Fabr. syst. ent. p.* 237. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 300. *n.* 10. *mant. inf.* 1. p. 196. *n.* 16. *Deg. inf.* 4. p. 90. *n.* 5. *t.* 3. *f.* 1. *Raj. inf.* p. 96. *n.* 2. *Schaeff. ic. t.* 11. *f.* 3. *Voet. coleoptr. t.* 37. *f.* 33. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 10. *f.* 4. 5.

Die Flügeldecken dieses Käfers haben drey Reihen hohler und zugleich vergoldeter Punkte. Die übrige Körperfarbe ziehet sich ins Purpurblau. Diese Käfer, (so wie die zween vorhergehenden und einige folgenden) können nicht fliegen, weil ihnen die netzförmigen Unterflügel mangeln. Man trift diese Art in den Beeten der Gärten an.

4) Das Weißauge.

Carabus leucophtalmus. C. elytris laevibus; striis obsoletis octo. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1962. *n.* 4. *Fn. suec.* 784.* *Fabr. syst. ent.* p. 240. *n.* 23. *sp. inf.* 1. p. 304. *n.* 29. *mant. inf.* 1. p. 198. *n.* 41. *Deg. inf. p.* 96. *n.* 13. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 146. *n.* 7. *Schaeff. ic. t.* 18. *f.* 2. *Bergstr. nomencl.* 1. *p.* 9. *n.* 13. *t.* 1. *f.* 13.

Man

Man hat von dieser Art welche gefunden, die weiße Augen haben; die mehresten aber haben die gewöhnlichen schwarzen Augen. Die Größe ist von einem Viertheil bis zu einen halben Zoll verschieden; das Brustschild ist verhältnismäßig kleiner als am vorigen. Die Farbe ist schwarz, und das Vermögen zu fliegen mangelt ihnen auch. Man findet ihn an den Wänden und Mauern der Gärten.

5) Der Gitterkäfer.

Carabus clathratus, C. apterus, nigricans, elytris aeneis porcatis, interjectis punctis excavatis longitudinalibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1962. *n.* 5. *Fn. suec.* 782.* *Fabr. syst. ent. p.* 238. *n.* 15. *sp. inf.* 1. *p.* 302. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 197. *n.* 26.

Die Flügeldecken sind der Länge nach gestreift; zwischen den Strichen stehen die eingedrückten, länglichen Punkte reihenweiße, und werden durch feine Queerrippen getrennet, durch vergoldete Punkte aber recht sichtbar gemacht, so daß sie in die Augen fallen. Einige Käfer dieser Art sind von Farbe schwarz, ins blaue fallend, andre aber kupferfärbig. Sie können nicht fliegen, und leben in Europa.

6) Der Glänzer. Tab. XIII. Fig. 3.

Carabus nitens. C. apterus, elytris porcatis: striis passim interruptis, sulcisque scabriusculis, inauratis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1963. *n.* 6. *Fn. suec.* 185.* *It. oel.* 96. *Scop. ent. carn.* 262. *Fabr. syst. ent. p.* 239. *n.* 17. *sp. inf.* 1. *p.* 302. *n.* 22. *mant. inf.* 1. *p.* 197. *n.* 30. *Deg. ins.* 4. *p.* 91. *n.* 6. *Sulz. hist. ins. t.* 7. *f.* 3. *Schaeff. ic. t.* 51. *f.* 1. *Voet. coleoptr. t.* 38 *f.* 41.

Er ist auf den Flügeldecken tief gefurcht; die Furchen sind etwas rauh, und schön goldgrün. Die Seiten derselben und des Brustschildes sind stark vergoldet. Man findet ihn in Frankreich und Deutschland in Wäldern und Gärten. Die Farbe des untern Körpers ist schwarz und violet.

7) Der Goldflügel.

Carabus auratus. C. apterus, elytris porcatis; striis sulcisque laevibus inauratis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1963. *n.* 7. *Fn. suec.* 780.* *Fabr. syst. ent. p.* 238. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 301. *n.* 15. *mant. inf.* 1. *p.* 197. *n.* 23. *Deg. inf.* 4. *p.* 104. *n.* 1. *t.* 7. *f.* 20. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 142. *n.* 2. *t.* 2. *f.* 5. *Raj. inf. p.* 96. *n.* 6. *Schaeff. ic. t.* 202. *f.* 4. *Voet. coleoptr. t.* 36. *f.* 21. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 12. *f.* 8. 9.

Ein ähnlicher Käfer, der auch gefurchte Flügeldecken führet, aber dieselben ganz als mit

Flit-

Flittergold überzogen hat, so daß sie sowohl auf den Rändern der Rippen, als in den vertieften Furchen als Gold glänzen, wird in Schweden gefunden. Er kann auch nicht fliegen.

8) Die Goldleiste.

Carabus violaceus. C. alatus, elytris laeviusculis nigris; margine aureo, thorace subviolaceo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1963. *n.* 8. *Fn. suec.* 787.* *Fabr. syst. ent. p.* 236. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 299. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 195. *n.* 5. *Deg. inf.* 4. *p.* 89. *n.* 3. *Raj. inf. p.* 96. *n.* 1. *Frisch. inf.* 13. *t.* 23. *Schaeff. ic. t.* 3. *f.* 1. *et t.* 88. *f.* 1. *Bergstr. nomencl.* 1. *p.* 16. *n.* 14. *t.* 2. *f.* 14. *et t.* 10. *f.* 6.

Er hat schwarze Flügeldecken, welche einen vergoldeten Rand an der äußern Seite, gleich einer goldnen Leiste, haben. Das Brustschild fällt ins Violete, und ist etwas länglich; der Hinterkörper nach dem After zu ist breit. Er kann nicht fliegen, und sein Aufenthalt ist in den Wäldern.

9) Der Blechschmidt.

Carabus cephalotes. C. apterus, elytris atris laevibus, thorace exserto oblongo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1964. *n.* 9. *Fn. suec.* 788.* *Fabr. syst. ent. p.* 240. *n.* 22. *sp. inf.* 1. *p.* 304. *n.* 27. *mant. inf.* 1. *p.* 198. *n.* 39. *Frisch. inf.* 13.

p.

p. 25. t. 23. Sulz. hist. inf. t. 7. f. 4. Schaeff. ic. t. 17. f. 1. Voet. coleopt. t. 33. f. 2.

Das Ansehn und die Farbe dieses Käfers ist wie schwarzes Eisenblech; er hat ein hervorragendes Brustschild; übrigens ist er ganz glatt ohne Punkte oder Rippen. Auch dieser kann nicht fliegen, und er wird in Deutschlands gebürgigten Gegenden gefunden.

10) Der Milchtropfen.

Carabus decem guttatus. C. apterus, ater, thorace angustato, coleopteris novem sulcatis: punctis decem albis. *Linn. syst. n. Gml. p. 1965. n. 10. Mus. Lud. Ulr. 96.* Fabr. syst. ent. p. 236. n. 3. sp. inf. 1. p. 299. n. 5. mant. inf. 1. p. 195. n. 9.*

Die Flügeldecken haben Furchen, und zwischen selbigen Striche. Die Grundfarbe ist schwarz, und auf den Flügeldecken befinden sich zehen große, tropfenartige, weiße Flecken. Das zangenförmige Gebiß raget stark hervor. Er kann nicht fliegen, und befindet sich am Vorgebürge der guten Hofnung.

11) Der Raupenjäger. Tab. XIII. Fig. 4.

Carabus Inquisitor. C. alatus, elytris striatis viridi-aeneis: punctis triplici ordine. *Linn. syst. n. Gml. p. 1965. n. 11. Fn. suec. 789.* Fabr. syst.*

Syst. ent. p. 239. *n.* 18. *Sp. inf.* 1. *p.* 303. *n.* 23. *mant. inf.* 1. *p.* 197. *n.* 31. *Deg. inf.* 4. *p.* 94. *n.* 9. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 145. *n.* 6. *Voet. coleoptr. t.* 38. *f.* 39. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 12. *f.* 3.

Er hält sich in den europäischen Wäldern auf, läuft des Nachts über die Kräuter und Pflanzen der Felder und Gärten, und frißt die gefundenen Raupen auf. Die Flügeldecken sind gestreift, und am Rande Kupfergrün, mit drey Reihen Punkten besetzt. Das Brustschild ist sehr kurz. Die Füße und Fühlhörner sind schwarz, und die erwähnten Striche sowohl als die Punkte sind ausgehöhlt, oder eingedrückt.

12) Der Puppenräuber. Tab. XIII. Fig. 5.

Carabus Sycophanta. *C. aureo-nitens, thorace caeruleo, elytris aureo-viridibus striatis, thorace subarro. Linn. syst. n. Gml. p.* 1966. *n.* 12. *Mus. Lud. Ulr.* 95.* *Fn. suec.* 790.* *Fabr. syst. ent. p.* 239. *n.* 20. *sp. inf.* 1. *p.* 303. *n.* 25. *mant. inf.* 1. *p.* 197. *n.* 34. *Deg. inf.* 4. *p.* 105. *n.* 2. *t.* 17. *f.* 19. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 144. *n.* 5. *Sulz. hist. inf. t.* 7. *f.* 1. *Schaeff. elem. t.* 2. *f.* 1. *ic. t.* 66. *f.* 6. *Voet. coloptr. t.* 37. *f.* 32. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 12. *f.* 1. 2.

Er ist unter den Europäern einer der größten. Das Brustschild ist blau, die Flügeldecken sind grün mit Goldglanz, und haben funf-

zehn

zehen eingedrückte Striche. Der Kopf, die Fühlhörner und Füße sind schwarz. Der Unterleib ist dunkelvioletblau, auch schwarzblau, und sowohl das Brustschild, als die Flügeldecken sind mit einem vergoldeten Rande gesäumt. Er giebt einen starken und widrigen Geruch von sich, und man findet ihn in Wäldern, wo er an den Bäumen in die Höhe läuft, und von dem Raube der Schmetterlingsraupen und Puppen lebt.

B) ** Kleine Erdläufer.

13) Der Erdstinker.

Carabus bubrestoides. C. niger, capite recepto, antennis palpisque ferrugineis, pedibus piceis. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1970. *n.* 13.

Er ist von mittlerer Größe, etwas länglich, und hat auf den Flügeldecken drey bis vier unterbrochne Striche, die paarweise zusammenlaufen. Der Kopf senket sich tief in das Brustschild hinein, doch stehen die Gebißzangen hervor. Er ist schwarz, mit pech- oder braunschwarzen Füßen und rostfarbigen Fühlhörnern. Man findet ihn in Deutschland.

14) Der Dachkäfer.

Carabus fastigiatus. C. ferrugineus, abdomine elytris

trisque fastigiatis nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1970. *n.* 14. *Mus. Lud. Ulr.* 97.*

Die Flügeldecken deßelben sowohl, als der Bauch untenher, treten dachförmig hervor. Das Brustschild, Kopf und Füße sind rothfärbig, die Flügeldecken und der Bauch aber schwarz. Man hat ihn auf dem Vorgebürge der guten Hofnung gefunden.

15) Der Blaßrücken.

Carabus lividus. C. thorace pedibusque ferrugineis, elytris nigris: lateribus lividus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1970. *n.* 15. *Fn. suec.* 791.

Er ist nicht groß, blaßfärbig, jedoch auf den Flügeldecken etwas mehr ins schwärzliche fallend. Man findet ihn in Deutschland.

16) Der Rothrand.

Carabus marginatus. C. niger, elytris margine tibiisque testaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1970. *n.* 16. *Fn. suec.* 804. *Fabr. syst. ent. p.* 245. *n.* 51. *sp. ins.* 1. *p.* 300. *n.* 61. *mant. ins.* 1. *p.* 202. *n.* 84. *Geoffr. ins.* 1. *p.* 162. *n.* 41.

Er ist schwarz, doch am Rande der fein gestreiften Flügeldecken, wie auch an den Hüften ziegelfärbig. Der Kopf und das Brustschild glänzen wie Meßing, und geben einen grünen

Schein

Schein von sich. Man findet ihn zuweilen auf den Feldern.

17) Das Plattschild.

Carabus complanatus. C. pallidus, elytris fasciis duabus undulatis nigricantibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1971. *n.* 17. *Fabr. syst. ent. p.* 242. *n.* 33. *sp. inf.* 1. *p.* 306. *n.* 41. *mant. inf.* 1. *p.* 200. *n.* 57.

Der Körper ist ganz platt, und gleichsam gedrückt. Die Flügeldecken sind nur ganz wenig gestreift, und haben auf einem blaßen Grunde schwarze, Wellenförmige Linien oder Binden. Man bringt diesen Käfer aus den Spanischen Gebürgen.

8) Der Farzer.

Carabus crepitans. C. thorace, capite pedibusque ferrugineis, elytris nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1971. *n.* 18. *Fn. suec.* 272. *Fabr. syst. ent. p.* 242. *n.* 35. *sp. inf.* 1 *p.* 307. *n.* 44. *mant. inf.* 1. *p.* 200. *n.* 61. *Deg. inf.* 4. *p.* 103. *n.* 22. *t.* 3. *f.* 18. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 151. *n.* 19. *Schaeff. ic. t.* 11. *f.* 13. *Voet. col.* 1. *t.* 36. *f.* 26. *Bergstr. nomencl.* 1. *t.* 13. *f.* 9.

Wenn man dieses Insekt in der Hand hält, so giebt es von hinten einen Knall von sich, der einem Pistolenschuß, (nur sehr schwach,) gleichet

chet, und dieser Knall ist von einem blauen, übelriechenden Dampf, begleitet. Sein Hauptfeind ist der oben No. 11. beschriebene Raupenjäger, welcher, sobald er ihn zu Gesichte bekömmt, ihm keine Ruhe läßt, sondern so lange verfolgt, bis der Farzer abgemattet liegen bleiben muß. Wenn nun der Raupenjäger ihn faßen will, so läßt dieser den erwähnten Knall und Dunst seinem Feinde entgegen, der dann betäubt zurückprallt, und jener Zeit gewinnt, sich weiter zu retiriren. Es hilft ihm aber nicht allezeit, denn wenn er so lange verfolgt wird, bis seine Kräfte nachlaßen, so wird er oft noch die Beute des größern. Er ist klein; Brustschild, Kopf, Bauch und Füße sind rostfärbig, die Flügeldecken aber schwarzblau. Man hat ihn in Schweden, Frankreich und Italien zuerst entdeckt; jetzt wird er aber auch in ganz Deutschland, jedoch immer in einer Gegend größer, als in der andern, gefunden.

19) Der Amerikaner.

Carabus Americanus. C. niger, thorace, pedibus antennisque ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1972. *n.* 19. *Fabr. syst. ent. p.* 242. *n.* 34. *sp. inf.* 1. *p.* 306. *n.* 42. *mant. inf.* 1. *p.* 200. *n.* 58. *Deg. inf.* 4. *p.* 107. *n.* 3. *t. IX. f.* 21.

Er ist schwarz, aber das Brustschild, die Füße und Fühlhörner sind rostfärbig. Er ist über einen Zoll lang, und wird aus Amerika gebracht. Man sagt, er soll die nehmliche Eigenschaft des vorigen haben.

20) Der Stachelfuß.

Carabus spinipes. C. piceus, thorace linea excavata longitudinali, manibus spinosis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1973. *n.* 20. *Fn. suec.* 793.* *Scop. ent. carn.* 267.

Die Farbe dieses Käfers ist pechschwarz, doch hintenher etwas bläßer, und das Brustschild hat in der Länge einen ausgehöhlten Strich. Die Vorderfüße sind stachlicht. Er ist klein, und wird im Sommer auf den Waizenähren gefunden.

21) Der Blaukopf.

Carabus cyanocephalus. C. thorace pedibusque ferrugineis, elytris capiteque cyaneis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1972. *n.* 21. *Fn. suec.* 794.* *Fabr. syst. ent.* p. 245. *n.* 53. *sp. inf.* 1. p. 310. *n.* 65. *mant. ins.* 1. *p.* 303. *n.* 90. *Fn. suec.* 525. *Deg. inf.* 4. p. 100. *n.* 17. *t.* 3. *f.* 17. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 149. *n.* 40. *Raj. inf.* p. 89. *n.* 1. *Schaeff. ic. t.* 10. *f.* 14.

Die Größe beträgt einen viertheils Zoll. Er hat einen blauen Kopf und blaue Flügeldecken; die

übrigen Theile des Körpers sind rost- auch ziegelfärbig. Man findet ihn in Frankreich, Schweden, Dännemark und Deutschland auf den Blumen und in Wäldern auf den Bäumen.

22) Der Schwarzkopf.

Carabus melanocephalus. C. thorace pedibusque ferrugineis, elytris capiteque atris. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1973. *n.* 22. *Fn. suec.* 795.* *Fabr. syst. ent.* p. 245. *n* 52. *sp. inf.* 1. p. 310. *n.* 64. *mant. inf* 1. p. 202. *n.* 89. *Fn. suec.* 1. *n.* 526. *Voet. col.* 1. *t.* 35. *f.* 15 *Deg. inf.* 4. p. 93. *n.* 8. *Fn. suec.* B. 524. *Geoffr. inf.* 1. p. 162. *n.* 42.

Er hat mit vorigem einerlei Gestalt und Vaterland, nur, daß alle Theile, die an ersterm blau waren, nehmlich der Kopf und die Flügeldecken, an diesem schwarz sind.

23) Der Wintergärtner.

Carabus vaporariorum. C. thorace fusco, pedibus, antennis elytrisque anterius et apice ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1973. *n.* 23. *Fn. suec.* 79[illegible].* *Fabr. syst. ent.* p. 247. *n.* 61. *sp. ins.* 1. *p.* 312. *n.* 76. *mant. inf.* 1. p. 205. *n.* 110. *Fn. suec.* 529. *Voet. col.* 1. *t.* 35. *f.* 18.

Er hat ein braunes Brustschild, die Flügeldecken sind schwärzlich; aber an der vor-

dern

dern Seite nebst den Füßen und Fühlhörnern rostfärbig. Man findet ihn in den Kübeln der Orangerie, wo er Winterszeit mit denselben in die Gewächs-Häußer kömmt.

24) Der Breitrücken.

Carabus latus. C. niger, elytris striatis crenatis, antennis pedibusque ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1973. *n.* 24. *Fn. Suec.* 521.* *Fabr. syst. ent.* p. 244. *n.* 44. *sp. inf.* 1. p. 308. *n.* 54. *mant. inf.* 1. p. 201. *n.* 73. *Deg. inf.* 4. p. 101. *n.* 18. *Schaeff. ic. t.* 194. *f.* 7.

Er ist schwarz, doch sind die Fühlhörner und Füße roth; die Gestalt ist viel breiter als bei andern dieses Geschlechts. Er wird in Nordamerika und Deutschland gefunden.

25) Der Glattrücken.

Carabus ferrugineus. C. ferrugineus, thorace glaberrimo. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1974. *n.* 25. *Fn. Suec.* 798.* *Fabr. syst. ent.* p. 244. *n.* 46. *sp. inf.* 1. p. 309. *n.* 56. *mant. inf.* 1. p. 201. *n.* 76. *Deg. ins.* 4. *p.* 101. *n.* 19. *Geoffr. inf.* 1. p. 162. *n.* 43.

Er ist rostfärbig; hat ein sehr glattes Brustschild, und hält sich in Deutschland auf. Seine Größe ist wie ein starker Floh.

26) Die Violetspitze.

Carabus Germanus. C. cyaneus, capite, pedibus elytrisque testaceis, elytris apice violaceis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1974. *n.* 26. *Fabr. sp. inf.* 1. p. 317. *mant. inf.* 1. p. 204. *n.* 102. *Schaeff. ic. t.* 31. *f* 13.

Der Körper ist schwarz; der Kopf aber nebst den Füßen und Flügeldecken hat eine Ziegelfarbe. Die Flügeldecken haben violetfärbige Spitzen. Man findet ihn auf unsern Feldern.

27) Der gemeine Erdläufer.

Carabus vulgaris. C. nigro-aeneus, antennis pedibusque nigris. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1974. *n.* 27. *Fn. suec.* 799.* *Fabr. syst. ent.* p. 244. *n.* 42. *sp. inf.* 1. p. 308. *n.* 52. *mant. inf.* 1. p. 201. *n.* 70. *Scop. ent. carn. n.* 268. *Deg. inf.* 4 p. 97. *n.* 14. *Geoffr. inf.* 1. p. 158. *Schaeff. ic. t.* 18. *f.* 2.

Er ist überall schwarz, und einige haben einen Kupferglanz. Man findet ihn als den gemeinsten dieses Geschlechtes an allen Orten in Deutschland.

28) Der Blaurücken.

Carabus coerulescens. C. nigro coeruleus, antennis basi rubris. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1974. *n.*

n. 28. *Fn. suec.* 800.* *Fabr. syst. ent.* p. 243. *n.* 39. *sp. inf.* 1. p. 308. *n.* 49. *mant. inf.* 1. p. 200. *n.* 66. *Schaeff. ic. t.* 18. *f.* 3. 4.

Das Brustschild und die Flügeldecken dieses Käfers sind schwärzlichblau; die Fühlhörner aber sind an der Wurzel roth. Der übrige Körper ist blau. Man findet ihn in Schweden und Deutschland.

29) Der Kupferrücken.

Carabus cupreus. C. cupreus, antennis basi rubris. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1975. *n.* 29. *Fn. suec.* 801.* *Fabr. syst. ent.* p. 243. *n.* 40. *sp. inf.* 1. p. 308. *n.* 50. *mant. inf.* 1. p. 201. *n.* 68. *Deg. inf.* 4. p. 97. *n.* 13. *t.* 3. *f.* 15. *Geoffr. inf.* 1. p. 161. *n.* 40.

Er hat die Größe und Gestalt des vorigen, nur ist er überall mit einem schönen Kupferglanze überzogen. Die Fühlhörner sind auch an der Wurzel roth. Man findet ihn gleichfals in Schweden und Deutschland.

30) Der Pechrücken.

Carabus piceus. C. niger, pedibus antennisque piceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1975. *n.* 30. *Fn. suec,* 802.* *Fabr. syst. ent.* p. 241. *n.* 29. *sp. inf.* 1. p. 306. *n.* 37. *mant. inf.* 1. p. 199. *n.* 51. *Gron. zooph.* 501. *Schaeff. ic. t.* 18. *f.* 9.

Er ist gänzlich an allen Theilen pechschwarzbraun, und lebt ebenfals in unsern Gegenden.

31) Der Strandjäger.

Carabus velox. C. nigricans, pedibus tibiisque palliidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1976. *n.* 31. *Fn. suec.* 803.* *Fabr. syst. ent. p.* 247. *n.* 57. *sp. inf.* 1. *p.* 312. *n.* 72. *mant. inf.* 1. *p.* 204. *n.* 103. *ir. gottl.* 207.

Die Farbe ist schwärzlich, nur sind die Füße und Schienbeine etwas blaß. Er hält sich am Gothländischen Strande im feinen Staubsande auf; man hat ihn aber auch in Deutschland gefunden. Er läuft sehr geschwind.

32) Der Punktträger.

Carabus multipunctatus. C. subaeneus, elytris punctis vagis plurimis impressis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1977. *n.* 32. *Fn. suec.* 805.* *Fabr. syst. ent. p.* 245. *n.* 48. *sp. inf.* 1. *p.* 309. *n.* 58. *mant. inf.* 1. *p.* 201. *n.* 79.

Er ist schwarz, Kupferglänzend, und hat auf den Flügeldecken viele zerstreuete, eingedrückte Punkte. Er wird in Schweden und Deutschland in den Gärten gefunden.

33) Der Druckpunkt.

Carabus bipunctatus. C. subaeneus, elytris punctis duo-

duobus impressis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1977. *n.* 33. *Fn. suec.* 806.* *Fabr. syst. ent. p.* 249. *n.* 69. *sp. inf.* 1. *p.* 313. *n.* 86. *mant. inf.* 1. *p.* 205. *n.* 121.

Die Flügeldecken haben zween eingedrückte Punkte und nebst dem Brustschilde einen matten Kupferglanz; die übrigen Theile des Körpers sind schwärzlich. Er ist ein Schwede.

34) Die Gelbblatter.

Carabus quadripustulatus. C. capite ferrugineo, thorace atro, elytris maculis duabus flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1977. *n.* 34. *Fn. suec.* 811.*

Der Kopf ist rostfarbig; die Flügeldecken sind schwarz, und mit zween gelben Blatterflecken gezeichnet; das Brustschild ist ebenfals schwarz. Man findet ihn in Schweden.

35) Der Langpunkt.

Carabus sexpunctatus. C. subaeneus, elytris punctis longitudinalibus sex impressis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1977. *n.* 35. *Fn. suec.* 807.* *Fabr. syst. ent. p.* 245. *n.* 50. *sp. inf.* 1. *p.* 309. *n.* 60. *mant. inf.* 1. *p.* 202. *n.* 83. *Fn. suec.* 519. *Deg. inf.* 4. *p.* 99. *n.* 16. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 149. *n.* 14. *Schaeff. ic. t.* 66. *f.* 4. *Voet. col.* 1. *t.* 33, *f.* 4.

Die

Die Flügeldecken sind purpurfärbig, haben sechs längliche eingedrückte Punkte, und einen matten Kupferglanz. Kopf und Brustschild sind blau. Man findet ihn zuweilen in unsern Gegenden.

36) Der mittägige Erdläufer.

Carabus Meridianus. C. niger, elytris anterius pedibusque testaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1978. *n.* 36. *Fabr. syst. ent. p.* 247. *n.* 62. *sp. inf.* 1. p. 312. *n.* 77. *mant. inf.* 1. p. 205. *n.* 111.

Er hat die Größe einer Laus, ist schwarz, und hat ziegelrothe Füße und Vordertheile der Flügeldecken. Man hat ihn zuerst in den mittägigen Gegenden angetroffen; daher er auch den Namen erhalten.

37) Der Glattflügel.

Carabus testaceus. C. pallide testaceus, elytris glabris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1978. *n.* 37. *Fn. suec.* 812.* *Fabr. syst. ent. p.* 248. *n.* 68. *sp. inf.* 1. *p.* 313. *n.* 84. *mant. inf.* 1. *p.* 205. *n.* 119. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 153. *n.* 25.

Er ist blaßziegelfärbig und hat glatte Flügeldecken. Man findet ihn unter dem Moose an Eichenbäumen.

38) Der Brandflügel.

Carabus uſtulatus. C. thorace nigro, elytris obſcuris, pallido-bifasciatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1978. *n.* 38. *Fn. ſuec.* 810.* *Fabr. ſyſt. ent. p.* 248. *n.* 66. *ſp. inſ.* 1. *p.* 313. *n.* 81. *mant. inſ.* 1. *p.* 205. *n.* 115. *Fn. ſuec.* 528. *Geoffr. inſ.* 1. p. 151. *n.* 20. *Voet. col.* 1. *t.* 34. *f.* 7.

Das Bruſtſchild iſt ſchwarz; die Flügeldecken aber ſind dunkelfärbig, und haben zwei roſtfärbige Bande, wie Brandflecken; die Füße hingegen ſind ziegelfärbig, und ſeine Größe iſt wie eine Laus. Man findet ihn ebenfals unter dem Moose an Bäumen.

39) Das große Kreuz.

Carabus crux major. C. thorace capiteque nigro-rubeſcente, coleoptris ferrugineis: cruce nigra. *Linn. ſyſt. n. Gml.* p. 1978. *n.* 39. *Fn. ſuec.* 808.* *Fabr. ſyſt. ent. p.* 246. *n.* 55. *ſp. inſ.* 1. *p.* 311. *n.* 67. *mant. inſ.* 1. *p.* 203. *n.* 94. *Geoffr. inſ.* 1. p. 150. *n.* 18. *Schaeff. ic. t.* 1. *f.* 13.

Der Kopf und das Bruſtſchild ſind röthlich ſchwarz; die Flügeldecken aber ſind roſtfärbig und mit einem ſchwarzen Kreuze bezeichnet. Er iſt ſehr klein, und in Deutſchland zu finden.

40) Das kleine Kreuz.

Carabus crux minor. C. thorace luteo glabro, elytris posterius nigris: maculis duabus flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1979. *n.* 40. *Fn. suec.* 809.* *Fabr. syst. ent. p.* 246. *n.* 56. *sp. inf.* 1. *p.* 311. *n.* 69. *mant. inf.* 1. *p.* 204. *n.* 100. *Sulz. hist. inf. t.* 7. *f.* 6. *Schaeff. ic. t.* 18. *f.* 8. *et. t.* 41. *f.* 13.

Das Brustschild ist blaßgelb; die Flügeldecken sind hintenher schwarz, und mit zween kreuzförmigen gelben Flecken gezieret. Größe und Vaterland hat er mit dem vorigen gemein.

41) Die Weißblatter.

Carabus quadrimaculatus. C. thorace ferrugineo glabro, elytris obtusissimis fuscis: maculis duabus albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1979. *n.* 41. *Fn. suec.* 813.* *Fabr. syst. ent.* p. 248 *n.* 64. *sp. inf.* 1. p. 313. *n.* 79. *mant. inf.* 1. p. 205. *n.* 113. *Fn. suec.* 1. *n.* 532. *Geoffr. inf.* 1. p. 152. *n.* 24.

Das Brustschild ist gelb; die Flügeldecken sind braun und stumpf, und auf diesen befinden sich zween weiße Flecken. Es ist auch eine Art mit 4 blauen Flecken gefunden worden. Er ist ein Deutscher.

42)

42) Das Schwarzköpfchen.

Carabus atricapillus. C. flavus, capite nigro, elytris obtusissimis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1980. *n.* 42. *Fabr. syst. ent.* p. 248. *n.* 67. *sp. inf.* 1. p. 313. *n.* 82. *mant. inf.* 1. p. 205. *n.* 117.

Er ist ganz klein, von Farbe gelb, mit stumpfen Flügeldecken und schwarzem Kopfe. Man findet ihn in gebürgigen Gegenden im Sande.

43) Der Stutzflügel.

Carabus truncatellus. C. niger, supra aeneus, elytris apice subtruncatis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1980. *n.* 43. *Fn. suec.* 814.* *Fabr. mant. inf.* 1. p. 206. *n.* 123.

Er ist einen achtels Zoll lang; die Flügeldecken sind an der Spitze schief abgestutzt; übrigens ist er unten schwarz und oben kupferfärbig. Man findet ihn in unsern Gegenden.

214. Geschlecht. Mehlkäfer.

Coleoptera: 26) Tenebrio.

Die Kennzeichen dieses Geschlechtes sind folgende:

Die Fühlhörner sehen wie eine Korallen oder Perlenschnur aus, indem die Gelenke derselben

eine

eine Reihe von lauter Knötchen vorstellen, davon das letzte Gelenke nur ein wenig rund ist. Das Brustschild ist flach erhaben und gesäumt. Der Kopf raget ganz aus dem Brustschilde hervor, und die Flügeldecken sind etwas steif. Nach diesen Kennzeichen wären alle Arten dieses Geschlechtes zu beschreiben; allein das Linneische Natursystem stellet uns dennoch hier zwo Abtheilungen vor:

A) * Mehlkäfer, die ordentliche Flügeldecken haben, und also fliegen können.

B) ** Mehlkäfer, deren Flügeldecken an einander gewachsen sind, und daher nicht fliegen können.

A) * Mehlkäfer, mit ordentlichen Flügeldecken.

1) Der Surinamische Riese.

Tenebrio gigas. T. ater, elytris striatis, thorace laevi. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 1995. *n.* 1. *Amoen. acad.* 6. p. 396. *n.* 26.

Er ist so groß wie der europäische Hirschkäfer; die Farbe ist schwarz, die Flügeldecken gestreift, und das Brustschild glatt. Die Fühlhörner

hörner sind einigermaßen keulförmig. Er kömmt aus Suriname.

2) Der Europäische Müller. Tab. XIII. Fig. 6.

Tenebrio molitor. T. totus niger, femoribus anterioribus crassioribus. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1995. *n.* 2. *Fn. Suec.* 875.* *Scop. ent. carn.* 259. *Fn. suec.* 547. *Fabr. syst. ent.* p. 255. *n.* 2. *sp. inf.* 1. p. 322. *n.* 2. *mant. inf.* 1. p. 211. *n.* 4. *Geoffr. inf.* 1. p. 349. *n.* 6. *Deg. inf.* 5. p. 34. *n.* 3. *t.* 2. *f.* 4. *Raj. inf.* 4. *Frisch. inf.* 3. p. 1. *t.* 1. *Sulz. hist. inf. t.* 7. *f.* 52. *Schaeff. ic. t.* 66. *f.* 1.

Dieser ist der bekannte schwarze Mehlkäfer, der als Larve, oder der sogenannte Mehlwurm, den Nachtigallen und andern Singvögeln zur Delikateße dienet. Er ist bey den Müllern und Beckern oft häufiger anzutreffen, als diesen lieb ist. Die Farbe ist oben schwarz, unten schwarzbraun, die Flügeldecken sind leicht und fein gestreift. Man findet ihn auch öfters in der Rinde alter Bäume.

3) Der Guineische Stahlkäfer.

Tenebrio chalybaeus. T. violaceus, pedibus antennisque piceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1995. *n.* 3. *Deg. inf.* 5. p. 53. *n.* 4. *t.* 13. *f.* 11.

Fabr. syst. ent. p. 255. *n.* 3. *sp. inf.* 1. p. 323. *n.* 4. *mant. inf.* 1. p. 211. *n.* 7.

Die Gestalt und Größe kömmt dem vorigen gleich, nur daß er in der Farbe abweicht; denn der Kopf ist schwarz, das Brustschild aber und die Flügeldecken sind violetfärbig, grünlich, ins blaue schielend, wie angelaufner Stahl. Das Brustschild ist mit sehr vielen kleinen, vertieften Punkten besetzt. Die Flügeldecken hingegen haben jede acht Striche, über welche auf beyden Seiten bey dem Brustschilde etliche kurze Striche in die Queere schief nach der Nath zu laufen. Die Füße und Fühlhörner sind pechfarben. Das Vaterland ist Neuguinea.

4) Das Algierische Zahnschild.

Tenebrio Mauritanicus. T. niger, subtus piceus, thoracis marginibus anterius posteriusque dente angulatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1995. *n.* 4.

Auch dieser Käfer siehet dem vorigen der Gestalt nach sehr ähnlich, ist aber sehr klein, oben schwarz, und unten pechfarben. Die Flügeldecken sind schwach gestreift, und das Brustschild hat am vordern Rande zu beyden Seiten ein hervorragendes Zähnchen. Am hintern Rande aber sind diese Zähnchen gleichsam verloschen. Er ist in Algier entdeckt worden.

5)

5) Der Küchengast.

Tenebrio culinarius. T. ferrugineus, elytris striatis, clypeo emarginato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1996. *n.* 5. *Fn. suec.* 816.* *Fabr. mant. inf.* 1. *p.* 212. *n.* 15. *Fn. suec.* 546. *Schaeff. ic. t.* 66. *f.* 2.

Er ist klein, rostfärbig, und hat gestreifte Flügeldecken. Man findet ihn auf den Böden in aufgeschüttetem Getraide, in Küchen in den Kehrichtwinkeln.

6) Der Afrikaner.

Tenebrio barbarus. T. ater, glaberrimus, thorace orbiculato, capitis clypeo anterius margine elevato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1996. *n.* 6.

Er ist glatt und glänzend schwarz; hat ein plattrundes Brustschild, und vorne am Kopfschilde einen erhabnen Rand. Die kaum zugespitzten Flügeldecken sitzen hinten fest aneinander. Er hat die Größe eines mittelmäßigen Erdkäfers, und wird in der Barbarey gefunden.

7) Der Hügelgräber.

Tenebrio fossor. T. piceus, tibiis anticis palmato-digitatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1994. *n.* 7. (Ten. Scarites fossor.) *Fn. suec.* 817. *Fabr. syst. ent. p.* 249. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 314. *n.* 4.

mant. inf. 1. *p.* 206. *n.* 6. (Scarites arenarius.) *Deg. inf.* 4. *p.* 350. *n.* 1. *t.* 30. *f.* 1. 2.

Er ist pechschwarz; das Brustschild ist hintenher etwas verlängert; die Vorderfüße haben Zähnchen, und die vorder Schienbeine sind lappenartig gezähnelt. Er hat die Größe einer Bettwanze, und ist in den Schwedischen Sandhügeln gefunden worden.

8) Der Stubenläufer.

Tenebrio curſor. T. fuscus, thorace oblongo; angulis quinque denticulatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1994. *n.* 8. (Ten. Scar. curſor.) *Fn. ſuec.* 818.* *Fabr. ſyſt. ent. p.* 249. *n.* 4. *ſp. inſ.* 1. *p.* 314. *n.* 5. *mant. inſ.* 1. *p.* 206. *n.* 7. (Scarites curſor.)

Er hat die Größe einer Laus; ist sehr schmal, und einigermaßen cylindrisch; hat ein längliches Brustschild und fünf gezähnelte Ecken. Die Farbe des ganzen Insects ist braun. Man findet ihn in Schweden und Deutschland auf faulender grüner Waare.

9) Der Streifer.

Tenebrio erraticus. T. niger, antennis, thorace ſuborbiculato elytrisque ferrugineis, his apice fuscis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 1997. *n.* 9. *Fn. ſuec.* 819.*

Er

Er ist schwarz, an dem runden Brustschilde, den Fühlhörnern und Flügeldecken rothfärbig; aber die Spitzen der Flügeldecken sind braun. Er wird in verschiedenen Gegenden Deutschlands gefunden, und hat die Eigenschaft, daß er mit andern Insekten nicht ruhig bey einander sitzen kann, sondern mit ihnen streitet.

10) Der Blaßrücken.

Tenebrio pallens. T. pallide testaceus, thorace transverso. *Linn. syst. n. Gml. p.* 1997. *n.* 10. *Fn. suec.* 820.* *Fabr. sp. inf.* 1. p. 324. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 212. *n.* 16.

Er ist klein, blaß ziegelfärbig, und wird in Schweden gefunden.

11) Die Plattbrust.

Tenebrio depressus. T. alatus niger, elytris caerulescentibus, antennis tibiisque sanguineis, thorace depresso. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 675. *n.* 11. *syst. n. Gml. p.* 2009. *n.* 64. (Tenebr. helops serrata, nigra, digitis ferrugineis, palpis porrectis.) *Fabr. syst. ent. p.* 257. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 324. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 213. *n.* 4. (Helops serratus.)

Der Körper ist schwarz; die Gestalt ist einem kleinen länglichen Erdläufer ähnlich; das Brustschild ist etwas herzförmig und niedergedrückt,

so, daß man gleichsam zwo Vertiefungen siehet. Die Flügeldecken sind fein gestreift und blaulichschwarz. Alle Schienbeine sind rostfärbig, und die rostfärbigen Fühlhörner, die kaum länger als das Brustschild sind, haben mit einer Granatenschnur viele Aehnlichkeit. Er ist ein Schwede.

12) Der Mignaturkäfer.

Tenebrio minutus. T. niger, thorace marginato, antennis clavatis pedibusque piceis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 1994. *n.* 12. (Ten. scar. minutus.) *Fabr. syst. ent. p.* 250. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 315. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 207. *n.* 9. (Scarites clavicornis.)

Er ist nur halb so groß als ein Floh, hat einen scharfen Rand am Brustschilde, gestreifte, und einigermaßen warzige Flügeldecken. Die Fühlhörner sind etwas als länger das Brustschild. Der ganze Käfer ist schwarz, und wird in Schweden gefunden.

13) Das Rostmaul.

Tenebrio quisquilius. T. niger, ore pedibusque ferrugineis. *Linn. syst. n. XII.* 2. p. 676. *n.* 13. (nigra, antennis pedibusque ferrugineis.) *Linn. syst. n. Gml. p.* 2011. *n.* 78. (Tenebr. helops quisquilia.) *Fabr. syst. ent. p.* 258.

n.

n. 8. *sp. inf.* 1. *p.* 326. *n.* 13. *mant. inf.* 1. *p.* 214. *n.* 18. (Helops quisquil.) *Fn. suec.* 821.*

Er ist auch sehr klein, von Farbe schwarz, und hat ein rostfärbiges Maul und Füße. Man findet ihn ebenfals in Schweden in Kehrichthaufen.

B) ** Mehlkäfer, die ungeflügelt sind, oder nur die kleine Stümpfchen statt der Flügel haben, und also nicht fliegen können.

14) Der Spanische Riese.

Tenebrio gages. T. niger, thorace rotundato, elytris mucronatis laeviſſimis. *Linn. ſyſt. n. XII* 2. *p.* 676. *n.* 4. *ſyſt. n. Gml. p.* 2000. *n.* 1. (Tenebr. pimelia gages.) *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 321. *n.* 1. *mant. inſ.* 1. *p.* 210. *n.* 1. *Sulz. hiſt. inſ. p.* 64. *t.* 7. *f.* 9.

Er ist ansehnlich groß, von Farbe schwarz; das Brustschild ist gleich, und die Flügeldecken sind glatt und abgestutzt. Man findet ihn in Spanien und in der Barbarey.

15) Der Stinker. Tab. XIII. Fig. 4.

Tenebrio mortiſagus. T. apterus, thorace aequa-

li, coleoptris laevibus mucronatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. p. 676. *n.* 15. (atra, coleoptris mucronatis laevibus.) *Linn. syst. n. Gml. p.* 2001. *n.* 3. (Pimelia blaps mortisaga.) *Fn suec.* 594. 822.* *Scop. ent. carn.* 252. *Fabr. syst. ent. p.* 254. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 321. *n.* 3. *mant. inf.* 1 *p.* 210. *n.* 3. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 346. *Deg. inf.* 5. *p.* 31. *n.* 1. *Raj. inf. p.* 90. *n.* 12. *Frisch. inf.* 13. *t.* 25. *Schaeff. elem. t.* 24. *f.* 1. *ic. t.* 6. *f.* 13. *et t.* 37. *f.* 6. (Blaps mortisaga.)

Er siehet der Gestalt nach einem Roßkäfer sehr ähnlich; von Farbe schwarz; das Brustschild ist gleich, und die Flügeldecken sind glatt, zugespitzt, und so fest aneinander gewachsen, daß man sie nur mit großer Mühe trennen kann. Unter selbigen ist auch nicht eine Spur von Flugwerkzeugen zu finden. Es ist eigentlich nicht schicklich, diesen Käfer unter die Mehlkäfer zu zählen, da er erstlich sehr übelriechet, und dann sich in den Kellern, finstern Löchern, und im Miste seinen Aufenthalt suchet. Er ist in Deutschland zu finden.

16) Das Nervenschild.

Tenebrio grossus. T. apterus, niger, glaber, coleoptris nervosis: nervis lateralibus scabris, thorace emarginato. *Linn. syst. n. XII.* 2. p. 676. *n.* 16? (Ten. pimelia cephalotes.) *Linn. syst. n. Gml. p.* 2003. *n.* 19.

Er

Er ist ansehnlich groß, breit, glatt und schwarz. Das Brustschild ist erweitert, gerändert, vorne ausgeschnitten und hinten einigermaßen abgestutzt. Die Flügeldecken haben vier verloschne Nerven oder Rippen, davon die zwo Seitennerven hintenher körnig sind. Er ist ein Africaner.

17) Das Stachelschild.

Tenebrio muricatus. T. niger, coleoptris obtusis; striis muricatis. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 676. n. 17* (Ten. pimelia muricata.) *Linn. syst. n. Gml. p. 2003. n. 20. Mus. Lud. Ulr. 100.* Fabr. syst. ent. p. 251. n. 4.* (Pimelia muricata.) *Geoffr. inf. 1. p. 352. Petiv. gaz. 11. t. 92. f. 14. Fabr. sp. inf. 1. p. 316. n. 5. mant. inf. 1. p. 208. n. 6.*

Er hat stumpfe Flügeldecken, die mit stachlichten Reihen gestreift sind. Man findet ihn in Spanien.

18) Der Hochrücken.

Tenebrio gibbus. T. niger, laevis, thorace orbiculato convexo, anterius truncato. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 676. n. 18. Fn. suec. 824.** (Pimelia gibbosa.) *Linn. syst. n. Gml. p. 2005. n. 33.*

Das Brustschild ist erhaben rund, außerordentlich glatt, an den Seiten und hintenher ge-

rändelt, vorneher abgestutzt, und wie der ganze Körper schwarz. Er ist nicht groß, und man trifft ihn sowohl in Europa als in Afrika an.

19) Der Blauling.

Tenebrio coeruleus. T. apterus, coeruleſcens, thorace ſuborbiculato, coleoptris obtuſis. *Linn. ſyſt. n. XII. 2. p. 677. n. 19. Muſ. Lud. Ulr. 98.** (Timelia helops caerulea.) *Linn. ſyſt. n. Gml. p. 2009. n. 61. Fabr. ſyſt. ent. p. 257. n. 1. ſp. inſ. 1. p. 324. n. 1. mant. inſ. 1. p. 313. n. 1.* (Helops caeruleus.) *Pet. gaz. t. 22. f. 6.*

Die Flügeldecken sind stumpf; das Brustschild ist einigermaßen rund. Die Farbe schön blau. Er ist mittlerer Größe und wohnt in Spanien.

20) Der Schnabelbohrer.

Tenebrio roſtratus. T. niger, thorace cordatus, elytris oblongis, apice obtuſis. *Linn. ſyſt. n. XII. 2. p. 677. n. 20.*

Das Brustschild ist einigermaßen Herzförmig, aber etwas breiter als der Kopf. Die Flügeldecken sind auch schmal und lang. Die Farbe ist schwarz, und das Vaterland Europa.

21)

21) Der Dickhals.

Tenebrio collaris. T. apterus niger, elytris laeviusculis uniangulatis, thorace anguſtiore, capite depreſſiusculo carinato. *Linn. ſyſt. n. XII.* 2. *p.* 677. *n.* 21. (Pimelia collar.) *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 2006. *n.* 41. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 252. *n.* 11. *ſp. inſ.* I. *p.* 319. *n.* 19. *mant. inſ.* I. *p.* 209. *n.* 23. (Pim. coll.)

Das Bruſtſchild iſt etwas rund, und ſchmäler als der Kopf, aber dicker; die Flügeldecken ſind wiederum ſchmäler, eineckigt, oben platt, und ziemlich glatt. Die Farbe iſt ſchwarz. Er iſt in Afrika gefunden worden.

22) Die Erdfläche.

Tenebrio angulatus. T. apterus, thorace tereti-uſculo, elytris ſtriis quatuor elevatis: tertia crenata. *Linn. ſyſt. n. XII.* 2. p. 677. *n.* 22. (Pimelia pubeſcens.) *Linn. ſyſt. n. Gml.* p. 2005. *n.* 35. *Voet. coleoptr.* I. *t.* 39. *f.* 52?

Da die Flügeldecken vier erhöhete Striche haben, wovon der dritte, der an den Seiten ſtehet, gekerbet iſt, ſo entſtehen daraus eckigte Flächen. Das Bruſtſchild iſt etwas rund. Die Farbe ſchwarzblau, und das Vaterland Aegypten.

23) Die Linie.

Tenebrio linearis. T. nigra, laevis, pedibus ferrugineis, antennis breviſſimis. *Linn. ſyſt. n. XII. 2. p. 677. n. 23.* (Pimelia linearis.) *Linn. ſyſt. n. Gml. p. 2005. n. 34.*

Er hat die Größe einer Mücke; die Flügeldecken ſind nicht kielförmig. Das Bruſtſchild iſt etwas rund und ſchmal; die Fühlhörner ſind kürzer als ſelbiges; übrigens aber iſt er ſchwarz und glatt, und hält ſich in Schweden auf.

24) Die Stachelbruſt.

Tenebrio ſpinoſus. T. thorace marginato, anterius et poſterius ſpinoſo, elytris ſtriis elevatis laevibus. *Linn. ſyſt. n. XII. 2. p. 677. n. 24.* (Pimelia ſpinoſa.) *Linn. ſyſt. n. Gml. p. 2005. n. 36. Fabr. ſyſt. ent. p. 252. n. 8. ſp. inſ. 1. p. 318. n. 15. mant. inſ. 1. p. 209. n. 19.* (Pimelia ſpinoſa.) *Muſ. Lud. Ulr. 101.**

Das Bruſtſchild iſt vor- und hinterwärts zugeſtutzt. Die Flügeldecken haben drey erhabne Striche. Die Farbe iſt ſchwarz. Man findet ihn in den ſüdlichen Theilen von Europa.

25) Der Baſtarderdkäfer.

Tenebrio Caraboides. T. niger, thorace ovali marginato, elytris ſtriatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p. 1997. n. 25. Fn. ſuec. 595. Fabr. ſyſt. ent. p.*

p. 256. *n.* 8. *Sp. inf.* 1. *p.* 324. *n.* 13. *mant. inf.* 1. *p.* 212. *n.* 19. *Deg. inf.* 4. *p.* 97. *n.* 7. *t.* 3. *f.* 13. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 64. *n.* 5.

Das Brustschild ist ovalgesäumt, und die Flügeldecken sind kielförmig erhöhet. Die Gestalt kömmt sehr mit den Erdläufern überein. Er ist schwarz, und in Deutschland zu finden.

26) Der Bastardtodengräber.

Tenebrio Silphoides. T. thoracis lateribus posterius acuminatis, anterius excisis, elytris striis tribus elevatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 677. *n.* 26. (Pimelia Silphoides.) *Linn. syst. n. Gml. p.* 2008. *n.* 51.

Er hat eine große Aehnlichkeit mit den Todengräbern, daher er auch seine Benennung erhalten hat. Er ist schwarz und länglich; die Seiten des Brustschildes sind erweitert, und hinten zugespitzt, vorne aber ausgeschnitten. Die Flügeldecken haben drey erhöhete Striche, welche drey Furchen verursachen, die hinten an einander gehen, den Rand und die Nath nicht mit gerechnet. Er ist an den Küsten von Afrika zu finden.

27) Das Runzelschild.

Tenebrio rugosus. T. apterus niger, elytris rugosis, abdomine pedibusque caeruleseentibus, thorace

race lunato. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 678. n. 27. syst. n. Gml. p. 2005. n. 32.* (Pimel. rugosa.)

Die Gestalt dieses Mehlkäfers hat mit den Goldhänchens (chrysomela) viele Aehnlichkeit, nur ist er viel größer. Die Farbe ist schwarz. Die Flügeldecken sind ohne Ecken und runzlicht. Das Brustschild hat eine mondförmige Gestalt. Er hält sich in Spanien, Frankreich, und an den Afrikanischen Küsten auf.

28) Der Hochpunkt.

Tenebrio variabilis. T. apterus, niger, laevis, elytris elevato - punctatis angulatisque. *Linn. syst. n. XII. p. 678. n. 28. syst. n. Gml. p. 2007. n. 50.* (Pimelia subglobosa.)

Die Gestalt wie bey dem vorigen, nur ist das Brustschild ein wenig gesäumt, und hinten und vorne fast abgestutzt. Statt aber, daß die Flügeldecken des vorigen runzlicht sind, hat dieser selbige mit erhabnen Punkten, als mit Körnern dicht besetzt, und überdieß noch mit vier kleinen Strichen nach hinten zu bezeichnet. Die Farbe ist schwarz und glatt, und die südlichen Theile von Frankreich sind sein Vaterland.

29) Das Glattschild.

Tenebrio laevigatus. T. apterus, niger, laevis, elytris

elytris laevibus, thorace lunato, subtus caeruleus. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 678. n. 29. syst. n. Gml. p. 1997. n. 29.* (Tenebr. levigatus.) *Fabr. sp. inf. p. 323. n. 3. mant. inf. 1. p. 211. n. 6.*

Er hat ebenfals die Gestalt des vorigen, nur daß die Flügeldecken nebst dem Brustschilde glatt sind. Das Brustschild ist mondförmig, und obenher ist die Farbe des Käfers schwarz, unten aber schön blau. Er ist ein Afrikaner.

30) Der Breitfuß.

Tenebrio latipes. T. apterus, niger, laevis, elytris laevibus, thorace sublunato, subtus ater. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 678. n. 30. syst n. Gml. p. 2006. n. 45.* (Pimelia glabra.) *Geoffr. inf. 1. p. 351. n. 8. Voet. coleoptr. 1. t. 32. f. 5.*

Die Gestalt ist wieder dem vorigen ähnlich, nur ist dieser klein, schwarz und glatt. Das Brustschild ist etwas halbmondförmig. Die Fußsohlen bestehen aus dicht aneinander liegenden herzförmigen Gelenken, und sind etwas breit. Er ist auch in Afrika zu finden.

31) Der Plattfuß.

Tenebrio tibialis. T. niger, laevis, tibiis anterioribus compressis unidentatis. *Linn. syst. n. XII. p. 678. n. 30. syst. n. Gml. p. 2008. n. 52.* (Pimelia tibialis.)

Er

Er ist klein, schwärzlich und glatt. Das Brustschild ist vorne mondförmig ausgeschweift, hinten queer abgestutzt, und in der Mitte nach den Flügeldecken zu erweitert. Die Flügeldecken haben einen verloschnen, sichtbaren, erhabnen Strich. Die Schienbeine der Vorder Füße sind platt gedrückt, und mit einem Dorne, oder ausgeschweiftem Fortsatze an der äussern Seite bewafnet. Uebrigens ist er den vorigen in der Gestalt gleich und wohnt in Spanien und Afrika.

32) Der Dickschenkel.

Tenebrio femoralis. T. nigra, laevis, femoribus crassiusculis, subtus canaliculatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 679. *n.* 32. *syst. n. Gml.* p. 2008. *n.* 53. (Pimelia femoralis.)

Die Gestalt ist die vorige; nur ist er sehr klein, schwarz und glatt. Das Brustschild ist vorne und hinten abgestuzt, und die Schenkel der Hinterfüße sind ausserordentlich dick, und mit einer Hohlkehle ausgehöhlet. Er ist in Deutschland gefunden worden.

33) Die Strichdecke.

Tenebrio striatulus. T. nigra, coleoptris ovato-oblongis striatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 679.

679. n. 33. *syst. n. Gml. p.* 2008. *n.* 54. (Pimelia striatula.)

Er ist schwarz, glatt und hat länglich ovalrund und mit vielen Streifen besetzte Flügeldecken. Das Brustschild ist erhaben rund, und hintenher abgerundet. Man hat ihn in Spanien entdeckt.

215. Geschlecht. Maykäfer.

Coleoptera: 27) Meloe.

Diese Art Käfer werden auch Maylinge, oder Maywurm genennet, weil einige derselben gerade so aussehen, als ob das Insekt seine völlige Gestalt noch nicht erreicht hätte, auch sich weich und Wurmartig anfühlen, und sehr saftreich sind; dann ist die Zeit ihrer Erscheinung bloß auf den Monat May eingeschränkt, nach welcher Zeit man selten wieder einen antrift. Wir nehmen zum Kennzeichen dieses Geschlechts folgendes an:

Die Fühlhörner sehen einer angereiheten Perlenschnur gleich, davon das letzte Gelenke eyförmig ist. Das Brustschild ist einigermaßen rund; die Flügeldecken sind weich und biegsam. Der Kopf ist bucklich und gebogen. Wir

haben nach der Lineeischen Eintheilung zwo Hauptgattungen dieses Geschlechts zu betrachten:

A) * Maykäfer, oder eigentliche Maywürmer mit abgekürzten Flügeldecken, ohne Flügel.

B) ** Maykäfer, die Flügel und lange Flügeldecken haben, welche den obern Theil des Körpers der Länge nach bedecken.

A) * Maykäfer, oder Maywürmer, mit abgekürzten Flügeldecken, ohne Flügel.

1) Der Zwitterkäfer. Tab. XIII. Fig. 8.

Meloe Proscarabaeus. M. corpore violaceo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2017. *n.* 1. *Fabr. syst. ent. p.* 259. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 327. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 215. *n.* 1. *Fn. suec.* 826. *Scop. ent. carn.* 184. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 377. *n.* 1. *Frisch. inf.* 6. *t.* 6. *f.* 5. *Sulz. hist. inf. t.* 7. *f.* 10. *et* 54. *Schaeff. elem. t.* 82. *ic. t.* 3. *f.* 5. *Bergstr. nomencl.* 1. p. 17. *n.* 15. *t.* 2. *f.* 15.

Er ist an einen Zoll lang, einige aber noch länger, in der Mitte des Körpers einen halben Zoll breit, violetfärbig und rauh mit ganz fei-

nen

nen chagrinartigen Punkten besetzt. Er siehet am Kopfe einer Fliege, am dicken, runden Brustschilde einem Käfer und hinten am nackten, hervorragenden Körper einem Wurme gleich. Die Flügeldecken sind kurz, lederartig und biegsam. Wenn man ihn nur im geringsten berühret, so giebt er aus den Gelenken der Füße einen gelben öhlichten Saft von sich, so wie auch das ganze Insekt mit solchem Safte angefüllt ist, welcher zur Heilung des tollen Hundsbisses sehr dienlich seyn soll. Man findet ihn in unsern Gegenden auf den Feldern, auch auf Wiesen.

2) Der Maywurm.

Meloe Majalis, M. segmentis dorsalibus abdominis rubris. *Linn. syst. n.* Gml. *p.* 2017. *n.* 2. *Fabr. syst. ent. p.* 259. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 327. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 215. *n.* 2. *Frisch. inf.* 6. *t.* 6. *f.* 4. *Schaeff. ic. t.* 3. *f.* 6.

Der Hinterkörper siehet an dieser Art noch mehr einem Wurm ähnlich als an der vorigen. Die Farbe des Körpers siehet schwärzlich kupferfärbig aus, und an dem Körper zeigen sich, zumal auf dem Rücken, deutliche rothe Ringe. Die Flügeldecken sind ganz kurz, und nur als runde Blättchen anzusehen. Er hat die Eigenschaften des vorigen, auch mit demselben einerley Aufent-

halt, nur daß diese Art auch in Afrika und Amerika angetroffen wird.

B) ** Maykäfer, die Flügel und lange Flügeldecken haben, welche den obern Theil des Körpers der Länge nach bedecken.

3) Die Spanische Fliege.
Tab. XIII. Fig. 9.

Meloe Vesicatoriae. M. alatus, viridissimus, nitens, antennis nigris. *Linn. syst. n. XII.* 2. p. 679. *n.* 3. *Fn. suec.* 827. *Scop. ent. carn.* 185. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 341. *n.* 1. *t.* 6. *f.* 5. *Deg. inf.* 4. *p.* 12. *n.* 2. *t.* 1. *f.* 9. *Raj. inf.* 1. 341. *Sulz. hist. inf. t.* 7. *f.* 55. *Schaeff. elem. t.* 33. *icon. t.* 47. *f.* 1. *Syst. n. Gml.* p. 2013. *n.* 1. *Fabr. syst. ent. p.* 260. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 328. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 215. *n.* 1. (Lytta vesicatoria.)

Er ist glänzendgrün, mit einigem Goldglanze und spielenden Himmelgrün. Das Brustschild ist, ob sie gleich glatt erscheinen, vergrößert angesehen, doch fein punktirt und die langen schmalen Flügel einigermaßen durch feine Punkte gestreift.

Das flüchtige Salz, welches dieses Insekt bey sich führet ist daßelbe, welches zu dem bekann-

kannten Blaßenpflaster gebraucht wird. Man brachte sie ehedem aus Spanien, daher sie auch spanische Fliegen heißen; allein Frankreich, Holland, Italien und Deutschland liefert uns dieselben, wenn die Zeit der Begattung ist, in Menge. Sie halten sich auf allen Arten von Weiden und Hollunder auf.

4) Der Syrier.

Meloe Syriacus. M. alatus, viridi-caeruleus, thorace luteo. *Linn. syst. n. XII.* 2. p. 680. *n.* 4. *Mus. Lud. Ulr. n.* 102. *Gron. Zooph.* 620. (Lytta viridi-caerulea, thorace ferrugineo.) *Linn syst. n. Gml. p.* 2014. *n.* 4. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 329. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 216. *n.* 4. (Lytta Syriaca.)

Er hat ein gelbrothes Brustschild und grünlichblaue Flügeldecken; ist nicht ganz so groß als voriger, hat aber ein schönes Ansehen. Er wird in Syrien und Ungarn gefunden. Man hat ihn vor einiger Zeit auch in Frankreich entdeckt.

5) Der Zichorienkäfer.

Meloe Cichorei. M. alatus, niger, thorace hirsuto, elytris fasciis tribus flavis, antennis clavatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 680. *n.* 5. *Mus. Lud. Ulr.* 103.* *Deg. inf.* 5. *p.* 17. *n.* 2. *t.* 13. *f.* 2. *Sulz. hist. inf. t.* 7. *f.* 11. (Mylabris Cichorei, elytris flavis, fasciis tribus nigris.) *Linn.*

Syst. n. Gml. p. 2018. *n.* 5. *Fabr. syst. ent.* p. 261. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 330. *n.* 2. *mant. inf.* 1 *p.* 216. *n.* 2.

Er ist schwarz hat ein haariges, oder wolliges Brustschild, und über die Flügeldecken gehen drey Bande von gelber Farbe. Die Fühlhörner endigen sich oben keulförmig. Man findet ihn von ansehnlicher Größe durch das ganze Morgenland auf der Zichorie sitzen; in Deutschland zeiget sich zuweilen auch ein ähnlicher halbzolllanger Käfer dieser Art.

6) Der Mondfleck.

Meloe quadripunctatus. M. alatus, niger, elytris flavis; maculis quinque nigris, antennis clavatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 680. *n.* 6. (Mylabris decempunctata, atra, elytris testaceis; punctis quinque nigris.) *Linn. syst. n. Gml. p.* 2018. *n.* 6. *Fabr sp. inf.* 1. *p.* 331. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 216. *n.* 5.

Er ist schwarz, hat aber gelbe, auch ziegelfärbige Flügeldecken; auf denselben siehet man zu beyden Seiten vier auch mehrere Punkte, und die Spitzen der Flügeldecken sind mit einem halbmondförmigen Flecken gezieret. Er ist ein Europäer.

7) Der Hottentot.

Meloe Capensis. M. alatus, niger, elytris maculis

lis sex flavis, prima arcuata, antennis clavatis. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 680. n. 7. Mus. Lud. Ulr.* 104.* (Mylabris Capensis,) *syst. n. Gml. p. 2018. n. 7. Fabr. syst. ent. p. 261. n. 3. sp. inf. 1. p. 330. n. 4. mant. inf. 1. p. 216. n. 4. Deg. inf. 7. t. 48. f. 14.*

Er ist schwarz, und hat auf den Flügeldecken sechs gelbe Flecken, davon der erste Halbmondförmig ist. Die Größe ist wie die spanische Fliege, und das Vaterland das Vorgebürge der guten Hoffnung.

8) Das Bastardgoldhähnchen.

Meloe Chrysomeloides. M. viridi caeruleſcens: subtus nigro-violacea. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 680. n. 8. syst. n. Gml. p. 2018. n. 8.* (Mylabris Chrysomeloides.)

Er ist oben grünlichblau, unten schwärzlich violet, und die Gestalt kömmt den Goldhähnchen mit langem Körper sehr ähnlich. Das Vaterland ist Suriname.

9) Der Punckt.

Meloe bimaculatus. M. ater, elytris testaceis, punctis duobus nigris. *Linn. syst. n. XII. 2. p. 680. n. 9. syst. n. Gml. p. 2018. n. 9. Fabr. mant. inf. 1. p. 217. n. 6.* (Mylabris quadripunctata,)

Er ist schwarz, hat gelbe Flügeldecken, deren Spitze mit einem schwarzen Punkte besetzt ist. Man findet ihn in den sandigten Gegenden von Schweden.

10) Der Barbar.

Meloe Afer. M. niger, thorace rufo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2015. *n.* 11. *Fabr syst. ent. p.* 260. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 330. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 216. *n.* 11. (Lytta afra.) alatus, niger, thorace rufo. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 680. *n.* 10.

Er hat die völlige Gestalt und Größe der Spanischen-Fliege; die Flügeldecken sind schwarz, das Bruststück ist roth. Sein Aufenthalt ist in den türkischen Wäldern.

11) Der Algierer.

Meloe Algiricus. M. niger, elytris testaceis immaculatis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 680. *n.* 11. *syst. n. Gml. p.* 2019. *n.* 11. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 330. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 216. *n.* 3. (Mylabris Algirica) *Fabr. syst. ent. app.* 826. 2 3. (Mylabris immaculata.) *Deg. inf.* 7. *n.* 53. *t.* 40. *f.* 17.

Er kömmt mit den obenbeschriebenen leuchtenden Johannisfliegen ziemlich überein. Der Körper ist schwarz, und hat ziegelfärbige, biegsame Flügeldecken. Man brachte ihn ehedem

aus

aus Algier, er ist aber auch in Deutschland zu finden.

12) Der Kronenkäfer.

Meloe Schaefferi. M. alatus viridis, pedibus luteis, antennis mari abbreviatis, clavatis brevibus irregularibus. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 681. *n.* 12. *syst. n. Gml. p.* 2021. *n.* 12. (Meloe Cerecoma Schaefferi.) *Fabr. syst ent.* p. 262. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 331. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 217. *n.* 1. (Cerecoma Schaefferi.) *Sulz. hist. inf. t.* 7. *f.* 13. *Schaeff. el. t.* 37. *ic. t.* 53. *f* 8. 9.

Er hat die Gestalt der Spanischen-Fliegen, ist aber auch nur halb so groß; die Fühlhörner sind gelb, dick und kurz, und endigen sich in ein braunes, gedrücktes Köpfgen. Die Füße sind auch gelb, und die Flügeldecken grün. Man findet sie in Deutschland auf den Blumen.

13) Der Markuskäfer.

Meloe Marci. M. niger, pedibus ferrugineis, palpis clavatis crispis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 681. *n.* 13. *syst. n. Gml. p.* 2020. *n.* 13. (Mylabris Marci.)

Er ist schwarz, aber die Kiefer, der After und die vier Vorderfüsse sind rostfärbig. Das Brustschild ist etwas rund, und ein wenig gesäumt. Die Flügeldecken sind weich und bieg-

sam. Die Fühlhörner sind so lang, als das Brustschild, und Perlenschnurförmig. Die zween Fühler sind schwarz und mit Köpfgen versehen, die an ihrer Wurzel blättrich durchstochen, und an der Spitze kraus sind. Man hat ihn bey Kolmar und andern Schwedischen Gegenden gefunden.

14) Das Einhorn.

Meloe monoceros. M. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 681. *n.* 14.

Er ist bloß dadurch merkwürdig, daß das Brustschild sich vorne in ein Horn endiget, welches über den Kopf hinaus sticht. Man trift diesen kleinen Käfer zuweilen auf dem Ritterspor und andern Blumen an. Gewöhnlich ist die Farbe schwarz.

15) Der Blumenlecker.

Meloe floralis. M. niger, elytris punctis duobus testaceis. *Linn. syst. n. XII.* 2. p. 681. *n.* 15.

Ein sehr kleiner Käfer, der die Größe einer Laus hat, ist schwarz und hat auf den Flügeldecken zween blaßgelbliche Flecken. Man findet ihn auf den Distelblüten.

16)

16) Der Blüthensauger.

Meloe antherinus. M. niger, elytris striis duobus ferrugineis. *Linn. syst. n. XII.* p. 681. *n.* 15.

Er hat die Größe des vorigen, ist schwarz, und hat statt der blaßgelblichen Flecken, zween rostfärbige Binden über die Flügeldecken. Man findet ihn auf den Brenneßeln und Disteln.

216. Geschlecht. Erdflöhe.

Coleoptera: 28) Mordella.

Die Kennzeichen dieses Geschlechts sind: gezackte fadenförmige Fühlhörner. Der Kopf ist niederwärts unter den Hals hinunter gebogen. Die Fühlhörner sind gedrückt keulförmig und schief abgestutzt. Die Flügeldecken gehen herunterwärts nach der Spitze zu krumm. Vor den Hüften sitzen an der Wurzel des Bauches gewiße breite Blätterchen; sie haben die Eigenschaft, daß sie gleich einem Flohe springen, und thun den jungen Pflanzen in Gärten viel Schaden.

1) Die Brustrinne.

Mordella paradoxa. M. thoracis lateribus elytrisque

que testaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2022. *n.* 1. *Fabr. syst. ent.* p. 262. *n.* 2. *sp. inf.* 1. p. 332. *n.* 2. *mant. inf.* 1. p. 218. *n.* 4. *Fn. suec.* 831.*

Er ist einen viertheilszoll lang, obenher schwärzlich und an den Seiten der Flügeldecken und des Brustschildes ziegelfärbig. Das Brustschild ist mit einer Rinne oder Grube in der Mitte versehen. Die Fühlhörner sind kammartig gezähnelt. Man findet ihn in Gärten, auf den Pflanzen.

2) Der Stachelfloh. Tab. XIII. Fig. 10.

Mordella aculeata. M. atra, ano spina terminato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2023. *n.* 2. *Fn. suec.* 534. 832. *Fabr. syst. ent. p.* 263 *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 333. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 218. *n.* 11. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 353. *n.* 1. *Scop. ent. carn.* 192. *Sulz. hist. inf. t.* 7. *f.* 46. *Schaeff. elem. t.* 84. *ic. t.* 127. *f.* 7.

Er unterscheidet sich von den übrigen durch einen ziemlich langen Stachel, in welchen sich der After endiget. Die Farbe ist schwarz, doch haben die Flügeldecken an der Wurzel und in der Mitte aschgraue Binden. Man findet sie auf verschiedenen Blumen.

3) Die Gelbseite.

Mordella humeralis. M. atra, ore, lateribus thoracis

racis pedibusque flavis. *Linn. syst. n. Gml.* p. *p.* 2024 *n.* 3. *Fn. suec.* 833.* *Fabr. syst. ent. p.* 264. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 333. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 219 *n.* 16.

Er ist schwarz, aber an den Seiten des Brustschildes und der Flügeldecken gelb. Die Größe ist die des vorigen, und der Aufenthalt in unsern Gärten.

4) Die Gelbstirne.

Mordella frontalis. M. atra, fronte pedibusque flavescentibus. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2024. *n.* 4. *Fabr. syst. ent.* p. 264. *n.* 10. *sp. inf.* 1. *p.* 333. *n.* 12. *mant. inf.* 1. *p.* 219. *n.* 17. *Fn. suec.* 834.*

Der Kopf ist an der Vorderseite gelb; die Füße sind auch so wie an dem vorigen gelb. Alles übrige aber ist schwarz. Er ist noch einmahl so groß als ein Floh, und lebt auf innländischen Pflanzen.

5) Die Gelbbrust.

Mordella thoracica. M. atra, capite thoraceque flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2024. *n.* 5. *Fn. suec.* 835.* *Fabr. syst. ent. p.* 264. *n.* 11. *sp. inf.* 1. *p.* 333. *n.* 13. *mant. inf.* 1. *p.* 219. *n.* 18.

An diesem Käfer ist der Kopf und das Brustschild gelb, das übrige ist alles schwarz. Er hat

hat die Größe des Flohes und lebt in Deutschland.

6) Der Schwefelkäferfloh.

Mordella flava. M. flava, elytrorum apicibus nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2024. *n.* 6. *Fn. suec.* 836.* *Fabr. syst. ent. p.* 264. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 334. *n.* 14. *mant. inf.* 1. *p.* 219. *n.* 19.

Dieser ist ganz gelb, und hat nur allein schwarze Spitzen an den Flügeldecken. Die Größe ist wie ein Floh, und der Aufenthalt ebenfals in Deutschlands Gärten.

217. Geschlecht. Raubkäfer.

Coleoptera: 29) Staphilinus.

Nach den angenommenen Kennzeichen sind die Fühlhörner der mehresten dieses Geschlechtes perlenschnurartig. Die Flügeldecken sind zur Hälfte abgestutzt, doch sind die Flügel unter selbigen bedeckt. Der Schwanz ist einfach, und aus selbigem treten zwey Bläßgen hervor, welche eine längliche, kegelförmige Gestalt haben. Das Gebiß am Kopfe gleicht einer Zange. Man hat von diesem Geschlechte zwo Eintheilungen.

A) *

A) * Raubkäfer von mittlerer Größe.

B) ** Kleine Raubkäfer.

A)* Raubkäfer von mittlerer Größe.

1) Der Bärenkäfer.

Staphilinus hirtus. St. hirsutus, niger, thorace abdomineque posterius nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2025. *n.* 1. *Fn. suec.* 839.* *Fabr. syst. ent.* p. 264. *n.* 1. *sp. ins.* 1. p. 334. *n.* 1. *mant. ins.* 1. p. 219. *n.* 2. *Geoffr. ins.* 1. *p.* 363. *n.* 7. *Deg. ins* 4. *p* 20. *n.* 5. *Sulz. hist. ins. t.* 7. *f.* 16. *Schaeff. mongr.* 1754. *t.* 2. *f.* 12. *ic. t.* 36. *f.* 6.

Er ist schwarz und rauch, nur fällt das Brustschild und der Unterleib ins gelbe. Die Größe dieses Käfers erreicht fast einen Zoll. Der Körper ist sehr schmal, und da die Flügeldecken nur bis zur Hälfte gehen, so siehet man verschiedene Ringe des hintern Körpers. Er wird in Ostrießland, Rußland und Schweden, auch zuweilen in Deutschland in sandigen Gegenden angetroffen.

2) Der Misträuber.

Staphilinus murinus. St. pubescens, cinereus nigro-nebulosus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2026. *n.* 2.

2. *Fn. suec.* 840.* *Fabr. syst. ent. p.* 265. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 334. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 219. *n.* 3. *Geoffr. inf.* 1. p. 362. *n.* 1. *Deg. inf.* 4. *p.* 12. *n.* 1. *t. f.* 1. *Schaeff. ic. t.* 4. *f.* 11.

Er ist aschgrau und schwärzlich gewölkt. Die Hauptfarbe ist mausfärbig. Der Körper ist etwas rauch, und schwarz gefleckt, und die Fühlhörner haben neun Gelenke. Er hält sich in Deutschland im Pferdemiste auf.

3) Der Großkiefer. Tab. XIII. Fig. 11.

Staphilinus maxillosus. St. pubescens, niger, fasciis cinereis, maxillis longitudine capitis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2026. *n.* 3. *Fn. suec.* 841.* *Fabr. syst. ent. p.* 265. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 334. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 220. *n.* 5. *Deg. inf.* 4. *p.* 18. *n.* 4. *t.* 1. *f.* 7. 8. *Gron. Zooph.* 630.

Die Kiefern oder das Zangengebiß ist so lang als der Kopf. Die Farbe des Körpers ist schwarz, und über die Flügeldecken gehen aschgraue Bande. Er ist ein starkes Raubthier, und stellet größern Insekten nach. Man findet ihn in unsern Wäldern.

4) Der Rothflügel.

Staphilinus erytropterus. St. ater, elytris, antennarum basi pedibusque rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2027. *n.* 4. *Fn. suec.* 842. *Scop. ent. carn.* 306.

306. *Fabr. syst. ent. p.* 265. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 335. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 220. *n.* 8. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 364. *n.* 9. *Deg. inf.* 4. *p.* 21. *n.* 6. *Frisch. inf.* 5. *p.* 49. *n.* 25. *Schaeff. elem. t.* 117. *icon. t.* 2. *f.* 2.

Der Körper ist schwarz. Die Flügeldecken und Füße sind rostfärbig. Die Fühlhörner haben zwölf runde Gelenke. Man findet ihn in der Erde und im Miste. Er ist sowohl als Larve und Käfer ein starker Räuber.

5) Der polirte Raubkäfer.

Staphilinus politus. St. niger, thorace elytrisque nitidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2028. *n.* 5. *Fn. suec.* 843. *Fabr. syst. ent. p.* 266. *n.* 7. *sp. inf.* 1. *p.* 335. *n.* 7. *mant. inf.* 1. *p.* 220. *n.* 11. *scop. ent. carn.* 304. *Fn. suec.* 605. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 361. *n.* 3. *Deg. inf.* 4. *p.* 22. *n.* 7. *Schaeff. ic. t.* 89. *f.* 12.

Er ist ganz schwarz, und so glatt wie polirt. Einige haben einen Kupferschein, einige aber eine blau oder grün schielende Farbe. Er ist ein Europäer.

6) Das Wedelfühlhorn.

Staphilinus rufus. St. rufus, capite, elytrorum abdominisque posterioribus femoribus basi nigris. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 684. *n* 6. *syst. n. Gml. p.* 2037. *n.* 6. (Oxyporus rufus.) *Fn.*

Suec. 844. *Fabr. Syst. ent.* p. 267. *n.* 1. *Sp. ins.* 1. p. 338. *n.* 1. *mant. ins.* 1. p. 222. *n.* 1. *Scop. ent. carn.* 307. *Geoffr. ins.* 1. p. 370. *n.* 22. *Deg. ins.* 5. *p.* 24. *n.* 10. *t.* 1. *f.* 11. 12. *Schaeff. ic. t.* 35. *f.* 3.

Er ist fuchsroth, hat aber einen schwarzen Kopf, schwarze Spitzen an den Flügeldecken und am Hinterleibe. Die Fühlhörner breiten sich nach der Spitze zu aus, und sind an den Seiten eingeschnitten. Er ist ein Europäer.

7) Der Halbemond.

Staphilinus lunulatus. St. rufus, capite, abdominis elytrorumque posticis nigris, femoribus totis rufis. *Linn. Syst. n. XII.* 2. *p.* 684 *n.* 7. *Syst. n. Gml. p.* 2037. *n.* 7. (Oxyporus lunulatus.) *Fabr. Syst. ent. p.* 268. *n.* 2. *Sp. ins.* 1. *p.* 338. *n.* 2. *mant. ins.* 1. *p.* 222. *n.* 2. *Fn. Suec.* 845.*

Der Kopf, die Hintertheile der Flügeldecken und des Hinterkörpers sind schwarz. Die übrigen Theile aber nebst allen Schenkeln sind roth. Das rothe und schwarze wechselt aber allezeit in gleichweitiger, halbzirkelförmiger Zeichnung ab. Er ist ein Deutscher und nicht groß.

B) ** Kleine Raubkäfer.

8)

8) Der Uferraubkäfer.

Staphilinus riparius. St. rufus, elytris caeruleis capite abdominisque apice nigris. *Linn. syst. n. XII. 2. p.* 684. *n.* 8. *Fn. suec.* 846.* *it. Gottl.* 173. *syst. n. Gml. p.* 2038. *n.* 9. (Paederus riparius.) *Fabr. syst. ent.* p. 268 *n.* 1. *sp. inf.* 1. p. 339. *n.* 1. *mant. inf.* 1. p. 223. *n.* 1. *Scop. ent. carn.* 308. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 369. *n.* 21. *Schaeff. ic. t.* 71. *f.* 3.

Er ist roth, hat blaue Flügeldecken; der Kopf aber und die Spitze des hintern Körpers ist schwarz. Die Größe beträgt einen viertheils Zoll. Er ist zuerst auf der Insel Gothland am Ufer im Sande gefunden worden; ich habe aber denselben selbst in Sachsen einigemal an Eichen unter dem Mooße angetroffen.

9) Der stumpfe Raubkäfer.

Staphilinus obtusus. St. testaceus, elytris anteri. us anoque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2028. *n.* 9. *Fabr. syst. ent. p.* 266. *n.* 10. *sp. inf.* 1. *p.* 336. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 221. *n.* 17.

Er ist ziegelfärbig, vorne an den Flügeldecken, wie auch am Brustschilde, und zwischen den Hinterschenkeln braun. Er ist hinten abgestutzt, und also stumpf; hat die Größe einer Lusa, und wohnt in Deutschland, unter dem Moos an den Bäumen.

10) Der Holzdieb.

Staphilinus lignorum. St. fuscus, elytris futura, abdomine pedibusque ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2028. *n.* 10. *Fn. suec.* 848.*

Er nicht einmal so groß als eine Laus, ganz braunschwarz, aber an der Nath der Flügeldecken, und am hintern Körper rostfärbig. Er hält sich im faulen Holze auf.

11) Der Gräberraubkäfer.

Staphilinus Silphoides. St. niger, thoracis lateribus pedibusque lividis; elytris lividis, margine maculaque longitudinali nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2028. *n.* 11.

Er hat mit den Todengräbern in der Gestalt einige Aehnlichkeit, in deren Gesellschaft er sich auch öfters bei todten Thieren finden läßt, ob er gleich sehr klein ist. Er ist schwarz, an den Seiten des Brustschildes und den Füßen mistfärbig. Die Flügeldecken, welche eben diese Farbe haben, sind mit einem schwarzen Striche bezeichnet. Der Bauch ist haarig.

12) Der Kellerraubkäfer.

Staphilinus subterraneus. St. niger, elytris anterius extrorsum flavis, pedibus nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2028. *n.* 12. *Fn. suec.* 849.*

Die

Die Farbe ist schwarz, aber vorne an den Seiten der Flügeldecken gelb. Er ist zweimal so groß als eine Laus, und hält sich in finstern Kellern auf.

13) Der Gelbrand.

Staphilinus flavescens. St. ater, pedibus rufis, elytrorum margine flavo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2029. *n.* 13. *Fn. suec.* 850.* *Fabr. syst. ent. p.* 266. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 336. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 221. *n.* 16.

Dieses ganz kleine Insekt ist nicht anders als durch ein gutes Vergrößerungsglas zu beobachten; dadurch siehet man, daß der Rand der Flügeldecken gelb ist; die Füße sind röthlich; übrigens ist er ganz schwarz. Er hält sich in Mistbeeten der Gärten auf.

14) Das Langschild.

Staphilinus elongatus. St. niger, elytris posterius, pedibus antennisque ferrugineis. *Linn. syst. n. XII.* 2. *p.* 685. *n.* 14. *syst. n. Gml.* p. 2038. *n.* 14. (Paederus elongatus.) *Fabr. syst. ent.* p. 268. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 339. *n.* 3. *mant. inf.* 1. p. 223. *n.* 3.

Die Gestalt ist länglich und glatt, die Flügeldecken sind rostfärbig, und nur vorne schwarz, so wie die übrigen Theile des Körpers. Man findet ihn in der Erde; er ist sehr klein.

15) Das Großauge.

Staphilinus biguttatus. St. niger, elytris puncto flavo. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2029. *n.* 15. *Fn. suec.* 851. *Fabr. sp inf.* 1. p. 336. *n.* 13. *mant. inf.* 1. p. 221. *n.* 20. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 371. *n.* 24.

Er nicht nicht groß, aber auch nicht so klein, daß man nicht daran sehen sollte, daß auf den schwarzen Flügeldeck n zween gelbe Punkte befindlich sind. Die Augen stehen am Kopfe weit heraus, das Brustschild ist zylindrisch, und die Gestalt kömmt den Sandläufern (cycindela) etwas gleich. Er ist ein Europäer.

16) Der Rostpunkt.

Staphilinus bipustulatus. St. niger, elytris puncto ferrugineo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2029. *n.* 16. *Fn. suec.* 847.* *Fabr. syst. ent. p.* 266. *n.* 11. *sp. inf.* 1. *p.* 336. *n.* 12. *mant. inf.* 1. *p.* 221. *n.* 18.

Jede Flügeldecke hat in der Mitte einen rostfarbigen Punkt; sonst ist die ganze Farbe schwarz. Die Fühlhörner sind keulförmig, und das Vaterland ist Schweden.

17) Der Fliegenräuber.

Staphilinus Cantharellus. St. niger, elytris glaucis

cis, apice flavicantibus. *Linn. syst. n. Gml.* 2029. *n.* 17.

Er hat eine große Aehnlichkeit mit den Johannisfliegen. Die Größe ist nur halb die einer Laus; die Farbe ist schwarz. Die Flügeldecken sind halb so kurz als der hintere Körper, und bräunlichglänzend, mit einem gelben Punkte an der Spitze. Der Bauch ist blaulich. Man findet ihn in Schweden.

18) Der Strandjäger.

Staphilinus littoreus. St. niger, elytris anterius griseus, pedibus rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2029. *n.* 18. *Fn. suec.* 852.* *it Gothl.* 173.

Er ist schwarz, an den Flügeldecken vorneher grau, und die Füße roth. Er hat die Größe einer Laus, und ist ein Schwede.

19) Der Blutflügel.

Staphilinus sanguineus. St. niger, elytris sanguineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2029. *n.* 19. *Fn. suec.* 853.*

Er hat die Größe des vorigen, ist schwarz, hat rothe Flügeldecken, und sein Vaterland ist Schweden.

20) Das Gelbschild.

Staphilinus Caraboides. St. flavus, immaculatus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2029. *n.* 20. *Fn. Suec.* 854.* *Fabr. syst. ent. p.* 267. *n.* 18. *sp. inf.* 1. *p.* 337. *n.* 23. *mant. inf.* 1. *p.* 222. *n.* 33. *Fn. suec.* 613. *Deg. inf.* 4. *p.* 25. *n.* 21.

Er ist gelb, oder auch zigelfärbig, und hat einigermaßen die Gestalt eines Erdkäfers. Die Größe ist die einer Laus, und das Vaterland Schweden.

21) Das Räuberhähnchen.

Staphilinus Chrysomelinus. St. niger, thorace. elytris pedibusque testaceis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2030. *n.* 21. *Fn. suec.* 855.* *Fabr. syst. ent. p.* 267. *n.* 16. *sp. inf.* 1. *p.* 685. *n.* 21. *mant. inf.* 1. *p.* 221. *n.* 28. *Geoffr. inf.* 1. p. 368. *n.* 18.

Das Brustschild, die Flügeldecken, wie auch die Füße sind einigermaßer ziegelfärbig; die übrigen Theile aber sind schwarz. Die Gestalt kömmt einem Goldhähnchen bey. Man findet ihn in Deutschland.

22) Der Gelbfuß.

Staphilinus flavipes. *St.* niger, elytris, antennis pedibusque ferrugineis. *Linn. syst. n. XII.* 2. p. 686. *n.* 22. *syst. n. Gml.* p. 2037. *n.* 22.

(Oxi-

(Oxiporus flavipes.) *Fabr. syst. ent. p.* 268. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 339. *n.* 5. *mant. inf.* 1. *p.* 222. *n.* 6. *Fn. suec.* 856.*,

Er ist schwarz, aber die Fühlhörner, Flügeldecken, und Füße sind bräunlichgelb. Er ist ein Deutscher, und kaum mit bloßen Augen zu erkennen.

23) Der Braunfuß.

Staphilinus fuscipes. St. niger, elytris pedibusque testaceis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2030. *n.* 23. *Fn. suec.* 857.* *Fabr. syst. ent.* p. 266. *n.* 12. *sp. inf.* 1. p. 336. *n.* 15. *mant. inf.* 1. p. 221. *n.* 22.

Er ist größer als voriger, schwarz, mit braunen auch ziegelfärbigen Flügeldecken und Schienbeinen. Sein Vaterland ist Schweden.

24) Der Rothfuß.

Staphilinus rufipes. St. ater, glaber, pedibus rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2030. *n.* 24. *Fn. suec.* 858.* *Fabr. syst. ent. p.* 267. *n.* 17. *sp. inf.* 1. *p.* 337. *n.* 22. *mant. inf.* 1. *p.* 222. *n.* 31. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 367. *n.* 19. *Deg. inf.* 4. *p.* 24. *n.* 11. *t.* 1. *f.* 14.

Die obern Theile dieses Insects sind schwärzlich und glänzend, die Füße aber sind roth. Er

ist etwas größer als eine Laus, und wird in Deutschland gefunden.

25) Die Pechdecke.

Staphilinus piceus. St. niger, elytris piceis, thorace depresso; elytris elevatis tribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2031. *n.* 25. *Fabr. syst. ent. p.* 267. *n.* 20. *sp. inf.* 1. *p.* 338. *n.* 25. *mant. inf.* 1. *p.* 222. *n.* 35.

Er ist schwarz, in der Größe einer Laus, und mehr länglich. Das Brustschild ist rund, flach niedergedrückt, und in der Mitte mit drey Strichen besetzt. Die Flügeldecken sind kurz, abgestutzt und pechfarben. Die Fühlhörner sind so lang als das Brustschild und stumpf. Die Füße sind blaßfärig. Man hat ihn in Schweden gefunden.

26) Der Schwammnistler.

Staphilinus Boleti. St. fuscus, elytris pallidioribus, antennis pedibusque lividis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2031. *n.* 26. *Fn. suec.* 859.*

Die Farbe ist braun, die Flügeldecken blaßfärbig, die Fühlhörner und Füße sind blaulich. Er ist nur halb so groß als eine Laus, und wohnt in den Schwämmen der schwedischen Tannenbäume, worinnen sich Zellen als in den Bienenstöcken befinden.

218. Geschlecht. Ohrwürmer.

Coleoptera: 30) Forficula.

Was die Kennzeichen dieses Geschlechts betrifft, so sind die Fühlhörner bürstenartig; die Flügeldecken gehen nur bis zur Hälfte, und die Flügel sind unter selbigen zusammen gelegt und ganz bedeckt. Der Schwanz hat ein scheerenförmiges oder Zangenähnliches Werkzeug am Ende, so wie bey andern das zangenförmige Gebiß zu seyn pflegt.

1) Der große Ohrwurm. Tab. XIII. Fig. 10.

Forficula auricularia. F. elytris apice albis, antennis 14 articulatis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2038. *n.* 1. *Fn. Suec.* 860.* *Fabr. syst. ent.* p. 269. *n.* 1. *sp. inf.* 1. p. 340. *n.* 1. *mant. inf.* 1. p. 224. *n.* 1. *Geoffr. inf.* 1. p. 375. *n.* 1. *Scop. ent. carn.* 312. *Deg. inf.* 3. p. 545. *n.* 1. *t.* 25. *f.* 16. *Frisch. inf.* 8. p. 31. *t.* 15. *f.* 1. 2. *Mer. inf. t.* 30. *Sulz. iuf. t.* 7. *f.* 50. *hist. inf. t.* 7. *f.* 17. *Schaeff. el. t.* 63. *ic. t.* 144. *f.* 3. 4.

Der Kopf ist nebst den Fühlhörnern braun; letztere sind halb so lang als der Körper, und haben vierzehen Gelenke. Das Brustschild ist platt und schwarz, mit erhabnem blaßfärbigen Rand

Rande. Die Flügeldecken sind weißgrau, und an der Spitze weiß. Der hintere Körper ist braun, und der letzte Ring breit, mit vier Erhöhungen, und am Ende mit einem zangenförmigen und gezähnelten Werkzeuge, welches aber nicht bey allen von einerley Bauart ist. Dieses Werkzeug dienet ihnen zur Gegenwehr gegen andere Insecten. Man hatte die Tradition, daß dieses Insect den Menschen in die Ohren krieche; daher es auch den Namen, Ohrwurm, erhalten hat. Es mag aber unter die seltnen Fälle gehören, und sie thun an den Blüthen und Pflanzen der Gärten größern Schaden. Man findet ihn bey uns in Häusern, Kellern und Gärten.

2) Der kleine Ohrwurm.

Forficula minor. F. elytris testaceis immaculatis, antennis 10 articularis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2039, *n.* 2. *Fn suec.* 600. 861.* *Fabr. syst. ent p.* 269. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 340. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 224. *n.* 5. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 376. *n.* 2. *Deg. inf.* 4. *p.* 553. *n.* 2. *t.* 25. *f.* 26. 27. *Schaeff. ic. t.* 41. *f.* 12. 13.

Er ist nur halb so lang als der vorige, einförmig ziegel- oder braunroth samt den Flügeln. Die Fühlhörner sind mit zehen biß eilf Gelenken versehen, und er ist an dem hintern zangenförmi-

förmigen Werkzeuge ungezähnelt. Er ist eben so gemein bey uns in den Gärten, als der vorige.

Da ich gleich anfangs gesagt, daß ich mich in Beschreibung der Insecten einzig nach dem Linneischen Natursystem richten würde; so habe ich auch bisher nicht mehr derselben aufgenommen, als in der zwölften, als der letzten Originalausgabe benannten Systems, befindlich sind. Ich sehe also nicht darauf, wie viel in neuern Schriftstellern mehrere dazu gekommen, oder nachgetragen sind; ich überlaße es jedem Liebhaber selbst, auf den Fuß meiner Einrichtung fortzubauen, welches auch auf diese Art keinem schwer fallen kann, indem hier alle Systemata vereinigt und nach genauer Ordnung die Citationen verschiedener systematischen Schriftsteller angebracht sind, so daß man sich nach allen richten kann. Wir haben nun die Insecten der ersten Ordnung, welche ganze Flügeldecken haben, geendiget; da aber unter selbigen schon einige vorkommen, deren Flügeldecken nur halb oder ganz kurz waren, so siehet man wohl wie schwer es hält, die Natur nach unserm Systeme einzuschränken, denn sie zeigt uns eine Verbindung,

dung, die uns stuffenweiße ein unnachahmliches Kettengewebe darstellet, wobey wir stehen bleiben müßen; und nur im Wesentlichsten, was unsre Vernunft beurtheilen kann, läßt sich eine Bestimmung machen, wenn wir von den unendlichen Verschiedenheiten gewiße Ordnungen treffen wollen. Was ich hier gesagt, wird sich auch bey der Abhandlung der zweyten Ordnung zeigen, welche wir zu beschreiben vor uns haben.

II. Ordnung.

Die Insecten mit halben Flügeldecken oder Deckschilden.

Insecta: Hemiptera.

Hemiptera sollen eigentlich halbflügliche Insecten bedeuten, und diese Benennung kam der Ordnung vormals gut zu Statten, da sich keine andern in derselben befanden, als nur solche, die würklich nur fast halbflüglich waren, oder doch nur halbe Flügeldecken hatten. Nach den vielen Veränderungen aber, die Linnee' mit seinem Systeme vorgenommen, sind in dieser Ordnung, die vormals sehr klein war, viele Geschlechter der ersten vorigen Ordnung eingeschaltet worden. Ob nun gleich die Eintheilung der Geschlechter eine große Veränderung litt, so blieb doch die Benennung die nehmliche. Die mehresten dieser Geschlechter haben vier Flügel, auch nicht solche, deren Flügeldecken halb abgestutzt sind; denn dieses hat bey den wenigsten statt; ja man findet hier solche, die gar keine Flügel oder Flügeldecken haben;

wir

wir können also die Benennung der zweyten Ordnung nur dahin leiten, daß es Insecten anzeigen soll, die halb und halb Flügeldecken haben; weil man bey einigen, die vierflüglich sind, die Oberflügel wegen ihrer Dicke und Undurchsichtigkeit für Flügeldecken halten könnte, andre hingegen würklich nur halb gedeckt sind. Es kömmt also hier vorzüglich auf die Merkmale an, die nach der Linneischen Einrichtung in folgenden Stücken bestehen.

Der Mund oder Schnabel ist gegen die Brust zu umgebogen; die obern Flügel sind nur halb und halb für Flügeldecken zu halten; indem sie einigermaßen lederartig sind, auch nicht mit einer geraden Linie, wie etwann die Flügeldecken der Insecten voriger Ordnung, gegen einander schließen, sondern mit dem innern hogigten Rande über einander herschießen.

Man findet an den Insecten dieser Ordnung keine Kiefer und kein zangenförmiges Gebiß, sondern Schnauzen; auch keine harten Schilde. Bey der Entwickelung verändern sie sich nicht in einen Wurm, sondern werden fast aus dem Ey, das Insect, was entstehen soll, ausgenommen, so, daß sie vor der gänzlichen Verwandlung noch keine Flügel haben, und sehr weich

und

und saftreich sind. Die übrigen Umstände aber sind von verschiedner Beschaffenheit, und müssen bey jedem Geschlechte, deren es zwölfe in dieser Ordnung giebt, besonders angeführt werden. Nach der Fabrizischen Eintheilung ist diese zweyte Ordnung Uonata benennet, und fängt schon bey den vorigem Geschlechte der Ohrwürmer an.

219. Geschlecht. Kackerlacken.

Hemiptera: 1) Blatta.

Die Kennzeichen dieses Geschlechts sind: die Fühlhörner sind bürstenartig. Der Kopf ist niedergebogen. Die sogenannten Flügeldecken, ja selbst die Flügel sind flach, einigermaßen lederartig, und über den Rücken schief über einander liegend. Das Brustschild ist etwas flach, kreißförmig, und mit einem Rande versehen. Die Füße sind zum Laufen eingerichtet, und oben am Schwanze stehen zwey Hörnchen. Diese Insecten scheuen das Licht, und halten sich mehrentheils an dunkeln Orten, wo es warm ist, und sie Nahrung finden können, auf.

1) Der Buschkackerlack. Tab. XIV. Fig. 1.

Blatta giganthea. Bl. livida, thoracis clypeo macula quadrata fusca. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2041. *n.* 1. *Mus. Lud. Ulr.* 106. *Fabr. syst. ent. p.* 271. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 341. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 225. *n.* 1. *Gron. Zooph.* 633. *t.* 16. *f.* 3.* *Seb. mus.* 3. *t.* 77. *f.* 1. 2.

Es hat die Länge von drey Zoll; die Breite ist verhältnißmäßig, so, daß eine länglich eyrunde Gestalt heraus kömmt. Der Bauch und Rücken sind sehr platt, daher dieses Insekt sehr dünne ist. Die Farbe des Körpers ist dunkelbraun und glänzend; die Flügeldecken sind fuchsrothgelblich, und auf dem Brustschilde zeiget sich ein großer schwarzer, fast viereckigter Flecken. Er ist der größte dieses Geschlechtes, und wohnet in den heißen Gegenden von Asien und Amerika.

2) Der Aegyptier.

Blatta Aegyptiaca. Bl. atra, thoracis margine anteriori albo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2041. *n.* 2. *Mus. Lud. Ulr.* 107.* *Fabr. syst. ent. p.* 271. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 342. *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 225. *n.* 3. *Gron. Zooph.* 637. *t.* 15. *f.* 2.*

Er ist schwarz, hat aber am vordern Theile des Brustschildes einen weißen Rand. Er ist aus Aegypten und sehr rar.

3)

3) Der Surinamer.

Blatta Surinamenſis Bl. livida, thoracis margine anteriori albo. *Linn. ſyſt. n. Gml.* p. 2042. *n.* 3. *Fabr. ſyſt. ent.* p. 271. *n.* 3. *ſp. inſ* 1. p. 342. *n.* 4. *mant. inſ.* 1. p. 225. *n.* 5. *Deg. inſ.* 3. *t.* 44. *f.* 8. *Sulz. inſ. t.* 8. *f.* 1.

Er iſt gelblichbraun, ins ſchwarze ſchielend, und hat wie voriger am vordern Theile des Bruſtſchildes einen weißen Rand. Er kömmt aus Suriname.

4) Der Amerikaner.

Blatta Americana. Bl. ferruginea, thoracis clypeo poſterius exalbido. *Linn. ſyſt. n. Gml.p* 2042. *n.* 4. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 271. *n.* 4. *ſp. inſ.* 1. *p.* 342. *n.* 5. *mant. inſ.* 1. *p.* 225. *n.* 6. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 381. *n.* 2. *Deg. inſ.* 3. *t.* 44. *f.* 1. 2. 3. *Raj. inſ.* 623.

Die Farbe iſt roſtfärbigbraun; die Flügel und Flügeldecken ſind länger als der Körper, und die Fühlhörner ſind ſehr lang. Er iſt der gemeinſte und größte der Weſtindiſchen Kackerlacken, die zu uns gebracht werden.

5) Der Weißling.

Blatta nivea. Bl. alba, antennis flavis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 2042. *n.* 5. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 272.

n. 7. sp. inf. 1. p. 343. *n.* 9. *mant. inf.* 1. p. 226. *n.* 11. *Deg. inf. t.* 44. *f.* 10.

Er ist einen halben Zoll lang, schneeweiß, und hat gelbe lange Fühlhörner. Man findet ihn in Amerika.

6) Der Afrikaner.

Blatta Africana. Bl. grisea, thorace hirto. *Linn. syst. n. XII.* 2. p. 688. *n.* 6.

Er ist aschgrau, und das Brustschild ist rauchhaarig. Man findet ihn häufig auf allen afrikanischen Küsten, wo er die Menschen plagt, und alles Gemüße und leinen Geräthe zernagt. Doch hat er Feinde an gewißen dort befindlichen Spinnen, Eidexen und einer Art Bohrwespen. Er siehet dem oben beschriebnen Aegyptier ähnlich; nur ist er viel kleiner.

7) Der Ostindier. Tab. XIV. Fig. 2. Das Weibchen. Fig. 3.

Blatta orientalis. Bl. ferrugineo-fusca immaculata, elytris abbreviatis: sulco oblongo impresso. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2043. *n.* 7. *Fn. suec.* 862.* *Fabr. syst. ent. p.* 272. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 343. *n.* 14. *mant. inf.* 1. *p.* 226. *n.* 16. *Scop. ent. carn.* 313. *Gron. Zooph.* 635. 636. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 380. *t.* 7. *f.* 5. *Deg. inf.* 3. *p.* 530. *n.* 1. *t.* 25. *f.* 1. 2. *Frisch. inf.* 5.

5. t. 3. *Raj. inſ.* 68. *n.* 1. *Sulz. inſ. t.* 7. *f.* 47. *hiſt. inſ. t.* 8. *f.* 2. *Schaeff. ic. t.* 155. *f.* 6. 7.

Er iſt roſtfärbig braun, hat abgekürzte Flügelbecken mit einer der Länge nach eingedrückten Furche. Er ſtammet eigentlich aus Amerika her, iſt aber durch Handlung in andre Weltgegenden mit Waaren gebracht worden, ſo daß man ihn in Schweden, Rußland und Deutſchland bey den Müllern und Beckern in Mehlbehältern findet. Das Weibchen deßelben hat keine Flügel, ſondern an deren Statt nur kleine Stümpfchen, wie man aus der Abbildung Tab. XIV. Fig. 3. ſiehet.

8) Der Lappländer. Tab. XIV. Fig. 4.

Blatta Lapponica. Bl. flaveſcens, elytris nigro maculatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 2044. *n.* 8. *Fn. ſuec.* 863.* *Fabr. ſyſt. ent. p.* 273. *n.* 14. *ſp. inſ.* 1. *p.* 344. *n.* 16. *mant. inſ.* 1. *p.* 226. *n.* 20. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 381. *n.* 3. *Deg. inſ.* 3. *p.* 533. *n.* 2. *t.* 25. *f.* 8. 9. *Sulz. hiſt. inſ. t.* 8. *f.* 3. *Schaeff. elem. t.* 26. *f.* 2. *ic. t.* 88. *f.* 2. 3.

Er hat die Länge einer großen Fliege; die Farbe iſt gelblich, und die Flügel ſind ſchwarz gefleckt. Man trifft ihn in den Hütten der Lappländer an, wo er großen Schaden im Lederwerk und gedörrten Fiſchen anrichtet. Eine ähnliche

Art findet man auch in den Pariser Backöfen.

9) Der Dänische Kackerlack.

Blatta Germanica. Bl. livida, corpore flavescente, thorace lineis duabus parallelis nigris. *Linn. Syst. n Gml.* p 2044. *n.* 9. *Fabr. Syst. ent. p.* 273. *n.* 15. *Sp. inf.* 1. *p.* 344. *n.* 17. *mant. inf.* 1. *p.* 226. *n.* 21.

Das Brustschild und die Flügeldecken dieses Insekts sind bräunlichgelb, der Körper lichtgelblich. Das Brustschild hat der Länge nach zwo breite parallele, gleichweite schwarze Linien. Er wird in Dännemark gefunden.

10) Der Schwarzmond.

Blatta oblongata. Bl. testaceis oblongata, thoracis striis lunarisque, punctis duobus nigris. *Linn. Syst. n. XII.* 2. *p.* 689. *n.* 10.

Endlich ist auch noch ein sehr langgestreckter Kackerlack zu beschreiben Er ist nicht groß, die Gestalt wie die St. Johannisfliegen, ziegelfärbig, mit keulförmigen Fühlhörnern und rauchhaarigen Füßen. Das Brustschild ist kreißförmig, erhaben, glatt und braun; auf selbigem stehet auf dem Hintertheile ein schwarzer mondförmiger Flecken, nebst zween schwar-

zen

zen Punkten. Er ist in Amerika entdeckt worden.

220. Geschlecht. Gespensterkäfer, eine Nebenart Heuschrecken.

Hemiptera: 2) Mantis.

Wegen der wunderbaren Gestalt sind die Insekten dieses Geschlechtes Gespensterkäfer genennet worden; in der Lebensart aber kommen sie den Heuschrecken oder Grillen sehr nahe. Die Kennzeichen derselben sind: Der Kopf ist herunterhängend, mit Kiefern versehen, und mit Fühlerchen besetzt. Die Fühlhörner sind bürstenartig. Die vier Flügel sind alle pergamentartig zusammen gewickelt, und die untern zween liegen Fächerförmig gefaltet. Die Vorderfüße sind gedrückt, untenher sägeförmig gezähnelt, am Ende mit einer einfachen Klaue bewafnet, und zur Seite noch mit einem bürstenartigen, gegliederten Finger besetzt. Die Hinterfüße aber sind glatt, und dienen zum Schreiten. Das Brustschild ist lang, gedrückt und gleichseitig.

1) Das Riesengespenst. Tab. XV.

Mantis gigas. M. thorace teretiusculo scabro, elytris brevissimis, pedibus spinosis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2048. *n.* 1. *Mus. Lud. Ulr.* 109.* *Fabr. syst. ent.* p. 274. *n.* 1. *sp. inf.* 1. p. 345. *n.* 1. *mant. inf.* 1. p. 227. *n.* 2. *Roes. inf.* 2. *Gryll. t.* 19. *f.* 9. 10. *Seb. mus.* 4. *t.* 77. *f.* 1. 2. *Margr. bras.* 251.

Dieses fünf Zoll lange Insekt ist schmal und gestreckt; hat ein rundes rauhes Brustschild, ungemein kurze Oberflügel, aber desto größre Unterflügel. Der Farbe nach sind einige blaßgrau mit dunkelgrauen Flecken auf den Flügeln Der Hinterleib ist gelblich, das Brustschild aber und die Füße sind röthlichgrün. Man findet sie in Ostindien, wo sie ihrer Größe und Menge wegen in den Plantagen großen Schaden verursachen.

2) Der wandelnde Stengel.

Mantis phthisica. M. thorace teretiusculo muricato, elytris brevissimis, pedibus inermibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2049. *n.* 2. *Mus. Lud. Ulr.* 110.*

Der schmale Körper dieses Insekts siehet einem Birkenstengel viel ähnlich; das Brustschild ist spindelartig, und mit Dornen besetzt. Die Flügeldecken sind sehr kurz und in der Mitte kielförmig erhöhet, auswendig und nach hinten

tenzu schwarz. Die Füße sind sehr lang und unbewafnet. Sie sind gefährlich, und stechen mit einem Angel, der ein Zittern mit großen Schmerz erreget. Man findet ihn in Brasilien und in ganz Ostindien.

3) Das wandelnde Blatt. Tab. XVI. Fig. 1.

Mantis ficcifolia. M. thorace denticulato, femoribus ovatis membranaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2049. *n.* 3. *Mus. Lud. Ulr.* 111.* *Fabr. syst. ent. p.* 276. *n.* 11. *sp. inf.* 1. *p.* 347. *n.* 14. *mant. inf.* 1. *p.* 228. *n.* 16. *Roes. inf.* 2. *Gryll. t.* 17. *f.* 4. 5. *Edw. glean. t.* 258. *Mer. surin. t.* 66. *Seeligm. av.* 7. *t.* 48.

Dieses berühmte Insekt hat den Namen von der Gestalt der Flügeldecken, welche so lang als der Körper, grün, und einem Lorbeerblatte vollkommen ähnlich sind. Der hintere Körper ist länglich, oval und glatt, wie ein häutiges Wesen; über selbigem liegen die grünen Flügeldecken, als gleichweitige Lorbeerblätter, die etwas gerunzelt und zusammengerollt sind. Man findet es auch in Indien.

4) Das Podagra.

Mantis Gangylodes. M. thorace subciliato, femo-

ribus anterioribus spina terminatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2049. *n.* 4. *Mus. Lud. Ulr.* 112.* *Amoen. ac.* 1. *p.* 504. *Fabr. syst. ent. p.* 275. *n.* 6. *sp. inf.* 1. *p.* 346. *n.* 8. *mant. inf.* 1. *p.* 227. *n.* 10. *Gron. Zooph.* 639.* *Marcgr. bras.* 246. *Seb. Mus.* 4. *t.* 68. *f.* 9-12. *Roes. inf.* 2. *Gryll. t.* 7 *Sulz. hist. inf. t.* 8. *f.* 56.

Die Füße dieses Insectes haben eine krüppliche und knotige Gestalt; die Schenkel der Vorderfüße laufen in einen Dorn aus, und an den Hinterschenkeln siehet man Lappen. Das Brustschild ist haarig, und der Wirbel des Kopfes endigt sich in eine häutige Spitze, welche oft zweyzackigt oder gabelförmig ist. Die Fühlhörner sind sehr kurz. Es ist gleichfals in Indien zu finden, und die Hauptfarbe ist gelb.

5) Das Europäische wandelnde Blatt.

Mantis religiosa. M. thorace laevi subcarinato elytrisque viridibus immaculatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2050. *n.* 5. *Scop. ent. carn.* 315. *Roes. inf.* 2. *gryll. t.* 1. 2. *Seb. mus.* 4. *t.* 67. *f.* 7. 8. *Sulz. hist. inf. t.* 8. *f.* 4. *Schaeff. el. t.* 81. *Seeligm. t.* 4.

Das Brustschild ist glatt, und ein wenig kielförmig erhöhet; die Flügeldecken aber sind grün und nicht gefleckt, ausgenommen, daß der äußere Rand derselben sowohl als das Brustschild gelb ist, sonst ist der ganze Körper grün.

Sie

Sie rauben gerne andre Insecten, welche sie mit den vordern Fangfüßen halten. Wenn sie stille sitzen, so machen sie mit den Fangfüßen eine herunterhängende bittende Bewegung, wie die Hunde, wenn sie aufrecht sitzen. Man findet sie in Afrika, Italien, Spanien, Frankreich, Oesterreich und Deutschland.

6) Das Betpfäffchen.

Mantis oratoria. M. thorace laevi, elytris viridibus, alis macula nigra, anterius rufescentibus. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2050 *n.* 6. *Mus. Lud. Ulr.* 115. *Fabr. syst. ent.* p. 276. *n.* 14. *sp. inst.* 1. *p.* 348. *n.* 19. *mant. inst.* 1. *p.* 228. *n.* 21. *Geoffr. inst.* 1. *p.* 399. *n.* 1. *t.* 8. *f.* 4. *Seb. Mus.* 4. *t.* 67. *f.* 9. 10. *Roes. inst.* 2. *gryll. t.* 1. 2 *Deg. inst.* 3. *t.* 37. *f.* 2.

In Afrika nicht allein, sondern auch in den südlichen Theilen Europens bis ins Frankenland hinein, wird ein ähnliches Insekt angetroffen, welches ein glattes Brustschild und grüne Flügeldecken hat; nur sind die obern Flügel vorneher etwas röthlich, und haben in der Mitte einen schwarzbraunen Flecken.

7) Das Sprenkelgespenst.

Mantis irrorata. M. thorace laevi subcarinato, elytris viridibus; punctis ferrugineis vagis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2050. *Amoen. ac.* 6. *p.* 397.

n.

n. 29. *Fabr. syst. ent.* p. 276. *n.* 13. *Sp. inf.* 1. *p.* 348. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 223. *n.* 20.

Er ist jenem gleich, nur ist das glatte Brustschild etwas kielförmig erhöhet. Die Flügeldecken sind grün, aber hin und wieder mit rostfärbigen Flecken gleichsam angesprützt. In dieser Art sind die Flügeldecken und Flügel nicht so lang. Das Vaterland ist Karolina.

8) Der Hottentotten Götze. Tab. XVI. Fig. 2.

Mantis praecaria. M. thorace subciliato, elytris virescentibus: ocello ferrugineo. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2050. *n.* 8. *Mus. Lud. Ulr.* 114. *Fabr. syst. ent. p.* 277. *n.* 15. *Sp. inf.* 1. *p.* 349. *n.* 20. *mant. inf.* 1. *p.* 228. *n.* 22. *Mer. Surin t.* 66. *Seb. mus.* 4. *t.* 67. *f.* 3 - 6. *Deg. inf.* 3. *p.* 406. *n.* 3. *t.* 36. *f.* 4.

Das Brustschild ist etwas haarig; die Flügeldecken sind gelb und haben einen rostfärbigen Flecken, der einem Auge gleich siehet. Sie haben die besondre Eigenschaft, daß sie sich auf die Hinterfüße stellen, und mit den erhabnen Vorderfüßen eine betende Gestalt formiren, darum sie von den Africanischen Völkern heilig gehalten worden sind.

9) Das Wolkengespenst.

Mantis Carolina. M. thorace subciliato carinato, elytris albidis fusco nebulosis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2053. *n.* 9. *Amoen. ac. 6. p.* 396. *n.* 28.*

In Karolina befindet sich noch eine Art, welche sich von der vorigen nur darinnen unterscheidet, daß die Unterflügel kürzer, und die obern braun und weiß gewölkt sind.

10) Der Chineser.

Mantis pectinicornis. M. thorace laevi, elytris viridibus, alis oblique striatis, vertice subulato, antennis pectinatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2053. *n.* 10. *Amoen. ac. 6. p.* 396. *n.* 27.* *Fabr syst. ent. p.* 276. *n.* 12. *sp. inf.* 1. *p.* 347. *n.* 15. *mant. inf.* 1. *p.* 228. *n.* 17.

Das Brustschild ist glatt, die Flügeldecken sind grün, die Flügel aber schief gestreift. Der Wirbel gehet spitzig wie eine Grenadiermütze in die Höhe, und die Fühlhörner sind ansehnlich kammartig. Diese Art wird nur in China gefunden.

11) Der Spaltwirbel.

Mantis bicornis. M. thorace laevi, capite bipartito subulato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2053. *n.* 11. *Mus. Lud. Ulr.* 116.*

Der

Der Wirbel steigt wie eine doppelte Nüße in zwo getrennten Spitzen in die Höhe, und die Füße sind unbewafnet. Die Farbe des Insekts ist grün, und sein Vaterland Ostindien.

12) Das Augenohr.

Mantis tricolor. M. thoracе lateribus expansolobato, capite cornuto, pedibus anterioribus latissimis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2053. *n.* 12. *Mus. Lud. Ulr.* 117.* *Fabr. syst. ent. p.* 276. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 347. *n.* 12. *mant. inf.* 1. *p.* 228. *n.* 14.

Die Augen dieses Insekts stehen in gewißen zur Seite des Kopfs befindlichen hervorragenden Hörnchen, welche das Ansehen geben, als ob das Insekt Ohren hätte. Das Brustschild ist außerdem zur Seiten lappig ausgebreitet; der Kopf gehörnt, und die Vorderfüße sind sehr breit. Es führt verschiedne Farben, und kömmt aus Indien.

13) Der Kropftrager.

Mantis strumaria. M thoraee utrinque membranaceo, dilatato obcordato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2053. *n.* 13. *Fabr. syst. ent. p.* 276. *n.* 8. *sp. inf.* 1. *p.* 347. *n.* 11. *mant. inf.* 1. *p.* 228. *n.* 13. *Roes. inf.* 2. *gryll. t.* 3. *Mer. surin. t.* 27. *Seb. mus.* 4. *t.* 69. *f.* 7. 8.

Was

Das Brustschild ist an beiden Seiten mit einem herzförmigen, häutigen Lappen ausgewachsen, daher es das Ansehen gewinnet, als ob dieses Insekt einen Kropf habe; es hat übrigens die völlige Aehnlichkeit mit dem europäischen wandelnden Blatte. Er ist gleichfals ein Indianer.

14) Der Surinamer.

Mantis Necydaloides. M. thorace scabro, elytris ovatis angulatis brevissimis, alis oblongis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2054. *n.* 14. *Amoen. ac. 6. p.* 397. *n.* 3. *Fabr. syst. ent. p.* 274. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 345. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 227. *n.* 3. *Roes. inf.* 2. *gryll. t.* 19. *Deg. inf.* 3. *t.* 36. *f.* 2.

Das Brustschild ist rauh; die Flügeldecken sind oval, und ungemein kurz, der Farbe nach grün, doch außerdem schwarz. Das Männchen ist am Brustschilde weit schmäler als das Weibchen, und hat auch auf selbigem eine doppelt gezähnelte Rückenlinie; übrigens kommt es der Gestalt der Bastardholzböcke bey. Man bringt ihn aus Suriname.

221. Geschlecht. Graßhüpfer.

Hemiptera. 3) Gryllus.

Als eigentliche Kennzeichen dieses Geschlechts haben wir zu betrachten: Der Kopf ist niedergebogen, mit Kiefern versehen und mit Fühlerchen besezt. Die Fühlhörner sind bürstenartig, oder fadenförmig. Die vier Flügel laufen wie ein Dach abwärts, und sind zusammen gewickelt, besonders die untern, welche ordentlich Fächerförmig gefaltet sind. Die Hinterfüße sind Springfüße, und endigen sich in zwo scharfe Klauen.

Wir haben von diesem Geschlechte fünf Abtheilungen vor uns:

A) * Graßhüpfer mit spizigem Kopfe.

B) ** Graßhüpfer mit hohem Nacken.

C) *** Graßhüpfer mit zwo Schwanzbürsten.

D) **** Säbelheuschrecken.

E) ***** Gemeine Heuschrecken oder Graßhüpfer.

A) *

A * Graßhüpfer mit spitzigem Kopfe, (Acrida) deren Kopf kegelförmig und länger als das Brustschild ist, die Fühlhörner aber Degenförmig sind.

1) Die Langnase.

Gryllus (Acrida) nasutus. Gr. corpore viridi. *Linn. syst. n. Gml.* p 2056. *n.* 1. *Mus. Lud. Ulr.* 118.* *Roes inf.* 2. *gryll. t.* 4. *Sulz. inst. t.* 8. *f.* 57. *hist. inf. t.* 8. *f.* 5. *Seb. Mus.* 4. *t.* 96. *p.* 41. *Fabr. syst. ent. p.* 279. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 352. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 231. *n.* 1. (Truxalis nasutus.)

Dieses Insekt ist konisch, fünf Zoll lang, der Farbe nach grün, hat einen spitzigen Kopf, mit zwey langen Hörnern, die ihm die Gestalt geben, als ob es eine Janitscharenmütze mit einem Federbusche trüge. Unterhalb dieser anscheinlichen Mütze ragen die Augen stark hervor; die Farbe ist violetartig roth, aber die Flügel sind aschgrau. Der Schwanz ist wie ein Schwalbenschwanz gespalten. Die vier Vorderfüße sind dünne, aber die Hinterfüße sind besonders an den Schenkeln sehr dick. Man findet es in den Afrikanischen Wäldern.

β. Gryllus turritus. Gr. capite conico, antennis ensiformibus, alis hyalinis. *Linn. syst. n. X. p. 427. Seb. mus. 4. t. 80. f. 1. 2. t. 96. f. 46.*

Hieher wird noch von dem Ritter von Linee' eine Nebenart gerechnet, welche er die gethürmte nennet. Sie ist nicht so lang als die vorige, hat einen kegelförmigen Kopf, der länger als das Brustschild ist, und der an der Spitze die Fühlhörner, an der Wurzel aber die Mündung führet. So viele Verschiedenheiten auch von den Fühlhörnern angegeben werden, so weiß man doch, daß sie einigermaßen Degenförmig sind. Die Flügeldecken sind grün, und etliche führen auch blutrothe Linien am Kopfe und eine weiße Linie auf den Flügeldecken. Sie werden ebenfals auf dem Vorgebürge der guten Hofnung und in ganz Afrika gefunden.

2) Das Kurzhorn.

Gryllus (Acrida) brevicornis. Gr. viridis, capite prominuto, antennis compressis longitudine thoracis. *Linn. syst. n. Gml. p. 2056 n. 2. Amoen. ac. 6. p. 398. n 37.* Fabr. syst. ent. p. 279. n. 2. sp. inf. 1. p. 352. n. 3. mant. inf. 1. p. 231. n. 4.* (Truxalis brevicornis.) *Deg. inf 3. p. 499. n. 16. t. 41. f. 7.*

Es hat einen kegelförmigen, stark hervorragenden Kopf, und der Körper eine schöne grüne Farbe.

Farbe. Die Fühlhörner sind platt gedrückt, und nicht länger als das Brustschild. Es ist vieler Umstände wegen zu vermuthen, daß es nur als bloße Abänderung der vorigen Art zu betrachten ist, weil es sonst derselben in allem gleich siehet. Man findet es ebenfals in Indien und Afrika.

B) ** Graßhüpfer mit hohem Nacken, (Bulla) deren Brustschild kielförmig erhöhet ist, und den hohen Nacken verursacht; die Fühlhörner sind aber an dieser Abtheilung kürzer als das Brustschild, und dabey fadenförmig.

3) Der Einfärbige. Tab. XVII. Fig. 1.

Gryllus (Bulla) unicolor. Gr. unicolor, thorace breviſſimo, antennis ſcutello brevioribus. *Linn. ſyſt. n. Gml. p. 2057. n. 3. Muſ. Lud. Ulr. 119.*

Das Brustschild ist sehr kurz, und etwas kammartig. Die Fühlhörner sind kürzer als das Brustschild, und die Hauptfarbe ist gelb oder roth. Der Nacken tritt mit einer kielförmigen Erhöhung stark hervor. Man findet es in Ost- und Westindien.

4) Die Warzenstirne.

Gryllus (Bulla) varioloſus. Gr. viridis, calloſo-punctatus, abdomine veſiculoſo albo variegato. *Linn. ſyſt. n XII. 2. p. 693. n. 4. ſyſt. n. Gml. p. 2047. n. 2.* (Pneumora maculata.) *Muſ. Lud. Ulr. 120.* Fabr. ſp. inſ. 1. p. 363. n. 11. mant. inſ. 1 p. 236. n. 13.* (Gryllus varioloſus.)

Er iſt ſchwülenartig punktirt, und hat die Stirne mit Warzen beſetzt. Das Bruſtſchild iſt einigermaßen dreyzackigt kielförmig erhöhet. Das Mittelſchildchen iſt noch einmal ſo lang als der Kopf mit ſammt dem Bruſtſchilde. Die Flügeldecken ſind pergamentartig. Die Hinterfüße ſind nicht länger als der bauchichte Hinterkörper, und die Fühlhörner ſind auch nur kurz. Er wohnt auch in Indien.

5) Das Sägeſchild.

Gryllus (Bulla) ſerratus. Gr. thorace cymbiformi, poſterius producto, elytris fuſcis, femoribus poſterioribus ſerratis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p. 2073. n. 5.* (Gryll. Locuſta, ſerratus.) *Fabr. mant. inſ. 1. p. 236. n. 8.*

Die kielförmige Erhöhung des Bruſtſchildes iſt oben ſägeförmig gezähnelt. Sonſt ſiehet das Bruſtſchild einem umgekehrten Kahne gleich; der Kopf iſt oben zugeſpitzt, die Farbe des hintern Körpers iſt blau. Es haben auch die

die Hinterschenkel eine gedoppelte Reihe ziemlich langer Stachel, die einer Säge ähnlich sind. Es ist auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung zu finden.

6) Das Glattschild.

Gryllus (Bulla) carinatus. Gr. thorace cymbiformi laevi, vertice depresso. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2057. *n.* 6. (Truxalis carin.) *Muf. Lud. Ulr.* 122.*

Der ganze Unterschied bestehet darinnen, daß das Brustschild zwar auch kielförmig, aber nicht gezähnelt ist. Der Wirbel ist nicht zugespitzt, sondern platt. Die Farbe ist grünlichgrau, und das Insekt kömmt aus Indien.

7) Der Stutzkörper.

Gryllus (Bulla) bipunctatus. Gr. fuscescens, thoracis scutello longitudine abdominis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2057. *n.* 7. (Truxalis bipunctatus.) *Fn. suec.* 864.* *Scop. ent. carn.* 316. *Fabr. syst. ent. p.* 278. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 351. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 230. *n.* 2. (Acrydium 2. punctat.)

Dieses Insekt hat gar keine Flügel. Das Mittelschildchen ist so lang als der Hinterkörper. Auf jeder Seite zeiget sich ein schiefer viereckigter Flecken. Es siehet eher einer Larve der

Heuschrecken ähnlich, als einem vollkommenen Insect e, und ist in Schweden, Paris und Kärnthen gefunden worden.

8) Der Kahlflügel.

Gryllus (Bulla) subulatus. Gr. thoracis scutello abdomine longiore. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2058. *n.* 8. (Gr. Acrydium subulat.) *Fn. suec.* 865.* *Fabr. syst. ent. p.* 279. *n.* 2. *sp. inf.* 1. *p.* 351. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 230. *n.* 3. (Acryd. subulat.) *Deg. inf.* 3. *p.* 484. *n.* 12. *t.* 23. *f.* 17. *Fn. suec.* 624. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 395. *n.* 6. *Sulz. hist. inf. t.* 8. *f.* 7. *Schaeff. ic. t.* 154. *f.* 9. 10. *t.* 161. *f.* 2. 3.

In Ansehung des Mangels der Flügel und der Größe des Mittelschildchens, welches hier noch länger als der Körper ist, gleichet dieses Insect der vorigen Art. Man trift sie im Frühjahre am Ufer der Gräben und stillstehenden Waßer in Europa an.

9) Der türkische Mond.

Gryllus (Bulla) lunatus. Gr. thoracis segmento cristata semiorbiculata, elytris nigris: fasciis albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2073. *n.* 9. (Locusta luna.) *Amoen. ac. 6. p.* 397. *n.* 30. *Fabr. syst. ent. p.* 288. *n.* 5. *sp. inf.* 1. *p.* 362. *n.* 6. *mant. inf.* 1. *p.* 236. *n.* 6. (Gryllus lunatus.)

Der letzte Abschnitt des Brustschildes dieses

ses Insectes führet einen halbmondförmigen ausgeschnittenen Kamm, und entstehet durch eine Zusammendrückung der kielförmigen Erhöhung. Die Flügeldecken sind schwarz und haben weiße Banden. Das Vaterland ist Suriname.

C*** Gryllen mit zwo Schwanzbürsten (Acheta.)

10) Die Maulwurfs Grylle. Tab. XVII. Fig. 2.

(Acheta) Gryllo talpa. Gr. alis caudatis, elytro longioribus, pedibus anterioribus palmatis tomentosis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2059. *n.* 10. *Mus. Lud. Ulr.* 123.* *Fn. suec.* 866. *Scop. ent. carn.* 317. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 387. *n.* 1. *Deg. inf.* 3. *p.* 517. *n.* 2. *Fabr. syst. ent.* p. 279. *n.* 1. *sp. inf.* 1. p. 353. *n.* 1. *mant. inf.* 1. p. 231. *n.* 1. *Raj. inf.* 64. *Frisch. inf.* 11. *t.* 5. *Seb. Mus.* 4. *t.* 89. *f.* 3. 4. *Roes. inf.* 2. *gryll. t.* 14. 15. *Cat. car.* 1. *t.* 8. *Sulz. hist. inf. t.* 9. *f.* 59. *Schaeff. ic. t.* 37. *f.* 1.

Der Kopf ist klein, länglich, und mit vier dicken, kurzen Fühlerchen, dann zwey langen drathförmigen Fühlhörnern besezt. Die zwey großen Augen sind facettiret, und zwischen selbigen nimmt man noch drey kleinere Augen wahr. Das Brustschild ist ein länglicher Har-

nisch, jedoch sanft anzufühlen. Die Flügeldecken reichen nur bis zur Hälfte. Die Flügel sind noch einmahl so breit als lang, jedoch mehrentheils zusammen gelegt. Der Körper ist sehr weich, hintenaus mit zwo langen, bürstenartigen Spitzen versehn. Die Schenkel sind dick und breit, und haben auswendig gezähnelte Klauen. Die Farbe ist graubraun, an den Flügeldecken etwas mehr gelb, und an den Füssen pomeranzenartig.

Die Vorderfüße haben eine sonderbare Bauart; sie sind würklich wie die Maulwurfsfüße, breitschaufich, mit Fingern und Nägeln besezt, auch dabey etwas haaricht. Sie dienen ihnen wie den Maulwürfen zum Graben der unterirrdischen Gänge, wodurch sie an die zarten Wurzeln der Gewächse und Pflanzen kommen, und solche abfreßen, so daß dadurch großer Schaden entstehet. Fast alle europäische Provinzen haben die Plage, von diesen Insekten besuchet zu werden.

Das Weibchen legt gegen fünfhundert Eyer, so groß wie ein Hirsekorn. Diese bewacht es. Die hervorkriechenden Würmer sehen den schwarzen Ameisen gleich, welche gegen den October schon einen Zoll lang sind; nachhero

gehet

gehet bis zur völligen Entwickelung zum vollkommenen Insekte die Zeit sehr langsam, und man will behaupten, daß die Maulwurfsgrylle erst im dritten Jahre vollkommen ausgewachsen und gebildet sey. In Rösels Insektenbelustigung ist die Einrichtung ihrer Oekonomie und Fortpflanzung sehr gut vorgestellet.

11) Die Amerikanische Grylle.

Gryllus (Acheta) minutus, Gr. flavescens, alis caudatis, tibiis posterioribus trispinosis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2060. *n.* 11. *Fabr. syst. ent. p.* 282. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 355. *n.* 13. *mant. inf.* 1. *p.* 232. *n.* 14. *Deg. inf.* 3. *p.* 524. *n.* 8. *t.* 43. *f.* 8.

Sie ist einen halben Zoll lang, und wie die Hausgrille gestaltet; oben blasgelb, unten braun. Das Brustschild ist rund, die Flügeldecken sind platt und gestreift. Die Flügel selbst sind ein Drittheil länger, und endigen sich wie ein Schwanz. Die degenförmige Spitze ist krumm, und über selbiger sind zwo längere rauhe Bürsten. Die Hinterhüften sind dick, auswendig mit einer Furche besetzt. Die Schienbeine haben hinten nach der Spitze zu drey starke Klauen. Das Vaterland ist Amerika.

12) Die Hausgrylle. Tab. XVII. Fig. 3.

Gryllus (Acheta) domesticus. Gr. alis caudatis, elytro longioribus, pedibus simplicibus, corpore glauco. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2060. *n.* 11. *Fn. suec.* 868. *Scop. ent. carn.* 318. *Fabr. syst. ent.* p. 280. *n.* 2. *sp. inf.* 1. p. 353. *n.* 3. *mant. inf.* 1. p. 231. *n.* 3. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 389. *n.* 2. *Deg. inf.* 3. *p.* 509 *n.* 1. *t.* 24. *f.* 1. 2. *Raj. inf.* 63. *Seb. mus.* 4. *t.* 65. *f.* 24. *Roes. inf.* 2. *gryll. t.* 12.

Es ist dieses die bekannte Grylle, welche sich bey Landleuten, Bäckern u. dergl. an warmen Oertern aufhält, und uns mit ihrem beständigen Laute beschwerlich ist. Man nennet sie mit dem gemeinen Namen die Heime. Die Größe beträgt einen Zoll; die Farbe des Körpers ist gelblich, die Flügeldecken aber sind braun. Kopf und Brustschild sind rund, oben braun, mit gelben Strichen abgezirckelt, und regelmäßig gefleckt. Die Flügel sind länger als die Decken, und gehen schwarzartig aus. Zwischen ihren zwey großen rauhen Augen führen sie noch drey kleinere. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper, aber am Maule befinden sich nur zwey Fühlerchen.

13) Die Feldgrylle. Tab. XVII. Fig. 4.

Gryllus (Acheta) campestris. Gr. alis elytro brevioribus, corpore nigro; stylo lineari. *Linn. syst.*

Syst. n. Gml. p. 2061. *n.* 13. *Mus. Lud. Ulr.* 124. *Fabr. Syst. ent.* p. 281. *n.* 7. *Sp. inst.* I. p. 355 *n.* 10. *mant. inst.* I. p. 232. *n.* 10. *Scop. ent. carn.* 319. *Raj. inst.* 63. *Frisch. inst.* 1. *t.* I. *Seb. mus.* 4. *t.* 65. *f.* 23. *et t.* 96. *f.* 24. *Schaeff. el. t.* 66. *icon. t.* 157. *f.* 2-4.

Das Brustschild ist rund; die Flügel sind kürzer als die Flügeldecken; der Schwanz ist mit einer doppelten bürstenartigen Spitze bewafnet, und die Farbe durchgängig braunschwarz. Man findet sie gemeiniglich auf den Feldern, sie leben aber auch in Wäldern und kommen zuweilen in die Häußer, da sie aber die Hausgryllen, wo sie welche finden, verjagen. Am Vorgebürge der guten Hofnung ist die nehmliche Art, jedoch viel größer zu finden.

14) Die Kappengrylle.

Gryllus (Acheta) umbraculatus. Gr. niger, elytris apice albis, umbraculo frontis deflexo. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 2061. *n.* 14.

Diese Afrikanische Art ist schwarz, hat weiße Spitzen an den Flügeldecken, und vorne an der Spitze eine Art Kappe oder Schirm. Die Gestalt kömmt mit der Feldgrylle überein, nur ist der Kopf nicht nur durch besagte Kappe, sondern auch durch die Rostfarbe unterschieden. Das Brustschild ist glatt, die Flügeldecken

cken sind kürzer als der Körper, die Fühlhörner aber so lang als derselbe. Die zwo Schwanzbürsten sind ansehnlich lang, und die Kappe ist eine enförmig herunterhängende Haut, die so groß wie der Kopf und schwarz ist. Die Hinterhüften sind glatt, und die Schienbeine mit doppelten Stacheln versehen.

15) Der Wickelflügel.

Gryllus (Acheta) convolutus. Gr. corpore nigro nebuloso, elytris convolutis albidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2061. *n.* 15. *Amoen. ac.* 6. *p.* 399. *n.* 38.

Das Brustschild ist rund, der Körper schwarz gewölkt, aber die Flügeldecken sind zusammen gewickelt und weiß. Das Vaterland ist Suriname.

D**** Säbelheuschrecken, deren Weibchen am Schwanze einen Säbelartigen Fortsatz führen, die Fühlhörner aber bürstenartig sind. (Tettigonia)

16) Das Zitronenblatt. Tab. XVIII.

Gryllus (Tettigonia) citrifolius. Gr. thorace tetragono

tragono angulis scabro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2063. *n.* 16 *Mus. Lud. Ulr.* 125. *Fabr. syst. ent. p.* 282. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 356. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 232. *n.* 1. (Locusta citrifolia.) *Gron. Zooph.* 657.* *Deg. inf.* 3 *p.*437. *n.* 7. *t.* 37. *f.* 3. *Roes. inf.* 2 *gryll. t.* 16. *f.* 1.

Diese Heuschrecke ist sehr groß und wurde von den Alten unter die sogenannten wandelnden Blätter gezählt, weil die obern Flügel, sowohl in Absicht auf die Gestalt als das Adergewebe, vollkommen einem Baumblatte ähnlich sehen; wozu noch kömmt, daß bey einigen die Farbe grün ist. Einige aber sehen schön roth aus. Das Brustschild dieses Insects ist viereckig, mit rauhen Ecken Die Flügeldecken sind länglich rund, und der Farbe nach wie Lorbeerblätter, der Gestalt nach einem Zitronenblatte ähnlich. Es ist durch ganz Asien und Indien zu finden.

17) Das Lorbeerblatt.

Gryllus laurifolius. Gr. thorace subtetragono laevi trilobo, alis lanceolatis, elytro obtusiore longioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2063. *n.* 17. (Tettigonia) *Mus. Lud. Ulr.* 126.* *Fabr. syst. ent. p.* 282. *n.* 2. *sp. inf.* 1. p. 356. *n.* 2. *mant. inf.* 1. p. 232. *n.* 2. (Locusta.) *Deg. inf.* 3. *p.* 445. *n.* 6. *t.* 38. *f.* 2. *Sloan. jam.* 2. *p.* 101. *t.* 236. *f.* 1. *Marcgr. bras.* 246.

Das Brustschild ist nicht viereckigt, sondern läuft ins dreyeckigte, und ist glatt. Die Flü-

Flügeldecken sind etwas stumpf; die Flügel selbst aber spitzig, und länger als die Decken. Die Hüften sind ein wenig gezähnelt, und die Schienbeine vierfach gezackt. Die Farbe der Flügeldecken ist grün. Das Vaterland ist Karolina und Brasilien.

18) Das Myrthenblatt.

Gryllus myrthifolius. Gr. thorace subtetragono laevi, alis deflexis elytro longioribus, tibiis muticis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2064. *n.* 18. (Tettigonia.) *Fabr. syst. ent.* p. 282. *n.* 3. *sp. inf.* 1. p. 356. *n.* 3. *mant. ins.* 1. *p.* 232. *n.* 3. (Locusta.) *Deg. inf.* 3. *p.* 447. *n.* 8. *t.* 38. *f.* 4.

Das Brustschild ist glatt, fast viereckig, und hinten rund. Die Flügel sind weiß, niedergebogen, und länger als die Flügeldecken; die Füße unbewafnet; die Fühlhörner so lang als der Körper; die Flügeldecken eyförmig, gleichsam zweyblättrig, abhängig, mit dem obern Rande mehr erhaben, und der Farbe nach grün. Dieses Insekt ist mittlerer Größe und wird in Suriname gefunden.

19) Der Kegelkopf.

Gryllus conocephalus. Gr. thorace rotundato laevi, elytris oblongis, alis brevioribus, tibiis muticis, capite conico obtuso. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2065. *n.* 19. (Tettigonia.) *Fabr. syst. ent.*

p.

p. 285. *n.* 14. *sp. inf.* 1. p. 358. *n.* 15. *mant. inf.* 1. *p.* 234. *n.* 18. (Locusta)

Der Kopf ist kegelförmig; das Brustschild rund, und von der Stirne bis zur Spitze mit einem braunen Striche besezt. Die Flügeldecken sind schmal, blaßgrün, und fast länger als der hintere Körper. Die Unterflügel sind noch länger. Der säbelförmige Fortsaz am hintern Körper ist rostfärbig. Die Fühlhörner sind lang; die Füße unbewafnet und grün. Es ist so groß als eine Hausgrylle und kömmt aus Afrika.

20) Die Schleppgrylle.

Gryllus elongatus. Gr. thorace subquadrato, laevi, elytris alisque griseis, corpore longioribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2065. *n.* 20. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.* 127.* *Roes. inf.* 2. *gryll. t.* 18. *f.* 7. *Fabr. syst. ent. p.* 284. *n.* 9. *sp. inf.* 1. *p.* 357. *n.* 10. *mant. inf.* 1. *p.* 238. *n.* 11. (Locusta elongata.)

Das Brustschild ist glatt und ohngefähr viereckig; die Flügeldecken aber sind sammt den Flügeln viel länger als der Körper, und mit bräunlichen, halbmondförmigen Flecken besezt. Das Vaterland ist Indien.

21) Das Schenkelblatt.

Gryllus lamellosus. Gr. thorace subquadrato, foliolis ovatis ante femora posteriora. *Linn. syst.*

n.

n. Gml. p. 2065. *n.* 21. *Muſ. Lud.* | *Ulr.* 128.* (Tettigonia.)

Die hintern Hüften haben bey ihrer Einſenkung zwey ovale Blättgen. Uebrigens iſt das Bruſtſchild faſt viereckig und der Körper von der erſten Größe. Es iſt grün und lebt in Oſtindien.

22) Das Flügelauge.

Gryllus occellatus. Gr. thorace rotundato, alis ocel'o notatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 2065. *n.* 22. (Tettigonia.) *Muſ. Lud. Ulr.* 129.* *Gron. Zooph.* 649.* *Seb. Muſ.* 4. *t.* 73. *f.* 7. 8. *Fabr. ſyſt. ent. p.* 284. *n.* 11. *ſp. inſ.* 1. *p.* 357. *n.* 12. *mant. inſ.* 1. *p.* 233. *n.* 14. (Locuſta.)

Das Bruſtſchild iſt etwas rund, und der Körper von anſehnlicher Größe. Die Farbe des Körpers und der Flügel iſt röthlichgrün; auf jedem Flügel befindet ſich ein großes Auge, welches in zween halbmondförmigen weißen Ringen eingefaßt iſt. Es iſt in Indien zu finden.

23) Der Spitzwirbel.

Gryllus acuminatus. Gr. thorace rotundato, vertice ſubulato, alis virescentibus longitudine corporis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 2065. *n.* 23. (Tettigonia.) *Muſ. Lud. Ulr.* 130.* *Gron. Zooph.* 650.* *Deg. inſ.* 3. *p.* 443. *n.* 4. *t.* 37. *f.* 8.

f. 8. *Sulz. hist. inf. t.* 9. *f.* 1. *Fabr. syst. ent. p.* 284. *n.* 13. *Sp. inf.* 1. *p* 358. *n.* 14. *mant. inf.* 1. *p.* 234. *n.* 17. (Locusta.)

Ein rundes Brustschild, zugespitzter Wirbel, grüne Flügel, und sehr breiter Schwanzsäbel nebst einer ansehnlichen Größe sind die Beschreibung dieses Amerikaners.

24) Das Dreyauge.

Gryllus triops. Gr. thorace rotundato, vertice acuminato, subtus puncto ocellari nigro, alis viridibus. *Linn. syst. Gml.* p. 2065. *n.* 24. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.* 131.* *Fabr. syst. ent. p.* 285. *n.* 15. *Sp. inf.* 1. *p.* 358. *n.* 16. *mant. inf.* 1. *p.* 234. *n.* 19. (Locusta.)

Der Kopf ist oben spitzig, unten aber mit einem schwarzen augenartigen Flecken gezeichnet; wenn man nun die beyden natürlichen Augen darzu nimmt, so ist es ein Dreyauge. Das Brustschild ist rund der Hinterleib kurz, und der Säbel eben so lang als der Körper. Die Flügel sind grün, und das Vaterland ist Amerika.

25) Der Runzelbalg.

Gryllus rugosus. Gr thorace rotundato rugoso cristato, capite acuminato, femoribus posterioribus subtus repandis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2066. *n.* 25. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.* 132.*

Das Brustschild ist rund, runzlich, und mit einem Kamme gezieret. Der Kopf ist zugespitzt, und die hintern Schenkel laufen unten breit aus. Der Kamm des Brustschildes ist gezähnelt, und an den Seiten platt. Man findet ihn in Indien und Americka.

26) Der Kayser.

Gryllus coronatus. Gr. thorace spinis erectis coronato, elytris varioloso-concavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2066. *n.* 26. (Tettigonia.) *Deg. ins.* 3. *p.* 448. *n.* 9. *t.* 38. *f.* 5. *Fabr. syst. ent. p.* 285. *n.* 17. *sp. ins.* 1. *p.* 358. *n.* 17. *mant. ins.* 1. *p.* 234. *n.* 20. (Locusta.)

Die Fühlhörner sind dreymal so lang als der Körper, drathförmig, gelb und graubunt. Das Brustschild ist obenher, nach hintenzu, mit einem gezähnelten Rande, am Nacken mit einem, und in der Mitte mit zween Zacken besetzt, welches die entfernte Aehnlichkeit mit einer Kayserkrone haben soll. Die Flügeldecken sind grau, und mit großen ausgehöhlten, braunen Punkten gesprenkelt. Die Flügel sind schwärzlich, die Schenkel und Schienbeine sehr stachlicht, der Schwanz lanzettförmig und sehr lang. Er ist ein Indianer.

27) Der Breitflügel.

Gryllus aquilinus. Gr. thorace rotundato subverrucoso, alis latissimis, nervis quindecim. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 2066. *n.* 27. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.* 133.*

Er ist von der ersten Größe, hat ein rundes etwas warziges Brustschild, zugespitzte Flügeldecken, und unter allen diesen Arten die breitesten Flügel, in welchen man im gewißen funfzehn Nerven zählt. Die Schienbeine sind vierfach mit Dornen besetzt. Das Vaterland ist Indien.

28) Der Schwarzflügel.

Gryllus melanopterus. Gr. thorace rotundato laevi, elytris abdomine dimidio brevioribus, alis nigris. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 2066. *n.* 28. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.* 134. *Fabr. Syst. ent. p.* 285. *n.* 18. *Sp. inf.* 1. *p.* 358. *n.* 18. *mant. inf.* 1. *p.* 234. *n.* 21. (Locusta.)

Das Brustschild ist rund und glatt; die Flügeldecken sind nur halb so groß als der hintere Körper, oder nur so lang als das Brustschild, und länglich oval. Die Flügel sind schwarz. Er ist gleichfals ein Indianer.

29) Der Langstachel.

Gryllus fastigiatus. Gr. thorace rotundato laevi

elytris ovatis, alis truncatis, spinis tibiarum filiformibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2066 *n.* 29. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.* 135.*

Außer dem runden glatten Brustschilde und ovalen Flügeldecken ist zu merken, daß die Flügel abgestutzt, und die Stachel der Schienbeine fadenförmig und außerordentlich lang sind. Er ist ein Indianer.

30) Die Lederdecke.

Gryllus coriaceus. Gr. thorace rotundato laevi, elytris coriaceis, alis pallidis, antennis longissimis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2066. *n.* 30. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.* 136.* *Fabr. syst. ent. p.* 285 *n.* 19. *sp. inf.* 1. *p.* 385. *n.* 19. *mant. inf.* 1. *p.* 234 *n.* 22. (Locusta.)

Das Brustschild ist wie bey vorigem rund und glatt; die Flügeldecken sind lederartig, die Flügel blaßfärbig, die Fühlhörner sehr lang, die Schienbeine roth, die Hüften rund; und der Körper der sehr groß ist, hat eine gelbe Lederfarbe. Er ist auch ein Indianer.

31) Die Degenklinge.

Gryllus viridissimus. Gr. thorace rotundato, alis viridibus immaculatis, antennis longissimis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2067. *n.* 31. (Tettigonia.) *Fn. suec.* 869.* *Scop. ent. carn.* 320. *Fabr. syst. ent. p.* 286. *n.* 22. *sp. inf.* 1. *p.* 359. *n.*

n. 23. *mant. inf.* 1. *p.* 234. *n.* 26. (Locusta. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 397. *n.* 2. *t.* 8. *f.* 3. (*Deg. inf.* 3. *p.* 428. *Frisch. inf.* 12. *t.* 2. *f.* 1. 2. *Roes. inf.* 2. *Gryll. t.* 10. 11. *Schaeff. el. t.* 79. *ic. t.* 139. *f.* 3-5.

Da der Säbelartige Fortsatz am Schwanze bey den andern Arten säbelförmig krumm, an dieser Art aber gerade ist, so ist ihr die Benennung, die Degenklinge, gegeben worden. Der ganze Körper ist graßgrün, das Brustschild flach, und mit einer rothen Linie bezeichnet; der hintere Körper aber hat untenher zwo weiße Linien. Die Flügel sind gleichfals ganz grün und ungefleckt. Die Fühlhörner sind sehr lang, und bestehen aus lauter Ringen.

Diese Art ist bey uns in Europa in allen Gegenden zu finden. Sie hält sich auf Bäumen, und in den Getraidefeldern auf, und läßt sich im Monath August stark hören. In der Größe sind sie verschieden, so daß man welche von beinahe drey Zoll antrifft.

Was die säbelförmigen Fortsätze am Schwanze der Weibchen betrifft, (denn die Weibchen haben ihn auch nur) so dienet derselbe ihnen, damit in die Erde zu bohren, und zwischen selbigem ihre Eyer, die statt rund, länglich sind, in die Erde schießen zu laßen.

Die Jungen sind eben so wie die Alten gestaltet, nähren sich und springen, ausgenommen, daß sie keine Flügel, wohl aber gewisse Knöpfchen haben, aus welchen ihnen nach der vierten Verhäutung die Flügel wachsen.

Man könnte die Heuschrecken füglich unter die wiederkäuenden Thiere zählen, denn ihr Gebiß ist darnach eingerichtet, und man hat in der Anatomie befunden, daß sie einen dreyfachen Magen haben. Sie können Graß, Kräuter, Baumfrüchte und Blätter käuen, und haben eine röthliche Zunge zum Niederschlucken.

32) Der Senkflügel.

Gryllus cinerarius. Gr. antennis longissimis, elytris deflexis verticalibus. *Linn. Syst. n. Gml.* p. 2067. *n.* 32. (Tettigon) *Amoen. acad.* 6. *p.* 397. *n.* 31.*

In Brasilien wird eine Art gefunden, welche wider die Gewohnheit die Flügeldecken senkrecht herunter hangend trägt, und außerordentliche lange Fühlhörner hat.

33) Der Warzenfreßer.

Gryllus verrucivorus. Gr. thorace subquadrato laevi, alis viridibus fusco-maculatis. antennis setaceis longitudine corporis. *Linn. Syst. n. Gml.*

Cml. p. 2067. n. 33. (Tettigon.) *Fn. ſucc. 870.* Fabr. ſyſt. ent. p. 286. n. 23. ſp. inſ. 1. p. 359. n. 24 mant. inſ. 1. p. 234. n. 27. Geoffr. inſ. 1. p. 398. n. 1. Deg. inſ. 3. p. 430. n. 2. t. 21. f. 1. 2. Raj. inſ. 61. Friſch. inſ. 12. t. 2. f. 1. 2. Roeſ. inſ. 2. Gryll. t. 8. Sulz. inſ. t. 9. f. 61.*

Das Bruſtſchild iſt glatt und faſt viereckig. Die Flügel ſind grün, und reihenweiß braungefleckt, am Rande aber geſtreift. Die Fühlhörner ſind bürſtenartig, und ſo lang als der Körper, welcher eine Mauſefarbe hat. Der ſäbelförmige Fortſaß iſt ſehr krumm, glatt und glänzend, an der Wurzel gelb. Die Größe des ganzen Inſects beträgt einen Zoll, und die Hinterbeine ſind verhältnißmäßig gegen andere ſehr lang, daher ſie auch ſehr lange Sprünge machen. In der Farbe und Zeichnung weichen ſie von einander ab. Es iſt ein ganz gemeines Inſeckt. Die Bauern in Schweden und andern Orten bedienen ſich ihrer, um ſich von ihnen die Warzen auf den Händen aufbeißen zu laßen, da alsdann das Inſeckt einen Saft hineinfließen läßt, wovon die Warzen vergehen ſollen.

34) Die Puppe.

Gryllus pupus. Gr. apterus, thorace ſpinoſo, femo-

moribus punctatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2068. *n.* 34. (Tettigonia.) *Amoen. ac.* 1. *p.* 322. *Fabr. syst ent* p. 287. *n.* 25. *sp inf.* 1. p. 360. *n* 27. *mant. inf.* 1. p 234. *n.* 30 (Locusta.) *Deg. inf.* 3. *p.* 453. *n.* 13. *t.* 39. *f.* 5. *Pet. gaz. t.* 13. *f.* 7. *Roes. inf.* 2. *Gryll. t.* 6. *f.* 3.

Die sonderbare puppenartige Gestalt dieses afrikanischen Insekts, welches aus dem Vorgebürge der guten Hofnung zu finden ist, giebt Anlaß zu der Benennung. Es sind keine Flügel daran befindlich. Das Brustschild ist dornicht und die Schenkel sind punktirt. Hinten am Schwanze befinden sich über dem degenförmigen Fortsatze zween hervorragende Punkte, wodurch das Insekt der Maulwurfs Art nahe kömmt. Der hintere Körper ist dick, eyrund und hat stachlichte Reihen.

E) ***** Gemeine Heuschrecken, deren Schwanz einfach ist, die Fühlhörner aber eine fadenförmige Gestalt haben. (Locusta)

35) Der Elephant.

Gryllus elephas. Gr. thorace carinato, integro, corpore aptero. *Linn. syst n. Gml.* p. 2073. *n.* 35. (Locusta.) *Fabr. syst. ent. p.* 287. *n.* 1. *sp. inf.* 1. *p.* 361. *n.* 1. *mant. inf.* 1. *p.* 235.

235. *n.* 1. (Gryllus.) *Roef. inf.* 2. *Gryll.* t. 6. *f.* 2.

Er führet diesen Nahmen, weil er sehr groß, dickleibig und schwer ist. Das Brustschild ist ganz kielförmig; Flügel sind gar nicht vorhanden, wohl aber zwey Stümpfgen, die an deren Stelle stehen. Man hat daher auch gezweifelt, ob er ein vollkommnes Insekt sey, oder nur noch die Puppe einer großen Grylle. Die Hüften und Schenkel sind auch mit keinen Dornen bewachsen. Man hat inzwischen dieses Insekt zu verschiedenenmahlen aus Afrika in demselben Zustande gebracht; daher es eine Stelle unter den vollkommenen Insekten erhalten hat.

36) Der Gelbsaum.

Gryllus succinctus. Gr. thoracis carina margineque posteriori elytrorumque margine dorsali flavis, gula cornuta. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2074. *n.* 36. (Locusta.) *Amoen. acad.* 6. *p.* 398. *n.* 36. *Fabr. syst. ent. p.* 287. *n.* 2. *sp. inf* 1. *p.* 362. *n.* 2. *mant. inf.* 1. *p.* 235. *n.* 2. (Gryllus.)

Die Fühlhörner sind fadenförmig und gelb. Das Brustschild ist an den Seiten mit drey Queerlinien als mit Furchen bezeichnet. Die Brust hat gleichfals vorneher in die Queere eine Lücke, hintenher aber zwey kleine Luftlöcher.

Zwischen den Vorderfüßen hängt eine senkrechte stumpfe Spitze nieder. Die hintern Schienbeine haben an der hintern Seite gelbe Stachel mit schwarzen Spitzen. Die hintern Schenkel sind sechseckig. Am hintern Rande des Brustschildes ist ein gelber Saum befindlich. Er ist aus Java und Karolina.

37) Die Kammheuschrecke.

Gryllus cristatus. Gr. thorace cristato, carina quadrifida, alis apice fuscis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2074 *n.* 37. (Locusta.) *Mus. Lud. Ulr.* 137.* *Amoen. ac.* 1. *p.* 21. *t.* 17. *f.* 4. *Gron. Zooph.* 658. *Fabr. syst. ent. p.* 288. *n.* 3. *sp. inf.* 1. *p.* 362 *n.* 3. *mant. inf.* 1. *p.* 235. *n.* 3. (Gryllus.) *Frisch inf.* 9. *t.* 1. *f.* 1. *Seb. mus.* 4. *t.* 72. *f.* 11. 12. *Roes. inf.* 2. *Gryll. t.* 5.

Dieses ist die allgemeine berüchtigte und merkwürdige Heuschrecke, die in allen Welttheilen schon große Verheerungen angerichtet hat. Hauptsächlich haben aber die Morgenländer ihren schädlichen Besuch am meisten zu fürchten. Das Brustschild ist über dem Kiel in vier bis fünf Kerben eingetheilet, welches den Kamm vorstellet, der sich gleich hinter dem Nacken zeigt. Der Körper ist eines starken Fingers lang und dick, und mit ausgebreiteten Flügeln messen sie an die acht Zoll. Die Fühlhörner sind faden-

för-

förmig und kurz, die Schenkel der Hinterfüße sind mit einer Reihe dornichter Stacheln bewafnet. Das Fleisch derselben wird von den Indianern als ein gutes Gericht gegeßen, auch von den Juden wurden sie ehemals zur Speiße gebraucht.

Sie verbreiten sich, wenn sie ziehen, oft wie ein Hagel über ganze Landfluren Wo sie dann auffallen, verzehren sie alles, und lassen sich weder durch Feuer noch Waßer davon abwendig machen; und unsre Vorfahren haben von solchen Verheerungen, worauf oft Hungersnoth und Pest entstanden, viel erlitten.

38) Der Masernfleck.

Gryllus morbillosus. Gr. thorace quadrato rubro verrucoso, elytris fuscis albo-punctatis, alis rufis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2074. *n.* 38. (Locusta) *Mus. Lud. Ulr.* 141.* *Gron. Zooph. p.* 179. *n.* 662. *Fabr. Syst. ent. p.* 289. *n.* 8. *Sp. inf.* 1. *p.* 364. *n.* 13. *mant. inf.* 1. *p.* 236. *n.* 15. *Seb. mus.* 4. *t.* 79. *f.* 7. 8. *Roes. inf.* 2. *Gryll. t.* 18. *f.* 6. *Scoligm. av.* 1. *t.* 43. (Gryllus.)

Diese Art unterscheidet sich von der eßbaren Heuschrecke nur darinnen, daß das Brustschild roth, und mit Warzen beseßt ist; auch sind die Flügel roth. Die Flügeldecken aber sind braun mit weißen Punkten. Man trift diese Heuschrecke am Vorgebürge der guten Hofnung an.

39)

39) Der Frieselfleck.

Gryllus miliaris. Gr. thorace subquadrato, dentato verrucoso, elytris punctis calloſis albis. *Linn. ſyſt. n. Gml p.* 2075. *n.* 39 (Locuſta.) *Deg. inſ.* 3. *p.* 486. *n.* 1. *t.* 40. *f.* 6. *Muſ. Lud. Ulr.* 142.*

Das Bruſtſchild iſt faſt viereckigt, gezähnelt und warzig. Die Flügeldecken aber ſind mit ſchwieligen Punkten, gleichſam wie mit weißem Frieſel beſetzt. Sie wird auch in Amerika angetroffen.

40) Der Haarſchenkel.

Gryllus hematopus. Gr. thorace ſubcarinato ſcabro, capite obtuſo, femoribus piloſo - ciliatis. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 2075. *n.* 40. (Locuſta.) *Muſ. Lud. Ulr.* 143.* *Fabr. ſyſt. ent. p.* 289. *n.* 9. *ſp. inſ.* 1. *p.* 365. *n.* 16. *mant. inſ.* 1. *p.* 237. *n.* 18. *Deg. inſ.* 3. *p.* 490. *n.* 6. *t.* 40. *f.* 10.

Der iſt Kopf iſt ſtumpf, das Bruſtſchild rauh und etwas kielförmig erhöhet. Die Füße ſind roth, und die hintern Schenkel ſind am Winkel auf beyden Seiten mit langen Haaren beſetzt. Uebrigens hat dieſes Inſeckt viel Aehnlichkeit mit dem vorigen, und ſein Vaterland iſt Indien.

41) Der Wanderer.

Gryllus migratorius. Gr. thorace subcarinato, segmento unico, capite obtuso, maxillis acris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2075. *n.* 41. (Loculta.) *Mus. Lud. Ulr.* 140.* *Fn. suec.* 871. *Scop. ent. carn.* 323. *Fabr. syst. ent.* p. 289. *n.* 12. *sp. inf.* 1. p. 265. *n.* 19. *mant. inf.* 1. p. 237. *n.* 22. *Frisch inf.* 9. *t* 1. *f.* 8. *Deg. inf.* 3. *p.* 466. *n.* 1 *t* 23. *f.* 1. *Seb. mus.* 4. *t.* 65. *f.* 21. *Roes. inf.* 2. *Gryll. t.* 24. *Seligm. av.* 6. *t* 103.

Das Brustschild ist auch an dieser Art kielförmig erhöhet und hat nur eine einzige Abtheilung. Der Kopf ist stumpf und hat schwarze Kiefern. Die Größe dieses Insects übertrifft alle gewöhnlichen Heuschrecken von Europa. Sie lassen sich auch zuweilen fast in allen Ländern sehen, indem sie ihre Wanderschaft aus der Tartarey mit schnellem Fluge anstellen. Dabey befinden sie sich oft in solcher Menge, daß sie in der Luft wie eine finstre Wolke die Sonne verdunkeln. Wo sie alsdann hinfallen, ist die Gegend einer großen Verwüstung ausgesetzt.

42) Der Tartar.

Gryllus Tartaricus. Gr. thorace subcarinato, segmentis tribus, capite rotundato; maxillis concoloribus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2076. *n.* 42. (Lo-

(Locusta.) *Mus.* Lud. Ulr. 139.* *Fabr. syst. ent.* p. 289. *n.* 11. *sp. ins.* 1. p. 365. *n* 18. *mant. ins.* 1. p. 237. *n.* 21. *Roes. ins.* 2. *Gryll. t.* 18. *f.* 8.

Das Brustschild ist einigermaßen kielförmig erhöhet, und hat drey Einschnitte. Der Kopf ist rund, und auf den Flügeln befindet sich eine rothe Rippe. Diese Heuschrecke hält sich in Afrika auf.

43) Die Charakterstirne.

Gryllus variegatus. Gr. thorace lineato flavo, elytris viridibus, alis caeruleis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2076. *n.* 43. (Locusta.) *Mus* Lud. Ulr. 144.* *Fabr. syst. ent. p.* 290. *n.* 13. *sp. ins.* 1. *p.* 366. *n.* 21. *mant. ins.* 1. *p.* 237. *n.* 25.

Die Stirne ist roth, mit schwarzen Charakteren besetzt. Das Brustschild hat gelbe Striche. Die Flügeldecken sind grün, und die Flügel blau. Man findet ihn in Amerika.

44) Das Schwarzband.

Gryllus caeruleſcens. Gr. thorace subcarinato, alis virescenti-caeruleis: fascia nigra. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2077. *n.* 44. (Locusta.) *Mus.* Lud. Ulr. 145.* *Scop. ent. carn.* 325. *Fabr. syst. ent. p.* 292. *n.* 23. *sp. ins.* 1. *p.* 369. *n.* 37. *mant. ins.* 1. *p.* 239. *n.* 43. *Geoffr. ins.* 1. *p.* 392. *n.* 2. *Deg. ins.* 3. *p.* 473. *n.* 3. *Raj. ins.*

60.

60. *Frisch. ins.* 9. *t.* 1. *f.* 3. *Seb. Mus.* 4. *f.* 65. *f.* 19. *Roes. ins.* 2. *Gryll. t.* 21. *f.* 4. *Sulz. ins. t.* 9. *f.* 60. *Schaeff. ic. t.* 27. *f* 6. 7.

Die Flügel sind grünlich blau, die Flügeldecken blaßfärbig, mit einem schwarzen Bande gezieret, wohin man einige bekannte Europäer rechnen kann, die graubräunliche Oberflügel mit mehrern Banden und dunkelgestreifte Hinterschenkel haben. Die Länge ist gemeiniglich einen Zoll. Die Fühlhörner sind kurz und das Brustschild ist nur wenig kielförmig erhöhet.

45) Der Surinamer.

Gryllus Surinamensis. Gr. thorace lineis quatuor flavis, alis caeruleis, elytris viridibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2077. *n.* 45. (Locusta.) *Mus. Lud. Ulr.* 146.* *Fabr. syst. ent. p.* 291. *n.* 18. *sp. ins.* 1. *p.* 369. *n.* 37. *mant. ins.* 1. *p.* 239. *n.* 43. *Geoffr. ins.* 1. *p.* 392. *n.* 2. *Deg. ins.* 3. *p.* 473. *n.* 3. *Raj. ins.* 60. *Frisch. ins.* 9. *t.* 65. *f.* 19. *Roes. ins.* 2. *Gryll. t.* 21. *f.* 4. *Sulz. ins. t.* 9. *f.* 60. *Schaeff. ic. t.* 27. *f.* 6. 7.

Dieser hat grüne Flügeldecken, blaue Flügel, und vier gelbe Striche über das Brustschild. Man findet ihn in Suriname.

46) Der Italiener.

Gryllus Italicus. Gr. fuscus, thorace carinato, alis

alis rubris, apice hyalinis. *Linn. syst. n. Gml. p. 2077. n. 46* (Locusta) *Mus. Lud. Ulr. 147.* Scop. ent. carn. 327. Fabr. syst. ent. p. 291. n. 19. sp. inf. 1. p. 367. n. 29. mant. inf. 1. p. 238. n. 35. Roes. inf. 2. Gryll. t. 21. f. 6. Schaeff. ic. t. 27. f. 8. 9.*

Das Brustschild ist nur wenig kielförmig; die Flügel sind roth und die Spitzen aschgrau; die Flügeldecken sind bräunlich. Man findet diese Art in den südlichen Ländern von Europa, besonders in Italien. Doch hat man sie auch am Vorgebürge der guten Hofnung entdeckt.

47) Der Knirscher.

Gryllus stridulus. Gr. thorace subcarinato, alis rubris, extimo nigris. *Linn. syst. n. Gml. p. 2078. n. 47.* (Locusta.) *Fn. suec. 872.* Fabr. syst. ent. p 290. n. 47. sp. inf. 1. p. 366. n. 26. mant. inf. 1. p. 238. n. 31. Scop. ent. carn. 326. Geoffr. inf. 1. p. 393. n. 4. Deg. inf. 3. p. 472. n. 2. Frisch. inf. 9. t. 1. f. 2. Seb. mus. 4. t. 65. f. 20. Roes. inf. 2. Gryll. t. 21. f. 1. Schaeff. el. t. 15. icon. t. 27. f. 10. 11.*

Das Brustschild ist eben so wie an dem vorigen beschaffen. Der Körper und die Flügeldecken sind dunkel mit schwarzer Zeichnung; die Unterflügel aber sind roth und an den Spitzen schwarz gewölkt. Er ist in Tannenwäldern und auf sandigten Bergen anzutreffen, wo er vom Julio

lio bis im September beständig zwitschert, und wenn er fliegt, einen schnarrenden Laut hören läßt.

48) Der Klippenspringer.

Gryllus coeruleus. Gr. thorace laeviusculo, elytris pallidis nigromaculatis, alis latere tenuiore caeruleſcentibus. *Linn. ſyſt. n. Gml.* p. 2078. *u.* 48. (Locuſta.) *Fabr. ſp. inſ.* 1. *p.* 368. *n.* 33. *mant. inſ.* 1. *p.* 238. *n.* 39.

Das Brustschild ist glatt, die Flügeldecken sind blaß und netzartig schwarzgefleckt. Die Flügel fallen an der dünnen Seite ins Blaue. Er ist in Schweden zu finden, wo er auf den höchsten Bergen von einer Klippe zur andern springet.

49) Der Karoliner.

Gryllus Carolinus. Gr. thorace ſubcarinato, alis nigris; margine poſteriore flavo. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 2078. *n.* 49. (Locuſta) *Fabr. ſyſt. ent.* p. 291. *n.* 22. *ſp. inſ.* 1. p. 368. *n.* 34. *mant. inſ.* 2. *p.* 238. *n.* 40. *Deg. inſ.* 3. *p.* 491. *n.* 7. *t.* 41. *f.* 2. 3.

Das Brustschild ist etwas kielförmig, die Flügel sind schwarz, und nur am hintern Rande gelb. Die Flügeldecken sind braun. Das Vaterland ist Karolina.

50) Der Afrikaner.

Gryllus obscurus. Gr. thorace subcarinato, alis disco rubro, fascia nigra, apice hyalinis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2079. *n.* 50. (Locusta.) *Mus. Lud. Ulr.* 144.* *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 368. *n.* 35. *mant. inf.* 1. *p.* 230. *n.* 41. *Deg. inf.* 3. *p.* 492. *n.* 8. *t.* 41. *f.* 4. *Seb. mus.* 4. *t.* 80. *f.* 15. 16.

Das Brustschild ist dem vorigen gleich; die Flügel sind auch schwarz, haben aber in der Mitte einen rothen Flecken, und die Spitzen sind grünlichweiß. Er wird am Vorgebürge der guten Hofnung gefunden.

51) Der Sibirier.

Gryllus Sybiricus. Gr. thorace subcarinato, antennis clavatis, tibiis anterioribus ovato-clavatis crassis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2079. *n.* 51. (Locusta.) *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 368. *n.* 36. *mant. inf.* 1. *p.* 238. *n.* 42.

Das Brustschild bleibt noch das vorige; die Fühlhörner sind aschgrau gewölkt, und haben eine keulförmige Gestalt. Der Körper ist grau gewölkt, die Flügel grünlich durchscheinend. Die Hinterhüften sind grau und schwarz gefleckt, untenher gelb, und die vordern Schienbeine dick und oval. Er ist ganz klein, und in Sibirien zu finden.

52) Der Gelbfleck.

Gryllus flavus. Gr. thorace carinato, alis flavis, fascia nigra apice cinereis. *Linn. syst. n.Gml. p.* 2079. *n.* 52. (Locusta.) *Fabr. syst. ent.* p. 292. *n.* 24. *sp. inf.* 1. p. 369. *n.* 40. *mant. inf.* 1. *p.* 239. *n.* 46. *Deg. inf.* 3. *p.* 493. *n.* 9. *t.* 41. *f.* 5. *Per. gaz.* 6. *t.* 3. *f.* 6.

Dieses Insekt ist von dem No. 50. beschriebenen Afrikaner in nichts unterschieden, als daß hier das Brustschild ganz kielförmig ist, und sich auf den Flügeln statt des rothen ein gelber Flecken befindet. Das Vaterland ist Afrika.

53) Der Schwede.

Gryllus apricarius. Gr. thorace cruciato, antennis longitudine corporis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2080. *n.* 53. *Fn. suec.* 873.

Das Brustschild ist kreuzförmig; an jeder Seite mit einem schwarzen Flecken besetzt; der Körper gelblichgrün, die Flügeldecken blaß, mit weißen und schwarzen Strichen durchwölkt, an den Seiten braun. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper. Man findet ihn in den sandigten Gegenden von Schweden.

54) Der Weißrand.

Gryllus viridulus. Gr. thorace cruciato, corpore supra viridi, elytrorum margine albido. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2080. *n.* 54. (Locusta.) *Fn. suec.* 874. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 370. *n.* 44. *mant. inf.* 1. *p.* 239. *n.* 51. *Deg. inf.* 3. *p.* 480. *n.* 7. *Frisch. inf.* 9. *t.* 1. *f.* 7. *Schaeff. ic. t.* 141. *f.* 2. 3.

Unter den Schweden ist dieser der kleinste Graßhüpfer. Man findet ihn aber auch in Deutschlands Gehölzen. Das Brustschild ist kreuzförmig, der Körper obenher grün, und die Flügeldecken haben einen weißen Rand.

55) Der Langpunkt.

Gryllus biguttulus. Gr. thorace cruciato, elytris nebulosis; puncto oblongo, albo versus apicem. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2080. *n.* 55. (Locusta.) *Fn. suec.* 875. *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 370. *n.* 45. *mant. inf.* 1. *p.* 231. *n.* 51. *Deg. inf.* 3. *p.* 479. *n.* 6.

Außer dem kreuzförmigen Brustschilde hat diese Art noch wolkigte Flügeldecken, die an der Spitze mit einem länglichen Punkte bezeichnet sind. Er ist sehr klein, und in Deutschland zu finden.

56) Der Grauflügel.

Gryllus rufus. Gr. thorace cruciato, corpore ru-

fo

so, elytris griseis, antennis subclavatis acutis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2081. *n.* 56. (Locusta) *Fn. suec.* 876.* *Fabr. syst. ent.* p. 293. *n.* 30. *sp. inf.* 1. *p.* 371. *n.* 48. *mant. inf.* 1. p. 239. *n.* 55. *Scop. ent. carn.* 329. *Schaeff. ic. t.* 136. *f.* 4. 5.

Der Körper ist roth, aber die Flügeldecken sind grau; das Brustschild ist kreuzförmig, und die Fühlhörner sehen einer zugespizten Keule gleich. Er lebt in Deutschland auf Wiesen und in Wäldern.

57) Der Däne.

Gryllus Danicus. Gr. thorace subcarinato femoribusque virescentibus, tibiis posterioribus sanguineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2081. *n.* 57. (Locusta)

Er ist von mittlerer Größe, hat kurze gedrükte Fühlhörner, einen grünlichen Kopf, ein grünes schwachkielförmiges Brustschild, gefaltete Flügel, ziegelrothen Rücken und blaße Flügel. Die Hinterschenkel sind grün und die Schienbeine blutroth. Er ist in Dännemark entdeckt worden.

58) Der Blutschenkel.

Gryllus grossus. Gr. femoribus sanguineis, elytris virescenti-subrufis, antennis cylindricis. *Linn.*

Syst. n. Gml. p. 2081. *n.* 58. *Fn. suec.* 877. *Fabr. syst. ent.* p. 293. *n.* 28. *sp. inf.* 1. *p.* 371. *n.* 46. *mant. inf.* 1. *p.* 239. *n.* 53. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 393. *t.* 8. *f.* 2. *Deg. inf.* 3. *p.* 477. *n.* 5. *t.* 22. *f.* 4. *Frisch. inf.* 9. *p.* 5. *t.* 4.

Er ist an den Flügeln grünlichroth, hat blutfärbige Schenkel und zylindrische Fühlhörner. Er ist ganz blaßfärbig, und unter den deutschen Graßhüpfern gemein.

59) Der Dornhals.

Gryllus spinulosus. *Gr. thorace spinis muricato cinctoque, corpore aptero. Linn. syst. n. Gml.* p. 2068. *n.* 59. (Tettigonia.) *Fabr. sp. inf.* 1. *p.* 361. *n.* 28. *mant. inf.* 1. *p.* 234. *n.* 31.

Da das Brustschild ringsherum mit Stacheln besetzt ist, so ist die Benennung hinlänglich ausgezeichnet. Nur ist dabey zu merken, daß er keine Flügel hat, und aus Indien kömmt.

60) Der Läufer.

Gryllus pedestris. *Gr. corpore incarnato aptero. Linn. syst. n. Gml. p.* 2081. *n.* 60. (Locusta.) *Fabr. syst. ent. p.* 293. *n.* 31. *sp. inf.* 1. *p.* 371. *n.* 49. *mant. inf.* 1. *p.* 239. *n.* 56. *Deg. inf.* 3. *p.* 474. *n.* 4. *t.* 239. *f.* 8. 9.

Sie ist röthlich blaßbraun, und hat keine Flügel. Sie springt und begattet sich, daß man

man sie also nicht für eine Larve halten kann. Schweden ist ihr Vaterland.

61) Der Brillenträger.

Gryllus perspicillatus. Gr. alarum rudimentis ocello atro, oculis aureis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2081. *n.* 61. (Locusta) *Amoen. ac.* 6. *p.* 398. *n.* 34. *Fabr. syst. ent. p.* 293. *n.* 32. *sp. inf.* 1. *p.* 371. *n.* 50. *mant. inf.* 1. *p.* 239. *n.* 57. (Gryll. perspicillat.) *Fabr. syst. ent. p.* 284. *n.* 10? *sp. inf.* 1. *p.* 357. *n.* 11? *mant. inf.* 1. *p.* 233. *n.* 13? (Locusta specularis.)

Diese Heuschrecke hat ebenfals keine wesentlichen Flügel, sondern an deren statt nur kleine Stümpfchen. Diese sind mit einem schwarzen äugigten Flecken gezeichnet, so, daß beyde eine Brillen Gestalt vorstellen. Die natürlichen Augen sind goldgelb. Man hat sie in Indien gefunden.

222. Geschlecht. Laternenträger.

Hemiptera; 4) Fulgora.

Die obigen Benennungen sind diesem Geschlechte deswegen gegeben worden, weil ihre rüßelartig verlängerte Stirne des Nachts einen feurigen Glanz oder ein Licht von sich giebt,

das wahrscheinlich von nichts, als von einer phosphorescirenden Beschaffenheit der daselbst circulirenden Feuchtigkeiten herzuleiten ist. Es sind die Laternenträger um so mehr merkwürdig, da der ganze trompetenförmige Fortsatz am Kopfe, und nicht etwann nur an einigen Punkten, wie bey den Johannisfliegen, glänzt. Daher auch ihr Licht und Feuer, so lange sie leben, erstaunlich helle macht.

Die Kennzeichen dieses Geschlechtes bestehen also vorzüglich in einer hervorragenden Stirne, welche inwendig hohl, und ein trompetenartiger Fortsatz derselben ist, den wir hier die Laterne nennen. Die Fühlhörner befinden sich unterhalb der Augen mit zweyen Gelenken, davon das äußere kugelförmig, und größer als das andere ist. Der Schnabel ist gebogen, und die Füße sind zum Schreiten geschickt.

1) Die große Laterne. Tab. XIX.

Fulgora laternaria. F. fronte rostrata recta, alis lividis; posterioribus ocellatis. *Linn syst. n. Gml. p.* 2089. *n.* 1. *Mus. Lud. Ulr.* 152.* *Gron. Zooph.* 868. *Fabr. syst. ent. p.* 673. *n.* 1. *sp. inf.* 2. *p.* 313. *n.* 1. *mant. inf.* 2. *p.* 260. *n.* 1. *Grew. mus.* 158. *t.* 13. *Mer. sur. t.* 49. *Roes. inf.* 2. *gryll. t.* 28. 29. *Seb. Mus.* 4. *t.* 77. *f.* 3. 4. *Deg. inf.* 3. p. 195. *n.* 1.

Die-

Dieser Laternenträger ist einer der größten und ansehnlichsten. Die Laterne, oder der trompetenförmige Fortsatz der Stirn, ist so dick und so lang als der hintere Körper. Er hat an der Wurzel beym Kopfe eine höckrichte Erhöhung von blaßer Olivenfarbe, übrigens aber oben etliche braune Striche, und unten, wie auch an den Seiten, verschiedene warzige Erhöhungen. Da, wo die Laterne anfängt, stehen an den Seiten rothe netzartige Augen, und die Laterne ist innwendig hohl. Die obern Flügel sind blaß olivenfärbig und braun gesprenkelt, die untern aber sind durchsichtig, gleichsam marmorirt, kurz und breit, und an der Spitze mit einem großen Auge, wie die Pfauenfedern, gezeichnet, darinnen eine muntere Olivenfarbe mit Kaffeebraun abwechselt.

Das Licht, welches diese Insecten von sich geben, ist so stark, daß man sich derselben als einer brennenden Kerze bedienen kann. Zur Reise auf dunkeln Wegen und zur Jagd sind sie gut zu brauchen, wenn man sie irgend wo anbinden kann. Sie haben kein zangenförmiges Gebiß, sondern untenher einen Saugrüßel zwischen den Füßen. Er ist ein Amerikaner.

2) Die Kronenlampe.

Fulgora diadema. F. fronte rostrata muricata, apice trifido, alis nigris, rubro maculatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2089 *n.* 2. *Fabr. syst. ent. p.* 673. *n.* 2. *sp. inf.* 2. *p.* 313. *n.* 3. *mant. inf.* 2. *p.* 260. *n.* 3. *Seb. Mus.* 4. *t.* 77. *f.* 7. 8.

Die Laterne ist breit, mit Zähngen besetzt und dreyspitzig. Die Flügel sind schwarz, mit rothen Flecken gezeichnet. Er ist etwas kleiner als der vorige und kömmt aus Indien.

3) Der Chinesische Leuchter.

Fulgora candelaria. F. fronte rostrata adscendente, elytris viridibus, luteo maculatis, alis flavis, apice nigro. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2089. *n.* 3. *Mus. Lud. Ulr.* 153.* *Fabr. syst. ent.* p. 673. *n.* 3. *sp. inf.* 2. p. 313. *n.* 4. *mant. inf.* 2. p. 260. *n.* 4. *Deg. inf.* 3. *p.* 197. *n.* 2. *Rös. inf.* 2. *grill. p.* 189. *n.* 30. *Eaw. av. t.* 120. *Sulz. inf. t.* 10. *f.* 62.

Die Laterne geht spitzig in die Höhe. Die Flügeldecken sind grün, und dabey gelb geflecht; die Flügel sind gelb und haben schwarze Spitzen. Die Schnauze ist so lang als der Körper, und lieget zwischen den Füßen unter sich. Das Vaterland ist China.

4) Die Dunkelgluth.

Fulgora phosphorea. F. fronte rostrata subulata adscendente, corpore griseo glauco. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2090. *n.* 4. *Fabr. syst. ent. p.* 674. *n.* 4. *sp. inf. 2. p.* 314. *n.* 5. *mant. inf. 2. p.* 260. *n.* 5. *Deg. inf.* 3. *p.* 201. *n.* 4. *t.* 32. *f.* 6.

Die Laterne gehet sehr spitzig in die Höhe, und das ganze Insekt ist graulichgrün. Das Vaterland ist Amerika.

5) Der Nachtwanderer.

Fulgora noctivida. F. fronte rostrata acuminata adscendente, corpore viridi, alis hyalinis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2090. *n.* 5. *Fabr. syst. ent. p.* 674. *n.* 5. *sp. inf.* 2. *p.* 314. *n.* 6. *mant. inf.* 2. *p.* 260. *n.* 6. *Deg. inf.* 3. *p.* 202. *n.* 5. *t.* 32. *f.* 4.

Die Laterne gehet sehr spitzig in die Höhe, der Körper ist grün, und die Flügeldecken sind durchscheinend, wie grünes Glaß. Der Aufenthalt ist in Westindien.

6) Der Fackelträger.

Fulgora lucernaria. F. fronte rostrata prominente, corpore supra virideſcente, subtus flavo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2090. *n.* 6. *Amoen. ac.* 6. *p.* 399. *n.* 39. *Fabr. syst. ent. p.* 674. *n.* 6. *sp. inf.* 2. *p.* 314. *n.* 7. *mant. inf.* 2. *p.* 260. *n.* 7.

Die

Die Laterne geht gerade vor sich hinaus, der Körper ist nur oben grün, unten aber gelb. Er ist in Suriname und auf den Antillischen Inseln anzutreffen.

7) Der Feuerbrand.

Fulgora flammea. F. fronte rostrata adscendente tereti truncata. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2090. *n.* 7. *Amoen ac. 6. p.* 399. *n.* 39. *Fabr. syst. ent. p.* 674. *n.* 7. *sp. inf. 2. p.* 314. *n.* 8. *mant. inf. 2. p.* 260. *n.* 8.

Die Laterne ist rund, abgestutzt, und steigt in die Höhe. Die Unterflügel sind braun und die Flügeldecken grün. Der Aufenthalt ist in Amerika.

8) Der Kurzflügel.

Fulgora truncata. F. fronte obtusiuscula, alis truncatis viridibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2091. *n.* 8. *Amoen. ac. 6. p.* 399. *n.* 40. *Fabr. syst. ent. p.* 674. *n.* 10. *sp. inf. 2. p.* 315. *n.* 11. *mant. inf. 2. p.* 261. *n.* 93.

Die Laterne ist kurz und stumpf, die Flügel sind niederhängig, gedrückt, hinten breit, abgestutzt, und von grüner Farbe. Er ist nicht groß und in Amerika zu finden.

9) Die Kegelstirne.

Fulgora Europaea. F. fronte conica, capite thoraceque flavescentibus: linea dorsali, elytris albidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2091. *n.* 9. *Fabr. syst. ent. p.* 674. *n.* 11. *mant. ins.* 1. *p.* 262. *n.* 20.

Er ist klein, die Laterne ist kegelförmig, Kopf und Brustschild haben drey erhabene Linien, dergleichen man unten fünfe zählet. Der Köper ist lichtgrün; die Flügel sind netzartig durchwebt, und sehen dem durchsichtigen grünen Glase ähnlich. Die hintern Schienbeine sind gezähnelt, und die Fußsohlen roth. Man findet ihn zuweilen auf unsern Wiesen.

223. Geschlecht. Zickaden.

Hemiptera: 5) Cicada.

Die Kennzeichen dieses Geschlechts sind folgende: Ein unterwärts gebogener Schnabel, bürstenartige Fühlhörner, vier niederhängende pergamentartige Flügel, und bey den meisten Arten Springfüße. Daher sie sich auch dem Geschlechte der Gryllen nähern. Indeßen hat man doch fünf Abtheilungen dieses Geschlechts:

A) * Blättrige Zickaden, mit gedrücktem pergamentartigen Brustschilde und grossem Körper.

B) ** Kreuzträger, deren Brustschild auf beyden Seiten gehörnt ist.

C) *** Singzickaden, welche nicht hüpfen.

D) **** Springer, die froschartig hüpfen.

E) ***** Zickaden mit herunterhängenden Flügeln, welche die Seiten umhüllen.

A) * Blättrige Zickaden mit gedrücktem pergamentartigen Brustschilde und großem Körper. Foliaceae.

1) Das Viereck.

Cicada rhombea. C. folio thoracis rhombeo, posterius latiore. *Linn. syst. n. Gml. p. 2092. n. 1.* (Cicada foliacea rhombea.) *Fabr. syst. ent. p. 675. n. 1. sp. inf. 2. p. 316. n. 1. mant. inf. 2. p. 262. n. 2.* (Membracis rhombea.)

Es stehet das Brustschild an dieser seltnen Art in einem senkrecht viereckigten Blättchen. Die Farbe ist braun, und in der Mitte zeigen sich zween verloschne weißliche halbdurchsichtige Flecken;

Flecken; es ist dieses ein ansehnliches Insekt, und wird in Jamaicka gefunden.

2) Das Blattschild.

Cicada foliacea. C. thorace rotundato atro, arcubus albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2092. *n.* 2. (Foliacea foliata.) *Fabr. syst. ent. p.* 675. *n.* 2. *sp. inf.* 2. *p.* 316. *n.* 3. *mant. inf.* 2. *p.* 262. *n.* 5. *Gron. Zooph.* 677.* *Deg. inf.* 3. *p.* 205. *n.* 8. *t.* 32. *f.* 9. 10. *Mer. fur. t.* 5. *f. ult.* (Membracis foliata.)

Das Brustschild ist ein senkrechtes Blätchen, welches vorne rund, wie ein halbdurchschnittnes Herz gebildet, und von schwarzer Farbe ist. An der einen Seite zeigen sich vorne zu beyden Seiten weiße Bogen, an der andern aber vorne in der Mitte nur ein weißer Strich, und hinten ein weißer Bogen. Hinten unter dem Brustschilde kommen zwo schwarze Flügeldecken und weiße Flügel hervor. Die Vorderfüße sind am äußersten Gelenke höckericht. Das Vaterland ist Indien.

3) Das Laubschild.

Cicada fronditia. C. thoracis dorso repando sinuato; apice porrecto obtusissimo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2093. *n.* 3. *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 316. *n.* 2. *mant. inf.* 2. *p.* 262. *n.* 3. *Gron. Zooph.* 676.* *Deg. inf.* 3. p. 208. *n.* 11. *t.* 32. *f.* 15. 16.

Sie

Sie hat ein gerades in die Höhe stehendes graues Bläschen statt des Brustschildes, welches am obern Rande nach dem Rücken blätterweiße ausgebreitet ist, vorne aber in eine abgestutzte Schnauße ausläuft. Hinten ist es schmäler, so lang als der Körper, und läuft nach unten zu spitzig aus. Die Flügeldecken sind oval, und mit dem Brustschilde einfärbig. Die Flügel sind glaßartig und die Füße kurz. Es ist aus Americka.

4) Das Schuppenschild.

Cicada squamigera. C. anterius posteriusque rostrata acuta. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2093. *n.* 4. (Foliacea squamigera.) *Fabr. syst. ent. p* 675. *n.* 3. *sp. inf.* 2. *p.* 316. *n.* 4. *mant. inf.* 2. p. 263. *n.* 8. (Membracis squam.) *Deg. inf.* 3. p. 209. *n.* 12. *t.* 32. *f.* 17. 18.

Es ist der vorigen sehr ähnlich, aber kleiner und gräulichblaßbraun. Das Brustschild steiget vorneher in einen spitzigen Schnabel in die Höhe, und fällt hintenher scharf ab. Es wird auch in Americka gefunden.

B) ** Kreuzträger, deren Brustschild auf beyden Seiten gehörnt ist. Cruciatae.

5) Die Kreuzzickade. Tab. XX. Fig. 1.

Cicada crux. C. thorace cruciformi corpus totum tegente. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2094. *n.* 5. *Mus. Lud. Ulr.* 154.*

Das Brustschild dieser Zickade hat die Gestalt eines Kreuzes, indem auf den Seiten zwey gedrückte Arme heraustreten, und die hintere Stange den ganzen Körper kielförmig bedeckt. Sie kömmt aus Indien.

6) Das Horn.

Cicada cornuta. C. thorace bicorni nigro posterius subulato, longitudine abdominis, alis fuscis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2094. *n.* 6. *Fn. suec.* 879.* *Scop. ent. carn.* 453. *Fabr. syst. ent. p.* 676. *n.* 8. *sp. inf.* 2. *p.* 317. *n.* 9. *mant. inf.* 2. *p.* 264. *n.* 19. *Geoffr. inf.* 2. *p.* 423. *n.* 18. *Schreb. inf.* 7. *f.* 3 4. *Deg. inf.* 3. *p.* 181. *n.* 3. *t.* 11. *f.* 22. *Pet. gaz. t.* 47. *f.* 2. 3. *Sulz. inf. t.* 10. *f.* 3. *Schaeff. ic. t.* 96. *f.* 2. (Membracis cornuta ·)

Auf dem Brustschilde steigt ein gedoppeltes langes Horn in die Höhe, und endigt sich in eine scharfe Spitze, die über den ganzen Körper

hinläuft, aber die Flügel nicht bedeckt. Sie hält sich in Deutschland auf den Weiden und Disteln auf.

7) Das Ohr.

Cicada aurita. C. thorace biaurito, capitis clypeo antrorsum dilatato rotundato. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2095. *n.* 7. *Fabr. syst. ent.* p. 676. *n.* 6. *sp. inf.* 2. p. 317. *n.* 7. *mant. inf.* 2. p. 263. *n.* 13. (Membracis aurita.) *Geoffr. inf.* 2. *p.* 422. *n.* 17. *Schreb. inf.* 8. *f.* 1. 2. *Sulz. hist. inf. t.* 9. *f.* 7. *Schaeff. ic. t.* 96. *f.* 3.

Sie hat die Größe einer Viehbreme, ist grünlichgrau, hat auf dem Rücken des Brustschildes zwey gedrückte, einigermaßen aufgerichtete Hörner, die ihr das Ansehen geben, als ob sie Ohren hätte. Das Kopfschild ist vornehr rund, oben runzlicht und fast häutig. Die vier Flügel hängen herunterwärts. Man findet sie in Deutschland auf den Eichen.

C) *** Singende Zickaden, welche nicht hüpfen. Maniferae.

8) Die Haarzickade.

Cicada ciliaris. C. alis posterioribus ferrugineofuscis; vittis longitudinalibus luteis, abdominis segmentis ciliatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2096. *n.* 8. *Mus. Lud. Ulr.* 155.*

Sie

Sie ist an den Ringen des hintern Körpers mit Härchen besetzt; die Hinterflügel sind rostfärbigbraun, der Länge nach mit gelben Strichen bezeichnet. Sie kömmt aus Indien.

9) Der Vierband.

Cicada quadrifasciata. C. flava, fasciis quatuor fuscis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2101. *n.* 10. *syst. n. XII. 2. p.* 706. *n.* 9. *Fabr. sp. inf.* 2. p. 329. *n.* 6. *mant. inf.* 2. p. 274. *n.* 9. (Cercopis quadrifasciata.) *Deg. inf.* 3. *p.* 225. *n.* 21. *t.* 33. *f.* 11.

Diese Zickade ist gelb, hat vier braune Bänder, und kömmt aus Amerika.

10) Der Zweyband.

Cicada bifasciata. C. flavescens, elytris fuscis: fasciis duabus albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2101. *n.* 11. *syst. n. XII.* 2. p. 706. *n.* 10. *Fn. suec.* 898.* *Fn. suec.* 1. *n.* 633. *Deg. inf.* 3. *p.* 186. *n.* 6. *t.* 11. *f.* 25. *Fabr. syst. ent. p.* 689. *n.* 8. *sp. inf.* 2. *p.* 330. *n.* 13. *mant. inf.* 2. *p.* 275 *n.* 20. (Cercopis bifasciata.)

Der Körper ist gelblich, die Flügel braun, und über dieselben gehen zwey weiße Bänder. Das Vaterland ist Schweden.

11) Der Bogenrücken.

Cicada fornicata. C. thorace virescente, abdomine fornicato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2096. *n.* 11. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.* 156.*

Das Brustschild ist grünlich, der hintere Körper gewölbt, und an den Seiten ausgebreitet, so, daß sich das Insekt weit größer zeigt, als es würklich ist. Das Vaterland ist Indien.

12) Der Zwitscher.

Cicada stridula. C. elytris margine dilatato: punctis septem albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2096. *n.* 12. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr* 152. *Fabr. syst. ent. p.* 679. *n.* 8. *sp. inf.* 2. p. 320. *n.* 9. *mant. inf.* 2. p. 266. *n.* 13.

Die Flügeldecken dieses Insekts sind am breiten Rande mit sieben weißen Punkten besetzt. Es läßt einen zwitschernden Laut von sich hören, und lebt in Indien.

13) Der Braunsaum.

Cicada Capensis. C. alis inferioribus limbo posteriore fuscescente palmato picto. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2097. *n.* 13. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.* 158. *Pet. gaz.* 7. *t.* 4. *f.* 1.

Der Körper ist gelblich, und die glasartigen

gen Hinterflügel haben hintenher einen braunen Saum, der einen durchsichtigen gemahlten Rand hat. Er lebt auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

14) Der Blutring.

Cicada haematodes. C. nigra immaculata, abdominis incisuris sanguineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2097. *n.* 14. (Tettigonia.) *Fabr. syst. ent. p.* 680. *n.* 11. *sp. inf.* 2. p. 320. *n.* 14. *mant. inf.* 2. *p.* 267. *n.* 18. *Scop. ent. carn.* 347. *Pet. gaz. t.* 15. *f.* 7. *Gron. Zooph.* 675.

Dieses Insekt ist einfärbig schwarz, und ungefleckt; der obere Körper ist auch schwarz, und um die Einschnitte deßelben gehen blutfärbige Ringe. Der Unterkörper ist ziegelfärbig. Die Flügel sind glaßartig durchscheinend, und am hintern Theile des äußern Randes mit einem großen halbmondförmigen Bogen geziert. Die Schenkel sind ziegelroth und schwarz gestreift, vorneher dicke, und unten mit drey Stacheln bewafnet. Der Körper ist mittler Größe und höckricht. Man findet diese Art in in der Türkey, auch in den südlichen Gegenden von Europa.

15) Der Riese.

Cicada plebeja. C. scutelli apice bidentato, elytris

tris anastomosibus quatuor lineisque sex ferrugineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2097. *n.* 15. (Tettigonia.) *Scop. ent. carn.* 345.

Diese Zikade ist die größte in der Art. Das Mittelschildchen hat an der Wurzel zween ovale schwarze Flecken, und geht an der Spitze in zwey Zähnchen aus. Die Flügeldecken haben oben auf der Fläche vier rostfärbige aderige Verbindungen, die schief in die Quere laufen; sodann sechs rostfärbige Linien, die hintenher aus einer erweiterten Rippe der Länge nach an den andern Nerven hinuntergehen. Das Vaterland ist eigentlich Afrika, doch findet man sie auch in Italien.

16) Die gemeine Zikade. Tab. XX. Fig. 2.

Cicada orni. C. elytris intra marginem tenuiorem punctis sex concatenaris anastomosibusque, interioribus fuscis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2097. *n.* 16. (Tettigonia.) *Scop. ent. carn.* 346.* *Fabr. syst. ent.* p. 680. *n.* 12. *sp. inf.* 2. p. 320. *n.* 15. *mant. ins.* 2. *p.* 267. *n.* 19. *Seb. Muf.* 4. *t.* 85. *f* 4. 5. *Roes. inf.* 2. *gryll. t.* 25. *Sulz. hist. inf. t.* 10. *f.* 65. *Schaeff. icon. t.* 4. *f.* 14.

Dieses ist die Zikade, welche in Italien und andern südlichen Ländern von Europa zu finden ist, und welche ehedem in der Medizin sehr

sehr berühmt war; auch wurde sie sonst als sehr gesund zur Speise gebraucht, welches aber alles jetzt hinweg gefallen ist; und man überläßt sie jetzt den Vögeln zur Speise.

Die Flügeldecken haben am dünnen Rande sechs braune, in einer Reihe an einander stehende Punkte, und sind glaßartig durchscheinend, mit starken Nerven durchwebt, so daß man sie im ersten Augenblicke für ungeheure Viehbrehmen ansehen sollte. Die Augen sind netzartig, weit von einander abgesondert, und stehen an den Ecken. Zwischen selbigen sind drey kleine Augen befindlich, die im Dreyeck am Kopfe stehen. Das Brustschild bestehet in zwey übereinander stehenden beweglichen Stücken, und ist eben so breit als der dicke, breite Kopf. Das Hintertheil des Brustschildes ist glatt; der Körper hat hinten Ringe von verschiedener Breite. Die Schnauze liegt unten in einer Rinne gegen den Körper an, und besteht aus drey hornartigen, hohlen Faßern, mit welchen sie die Nahrung aus den Blättern und Blüthen der Bäume saugen. Sie sind sowohl in der Größe als auch in der Farbe verschieden, und ihr Gesang ist sehr stark.

17) Der Breitflügel. Tab. XX. Fig. 3.

Cicada repepanta. C. elytris linea flexuosa, alis margine hyalino. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2097. *n.* 17. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.* 159.* *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 321. *n.* 16. *mant. inf.* 2. *p.* 267. *n.* 20. *Deg. inf.* 3. *p.* 219. *n.* 15. *t.* 33. *f.* 1.

Die Flügeldecken haben einen aus einem kleinen Bogen bestehenden Strich, und der Saum der Unterflügel ist gleichsam gläsern. Die Farbe ist röthlich, und das Vaterland ist Indien.

18) Der Nezflügel.

Cicada reticulata. C. grisea, thoracis linea alba, elytris albo-reticulatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2098. *n.* 18. (Tettigonia.) *Fabr. syst. ent. p.* 681. *n.* 13. *sp. inf.* 2. *p.* 321. *n.* 17. *mant. inf.* 2. *p.* 267. *n.* 21. *Deg. inf.* 3. *p.* 227. *n.* 24. *t.* 23. *f.* 15. 16.

Er ist grau; das Brustschild ist mit einem weißen Striche besetzt, und die Flügel sind mit weißen Strichen durchwebt. Das Vaterland ist Amerika.

19) Der Pfeiffer.

Cicada tibicen. C. elytris anastomosibus ferrugineis, scutelli apice emarginato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2099. *n.* 19. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.*

Ulr. 160.* *Fabr. syst. ent. p.* 679. *n.* 5. *sp. inf.* 2. p. 319. *n.* 5. *mant. inf.* 2. p. 266. *n.* 8. *Deg. inf.* 3. *p.* 212. *n.* 14. *t.* 22. *f.* 23. *Marcgr. bras.* 256. *Mer. sur. t.* 49. *Seb. mus.* 4. *t.* 85. *f.* 9. 10. *Brown. iam.* 436. *t.* 43. *f.* 15.

Die Oberflügel haben roſtfärbige Nervenverbindungen, und die Spitze des Mittelſchildchens iſt geändelt. Die Hauptfarbe iſt dunkelbraun, und das Vaterland Braſilien.

20) Der Siebenzehner.

Cicada ſeptemdecim. C. nigro vireſcens, elytris margine flaveſcente, capite utrinque octoſtriato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2099. *n.* 20. (Tettigonia.) *Fabr. syst. ent. p.* 679. *n.* 6. *sp. inf.* 2. *p.* 319. *n.* 6. *mant. inf.* 2. *p.* 266. *n.* 9.

Die Farbe iſt grünlichſchwarz. Die Flügeldecken ſind an derſelben mit einem gelben Rande eingefaßt. Der Kopf hat an jeder Seite acht Striche, welche hohl oder eingedrückt ſind. Sie ſind anderthalb Zoll lang, und ein drittel Zoll breit. Sie iſt Siebenzehner genennet worden, weil ihre Art ſich in Nordamerika, welches ihr Vaterland iſt, alle ſiebenzehn Jahre, und dieß den 22. May, auf einmal aus der Erde ſehen läßt. Sie wurden von den Amerikanern zur Speiße gebraucht.

21) Die Braunspitze.

Cicada violacea. C. violacea, alis apice fuscis. *Linn. syst. n. Gml. p* 2100. *n* 21. (Tettigonia.) *Mus. Lud. Ulr.* 162.* *Fabr. syst. ent.* p. 682. *n.* 18. *sp. inf.* 2. p. 322. *n.* 22. *mant. inf.* 2. p. 267. *n.* 27.

Sie ist violetfärbig, und hat an den glasartigen Flügeln braune Spitzen. An den Vorderschenkeln befinden sich drey Zähnchen oder Stachel. Man findet sie im mittägigen Amerika.

D) **** Springende Zickaden, welche Froschartig sind. Ranatra. Saltatoria.

Die Zickaden dieser Abtheilung haben die besondre Eigenschaft, daß, wenn sie auf den Bäumen sitzen, sie beständig aus dem After schäumende Blasen auswerfen, und daher ganz in ihrem Schaum bedeckt sitzen, sonst aber wie die Frösche springen.

22) Das Blutband.

Cicada sanguinolenta. C. atra, elytris maculis duabus fasciaque sanguineis. *Linn. syst. n. Gml. p.*2101. *n.* 22. (Cercopis) *Fabr. syst. ent. p.* 688. *n.* 2. (Cercopis sanguinolenta.) *sp. inf.* 2. p.

p. 329. *n.* 3. *mant. inf.* 2. *p.* 274. *n.* 4. *Scop. ent. carn.* 230. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 418. *t.* 8. *f.* 5.

Der Körper und die Flügeldecken sind schwarz, doch haben letztere an der Wurzel und Spitze rothe Banden, zwischen welchen blutige Punkte stehen. Der hintere Körper ist unten roth und schwarz gesprenkelt, desgleichen auch die Füße. Es ist diese Art Zickaden in Frankreich, auch in Sachsen in gebürgigten Gegenden gefunden worden.

23) Das Hartschild.

Cicada Coleoptera. *C.* elytris totis coriaceis alas obtegentibus, griseis, fusco irroratis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2102. *n.* 23. (Cercopis.) *Fabr. sp. inf.* 2. p. 330. *n.* 9. *mant. inf.* 2. p. 274. *n.* 14.

Die obern Flügel sind nicht so weich als bey den andern, sondern ganz lederartig, und könnten hier mit Recht Flügeldecken genennet werden. Sie sind bräunlich und bedecken die untern Flügel ganz; sie haben fast rohmboidalische rostfärbige Flecken, und die Hinterschenkel sind mit zwo scharfen Zähnchen bewafnet. Das Vaterland ist Schweden.

24) Der Schaumwurm.

Cicada spumaria. *C.* fusca, elytris maculis binis albis

albis lateralibus: fascia duplici interrupta albida. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2102. *n.* 24. (Cercopis.) *Fn. suec.* 881.* *Scop. ent. carn.* 331. *Geoffr. inf.* 1. p. 415. *n.* 2. *Fabr. syst. ent.* p. 688. *n.* 5. *Sp. inf.* 2. p. 329. *n.* 7. *mant. inf.* 2. p. 274. *n.* 10. (Cercop. spumar.) *Deg. inf.* 3. *p.* 163 *n.* 1. *t.* 11. *f.* 1. - 21. *Raj inf.* 67. *Mer. inf.* 77. *t.* 51. *Pet. gaz. t.* 61. *f.* 9. *Frisch. inf.* 8. p. 26. *t.* 12. *Roes. inf.* 2. *gryll.* p. 139. *t.* 23. *Sulz. inf. t.* 10. *f.* 64. *Schaeff. el. t.* 42. *Swammerd. bibl. n.* 1. p. 215. *Quart.* p. 83.

Er ist braun, hat zur Seiten der Flügeldecken zwey weiße Flecken, und ein unterbrochenes weißes Band. Die Larve zeigt sich im Frühjahre bey uns an den Wollweiden in einem dicken weißen Schaume. Das Insekt ist etwann einen viertheils Zoll groß und wird auf verschiedenen Bäumen gefunden.

25) Die Punktnerve.

Cicada nervosa. C. fusca, alis hyalinis fusco maculatis; nervis punctatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2105. *n.* 25. (Rhanatra.) *Fn. suec.* 882.* *Scop. ent. carn.* 341. *Fabr. syst. ent. p.* 686. *n.* 28. (Cicada nervosa.) *Sp. inf.* 2. *p.* 327. *n.* 35. *mant. inf.* 2. *p.* 272. *n.* 48. *Deg. inf.* 3. p. 182. *n.* 4. *t.* 12. *f.* 1, 2. *Geoffr. inf.* 1. p. 415. *n.* 1.

Die Flügeldecken sind glaßartig, und das Ner-

Nervengewebe ist mit Punkten besetzt. Sie ist von mittlerer Größe, von brauner Farbe, und in Frankreich und Schweden zu finden.

26) Das Weißauge.

Cicada leucophthalma. C. nigra, oculis albis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2106. *n.* 26. (Ranatra.) *Fn. suec.* 883.* *Fabr. syst. ent. p.* 685. *n.* 17. (Cicada.) *sp. inf.* 2. p. 325. *n.* 21. *mant. inf.* 2. *p.* 270. *n.* 28.

Sie ist klein, schwarz, hat weiße Augen, und wohnt in Europa.

27) Die Weißstirne.

Cicada albifrons. C. nigra, fronte alba. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2103. *n.* 27. (Cercopis.) *Fn. suec.* 887.*

Sie ist klein, ist gleichfals schwarz, hat aber eine weiße Stirne, und bewohnt auch die europäischen Wälder.

28) Der Weißkopf.

Cicada leucocephala. C. nigra, capite albo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2106. *n.* 28. (Ranatra.) *Fn. suec.* 885.* *Fabr. syst. ent. p.* 685. *n.* 18. (Cicada.) *sp. inf.* 2. *p.* 325. *n.* 23. *mant. inf.* 2. *p.* 270. *n.* 29. *Geoffr. inf.* 1. p. 421. *n.* 13. *Schaeff. ic. t.* 237. *f.* 6.

An dieser Zikade ist der ganze Kopf weiß, und der Körper schwarz. Sie ist ebenfals klein, und läßt sich bey Paris und in Deutschland finden.

29) Der Weißflügel.

Cicada lateralis. C. nigra, elytris latere albis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2106. *n.* 29. (Ranatra.) *Fn. suec.* 886.* *Fabr. syst. ent. p.* 684. *n.* 14. (Cicada.) *sp. inf.* 2. *p.* 324. *n.* 18. *mant. inf.* 2. *p.* 270. *n.* 24. *Raj. inf.* 68. 2. *Geoffr. inf.* 1. p. 416. *n.* 3.

Die Seiten der Flügel sind weiß, der Körper ist schwarz, und der Aufenthalt auf allen Wiesen in Deutschland.

30) Die Weißlinie.

Cicada striata. C. elytris albido nigroque ad angulum acutum futurae dorsalis striatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2103. *n.* 30. (Cercopis.) *Fn. suec.* 887.* *Raj. inf.* 68. *n.* 1. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 424. *n.* 20.

Die Flügeldecken sind in einem scharfen Winkel an der Rückennath schwarz und weiß gestreift. Sie ist sehr klein und bewohnt auch unsere Wiesen.

31) Die Schwarzlinie.

Cicada lineata. C. flavescens, coleoptris striis tribus nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2103. *n.* 31. (Cercopis.) *Fabr. sp. inf.* 2. p. 330. *n.* 8. *mant. inf.* 2. *p.* 274. *n.* 13. *Fn. Suec.* 888.*

Sie ist ebenfals klein, weißlich, und hat auf jeder Seite einen schwarzen Strich, welcher die Länge herabläuft. Das Vaterland ist auch Europa.

32) Die Pappelzickade.

Cicada populi. C. subtus flavescens, fronte punctis duobus nigris, alis hyalinis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2103. *n.* 32. (Cercopis.) *Fn. Suec.* 890.* *Fabr. syst. ent.* p. 689. *n.* 9. (Cercopis.) *sp. inf.* 2. p. 331. *n.* 14. *mant. inf.* 2. p. 275. *n.* 21.

Die Zitterpappeln, auch Wollweiden, in Schweden und Deutschland, ernähren eine Zickade, die klein ist, glasartige Flügel, an der Stirne zween schwarze Punkte, und unterher eine blaßgelbe Farbe hat.

33) Der Gelbhalß.

Cicada flavicollis. C. fusca, capite thoraceque flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2106. *n.* 33. (Ranatra.) *Fn. Suec.* 891.* *Fabr. syst. ent.* p. 685.

685. *n.* 20. (Cicada.) *sp. inf.* 2. p. 325. *n.* 25. *mant. inf.* 2. p. 271. *n.* 33.

Sie ist ganz klein, braun, und an dem Orte, wo Kopf und Hals zusammenstoßen, gelb. Man findet sie auch auf den Wiesen.

34) Die Schwefelzickade.

Cicada flava. C. flava unicolor. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2106. *n.* 34. *Gron. Zooph.* 681.*

Von dieser ist weiter nichts zu sagen, als daß sie ganz schwefelgelb, und sehr klein ist, auch bey uns angetroffen wird.

35) Die Bruchlinie.

Cicada interrupta, C. elytris flavis, linea nigra duplici interrupta longitudinali. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2107. *n.* 35. (Ranatra.) *Fn. Suec.* 839.* *Fabr. syst. ent.* p. 685. *n.* 19. (Cicada.) *sp. inf.* 2. p. 325. *n.* 24. *mant. inf.* 2. p. 270. *n.* 30. *Geoffr. ins.* 1. p. 419. *n.* 9. *Pet. gaz. t.* 61. *f.* 10. *Deg. inf.* 3. *p.* 186. *n.* 7. *t.* 12. *f.* 6.

Die Flügeldecken dieser kleinen Zickade haben auf einem gelben Rande eine doppelte unterbrochne schwarze Linie, der Länge nach hinablaufend. Sie ist wie die vorigen eine Bewohnerin unsrer Wiesen.

36) Die Zahnlinie.

Cicada vittata. C. flava, vitta ferruginea longitudinali duplici repandodentata. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2107. *n.* 36. (Ranatra.) *Fn. suec.* 889.* *Fabr. syst. ent. p.* 684. *n.* 13. (Cicada.) *sp. inf.* 2. *p.* 324. *n.* 17. *mant. inf.* 2. *p.* 271. *n.* 38.

Da diese Zickade nicht größer als eine Laus ist, so siehet man durch ein Vergrößerungsglaß, daß auf einem gelben Grunde der Flügel ein doppeltes breites, schwarzes, zu beyden Seiten gezähneltes Band zu sehen ist. Man hat dieses kleine Insekt in Schweden und in Deutschlands Gärten auf der Malve entdeckt.

37) Der Fleischkopf.

Cicada lanio. C. viridis, capite thoraceque carneis. *Linn. syst n. Gml.* p. 2107. *n.* 37. (Ranatra.) *Fabr. syst. ent. p.* 685. *n.* 22. (Cicada.) *sp. inf.* 2. *p.* 326. *n.* 24. *mant. inf.* 2. *p.* 271. *n.* 38.

Diese kleine Zickade ist der Hauptfarbe nach grün, hat aber einen fleischfarbnen Kopf und ein dergleichen Brustschild. In Schweden trift man sie an.

38) Die Stumpfdecke.

Cicada aptera, C. aptera atra, elytris abbreviatis,

tibiis antennisque pallidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2108. *n.* 38. *Fn. Suec.* 894.* (Ranatra)

Diese Zickade, welche kaum so groß als ein Floh, und von schwarzr Farbe ist, hat abgestutzte Flügeldecken, die nichts als Stümpfgen vorstellen. Die Schienbeine und Fühlhörner sind blaßfärbig. Das Vaterland ist Schweden.

E) ***** Zickaden, deren Flügel schräg ablaufen, und um die Seiten des Körpers umgeschlagen sind. Deflexae.

39) Der Weißsaum.

Cicada marginata. C. flava, elytris deflexis nigris, linea laterali alba. *Linn. syst n. Gml. p.* 2112. *n.* 39. (Deflexa.) *Fabr. syst. ent. p.* 682. *n.* 2. (Cicada.) *sp. inf.* 2. p. 322. *n.* 4. *mant. inf.* 2. *p.* 268. *n.* 4.

Sie ist gelb, hat schwarze herabhängende Flügeldecken, die ziemlich groß, abgestutzt, braun, und der Länge nach mit einem weißen Saum, innerhalb des Randes bis nicht gar an die Spitze eingefaßt sind Die untern Flügel sind nur etwas blaßfärbiger. Die Stirne ist stumpf und glatt. Die Augen sind schwarz, und das Vaterland ist Amerika.

40)

40) Die Schmetterlingszickade.

Cicada phalaenoides. D. exalbida, alis patulis, elytris anterius nigro punctatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2112. *n.* 40. (Deflexa.) *Fabr. syst. ent. p.* 682. *n.* 3. (Cicada.) *sp. inf.* 1. *p.* 323. *n.* 5. *mant. inf* 2. *p.* 268. *n.* 5 *Deg. inf.* 3. *p.* 222. *n.* 19. *t.* 33. *f.* 6. *Sulz. hist. inf. t* 9. *f* 10.

Sie hat hängende und klaffende Flügel, wie die Nachtvögel; die Farbe derselben ist gelb. Die obern sind vorneher mit zerstreueten schwarzen Punkten besprengt. Die untern aber sind weiß. Sie ist aus Amerika.

41) Der Punktrand.

Cicada bipunctata. C. exalbida, elytris deflexis-griseis, thoracis margine anteriori punctis duobus impressis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 212. *n.* 40. (Deflexa.) *Fabr. syst. ent.* p. 682. *n.* 4. (Cicada) *sp inf.* 2. *p.* 323. *n.* 6. *mant. inf.* 2. p. 268. *n.* 6.

Sie ist gelblich weiß, hat eine glatte Stirne, und am vordern Rande des Brustschildes zween eingedrückte Punkte. Die untern Flügel sind kürzer als die obern; diese haben am Seitenrande hintenher etliche Queerstriche, die aus lauter Punkten bestehen, und sind weiß. Die Oberflügel sind aber weißlich aschgrau. Man bringt sie aus Amerika.

42) Der Schaafspelz.

Cicada lanata. C. alis nigris, punctis caeruleis, fronte lateribusque rubris, ano lanato. *Linn. Syst n. Gml.* p. 2113. *n.* 42. (Deflexa.) *Mus. Lud. Ulr.* 163.* *Fabr. Syst. ent. p.* 683. *n.* 9. (Cicada.) *Sp. inf.* 2. *p.* 324. *n.* 12. *mant. inf.* 2. *p.* 268. *n.* 13. *Sulz. hist. inf. t.* 9. *f.* 11.

Der Körper ist schwarz, und hinten mit einem dichten wolligen Wesen bedeckt, das dick und weich anzufühlen ist. Die Flügel sind schwarz mit blauen Punkten. Die Seiten und Stirne roth. Sie ist aus Schweden.

43) Der Hasenbalg.

Cicada leporina. C. alis exalbidis, anteriusanastomosibus pallidis supra lineolam nigricantem, ano lanato. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 2114. *n.* 43. (Deflexa) *Fn. Suec.* 895.*

Die nieder hängenden Flügel sind weißlich, vorneher mit blaßfärbigen, adrigen Verbindungen, oberhalb aber mit einer schwärzlichen Linie besetzt. Am After ist sie wie die vorige haarig oder wollig. Sie ist klein, und in Schweden zu finden.

44) Der Kaninchenbalg.

Cicada cunicularia. C. alis hyalinis, striga fascia pun-

punctisque fuscis, ano lanato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2114. *n.* 44. (Deflexa.) *Fabr. syst. ent. p.* 638. *n.* 8. (Cicada.) * *sp. inf.* 2. *p.* 323. *n.* 11. *mant. inf.* 2. *p.* 268. *n.* 12.

Die Stirne dieser Zickade ist oval, mit drey kielförmigen Erhöhungen, rostfärbig, und endigt sich in einen Schnabel. Die Größe derselben ist wie eine Stubenfliege. Die Flügel sind glaßartig, mit einem rauhen, weiß und braun punktirten Adergewebe durchwirkt, und an der Spitze mit einer braunen Binde belegt, in der Mitte mit einem braunen Striche und etlichen dergleichen Punkten besetzt. Der After ist auch mit Haaren besetzt. Man findet ihn in Italien.

45) Der Braunflügel.

Cicada rubra. C. alis deflexis fuscis; fasciis duabus flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2103 *n.* 45. (Cercopis) *mant. inf.* 2. p. 274. *n.* 6. *Deg. inf.* 3. *p.* 224. *n.* 20. *t.* 33. *f.* 8. *Fabr. syst. ent.* p. 688. *n.* 3. *sp. inf.* 2. p. 329. *n.* 4. (Cercopis cruentata.)

Die Zickade ist zwar roth, aber die obern Flügel sind braun, und haben zwo gelbe Binden. Die untern Flügel hingegen sind glaßartig, durchsichtig und ungefleckt. Sie ist in Amerika gefunden worden.

46) Der Grünflügel.

Cicada viridis. C. elytris viridibus, capite flavo, punctis nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2114. *n.* 46. (Deflexa.) *Fn. suec.* 896.* *Fabr. syst. ent. p.* 685. *n.* 21. (Cicada.) *sp. inf.* 2. *p.* 326. *n.* 26. *mant. inf.* 2. *p.* 271. *n.* 34. *Raj. inf.* p. 68. *n.* 3. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 417. *n.* 5. *Pet. gaz.* 73. *t.* 76. *f.* 6.

Die Flügeldecken sind grün; der Kopf ist gelb mit schwarzen Punkten. Sie ist so groß wie eine Stubenfliege, aber nicht so breit, sondern schmal. Man findet sie auf wäßrigen Wießen.

47) Der Gelbflügel.

Cicada compressa. C. flava, compressa. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2114. *n.* 47. (Deflexa.) *Fn. suec.* 897.*

Sie ist klein, schmal, gedrückt, und von Farbe gelb. Das Vaterland ist Schweden.

48) Der Goldflügel.

Cicada aurata. C. flava, elytris fulvo pictis: maculis quatuor nigris posteriusque auratis. *Linn. syst. Gml.* p. 2114. *n.* 48. (Deflexa.) *Fn. suec.* 899.* *Fabr. syst. ent. p.* 687. *n.* 34. (Cicada.) *sp. inf.* 2. *p.* 328. *n.* 41. *mant. inf.* 2. *p.* 273. *n.* 55.

Die

Die Farbe dieses kleinen Insekts ist ganz gelb, die obern Flügel aber haben einen Goldglanz. Außerdem sind auch daselbst vier schwarze Fleckchen zu sehen. Das Vaterland ist Europa.

49) Der Ulmensteiger.

Cicada ulmi. C. alis viridi luteis; apicibus nigricantibus inauratis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2114. *n.* 49. (Deflexa) *Fn. suec.* 900.* *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 328. *n.* 42. *mant. inf.* 1. *p.* 237. *n.* 56. *Geoffr. inf.* 1. p. 427. *n.* 37. *Deg. inf.* 3 *p.* 189. *n.* 8. (Cicada.)

Die Flügel sind grünlichgelb und an den Spitzen schwärzlich vergoldet. Sie läuft sehr schnell auf den Blättern der Ulmenbäume in Europa.

50) Der Rosenriecher.

Cicada rosae. C. flava, alis albis, apice fusco striatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2115. *n.* 50. (Deflexa) *Fn. suec.* 902.* *Geoffr. inf.* 1. *p.* 428. *n.* 28. *Fabr. syst. ent.* p. 687. *n.* 33. (Cicada) *sp. inf.* 2. p. 327. *n.* 40. *mant. inf.* 2. p. 272. *n.* 53. *Deg. inf.* 3. *p.* 103. *n.* 9. *Frisch. inf.* 11. *p.* 13. *t* 20.

Sie ist gelb, hat weiße Flügel mit pergamentartigen Spitzen, und hält sich in unsern Gärten auf den Rosenstöcken auf.

51) Der Haselnascher.

Cicada coryli. C. alis fuscis convolutis; fascia albida pone maculam cordatam caeruleſcentem. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 2115. *n.* 51. (Deflexa.) *Fn. ſuec.* 901.*

Die Flügel sind braun, und zusammengewickelt, auch zeigt sich auf selbigen ein blauer herzförmiger Flecken, hinter welchem sich ein weißes Band befindet. Die Stirne ist gelblichweiß und die Klauen sind schwarz. Alles dieses muß man durch Vergrößerung bemerken.

224. Geschlecht. Waßerwanzen.

Hemiptera: 6) Notonecta.

Die Kennzeichen dieses Geschlechtes bestimmen sich durch einen umgebognen Schnabel; die Fühlhörner sind kürzer als das Brustschild. Die vier Flügel liegen kreußweiß übereinander, und sind vorneher lederartig. Die Hinterfüße sind haarig, und zum Schwimmen geschickt.

1) Der Rückenschwimmer. Tab. XX. Fig. 4.

Notonecta glauca. N. elytris griseis, margine fusco, punctatis, apice bifidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2118. *n.* 1. *Fn. suec.* 903.* *Fabr. syst. ent. p.* 689. *n.* 1. *sp. inf. 2. p.* 331. *n.* 1. *mant. inf. 2. p.* 275. *n.* 1. *Scop. ent. carn.* 348.* *Geoffr. inf.* 1. *p.* 476. *n.* 1. *t.* 9. *f.* 6. *Deg. inf.* 3. *p.* 382. *n.* 5. *t.* 18. *f.* 16. 17. *Pet. gaz. t.* 72. *f.* 6. *Raj. inf.* 58. *Frisch. inf.* 6. *p.* 28 *t.* 13. *Roes. inf.* 3. *app.* 1. p. 165. *t.* 27. *Sulz. inf. t.* 10. *f.* 67. *Schaeff. el. t.* 9. *ic. t.* 33. *f.* 5. 6.

Die Farbe des Insects ist weißgrau; die obern Flügel sind dunkelgrau und am Rande braun punktirt. Die Hinterfüße sind zweymal so lang als die übrigen. Sie holen in dem Hintertheile des Körpers Athem. Sie halten sich in Teichen und Moräſten auf.

2) Die Queerwelle.

Notonecta striata. N. elytris fuscis, lineolis transversis undulatis, numerosissimis, fuscis. *Linn. syst. n. Gml.* 2120. *n.* 2. *Fn. Suec.* 904.* *Fabr. syst. ent. p.* 691. *n.* 1. (Sigara striata.) *sp. inf.* 2. *p.* 332. *n.* 1. *mant. inf. 2. p.* 276. *n.* 2. *Pet. gaz. t.* 72. *f.* 7. *Geoffr. inf.* 1. p. 478. *n.* 1. *t.* 9. *f.* 7. *Deg. inf.* 3. *p.* 389. *n.* 6. *t.* 20. *f.* 1. 2. *Roes. inf.* 3. *app.* 1. p. 177. *t.* 29. *Schaeff. el. t.* 50. *ic. t.* 97. *f.* 2.

Die Flügeldecken sind blaß, und in die Queere mit wellenförmigen Linien gestreift. Das Brustschild hat kein kleines Mittelschildchen, und die Vorderfüße haben zangenförmige Spitzen. Sie sind einen halben Zoll lang, und haben auf beyden Seiten an den Vorderfüßen Haare. Sie stinken garstig, und halten sich im Schlamme auf.

3) Die kleinste Waßerwanze.

Notonecta minutissima. N. grisea, capite fusco, elytris truncatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2119. *n.* 3. *Fn. Suec,* 905.* *it.* 1. *n.* 690. *Fabr. syst. enr. p.* 690. *f.* 4. *sp. inf.* 2. *p.* 332. *n.* 4. *mant. inf.* 2. *p.* 275. *n.* 4. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 477. *n.* 2.

Die beträchtliche Größe dieses Thierchens ist wie ein Sandkorn. Wenn man es durch ein Vergrößerungsglaß betrachtet, so findet man, daß es aschgraue Flügeldecken hat, welche in der Länge mit braunen Flecken gezieret sind. Die Hinterfüße sind lang, man findet dieses kleine Insekt in unsern Teichen; man muß es aber mit großer Mühe heraussuchen.

225. Geschlecht Waßerscorpion.

Hemiptera: 7) Nepa.

In Absicht auf die Kennzeichen ist folgendes zu merken: Der Schnabel und die Flügel kommen mit den Waßerwanzen am meisten überein, doch zeigt sich an den Vorderfüßen ein großer Unterschied. Die Vorderfüße sitzen nicht, wie bey andern Insecten am Brustschilde, sondern am Kopfe, und haben, wie die Füße der Krebse, scheerenförmige Spitzen, so, daß man sie kaum für Füße, wohl aber für Arme oder Hände ansehen kann; dagegen aber sind keine eigentlichen Fühlhörner am Kopfe. Die übrigen vier Füße sind ordentlich zum Gehen eingerichtet.

1) Der Surinamer. Tab. XX. Fig. 5.

Nepa grandis. N. ecaudata testacea flavo maculata. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2120. *n.* 1. *Mus. Lud Ulr.* 164.* *Gron. Zooph.* 685. *Fabr. syst. ent. p.* 691. *n.* 1. *Sp. inf.* 2. *p.* 330. *n.* 1. *mant. inf.* 2. *p.* 276 *n.* 1. *Deg. inf.* 3. *p.* 379. *n.* 4. *Marcgr. braf.* 250. *f.* 259. *Mer. inf. sur. t.* 56. *Roes. inf.* 3. *app.* 1. *t.* 26.

Sie ist an die zween Zoll lang, die Farbe ist braunroth, das Schildchen glatt; die Flügel sind

sind weiß und mit gelben Flecken und Adern durchwirkt. Die Schenkel der Arme sind sehr breit. Hinten zeigt sich ein langer hohler Stachel. Der Daume an den Vorderfüßen hat zwey oder drey eingegrabne Linien. Er ist verschiedenemale in Amerika gefunden worden.

2) Die Rothader.

Nepa rubra. N. fusca, abdomine supra alarumque nervis rubris. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2121. *n.* 2. *Mus. Lud Ulr.* 165.* *Fabr. mant. ins.* 2. p. 277. *n.* 6.

Das Insekt ist braun, auf dem Rücken des hintern Körpers roth, und hat in den Flügeln rothe Adern. Man findet es in Amerika.

3) Das Runzelschildchen.

Nepa fusca. N. fusca, cauda biseta, scutello rugoso, alis niveis. *Linn. syst. n. Gml.* 2121. *n.* 3. *Mus. Lud. Ulr.* 166*. *Fabr. syst. ent.* p. 692. *n.* 3. *sp. ins.* 2. *p.* 333. *n.* 4. *mant. ins.* 2. *p.* 277. *n.* 4.

Die Farbe ist gleichfals braun, das Schildchen aber, welches am Bruststücke sitzet, ist wider die Gewohnheit runzlicht. Die Flügel sind schneeweiß. Man findet sie ebenfals in Amerika.

4)

4) Der Mohrenscorpion.

Nepa atra. N. atra, thorace inaequali, corpore oblongo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2121. *n.* 4.

Er ist schwarz, und wohnt auch in Afrika, das Brustschild ist ungleich; die Größe beträgt über einen Zoll.

5) Der Europäer. Tab. XX. Fig. 6.

Nepa cinerea. N. cinerea, thorace inaequali, corpore oblongo ovato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2121. *n.* 5. *Fn. suec.* 906. *Fabr. syst. ent. p.* 692. *n.* 4. *sp. inf.* 2. *p.* 333. *n.* 5. *mant. inf.* 2. *p.* 277. *n.* 6. *Fn. Suec.* 1. *n* 691. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 481. *n.* 2. *Deg. inf.* 3. *p.* 361. *n.* 1. *t.* 18. *f.* 1. *Raj. inf.* 58. *Pet. gaz. t.* 74. *f.* 4. *Swammerd. bibl. nat.* 1. *t.* 3. *f.* 4. *Frisch. inf.* 7. *t.* 15. *Roes. inf.* 3. *app.* 1. *p.* 136. *t.* 22. *f.* 6-8. *Sulz. inf. t.* 10. *f.* 68. *Schaeff. el. t.* 69. *icon. t.* 33. *f.* 7-9.

Diese Art ist der gemeine Waßerscorpion den wir überall in Europa haben. Das Brustschild ist ungleich, der Körper oval, und die Farbe aschgrau. Der Kopf steckt in den Schultern, und schließet in einem halbmondförmigen Ausschnitte des Brustschildes, welches breit und fast viereckig, jedoch vorne schmal ist. An diesem Vordertheile ragen zwey dicke, und dem Kopf vorbeytretende Stümpfchen hervor, und

und unterstützen ein paar kurze Fühlhörner. Das Schildchen ist groß, und von brauner Farbe. Die Flügeldecken sind groß, liegen kreuzweiß übereinander, und bedecken fast den ganzen Hinterkörper. Die Weibchen haben hinten zwey lange Stachel; der obere Theil des hintern Körpers ist hochroth. Man findet sie in Teichen und stehenden Wassern.

6) Der Wanzenscorpion.

Nepa cimicoides. N. abdominis margine serrato. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2122. *n.* 6. *Fn. Suec.* 907. *Gron. Zooph.* 686. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 474. *n.* 1. *t.* 9. *f.* 5. *Fabr. syst. ent. p.* 693. *n.* 1. (Naucoris cimicoides.) *sp. inf.* 2. *p.* 334. *n.* 1. *mant. inf.* 2. *p.* 277. *n.* 1. *Deg. inf.* 3. *p.* 375. *n.* 3. *t.* 19. *f.* 8. 9. *Frisch. inf.* 6. p. 31. *t.* 14. *Roes. inf.* 3. *app.* 1. *p.* 176. *t.* 28. *Sulz. hist. inf. t.* 10. *f.* 3. *Schaeff. elem. t.* 87. *icon. t.* 33. *f.* 3. 4.

Dieser Art mangelt der Stachel am After. Sie ist verhältnißmäßig breiter, und hat etwas ähnliches mit den Wanzen. Der Rand des Hinterkörpers ist gezähnelt. Das Schildchen ist groß, der Kopf ist groß und platt. An dem Maule, dichte bey den Augen, zeigen sich ein paar kleine Fühlhörner. Die Flügeldecken sind breit und beugsam. Die Zähnchen des hintern Körpers entstehen von den übereinander

hervor

hervorstehenden Spitzen der Ringe. Sie sind etwas haarig, und mit Waßerblasgen besetzt. Der Aufenthalt ist in unsern Gewäßern.

7) Der Nadelscorpion. Tab. XX Fig. 7.

Nepa linearis. N. linearis, manibus spina laterali pollicatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2122. *n.* 7. *Fn. Suec.* 908.* *Gron Zooph.* 683. *Fabr. syst. ent. p.* 692. *n.* 6. *sp. inf.* 2. *p.* 334. *n.* 7. *mant. inf.* 2. *p.* 277. *n.* 9. *Geoffr. inf.* 1. p. 480. *t.* 10. *f.* 1. *Deg. inf.* 3. *p.* 369. *n.* 2. *t.* 19. *f.* 1. 2. *Raj. inf.* 59. *Swammerd. bibl. nat.* 1. p. 233. *t.* 3. *f.* 9. *Frisch. inf.* 7. p. 24. *t.* 16. *Roes. inf.* 3. *app.* 1. p. 141. *t.* 23. *Sulz. hist. inf. t.* 10. *f.* 4. *Schaeff. ic. t.* 5. *f.* 5. 6.

Er ist bräunlich aschgrau, sehr lang und außerordentlich schmal. Die Füße sind lang und dünne, und an dem Vorderarm befindet sich seitwärts ein Dorn statt des Daumen. Aus dem hintern Körper tritt ein doppelter Angel hervor, welcher beynahe auch so lang als das Insect ist. Der Kopf ist sehr klein, und die großen, hervorragenden Augen machen das meiste daran aus. Die Vorderarme haben drey Gelenke, an der Spitze aber einen Scorpionhacken. Oben ist der Körper rund und mit langen, ganz schmalen Flügeldecken bedeckt. Man findet sie ebenfals in unsern Teichen.

226. Geschlecht. Wanzen.

Hemiptera: 8) Cimex.

Die Kennzeichen dieses Geschlechts kann man mit folgendem angeben: Der Schnabel ist umgebogen. Die Fühlhörner sind länger als das Brustschild. Die vier Flügel liegen kreuzweiß über einander, und die obern sind vorneher lederartig. Der Rücken ist flach und das Brustschild geändelt. Die Füße dienen zum Gehen. Die große Menge und Verschiedenheit aber, die bey den Wanzen Statt findet, da es ein sehr zahlreiches Geschlecht ist, giebt uns eilf Abtheilungen zu betrachten.

*) A. Ungeflügelte Wanzen, nur eine Art.

*) B. Schildträger, deren kleines Schildchen so lang ist als der hintre Körper.

*) C. Wanzen mit lederartigen Flügeldecken.

*) D. Platte Wanzen, die häutig sind.

*) E. Dornichte Wanzen, deren Brustschild mit Dornen besetzt ist.

*) F. Ovalrunde Wanzen, ohne Dornen.

*) G.

*) G. Wanzen mit bürstenartigen Fühlhörnern.

*) H. Längliche Wanzen.

*) I. Wanzen mit langen Fühlhörnern.

*) K. Wanzen mit dornichten Füßen.

*) L. Wanzen mit dünnen und parallelem Körper.

*) A. Ungeflügelte Wanzen, welche niemals Flügel bekommen, wenn sie gleich ausgewachsen sind, und also für keine Larven gehalten werden können.

1) Die Bettwanze.

Cimex lectularius. C. apterus, ferrugineus, fuscus. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2123. *n.* 1. *Fn. Suec.* 909. *Fabr. syst. ent. p.* 693. *n.* 1. *sp. inf.* 2. *p.* 335. *n.* 1. *mant. inf.* 2. *p.* 278. *n.* 1. (Acanthia apterus.) *Scop. ent. carn.* 354. *Geoffr. inf.* 1. p. 434. *n.* 1. *Deg. inf.* 3. *t.* 17. *f.* 9. *Raj. inf.* 7. *Sulz. inf. t.* 10. *f.* 69.

Es ist nicht erst nöthig, daß man von diesem bekannten Insecte, welches die allgemeine Plage fast in allen Ländern von Europa ist, eine genaue Beschreibung mache, denn es ist die

einige in ihrer Art, von rostbrauner Farbe und allezeit ungeflügelt. Der Gestank ist unleidlich, wenn man sie zerdrückt; sie beisen empfindlich und vermehren sich außerordentlich Die Augen sind an dieser Art groß, die Fühlhörner haben drey Gelenke. Das erste paar Füße sitzt am Brustschilde, die andern am hintern Körper, und sind alle mit einem krummen Haken versehen. Sie sind schwer zu vertreiben und man hat schon viele Versuche vergeblich gemacht. Das beste Mittel, was ich befunden, ist gewesen, daß man Merkurius in Schweinsfett reibe und damit die Fugen der Oerter recht bestreiche, weil sie im Fette nicht wohl haften und den Merkur auch nicht vertragen können.

*) B. Schildträger, deren kleines Schildchen so lang ist, als der hintere Körper.

2) Der Bengaler.

Cimex Stockerus. C. corpore viridi, maculis nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2127. *n.* 2. *Mus. Lud. Ulr.* 167.* *Fabr. syst. ent. p.* 696. *n.* 1. *sp. inf.* 2. *p.* 338. *n.* 1. *mant. inf.* 2. *p.* 280. *n.* 1. (Membranaceus.) *Per. gaz.* 34. *t.* 21. *f.* 12.

Sie

Sie ist einen halben Zoll lang; das Schildchen ist so lang als der hintere Körper. Die Farbe des Körpers ist grün mit schwarzen Flecken. Sie ist nach dem Entdecker genennet worden.

3) Der Javaner.

Cimex nobilis. C. viridi-auratus, nigro maculatus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2128. *n.* 3. *Amoen. ac. 6. p.* 409. *n.* 46.* *Fabr. syst. ent. p.* 697. *n.* 2. *sp. inf.* 2. *p.* 338. *n.* 2. *mant. inf.* 2. *p.* 280. *n.* 2. (Membranaceus.) *Sulz. hist. inf t.* 11. *f. e.*

Sie ist grün mit Gold, und schwarz punktirt; besonders ist das lange Schildchen sehr schön vergoldet. Man findet sie auf der Insel Java.

4) Die Käferwanze.

Cimex Scarabaeoides. C. corpore atro aeneo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2130. *n.* 4. *Fn Suec.* 912.* *Fabr. syst. ent.* p. 700. *n.* 16. *sp. inf.* 2. *p.* 342. *n.* 25. *mant. inf.* 2. p. 282. *n.* 29. (Scutellati.) *Geoffr. inf.* 1. p. 435. *n.* 3. *Sulz. inf.* p. 26. *t.* 11. *f.* 70.

Die Wanze siehet von oben schwarz aus, und hat, wie etliche Käfer haben, einen Kupfer oder Goldglanz. Man findet sie bey uns auf verschiedenen Gewächsen.

5) Der Afrikaner.

Cimex Maurus. C. corpore griseo. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2130. *n.* 5. *Fn. suec.* 913.* *Fabr. syst. ent. p* 699. *n.* 13. *sp. inf.* 2. *p.* 342. *n.* 20. *mant. inf.* 2. p. 282. *n.* 23. *Scop. ent. carn.* 352. *Sulz. hist inf. t.* 4. *f. d. Schaeff. ic. t.* 43. *f.* 3. 4. 15. 16. (Scutellatus.)

Sie ist grau, und führet auf dem Schildchen der Wurzel zween weiße Punkte. Man hat sie in Afrika, und eine ähnliche, aber kleinere Art in Deutschland gefunden.

6) Die Bänderwanze.

Cimex lineatus. C. niger, thorace lineis quinque, scutello tribus auranthis, abdomine flavo punctis nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2131. *n.* 6. *Scop. ent. carn.* 351. *Gron. Zooph.* 689. (Scutellatus.)

Obenher ist die Farbe schwarz, aber mit verschiedenen gelben, auch rothen Bändern besetzt. Die Flügel sind an der Wurzel gelb, und an der Wurzel braun. Der Bauch ist gelb mit schwarzen Punkten. Das Vaterland ist Afrika und das südliche Europa.

7) Die Schriftwanze.

Cimex grammicus. C. corpore flavescente, supra lituris longitudinalibus nigris. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2132. *n.* 7. *Fabr. syst. ent. p.* 699. *n.*

n. 12. *sp. inf.* 2. *p.* 341. *n.* 18. *mant. inf.* 2. *p.* 281. *n.* 20. (Scurellatus.)

Der Körper ist gelb, mit verschiedenen langen braunen Strichen von verschiedner Gestalt, als mit einer Schrift beschrieben Der Kopf ist zugespitzt. Die Seiten des Brustschildes machen einen geraden Winkel. Die Flügel sind schwärzlich. Man findet sie in der Barbarey.

8) Die Rußwanze.

Cimex fuliginosus. C. scutello fuliginoso, lituris quinque nigris; posteriore alba bifida. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2132. *n.* 8. F*n. suec.* 914.* *Fabr. syst. ent. p.* 700. *n.* 18. *sp. inf.* 2. *p.* 343. *n.* 28. *mant. inf.* 2. *p.* 283. *n.* 33. *Schaeff. ic. t.* 11. *f.* 10. 12. (Scutellatus.)

Das Schildchen hat eine rußfärbige Fläche, mit fünf schwarzen Linien, wovon die letzte in zween weiße Spitzen ausläuft. Man findet sie in Schweden und Amerika.

9) Der Araber.

Cimex Arabs. C. thorace spinoso, corpore ovato livido, ano bidentato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2132. *n.* 9. *Mus. Lud. Ulr.* 168.* *Fabr. syst. ent.* p. 700. *n.* 21. *sp. inf.* 2. p. 344. *n.* 32. *mant. inf.* 2. *p.* 383. *n.* 37. *Sloan jam.* 2. *t.* 237. *f.* 15. 16. (Scutellatus.)

Das Brustschild ist dornicht, der Körper eyförmig und blaßbraun, und der After mit Zähnchen besetzt. Die Farbe ist grün. Sie soll in Arabien gefunden werden.

10) Der Stachelafter.

Cimex serratus. C. thorace spinoso, corpore livido, abdominis marginibus serratis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2132. *n.* 10. *Mus. Lud. Ulr.* 169.* (Scutellatus.)

Der hintere Körper ist ringsherum am Rande mit Zacken oder Stacheln besetzt, auch ist das Brustschild voller Dornen und die Farbe des Körpers ist braun. Man hat sie auch in Arabien gefunden.

11) Das Narrenkleid.

Cimex scutellatus. C. thorace subangulato, corpore supra viridi, subtus flavo, ano bidentato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2133. *n.* 11. *Mus. Lud. Ulr.* 170.* *Deg. ins.* 3. *t.* 34. *f.* 3. *Fabr. syst. ent. p.* 701. *n.* 22. *sp. inf.* 2. *p.* 344. *n.* 33. *mant. ins.* 2. *p.* 283. *n.* 38. (Scutellatus.)

Von dieser Wanze kann man weiter nichts sagen, als daß sie oben grün, und unten gelb ist; das Brustschild ist ein wenig eckigt, und der Aster zwey zackig. Sie kömmt aus Ostindien.

12) Der Arlequin. Tab. XXI. Fig. 1.

Cimex hiſtrio. C. thorace ſcabro, depreſſo, griſeo pallidoque vario. *Linn. ſyſt. n. Gml.* p. 2133. *n.* 12. (Scutellatus.)

Das Bruſtſchild iſt rauh, platt, grau und blaßbunt. Sie iſt über einen Zoll lang Das Schildchen iſt an den Seiten gezähnelt; die Farbe deßelben iſt wie die Flügeldecken kaſtanienbraun und glänzend, mit verſchiedenen gelben Strichen und Flecken gezeichnet. Der untere Körper iſt mit einer vorwärts gerichteten Spitze gewafnet. Man findet dieſe Wanze in Amerika und Indien.

*) C. Wanzen mit lederartigen Schilden.

13) Die Grillenwanze.

Cimex Grylloides. C. apterus, niger, elytris ovatis, margine luteis, abdomine brevioribus. *Linn. ſyſt. n. Gml. p.* 2124. *n.* 13. *Fn. ſuec.* 910. *Fabr. ſp. inſ.* 2. p. 335. *n.* 3. *mant. inſ.* 2. p. 278. *n.* 4. (Acanthia coriacea.) (Coleoptratus.)

Die Flügeldecken ſind kürzer als der hintere Körper, an der Spitze von einander abgeſondert und weiß geſäumt. Beſonders iſt das

Brustschild wie bey den Gryllen beschaffen; aber ordentliche Flügel hat diese Wanze nicht. Die Farbe des Körpers ist schwarz, der Kopf aber roth. Die Fühlhörner haben zwey Gelenke, und sind nebst den Füßen gelb. Man findet sie in gebürgigten Gegenden in Deutschland.

14) Die Uferwanze.

Cimex littoralis. C. elytris sordidis albo punctatis, alis abbreviatis, corpore nigro. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2124. *n.* 14. *Fn. suec.* 914. 915.* (Coleoptratus) *Fabr. syst. ent.* p. 694. *n.* 4. *sp. inf.* 2. *p.* 336. *n.* 7. *mant. inf.* 2. *p.* 279. *n.* 12. *Deg. inf.* 3. *p.* 278. *n.* 21. *t.* 14. *f.* 17. 18. (Acanthia.)

Die Farbe des Körpers ist schwarz. Die Flügeldecken verbergen den ganzen hintern Körper, und haben schmuzige weiße Punkte. Man findet sie an den europäischen Seeufern.

15) Die Runzelwanze.

Cimex rugosus. C. elytris pallidis, corpore oblongo, femoribus anterioribus crassissimis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2125. *n.* 15. *Fn. suec.* 916.* (Coleoptratus.) *Fabr. syst. ent. p.* 694. *n.* 5. *sp. inf.* 2. *p.* 336. *n.* 8. *mant. inf.* 2. *p.* 279. *n.* 13. (Acanthia rugosa.)

Die Farbe ist braun, die Flügeldecken sind blaß,

blaß, und der Körper ist länglich. Das Vaterland ist Schweden.

16) Das Keulhorn.

Cimex clavicornis, C. elytris nervoso-carinatis reticulato-punctatis, antennis clavatis. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 2125. *n.* 16. *Fn. Suec.* 911.* (Coleoptratus) *Fabr. Syst. ent.* p. 694. *n.* 2. *Sp. inf.* 2. *p.* 336. *n.* 5. *mant. inf.* 2. *p.* 278. *n.* 7. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 461. *n.* 56. (Acanthia,)

Die Fühlhörner sind keulförmig. Die Flügeldecken sind sehr aderig, und durch diese Adern kielförmig erhöhet, auch netzförmig punktirt. Sie ist klein, und hält sich in den Stöcken der sogenannten Blümlein vergiß mein nicht auf.

*) D. Platte Wanzen, die häutig, und fast wie ein Blatt niedergedrückt sind.

17) Die Rindenwanze.

Cimex corticalis, C. abdominis margine imbricate insecto, corpore nigro. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 2125. *n.* 17. *Fn. Suec.* 917.* (Coleoptratus.) *Fabr. Syst. ent. p.* 695. *n.* 7. *Sp. inf.* 2. *p.* 337. *n.* 10. *mant. inf.* 2. *p.* 279. *n.* 15. *Schaeff. ic. t.* 51. *f.* 6, 7. (Acanthia.)

In den Rinden verdorreter Bäume findet man eine sehr platte Wanze, die nicht groß ist. Der hintere Körper ist häutig, am Rande mit einer Rinne eingeschnitten. Der Farbe nach ist sie oben schwärzlich, unten aber ganz schwarz. Der hintere Körper hat einige wie Schildkröte gefärbte Zacken. Die Flügeldecken sind asparau und tief eingedrückt. Der Kopf hat drey Spitzen und die Fühlhörner haben drey Gelenke.

18) Die Birkenwanze.

Cimex betulae. *C. thorace denticulato, capite muricato, elytris anterius dilatatis. Linn. syst. n. Gml. p. 2126. n. 18. Fn. Suec. 918.** (Membranaceus) *Deg. inf. 3. p. 305. n. 36. t. 15. f. 16. 17. Fabr. syst. ent. p. 695. n. 9. sp. inf. 2. p. 337. n. 12. mant. inf. 2. p. 279. n. 18.* (Acanthia.)

Auf den Birken findet man eine Wanze, die ein gezähneltes Brustschild, einen flachlichten Kopf und Flügeldecken hat, die vorneher erweitert sind. Die Farbe ist schwarzbraun.

19) Das Nändelschild. Tab. XXI. Fig. 2.

Cimex erosus. *C. abdomine flavo, fascia nigra, thoracis margine sinuato, tibiis anterioribus incrassatis. Linn. syst. n. Gml. p. 2126. n. 19.* (Membranaceus.) *Deg. inf. 3. p. 350. n. 25. t.*

35.

35. *f.* 13. 14. *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 337. *n.* 14. *mant. inf.* 2. *p.* 279. *n.* 20. (Acanthia.)

Die Fühlhörner sind keulförmig, das Brustschild schwarz, vornehr gelb und runzlicht, am Rande gleichsam abgenagt. Der hintere Körper ist häutig und breiter als die Flügel, der Farbe nach gelb, mit einem schwarzen Bande. Die Flügel sind grau, die Schenkel kurz und dick. Das Vaterland ist Amerika.

20) Die Farrenkrauts Wanze.

Cimex filicis. *C.* elytrorum apicibus pedibusque lividis, corpore nigro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2127. *n.* 20. (Membranaceus.) *Fn. suec.* 919.*

Sie ist sehr klein. Der Körper ist schwarz, aber die Spitzen der Flügeldecken, wie auch die Füße und der Kopf sind bräunlichblau. Man findet sie auf dem Farrenkraute.

21) Die Distelwanze.

Cimex cardui. *C.* scutello lineis tribus elevatis, antennis apice nigris. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2127. *n.* 21. (Membranaceus.) *Fn. Suec.* 290.* *Deg. inf.* 3. *p.* 309. *n.* 38. *t.* 6. *f.* 1. *Fabr. syst. ent. p.* 696. *n.* 13. *sp. inf.* 2. *p.* 338. *n.* 17. *mant. inf.* 2. *p.* 280. *n.* 24. (Acanthia.)

Eine gleichfals sehr kleine Art, deren Schild-

Schildchen drey erhabene Striche und an den Fühlhörnern schwarze Spitzen hat, übrigens aber länglich und oval, und von schwarzer Farbe ist. Sie wird auf den Distelköpfen gefunden.

22) Der Rhombus.

Cimex Rhombaeus. C. thorace acutangulo, abdomine dilatato rhombeo, posterius sexdentato. *Linn. syst. n. Gml. p. 2127. n. 22.* (Membranaceus.) *Fabr. syst. ent. p. 696. n. 15. sp. inf. 2. p. 338. n. 19. mant. inf. 2. p. 208. n. 26.* (Acanthia.)

Der Körper ist von mittlerer Größe, oben grau und fein punktirt, unten gelblich. Das Brustschild ist scharfeckig, und kaum gezähnelt; das Schildchen ist nur mäßig. Der weiche Hinterkörper ist an den Seiten mit scharfen Ecken in eine schief viereckige oder rhomboidalische Figur gedehnet, und nach dem Alter zu mit sechs Zacken versehen. Die Fühlhörner sind einigermaßen purpurfärbig, und am letzten Gelenke ein wenig dicker. Das Vaterland ist Afrika.

*) E. Dorniche Wanzen, deren Brustschild auf jeder Seite mit einem Dorne oder Stachel besetzt ist.

23)

23) Der Zweyzahn.

Cimex Bidens. C. ovatus griseus, thorace acute spinoso, antennis rufis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2135. *n.* 23. (Spinosus.) *Fn. Suec.* 921.* *Deg. inf.* 3. *p.* 259. *n.* 6. *t.* 13. *f* 9. *Sulz. inf. t.* 11. *f.* 72. *Fabr. syst. ent.* p. 701. *n.* 23. *sp. inf.* 2. p. 344. *n.* 35. *mant. inf.* 2. p. 283. *n.* 41.

Die Gestalt ist oval, die Farbe grau, das Brustschild scharf, und mit zween Dornen, die an den Seiten hervortreten, besetzt. Die Fühlhörner sind rostfärbig. Man trifft diese Art in verschiedenen europäischen Ländern an.

24) Der Rothfuß. Tab. XXI. Fig. 3.

Cimex rufipes. C. ovatus griseus, thorace obtuse spinoso, pedibus rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2135. *n.* 24. (Spinosus.) *Fn. Suec.* 922.* *Deg. inf.* 3. *p.* 253. *n.* 2. *Raj. inf.* p. 54. *n.* 2. *Schaeff. icon. t.* 57. *f.* 6. 7. *Fabr. syst. ent. p.* 701. *n.* 24. *sp. inf.* 2. *p.* 344. *n.* 3. *mant. inf.* 2. *p.* 283. *n.* 43.

Sie ist oval und grau; das Brustschild ist stumpf gedornt; die Füße sind roth. Der Aufenthalt ist im Sommer auf allen Bäumen.

25) Die gelbe Wanze.

Cimex Ictericus. C. ovatus incarnatus, subtus flavus,

vus, thorace acute spinoso. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2136. *n.* 25. *Amoen. ac. 6. p.* 399. *n.* 41. (Spinosus) *Fabr. syst. ent. p.* 702. *n.* 27. *sp. inf.* 2. *p.* 345. *n.* 40. *mant. inf.* 2. *p.* 284. *n.* 47. (Spinosus Ictericus.)

Die Farbe ist oben incarnatroth, unten gelb, und das Brustschild ist dornicht. Man findet sie in Karolina.

26) Der Floridaner.

Cimex Floridanus. C. ovatus, niger, rubro varius, scutello maculis tribus rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2136. *n.* 26. *Fabr. syst. ent. p.* 702. *n.* 29. *sp. inf.* 2. *p.* 346. *n.* 49. *mant. inf.* 2. *p.* 284. *n.* 52. (Spinosus Floridanus.)

Sie ist mittelmäßiger Größe, und länglich oval. Das Brustschild hat drey rothe Linien, eine in der Mitte, an jeder Seite aber eine kürzere. Das Schildchen ist kürzer als das Brustschild, und hat an der Wurzel zwey paar zusammengeschmolzene blutfärbige Punkte, desgleichen einen an der Spitze. Der Bauch ist roth und an den Seiten schwarz. Die Schenkel sind auch an der Wurzel roth. Sie ist aus Karolina.

27) Der Blutbauch.

Cimex Haemorrhous. C. oblongus niger, abdomine

mine rufo, elytris punctis linearibus quinque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2136. *n.* 27. *Amoen. ac.* 6. *p.* 400. *n.* 45. *Fabr. syst. ent. p.* 702. *n.* 31. *sp. inf.* 2. *p.* 346. *n.* 46. *mant. inf.* 2. *p.* 284. *n.* 54. (spinosus.)

Die Gestalt ist mehr länglich als oval, die Farbe ist schwarz; das Brustschild ist dornicht, der Bauch ist roth; die Flügeldecken sind mit punktirten Linien besetzt. Das Vaterland ist Nordamerika.

28) Die Saumwanze.

Cimex marginatus. C. thorace obtuse spinoso, abdomine marginato acuto, antennis rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2137. *n.* 28. *Fn. suec.* 1. *n.* 962. *it.* 923.* *Scop. ent. carn.* 363. *Deg. inf.* 3. *p.* 272. *n.* 17. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 446. *n.* 20 *Schaeff. ic. t.* 41. *f.* 415. *Fabr. syst. ent. p.* 707. *n.* 50. *sp. inf.* 2. *p.* 349. *n.* 70. *mant. inf.* 2 *p.* 287. *n.* 82. (Spinosus.)

Sie ist länglich oval; die Farbe ist grau, das Brustschild mit scharfen Dornen besetzt Die Fühlhörner sind in der Mitte roth, und sie hält sich in den Wäldern auf der Schwarzbeerpflanze auf. Sie wird in Schweden gefunden.

29) Der Wirbelpunkt.

Cimex bipustulatus. C. oblongiusculus niger, punctis

tis verticis duobus coccineis. *Linn. syst. n. Gml. p* 2138. *n.* 29. *Deg. inf.* 3. *p.* 334. *n.* 8. *t.* 34. *f.* 10. *Fabr. syst. ent. p.* 703. *n.* 32. *sp. inf.* 2. *p.* 346. *n.* 47. *mant. inf.* 2. *p.* 284. *n.* 55. (Spinosus.)

Sie ist groß und ganz schwarz. Der Bauch ist roth und die Flügeldecken sind bräunlich. Auf dem Wirbel zwischen den Augen befinden sich zween hellrothe, kugelförmige, erhabne Punkte. Sie ist in Amerika gefunden worden.

30) Die rauhe Wanze.

Cimex scaber. C. oblongiusculus, testaceus, thorace angulato-spinoso, alis nigris, femoribus denticulatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2138. *n.* 30. *Amoen. ac.* 6. *p.* 400. *n.* 43. (Spinosus.)

Sie ist länglich, ziegelfärbig, und hat ein eckigtdornichtes Brustschild. Die Flügel sind schwarz, und die Schenkel gezähnelt. Man findet sie in Java.

31) Die türkische Wanze.

Cimex Punicus. C. ovatus niger, scutello lunula apiceque rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2138. *n.* 31. *Fabr. syst. ent. p.* 703. *n.* 33. *sp. inf.* 2. *p.* 346. *n.* 48. *mant. inf.* 2. *p.* 28. *n.* 56. (Spinosus.)

Sie ist groß, schwarz, mit niedergedrück-

ten

ten hervorragenden Kopf, und einer rothen Linie auf dem Brustschilde, deßen Dornen an der Wurzel auch roth sind. Das Schildchen hat an der Wurzel einen rothen halbmondförmigen Flecken, und ist auch an der Spitze roth. Die Flügel und deren Decken sind schwarz, und untenher sind alle Theile gelb und schwarz. Sie ist aus der Türkey.

32) Das Ypsilon.

Cimex Ypsilon. *C.* ovatus lividus, scutello ypsilo flavo inscripto. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2138. *n.* 32. *Deg. inf.* 3. *p.* 332. *n.* 6. *t.* 34. *f.* 7. 8. *Fabr. syst. ent. p.* 703. *n.* 34. *Sp. inf.* 2. *p.* 346. *n.* 49. *mant. inf.* 2. *p.* 284. *n.* 57. (Spinosus.)

Der Körper ist eyförmig und blaßbraun. Die Fühlhörner sind schwarz und haben zween weiße Ringe. Auf den Flügeldecken steht ein weißer Punkt. Das Schildchen ist mit einem Griechischen Y bezeichnet; der Bauch aber ist gelb, und die Dornen am Brustschilde sind sehr scharf. Diese Art kömmt aus Amerika.

33) Das Kopfschild.

Cimex clypeatus. *C.* ovatus viridis, fascia flavicante, capite clypeato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2138. *n.* 33. *Fabr. syst. ent. p.* 703. *n.* 35. *Sp. inf.* 2. p. 346. *n.* 50. *mant. inf.* 2. *p.* 284. *n.* 58. *Gron. Zooph.* 691. (Spinosus.)

Der Kopf ist mit einem Schilde bedeckt, das Brustschild ist grün und hat eine gelbe Queerbinde. Das Schildchen ist höckrig, und der After sägeförmig gezähnelt. Das Vaterland ist China.

34) Der Ringelfuß.

Cimex punctatus. C. ovatus punctatus, tibiis annulo albo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2139. *n.* 34. *Fn. suec.* 924.* *Deg. inf.* 3. p. 269. *n.* 14. *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 345. *n.* 41. *mant. inf.* 2. *p.* 284. *n.* 48. (Spinosus.)

Die Farbe des obern Körpers ist grau und braun punktirt; die Schienbeine haben weiße Ringe. Das Vaterland ist Europa.

35) Der Rothafter.

Cimex haemorrhoidalis. C. ovato oblongis griseis, thorace acute spinoso, antennis nigris, sterno porrecto. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2139. *n.* 35. *Fn. suec.* 925.* *Geoffr. inf.* 1. p. 465. *n.* 63. *Deg. inf.* 3. *p.* 254. *n.* 3. *t.* 35. *f.* 7. *Sulz. hist. inf. t.* 11. *f.* 72. *Schaeff. ic. t.* 57. *f.* 8. *Fabr. syst. ent.* p. 703. *n.* 36. *sp. inf.* 2. p. 347. *n.* 52. *mant. inf.* 2. p. 285. *n.* 60. (Spinosus.)

Die Hauptfarbe ist grau, der After roth, die Fühlhörner schwarz, das Brustbein ist stark hervorragend, und das Brustschild hat schar-

scharfe Dornen. Man findet sie in Schweden und Deutschland.

36) Das Krummbein.

Cimex valgus. C. oblongus niger, thorace serrato, femoribus posterioribus incurvis tibiisque posterioribus unidentatis. *Linn. syst. n. Gml. p. 2141. n. 36. Mus. Lud. Ulr. 171.* Fabr. syst. ent. p. 708. n. 54. sp. inf. 2. p. 351. n. 76. mant. inf. 2. p. 287. n. 81.* (Spinosus.)

Sie ist schwarz, die Hinterfüße sind krumm, und die Schenkel derselben haben nur einen einzigen Stachel. Unten an der Wurzel des Bauches zeigen sich drey Erhöhungen. Das Vaterland ist Ostindien.

37) Der Vierzahn.

Cimex quadrispinosus. C. elongatus ruber, thorace quadrispinoso. *Linn. syst. n. Gml p. 2142. n. 37. Fabr. syst. ent. p. 710. n. 63. sp. inf. 2. p. 353. n. 91. mant. inf. 2. p. 290. n. 115. Deg. inf. 3. p. 347. n. 22. t. 35. f. 7.* (Spinosus.)

Statt daß andere dieser Art nur zween Dornen am Brustschilde führen, hat diese deren vier, wovon zween oben auf dem Rücken stehen Sie ist roth, hat lange fadenförmige Fühlhörner, und einen langen Körper wie die Waßermücken.

Die Flügel sind roth, und die Füße lang und schwarz. Das Vaterland ist Amerika.

38) Die Stachelwanze.

Cimex acantheris. *C. thorace spinoso, abdomine spinis ciliato. Linn. syst. n. Gml. p. 2195. n. 38. (Reduvius.) Fabr. syst. ent. p. 732. n. 13. sp. inf. 2. p. 382. n. 29. mant. inf. 2. p. 314. n. 45. (Reduvius.) Brown. Iam. 434. t. 44. f. 11. Sulz. hist. inf. t. 10. f. 8.*

Es hat nicht nur das Brustschild die gewöhnlichen Dornen, sondern es ist auch der Bauch von lauter feinen Stacheln rauh. Man hat sie auf der Insel Jamaika entdeckt.

*) F. Ovalrunde Wanzen, die am Brustschilde keine Dornen haben.

39) Der Grünling.

Cimex viridulus. *C. supra flavus; punctis viridibus, subtus viridis. Linn. syst. n. Gml. p. 2150. n. 39. Muf. Lud. Ulr. 172.* Fabr. syst. ent. p. 710. n. 66. sp. inf. 2. p. 354. n. 95. mant. inf. 2. p. 291. n. 122. (Rotundatus.)*

Die Wanze ist oben gelb mit grünen Punkten, unten aber ist sie ganz grün. Sie kömmt aus Indien.

40) Der Reuter.

Cimex peregrinator. *C.* suborbiculatus, depressus griseo pallidoque varius, thorace scabro. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2150. *n.* 40. *Mus. Lud. Ulr.* 173.* (Rotundatus.)

Sie ist etwas flach, grau und blaßbunt, hat ein rauhes Brustschild, und kömmt aus Indien.

41) Das Punktschildchen.

Cimex bipunctatus. *C.* pallide griseus: puncto albo utrinque ad basin scutelli. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2150. *n.* 41. *Mus. Lud. Ulr.* 174.* (Rotundatus.)

Die Farbe ist blasgrau, und an der Wurzel befindet sich an jeder Seite ein Punkt. Die graue Farbe ist rauh, aber die gelben Punkte und der Bauch ist glatt. Man findet sie in Asien.

42) Der Schwarzpunkt.

Cimex sexpunctatus. *C.* rotundatus luteo nigroque varius, thorace luteo: punctis sex nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2150. *n.* 42. *Mus. Lud. Ulr.* 175.* *Fabr. syst. ent. p.* 712. *n.* 75. *sp. inf.* 2. p. 355. *n.* 105. *mant. inf.* 2. p. 293. *n.* 136. (Rotundatus.)

43) Der Greiß.

Cimex griseus. C. griseus, abdominis lateribus albo nigroque variis, alis nebulosis, sterno porrecto. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2151. *n.* 43. *Fn. suec.* 926.* *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 356. *n.* 110. *mant. inf.* 2, *p.* 294. *n.* 145. (Rotundatus.) *Deg. inf.* 3. *p.* 261. *n.* 8. *t.* 14. *f.* 9.

Die Farbe ist weiß und schwarzgrau, an den Seiten schwarz und weißbunt; die Flügeldecken sind gewölkt, und das Brustschild sticht hervor. Sie ist von mittlerer Größe und lebt in Europa.

44) Die bunte Wanze.

Cimex interstictus. C. griseus, abdominis lateribus rubro nigroque variis, alis albis, sterno porrecto. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2151. *n.* 44. *Fn. suec.* 927.* *Fabr. syst. ent. p.* 713. *n.* 79. *sp. inf.* 2. p. 356. *n.* 111. *mant. inf.* 2. p. 294. *n.* 146. (Rotundatus.)

Sie ist grau, an den Seiten roth und schwarzbunt, und an den Flügeln weiß. Das Brustschild sticht auch hervor. Das Vaterland ist Europa.

45) Der Beerenflecker.

Cimex baccarum. C. subfulvus, abdominis margine fusco maculato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2152. *n.*

n. 45. *Fn. Suec.* 928.* *Scop. ent. carn,* 360.* *Geoffr. inf.* 1. p. 466. *n.* 64. *Deg. inf.* 3. *p.* 257. *n.* 4. *t.* 14. *f.* 5. *Raj. inf.* p. 54. *n.* 2. *Schaeff. icon. t.* 57. *f.* 1. 2. *Fabr. fyſt. ent.* p. 713. *n.* 83. *ſp. inf.* 2. p. 356. *n.* 115. *mant. ins.* 2. *p.* 294. *n.* 150. (Rotundatus.)

Der Körper iſt gelblichgrau, der Hinterleib iſt aber am Rande ſchwarz gefleckt. Es hält ſich dieſe Wanze in Wäldern auf den Heidelbeeren auf.

46) Der Brombeerſauger.

Cimex dumoſus. *C.* ſubrotundus griſeus, margine undique ſanguineo. *Linn. fyſt. n. Gml. p.* 2152. *n* 46. *Fn. Suec.* 929.* *Fabr. fyſt. ent.* p. 711. *n.* 71. *ſp. inf.* 2. *p.* 355. *n.* 101. *mant. inſ.* 2. p. 293. *n.* 131. (Rotundatus.)

Die Farbe dieſer Wanze iſt ſchwarzgrau, der Rand aber allenthalben blutroth gefleckt. Die Schenkel haben rothe Ringe. Das Vaterland iſt Schweden.

47) Die Pockenwanze.

Cimex varioloſus. *C.* flavus, thorace ſubſpinoſo punctis fuſcis excavatis varioloſo, ſcutello baſi gibbo. *Linn. fyſt. n. Gml. p.* 2153. *n.* 47. (Rotundatus.)

Sie iſt ziemlich groß; der Rand des hin-

tern Körpers ist sägeförmig gezähnelt. Das Brustschild ist an den Ecken kaum dornicht, gelb und mit ausgehöhlten Punkten, als wie mit Blattergrübchen, dicht besetzt. Die Flügeldecken sind gelb und das kleine Schildchen ist an der Wurzel höckrig. Sie bewohnt Amerika.

48) Die Wacholderwanze.

Cimex juniperinus. *C. subrotundus viridis, margine undique scutelloque apice flavo Linn. syst. n. Gml. p. 2153. n. 48. Fn. suec. 930.* Scop. ent. carn. 359. Geoffr. inf. 1. p. 464. n. 61. Roj. inf. p. 53. n. 1. Deg. inf. 3. p. 231. t. 13. f. 1. 2. Fabr. syst. ent. p. 711. n. 68. sp. inf. 2. p. 354. n. 98. mant. inf. 2. p. 292. n. 125.* (Rotundatus.)

Sie ist grün, hat einen gelben Rand, und am Schildchen eine gelbe Spitze. Man trift sie auf den Wacholderstauden an.

49) Die Graswanze.

Cimex prasinus. *C. subrotundus, totus viridis, scutello concolore. Linn. syst. n. Gml. p. 2154. n. 49. Fn. suec. 931.* Deg. inf. 3. p. 266. n. 9. Fabr. syst. ent. p. 711. n. 67. sp. inf. 2. p. 352. n. 96. mant. inf. 2. p. 292. n. 123.* (Rotundatus.)

Sie ist an allen Theilen graßgrün, und lebt in Schweden.

50)

50) Die Blauwanze.

Cimex caeruleus. C. caeruleus immaculatus. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2154. *n.* 50. *Fn. Suec.* 933.* *Deg. inf.* 3. *p.* 268. *n.* 11. *Geoffr. inf.* 1. p. 472. *n.* 75. *Schaeff ic. t.* 51. *f.* 4. *Fabr. syst. ent.* p. 717. *n.* 95. *Sp. inf.* 2. p. 359. *n.* 129. *mant. inf.* 2. p. 296. *n.* 169. (Rotundatus.)

Die Farbe ist ganz blau, glänzend und ohne Flecken. Man findet sie auf den Getraideähren.

51) Die Mohrenwanze.

Cimex Morio. C. ater, plantis rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2154. *n.* 51. *Fn. Suec.* 932.* *Sulz. inf. t.* 11. *f.* 77. *Schaeff. ic. t.* 57. *f.* 11. *et t.* 82. *f.* 6. *Fabr. syst. ent.* p. 716. *n.* 96. *Sp. inf.* 2. p. 359. *n.* 130. *mant. inf.* 2. p. 296. *n.* 170. (Rotundatus.)

Sie ist ganz schwarz, und hat untenher rothe Fußsohlen. Man findet sie in Schweden.

52) Die Queerlinie.

Cimex lineola. C. thorace laevi, anterius atro, posterius livido distincto, punctis excavatis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2155. *n.* 52. (Rotundatus.)

Sie ist einen halben Zoll lang. Kopf und Brust sind schwarz; das Brustschild ist mit ausgehöhlten Punkten besprenget, vorneher schwarz,

hinten aber weiß. Diese Farben werden durch eine Queerlinine verschiedner ausgehöhlter Punkte von einander unterschieden. Der Hinterleib ist eyförmig, dreyeckig, gelb und an den Seiten gefleckt. Die Flügeldecken hingegen haben eine blaße Farbe. Sie ist in Amerika zu finden.

53) Die Gemüßwanze.

Cimex oleraceus. C. caeruleo-aeneus, thorace lineola, scutello apice elytrisque puncto albo rubrove. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2155. *n.* 53. *Fn. Suec.* 934.* *Raj. inf. p.* 54. *n.* 6. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 471. *n.* 74. *Deg. inf.* 3. p. 266. *n.* 10. *t.* 15. *f.* 22. *Schaeff. ic. t.* 46. *f.* 45. *Fabr. syst. ent.* p. 715. *n.* 92. *sp. inf.* 2. p. 359. *n.* 126. *mant. inf.* 2. p. 296. *n.* 165. (Rotundatus.)

Sie ist blau, mit einem Kupferglanze, hat auf dem Brustschilde eine Linie, und auf den Flügeldecken Punkte, die an dem Männchen weiß, an den Weibchen aber roth sind. Man findet sie auf den Kraut und Kohlfeldern.

54) Der Weißtropf.

Cimex biguttatus. C. niger, margine undique albo, elytris puncto albo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2156. *n.* 54. *Fn. suec.* 935.* *Scop. ent. carn.* 336. *Fabr. syst. ent.* p. 716. *n.* 94. *sp. inf.*

inf. 2. p. 359. *n.* 128. *mant. inf.* 2. *p.* 296. *n.* 168. (Rotundatus.)

Jede Flügeldecke hat einen weißen Flecken, und der Körper, welcher schwarz ist, hat einen weißen Rand. Man findet sie auf den europäischen Eichen.

55) Die doppelfarbige Wanze.

Cimex bicolor. C. elytris nigro alboque variis, alis albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2156. *n.* 55. *Fn. Succ.* 936.* *Scop. ent. carn.* 357. *Geoffr. inf.* 1. p. 470. *n.* 73. *Deg. inf.* 3. p. 268. *n.* 12 *Raj. inf.* p. 54. *n.* 5. *Pet. gaz. t.* 14. *f.* 7. *Schaeff. ic. t.* 41. *f.* 8. 9. *Fabr. syst. ent.* p. 715. *n.* 91. *sp. inf.* 2. *p.* 358. *n.* 125. *mant. inf.* 2. *p.* 296. *n.* 164. (Rotundatus.)

Der Körper ist schwarz; die Flügeldecken sind weiß und schwarzbunt, aber die untern Flügel sind ganz weiß. Diese Art ist sehr klein, und hält sich in den europäischen Wäldern auf.

56) Die Gabelwanze.

Cimex ornatus. C. nigro rubroque varius, capite alisque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2156. *n.* 56. *Fn. suec.* 937.* *Scop. ent. carn.* 361. *Geoffr. inf.* 1. p. 469. *n.* 69. *Sulz. inf. t.* 11. *f.* 73. *Schaeff. ic. t.* 60. *f.* 10. *Fabr. syst. ent. p.* 714. *n.* 86. *sp. inf.* 2. p. 357. *n.* 119. *mant. inf.* 2. p. 295. *n.* 155. (Rotundatus.)

Die-

Diese Wanze ist groß und breit, und siehet sehr schön aus, denn der Kopf und das Brustschild sind hintenher roth, und haben einen Gabelförmigen Flecken. Das Schildchen ist schwarz, und mit einem Flecken gezieret, der hinten einen Knopf hat, aber nach dem Brustschilde zu klaft. Die Flügeldecken sind roth, und haben zween schwarze Punkte, zwischen welchen sich auch ein andrer schwarzer Flecken schlängelt. Die Flügel und Füße sind schwarz, und der hintere Rand des Körpers ist roth und schwarzbunt. Das Vaterland ist Schweden.

57) Die bunte Wanze.

Cimex festivus. C. nigro rubroque varius, thorace punctis sex nigris, alis fuscis: margine albido. *Linn. syst. n. Gml. p. 2156. n. 57. Scop. ent. carn. 362. Fabr. syst. ent. p. 714. n. 87. sp. inf. 2. p. 358. n. 120, mant. inf. 2. p. 295. n. 156.* (Rotundatus.)

Diese Wanze ist fast noch schöner, als die vorige Art. Der Kopf ist roth und schwarzbunt. Das Brustschild ist roth, und hat vorne zween, hinten aber vier schwarze Punkte. Das Schildchen ist roth, und führt an der Wurzel einen schwarzen Flecken. Die Flügeldecken haben am innern Rande einen schwarzen Queerstrich, und an der Spitze einen schwarzen

Punkt.

Punkt. Der Hinterleib ist roth, und unten am Rande ist er mit schwarzen Punkten besetzt. Sie ist mittelmäßig groß, und in Deutschland entdeckt worden.

58) Der Röthling.

Cimex ruber. C. ruber, alis fuscis, elytris lineola transversa alba. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2157. *n.* 58. *Fn. Suec.* 938.* (Rotundatus.)

Sie ist so groß als eine gewöhnliche Wanze, ist roth und hat braune Flügel. Die Flügelbecken aber haben einen weißen Queerstrich. Man findet sie zuweilen auf den Brennneßeln.

59) Die spitzige Wanze.

Cimex acuminatus. C. ovalis anterius attenuatus, cinereo-exalbidus, antennis incarnatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2157. *n.* 59. *Fn. suec.* 939.* *Deg. ins.* 3. p. 271. *n.* 16. *t.* 14 *f.* 12. 13. *Raj. ins.* p. 56. *n.* 6. *Geoffr. ins.* 1. *p.* 472. *n.* 77. *Schaeff. ic. t.* 42. *f.* 11. *Fabr. syst. ent. p.* 717. *n.* 100. *sp. ins.* 2. *p.* 360. *n.* 135. *mant. ins.* 2. *p.* 297. *n.* 176. (Rotundatus.)

Sie ist vorneher zugespitzt, und siehet einer Fliege gleich. Die Farbe ist weißlich aschgrau; die Fühlhörner sind Fleischfarben. Das Vaterland ist Europa.

60)

60) Der Weißkopf.

Cimex leucocephalus. C. niger, capite pedibusque fulvis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2169. *n.* 60. *Fn. Suec.* 940.* *Geoffr. inf.* 1. *p.* 472. *n.* 76. *Deg. inf.* 3. p. 290. *n.* 28. *Fabr. syst. ent. p.* 724. *n.* 138. *sp. inf.* 2. *p.* 370. *n* 192. *mant. inf.* 2. *p.* 304. *n.* 255. (Oblongus.)

Der Kopf und die Füße sind an dieser Wanze gelb. Der übrige Körper ist schwarz. Sie ist mittlerer Größe und lebt in Schweden.

61) Das Püppchen.

Cimex minutus. C. elytris lividis, apice fuscis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2157. *n.* 61. *Fn. Suec.* 941.* (Rotundatus.)

Sie ist nicht größer als ein Floh; die Flügeldecken sind blaßbraun, und an der Spitze dunkler. Sie lebt in Schweden.

62) Die Kammwanze.

Cimex cristatus. C. corpore fusco ferrugineo, scutello cristato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2195. *n.* 62. * *Amoen. ac.* 6. p. 399. *n.* 42. * *Sulz. hist. inf. t.* 16. *f.* 12. *Fabr. syst. ent. p.* 732. *n.* 10. *sp. inf.* 2. *p.* 381. *n.* 23. *mant. inf.* 2. *p.* 313. *n.* 36. (Reduvius serratus.)

Das Brustschild hat an jeder Seite einen Dorn

Dorn; das Schildchen ist sehr groß, und führet einen Kamm mit acht Zacken. Die Spitze ist zweyzackig. Sie ist fast eine der größten Wanzen, und findet sich in Karolina.

63) Die Guineische Wanze.

Cimex collaris. C. rostro arcuato, corpore nigro, thorace posterius elytrisque anterius ferrugineis, elytris posterius alisque nigris. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2158. *n.* 63. (Rotundatus.)

Sie ist an einen Zoll lang, von schmaler länglicher Gestalt. Der Kopf ist schmal, und der vordere Theil des Brustschildes schwarz, der hintere aber rostfärbig, und hat einen erhabnen Rand. Die Flügeldecken sind rostfärbig, hintenher aber, so wie auch die Flügel, schwarz. Der hintere Körper ist gleichfals rostfärbig und in die Queere schwarz bandirt. Die Fühlhörner und Füße sind schwarz. Das Vaterland ist Neuguinea.

*) G. Wanzen mit bürstenartigen Fühlhörnern, deren Spitzen auch bürstenartig auslaufen.

64) Die Fliegenwanze. Tab. XXI. Fig. 4.

Cimex personatus. C. antennis apice capillaribus, corpore subvilloso fusco. *Linn. syst. n. Gml.*

p.

p. 2196. *n.* 64. *Fn. Suec.* 942.* *Scop. ent. carn.* 379. *Geoffr. inf.* 1. p. 397. *t.* 38. *Deg. inf.* 3. *p.* 281. *n.* 25. *t.* 10. *f.* 7. *Frisch. inf.* 10. *t.* 10. *Raj. inf.* 56. *Sulz. inf. t.* 11. *f.* 74. *Schaeff. ic. t.* 13. *f.* 6. 7. *et. t.* 57. *f.* 9. *Fabr. syst. ent. p.* 730. *n.* 2. *Sp. inf.* 2. *p.* 377. *n.* 2. *mant. inf.* 2 *p.* 309. *n.* 2. (Reduvius.)

Sie ist unter den europäischen Wanzen die größte. Ihr Geruch ist sehr stark und unleidlich. Der Rüßel ist gebogen, der Körper schwarzbraun und etwas zottig. Die Flügel bedecken den ganzen Rücken. Das Brustschild hat am Halse eine erhabene Leiste, wodurch in der Reibung ein Laut hervorgebracht wird. Sie ist sehr räuberisch, und saugt andere Insekte aus. Man findet sie auf den Eichen.

65) Der Langfuß.

Cimex longipes. *C.* ruber, elytris nigris basi fasciaque rubris. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2197. *n.* 65. *Fabr. syst. ent. p.* 730. *n.* 4. *Sp. inf.* 2. *p.* 378. *n.* 6. *mant. inf.* 2. *p.* 309. *n.* 8. *Gron Zooph.* 709. (Reduvius.)

Sie ist so groß als der vorige, aber schmäler; hat einen kleinen schmalen, rothen Kopf, schwarze Fühlhörner, ein rothes Brustschild mit einem schwarzen Flecken, der an den Seiten in die Breite stehet. Der Hinterkörper ist roth; und die Füße schwarz, diese sind

noch

noch einmahl so lang als der Körper; davon sind aber die vier hintern Schenkel mit einem rothen Ringe bezeichnet. Man hat sie auf der Insel St. Thomas gefunden.

66) Der Türke.

Cimex Branderii. C. rostro arcuato, thorace subhexspinoso, elytris punctis tribus albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2168. *n.* 66. (Oblongus.)

Der Körper ist mittelmäßig groß, oben grau, unten rostfärbig. Die Fühlhörner sind roth, etwas keulförmig, und am äußern Gelenke einigermaßen eyförmig. Das Brustschild ist am hintern Rande rauh und sehr ausgerändelt, an den Seitenlappen aber mit drey Zähnchen besetzt. Das Schildchen ist an der Wurzel schwarz. Die Flügeldecken haben in der Mitte drey weiße Queerpunkte. Der Seitenrand des hintern Körpers ist punktirt. Er ist in der Türkey gefunden worden.

67) Das Dreyband.

Cimex trifasciatus. C. corpore nigro rubroque vario. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2161. *n.* 67. *Schaeff. ic. t.* 13. *f.* 8. *Fabr. syst. ent. p.* 725. *n.* 144. *sp. inf.* 2. *p.* 372. *n.* 202. *mant. inf.* 2. *p.* 305. *n.* 267. (Rotundatus.)

Der Körper ist schwarz, das Brustschild an den Seiten und unten roth. Die Flügeldecken sind gleichfals roth, haben aber an der Wurzel, in der Mitte und an der Spitze eine schwarze Binde. Die Flügel sind braun; der hintere Körper ist roth, und die Fühlhörner endigen sich in feine Spitzen wie Haare. Sie wird in Deutschland gefunden.

68) Die Feinborste.

Cimex semiflavus. C. corpore nigro, thorace pedibusque testaceis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2162. *n.* 68. (Oblongus.)

Die Fühlhörner endigen sich auch an dieser Wanze in sehr feine Spitzen. Der Kopf ist zwischen den Augen, das Brustschild aber oben und unten, nebst den Füßen, gelblich ziegel- oder rostfärbig, und so ist auch die Wurzel der Fühlhörner. Man findet sie in Schweden.

69) Der Rothfuß.

Cimex erythropus. C. rostro arcuato, thorace posterius emarginato, pedibus rubris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2162. *n.* 69. (Oblongus.)

Der Kopf ist schmal, und hat einen gebogenen Schnabel. Die Farbe ist schwarz und roth; die

die Fühlhörner sind haarig; das Brustschild ist schwarzbunt, hinten breit und ausgerandet, und mit gelben Spitzen versehen. Die Flügeldecken sind roth. Der hintere Körper ist schwarz mit einen weißbunten Rande. Die Füße sind halbroth und schwarz; die Fühlhörner sind braun. Sie ist in der Türkey gefunden worden.

70) Der Weißtropf.

Cimex biguttatus. C. rostro arcuato, thorace anterius oblongo rugoso, scutello spinis tribus, elytris scutellarum albo guttatus. *Linn. syst. n. Gml. p. 2162. n. 70.* (Oblongus.)

Der Körper ist länglich, hat eine gebogne Schnauße, rostfärbige Fühlhörner mit schwarzer Wurzel. Das Brustschild ist vorneher länglich, schmal erhöhet und runzlicht, hinten mit einem starken Dorne besetzt. Das Schildchen hat drey in die Höhe stehende Dornen. Die Flügeldecken nebst dem Schildchen sind mit einem weißen Tropfen versehen. Die Schenkel sind in der Mitte weiß, und die Schienbeine röthlich. Er kömmt aus Guinea.

71) Die Ringelwanze.

Cimex annulatus. C. antennis apice capillaribus, corpore nigro, subtus sanguineo maculato.

Linn. syst. n. Gml. p. 2198. *n.* 71. *Fn. Suec.* 943.* *Geoffr. inf.* 1. *p.* 437. *n.* 5. *Deg. inf.* 3. *p.* 286. *n.* 26. *Sulz. hist. inf. t.* 10. *f.* 13. *Schaeff. icon. t.* 5. *f.* 9 - 11. *Fabr. syst. ent. p.* 730. *n.* 5. *sp. inf.* 2. *p.* 379. *n.* 9. *mant. inf.* 2. *p.* 310. *n.* 13. (Reduvius.)

Die Schnauze ist krumm; die Fühlhörner sind an der Spitze haarig; der Körper ist länglich, untenher blutfärbig gefleckt, und an dem obern Theile der Füße mit rothen Ringen umgeben. Das Vaterland ist Europa.

72) Die schwarze Wanze.

Cimex ater. C. corpore atro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2162. *n.* 72. *Fn. Suec.* 944.* *Geoffr. inf.* 1. *p.* 460. *n.* 54. *Fabr. syst. ent. p.* 725. *n.* 141. *sp. inf.* 2. *p.* 371. *n.* 197. *mant. inf.* 2. p. 305. *n.* 261. (Oblongus.)

Die Fühlhörner sind an den zwey ersten Gelenken dicke, die zwey letztern aber laufen wie feine Haare aus, und haben eine gelbe Farbe. Der Körper ist länglich und ganz schwarz. Sie wird in Deutschland gefunden.

73) Die Gothländische Wanze.

Cimex Gothicus. C. niger, scutello elytrorumque apicibus coccineis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2162. *n.* 73. *Fn. suec.* 966.* *Scop. ent. carn.* 381. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 445. *n.* 19. *Schaeff. ic. t.*

13 *f.* 5. *Fabr. syst. ent.* p. 726. *n.* 147. *sp. inf.* 2. p. 372. *n.* 206. *mant. inf.* 2. p. 305. *n.* 271. (Oblongus.)

Sie ist auch schwarz, hat aber am Schildchen und an den Flügeldecken hochrothe Spitzen. Das Vaterland ist Europa.

*) H. Längliche Wanzen, oder solche, die einen langen Körper haben.

74) Der Blasstrich.

Cimex Indus. C. abdomine rubro bidentato, elytris fuscis pallide striatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2169. *n.* 74. *Mus. Lud. Ulr.* 176.* *Fabr. syst. ent. p.* 717. *n.* 102. *sp. inf.* 2. *p.* 362. *n.* 140. *mant. inf.* 2. *p.* 297. *n.* 183. (Oblongus.)

Sie ist länglich, am Körper roth und mit zwey Zähnchen besetzt. Die Flügeldecken sind braun und blaß gestreift. Man findet sie in Ostindien.

75) Die Blutspitze.

Cimex laniarius. C. rufus, elytris apice sanguineis, thorace nigricante. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2169. *n.* 75. (Oblongus)

Die Größe ist mittelmäßig, der Körper oben roth, unten schwefelgelb, der Kopf mit

den Fühlhörnern roth, und letztere haben schwarze Spitzen. Das Brustschild ist braun, und in der Mitte schwarz. Die Flügeldecken sind roth und haben blutfärbige Spitzen. Auch ist der Arter roth. Das Vaterland ist Schweden.

76) Der Bilsensauger.

Cimex hyoscami. C. rubro nigroque varius, alis fuscis immaculatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2169. *n.* 76. *Fn. suec.* 945.* *Geoffr. inf.* 1. *p.* 441 *n.* 12. *Deg. inf.* 3. *p.* 274. *n.* 18. *t.* 14. *f.* 14 15 *Raj. inf. p.* 55. *Pet. gaz. t.* 62. *f.* 2. *Mer. inf. Ex. t.* 51. *f.* 1. *Sulz. inf t.* 11. *f.* 75. *Schaeff. ic. t.* 13. *f.* 1. *Fabr. syst. ent. p.* 718. *n.* 105. *sp. inf.* 2. *p.* 362. *n.* 144. *mant. inf.* 2. *p.* 298. *n.* 189. (Oblongus.)

Sie ist roth und schwarzbunt; die Flügeldecken aber sind braun und ungefleckt. Sie wird bey uns auf dem Bilsenkraute gefunden.

77) Die Ritterwanze.

Cimex equestris. C. rubro nigroque maculatus, thorace anterius posteriusque atro, alis atris albo maculatis. *Linn. syst. n. Gml.* 2172. *n.* 77. *Fn. Suec.* 946.* *it. oel.* 155. *Mus. Lud. Ulr.* 177. *Scop. ent. carn.* 369. *Geoffr. inf.* 1. p. 442. *n.* 14. *Deg. inf.* 3. *p.* 276. *n.* 19. *Schaeff. el. t.* 44. *f.* 2 *ic t.* 48 *f.* 8. *Fabr. syst ent. p.* 718. *n.* 104. *sp. inf.* 2. p. 362. *n.* 142. (Oblongus.)

Sie

Sie ist mittlerer Größe, auch roth und schwarzbunt, mit braunen Flügeldecken, die aber weiß gefleckt sind. Man findet sie auch auf dem Bilsenkraute.

78) Die Blinddecke.

Cimex apterus. C. rubro nigroque varius, elytris rubris, punctis duobus nigris, alis nullis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2172. *n.* 78. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 440. *n.* 11. *t.* 9. *f.* 4. *Deg. inf.* 3. *p.* 276. *n.* 20. *Raj. inf p.* 55. *n.* 3. *Sulz. hist. inf. t.* 10. *f.* 14. *Fabr. syst. ent. p.* 721. *n.* 121. *Sp. inf.* 2. *p.* 366. *n.* 169. *mant. inf.* 2. *p.* 301. *n.* 222. *Scop. ent. carn.* 370. (Oblongus.)

Die Gestalt und Farbe des Körpers ist wie an vorigem, nur sind die Flügeldecken roth und mit zween schwarzen Flecken bezeichnet. Der untere Körper ist schwarz. Das Brustschild ist roth gesäumt. Die Brust und der After sind mit rothen Banden versehen. Diese Art hat gar keine Unterflügel, sondern nur die Flügeldecken. Man findet sie in Deutschland an den Linden und Pappeln.

79) Die Aegyptische Wanze.

Cimex Aegyptius. C. rubro nigroque varius, elytris rubris; puncto nigro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2173. *n.* 79. *Mus. Lud. Ulr.* 178*. *Fabr*

syst. ent. p. 720. *n.* 114. *sp. inf.* 2. *p.* 364. *n.* 157. *mant. inf.* 2. *p.* 300. *n.* 205. (Oblongus.)

Sie ist roth und schwarzbunt; die Flügeldecken sind roth und haben schwarze Spitzen. Sie lebt in Aegypten.

80) Die Kreuzwanze.

Cimex Andreae. C. sanguineis antennis, tibiis rostro alisque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2175. *n.* 80. *Mus. Lud. Ulr.* 179.* 180.* (Oblongus.)

Die Farbe ist blutroth, aber die Fühlhörner, Schenkel, Schnauze und Flügel sind schwarz. Auf dem Rücken hat sie eine Zeichnung wie ein weißes Andreaskreuz. Sie wird auf der Insel Jamaika gefunden.

81) Die Steinwanze.

Cimex saxatilis. C. niger, thoracis margine laterali lineaque rubris, elytris maculis tribus rubris. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2175. *n.* 81. *Scop. ent. carn.* 371. *Fabr. mant. inf.* 2. p. 298. *n.* 188. (Oblongus.)

Das Brustschild ist in der Mitte, und an den Seiten roth, das Schildchen schwarz. Die Flügeldecken haben drey rothe Flecken; die Brust hat auch auf beyden Seiten drey rothe Flecken, der

der Unterleib aber hat schwarze Banden und Flecken. Am Kopfe ist ein rother, nach vorne zu zweyzackigter Flecken befindlich. Man findet sie in steinigten Gegenden von Deutschland.

82) Die Pensylvanische Wanze.

Cimex succinctus. C. thoracis elytrorumque margine exteriore femorumque basi rufis. *Linn. syst n. Gml.* p. 2175. *n.* 82. *Amoen. ac. 6. p.* 400. *n.* 44. *Deg. inf.* 3. *p.* 339. *n.* 13. *t.* 34. *f.* 19. *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 369. *n.* 185. *mant. inf.* 2. *p.* 303. *n.* 241. (Oblongus.)

Die Flügeldecken sind am Rande blutfärbig gesäumt, auch haben die Schenkel an der Wurzel eine blutrothe Farbe. Man hat sie aus Pensylvanien gebracht.

83) Die Futter Wanze.

Cimex pabulinus. C. viridis, immaculatis alis, hyalinus. *Linn. syst n. Gml.* p. 2189. * 83. *Fn. Suec.* 947.* *Geoffr. inf.* 1. *p.* 456. *n.* 53. *Deg. inf.* 3. *p.* 293. *n.* 31. *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 373. *n.* 210. *mant. inf.* 2. *p.* 306. *n.* 279.* (Oblongus.)

Sie ist ganz und gar gelblichgrün, und lebt in Europa.

84) Das Gelbherz.

Cimex Kalmi. C. viridis, scutello macula cordata flava, elytris maculis duabus nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2175. *n.* 84. *Fn. suec.* 948.* (Oblongus.)

Sie ist grün und hat auf dem Schildchen einen gelben herzförmigen Flecken. Die Flügeldecken führen aber zween schwarze Flecken. Sie wohnt in Schweden.

85) Die Augenwimper Wanze.

Cimex supercilioſus. C. niger, palpebra elytrorumque margine albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2175. *n.* 85. (Oblongus.)

Sie ist mittelmäßig, der Körper ist schwarz; die Seiten des Hinterleibes haben eine rothe Linie. Die Fühlhörner sind lang und dünne. Ueber den Augen zeigen sich rothe Wimpern; desgleichen ist auch der äußere Rand der Flügeldecken roth. Man findet sie in Schweden.

86) Die Wiesenwanze.

Cimex pratenſis. C. flavescens elytris viridibus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2175. *n.* 86. *Fn. suec.* 949.* *Scop. ent. carn.* 386. *Geoffr. inſ.* 1. *p.* 451. *n.* 33. *Fabr. syst. ent. p.* 724. *n.* 137.

Sp.

sp. inf. 2. *p.* 370. *n.* 190. *mant. inf.* 2. *p.* 303. *n.* 247. (Oblongus.)

Sie ist grau, hat auch einen gelben herzförmigen Flecken auf dem Schildchen, und die Flügeldecken führen an der Spitze einen braunen Punkt. Man findet sie auf den Wiesenblumen.

87) Die Feldwanze.

Cimex campestris. *C.* flavescens, elytris macula ferruginea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2176. *n.* 87. *Fn. suec.* 950.* *Geoffr. inf.* 1. *p.* 452. *n.* 34. *Fabr. syst. ent. p.* 724. *n.* 136. *sp. inf* 2. *p.* 370. *n.* 189. *mant. inf.* 2. *p.* 303. *n.* 246. (Oblongus.)

Diese Wanze ist gelblich, führet auf dem Schildchen einen grünen herzförmigen, und auf den Flügeldecken einen andern rostfärbigen Flecken. Sie findet sich auf den Feldern.

88) Die schwarzköpfige Wanze.

Cimex melanocephalus. *C.* niger, thorace, elytris, antennis pedibusque pallidis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2176. *n.* 88. (Oblongus)

Kopf, Brust und Bauch sind an dieser Wanze ganz schwarz, die Flügel pergamentartig

tig und auch schwarz. Die übrigen Theile aber sind ziegelfärbig. Sie lebt in Schweden.

89) Die scheckige Wanze.

Cimex histrionicus. C. niger, scutello flavo, elytris pedibusque testaceis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2176. *n.* 89. (Oblongus.)

Sie ist klein, hat einen schwarzen Kopf; die Fühlhörner sind an der Wurzel roth; hinten und vorne am Brustschilde ist ein gelber Rand. Das Schildchen ist schwarz, und hat einen gelben dreyeckigten Flecken. Die Flügeldecken sind ziegelfärbig und an der Wurzel weiß. Die Füße sind röthlich. Das Vaterland ist Europa.

90) Die Nachtwanze.

Cimex umbratilis. C. niger, elytris albo maculatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2163. *n.* 90. *Fn. suec.* 951.* *Fabr. mant. inf.* 2. p. 305. *n.* 265. (Oblongus.)

Sie ist schwarz, die Flügel aber sind weiß gewölkt und schattigt. Das Vaterland ist Schweden.

91) Der Waldjäger.

Cimex nemorum. C. niger, elytris alisque fusco albo-

alboque variis, pedibus testaceis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2176. *n.* 91. *Fn. suec.* 953.* (Oblongus.)

Der Körper ist schwarz, die Flügeldecken aber sind braun und weißbunt und die Füße ziegelfärbig. Man findet sie in Schweden.

92) Die dickhörnige Wanze.

Cimex crassicornis. C. subgriseus, rubro punctatus. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2168. *n.* 92. *Fn. Suec.* 952.* *Schaeff. icon. t.* 13. *f.* 10. *Fabr. syst. ent. p.* 723. *n.* 131. *sp. inf.* 2. *p.* 369. *n.* 188. *mant. inf.* 2. *p.* 303. *n.* 139. (Oblongus.)

Die Fühlhörner sind keulförmig. Die Farbe der ganzen Wanze ist graulich und rothpunktirt. Sie lebt in Schweden.

93) Die springende Wanze.

Cimex saltatorius. C. niger, elytris striatis, alis posterius flavo maculatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2176. *n.* 93. *Fn. Suec.* 954.* *it. oel.* 121. *Raj. inf. p.* 57. *n.* 2. *Fabr. syst. ent. p.* 725. *n.* 140. *sp. inf.* 2. *p.* 371. *n.* 196. *mant. inf.* 2. *p.* 305. *n.* 260. (Oblongus.)

Sie ist schwarz und hat gestreifte Flügeldecken; die Flügel haben an der hintern Seite gelbe Flecken. Sie findet sich an Ufern im Sande, und hat die Eigenschaft, weite Sprünge zu thun.

94)

94) Der Langdecke.

Cimex triguttatus. C. niger, elytris alisque apice puncto nigro. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2177. *n.* 94. *Fabr. syst. ent* p. 724. *n.* 139. *sp. inf.* 2. *p.* 371. *n.* 195. *mant. inf.* 2. p. 305. *n.* 259. (Oblongus.)

Sie hat die Größe einer Laus Die Flügeldecken sind viel länger als an den andern Arten. Dazu sind sie ganz dick, und nur an den Seiten etwas häutig und von rothbrauner Farbe. Auf jeder derselben befinden sich drey weiße Flecken. Die Fühlhörner sind lang, die Flügel glaßartig, und die Füße röthlich. Man findet sie auf den Pappeln.

95) Der Sandkriecher.

Cimex arenarius. C. niger, elytris cinereis, alis albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2177. *n.* 93. *Fn. Suec.* 955.* *it. oel.* 121. *Fabr. syst. ent. p.* 723. *n.* 132. *sp. inf.* 2. *p.* 369. *n.* 184. *mant. inf.* 2. *p.* 303. *n.* 240. (Oblongus.)

Sie ist schwarz; die Flügeldecken sind grau und vorne schwarz, und die Flügel sind hinten weiß. Man findet sie in sandigen Gegenden von Deutschland.

96) Die Fichtenwanze.

Cimex pini. C. ater, elytris fuscis, macula rhombea atra. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2177. *n.* 96. *Fn. suec.* 956.* *Geoffr. inf.* 1. p. 449. *n.* 28. *Deg. inf.* 3. *p.* 279. *n.* 22. *t.* 14. *f.* 22. *Schaeff. ic. t.* 42. *f.* 12. *Fabr. syst. ent. p.* 722. *n.* 124. *sp. inf.* 2. *p.* 367. *n.* 173. *mant. inf.* 2. *p.* 302. *n.* 227. (Oblongus)

Sie ist schwarz und hat braune Flügeldecken, deren jede einen schief viereckigten Flecken hat. Man findet sie in der Rinde der Fichtenbäume.

97) Die Keulwanze.

Cimex clavatus. C. ater, elytris fuscis, abdomine clavatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2177. *n.* 67. (Oblongus.)

Sie hat die Größe einer Bettwanze, doch ist sie etwas schmäler und schwarz. Der Hinterleib ist einer Keule gleich. Die Flügeldecken sind braun und an der Spitze pergamentartig. Auf selbigen zeiget sich vorne eine zerbrochne weiße Linie. Die Fühlhörner sind so lang als der Körper. Man findet sie bey uns in Wäldern.

98) Die halbe Decke.

Cimex Rolandri. C. ater, alis macula rhombea flava

flava. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2177. *n.* 98. *Fn. suec.* 957.* *Deg. ins.* 3. *p.* 294. *n.* 33. *Geoffr. ins.* 1. p. 459. *n.* 51. *Sulz. ins. t.* 11. *f.* 76. *Schaeff. ic. t.* 87. *f.* 7. *Fabr. syst. ent. p.* 722. *n.* 126. *sp. ins.* 2. *p.* 367. *n.* 175. *mant. ins.* 2. *p.* 302. *n.* 229. (Oblongus.)

Sie ist schwarz, hat halbe Flügeldecken und auf selbigen einen gelben Flecken. Man findet sie in Schweden und Deutschland.

99) Das Schwarzschild.

Cimex ferrugineus. C. ferrugineus, capite, thorace scutelloque nigris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2178. *n.* 99. (Oblongus)

Sie ist ganz rostfärbig; der Kopf, das Schildchen und das Brustschild sind schwarz; doch ist auch der Rand des Brustschildes rostfärbig. Man findet sie in Schweden.

100) Der Schwarzfuß.

Cimex nigripes. C. elytrorum basi, antennis, pedibusque rubris, tibiis anterioribus hirsutissimis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2199. *n.* 100. *Deg. ins.* 3. *p.* 344. *n.* 20. *t.* 35. *f.* 1. *Fabr. sp. ins.* 2. *p.* 386. *n.* 14. *mant. ins.* 2. p. 311. *n.* 21. (Reduvius.)

Sie ist groß und schwarz; der Hinterleib ist roth, die Fühlhörner sind an der Wurzel schwarz;

schwarz; die vordern Schienbeine sind lang, dick, schwarz und haarig, die übrigen sind roth. Das Vaterland ist Amerika.

*) 1. Langhörnichte Wanzen, deren Fühlhörner Bürstenartig und so lang als der Körper sind.

101) Der Glattrücken.

Cimex laevigatus. C. exalbidus, lateribus albis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2189. *n.* 101. *Fn. suec.* 958.* *Geoffr. inf.* 1. *p.* 452. *n.* 26. *Deg. inf.* 3. *p.* 292. *n.* 30. *Fabr. syst. ent. p.* 726. *n.* 148. *sp. inf.* 2. *p.* 372. *n.* 208. *mant. inf.* 2. *p.* 306. *n.* 276. (Oblongus.)

Sie ist oben weißlich, und an den Seiten blendend weiß. Man findet sie auf den Wiesenblumen.

102) Die Rothsohle.

Cimex virens. C. viridis, plantis antennarumque apicibus rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2190. *n.* 102. *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 373. *n.* 211. *mant. inf.* 2. *p.* 306. *n.* 280. (Oblongus.)

Der Körper ist grün, die Spitzen der Fühlhörner und die Fußsohlen sind roth. Man findet sie auf Wiesen.

103) Die Hobelwanze.

Cimex dolabratus. C. elytris ferrugineis, latere albidis, antennis nigris, linea thoracis alba. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2190. *n.* 103. *Fn. suec.* 959. *Fabr. syst. ent. p.* 726. *n.* 149. *sp. inf.* 2. p. 373. *n.* 212. *mant. inf.* 2. p. 307. *n.* 282. (Oblongus.)

Sie ist blasbraun, hat schwarze Fühlhörner, und die Länge über das Brustschild einen weißen Strich. Der Aufenthalt ist in Schweden.

104) Die Feuerwanze.

Cimex calens. C. capite, thorace elytrisque nigris, scutello fulvo. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2190. *n.* 104. *Gron. Zooph.* 712. *Fabr. syst. ent. p.* 726. *n.* 150. *sp. inf.* 2. *p.* 373. *n.* 213. *mant. inf.* 2. *p.* 307. *n.* 283. (Oblongus.)

Der Kopf, das Brustschild und die Flügeldecken sind schwarz; das Schildchen allein ist gelb. Man bringt sie aus Indien.

105) Das Strichschildchen.

Cimex striatus. C. niger, elytris flavo fuscoque striatis, apice pedibusque rufis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2190. *n.* 105. *Fn Suec.* 960.* *Geoffr. inf.* 1. p. 454. *n.* 38. *Deg. inf.* 3. p. 290. *n.* 29. *t.* 15. *f.* 14. 15. *Per. gaz. t.* 26. *f.* 1.

Schaeff

Schaeff. ic. t. 13. f. 4. Fabr. syst. ent. p. 727. *n.* 153. *sp. inf. 2. p.* 374. *n.* 217. *mant. inf. 2.* p. 307. *n.* 289. (Oblongus.)

Sie ist schwarz, und hat gelb und braungestreifte Flügeldecken mit rothen Spitzen und rothen Füßen. Auf dem Brustschilde ist ein gelber Flecken befindlich, und das Schildchen hat auch zween gelbe Striche. Man findet sie auf der Zitterpappel.

106) Die Schleyerwanze.

Cimex Gronovii. *C. thorace elytrisque atris, linea flava, fasciam elytrorum formante. Linn. syst. n. Gml. p.* 2190. *n.* 106. *Gron. Zooph.* 711.* *Fabr. syst. ent. p.* 726. *n.* 151. *sp. inf. 2. p.* 373. *n.* 214. *mant. inf. 2. p.* 307. *n.* 284. (Oblongus.)

Sie ist gelb, und vom Brustschilde läuft ein gelber Schleyer bis auf die Flügeldecken herunter. Sie lebt in Indien.

107) Die Irrwanze.

Cimex erraticus. *C. elytris albis, antennis lividis, infimo articulo nigro. Linn. syst. n. Gml. p.* 2190. *n.* 107. *Fn. Suec.* 961.* (Oblongus.)

108) Der Wildfang.

Cimex ferus. C. griseus immaculatus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2191. *n.* 108. *Fn. suec.* 962.* *Fabr. syst. ent. p.* 726. *n.* 152. *Sp. inf.* 2. *p.* 374. *n.* 215. *mant. inf.* 2. *p.* 307. *n.* 285. (Oblongus.)

Sie ist ungefleckt, grau, hat bürstenartige Fühlhörner, und findet sich in Schweden.

109) Die Pappelnwanze.

Cimex populi. C. albo fuscoque nebulosus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2178. *n.* 109. *Fn. Suec.* 963.* *Fabr. syst. ent. p.* 727. *n.* 154. *sp. inf.* 2. *p.* 374. *n.* 219. *mant. inf.* 2. *p.* 304. *n.* 253. (Oblongus)

Sie ist lang, schmal und braun gewölkt; der Aufenthalt ist auf den Pappeln.

110) Die Ulmenwanze.

Cimex ulmi. C. supra rubiginosus, elytris striis sanguineis, alis albo fuscoque variis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2191. *n.* 110. *Fn. Suec.* 964.* *Fabr. syst. ent.* p. 727. *n.* 155. *sp. inf.* 2. *p.* 375. *n.* 223 *mant. inf.* 2. *p.* 307. *n.* 291. (Oblongus).

Sie ist oben rostfärbig, auf den Flügeldecken aber mit blutrothen Strichen bezeichnet. Die Flügel sind hinten weiß und braunbunt. Man findet sie auf den Ulmenbäumen.

111)

111) Der Waldstreifer.

Cimex sylvestris. C. ater, elytris albis, arcu apice nigro. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2127. *n.* 111. *Fn. suec.* 965. *Fabr. mant. inf.* 2. *p.* 279. *n.* 23. (Oblongus.)

Sie ist schwarz; die Flügeldecken sind weiß und braunbunt; die Füße rostfärbig. Sie hält sich in Schweden auf.

112) Die Wetterwanze.

Cimex mutabilis. C. niger, alis caeruleis, antennis pedibusque flavis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2191. *n.* 112. *Fn. suec.* 967.* (Oblongus.)

Der Körper ist schwarz; die Flügel sind pergamentartig und die untern blaulich. Man findet sie auch in Schweden.

*) K. Wanzen, deren Schienbeine mit einigen Dornen besetzt sind.

113) Der Blätterfuß.

Cimex phyllopus. C. nigricans, thorace immaculato, elytris fascia albicante, tibiis posterioribus membranaceis dentatis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2142. *n.* 113. *Fabr. syst. ent. p.* 708. *n.* 56.

sp. inf. 2. *p.* 351. *n.* 80. *mant. inf.* 2. *p.* 289. *n.* 99. (Spinosus)

Sie ist schmal, schwärzlich, und hat einen kleinen Kopf mit zwo schwarzen Linien; das Brustschild ist rauh, mit erhabnen Ecken, und das Schildchen bedeckt ein Viertheil von der Länge des Körpers. Die Flügeldecken sind hintenher häutig und schwarz, so wie auch die Flügel; hinter dem Schildchen aber ziehet sich ein blaßes Band über die Flügeldecken hin. Die Vorderschenkel sind unbewafnet, und die mittlern an der Spitze nur etwas rauch; die hintern aber untenher stachlicht, und die hintern Schienbeine blattrich, indem weißgefleckte häutige Lappen, die an der Wurzel breit sind, mit drey Zähnchen hervortreten. Die Fühlhörner haben an der Wurzel braune Gelenke. Man findet sie in Südkarolina.

114) Der Spornfuß.

Cimex calcaratus. *C.* fuscus, abdomine supra sanguineo, femoribus posterioribus sexdentatis *Linn. syst. n. Gml.* p. 2188. *n.* 114. *Fn. suec.* 968.* *Deg. inf.* 3. *p.* 280. *n.* 24. *t.* 14. *f.* 23. 24. *Schaeff. ic. t.* 123. *f.* 2. 3. *Fabr. syst. ent.* p. 721. *n.* 123. *sp. inf.* 2. *p.* 367. *n.* 172. *mant. inf. p.* 302. *n.* 225. (Oblongus.)

Sie ist schwarz und länglich; die Fühlhörner

ner sind etwas kürzer als der Körper, und die Farbe des Körpers ist oben blutroth. Die Schienbeine sind mit vier oder fünf spornartigen, haarigen Stacheln besetzt. Man findet sie in Schweden.

115) Die Tannenwanze.

Cimex abietis. C. maculato-fulvus, pedibus rufis, femoribus crassis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2189. *n.* 115. *Fn. suec.* 969. *Scop. ent. carn.* 364. *Deg. inf.* 3. *p.* 308. *n.* 37. *t.* 15. *f.* 20. 21. *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 375. *n.* 222. *mant. inf.* 2. *p.* 307. *n.* 290. (Oblongus.)

Sie ist länglich; die Flügel sind gelb und blaßbunt gezeichnet; die Füße rostfärbig, und die vordern Schienbeine gezähnelt, und dicker als die übrigen. Man findet sie auf den Tannen.

116) Die Karmoisinwanze.

Cimex kermesinus. C. oblongus, rufus, fascia albida nigro punctata, femoribus posterioribus multidentatis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2143. *n.* 116. *Deg. inf.* 3. *p.* 337. *n.* 11. *t.* 34. *f.* 15. *Fabr. sp. inf* 2. p. 352. *n.* 83. *mant. inf.* 2. p. 289. *n.* 102. (Spinosus.)

Sie ist dreyviertheil Zoll lang, und schön Karminroth; an der Spitze des Schildchens zieht

sich über die Flügeldecken eine weiße Linie. Uebrigens hat jede Flügeldecke vorne vier, und hinten drey schwarze Punkte. Die Fühlhörner sind braun. Man findet sie in Amerika.

*) L. Dünne parallele Wanzen, deren Körper linienartig schmal ist.

117) Die Waßermücke. Tab. XXI. Fig. 5.

Cimex lacustris. *C. supra niger, depressus, pedibus anterioribus brevissimis. Linn. syst. n. Gml.* p. 2192. *n.* 117. *Fn. Suec.* 970.* *it. wgoth.* 182. *Geoffr. inf.* 1. p. 463. *n.* 59. *Scop. ent. carn.* 394. *Deg. inf.* 3. *p.* 311. *n.* 39. *t.* 16. *f.* 7. *Raj. inf.* p. 57. *n.* 1. *Frisch. inf.* 7. *t.* 20. *Sulz. inf. t.* 11. *f.* 78. *Fabr. syst. ent. p.* 723. *n.* 159. *sp. inf.* 2. *p.* 375. *n.* 227. *mant. inf.* 2. *p.* 308. *n.* 295. (Oblongus.)

Von den sechs Füßen sind die Vorderfüße nur sehr kurz und gleichsam nur Händchen. Die Fühlhörner sind schwarz und nicht lang; die Augen sind groß, und ragen hervor; der Körper ist lang und schmal; und nebst den Flügeldecken grauschwarz. Man findet welche, die beynahe einen Zoll lang sind. Es ist dieses das bekannte Insekt, welches wir fast in allen

stille

stillstehenden Wassern geschwind laufen sehen. Auch ist ihr Flug sehr schnell.

118) Die Nadelwanze.

Cimex stagnorum. *C. teretiusculus niger, thorace medio punctis duobus globosis. Linn. syst. n. Gml. p. 2192. n. 118. Fn. Suec. 971.* Scop. ent. carn. 395. Deg. inf. 3. p. 322. n. 40. t. 15. f. 24. Geoffr. inf. 1. p. 463. n. 60. Pet. gaz. t. 9. f. 12. Sulz. hist. inf. t. 10. f. 17. Fabr. syst. ent. p. 728. n. 160. sp. inf. 2. p. 376. n. 228. mant. inf. 2. p. 308. n. 296.* (Oblongus.)

119) Der Schwärmer.

Cimex vagabundus, *C. griseus, pedibus pallidis, anterioribus brevissimis. Linn. syst. n. Gml. p. 2193. n. 119. Fn. suec. 972.* it. 1. n. 683. Deg. inf. 3. p. 323. n. 41. t. 17. f. 1. 2. Frisch. inf. 7. p. 11. t. 6. Geoffr. inf. 1. p. 462. n. 58. Fabr. syst. ent. p. 729. n. 166. sp. inf. 2. p. 377. n. 236. mant. inf. 2. p. 308. n. 305.* (Oblongus.)

Sie ist buntfärbig, hat kurze, dicke, umgebogne Vorderfüße, und ist sehr klein. Die Flügeldecken haben weiße Flecken auf einem braunen Grunde. Die Schnauße ist gebogen, und die Fühlhörner sind gebrochen. Sie hält sich in unsern Gegenden fast auf allen Bäumen auf.

120) Die Mückenwanze.

Cimex tipularius. C. exalbidus, pedibus omnibus longissimis, femoribus clavatis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2194. *n.* 120. *Fn. suec.* 973.* *Frisch. inf.* 7. p. 28. *f.* 20. *Fabr. syst. ent. p.* 729. *n.* 165. *sp. inf.* 2. *p.* 377. *n.* 234. *mant. inf.* 2. *p.* 308. *n.* 304. (Oblongus,)

Sie ist weißlich, hat lange Füße, keulförmige Schenkel, und die Fühlhörner bestehen gleichsam aus einer doppelten Keule. Die Gestalt ist völlig einer Mücke ähnlich, und ihr Geruch ist stark und übel. Der Aufenthalt ist meistens auf den Eichbäumen.

121) Die Haselwanze.

Cimex coryli. C. niger, pedibus antennisque flavis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2178. *n.* 121. *Fn. suec.* 974.* *Fabr. syst. ent. p.* 724. *n.* 135 *sp. inf.* 2. *p.* 369. *n.* 188. *mant. inf.* 2. p. 303. *n.* 244. (Oblongus.)

Sie ist schwarz, hat aber gelbe Füße und Fühlhörner. Man findet sie in Schweden und auch zuweilen in unsern Gegenden auf den Haselstauden.

227. Geschlecht. Pflanzenläuse.

Hemiptera: 9) Aphis.

Von den Arten dieses Geschlechtes hat jede ihre eignen Pflanzen, worauf sie wohnet; sie saugen die Säfte der Pflanzen ganz aus, so daß sie entweder verdorren, oder doch im Wachsthume gehindert werden. Zur Aussaugung der Pflanzen haben sie eine besonders lange Schnauze, die bey vielen aus verschiedenen Gelenken bestehet, welche sich wie ein Tubus in einander schieben laßen; und auf diese Art gehet manche Pflanze gar ein, oder verliert doch ihre Schönheit, weil die Blätter verstumpfen und gelb werden. Sie haben die wunderbare Eigenschaft, daß sie ihre Jungen lebendig zur Welt bringen, und da ihr Wachsthum und die Verhäutungen sehr schnell von statten gehen, so können sie sich in sehr kurzer Zeit erstaunlich vermehren. Was, hierbey noch wunderbarer ist, so wird von allen Naturforschern behauptet, daß zu ihrer sehr starken Fortpflanzung keine Begattung nöthig ist.

Man hat zwar unter ihnen männliche und weibliche gefunden, auch gesehen, daß diese sich

um-

untereinander deckten und begatteten, nichts destoweniger aber wohl deutlich wahrgenommen, daß diese einzige Begattung die Nachkommen bis ins vierte Glied fruchtbar gemacht habe. Vom lebendiggebären ist auch die Bemerkung gemacht worden, daß, wenn im Frühjahre die Begattung geschehen ist, die Jungen schon in Mutterleibe aus den Eyern kriechen, und dann lebendig hervorkommen. Diejenigen aber, die das künftige Frühjahr zum Vorschein kommen sollen, werden von den Müttern gegen den Herbst als Eyer gelegt, worinnen denn die Jungen den Winter über bleiben, und im Frühjahre bey warmer Witterung auskriechen.

Ein andrer Umstand ist auch dieser, daß unter den Pflanzenläusen welche sind, die Flügel haben, und auch andre beyderley Geschlechts, die ungeflügelt sind. Durch Aussaugung des Saftes nehmen sie die Farben der Pflanzen an, und so findet man grüne, rothe, braune und dergleichen. Die Arten, welche bestäubt aussehen, nennet man Mehlthau. Sie dienen wieder andern Insecten und Thieren zur Nahrung.

Die eigentlichen Kennzeichen dieser in jedem Betrachte schädlichen Insecten bestehen in folgenden Stücken: Der Schnabel ist umge-

bo-

bogen, die Fühlhörner sind etwas lang. Es sind entweder vier aufgerichtete Flügel, oder gar keine vorhanden. Die Füße dienen zum Gehen, und der hintere Körper führet bey vielen zwey Hörner oder Fortsätze.

1) Die Johannisbeerlaus.

Aphis Ribis. A. aphis ribis rubri. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2201. *n.* 1. *Fn. Suec.* 975.* *Fabr. syst. ent.* p. 734. *n.* 5. *sp. inf.* 2. p. 385. *n.* 6. *mant. inf.* 2. *p.* 315. *n.* 7. *Loewenh. arc. epist.* 90. *p.* 545. *t.* 548. *Frisch. inf.* 11. *p.* 9. *t.* 14. *Reaum. inf.* 3. *t.* 22. *f.* 7. 10.

Die Blätter der Johannisbeeren haben öfters blaße, gelbe oder röthliche aufgetriebene Buckeln, die inwendig hohl sind. In diesen nun ist die Wohnung der Pflanzenläuse jetziger Art. Sie sind nicht größer als ordinaire Läuse, anfänglich gelblich, dann röthlich, zuletzt aber bräunlichgrün. Sie wohnen zerstreuet auf diesen Stauden.

2) Die Ulmenlaus.

Aphis Ulmi. A. aphis ulmi campestris. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2202. *n.* 2. *Fn. suec.* 976.* *it. scan.* 203. *Fabr. syst. ent. p.* 738. *n.* 26. *sp. inf.* 2. p. 387. *n.* 32. *mant. inf.* 2. p. 316. *n.* 37. *Deg. inf.* 3. p. 81. *n.* 13. *t.* 5. *f.* 7-18

Re-

Reaum. inf. 3. *t.* 25. *f.* 4-7. *Geoffr. inf.* p. 494. *n.* 1. *t.* 10. *f.* 3.

Die Ulmenbäume haben bisweilen auf den Blättern kugelartige Auswüchse, so groß wie eine Haselnuß, auch größer. In diesen Kugeln wohnen Läuse, die grün, auch rostfärbig, und wie mit einem wolligen Wesen überzogen sind. Je größer nun diese Blattblasen sind, desto zahlreicher ist die Familie, die darinnen wohnet.

3) Die Pastinacklaus.

Aphis Pastinacae. Aph. pastinacae sativae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2202. *n.* 3. *Fn. Suec.* 977.* *Fabr. mant. inf.* 2. *p.* 315. *n.* 13.

Auf den Blättern und am Stengel dieser Gartenwurzel zeiget sich zuweilen eine Art, deren Kopf nebst Brustschilde und Füßen schwarz ist, der Körper aber, und die Flügel grün. Die Seiten des Körpers haben bewegliche Anhänge.

4) Die Hollunderlaus.

Aphis Sambuci. Aph. nigra. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2202. *n.* 4. *Fn. suec.* 978.* *Fabr. syst. ent. p.* 734. *n.* 3. *sp. inf.* 2. *p.* 384. *n.* 3. *mant. inf.* 2. *p.* 315. *n.* 4. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 495.

495. *n.* 3. *Frisch. inf.* II. *p.* 14. *t.* 18. *Reaum. inf.* 3. *t.* 8. *f.* 5. - 18.

Diese Pflanze, besonders wenn sie noch jung ist, findet man mit einer großen Menge dunkelblauer oder schwärzlicher Läuse bedeckt, und selbige gehören zu dieser Art. Man findet sie aber auch auf den Kirschbäumen, Sauerampfer und verschiednen andern Pflanzen.

5) Die Lapathlaus.

Aphis Rumicis. Aph. lapathi. *Linn. syst.* I. *n. Gml. p.* 2203. *n.* 5. *Fn. suec.* 979.* *Fabr. syst. ent. p.* 735. *n.* 10. *sp. inf.* 2. p. 389. *n.* 43. *mant. inf.* 2. p. 317. *n.* 48. *Geoffr. inf.* 1. p. 496. *n.* 9. *Reaum. inf.* 3. p. 286.

Die Lapathkräuter sind verschiedner Art, und auf allen diesen, besonders denen, die spitzige Blätter haben, befinden sich diese Läuse. Der Körper ist kupfrig schwarz Die Fühlhörner sind an den Spitzen schwarz, die Füße weiß, und der Körper führet Spitzen.

6) Die Sauerampferlaus.

Aphis Acetosae. Aph. rumicis acetosae. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2203. *n.* 6. *Fabr. syst. ent.* p. 739. *n.* 33. *sp. inf.* 2. p. 389. *n.* 43. *mant. inf.* 2. p. 317. *n.* 48. *Geoffr. inf.* 1. p. 496. *n.* 9. *Reaum. inf.* 3. p. 286.

Die

Die Gattung der Läuse ist von der vorigen wenig unterschieden; nur daß sie mehr röthlich ausfallen, und eigenthümlich diese Pflanze bewohnen.

7) Die Wiederstoßlaus.

Aphis Lichnidis. Aphis lichnidis divicae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2203. *n.* 7. *Fn. Suec.* 980.* *Fabr. syst. ent.* p. 733. *n.* 1. *sp. inf.* 2. p. 384. *n.* 1. *mant. inf.* 2. p. 315. *n.* 2. *Fn. Suec.* 719.

Die Läuse dieses Gewächses sind schwarz und glänzend.

8) Die Vogelkirschenlaus.

Aphis Padi. Aph. pruni padi. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2203. *n.* 8. *Fn. suec.* 981.* *Fabr. syst. ent. p.* 739. *n.* 34. *sp. inf.* 2. p. 389. *n.* 45. *mant. inf.* 2. p. 317. *n.* 50. *Reaum. inf.* 3. *t.* 23. *f.* 9. 10.

Man findet diese Art auf den wilden Kirschbäumen. Sie ist gemeiniglich einfärbig braun.

9) Die Rosenlaus.

Aphis Rosae. Aph. rosae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2204. *n.* 9. *Fn. suec.* 982.* *Fabr. syst. ent. p.* 737. *n.* 20. *sp. inf.* 2. *p.* 387. *n.* 25. *mant. inf.* 2. *p.* 316. *n.* 30. *Deg. inf.* 3. *p.* 65. *n.* 10. *t.* 3. *f.* 10. *Reaum. inf.* 3. *t.* 21. *f.* 1. 2. *Sulz. inf.* 12. *f.* 79.

Der

Der Körper ist grün oder röthlich. Die Fühlhörner sind schwarz, desgleichen die Kniee. Man findet auf den Rosenblättern dergleichen grüne im Frühjahre, und im Herbste röthliche.

10) Die Waßerrosenlaus.

Aphis Nymphacae. Aph. plantarum aquaticarum. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2204. *n.* 10. *Fn. suec.* 983.* *Fabr. mant. inf.* 2. p. 315. *n.* 17.

Auf der Waßerrose und dem schwimmenden Saamenkraute, auch andern Waßerpflanzen zeigt sich eine Art, die hochgrün ist und durch den bunten Schein der Flügel einen goldartigen Glanz verursachet.

11.) Die Lindenlaus. Tab. XXII. Fig. 1. in gewöhnlicher Größe. Fig. 2. dieselbe vergrößert.

Aphis Tiliae. Aph. tiliae Europeae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2204. *n.* 11. *Fn. suec.* 984.* *Fabr. syst. ent. p.* 738. *n.* 27. *sp. inf.* 2. *p.* 388. *n.* 34. *mant. inf.* 2. *p.* 316. *n.* 39. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 495. *n.* 6. *Deg. inf.* 3. p. 77. *n.* 12. *t.* 5. *f.* 1-5. *Frisch. inf.* 11. p. 1. *n.* 3. *t.* 17. *Reaum. inf.* 3. *t.* 33. *f.* 1-8.

Die Männchen sind gelblichgrau, mit einer doppelten Reihe schwarzer Flecken auf dem Rücken. Die Fühlhörner sind schwarz, und bestehen aus vier Gelenken. Die Schenkel und Hinterfüße sind schwarz, und die Augen roth. Sie wohnen auf den Linden, und ihre Gestalt ist Tab. XXII. Fig. 1. an einem Lindenblatte in natürlicher Größe, und Fig. 2. vergrößert zu sehen. Sie saugen die Stiele der Blätter aus, so daß sie sich krumm ziehen.

12) Die Braunkohllaus.

Aphis Brassicae. Aph. brassicae oleracea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2205. *n.* 12. *Fn. suec.* 985.* *Fabr. syst. ent. p.* 738. *n.* 28. *sp. inf.* 2. *p.* 388. *n.* 36. *mant. inf.* 2. *p.* 316. *n.* 41. *Frisch. inf.* 3. p. 58. *n.* 8. *t.* 2. *f.* 14. 15.

Ihre Farbe ist grün mit einem weißlichen Puder überstreuet, daher sie gemeiniglich Mehlthau genennet werden. Sie sitzen an den Hauptstengeln und unten an den Blättern der Kohlstauden.

13) Die Wickenlaus.

Aphis Craccae. Aph. viciae craccae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2205. *n.* 13. *Fn. Suec.* 986.* *Fabr. sp. inf.* 2. p. 390. *n.* 46. *mant. inf.* 2. p. 317. *n.* 51. *Deg. inf.* 3. *p.* 58. *n.* 8. *t.* 2. *f.* 14. 15.

In

In den Vogelwicken zeiget sich eine eyrunde geründelte Laus, welche bleyfärbig schwarz, zugleich aber wie mit Mehl besprengt zu seyn scheinet.

14) Die Lacktukenlaus.

Aphis Lactucae. Aph. oleracea. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2205. *n.* 14. *Fabr. syst. ent. p.* 740. *n.* 35. *sp. inf.* 2. *p.* 390. *n.* 47. *mant. inf.* 2. *p.* 317. *n.* 52. *Reaum. inf.* 3. *t.* 22. *f.* 3-5.

Diese Läuse sind sehr klein, mit einem in die Höhe gebognen langen Schwanz; einige sind glänzend, andre aber mattschwarz.

15) Die Gänsedistellaus.

Aphis Sonchi. Aph. oleracea. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2205. *n.* 15. *Fabr. syst. ent. p.* 740. *n.* 36. *sp. inf.* 2. *p.* 390. *n.* 48. *mant. inf.* 2 *p.* 317. *n.* 53. *Geoffr. inf.* 1. p. 497. *t.* 13. *Reaum. inf.* 3. *t.* 22. *f.* 3-5.

Sie sind braun, und führen auf dem Rücken etliche schwarze Punkte.

16) Die Schartenlaus.

Aphis Cirsii. Aph. serratulae arvensis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2205. *n.* 16. *Fn. Suec.* 987.* *it. wgth.* 307.

Sie sind braun, und führen sechs Reihen erhabner Punkte.

17) Die Distellaus.

Aphis Cardui. Aph. cardui. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2205. *n.* 17. *Fn. Suec.* 988.* *Fabr. syst. ent. p.* 735. *n.* 12. *sp. inf.* 2. p. 385. *n.* 13. *mant. inf.* 2. *p.* 315. *n.* 15.

Sie sitzen um den Stiel der Disteln, und sind kupferfärbig schwarz.

18) Die Rheinfarrenlaus.

Aphis Tanaceti. Aph. vulgaris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2205. *n.* 18. *Fn. suec.* 989.* *Fabr. syst. ent. p.* 738. *n.* 25. *sp. inf.* 2. *p.* 387. *n.* 31. *mant. inf.* 2. *p.* 316. *n.* 36. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 496. *n.* 8.

Diese Art ist rostfärbig, mit blaßen Fühlhörnern und Füßen, dann braunen Hörnern, und Fortsätzen am hintern Körper.

19) Die Wermuthlaus.

Aphis Absinthii. Aph. artemisiae absynthii. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2206. *n.* 19. *Fn. suec.* 990.* *Fabr. mant. inf.* 2. p. 315. *n.* 19.

Sie

Sie ist schwarz, hat einen grauen Rücken, und mitten auf selbigem einen großen schwarzen Flecken.

20) Die Jaceenlaus.

Aphis Iaceae. Aph. centaureae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2206. *n.* 20. *Fn. suec.* 991.*

Sie sind schwarz, haben einen braunrothen After und weiße Flügel.

21) Die Birkenlaus.

Aphis Betulae. Aph. betulae albae. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2206. *n.* 21. *Fn. suec.* 992.* *Fabr. syst. ent.* p. 736. *n.* 16. *sp. inf.* 2. p. 386. *n.* 20. *mant. inf.* 2. p. 316. *n.* 25. *Geoffr. inf.* 1. p. 496. *n.* 7. *Deg. inf.* 3. *p.* 45. *n.* 3.

Sie ist klein, blaßgrün, mit vier schwarzen Punkten am Rande eines jeden Ringes des hintern Körpers.

22) Die Eichenlaus.

Aphis Roboris. Aph. nigra, corniculis obsoletis atris medii abdominis. *Linn. syst. n. Gml. p,* 2207. *n.* 22. *Fn. suec.* 993.* *Fabr. syst. ent. p.* 739. *n.* 29. *sp. inf.* 2. *p.* 388. *n.* 37. *mant. inf.* 2. *p.* 317. *n.* 42.

Sie ist schwarz, und hat auf der Mitte des Hinterkörpers abgenutzte schwarze Hörner. Sie hat die Größe einer kleinen Fliege. Man findet sie auf den Eichbäumen.

23) Die Buchenlaus.

Aphis Fagi. Aph. fagi sylvaticae lanata. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2207. *n.* 23. *Fabr. mant. inf.* 2. *p.* 316. *n.* 24. *Geoffr. inf.* 1. p. 497. *n.* 2. *Reaum. inf.* 3. *t.* 26. *f.* 1.

Sie ist der vorigen gleich, nur viel kleiner; sowohl Roth als Weisbuchen werden von dieser Laus bewohnt.

24) Die Eichenlangschnauze. Tab. XXII. Fig. 1. im Saugen. Fig. 2. dieselbe in der Ruhe, vergrößert.

Aphis Quercus. Aph. quercus roboris, proboscide longissima. *Linn. syst. n. Gml* p. 2207. *n.* 24. *Fabr. syst. ent.* p. 739. *n.* 30. *sp. inf.* 2. p. 388. *n* 38. *mant. inf.* 2. p. 317. *n.* 43. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 498. *n.* 14. *Reaum. inf.* 3. *t.* 28. *f.* 5. 14.

Sie sind wegen ihrer langen Schnauze merkwürdig; Tab. XXII. Fig. 1. siehet man ein solches Insekt im Saugen, und Fig. 2 ist es in der Ruhe stark vergrößert vorgestellet, daselbst

selbst hat es die Schnauße unter sich gestreckt. Oft erreichen sie die Größe einer kleinen Fliege, und werden von den Ameisen stark gesucht. Die Schnauße steckt wie ein Tubus in einander, und kann sich nach dem Willen des Insects verlängern und verkürzen. Auch stehet diese Schnauße nicht am Kopfe, sondern nahe am Brustistücke bey den Vorderfüßen. Die Farbe ist weiß, auch zuweilen schwärzlich bleyfarben.

25) Die Fichtenlaus.

Aphis Pini. Aphis pini sylvestris ramulorum. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2207. *n.* 25. *Fn. suec.* 994.* *Fabr. sp. inf.* 2. p. 389. *n.* 39. *mant. inf.* 2. p. 317. *n.* 44. *Deg. inf.* 3. p. 27. *n.* 1. *t.* 6. *f.* 9-16.

Sie ist graugrünlich, hat kurze Angehänge, und wird in Schweden auf den Fichten gefunden.

26) Die Weidenlaus.

Aphis Salicis. Aph. salicis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2207. *n* 26. *Fabr. syst. ent.* p. 739. *n.* 31. *sp. inf.* 2. *p.* 389. *n.* 40. *mant. inf.* 2. p. 317. *n.* 46. *Reaum. inf.* 3. *t.* 22. *f.* 2.

Sie ist nach dieser Art groß, schwarz, und hat vier weiße Punkte auf dem Rücken. Die Seiten sind mit etlichen weißen Strichen

bezeichnet; sie wohnet auf allerley Weiden. Die Fühlhörner sind halb so lang als der Körper, und die Hörnchen hinten sind goldgelb.

27) Die Pappelnlaus.

Aphis populi. Aph. populi tremulae foliorum. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2207. *n.* 27. *Fn. suec.* 996.* *Fabr. syst. ent.* p. 736. *n.* 17. *sp. inf.* 2. p. 386. *n.* 22. *mant. inf.* 2. *p.* 316. *n.* 27.

Sie ist blaßbraun, eyrund, ziemlich groß, und am Rande mit weißen Punkten besetzt.

28) Die Aspenlaus.

Aphis Tremulae. Aph. ramulorum. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2208. *n.* 28. *Fn. Suec.* 997.* *Deg. inf.* 3. *p.* 94. *n.* 15. *t.* 7. *f.* 1-7.

Sie ist blos als eine Abänderung der vorigen zu betrachten; denn sie ist schwarz mit den weißen Punkten.

29) Die Beutellaus.

Aphis Bursariae. Aph. populi nigrae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2208. *n.* 29. *Fn. Suec.* 998.* *Fabr. sp. inf.* 2. p. 385. *n.* 8. *syst. ent.* p. 735. *n.* 7. *mant. inf.* 2. p. 315. *n.* 9. *it. scan.* 311. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 497. *n.* 11. *Seb. Mus.* 1. *t.* 38. *f.* 8. *Swammerd. bibl. n.* 45. *f.* 22 - 25. *Reaum.*

aum. inf. 3. *t.* 26. *f.* 7-11. *Mer. inf. Eur. p.* 15. *t.* 42.

Auf den Schwarzpappeln wird eine Art Läuse gefunden, die sich ordentliche Beutel zur Wohnung macht, denn es entstehen durch den Stich dieser Insekten auf den Blättern Blasen von verschiedener Gestalt, darinnen sie wohnen. Andre rollen die Blätter zusammen und sind Familienweiße darinnen. Sie ist von Farbe schwarz mit weißen Punkten.

30) Die Brenneßellaus.

Aphis Urticae. Aph. urticae alba, lanata posterius truncata. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2208. *n.* 30. *Frisch. inf.* 8. p. 34. *t.* 17.

Diese Art ist groß, weiß, und gleichsam mit Bürsten besetzt; sie hat unterher ein wolliges Wesen, und wird auf den Brennesseln und verschiedenen andern Kräutern gefunden.

31) Die Maßholderlaus.

Aphis Aceris. Aph. platanoides. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2208. *n.* 31. *Fn. suec.* 999.* *Fabr. syst. ent. p.* 735. *n.* 9. *sp. inf.* 2. p. 385. *n.* 10. *mant. inf.* 2. *p.* 315. *n.* 11.

Es ist die nehmliche Art als die Beutellaus, nur daß sie sich auf diesem Baum aufhält.

32) Die Meltenlaus.

Aphis Atriplicis. Aph. vulgaris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2209. *n.* 31. *Fn. suec.* 1000.*

Die Farbe ist grün. Sie rollt die Blätter der wilden Melte zylindrisch zusammen und wohnt darinnen.

33) Die Pistacienlaus.

Aphis Pistaciae. Aph. nigra, alis albidis, tibiis longissimis, thorace verrucoso. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2209. *n.* 33. *Fabr. syst. ent. p.* 739. *n.* 32. *sp. ins.* 2. p. 389. *n.* 42. *mant. ins.* 2. p. 317. *n.* 47.

Sie ist schwarz, hat weiße Flügel, lange Schienbeine, und ein warziges Brustschild. Ihre Wohnung ist in einer rothen Blase, die aus der Wurzel der Blätter dieses Gewächses hervorschwillt. So lange diese Läuse darinnen wohnen, bleiben sie grün; sobald sie aber roth werden, verlaßen sie diese Wohnung. Etliche dieser Insekten haben vier aufgerichtete Flügel, und am hintern Körper hänget oft ein weißes wolliges Wesen, in welchem sich durchsichtige Kügelchen zeigen.

228. Geschlecht. Blattsauger.

Hemiptera: 10) Chermes.

Die Kennzeichen dieses Geschlechts sind folgende: Die Schnauße sitzt am Brustschilde; die Fühlhörner sind länger als daßelbe. Sie haben vier niedergebogne Flügel; das Brustschild ist bucklich erhaben. Die Füße sind zum Springen geschickt. Sie sind mehrentheils mit einem weißen, wolligen Wesen bedeckt, und sehen den Zickaden viel ähnlich. Die Larve, sobald sie aus dem Eye kriecht, kann gleich springen, und saugt die Blätter aus, woher auf denselben kleine Blasen und Krümmungen entstehen.

1) Der Graßsauger.

Chermes Graminis. Ch. airae flexuosae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2211. *n.* 1. *Fn. suec.* 1001. *Fabr. syst. ent.* p. 749. *n.* 1. *sp. inf.* 2. *p.* 390. *n.* 1. *mant. inf.* 2. *p.* 317. *n.* 1.

Dieses Insekt ist völlig einer kleinen Zickade ähnlich. Die Fühlhörner sind weiß mit schwarzen Punkten. Der Rand der Ringe am hintern Körper ist weiß, die Füße sind auch weiß, und nicht zum Springen geschickt. Der

Kopf

Kopf ist stumpf, und nebst dem Brustschilde grau; die Flügel sind wäßrigbraun geadert. Es lebt auf dem dünnen Haargras.

2) Der Ulmensauger.

Chermes Ulmi. Ch. ulmi campestris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2211. *n.* 2. *Fn. Suec,* 2002.* *Fabr. syst. ent. p.* 740. *n.* 2. *sp. inf.* 2. *p.* 390. *n* 2. *mant. inf.* 2. p. 317. *n.* 2.

Man findet sie in den zusammengewickelten Blättern der Ulmen. Die Larve und das Insekt ist rund, aschgrau, mit erhabenen schwarzen Punkten und einem weißen wolligen Wesen bedeckt.

3) Der Hornkrautsauger.

Chermes Cerastii. Ch. cerastii viscosi. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2211. *n.* 3. *Fn. suec.* 1003.* *Fabr. syst. ent. p.* 740. *n.* 3. *sp. inf.* 2. p. 390. *n.* 4. *mant. inf.* 2. p. 317. *n.* 4.

Er ist wie die vorigen gestaltet, wickelt die Blätter der Pflanzen zusammen, und wohnet darinnen.

4) Der Birnbaumsauger.

Chermes Pyri. Ch. pyri communis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2211. *n.* 4. *Fn. suec.* 1004.* *Fabr. sp.*

sp. inf. 2. *p.* 390. *n.* 3. *mant. inf.* 2. *p.* 317. *n.* 3. *Deg. inf.* 3. p. 141. *n.* 2. *t.* 9. *f.* 2.

Er ist Kaffeebraun, und wohnt in den Buckeln, die sich auf den Birn und Aepfelbaumblättern zeigen.

5) Der Sperbersauger.

Chermes Sorbi. Ch. sorbi aucupariae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2211. *n.* 5. *Fabr. syst. ent.* p. 741. *n.* 6. *sp. inf.* 2. *p.* 391. *n.* 7. *mant. inf.* 2. *p.* 318. *n.* 7.

Er ist grau, hat verschiedene schwarze Striche; das Brustschild ist gelblich, und verne mit zwey schwarzen Punkten, hinten aber mit vier dergleichen Linien besetzt.

6) Der Wiesenblumensauger.

Chermes Calthae. Ch. calthae palustris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2212. *n.* 6. *Fn. suec.* 1005. *Fabr. syst. ent.* p. 741. *n.* 7. *sp. inf.* 2. p. 391. *n.* 9. *mant. inf.* 2. p. 318. *n.* 9.

Er siehet dem vorigen gleich, und wohnet auf den gelben Schmatzblumen.

7) Der Buxbaumsauger.

Chermes Buxi. Ch. sempervirentis. *Linn. syst. n.*

n. Gml. p. 2212. *n.* 7. *Fabr. syst. ent. p.* 740. *n.* 4. *sp. inf.* 2. p. 391. *n.* 5. *mant. inf.* 2. *p.* 317. *n.* 5.* *Geoffr. inf.* 1. *p.* 485. *n.* 2. *Reaum. inf.* 3. *t.* 19. *f.* 1-14.

Die äußern Spitzen des Buxbaumblattes haben öfters Knöpfchen, die aus aufgetriebenen Blasen entstehen; diese verursachen die Blattsauger. Die Larven sind mit einem wolligen Wesen besetzt; anfangs roth, hernach gelb, und haben einen schwarzen Kopf, Fühlhörner, Füße, und zwo Reihen Punkte. Die Puppe ist grün, endlich kömmt ein hellrothes geflügeltes Insekt heraus. Das Männchen hat hinten einen zangenartigen, das Weibchen aber einen einzelnen langen Fortsatz. Sie springen stark.

8) Der Neßelsauger.

Chermes Urticae. Ch. urticae divicae. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2212. *n.* 8. *Fn. Suec.* 1006.* *Fabr. syst. ent. p.* 741. *n.* 8. *sp. inf.* 2. *p.* 391. *n.* 10. *mant. inf.* 2. *p.* 318. *n.* 10. *Deg. inf.* 3. *p.* 134. *n.* 1. *t.* 9. *f.* 17-19.

Diese Art ist platt, siehet einer Laus ähnlich, und ist ringsherum mit Haaren besetzt. Wenn sie Flügel bekommen, sind sie braun, und an den Seiten und Füßen weiß, tragen den Schwanz in die Höhe gebogen, haben schwarze Fühlhörner und gelbe Augen.

9)

9) Der Birkensauger.

Chermes Betulae. Ch. betulae albae. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2212. *n.* 9. *Fn. Suec.* 1007.* *Fabr. syst. ent. p.* 741. *n.* 9. *sp. inf.* 2. *p.* 391. *n.* 11. *mant. inf.* 2. *p.* 318. *n.* 11.

Der Körper ist röthlich, mit grünem Safte angefüllt. Ein breiter Queerstrich ziert jeden Ring des Hinterkörpers; Kopf und Brust sind blaßfärbig, die Fühlhörner Bürstenartig, und der Schwanz ist spitzig; die Flügel sind durchsichtig. Man findet ihn auf den Birken.

10) Der Erlensauger. Tab. XXII. Fig. 1. in natürlicher Größe. Fig. 2. vergrößert, die Larve, und Fig. 3. das Insekt vergrößert.

Chermes Alni. Ch. betulae alni. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2212. *n.* 10. *Fn. Suec.* 1008.* *Fabr. syst. ent. p.* 741. *n.* 10. *sp. inf.* 2. *p.* 391. *n.* 12. *mant. inf.* 2. *p.* 318. *n.* 12. *Deg. inf.* 3. *p.* 140. *n.* 3. *t.* 10. *f.* 8. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 486. *n.* 3. *Frisch.* 8. *p.* 48. *t.* 13. *Sulz. inf. t.* 12. *f.* 80. *Schaeff. elem. t.* 39.

Die Larve ist so groß als eine Laus, platt, grüngefleckt, hinten stumpf und in die Höhe gebogen. Die Fühlhörner sind weiß; der Schwanz bestehet aus einer Menge wolliger Fasern.

Das

Das Insekt hat einen spitzigen weißen Körper, stark hervorragende Augen, einen Gabelförmigen Schwanz, mit einem dünnen Fortsatze am Obertheile, und weiße Flügel mit braunen Adern. Man findet es im mitternächtigen Amerika, auch zuweilen auf den Erlen in Deutschland. Auf der zwey und zwanzigsten Tafel Fig. 1. ist das Insekt in der natürlichen Größe, Fig. 2. die Larve vergrößert, und Fig. 3. das Insekt vergrößert vorgestellet.

11) Der Eichensauger.

Chermes Quercûs. Ch. quercus roboris *Linn. syst. n. Gml.* p. 2212. *n.* 11. *Fn. suec.* 1009.*

Der Körper ist weißlichgelb, die Flügel haben am äussern Rande vier, am innern Rande einen bräunlichen Flecken. Man findet ihn auf Eichen.

12) Der Buchensauger.

Chermes Fagi. Ch. fagi sylvaticae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2213. *n.* 12. *Fn. Suec.* 1010.* *it. scan.* 65. *Fabr. syst. ent. p.* 741. *n.* 5. *sp. ins.* 2. *p.* 391. *n.* 6. *mant. ins.* 2. p. 317. *n.* 6. *Reaum. ins.* 3. *t.* 26. *f.* 1-6.

Diese Art kömmt mit dem Erlensauger ziemlich überein. Sie ist Anfangs faßerig, hernach

nach grün, und zuletzt wie mit Mehl bestreut.

13) Der Tannensauger.

Chermes Abietis. Ch. pini abietis. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2213 *n.* 13. *Fn. suec.* 1011.* *fl. Lappon.* 218. p. 347. *E. it. gothl.* 180. *Fabr. syst. ent. p.* 741. *n.* 11. *sp. inf.* 2. *p.* 392. *n.* 13. *mant. inf.* 2. *p.* 318. *n.* 13. *Geoffr. inf.* 1. p 487. *n.* 5. *Deg. inf.* 3. *p.* 99. *n.* 17. *t.* 8. *f.* 1-3. *Frisch. inf.* 12. p. 10. *t.* 2. *f.* 3.

In den Spitzen der Tannenäste zeigen sich öfters grüne Körner, die aus den jungen Blättern entstehen, und inwendig voller mehlartiger Materie sitzen. In diesen befinden sich ganz kleine Thierchen, die hintenher faßerich wie der Buchensauger sind. Im Herbste aber haben sie Flügel, sind gelblich, haben braune Augen und zwischen diesen einen schwarzen Punkt. Die Fühlhörner sind bürstenartig, und die Flügel bleyfärbig.

14) Der Weidensauger.

Chermes Salicis. Ch. salicis. *Linn. syst n. Gml.* p. 2213. *n.* 14. *Fabr. syst. ent. p.* 742. *n.*

12. *sp. inf.* 2. *p.* 392. *n.* 14. *mant. inf.* 2. *p.* 318. *n.* 14. *Fn. Suec.* 1012.*

Sie ist weiß, obenher etwas gefleckt, und führet einen schwarzen Queerstrich auf dem Brustschilde.

15) Der Eschensauger.

Chermes Fraxini. Ch. excelsioris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2213. *n.* 15. *Fn. Suec.* 1013.* *Fabr. syst. ent. p.* 742. *n.* 13. *sp. inf.* 2. *p.* 392. *n.* 15. *mant. inf.* 2. *p.* 318. *n.* 15. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 486. *n.* 4.

Die Flügel und das Brustschild sind schwarz gefleckt, das übrige ist weiß.

16) Der Ahornsauger.

Chermes Aceris. Ch. platanoides. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2213. *n.* 16. *Fn. Suec.* 1014.* *Fabr. syst. ent. p.* 742. *n.* 14. *sp. inf.* 2. *p.* 392. *n.* 16. *mant. inf.* 2. *p.* 318. *n.* 16.

Er ist oben grünlichgelb, unten blaßgrün, und der kleinste dieser Art.

17) Der Feigensauger.

Chermes Ficus. Ch. Ficus caricae. *Linn. syst. n. Gml.*

Gml. p. 2213. *n.* 17. *Fabr. syst. ent. p.* 742. *n.* 15. *sp. inf.* 2. p. 392. *n.* 17. *mant. inf.* 2. p. 318. *n.* 17. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 484. *n.* 1. *Reaum. inf.* 3. *t.* 29. *f.* 17-24.

Bey dieser Art ist die Größe, nehmlich ohne die Flügel, ein sechstheil Zoll; die Larve ist so groß als ein Stecknadelknopf, hat breite Flügelscheiden, und ist hinten auch breit. Die Schnauße ist eine feine Spitze zum einbohren. Das Insekt hat Flügel, ist oben braun, und unten grünlich. Die Fühlhörner sind dick, braun, sehr haarig, und ein drittheil länger als das Brustschild. Die Füße sind gelblich und die Flügel lang mit braunen Adern.

229. Geschlecht. Schildläuse.

Hemiptera: 11) Coccus.

Diese Art von Insecten laufen, wenn sie jung sind, auf den Blättern der Bäume herum, hernach setzen sie sich fest, die hintern Ringe ihres Körpers verlieren sich, und sie bekommen ganze Deckel oder Schilde. In diesen Gehäusen wohnen sowohl die jungen Insekten als ihre Eyer, und eine Indianische Art ist die eigentliche Conchenille. Die Weibchen sind langsam,

werden unter dem Schilde von dem Männchen befruchtet, legen ihre Eyerchen unter sich, so daß ihr Bauch vom Blatte durch die dazwischen kommenden Eyerchen getrennet wird, und sterben endlich. Die Jungen aber, die aus ihren Eyern hervor kriechen, machen sich durch eine Ritze davon. Die Männchen bekommen anfänglich auch Schilde, darunter sie sich verwandeln, und als vollkommenes Insekt mit zween großen Flügeln und langen Schwanzfaden zum Vorschein kommen.

Die eigentlichen Kennzeichen werden folgendergestalt angegeben: Eine Schnauze an dem Brustschilde; am hintern Körper Bürsten. Die Männchen haben zween aufgerichtete Flügel, die Weibchen aber nicht.

1) Das Gewächshäuserschild. Tab. XXII. Fig. 8. und Fig. 9.

Coccus Hesperidum. C. hybernaculorum. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2215. *n.* 1. *Fn. suec.* 1015. *Fabr. syst. ent. p.* 742. *n.* 1. *sp. inf. 2. p.* 393. *n.* 1. *mant. inf. 2. p.* 318. *n.* 1. *Fn. suec.* 1. *n.* 722. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 505. *n.* 2. *Reaum. inf. 4. t.* 1. *Frisch. inf.* 12. *p.* 12. *Sulz. inf. t.* 12. *f.* 81. *Schaeff. elem. t.* 48.

Auf

Auf den Orangeriebäumen von allerley Gattungen befindet sich ein Insekt, welches, wie in der kurzen Vorerinnerung gesagt worden, sich unter das Schild verbirgt, und unter demselben die Füße hervorstrecken und einziehen kann. Es ist gelblichgrün, schön gelb, auch glänzendbraun. Es ist in der zwey und zwanzigsten Tafel Fig. 1. ein Orangenast mit solchen Schildläusen und Fig. 2. *a.* das Männchen in natürlicher Größe, Fig. 2. *b.* aber dasselbe stark vergrößert vorgestellet.

2) Das Glaßbeetenschild.

Coccus Aonidum. C. indarum arborum. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2215. *n.* 2. *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 393. *n.* 2. *mant. inf.* 2. p. 318. *n.* 2.

Ein noch kleineres Insekt wird auf den grünenden indianischen Bäumen, die in warmen Glaßbeeten erhalten werden, gefunden. Das Weibchen ist ein rundes, flaches violetfärbiges Schälchen mit einem rothen Knöpfchen in der Mitte. Das Männchen ist ungeflügelt, gelblich und länglich, am hintern Körper mit einigen geraden Härchen besetzt, und hat Drathförmige Fühlhörner.

3) Das Caperschild.

Coccus Capensis. C. ovalis subtomentosus, conico gibbus: apice operculato. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2215. *n.* 3. *Amoen. ac.* 6. *p.* 401. *n.* 47.* *Fabr. mant. inf.* 2. p. 318. *n.* 3.

Am Vorgebürge der guten Hofnung zeiget sich auf der Ruhrpflanze eine Schildlaus, die oval conisch erhaben, an der Spitze mit einem Deckel versehen, und einigermaßen wollig ist.

4) Das Adonisschild.

Coccus Adonidum. C. rufus, farinaceus pilosus. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2215. *n.* 4. *Fabr. syst. ent. p.* 743. *n.* 2. *sp. inf.* 2. p. 393. *n.* 3. *mant. inf.* 2. *p.* 318. *n.* 4. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 511. *n.* 1. *Fn. suec.* 1. *n.* 1169.

In Amerika, Afrika, und auch jetzt in warmen Gegenden von Europa wird auf den Adonispflanzen eine weiße Schildlaus gefunden, die länglich und oval ist. Ueber den Rücken herunter gehet eine erhabene Linie, und jeder Ring führt einen verloschnen Punkt. Der Rand an den Seiten ist scharf, und hat vierzehn Einschnitte, wo sich jedesmal ein Punkt zeiget. Zwischen diesem Rande und der Rückenlinie ist

das

das ganze Feld mit punktirten Reihen besetzt. Der Schwanz ist gabelförmig. Die Fühlhörner sind bürstenartig braun, die Füße sind dünne und braun.

5) Das Eichenschild.

Coccus Quercus. C. quercus roboris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2216. *n.* 5. *Fn. suec.* 1016.* *Fabr. syst. ent. p.* 743. *n.* 3. *sp. inf.* 2. *p.* 393. *n.* 4. *mant. inf.* 2. *p.* 318. *n.* 5. *Geoffr. inf.* 1. p. 508. *n.* 13. *Reaum. inf.* 4. *t.* 6. *f.* 1-4.

Diese Art wird unter andern Insekten auch an den Eichen gefunden. Sie sind rund, braun, auch weiß, nierenförmig oder länglich, und wollig. Die Eyerchen sehen einer Perlenschnur gleich.

6) Die Kermesbeere.

Coccus Ilicis. C. quercus cocciferae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2216. *n.* 6. *Fabr. syst. ent. p.* 743. *n.* 4. *sp. inf.* 2. *p.* 393. *n.* 5. *mant. inf.* 2. *p.* 318. *n.* 6. *Reaum. inf.* 4. *t.* 5. *Geoffr. mat. med.* 2. *p.* 782.

Die von alten Zeiten her berühmte Kermesbeere oder Scharlachbeere, (Grana Kermes,) oder Farbebeere (coccus Baphica,) welche an der Stechpalme oder sogenannten

Grüneiche gefunden werden, sind nichts anders als Insekten, die vom Linné durch gegenwärtige Art angeführet werden, und mit welchen es folgender Gestalt sich verhält.

Kermes ist ein arabisches Wort, und bedeutet einen Wurm, daher denn auch die Benennung der Karmosinfarbe hiervon genommen ist, so, wie wir die Farbe dem Insekt selbst zuschreiben müßen. Das Insekt zeigt sich, wenn es zur gehörigen Größe gekommen ist, als eine rothe Beere, die am Aste fest sitzet. Diese Beeren sehen im natürlichen Stande blaulichglänzend aus, doch bekommen sie, wenn sie gedöret sind, eine braunrothe Farbe. In der Jugend, ehe sie am Baume festsitzen und sich in die Beere verhüllen, sind sie so groß wie Sandkörner, und haben eine schöne rothe Farbe. Als ausgewachsene Beeren werden sie in der Türkey, Frankreich, Spanien, Portugall und auf den Inseln des Mittelländischen Meeres sorgfältig gesammelt.

7) Das Birkenschild.

Coccus Betulae. C. betulae albae. *Linn. syst. n. Gml. p. 2216. n. 7. Fn. suec. 1017.* * *Fabr. sp. inf. 2. p. 394. n. 8. mant. inf. 2. p. 319. n. 10.*

Die-

Dieses Insekt siehet dem Eichenschild ähnlich, und wohnt in den gabelförmigen Verglieberungen der Birken in Schweden.

8) Das Hagebuchenschild.

Coccus Carpini. C. carpini betuli. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2216. *n.* 8. *Fn. suec.* 1018.* *Fabr. sp. inf.* 2. p. 394. *n.* 9. *mant. inf.* 2. p. 319. *n.* 11.

Die Hagebuchen und Ahornbäume haben diese Schildlaus, welche röthlichbraun und oben und unten mit einem wolligen Wesen bedeckt ist.

9) Das Ulmenschild.

Coccus Ulmi. C. ulmi campestris. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2217. *n.* 9. *Fn. Suec.* 1019.* *Fabr. syst. ent.* p. 743. *n.* 5. *sp. inf.* 2. *p.* 393. *n.* 6. *mant. inf.* 2. *p.* 319. *n.* 8. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 507. *n.* 8. *Deg. inf.* 6. *p.* 436. *n.* 1. *t.* 28. *f.* 7.

Dieses Insekt siehet einer Muschelschale gleich, und ist so klein, daß man es kaum mit bloßen Augen erkennen kann.

10) Das Haselschild.

Coccus Coryli. C. avellanae. *Linn. syst. n. Gml.*

Gml. p. 2217. n. 10. Fn. suec. 1020. Fabr. syst. ent. p. 743. n. 6. sp. inf. 2. p. 394. n. 7. mant. inf. 2. p. 319. n. 9. Geoffr. inf. 1. p. 507. n. 10. Reaum. inf. 4. t. 3. f. 4-10.*

Es ist erst fahnförmig, hernach rund; die Farbe zitrongelb und rothgefleckt. Sie sind so klein, daß man sie nicht wohl erkennen kann.

11) Das Lindenschild.

Coccus Tiliae. C. tiliae Europeae. *Linn. syst. n. Gml. p. 2217. n. 11. Fn. suec. 1021.* Fabr. syst. ent. p. 743. n. 7. sp. inf. 2. p. 394. n. 10. mant. inf. 2. p. 319. n. 12. Geoffr. inf. 1. p. 507. n. 9. Reaum. inf. 4. t. 3. f. 1-3.*

Es ist dem vorigen ganz ähnlich, und lebt auf den Linden.

12) Das Mausdornschild.

Coccus Ruscí. C. ruscí, testa octo clypeolis cincta. *Linn. syst. n. Gml. p. 2217. n. 12. Fabr. syst. ent. p. 743. n. 8. sp. inf. 2. p. 394. n. 11. mant. inf. 2. p. 319. n. 13.*

Auf den Myrthen, Stechpalmen, und dem Mausdorn findet sich ein Insekt, daß sich ordentlich mit einer achteckigen und achtblättrigen Schale, wie eine Seetulpe, oder Balanus Marinus, festsetzet. Es ist oben auch offen; übri-

übrigens hat es auf jeder Schale ein Knöpfchen, und ist sehr klein.

13) Das Myrikaschild.

Coccus Myrica. C. myricus quercifoliae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2217. *n.* 13. *Fabr. mant. inf.* 2. *p.* 319. *n.* 14.

Auf der Caapschen Myrika mit dem Eichblatt wohnet ein Insekt in der Größe einer kleinen Erbse, senkrecht eyrund, blaßfleischfärbig, oben stumpf gewirbelt, und mit einer kleinen Oefnung versehen, dergleichen Luftloch auch hinten über dem Rande zu sehen ist. Der Rand selbst ist knorplich, und zu beyden Seiten ragen ohngefähr sieben gedrehete Fortsätze oder Schnürchen hervor.

14) Das Palmweidenschild.

Coccus Capreae. C. salicis cinereae. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2218. *n.* 14. *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 394. *n.* 12. *mant. inf.* 2. *p.* 319. *n.* 15. *Deg. inf.* 6. *p.* 440. *n.* 2. *t.* 28. *f.* 13.

Die Weiden mit aschgrauen rauhen Blättern haben dieses Insekt in der Größe einer großen Erbse, die den halben Stengel umfaßet, vorneher stumpf, gabelförmig und oval ist. Die Farbe ist grünlichgrau.

15)

15) Das Weidenschild.

Coccus Salicis. C. salicis Hermaphroditae. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 2218. *n.* 15. *Fn. Suec.* 1022.*

Die Rinden der Zwitterweiden in Schweden sind oft mit diesen Insecten ganz bedeckt. In der Jugend sind sie roth, und kaum mit bloßen Augen zu erkennen. Wenn sie aber ausgewachsen sind, so haben sie eine aschgraue Farbe, und sind ganz platt.

16) Das Weinstockschild.

Coccus Vitis. C. vitis viniferae. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 2218. *n.* 16. *Fabr. Syst. ent. p.* 744. *n.* 14. *Sp. inf.* 2. *p.* 395 *n.* 18. *mant. inf.* 2. *p.* 319. *n.* 25. *Geoffr. inf.* 1. p. 506. *n.* 6. *Reaum. inf.* 4. *t.* 6. *f.* 5-7.

Diese Art hat eine längliche Schale, und sitzt allezeit auf der Weinrebe, niemals aber auf dem Blatte. Es ist zimmtfarben, und hat unten und an den Seiten ein feines wolliges Wesen. Der Schwanz ist mit sechs weißen Fäden besetzt. Die Männchen sind grün, und goldfärbig geflügelt.

16) Das Pohlnische Körnerschild.

Coccus Polonicus. C. radicis scleranthi perennis. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 2218. *n.* 17. *Fn. suec.* 1023.*

1023.* *Fabr. syst. ent. p. 744. n. 15. sp. inf. 2. p. 395. n. 20. mant. inf. 2. p. 319. n. 23. Fn. suec. 720. Geoffr. inf. 1. p. 504. n. 1. Raj. hist. 186. Frisch. inf. 5. p. 6. t. 2. Reaum. inf. 4. p. 1.*

In Pohlen findet man an den Wurzeln verschiedener Kräuter gewiße Körner, welche unter dem Namen, deutsche Konchenille, bekannt sind, und zur Färberey gebraucht werden. Diese Körner sind gegenwärtiges Insekt. Es hat einen kleinen Kopf, ein noch kleineres Brustschild, ist dunkel violet, und mit einer silberartigen Wolle besetzt. Ferner hat es sechs schwarze Füße, ein paar schwarze Fühlhörner, und eine kurze, hinterwärts gebogne, Schnauze.

18) Das Mausöhrchenschild.

Coccus Pilosellae. C. radicis hieracii pilosellae. *Linn. syst. n. Gml. p. 2219. n. 18. Fn. suec. 1024.* *Fabr. syst. ent. p. 744. n. 9. sp. inf. 2. p. 394. n. 13. mant. inf. 2. p. 319. n. 16.*

Eine kleinere Art Körner zeiget sich an der Wurzel des Mauseöhrchenkrautes. Sie sind dunkelfärbiger als jene, und werden auch zum Färben gebraucht.

19) Das Bärentraubenschild.

Coccus Uvae ursi. C. radicis arbuti uvae ursi. *Linn. syst. n. Gml. p. 2219. n. 19. Fabr. sp. inf.*

inf. 2. *p.* 394. *n.* 14. *mant. inf.* 2. *p.* 319. *n.* 17.

An der Wurzel der Bärentraube sitzt ein Insekt in einem weißen Bläschen. Das Thierchen giebt einen blutrothen Saft.

20) Das Glanzgraßschild.

Coccus Phalaridis. C. radicum phalaridis. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2219. *n.* 20. *Fn. suec.* 1026.* *Fabr. syst. ent. p.* 744. *n.* 11. *Sp. inf.* 2. *p.* 395. *n.* 15. *mant. inf.* 2. p. 319. *n.* 18. *Geoffr. inf.* 1. *p.* 512. *n.* 2. *t.* 10. *f.* 5.

An den Wurzeln des Glanz- oder Kanarieengrases zeigt sich ein Insekt, das die Größe eines Hanfkorns hat. Es ist weiß, und hat rothe Füße.

21) Das Hagedornschild.

Coccus Oxyacanthae. C. crataegi oxyacanthea. *Linn. syst. n. Gml.* p. 2219. *n.* 21. *Fabr. sp. inf.* 2. *p.* 395. *n.* 16. *mant. inf.* 2. *p.* 319. *n.* 19. *Reaum. inf.* 4. *t.* 6. *f.* 11. 12.

Das Insekt des Hagedorns ist in einer Wolle eingehüllet, erhaben rund, so, daß die Wolle ihm gleichsam wie ein Nest unterlegt ist.

22) Die Konchenille. Tab. XXII. Fig. 10. natürlich. Fig. 11. vergrößert.

Coccus Cacti. C. cacti coccinelliferi. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2220. *n.* 22. *Fabr. syst. ent. p.* 744. *n.* 16. *sp. inf.* 2. *p.* 395. *n.* 21. *mant. inf.* 2. *p.* 319. *n.* 24. *Brown. jam.* 435. *Deg. inf.* 6. *p.* 447. *n.* 1. *t* 80. *f.* 12 - 14. *Sloan. jam.* 2. *p.* 153. *praef. t.* 9. *Pet. gaz.* 3. *t.* 1. *f.* 5. *Reaum. inf.* 4. *t.* 7. *f.* 11. 12.

Endlich ist noch die ächte Konchenille selbst als ein Insekt zu betrachten, welches in der Indianischen Feige nistet, und eigentlich in Amerika zu Hauße ist. Man findet die mehresten in Mexiko an der Opuntia, welche eyerförmige und wenig stachlichte Blätter hat, auch zu drey Ellen in die Höhe wächst. Es wird zu diesem Behuf sorgfältig gepflanzt, und die Brut der Schildläuse vor Regen und andere Unfälle verwahret. Der Körper dieser Insekten ist platt mit Queerrunzeln, und einem gedoppelten Rande an den Seiten des Rückens. Der Bauch ist purpurfärbig. Das Maul bestehet in einer scharfen Spitze, die mitten aus der Brust hervortritt. Die Fühlhörner sind spitzig, und ein drittel kürzer, als der Körper. Die Füße sind kurz und schwarz. Das Männchen ist geflügelt, und hat lange Schwanzfäden. Auf der zwey und zwanzigsten Tafel in der 10.

Fi-

Figur ist die Kochenille in natürlicher Größe, und Fig. 11. vergrößert vorgestellet.

230. Geschlecht. Blasenfüße.

Hemiptera: 12) Trips.

Die Kennzeichen dieses Geschlechtes bestehen in folgenden Stücken: eine verborgene Schnauze; Fühlhörner, die so lang als das Brustschild sind; ein schmaler Körper, von länglicher Gestalt; der hintere Körper ist rückwärts in die Höhe gebogen, und vier Flügel, die gerade ausgehen, auf dem Rücken die Länge hinunter liegen, schmal sind, und sich ein wenig kreuzen.

1) Die Bastardblase.

Trips paradoxa. Tr. fusca, alis abbreviatis, antennis pectinatis, fissilibus aliformibus. *Linn. Syst. n. Gml. p.* 2222. *n.* 1. *Amoen. ac.* 6. *p.* 401. *n.* 48.*

Dieses Insekt, welches in China gefunden wird, ist von besonderer Gestalt. Die Flügel sind abgekürzt, die Fühlhörner kammartig gespalten, und gleichsam flügelförmig. Die Farbe des ganzen Insekts ist braun.

2)

2) Der schwarze Blasenfuß.

Trips phisapus. Tr. elytris glaucis, corpore atro. *Linn. syst. n. Gml. p. 2222. n. 2. Fn. suec. 1027.* * *Geoffr. inf. 1. p. 485. n. 2. Fabr. syst. ent. p. 745. n. 1. sp. inf. 2 p. 396. n. 1. mant. inf. 2. p. 320. n. 1. scop. ent. carn. 418. Deg. inf. 3. p. 6. n. 1. t. 1. f. 1. Schaeff. elem. t. 127.*

Die Flügeldecken sind blaulichgrün, schmal, biegsam, fast so lang als der Körper, am Rande, und vorzüglich an den Spizzen rauh. Der Körper ist schmal wie eine Linie. Die Fühlhörner sind kurz, gerade und drathförmig, und bestehen aus sechs Gelenken. Das Insekt läuft und springt schnell, und findet sich zuweilen im Korn und auf Kleefeldern.

3) Der Unsichtbare.

Trips minutissimus. Tr. elytris corporeque glauco, oculis fuscis. *Linn. syst. n. Gml. p. 2222. n. 3. Fn. suec. 1028.* * *Fabr. sp. inf. 2. p. 396. n. 4. mant. inf. 2. p. 320. n. 4.*

Der Körper und die Flügeldecken sind bläulichgrün, die Augen sind braun. Er ist so klein, daß man ihn mit bloßen Augen fast nicht erkennen kann. Er ist in Schweden gefunden worden.

4) Die Wacholderblase. Tab. XXII. Fig. 12. a. 13. b.

Trips juniperina. Tr. elytris niveis; corpore fusco. *Linn. syst. n. Gml. p.* 2223. *n.* 4. *Fn. suec.* 1029. * *Fabr syst ent. p.* 745. *n.* 2. *sp. inf.* 2. *p.* 396. *n.* 2. *mant. inf.* 2. *p.* 320. *n.* 2. *Deg. inf.* 3. *p.* 10. *n.* 2. *t.* 1. *f.* 5.

Ein brauner Blasenfuß, mit weißlichen Flügeln; wird zuweilen auf den Wacholderstauden angetroffen, welches der größte dieses Geschlechts ist, denn er erreicht eine Länge von einem zwölftel Zoll, ist schwarz auf dem Hinterleibe und glänzend. Die Fühlhörner sind gelb u. haben sieben Gelenke, davon die drei untern lang, und helle gefärbt sind. Der Kopf ist länglich, so auch der Körper, der in eine scharfe Spizze ausläuft. Die Flügeldecken u. Flügel reichen nicht über den ganzen Körper hin. Die Schenkel und Schienbeine sind schwarz. Die Füßchen unten haben zwey Gelenke, das eine ist lang, und das andere macht eine Blase. Das Insekt fliegt nicht, sondern läuft sehr schnell unter der Baumrinde herum. Tab. XXII. Fig. 12. a. ist dieses Insekt natürlich, und Fig. 13. b. ist es stark vergrößert vorgestellet.

5)

5) Der bandirte Blasenfuß.

Trips fasciata. Tr. elytris albo-nigroque fasciatis, corpore fusco. *Linn. syst. n. Gml. p. 2223. n. 5. Fn. suec. 1030. * Fabr. syst. ent. p. 745. n. 3, sp. inf. 2. p. 397. n. 6. mant. inf. 2. p. 320. n. 6. Geoffr. inf. 1. p. 385. n. 3. Deg. inf. 3. p. 18. n. 4. Sulz. inf. t. 7. f. 48. b.*

Endlich findet man noch einen sehr schönen Blasenfuß in den Blumen, welchen man den bandirten nennet, indem die Flügeldecken zwei breite schwarzbraune Bänder auf einem röthlich hellgrünen Grunde haben. Es ist das Insekt so klein, daß man es kaum mit bloßen Augen siehet, und kömmt auch nicht oft vor.

So sehen wir nun, wie groß der Schöpfer im Kleinen ist! Was mag seine allmächtige Hand noch wohl ferner im Kleinen zubereitet haben, wozu noch unsere besten Vergrößerungsgläßer nicht zulangen? Was ist nun der Raum? Was ist Größe? eine bloße Einbildung, die sich auf das Verhältniß unserer Größe einschränkt; und hier kommen wir an diejenigen unergründlichen Tiefen der Erkenntniß, die vor unserm Verstande, jedoch nur in dieser Welt, werden verborgen bleiben.

Register

über die Benennung aller Arten Käfer, welche in diesem Bande enthalten sind.

A.

	pag.
Afrikaner, Scarabaeus Maurus.	98
Aegyptischer Riese, Sc. Gigas.	102
Amazonenkäfer, Sc. Amazonus.	109
Afrikaner, Sc. Capensis.	127
Amerikaner, Sc. Lanius.	130
Adler, Ptinus Imperialis.	159
Afrikaner, Hister Major.	163
Amerikaner, Sylpha Americana.	175
Alantkäfer, Cassida Murrea.	190
Argus, Coccinella ocellata.	215
Achtzehenpunkt, C. octodecim punctata.	216
Achtzehentropf, C. octodecim guttata.	221
Amerikaner, Chrysomela occidentalis.	234

pag.
Ausländer, Chr. octopunctata. 281
Amerikaner, Curculio Sprengleri. 310
Algirer, C. Algirus. 313
Apfelschäler, C. pomorum. 317
Ampfersauger, C. rumicis. 325
Afrikaner, C. Capensis. 338
Admiral, Cerambyx Ammiralis. 365
Angelikkrautbock, Necyd. podagrariae. 420
Afrikanische Lampe, Lampyr. Mauritanica. 428
Abendröthe, L. sanguinea. 432
Ackerflügel, Elater porcatus, 452
Afrikanische Bothe, Cicindela Capensis. 468
Amerikaner, Carabus Americanus. 516
Algierische Zahnschild, Tenebrio Mauritanicus. 530
Afrikaner, T. Barbarus. 531
Algirer, Meloe Algiricus. 552
Aegyptier, Blatta Aegyptiaca. 578
Amerikaner, Bl. nivea. 579
Afrikaner, Bl. Africana. 580
Augenohr, Mantis tricolor. 590
Amerikanische Grylle, Gryllus minutus. 601
Afrikaner, Gr. obscurus, 626
Afrikaner, Cimex Maurus. 676
Araber, C. Arabs. 677
Arlequin, C. histrio. 679
Aegyptische Wanze, C. Aegyptius. 711
Augenwimperwanze, C. supercilios. 714
Aßpenlaus, Aphis tremulae. 744
Ahornsauger, Chermes aceris. 754

pag.
Adonisschild, Coccus Adonidum. 758

B.

Buckelkäfer, Scarabaeus mimas. 89
Ballenwälzer, Sc. carnifex. 93
Büffelkäfer, Sc. bison. 97
Breithals, Sc. laticollis. 103
Bürstenkäfer, Sc. hirtellus. 125
Blumenkäfer, bandirter, Sc. fasciatus. 125
Bündelkäfer, Sc. fascicularis. 129
Balkenschröter, Lucanus parallelepipitus. 141
Buchdrucker, Dermestes typographus. 146
Bärenkäfer, D. hirtus. 150
Brodkäfer, D. paniceus. 152
Braunwurznager, Byrrh. Scrophulariae. 167
Bisamkäfer, Sylpha vespillo. 172
Breitbrust, S. ferruginea. 181
Breitkopf, S. reticulata. 181
Bechbauch, S. fusca. 185
Blumenkratzer, S. aestiva. 187
Blumenfloh, S. pulicaria. 187
Blumenlaus, S. pedicularia. 188
Blumenmülbe, S. aromaria. 188
Blaustrich, Cassida nobilis. 191
Buntschild, C. variegata. 196
Blauschild, C. cyanea. 199
Blatterschild, C. bipustulata. 203
Breitsaum, Coccinella marginata. 204
Blutflügel, C. sanguinea. 205

pag.
Buckelhänchen, Chryſomela gibboſa. 229
Birkenkäfer, Chr. betulae. 233
Blutflügel, Chr. hemiptera, 234
Blatfloh, Chr. padi. 235
Blatmülbe, Chr. minutiſſima. 236
Blauſtrich, Chr. faſtuoſa. 237
Blaufügel, Chr. vulgatiſſima, 239
Braunflügel, Chr. lurida. 242
Blatterkäfer, Chr. varioloſa. 244
Bluthänchen, Chr. ſanguinolenta. 247
Braunrand, Chr. caſtanea. 248
Bilſenfreſſer, Chr. hyosciami. 255
Buchwaizenkäfer, Chr. Helxines. 256
Braunſtrich, Chr. trifaſciata. 258
Bauernhänchen, Chr. ruſtica. 259
Braunhorn, Chr. fuſcicornis. 260
Bläuling, Chr. cyanea. 263
Blaufleck, Chr. quadrimaculata. 265
Bänderhänchen, Chr. ſcopolina. 268
Bothniſche Sonnenkäfer, Chr. Bothnica. 272
Bockkäfer, Chr. caprea. 277
Blaunaße, Chr. cyanella. 279
Bockshorn, Chr. ceramboidis. 285
Badner Rüßelkäfer, Curculio Badenſis. 300
Birkenkäfer, Curculio betulae. 314
Buchenhüpfer, C. fagi. 317
Brandfleck, C. ſtigma. 320
Blattrücken, C. depreſſus. 321
Baſtard, C. dispar. 322

pag.
Braunwurznager, C. Scrophulariae. 325
Blattroller, C. tortrix. 328
Birnkäfer, C. pyri. 330
Bruſtſtrich, C. lineatus. 334
Blattkräußler, Attelabus betulae. 345
Bienenfreßer, Att. apiarius. 347
Barthornkäfer, Cerambyx barbicornis. 364
Biſambock, Cer. moſchatus. 374
Bauer, C. ruſticus. 393
Bräunling, C. luridus, 394
Blaue Bock, C. violaceus. 394
Blutbock, C. ſanguineus. 400
Blutflügel, Leptura ſanguinolenta. 404
Bogenſtrich, L. arcuata. 412
Bläuling, Necydalis caerulea, 418
Bleifliege, Cantharis livida. 435
Braunſchild, Canth. teſtacea. 440
Blauſchatten, Canth. caerulea. 443
Blutpunkt, Elater bipuſtulatus. 452
Braundecke, El. Brunneus. 452
Braune Springkäfer, El. caſtaneus. 456
Blaue Springkäfer, El. liveus. 457
Bothenſchild, Cicindela flavipes. 472
Bruſthorn, Bupr. ſternicornis. 478
Bauer, B. ruſtica, 480
Bürſtenſchild, B. faſcicularis. 483
Brommbeerfreßer, B. rubi. 484
Bruſtpunkt, B. quadripunctata. 488
Birkennager, grüne, B. viridis. 489

pag.
Birkenmager, schwarze, B. atra. 490
Braut, B. festiva. 490
Breitflügel, Ditiscus latissimus. 496
Brunette, D. fuscus. 498
Blechschmidt, Carabus cephalotes. 510
Blaßrücken, C. lividus. 514
Blaukopf, C. cyanocephalus. 517
Breitrücken, C. latus. 519
Blaurücken, C. caerulescens. 520
Brandflügel, C. ustulatus. 525
Blaßrücken, Tenebrio pallens. 533
Blauling, T. caeruleus. 538
Bastardtodengräber, T. sylphoides. 541
Bastarderdkäfer, T. caraboides. 540
Breitfuß, T. latipes. 543
Bastardgoldhänchen, Meloe Chrysomeloides. 551
Barbar, M. Afer. 552
Blumenlecker, M. floralis. 554
Blüthensauger, M. antherinus. 555
Brustrinne, Mordella paradoxa. 555
Bärenkäfer, Staphilinus hirtus. 559
Blutflügel, St. sanguineus. 567
Braunfuß, St. fuscipes. 569
Buschkakerlak, Blatta Giganthea. 578
Blatt, wandelndes, Mantes siccifolia. 585
Bethpfäffgen, M. oratoria. 587
Breitflügel, Gryllus aquilinus. 611
Blutschenkel, Gr. grosfus. 629
Brillentrager, Gr. perspicillatis. 631

pag.
Blattschild, Cicada foliacea. 639
Bogenrücken, Cic. formicata. 644
Braunsaum, C. Capensis. 644
Blutring, C. haematodes. 645
Breitflügel, C. repanta. 648
Braunspitze, C. violacea. 650
Blutband, C. sanguinolenta. 650
Bruchlinie, C. interrupta. 656
Braunflügel, C. rubra. 661
Bettwanze, Cimex lectularius. 673
Beugaler, C. Stockerus. 674
Bänderwanze, C. lineatus. 676
Birkenwanze, C. betulae. 682
Blutbauch, C. haemorrhous. 686
Beerenflecker, C. baccarum. 694
Brommbeersauger, C. dumosus. 695
Blauwanze, C. caeruleus. 697
Blaßstrich, C. Indus. 709
Blutspitze, C. laniarius. 709
Blinddecke, C. apterus. 711
Blätterfuß, C. phyllopus. 725
Braunkohllaus, Aphis brassicae, 738
Birkenlaus, A. betulae. 741
Buchenlaus, A. fagi. 742
Beutellaus, A. bursariae. 744
Brenneßellaus, A. urticae. 745
Birnbaumsauger, Chermes pyri. 748
Buxbaumsauger, Ch. Buxi. 749
Birkensauger, Ch. betulae. 751

pag.
Buchensauger, Ch. fagi. 752
Birkenschild, Coccus betulae. 760
Bärentraubenschild, C. uvae ursi. 765
Bastardblaße, Trips paradoxa. 768
Blaßenfuß, schwarze, Tr. physapus. 769
Blasenfuß, bandirte, Tr. fasciatus. 771

C.

Cacaofreßer, Bruchus theobromae. 292
Chineser, Mantis pectinicornis. 589
Charakterstirne, Gryllus variegatus. 622
Chinesischer Leuchter, Fulgora candelaria. 634
Caperschild, Coccus Capensis. 758

D.

Doggenkäfer, Scarabaeus mollosus. 78
Dreizack, Lucanus tridentatus. 139
Doppelschild, L. interruptus. 140
Drathkäfer, Derm. elongatus. 144
Distelfuß, D. scarabaeoides. 151
Drehkäfer, ungestreifte, Gyrinus Americanus. 166
Doppelpunkt, Sylpha bipustulata. 173
Dickleib, S. grossa. 182
Doppelband, Cassida bifasciata. 194
Dreipunkt, Coccinella tripunctata. 208
Dreiband, C. trifasciata. 210
Dreizehenpunkt, C. tredecimpunctata. 213
Drei und zwanzigpunkt, C. viginti tribus distinctis. 217

	pag.
Dotterfarbner Blattkäfer, Chryſ. vittelina.	239
Dintenlinie, Chr. lineola.	251
Dreizahn, Chr. tridentata.	263
Dornkäfer ſchwarze, Hiſpa atra.	288
Doppelhaken, H. bihamata.	289
Deutſche, Curculio germanus.	323
Dickhals, Attel. Bupreſtoides.	349
Dornſtrauch, Cerambix ſentis.	368
Dornbock, C. hiſpidus.	372
Diſtelkäfer, C. cardui.	387
Dornhorn, C. hiſpicornis.	392
Dünnſchenkel, Necydalis ſimplex.	421
Doppelrand, Cantharis ſanguinolenta.	434
Deutſche Springkäfer, Elater germanus.	462
Doppelſpiegel, Bupreſtis bimaculatus.	485
Deckfleck, Ditiſcus bimaculatus.	503
Dachkäfer, Carabus faſtigiatus.	513
Druckpunkt, C. bipunctatus.	522
Dickhals, Ten. collaris.	539
Däniſche Kackerlak, Blatta germanica.	582
Dickſchenkel, Ten. femoralis.	544
Dreiauge, Gryllus tryops.	609
Degenklinge, Gryllus viridiſſimus.	612
Däne, Gr. Danicus.	629
Dornhals, Gr. ſpinuloſus	630
Dunkelgluth, Fulgora phosphorea.	635
Doppelfärbige Wanze, Cimex bicolor,	705
Dickhörnige Wanze, C. craſſicornis.	717
Decke, halbe, C. Rolandri.	719

pag.
Distellaus, Aphis cardui. 740

E.

Einhorn, kl. fliegende, Scar. Gideon. 74
Einhornzwerg, Sc. Tytius. 76
Elephant, fl. Sc. Atlas. 77
Europäische Naßhorn, sc. nasicornis. 84
Erdwühler, Sc. subterraneus. 97
Eyerkäfer, Sc. ovatus. 108
Europäer, Sc. Brunnaeus. 127
Eremit, Sc. eremita. 128
Edlekäfer, Sc. nobilis. 132
Erdschröter, Luc. caraboides. 142
Europäer, Hister unicolor. 163
Eingefaßte Sonnenkäfer, Coccin. marginella. 207
Aegyptier, C. hieroglyphica. 210
Eilfpunkt, C. undecimpunctata 212
Erlenfreßer, Chrisom. alni. 233
Erdkäferhänchen, Chr. caraboides. 285
Erbsenfreßer, Bruchus pisor. 291
Elephantenrüßel, Curculio Indus. 297
Eichenkäfer, C. quercus. 307
Erlenhüpfer, C. alni, 316
Eyerförmige R.käfer, C. ovatus. 329
Erlenbock, Lept. alni. 411
Eichenfliegenk. Canth. minima. 439
Estaffette, Cicind. virginata. 469
Expresse Bothe, C. quadrimaculata. 473

pag.

Edle Käfer, Bupr. nobilis. 487
Ey, B. contractylis. 489
Erdstinker, Carab. bupreſtoides. 513
Erdläufer gemeine, C. vulgaris. 520
Erdläufer, mittägige, C. Meridianus. 524
Europäiſche Müller, Ten. molitor. 529
Erdfläche, T. angulatis. 539
Einhorn, Mel. monoceros. 554
Europ. wandelnde Blatt, Mantis religioſa. 586
Einfärbige, Gryllus unicolor. 595
Elephant, Gr. elephas. 616
Europäer, Nepa cinerea. 669
Eichenlaus, Aphis roboris. 741
Eichenlangſchnauze, A. quercus. 742
Erlenſauger, Chermes alni. 751
Eichenſauger, Ch. querſi. 752
Eſchenſauger, Ch. fraxini. 754
Eichenſchild, Coccus quercus. 759

F.

Feldkäfer, Scarab. conſpurcatus. 100
Frühjahrskäfer, Sc. vernalis. 107
Feldkäfer, Sc. agricola. 117
Fremdling, Sc. aeneus. 133
Fenſtergucker, Derm. feneſtralis. 151
Flohkäfer, D. pulicarius. 154
Flöhſaamenkäfer, D. pſillius. 155
Federkamm, Ptin. longicornis. 157

pag.
Fleckenſchild, *Cas*ida maculata. 192
Flügelborn, *C.* bicornis, 193
Fünfpunkt, *Coccin.* quinquepunctata. 209
Fünf u. zwanzigpunkt, *C.* viginti quinque punct. 218
Flohkäfer, *Chryſ.* pulicaria. 259
Fichtenſauger, *Chr.* pini. 271
Faullenzer, *Chr.* Nymphea. 276
Feldkäfer, *Chr.* campeſtris. 283
Fadenhorn, Hiſpa mutica. 290
Fichtenkäfer, *C*urculio pini. 305
Franzos, *C.* barbarus. 337
Furchenkopf, *C.* ſedecimpunctatus. 340
Flicker, Cerambyx cerdo. 377
Fußbock, *C.* pedeſtris. 384
Finnländer, *C.* Finnicus. 398
Fragzeichen, Lept. interrogationis. 407
Feuerkäfer, Lampyr. pyralis. 425
Feuergluth, Lamp. lucida. 427
Feuerfunke, L. minuta. 430
Flamme, L. latiſſima. 430
Federkammesfliege, *C*anth. pectinicornis. 442
Fußgänger, Cicind. *C*arolina. 470
Felſenkletterer, *C.* flavipes. 472
Fleckenſchild, Bupr. octoguttata. 476
Feuergluth, B. ignita. 477
Farzer, *C*arab. crepitans. 515
Fliegenrauber, Staphil. cantharellus. 566
Feldgrylle, Gryll. campeſtris. 602
Flügelauge, Gr. occellatus. 608

pag.
Frieſelfleck, Gr. miliaris. 620
Fackelträger. Fulgora lucernaria. 635
Feuerbrand, F. flammea. 636
Fleiſchkopf, Cic. lanio. 657
Farrenkrautwanze, Cim. filicis. 683
Floridaner, C. Floridanus. 686
Fliegenwanze, C. perſonatus. 703
Feinborſte, C. ſemiflavus. 706
Futterwanze, C. pabulinus. 713
Feldwanze, C. campeſtris. 715
Fichtenwanze, C. pini. 719
Feuerwanze, C. calens. 722
Fichtenlaus, Aph. pini. 743
Feigenſauger, Cherm ficus. 754

G.

Gräber, Scarab. foſſor. 99
Grüne Käfer, Sc. nitidus. 111
Goldkäfer, Sc. auratus. 130
Graber, braune, Sylpha opaca. 179
Graber ſchmale, S. oblonga. 182
Graber, rauhe, S. ſcabra. 183
Gürteltrager, S. ſuccincta. 184
Greiß, S. griſea. 186
Graber, ziegelfarbne, S. teſtacea. 186
Gelbling, Caſſ. flava. 194
Gelbpunkt, C. leucophea. 195
Gelbrand, C. marginata 195

pag.
Gitterschild, C. Glatrata. 197
Grießdecke, Coccin. conglabata. 218
Großpunkt, C. quinquepunctata. 230
Graßhänchen, Chr. graminis. 232
Goldstrich, Chr. speciosa. 237
Gelbrand, Chr. marginella. 248
Gelbflügel, Chr. trimaculata. 250
Gartenhüpfer, Chr. oleracea. 253
Gelbköpfgen, Chr. chrysocephala. 254
Gelbfuß, Chr. Modeeri. 256
Glanzrücken, Chr. nitidula. 257
Gelbohr, Chr. aurita. 264
Glanzkäfer, Chr. nitens. 269
Gelenkpunkt, Chr. sexpunctata. 273
Gelbschenkel, Chr. flavipes. 280
Grießhänchen, Chr. punctatissima. 281
Glockenblumensauger, Curc. campanulae. 299
Greiß, C. quinquemaculatus. 309
Gelbschimmel, C. macoroeus. 319
Goldrüßel, C. regalis. 332
Grünrüßel, C. viridis. 332
Graufuß, C. chloropus. 335
Gerber, Ceramb. coriarius. 357
Gelbband, C. succinctus. 373
Grünling, C. virens. 373
Goldschlager, C. auricomus. 378
Gelbfleck, C. ramphigeus. 390
Gürtler, C. zonaria. 391
Goldbock, C. auratus. 395

pag.
Grünling, Lept. virens. 406
Grauling, Necyd. glaucescens. 420
Gelbling, Nec. flavescens. 420
Glanzkäfer, Lampyr. splendidula. 424
Gelbrand, L. marginata. 425
Gözzenlampe. L. Chinensis. 429
Glimmende Tocht, L. rostrata. 431
Gelbrand, Canth. lateralis. 436
Gelbspizze, C. biguttata. 438
Gelbstirne, C. albicans. 439
Gelbafter, Elater mesomelas. 455
Gürtelspringer, El. balteatus. 458
Gelbfuß, El. pulchellus. 464
Goldharnisch, Bupr. Giganthea. 475
Goldpunkt, Bupr. chrysostigma. 480
Goldrand, B. aurulenta. 481
Glanzkäfer, schwarze, B. Tenebrionis. 482
Glanzschild, B. nitidula. 484
Gelbfleck, B. novemmaculata. 485
Gelbfleck, Dit. cinereus. 499
Gitterkäfer, Car. clatratus. 508
Goldflügel, C. auratus. 509
Goldleiste, C. violaceus. 510
Glattrücken, C. ferrugineus. 519
Geibblatter, C. quadripustulatus. 523
Guineische Stahlkäfer, Ten. chalybaeus. 529
Glattschild, T. laevigatus. 542
Gelbseite, Mordella humeralis. 556
Gelbbrust, M. thoracica. 557

pag.
Gelbſtirne, M. frontalis. 557
Großkiefer, Staph. maxilloſus, 560
Gräberraubkäfer, St. Sylphoides. 564
Gelbrand, St. flavescens. 565
Großauge, St. biguttatus. 566
Gelbſchild, St. Caraboides. 568
Gelbfuß, St. flavipes. 568
Glattſchild, Gryll. carinatus. 597
Gelbſaum, Gr. ſuccinctus. 617
Gelbfleck, Gr. flavus. 627
Graufluͤgel, Gr. rufus. 628
Gelbhals, Cicada flavicollis. 655
Gruͤnfluͤgel, C. viridis. 662
Gelbfluͤgel, C. compreſſa. 662
Goldfluͤgel, C. aurata. 662
Grillenwanze, Cimex Grylloides. 679
Gruͤnling, C. viridulus. 692
Greiß, C. griſeus. 694
Graßwanze, C. pratinus. 696
Gemüßwanze, C. oleraceus. 698
Gabelwanze, C. ornatus. 699
Guineiſche Wanze, C. collaris. 703
Gothlaͤndiſche Wanze, C. Gothicus. 708
Gelbherz, C. Calmi. 714
Glattruͤcken, C. laevigatus. 721
Gänßediſtellaus, Aphis Sonchi. 739
Graßſauger, Cherm. graminis. 747
Gewächshäußerſchild, Coccus Heſperidum. 756
Glaßbeerenſchild, C. Aonidum. 757

pag.

Glanzgrasschild, C. phalaridis. 766

H.

Herkuleskäfer, Scar. Hercules. 72

Halbdecker, Sc. hemipterus. 121

Hofjunker, Sc. aulicus. 122

Hirschkäfer, Luc. cervus. 136

Haußkäfer, Derm. domesticus. 149

Halbdecker, D. hemipterus. 156

Holzbohrer, Prinus pertinax. 158

Höckerschild, Casf. inaequalis. 200

Hebräer, Coccin. Hebraea. 209

Hirsendecke, C. conglomerata. 219

Haler, Chrysom. Halensis. 238

Habichtskäfer, Chr. hypochaeridis. 238

Holsteiner, Chr. Holsatica. 261

Halbkugel, Chr. Hemisphaerica. 261

Haselkäfer, Chr. coryli. 271

Herztrager, Chr. cordigera. 272

Höckerflügel, Chr. obscura. 275

Hirschhänchen, Chr. cervina. 284

Halbflügel, Curculio hemipterus. 297

Horntrager, C. cornutus. 339

Herzfleck, C. melanocardius. 304

Hirschhornkäfer, C. cervinus. 329

Hirschbock, Cerambyx cervicornis. 354

Hebräische ל C. Lamed. 381

Hollunderbock, C. ebolinus. 401

pag.
Holzſpringer, Elater ligneus. 451
Hoftrauer, El. ſanguineus. 458
Harlequin, El. teſſelatus. 462
Halbſtrich, Dit. ſemiſtriatus. 497
Hohlpunkt, Carab. hortenſis. 507
Hügelgraber, Ten. foſſor. 531
Hochrücken, T. gibbus. 537
Hochpunkt, T. variabilis. 542
Hottentott, Meloe Capenſis. 550
Halbmond, Staphil. lunulatus. 562
Holzdieb, St. lignorum. 564
Hottentottengötz, Mantis praecarius. 588
Hausgrylle, Gryll. domeſticus. 602
Haarſchenkel, Gr. hematopus. 620
Horn, Cicada cornuta. 641
Haarzickade, C. ciliaris. 642
Hartſchild, C. coleoptera. 651
Haaſenbalg, C. leporina. 660
Haſelnaſcher, C. coryli. 664
Hobelwanze, Cimex dolabratus. 722
Haſelwanze, C. coryli. 730
Hollunderlaus, Aphis Sambuci. 734
Hornkrautſauger, Cherm. Ceraſtii. 748
Hagebuchenſchild, Coccus carpini. 761
Haßelſchild, C. coryli. 761
Hagedornſchild, C. Oxyacanthea. 766

F.

Indianiſcher Rhinoceros. Scar. Rhinoceros. 83

pag.

Juliuskäfer, große, Sc. fullo. 115
Johanniskäfer, Sc. horticula. 118
Juniusk. Sc. Solstitialis. 119
Juniusk. westindische, Sc. Occidentalis. 120
Indianer, Sc. Indus. 126
Johannisbrodkäfer, Sc. Ceratoniae. 135
Indianer, Hister maximus. 162
Indianer, Sylpha Indica. 174
Javaner, Chrys. undulata. 245
Irrländer, Chr. duodecimpunctata. 282
Jäger, Attel. formicarius. 346
Johannisbock, Cerambyx Cantharinus. 401
Jungfrau, Lept. virginea. 409
Johanniswurm, Lamp. noctiluca. 423
Jäger, Canth. virescens. 444
Italiener, Gryll. Italicus. 623
Javaner, Cimex nobilis. 676
Irrwanze, C. erraticus. 723
Johannisbeerlaus, Aphis ribis. 733
Jacceenlaus, Aph. Iacceae. 741

K.

Karolinische Nashorn, Scar. Carolinus. 88
Käfer, heilige Sc. sacer. 90
Krummbein, Sc. valgus. 91
Kuh, Sc. vacca. 95
Karolinische Erdk. Sc. Marianus. 101
Kupferschmidt, Sc. aeruginosus. 132

pag.
Käfer edle, Sc. nobilis. 132
Kerichtkäfer, Sc. quisquilius. 134
Kieltrager, Sc. carinatus. 141
Kapuziner, Derm. Capuzinus. 145
Kupferstecher, Derm. chalcographus. 147
Kleinschreiber, D. micrographus. 148
Kolonkäfer, D. Colon. 155
Kräuterdieb, D. fur. 160
Kabinetekäfer, Byrrh. Musaeorum. 168
Kolon, Sylpha Colon. 185
Kreuzträger, Cass. cruciata. 193
Kupferschild, C. Iamaicensis. 199
Kupferhänchen, Chrys. aenea. 232
Kirschkäfer, Chr. cerasi. 235
Kornfreßer, Chr. Cerealis. 236
Keulhörnchen, Chr. clavicornis. 242
Kragentrager, Chr. collaris. 246
Kernbeißer, Bruch. Bactris. 293
Kornfreßer, Br. granarius. 293
Kammhorn, Br. pectinicornis. 294
Köhler, Curculio aterrimus. 300
Kirschkäfer, C. cerasi. 301
Kornwurm, rothe, C. frumentarius. 303
Kornwurm, schwarze, C. granarius. 303
Kornwurm, bunte, C. Lapathi. 305
Kupferkäfer, C. cupreus. 306
Kernwächter, C. Pericarpius. 309
Körnerdecke, C. granulatus. 340
Kurzmantel, C. abbreviatus. 341

pag.

Kahlflügel, C. apterus. 341
Klauenhorn, Cerambyx Batus. 365
Koch, C. coquus. 380
Kastanienbock, C. castaneus. 401
Kohle, Lampyris ignita. 427
Kupferfliegenkäfer, Canth. aenea. 436
Käferfliege, Canth. Dermestoides. 445
Kreuztrager, Elater cruciatus. 453
Kupferschild, El. aeneus. 463
Kopfkamm, El. pectinicornis. 463
Kourier, Cicind. campestris. 467
Kleinkorn, Bupr. granularius. 491
Kornschild, Dit. granulatus. 503
Körnerwarze, Carab. granulatus. 506
Kupferrücken, C. cupreus. 521
Kreuz, d. große, C. crux major. 525
Kreuz, d. kleine, C. crux minor. 526
Küchengast, Ten. culinarius. 531
Kronenkäfer, Mel. Schaefferi. 553
Kellerraubk., Staph. subterraneus. 564
Kropfträger, Mantis strumaria. 590
Kurzhorn, Gryll. brevicornis. 594
Kahlflügel, Gr. subulatus. 598
Kegelkopf, Gr. conocephalus. 606
Kayser, Gr. coronatus. 610
Kammheuschrecke, Gr. cristatus. 618
Knirscher, Gr. stridulus. 624
Klippenspringer, Gr. caeruleus. 625
Karoliner, Gr. Carolinus. 625

pag.
Kronenlampe, Fulgora diadema. 634
Kurzflügel, Fulg. truncata. 636
Kegelstirne, Fulg. Europaea. 637
Kreuzzickade, Cicada crux. 641
Kaninchenbalg, C. cunicularia. 660
Käferwanze, Cim. Scarabaeoides. 675
Keulhorn, C. clavicornis. 687
Kopfschild, C. clypeatus. 689
Krummbein, C. valgus. 691
Kammwanze, C. cristatus. 702
Kreuzwanze, C. Andreae. 712
Keulwanze, C. clavatus. 719
Karmosinwanze, C. kermesinus. 727
Kermesbeere, Coccus Ilicis. 759
Konchenille, C. Cacti. 767

L.

Lappenkäfer, Scar. bilobus. 82
Langarm, Sc. longimanus. 103
Langfuß, Sc. Schaefferi. 105
Langfuß, Sc. longipes. 123
Läusekäfer, Derm. pedicularius. 154
Langtropf, Coccin. oblong. guttata. 222
Lappländer, Chrysom. Lapponica. 245
Lateinische S, Chr. S. littera. 262
Langhorn, Chr. bipunctata. 266
Linienkäfer, Chr. bilineata. 269
Lippenk. Chr. labiata. 270

	pag.
Langfuß, Chr. longimana.	274
Lillenkäfer, Chr. merdigera.	275
Laugenfreßer, Curcul. acridulus.	302
Langschnabel, C. purpureus.	302
Lähmer, C. paraplecticus.	311
Langbrust, C. anchorago.	322
Läufer, C. pedicularius.	327
Langarm, Ceramb. longimanus.	352
Läufer, Cer. cursor.	381
Lastträger, Cer. bajulus.	398
Lampe, römische, Lampyr. Italica.	428
Luftfeuer, L. bicolor.	431
Lausfliege, Canth. pedicularia.	437
Läufer, Cicind. hybrida.	468
Lederkäfer, Carab. coriaceus.	505
Langpunkt, C. sexpunctatus.	523
Linie, Ten. linearis.	540
Langschild, Staph. elongatus.	565
Lappländer, Blatta Lapponica.	581
Langnaße, Gr. nasatus.	593
Lorbeerblatt, Gr. laurifolius.	605
Langstachel, Gr. fastigiatus.	611
Lederdecke, Gr. coriaceus.	612
Langpunkt, Gr. biguttulus.	628
Läufer, Gr. pedestris.	630
Laterne, große, Fulgora laternaria.	632
Laubschild, Cicada frondicia.	639
Langfuß, Cim. longipes.	704
Langdecke, C. triguttatus.	718

pag.
Lapathlaus, Aphis Rumicis. 735
Lindenlaus, Aph. Tiliae. 737
Lacktukenlaus, Aph. Lactucae. 739
Lindenschild, Coccus Tiliae. 762

M.

Mistkäfer, Searab. fimetarius. 99
Maykäfer, Sc. Melolontha. 118
Mäusekäfer, Derm. murinus. 152
Mehlkäferchen, D. niger. 156
Mittelfleck, Casf. Discoides. 201
Melocactkäfer, Coccin. Cacti. 223
Meerrettigmager, Chr. Armoraciae. 236
Mausekäfer, Chr. murina. 286
Mistelkäfer, Curculio Viscariae. 308
Marmorey, Curc. ovatis. 318
Morgenländer, Attel. Sypylus. 346
Mehlsack, Ceramb. farinosus. 368
Marque, Cer. stigma. 395
Mignaturbastartbock, Nec. umbellatorum. 417
Morgenröthe, Lamp. coccinea. 452
Mohr, Canth. atra. 440
Matrose, C. navalis. 445
Maryländer, Bupr. Mariana. 479
Meßingschild, Bupr. aenea. 486
Mignaturschild, Bupr. minuta. 488
Merkmal, Dit. sticticus. 499
Milchtropfen, Carab. decemguttatus. 511

pag.
Mignaturkäfer, Ten. minutus. 534
Maywurm, Mel. Majalis. 547
Mondfleck, Mel. quadripunctatus. 550
Markuskäfer, M. Marci. 555
Mistrauber, St. murinus. 559
Maulwurfsgrylle, Gryll. talpa. 599
Myrthenblatt, Gr. Myrthifolius. 606
Masernfleck, Gr. morbillosus. 619
Mohrenscorpion, Nepa atra. 669
Mohrenwanze, Cim. morio. 697
Mückenwanze, C. tipularius. 730
Maßholderlaus, Aph. aceris. 745
Meltenlaus, Aph. Atriplicis. 746
Mausdornschild, Cocc. Rasci. 762
Myrickaschild, C. Myrica. 763
Mausöhrchenschild, C. Pilosellae. 765

N.

Nackenhorn, Scar. nuchicornis. 94
Neunzehnpunkt, Cocc. novemdecimpunctata. 216
Nordamerikaner, Chr. Philadelphica. 249
Nordamerikaner, Br. Gleditsiae. 292
Neger, Curc. carbonarius. 318
Nußkäfer, C. nucum. 324
Nußbeißer, Att. avellanae. 343
Nachtschwärmer, Cer. noctis. 382
Nachtlicht, Lamp. Hespera. 426
Nachtkerze, Elat. phosphoreus. 450

pag.
Nachtschatten, El. obscurus. 460
Nymphe, Dit. luridus. 495
Nervenschild, Ten. grosfus. 536
Nachtwanderer, Fulg. noctivia. 635
Netzflügel, Cic. reticulata. 648
Nadelscorpion, Nepa linearis. 671
Narrenkleid, Cim. stolidus. 678
Nachtwanze, C. umbratilis. 716
Nadelwanze, C. stagnorum. 729
Nesselsauger, Cherm. urticae. 750

O.

Ochse, Scarab. Taurus. 96
Ochsenzungenkäfer, Chr. exoleta. 257
Oesterreicher, Curc. Ascani. 312
Oesterreicher, Bupr. Austriaca. 481
Ohrwurm, große, Forfic. auricularia. 571
Ohrw. kleine, Forfic. minor. 572
Ostindier, Blatta Orientalis. 580
Ohr, Cicada aurita. 642

P.

Pillenkäfer, Scarab. pilularius. 104
Punktkäfer, Sc. Sticticus. 114
Punktkäfer, Sc. punctatus. 129
Purpurfleck, Sc. plagiatus. 134
Pelzkäfer, Derm. pellio. 145

	pag.
Pillenkugel, Birrh. pilula.	165
Plattbauch, Sylpha depressa.	186
Panther, Coccin. Pantherina.	227
Pappelnfreßer, Chr. populi.	243
Punktkäfer, Chr. decempunctata.	244
Palmenbohrer, Curc. Palmarum.	296
Pflaumenkäfer, C. pruni.	301
Puderkäfer, C. scaber.	306
Pappelnkäfer, C. populi.	315
Pensylvaner, Attel. Pensylvanicus.	344
Pechbock, Cer. depsarius.	361
Plattschild, Cer. planatus.	363
Plattrücken, Cer. ferrugineus.	369
Pappelnbock, Cer. populneus.	387
Parallellinie, Cer. linearis.	388
Purpurschild, Lept. rubra.	404
Punktrand, L. sexmaculata.	407
Phosphorus, Lampyr. Phosphorea.	428
Punktirer, Elat. aterrimus.	456
Pompadourkäfer, El. ferrugineus.	457
Punktstirne, El. tetrastichon.	465
Postknecht, Cicind. Germanica.	469
Parallelkäfer, Bupr. linearis.	491
Punktnacken, Dit. bipustulatus.	501
Punktschild, Dit. minutus.	504
Puppenräuber, Carab. Sycophanta.	512
Plattschild, C. complanatus.	515
Pechrücken, C. piceus.	521
Punktträger, C. multipunctatus.	522

pag.
Plattbruſt, Ten. depreſſus. 533
Plattfuß, T. tibialis. 543
Punkt, Mel. bimaculatus. 551
Pechdecke, Staph. piceus. 570
Podagra, Mant. gangylodes. 585
Puppe, Gryll. Pupus. 615
Pfeiffer, Cicada Tibicen. 648
Punktnerve, C. nervoſa. 652
Pappelnzickade, C. populi. 655
Punktrand, C. bipunctata. 659
Punktſchildchen, Cim. bipunctatus. 693
Pockenwanze, C. varioloſus. 695
Püppchen, C. minutus. 702
Pilſenſauger, Cim. Hyoſcyami. 710
Penſylvaniſche Wanze, C. ſuccinctus. 713
Pappelwanze, C. populi. 724
Paſtinaklaus, Aph. paſtinacae. 734
Pappelnlaus, A. populi. 744
Piſtacienlaus, A. piſtaciae. 746
Palmweidenſchild, Coccus capraea. 763
Polniſche Körnerſchild, G. Polonicus. 764

Q.

Queckengraßhänchen, Chr. Polygoni. 240
Queerſtrich, Lept. detrita. 412
Queerſtrich, Dit. ſtriatus. 498
Queerwelle, Notonecta ſtriata. 665
Queerlinie, Cim. lineola. 697

pag.

R.

Rieſenkäfer, Scarab. Aloëus. 78
Rundbauch, Sc. cylindricus. 81
Rothafter, Sc. haemorrhoidalis. 100
Rauhſchild, Sc. ſcaber. 102
Rothfuß, Sc. rufipes. 135
Reh, fliegendes, Lucan. capreolus. 139
Roſtkäferchen, Derm. ferrugineus. 153
Rauchkäferchen, D. fumatus. 154
Runzelbohrer, Ptin. Germanus. 161
Ruſſe, Sylpha Ruſica. 176
Runzelkäfer, S. rugoſa. 179
Rothfuß, S. rufipes. 183
Ringeldecke, Caſſ. ſubpolita. 200
Ringelfleck, Coccin. annulata. 206
Rieſenhänchen, Chr. Giganthea. 229
Reinfarrenkäfer, Chr. Tanaceti. 231
Rothafter, Chr. haemorrhoidalis. 231
Rothafter, Chr. annalis. 248
Rothrücken, Chr. coccinea. 249
Rothſtrich, Chr. Barbarica. 250
Rothfuß, Chr. rufipes. 260
Rothblatter, Chr. quadripuſtulata. 267
Randfleck, Chr. Moraei. 268
Rothbruſt, Chr. quatuordecimpunctata. 274
Runzelkäfer, Chr. ſtercoraria. 276
Rauchkäfer, Chr. hirta. 286
Röthling, Hispa teſtacea. 289

pag.
Rothhals, Curc. ruficollis. 307
Ringeltrager, Curc. annulatus. 321
Rüßelk. eyförmige, C. ovatus. 329
Rothhorn, C. ruficornis. 333
Rothfuß, C. rufipes. 335
Rinnennaße, C. ſulciroſtris. 336
Rollendreher, Attel. coryli. 342
Ringelfuß, Cer. armillatus. 355
Rothbock, C. ferrugineus. 369
Rothrücken, C. Koehlerii. 383
Rolle, C. cylindricus. 389
Rüßelbock, C. Curculionoides. 391
Rothſchenkel, C. femoratus. 394
Rothbock, C. teſtaceus. 397
Rieſenbaſtard, Necyd. major. 416
Röthling, Nec. rufa. 419
Räuber, Canth. fuſca. 434
Rothſchild, Canth. Rufa. 435
Roſtrand, Canth. obſcura. 436
Rothſpitze, Canth. bipuſtulata. 437
Rothrand, Canth. faſciata. 438
Rothkragen, Elat. ruficollis. 454
Roſtral, El. lineata. 455
Rauchrücken, Bupr. hirta. 483
Rippenſchild, Dit. ſulcatus. 500
Rothkopf, Dit. erytrocephalus. 500
Roſtrücken, Dit. ferrugineus. 501
Rothbruſt, Dit. ovatus. 502
Rußrücken, Dit. uliginoſus. 503

pag.
Raupenjäger, Carab. Inquiſitor. 511
Rothrand, Car. marginatus. 514
Roſtmaul, Ten. quisquilius. 534
Runzelſchild, T. rugoſus. 541
Rothflügel, Staph. erytropterus. 560
Raubk. polirter, St. politus. 561
Raubk. ſtumpfer, St. obtuſus. 563
Roſtpunkt, St. bipuſtulatus. 566
Räuberhäuchen, St. Chryſomelinus. 568
Rothfuß, St. ruſipes. 569
Rieſengeſpenſt, Mant. Gigas. 584
Runzelbalg, Gryll. rugoſus. 609
Rieſe, Cicada Plebeja. 645
Roſenriecher, C. roſae. 663
Rothader, Nepa rubra. 668
Runzelſchildchen, N. fuſca. 668
Rußwanze, Cim. fuliginoſus. 677
Rindenwanze, C. corticalis. 681
Rändelſchild, C. eroſus. 682
Rhombus, C. Rhombaeus. 684
Rothfuß, C. Ruſipes. 685
Ringelfuß, C. punctatus. 690
Reuter, C. peregrinator. 693
Röthling, C. ruber. 701
Rothfuß, C. erytropus. 706
Ringelwanze, C. annulatus. 707
Ritterwanze, C. equeſtris. 710
Rothſohle, C. virens. 721
Roſenlaus, Aph. roſae. 736

pag.
Rheinfarrenlaus, Aph. Tanaceti. 740

S.

Stier, fliegende, Scarab. Actaeon. 75
Simson, Sc. Simson. 75
Stier, kleine, Sc. Typhoeus. 79
Spießträger, Sc. lancifer. 83
Spanier, Sc. Hiſpanus. 92
Streifer, Sc. erraticus. 98
Stinkkäfer, Sc. ſtercorarius. 106
Spornträger, Sc. calcaratus. 107
Sandkäfer, Sc. ſabuloſus. 109
Surinamiſche K. Sc. Surinamenſis. 111
Staatsk. Sc. feſtivus. 112
Strichk. Sc. lineola. 113
Syriſche, K., Sc. Syriacus. 115
Staubkäfer, Sc. farinoſus. 122
Schmutzkäfer, Sc. ſqualidus. 124
Speckkäfer, Derm. lardarius. 143
Stachelk. D. muricatus. 146
Schwarzkopf, D. melanocephalus. 151
Schwammkäfer, D. Euſtatius. 153
Schwede, D. Scanicus. 155
Surinamer, D. Surinamenſis. 156
Schwimmer, Gyr. natator. 166
Schwärmer, Byrrh. vagus. 170
Saamenkorn, Sylph. ſeminulum. 175
Schwammkäfer, S. agaricina. 175

	pag.
Seidentrauer, S. atrata.	177
Schildtrager, S. thoracica.	178
Sandgraber, S. fabulosa.	180
Schildkäfer, grüne, Cass. viridis.	189
Striemenschild, C. vibex.	191
Stachelträger, C. spinifex.	192
Scheckenschild, C. reticularis.	195
Schwarzpunkt, C. grossa.	197
Siebentropf, C. 7 guttata.	198
Schwarzrand, C. marginata.	199
Seitenfleck, C. lateralis.	201
Schmaldecke, C. angustata.	203
Schwarzschild, Coccin. Surinamens.	205
Sonnenk. ungefleckte, C. impunctata.	206
Sonnenk. eingefaßte, C. marginella.	207
Sechspunkt, C. sexpunctata.	210
Siebenpunkt, C. septempunctata.	211
Sechzehenpunkt, C. sedecimpunctata.	214
Sechzehentropf, C. sedecimguttata.	221
Sonnenk. ungefl. C. impustulata.	223
Sechsfleck, C. sexpustulata.	225
Sechzehenfleck, C. sedecimpustulata.	226
Spiegelrücken, Chrys. polita.	241
Schwammkäfer, Chr. Boleti.	246
Saumflügel, Chr. marginata.	247
Sonnenhänchen, Chr. aestuans.	251
Sonnenkäfer, zweifärbige, Chr. bicolor.	254
Schwarzkopf, Chr. atricilla.	255
Surinamer, Chr. Surinamensis.	262

pag.
Schwärzling, Chr. Gorteriae. 264
Schwarzpunkt, Chr. quadripunctata. 265
Spanier, Chr. octoguttata. 267
Senfkäfer, Chr. barbarea. 270
Seidenkäfer, Chr. fericea. 270
Schwarzschild, Chr. decemmaculata. 273
Schwede, Chr. Calmarienſis. 278
Schwarzfuß, Chr. melanopus. 279
Staubſchild, Chr. tomentoſa. 280
Schierlingkäfer, Chr. Phellandri. 282
Spargelhänchen, Chr. Aſparagi. 282
Schwefelhänchen, Chr. ſulphurea. 284
Stelzenkäfer, Chr. Inda. 287
Schmalrücken, Chr. elongata. 288
Saamenmager, Bruch. ſeminarius. 294
Stengelbohrer, Curc. aliaria. 298
Schwarzrüßel, C. aequatus. 300
Schwarzſtrieme, C. dorſalis. 304
Schwarzfleck, C. bipunctatus. 308
Streifrücken, C. vittalis. 311
Schlangenkäfer, C. anguinus. 312
Saatſpringer, C. ſegetis. 317
Scheidenkäfer, C. vaginalis. 320
Schuppenkäfer, C. hiſpidus. 327
Schmalbauch, C. oblongus. 330
Silberkäfer, C. argentatus. 330
Silberrüßel, C. argyreus. 331
Stachelbecke, C. ſpecioſus. 333
Stumpfdecke, C. Incanus. 335

pag.
Schwarzrock, C. ater. 336
Spinnenkäfer, C. emeritus. 337
Schwarzafter, C. melanurus. 345
Sammetkäfer, C. mollis. 348
Schwammk. C. Ceramboides. 348
Scheibenbock, Ceramb. trochlearis. 353
Schuppenhorn, C. imbricornis. 355
Schwarzfuß, C. melanopus. 358
Schleyerschild, C. lineatus. 362
Stachelbart, C. spinibarbis. 362
Schwarzband, C. bifasciatus. 363
Stachelhorn, C. rubus. 366
Spinnenbock, C. araneiformis. 367
Stachelrücken, C. quadrimaculata. 370
Seladonbock, C. glaucus. 371
Steinbock, C. Alpinus. 375
Schuster, C. sutor. 377
Schornsteinfeger, C. fuliginator. 380
Stenkerbock, C. Inquisitor. 383
Surinamer, C. Surinamensis. 386
Stiegenbock, C. scalaris. 386
Schildauge, C. oculatus. 389
Sägehorn, C. serraticornis. 392
Streifbock, C. striatus. 396
Striemenbock, C. liciatus. 399
Schwarzafter, Lept. melanura. 403
Schwarzdecke, L. testivita. 405
Seidenbock, L. sericea, 406
Schwarzfleck, L. quadrimaculata. 406

pag.
Schmalkörper, L. attenuata. 403
Spiegel, L. nigra. 408
Schwed. Bauernbock, C. ruſtica. 410
Schecke, L. myſtica. 411
Schmalbauch, L. linearis. 413
Schwärzling, Necyd. atra. 419
Stumpfhorn, N. brevicornis. 421
Schimmerkäfer, Lamp. coruſca. 424
Sägehorn, Canth. ſerrata. 441
Seidenfliege, Canth. viridiſſima. 444
Schwarzſchwanz, Canth. melanura. 446
Springer, El. ſpecioſus. 448
Schwarzauge, El. oculatus. 449
Irrdirlampe, El. noctilucus. 449
Syrier, El. Syriacus. 453
Streifſchild, El. linearis. 454
Springer braune, El. caſtaneus. 456
Spr. blaue, El. liveus. 457
Schwarzrand, El. marginatus. 459
Sprizzer, El. ſputaror. 459
Springkäfer ſchwarze, El. niger. 464
Springer kleine, El. minutus. 464
Stinkſpringer, El. Bupreſtoides. 465
Springer, kleinſte, El. Dermeſtoides. 466
Schmalbauch, Bupr. ſtricta. 478
Schmutzſchild, Bupr. triſtis. 486
Schwimmer, große, Dit. piceus. 492
Schwimmer, kleine, Dit. Caraboides. 493
Seegler, Dit. Scarabaeoides. 494

pag.
Sumpfkriecher, Dit. paluſtris. 502
Stachelfuß, Carab. ſpinipes. 517
Schwarzkopf, C. melanocephalus. 518
Strandjäger, C. velox. 522
Stutzflügel, C truncatellus. 527
Surinamiſche Rieſe, Ten. Gigas. 528
Stubenläufer, T. curſor. 532
Streiter, T. erraticus. 532
Spaniſche Rieſe, T. Gages. 535
Stinker, T. mortiſagus. 535
Stachelſchild, T. muricatus. 537
Schnabelbohrer, T. roſtratus. 538
Stachelbruſt, T. ſpinoſus. 540
Strichdecke, T. ſtriatulus. 544
Spaniſche Fliege, Mel. Veſicatoriae. 548
Syrier, M. Syriacus. 549
Stachelfloh, Mordella aculeata. 556
Schwefelkäferfloh, Mord. flava. 558
Strandjäger, Staph. littoreus. 567
Schwammniſtler, St. Boleti. 570
Surinamer, Blatta Surinamenſis. 579
Schwarzmond, Bl. oblongata. 582
Stengel, wandelnder, Mant. phtiſica. 584
Sprenkelgeſpenſt, M. irrorata. 587
Spaltwirbel, M. bicornis. 589
Surinamer, M. Necydaloides. 591
Sägeſchild, Grill. ſerratus. 596
Stutzkörper, Gr. bipunctatus. 597
Schleppgrylle, Gr. elongatus. 607

Schen-

pag.
Schenkelblatt, Gr. lamellosus. 607
Spizwirbel, Gr. acuminatus. 608
Schwarzflügel, Gr. melanopterus. 611
Senkflügel, Gr. cinerarius. 614
Schwarzband, Gr. caerulescens. 622
Surinamer, Gr. Surinamensis. 623
Sibirier, Gr. Sibiricus. 626
Schwede, Gr. apricarius. 627
Schuppenschild, Cicada squamigera. 640
Siebenzehner, C. septemdecim. 649
Schaumwurm, C. spumaria. 651
Schwarzlinie, C. lineata. 655
Schwefelzickade, C. flava. 656
Stumpfdecke, C. aptera. 657
Schmetterl. Zickade, C. Phalaenoides. 659
Schaafspelz, C. lanata. 660
Surinamer, Nepa Grandis. 667
Schriftwanze, Cim. grammicus. 676
Stachelwanze, C. acantheris. 692
Schwarzpunkt, C. sexpunctatus. 693
Steinwanze, C. saxatilis. 712
Schwarzschild, C. ferrugineus. 720
Schwarzfuß, C. nigripes. 720
Strichschildchen, C. striatus. 722
Schleyerwanze, C. Gronovii. 723
Spornfuß, C. calcaratus. 726
Schwärmer, C. vagabundus. 729
Sauerampflaus, Aph. Acetosae. 735
Schartenlaus, A. Cirsii. 739

pag.

Sperberfauger, Cherm. forbi. 749

T.

Todenfreund, Derm. violaceus. 150
Trauergräber, Sylph. Germanica. 171
Tropfpunkt, Coccin. punctato-guttata. 219
Tyger, C. Tygrina. 227
Türke, Chryſom. ſacra. 252
T, weiße, Curc. T. album. 307
Tannenkäfer, C. abietis. 323
Thomasbock, Ceramb. Thomae. 359
Treßenbock, C. feſtivus. 360
Tannenbock, C. nebuloſis. 371
Tiſchler, C. aedilis. 376
Trauerbock, C. triſtis. 379
Tagdieb, C. Meridianus. 382
Thaubock, C. irroratus. 390
Trauerkleid, Elat. triſtis. 460
Tyger, Cicind. Maura. 471
Taucher, Dit. fuscipes. 495
Türkiſche Mond, Gryll. lunatus. 598
Tartar, Gryll. Tartaricus. 621
Türkiſche Wanze, Cim. Punicus. 688
Türke, C. Branderii. 705
Tannenwanze, C. abietis. 727
Tannenſauger, Cherm. abietis. 753

U.

Unbeſtändige, Sc. variabilis. 132

pag.
Uferkäfer, *Sylph.* littoralis. 176
Unbeſtändige, Ceramb. variabilis. 396
Uferſteiger, Cicada riparia. 472
Uferraubkäfer, Staph. riparius. 563
Ulmenſteiger, Cicada ulmi. 663
Uferwanze, Cim. littoralis. 680
Ulmenwanze, *C.* ulmi. 724
Ulmenlaus, Aph. ulmi. 733
Ulmenſauger, *Cherm.* ulmi. 748
Ulmenſchild, *Coccus* ulmi. 761
Unſichtbare, Trips minutiſſima. 769

V.

Vierfleck, Scarab. quadrimaculatus. 134
Vierfleck, Hiſt. quadrimaculatus. 165
Vierfleck, *Sylph.* quadripuſtulatus. 174
Vierpunkt, S. quadripunctatus. 178
Verwunderungszeichen. *Caſ.* Signum exclamat. 198
Vierfleck, *C.* decuſſata. 202
Vierpunkt, Coccin. quadripunctata. 208
Vierzehenpunkt, *C.* quatuordecimpunctata. 214
Vier und zwanzigpunkt, *C.* viginti quatuor punct. 217
Vierzehentropf, C. quatuordecimguttata. 220
Vierfleck, *C.* quadripuſtulata. 224
Vierzehenfleck, *C.* quatuordecimpuſtulata. 226
Violetflügel, Chr. aequinoctialis. 262
Violetrüßel, Curc. violaceus. 326
Vierband, Leptura quadrifaſciata. 408
Violetrücken, *Canth.* violacea. 443
Violetſpitze, *Carab. Germanus.* 520
Viereck, *Cicada* Rhombaea. 638
Vierband, *Cic.* quadrifaſciata. 643

pag.
Vierzahn, Cim. quadrispinosus. 691
Vogelkirschlaus, Aph. Padi. 736

W.

Waizenkorn, Scarab. granarius. 94
Westindische Goldkäfer, Sc. chrysis. 110
Wollenträger, Sc. lanigerus. 123
Wollenkäfer, Derm. undatus. 144
Waldgärtner, D. piniperda. 149
Weichschild, Ptinus mollis. 158
Wollkrautkäfer, Byrrh. Verbasci. 169
Waßergraber, Sylph. aquatica. 184
Wolkenschild, Cass. nebulosa. 190
Wischtropf, Coccinella obliterata. 222
Weidenkäfer, Chrys. pallida. 240
Wurzelkäfer, Chr. staphilea. 241
Weidenbinder, Chr. viminalis. 243
Waldhänchen, Chr. nemorum. 268
Weitfleck, Chr. quadrimaculata. 279
Wollenkäfer, Chr. pubescens. 287
Weidenbohrer, Curcul. cyaneus. 298
Wickennascher, C. Craccae. 299
Wegbreitkäfer, C. Polygoni. 308
Weißfleck, C. quadrimaculatus. 309
Weinkäfer, C. Bacchus. 313
Wiesenspringer, C. Becabungae. 315
Weidenhüpfer, C. salicis. 316
Weißnath, C. quinquepunctatus. 326
Weißstirne, C. albinus. 334
Warzentrager, C. verrucosus. 339
Weißband, Ceramb. desertus. 372
Weber, Cer. textor. 379
Wollenbock, C. juvenus. 385

	pag.
Wellenbock, *C.* undatus.	399
Waßerschwimmer, Lept. aquatica.	408
Wollkrautbock, L. Verbasci.	413
Widder, L. arietis.	414
Wolfstrapfliegenkäfer, Canth. cardicae.	439
Wendezirkel, Canth. Tropica.	442
Wedeler, Elater flabellicornis.	447
Waßerwelle, El. fasciatus.	461
Waßerwolke, El. murinus.	461
Wanderer, *C*icind. aequinoctialis.	470
Waldjäger, Cic. sylphatica.	471
Waßerschwimmer, *C*ic. aquatica.	473
Weißfleck, Dit. maculatus.	501
Weißauge, Carab. leucophthalmus.	507
Wintergärtner, C. vaporarius.	518
Weißblatter, C. quadrimaculatus.	526
Wedelfühlhorn, Staph. rufus.	561
Weißling, Blatta nivea.	579
Wickelflügel, Gr*y*ll. convolutus.	604
Warzenfreßer, Gr. verrucivorus.	614
Weißrand, Gr. viridulus.	628
Weißauge, Cicada leucophthalma.	653
Weißstirne, C. albifrons.	653
Weißkopf, *C.* leucocephala.	653
Weißflügel, *C.* lateralis.	654
Weißlinie, *C.* striata.	654
Weißsaum, *C.* marginata.	658
Waßerwanze, kleinste, Notonecta minutissima.	666
Wanzenscorpion, Nepa Cimicoides.	670
Wanze, gelbe, Cim. Ictericus.	685
Wirbelpunkt, C. bipustulata.	687
Wanze, rauche, C. scaber.	688
Wanze bunte, C. interstictus.	694

pag.
Wacholderwanze, C. Iuniperinus. 696
Weißtropf, C. biguttatus. 698
Wanze, doppelfärbige, C. bicolor. 699
Wanze bunte, C. festivus. 700
Wanze spitzige, C. acuminatus. 701
Weißkopf, C. leucocephalus. 702
Weißtropf, C. biguttatus. 707
Wanze schwarze, C. ater. 708
Wiesenwanze, C. pratensis. 714
Wanze, schwarzköpfige, C. melanocephalus. 715
Wanze, scheckige, C. histrionicus. 716
Waldjäger, C. nemorum. 716
Wanze, dickhörnige, C. crassicornis. 717
Wanze springende, C. saltatorius. 717
Wildfang, C. ferus. 724
Waldstreifer, C. sylvestris. 725
Wetterwanze, C. mutabilis. 725
Wassermücke, C. lacustris. 728
Wiederstoslaus, Aph. lichnidis. 736
Wasserrosenlaus, Aph. Nympheae. 737
Wickenlaus, A. craccae. 738
Wermuthlaus, Aph. Absinthi. 740
Weidenlaus, A. salicis. 743
Wiesenblumensauger, Cherm. Caltheae. 749
Weidensauger, Cherm. salicis. 753
Weidenschild, Coccus salicis. 764
Weinstockschild, Cocc. vitis. 764
Wacholderblaße, Trips juniperina. 770

Y.

Ypsilon, Cimex Ypsilon. 689

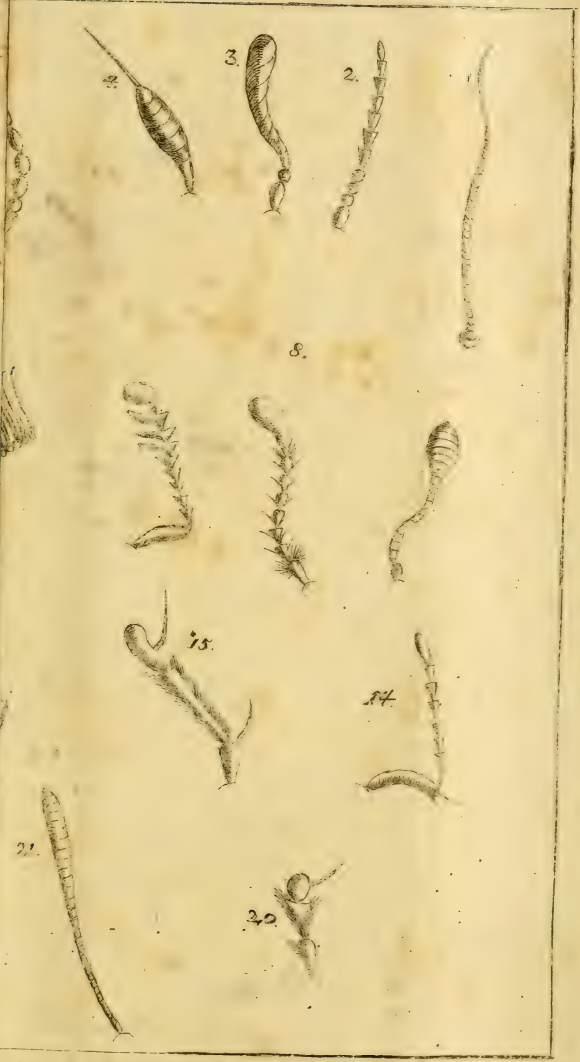
Z.

Zirkelkopf, Scarab. lunaris. 80

pag.
Zwillingskäfer, Sc. Didymus. 91
Zaunkäfer, Sc. sepicola. 114
Zeichner, Dermestes polygraphus. 148
Zwerg, Hister Pygmaeus. 164
Zweifleck, Hister bimaculatus. 164
Zweifleck, Sylpha bimaculata. 173
Zweipunkt, Cassida bipunctata. 202
Zweipunkt, Coccinella bipunctata. 207
Zehenpunkt, C. decempunctata. 212
Zwölfpunkt, C. duodecimpunctata. 213
Zwei u. zwanzigp., C. viginti duobus punctata. 217
Zehentropf, C decemguttata. 220
Zwanzigtropf, C. viginti guttata. 222
Zweifleck, C. bipustulata. 224
Zehenfleck, C. decempustulata. 225
Zwergkäfer, Chrysomela minuta. 252
Zärtling, Chr. Tenella. 278
Zwergrüßel, Curculio Pusio. 319
Zwergbastard, Attel. Curculionoides. 343
Zahnflügel, Att. Surinamensis. 344
Zimmermann, Ceramb. faber. 356
Zimmetbock, C. Cimmamomeus. 359
Zingaleser, C. atratus. 361
Ziegeldach, Leptura testacea. 405
Zwergbock, L. preusta. 414
Zwergbastardbock, Necyd. minor. 417
Zotenafter, Elater striatus. 452
Zwitterkäfer, Mel. proscarabaeus. 546
Zichorienkäfer, M. Cichorei. 549
Zitronenblatt, Gryll. Citrifolia. 604
Zweiband, Cicada bifasciata. 643
Zwitscher, Cic. stridula. 644
Zickade, gemeine, Cic. Orni. 646
Zahnlinie, Cic. vittata. 657

Berichtigungen.

Pag. 15 Zeile 25 lese man Fangheuschrekke. pag. 34 Zeile 25 lese man gedünget. pag. 35 Zeile 18 Spinner, pag. 114 Zeile 4 lese man gelbliche Farbe hat. pag. 127 Zeile 2 lese man Scarabaeus Brunnaeus. pag. 155 Zeile 21 lese man Dermestes statt Sermestes. pag. 263 Zeile 5 soll es heißen: Die Flügeldecken haben jede zwei weiße runde Flecken. pag 319 Zeile 20 lese man aus Indien. pag. 352 Zeile 14 lese man 1) Der Langarm. Cer. longimanus. s. Titelkupfer. No. 1. Pag. 388 Zeile 9 lese man des Körpers. pag. 408 Zeile 24 14) Der Spiegel, Lept. nigra, setze man dazu, Tab. X Fig. 3. Pag. 563 Zeile 25 lese man: hat die Größe einer Laus, pag. 571 Zeile 11 1) Der große Ohrwurm Forficula auricularia. setze man Tab. XIII. Fig. 12. pag. 576 Zeile 3 lese man: halb und halbe Flügeldecken, pag. 620 Zeile 19 der Kopf ist stumpf. pag 634 Zeile 11 3) Der chinesische Leuchter. Fulgora candelaria. s. Titelk. No. 3. pag. 648 Zeile 2 lese man: Cicada repanda. pag. 676 Zeile 20 lese man: an der Spitze braun. pag. 723 Zeile 20 107) Die Irrwanze. Cimex erraticus. Der Körper ist schwarz, die Flügeldecken weiß die Fühlhörner blaßbraun, deren unterstes Gelenke aber schwarz. Sie lebt in Schweden. Pag. 742 Zeile 14 24) Die Eichenlangschnauze. Aph. quercus. siehe Tab. XXII Fig. 3 im Saugen, und Fig. 4 in der Ruhe. Pag. 751 Zeile 12 10) Der Erlensauger. Chermes alni. s. Tab. XXII. Fig. 5. in. n. Gr. F. 6. die Larve vergrößert, und F. 7 das Insekt vergrößert. pag. 757 Zeile 8 Fig. 8 Zeile 9 Fig. 9 a. Zeile 10 Fig. 9 b.



theils vergrößert vorgestellet.

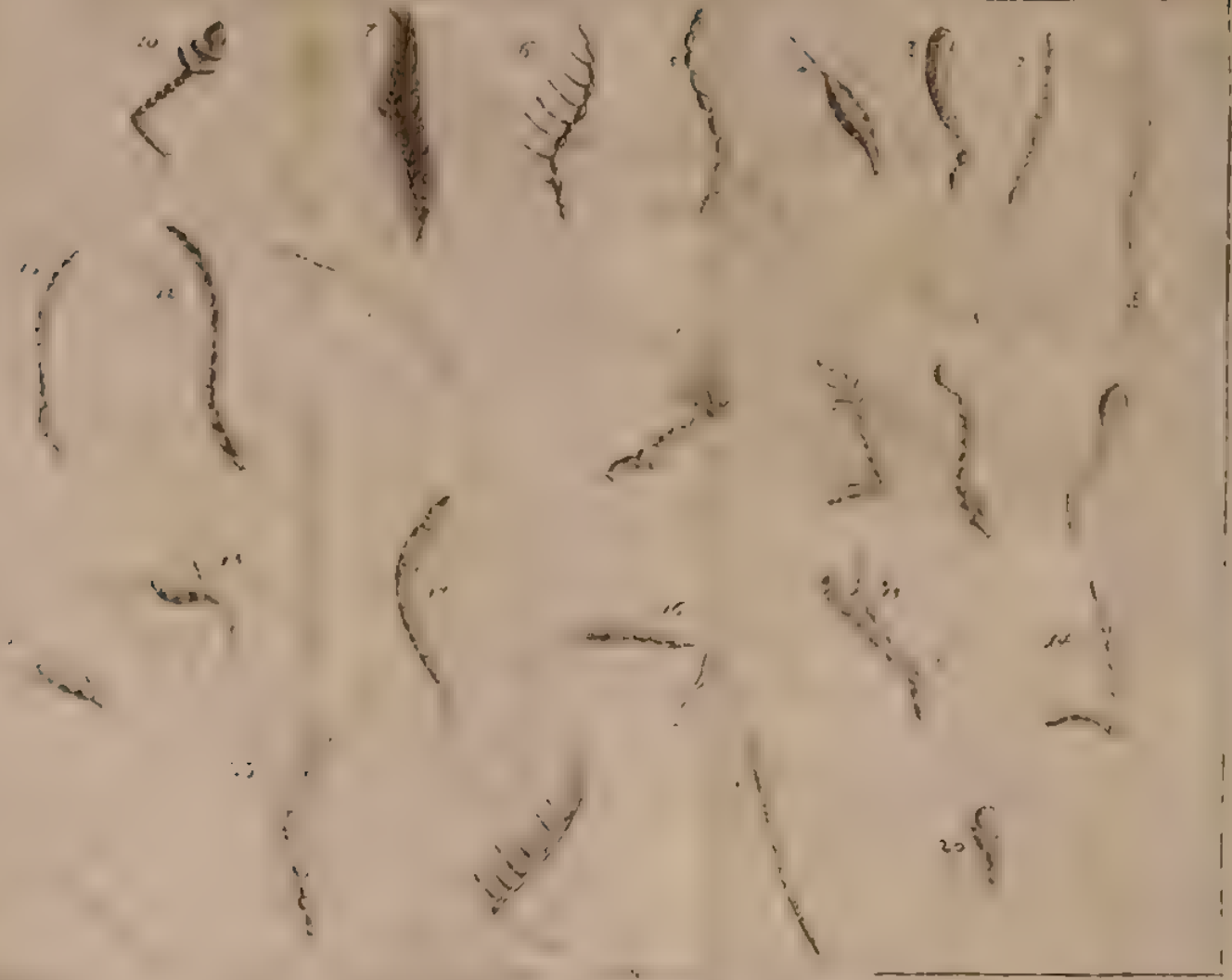


Abbildung verschiedener Fühlhörner mehrentheils vergrößert vorgestellet

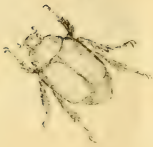
1.

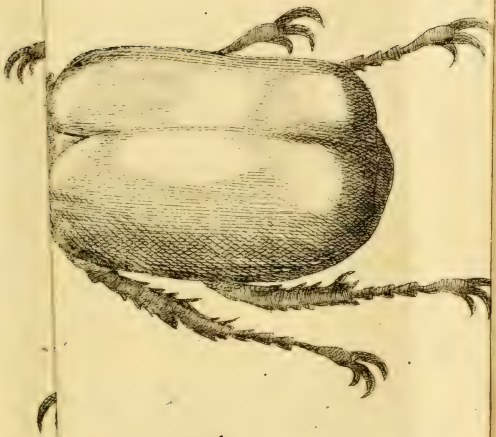
Coleoptera: Scarabaeus.

3.
5.

Coleoptera Scarabaeus

3





5.

Coleoptera: Scarabaeus.

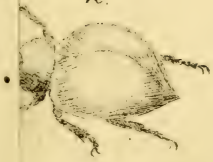
Coleopus. 2. 8. Hister. 9. Sirinus.

Coleoptera: 1 2 Scarabaeus 3 Lucanus 4 5 Dermestes 6 Ptinus 7 8 Hister 9 Gyrinus

2.

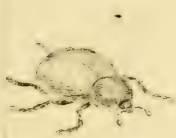
7.

10.



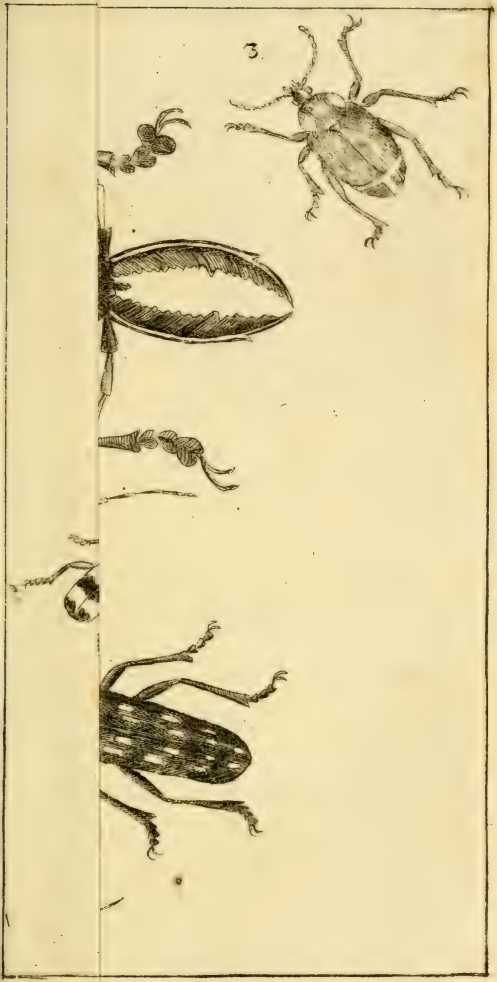
Coleoptera 10. 11. Chrysomela

Coleoptera 1 Buprestis 2 4 Sylpha 3 6 Cassida 7 9 Coccinella 8 10 Chrysomela



culio.

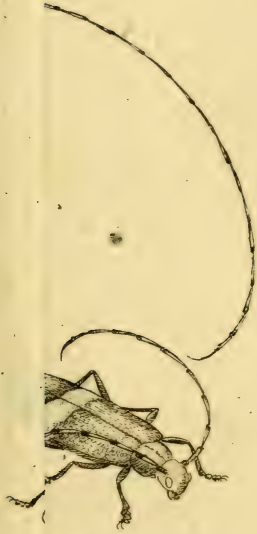
Coleoptera 1 6 Chrysomela 7 11 Curculio.



nbyx.

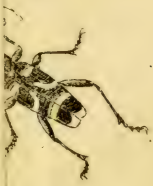
Coleoptera: 1 2 Allelulus 4 6 Cerambyx.

1.



Coleoptera. 1-7. Cerambyx

2.


5.

Tab. X

Coleoptera 1 5 Leptura 6 Necydalis

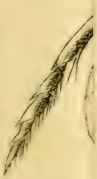
3.

6.

9.

Coleo. 9. Cicindela ~.

...ptera 12 Lampyris 3 Cantharis 5 Elater 8 Coindela



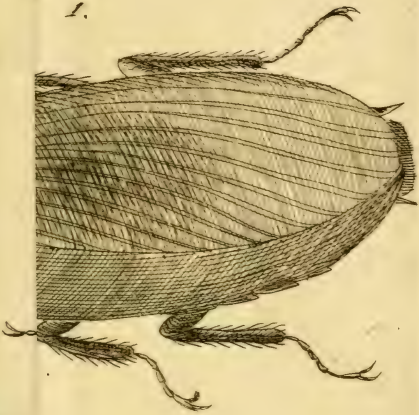
Co

Coleoptera 1. 3. Buprestis. 4. Dytiscus

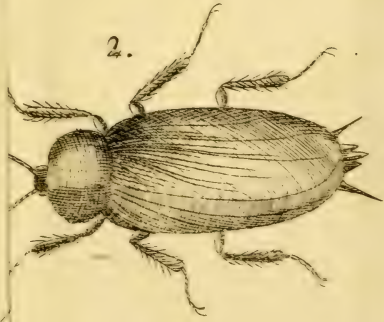
Cole lordella. 11 Staph: 12 Forficula.

Coleoptera 1 2 Carabus 6: Tenebrio 7 Meloe 10 Mordella 11 Staph 12 Forficula.

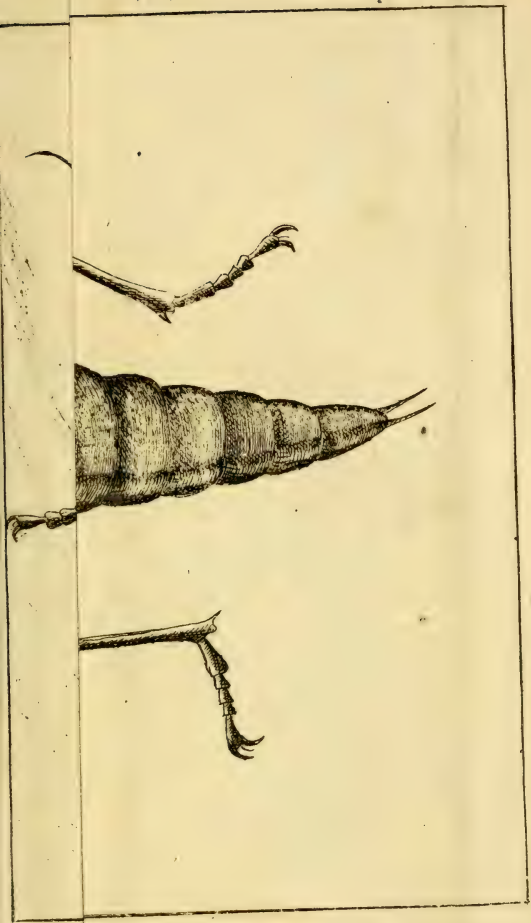
1.



2.



1.
2.
3.
a



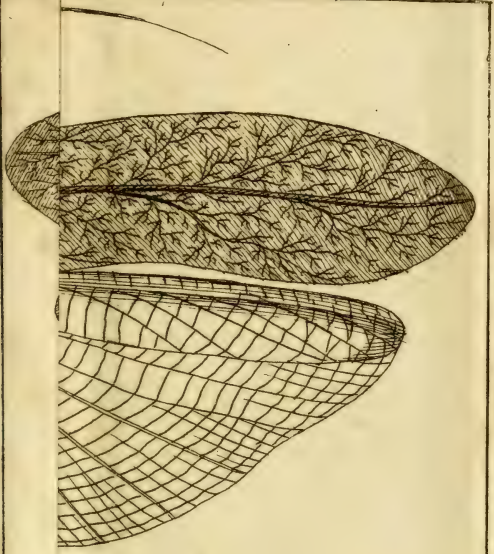
Hemiptera: Mantis

2.

Hemiptera Mantis.

3.
4.

Hemiptera: Gryllus.



Hemiptera: Gryllus.

Hemiptera Fulgora

Hr. Nepa.

Hemiptera 3 [illegible] 4 Notoneta 5 [illegible] Nera

3.

5.

Hemiptera Cimex.

us. 12. 13. Trips.

Hemiptera 1 4 Aphis 5-7 Cicernes. 8-11 Coccus 12 13 Trips

a. [arten Insekten etc.

Naturgeschichte aller